

wirtschaft und statistik $\frac{9}{80}$



Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht	561
Wirtschaftszahlen	562
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	566
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
1. Halbjahr 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	567
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976	585
Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978	593
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976	604

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit im 1. Halbjahr 1980	614
--	-----

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften 1979	617
---	-----

Landwirtschaft

Anbauflächen und Getreideernte 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	619
--	-----

Produzierendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe im 1. Halbjahr 1980	620
---	-----

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1979	624
---------------------------------	-----

Reiseverkehr

Urlaubs- und Erholungsreisende 1978/79 (Ergebnis des Mikrozensus 1979)	629
--	-----

Geld und Kredit

Bauspargeschäft 1979	632
----------------------------	-----

Bildung und Kultur

Auszubildende 1979	635
--------------------------	-----

Preise

Preise im August 1980	642
-----------------------------	-----

A n h a n g

Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis September 1980, Heft 1 bis 9	644
---	-----

Veröffentlichungen vom 19. August bis 15. September 1980	647
--	-----

Statistische Monatszahlen

Inhalt	561*
--------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,
Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,
6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,
Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei
Will und Rothe KG
6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 10,50
Jahresbezugspreis: DM 118,—
(für einen kompletten Berichtsjahrgang)
zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—80109
ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, sind an die Schriftleitung zu richten.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey	561
Economic indicators	562
Graphs on the economic development	566
National accounts, 1st half of 1980 (Preliminary results)	567
New computation of the indices of orders received and unfilled orders in manufacturing, base 1976	585
Expenditure for public health, 1970 to 1978 ...	593
New computation of the price indices of agriculture, base 1976	604

Statistical Review

Employment

Development of employment in the 1st half of 1980	614
---	-----

Enterprises

Dividends paid by joint-stock companies for 1979	617
--	-----

Agriculture

Cultivated areas and crop of grain, 1980 (Preliminary results)	619
--	-----

Production industries

Building industry proper and finishing trade in the 1st half of 1980	620
--	-----

Building activity

Publicly assisted house-building, 1979	624
--	-----

Tourism

Holiday and recreational travellers, 1978/79 (Results of the Microcensus, 1979)	629
---	-----

Money and credit

Saving for building purposes, 1979	632
--	-----

Education and culture

Apprentices, 1979	635
-------------------------	-----

Prices

Prices in August 1980	642
-----------------------------	-----

Appendix

Systematic table of contents, January to September 1980, Nos. 1 to 9	644
Publications from 19 August to 15 September 1980	647

Monthly Statistical Figures

Contents	561*
----------------	------

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général	561
Données d'ensemble sur l'économie	562
Courbes relatives à l'évolution économique	566
Comptabilité nationale, 1er semestre de 1980 (Résultats provisoires)	567
Nouveau calcul des indices des rentrées des commandes et des commandes en carnet pour les industries manufacturières, base 1976	585
Dépenses pour la santé publique de 1970 à 1978	593
Nouveau calcul des indices des prix pour l'agriculture, base 1976	604

Revue statistique

Emploi

Evolution de l'emploi au 1er semestre de 1980	614
---	-----

Entreprises

Dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1979	617
---	-----

Agriculture

Surfaces ensemencées et récolte des céréales en 1980 (Résultats provisoires)	619
--	-----

Industries productrices

Activité principale et industries accessoires du bâtiment au 1er semestre de 1980	620
---	-----

Construction

Construction de logements sociaux en 1979	624
--	-----

Tourisme

Personnes ayant fait des voyages de vacances et d'agrément en 1978/79 (Résultats du micro-recensement de 1979)	629
--	-----

Monnaie et crédit

Activités des caisses d'épargne-construction en 1979	632
--	-----

Enseignement et vie culturelle

Apprentis en 1979	635
-------------------------	-----

Prix

Prix en août 1980	642
-------------------------	-----

Annexe

Table systématique de janvier à septembre 1980, numéros 1 à 9	644
Publications du 19 août au 15 septembre 1980 ...	647

Chiffres statistiques mensuels

Table des matières	561*
--------------------------	------

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	tkm = Tonnenkilometer
MD = Monatsdurchschnitt	a = Ar
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	ha = Hektar
HjD = Halbjahresdurchschnitt	l = Liter
JD = Jahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
D = Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	g = Gramm
Vj = Vierteljahr	kg = Kilogramm
Hj = Halbjahr	dt = Dezitonne (100 kg)
Shj = Sommerhalbjahr (1. 4. — 30. 9.)	t = Tonne (1 000 kg)
Whj = Winterhalbjahr (1. 10. — 31. 3.)	BRT = Bruttoregistertonne
Wj = Wirtschaftsjahr (1. 7. — 30. 6.)	NRT = Nettoregistertonne
Fwj = Forstwirtschaftsjahr (1. 10. — 30. 9.)	s = Sekunde
a.n.g. = anderweitig nicht genannt	min = Minute
o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt	kW = Kilowatt
% = Prozent	kWh = Kilowattstunde
‰ = Promille	Pf = Pfennig
a. T. = auf Tausend	RM = Reichsmark
St = Stück	DM = Deutsche Mark
Mill. = Million	BG = Bundesgebiet
Mrd. = Milliarde	SchH = Schleswig-Holstein
mm = Millimeter	Hmb = Hamburg
cm = Zentimeter	Ndsa = Niedersachsen
m = Meter	Brm = Bremen
m ² = Quadratmeter	NW = Nordrhein-Westfalen
m ³ = Kubikmeter	Hess = Hessen
km = Kilometer	RhPf = Rheinland-Pfalz
km ² = Quadratkilometer	BaWü = Baden-Württemberg
Fkm = Personenkilometer	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)
	EG = Europäische Gemeinschaft

Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
•	= kein Nachweis vorhanden
...	= Angaben fallen später an
X	= Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
| oder —	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
()	= Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zusammenfassende Übersicht

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1. Halbjahr 1980

Das Statistische Bundesamt berichtet regelmäßig im September dieser Zeitschrift im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im zurückliegenden ersten Halbjahr. Dabei werden die wichtigsten Ergebnisse über die Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts, über die Verteilung des Volkseinkommens, über die Ausgaben und Einnahmen des Staates, über die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sowie über die Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft dargestellt und kommentiert. Damit wird — anschließend an die Darstellung und Kommentierung der Ergebnisse für das jeweils vorangegangene Jahr in den Februarheften — ein aktueller, umfassender Bericht über die neuesten Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus dem laufenden Jahr vorgelegt.

Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — stieg im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 real um 3,6%, nachdem es in den beiden Halbjahren 1979 um 4,7 und 4,4% zugenommen hatte. In jeweiligen Preisen gerechnet, erhöhte sich das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1980 um 8,2%, nach Zunahmen um 8,7% im ersten Halbjahr 1979 und 8,4% im zweiten Halbjahr 1979. Das Volkseinkommen nahm im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 7,6% zu; die Summe der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit stieg um 8% und die Summe der Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen um 6 1/2%.

Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976

Seit Anfang 1980 werden die Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf der Basis 1976 veröffentlicht. Der Aufsatz beschreibt die methodischen Grundlagen dieser Indizes auf der Basis 1976 und erläutert die Veränderungen gegenüber den bisherigen Indexberechnungen auf der Basis 1970. Die neuen Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands beziehen sich, wie die bisherigen, auf ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). Sie werden weiterhin als Wertindizes (in jeweiligen Preisen) und als Volumenindizes (preisbereinigt) berechnet.

Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978

Das Statistische Bundesamt gibt mit dieser Darstellung erstmals in dieser Zeitschrift einen umfassenden Überblick über die Ausgaben für Gesundheit. Zu diesem Zweck wurden Angaben über Gesundheitsausgaben der verschiedenen Institutionen — neben der gesetzlichen Krankenversicherung die Gebietskörperschaften, die öffentlichen und privaten Arbeitgeber, ferner die Renten-, Unfall- und private Krankenversicherung sowie die privaten Haushalte — aus verschiedenen statistischen Quellen nach einer einheitlichen Systematik der Leistungsarten und Ausgabenarten zusammengestellt und, soweit erforderlich, durch Schätzungen ergänzt. Die Ausgaben trugten im Jahr 1970 insgesamt 70,3 Mrd. DM und 1978 insgesamt 165,2 Mrd. DM für Gesundheitsleistungen (ambulante und stationäre Behandlung, Arzneimittel, Maßnahmen zur Vorbeugung und Nachsorge von Krankheiten sowie für Ausbildung und Forschung) und für im Krankheitsfall gezahlte Einkommensleistungen (z. B. Entgeltfortzahlung, Hilfen zum Lebensunterhalt bei Krankheit) auf. Die Entwicklung dieser Ausgabensumme wird in der Gliederung nach Leistungsarten, nach Ausgabenarten und Ausgabenträgern nachgewiesen.

Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976

Im Rahmen der Neuberechnung aller Preisindizes auf Basis 1976 sind nunmehr auch der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel umgestellt worden. Damit wurden die Indexgrundlagen an die seit 1970 eingetretenen Veränderungen angepasst. Die methodischen Grundzüge der Neuberechnung der beiden Agrarpreisindizes werden ausführlich beschrieben. Daneben werden wichtige Indexergebnisse nach alter und neuer Berechnung dargestellt.

Statistische Umschau

Erwerbstätigkeit

Im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1980 waren nach vorläufigen Berechnungen 25,65 Mill. Personen erwerbstätig (gegenüber dem 1. Hj 1979: + 263 000 oder + 1,0%). Die Zahl der Erwerbstätigen nahm — außer im Wirtschaftsbereich „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ (— 4,5%) — in den übrigen Wirtschaftsbereichen zu, und zwar im „Produzierenden Gewerbe“ um 1,4%, im „Handel und Verkehr“ um 0,7% und in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ um 1,8%.

Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 1979 zahlten die Aktiengesellschaften (82% aller Aktiengesellschaften) nach dem gegenwärtigen Stand der statistischen Auswertung — ohne Körperschaftsteuergutschrift — eine Durchschnittsdividende von 12,5% (1978: 11,3%). Die gezahlte Dividendensumme betrug 8,2 Mrd. DM (1978: 7,2 Mrd. DM).

Landwirtschaft

Die Getreideernte (ohne Körnermais) 1980 liegt — nach vorläufigem Ergebnis — mit rd. 22,4 Mill. t um 1,2% höher als im Vorjahr. Gegenüber 1979 erfuhr der Hektarertrag mit 44,1 dt eine Steigerung um 2,1% und gegenüber dem Durchschnitt 1974/1979 eine Steigerung um 7,0%.

Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Juli 1980 mit einem Stand von 108,9 (1970 = 100) — insbesondere wegen Urlaubszeit und Betriebsferien — um 16,4% niedriger als im Vormonat und um 3,5% unter dem Stand vom Juli 1979. Das Produktionsvolumen — von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — war im Zeitraum Januar/Juli 1980 um 2,8% größer als im Januar/Juli 1979.

Im Bauhauptgewerbe betrug im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1980 die Zahl der Beschäftigten 1 237 400 und ist damit gegenüber dem Ergebnis für den entsprechenden Vorjahreszeitraum um 2,1% gestiegen. Im 1. Halbjahr 1980 wurden 7,4% mehr Arbeitsstunden geleistet als im 1. Halbjahr 1979. Der Gesamtumsatz im Berichtszeitraum betrug ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 44,3 Mrd. DM.

Bautätigkeit

Im Jahr 1979 wurden 108 800 Wohnungen und 8 500 sonstige Wohneinheiten mit Mitteln aus öffentlichen Haushalten gefördert; das waren bei den Wohnungen 19,6% und bei den sonstigen Wohneinheiten 11% weniger als 1978. Die für die Finanzierung bereitgehaltenen Mittel aus öffentlichen Haushalten betrugen rd. 24,1 Mrd. DM (1978: 27,4 Mrd. DM).

Reiseverkehr

Nach den endgültigen Ergebnissen des Mikrozensus haben von April 1978 bis März 1979 von den 61,3 Mill. Einwohnern der Bundesrepublik Deutschland rd. 29,1 Mill. Personen Urlaubs- und Erholungsreisen mit einer Dauer von mindestens fünf Tagen unternommen.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1980 mit 24,3 Mrd. DM um 3% und der der Ausfuhr mit 24,2 Mrd. DM um 2% niedriger als im August 1979. Im Zeitraum Januar/August 1980 war die Einfuhr mit 225,4 Mrd. DM um 20% und die Ausfuhr mit 229,9 Mrd. DM um 13% größer als im Januar/August 1979. Der Ausfuhrüberschuss betrug in der Berichtszeit 4,5 gegenüber 16,5 Mrd. DM im Januar/August 1979.

Geld und Kredit

Im Jahr 1979 haben die 17 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen rd. 3 Mill. Bausparverträge über eine Bausparsumme von 103,45 Mrd. DM abgeschlossen. Dies entspricht einer Zunahme der Vertragszahlen um 2,9% und der Bausparsumme um 9,8%.

Bildung und Kultur

Ende 1979 standen 1 644 600 Jugendliche, darunter 621 600 (37,8%) Mädchen, in einer betrieblichen Berufsausbildung. Seit Ende 1978 ist damit die Zahl der Auszubildenden um rd. 127 000 oder 8,4% gestiegen.

Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juli bis August 1980 unverändert geblieben bzw. leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1976 = 100) veränderte sich gegenüber Juli 1980 nicht; er lag jedoch um 7% höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) ist von Juli bis August 1980 um 0,1% gestiegen; er übertraf seinen Stand vom August 1979 um 5,5%. Ha./St.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	61 442	61 353	61 322	61 439	61 481	61 497	...	...	...	...	...	...	565*
Eheschließungen	Anzahl	30 468	29 852	27 441	28 682	21 202	26 250	26 141	47 683	34 205	33 812	...	...	565*
Lebendgeborene	Anzahl	50 238	48 328	48 039	48 392	48 375	50 464	51 450	52 706	52 170	56 897	...	...	565*
Gestorbene	Anzahl	61 095	58 434	60 268	59 197	57 870	62 138	58 895	58 983	57 676	58 928	...	...	565*
Erwerbstätigkeit														
Erwerbstätige	1 000	25 088	25 044	25 230	25 548	25 657	...	...	25 643	...	...	...	...	—
dar.: Abhängige	1 000	21 288	21 347	21 605	21 978	22 107	...	...	22 107	...	...	...	...	—
Arbeitslose	1 000	1 060	1 030	993	876	993	876	825	767	781	853	865	865	568*
Kurzarbeiter	1 000	277	231	191	88	102	94	92	92	86	85	43	43	568*
Offene Stellen	1 000	235	231	246	304	313	337	346	344	353	335	324	324	568*
Unternehmen und Arbeitsstätten														
Insolvenzen	Anzahl	780	797	727	693	836	716	683	711	767	760	...	...	570*
dar.: Beantragte Konkursverfahren	Anzahl	768	787	720	688	833	706	676	700	758	756	...	...	570*
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000 t	21 221	21 801	23 247	23 085	22 374 ²⁾	...	23 633	...	...	24 028	...	...	571*
Gewerblich. Schlachtungen, Schlachtmenge	1 000 t	329	334	353	368	337	379	357	375	360	377	...	...	571*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	1 000 t	35	33	33	28	20	32	35	21	19	...	...	...	572*
Produzierendes Gewerbe														
Index des Auftragsengangs														
Verarbeitendes Gewerbe	1976 = 100	100	101,3	106,3	117,8	129,6	140,1	125,5	120,9	118,4	115,9	...	...	574*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100	97,1	101,2	115,4	129,4	135,2	127,6	121,3	126,5	118,0	...	...	574*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	103,0	108,5	119,5	131,1	140,3	120,9	122,4	117,3	118,3	...	...	574*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	103,1	108,2	116,7	125,8	147,3	135,0	116,3	108,9	106,1	...	...	574*
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes														
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1976 = 100	100	99,2	104,8	120,2	124,8	126,6	128,3	132,6	128,4	128,6	...	...	575*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	86,3	93,5	115,4	120,7	126,0	126,7	123,9	121,8	120,4	...	...	575*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1976 = 100	100	100,6	106,0	121,1	126,8	127,2	128,5	133,5	129,1	130,5	...	...	575*
Index der Nettoproduktion														
Produzierendes Gewerbe insgesamt	1970 = 100	110,7	113,7	116,7	123,0	123,4	130,8	132,0	130,9	130,3	108,9	...	...	576*
Elektrizitäts- und Gasversorgung	1970 = 100	164,9	167,4	179,0	190,9	213,0	212,1	196,1	179,0	167,2	152,1	...	...	576*
Bergbau	1970 = 100	86,6	83,7	83,6	86,8	93,4	92,0	89,4	84,2	80,2	77,1	...	...	576*
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	110,9	114,5	116,6	122,6	124,7	130,4	131,8	130,5	130,7	108,3	...	...	576*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1970 = 100	111,5	112,3	116,7	125,5	127,4	132,5	132,3	130,4	129,5	113,6	...	...	576*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	109,0	115,0	115,5	120,9	124,3	130,8	132,7	130,7	133,4	106,5	...	...	576*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	1970 = 100	110,2	114,4	115,0	119,8	122,2	129,6	128,2	125,6	123,8	97,0	...	...	576*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	1970 = 100	116,7	117,9	121,9	126,2	123,6	126,0	133,0	137,4	134,7	118,8	...	...	576*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	1970 = 100	95,2	95,2	102,5	109,5	88,4	112,4	120,4	127,4	125,3	105,0	...	...	576*
Index der Bruttonproduktion für														
Investitionsgüter	1970 = 100	105,8	109,5	109,3	114,6	114,4	121,3	123,2	122,9	129,5	106,6	...	...	578*
Verbrauchsgüter	1970 = 100	109,6	117,2	118,4	120,3	123,3	127,7	126,8	120,1	119,8	94,0	...	...	578*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe														
Beschäftigte	1 000	7 698	7 632	7 584	7 608	7 650	7 662	7 649	7 643	7 649	7 678	...	...	572*
Geleistete Arbeiterstunden	Müll. Std.	804	791	772	771	783	806	788	747	732	748	...	...	572*
Umsatz	Müll. DM	76 413	80 261	83 327	92 121	97 531	104 346	101 000	98 225	98 800	97 147	...	...	572*
dar.: Auslandsumsatz	Müll. DM	17 679	18 966	20 028	22 131	23 484	25 637	24 256	24 960	24 190	22 901	...	...	572*
Baugewerbe														
Index des Auftragsengangs im Bauhauptgewerbe	1976 = 100	100	115,6	142,5	160,8	146,5	203,1	167,8	173,7	201,1	164,6	...	...	582*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe														
Beschäftigte	1 000	1 222	1 168	1 190	1 240	1 209	1 240	1 252	1 254	1 261	...	...	...	583*
Geleistete Arbeitsstunden	Müll. Std.	154	143	141	144	126	153	161	154	154	...	...	...	583*
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	1976 = 100	100	94,6	120,1	151,3	125,8	145,8	156,4	155,7	155,7	159,0	160,5	...	582*
Produktionsindex für das Baugewerbe	1970 = 100	96,3	98,5	102,8	108,9	118,4	75,5	124,3	112,8	124,6	88,5	...	...	582*
Bauhauptgewerbe	1970 = 100	95,2	95,2	102,5	109,5	110,1	74,7	125,3	119,9	119,5	90,8	124,3	...	582*
Ausbaugewerbe	1970 = 100	99,3	108,0	103,7	107,6	141,9	77,8	121,4	92,6	139,1	81,8	...	...	582*
Handwerk														
Beschäftigte	1 000	...	...	3 719	3 836	3 797	3 764	3 803	3 914	3 997	3 881	...	...	—
Umsatz	Müll. DM	...	...	259 650	289 933	57 566	57 566	77 352	69 240	85 775	66 297	...	...	—
Bautätigkeit und Wohnungen														
Baugenehmigungen														
Wohnungen	1 000	31,7	29,3	35,5	25,4	23,8	26,9	...	...	...	...	...	...	584*
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	Müll. m ³	13,7	12,2	14,5	10,8	9,3	10,3	...	...	...	...	...	...	584*
Baufertigstellungen, Wohnungen	1 000	32,7	34,1	30,7	23,6	7,4	9,4	...	...	...	...	...	...	584*
Handel, Gastgewerbe														
Maßzahlen der Umsätze des														
Großhandels	1970 = 100	159,1	164,0	170,9	189,5	190,1	208,4	206,7	197,0	194,2	198,9	...	...	586*
Einzelhandels	1970 = 100	159,8	171,3	180,1	191,6	178,0	201,7	199,5	198,0	182,4	195,2	...	...	587*
Gastgewerbes	1970 = 100	138,2	145,5	151,7	160,4	147,6	158,1	169,2	...	...	...	...	...	588*
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	134,9	140,6	145,7	153,7	148,1	156,7	164,4	...	...	...	...	...	588*
Beherbergungsgewerbes	1970 = 100	144,9	155,8	164,2	173,8	147,8	161,1	179,0	...	...	...	...	...	588*
Warenverkehr mit Berlin (West)														
Lieferungen aus Berlin (West) nach Berlin (West)	Müll. DM	1 898	1 973	2 075	2 197	2 343	2 488	2 349	2 243	...	...	...	...	590*
Lieferungen des Bundesgebietes Bezüge des Bundesgebietes	Müll. DM	1 698	1 738	1 771	1 868	1 975	2 128	1 911	1 876	...	...	...	...	590*
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)														
Lieferungen des Bundesgebietes Bezüge des Bundesgebietes	Müll. DM	356	367	381	393	441	472	374	440	341	481	470	470	590*
Bezüge des Bundesgebietes	Müll. DM	323	330	325	382	466	478	461	448	472	468	409	409	590*
Außenhandel														
Tatsächliche Werte														
Einfuhr, insgesamt	Müll. DM	18 514	19 598	20 309	24 347	29 136	29 287	23 042	28 604	28 209	29 177	24 329	24 329	591*
Ernährungswirtschaft	Müll. DM	3 003	3 275	3 217	3 329	3 606	3 630	3 653	3 836	3 475	3 537	...	...	591*
Gewerbliche Wirtschaft	Müll. DM	15 273	16 065	16 815	20 714	25 242	25 337	25 022	24 448	24 324	25 250	...	...	591*
Ausfuhr, insgesamt	Müll. DM	21 387	22 801	23 742	26 218	29 596	30 292	30 137	28 903	28 488	29 284	24 196	24 196	591*
Ernährungswirtschaft	Müll. DM	951	1 144	1 149	1 308	1 514	1 565	1 546	1 481	1 436	1 571	...	...	591*
Gewerbliche Wirtschaft	Müll. DM	20 315	21 520	22 442	24 732	27 889	28 514	28 371	27 230	26 843	27 507	...	...	591*
Index des Volumens, Einfuhr	1976 = 100	100	103,7	111,5	121,7	129,2	129,0	127,3	126,2	124,9	129,5	...	...	591*
Ausfuhr	1976 = 100	100	105,4	109,8	117,6	126,0	133,0							

Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1976	1977	1978	1979	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1975	1976	1977	1978	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79	April 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	
Bevölkerung												
Wohnbevölkerung	- 0,3	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,3 ¹⁾	+ 0,0 ²⁾
Eheschließungen	- 5,3	- 2,1	- 8,4	+ 4,8	+ 18,4	- 8,2	+ 4,2	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	-	- 3,8	- 1,3	+ 0,9	+ 2,3	+ 10,6	+ 10,2	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 2,5	- 4,4	+ 2,6	- 1,6	- 2,8	+ 4,8	+ 2,6	...	x	x	x	x
Erwerbstätigkeit												
Erwerbstätige	- 0,9	- 0,2	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,9	...	...	...	- 0,1	...	...	...
dar.: Abhängige	- 0,5	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,1	...	...	...	-	...	...	...
Arbeitslose	- 1,3	- 2,9	- 3,6	- 11,8	- 1,1	+ 2,4	+ 6,1	+ 8,2	- 7,1	+ 1,9	+ 9,2	+ 1,3
Kurzarbeiter	- 64,2	- 16,5	- 17,6	- 54,1	- 0,4	+ 33,0	+ 154,6	+ 84,8	- 0,7	- 5,9	- 1,5	- 49,9
Offene Stellen	- 0,5	- 1,6	+ 6,2	+ 23,8	+ 3,7	- 0,6	- 3,1	- 4,4	- 0,6	+ 2,7	- 5,1	- 3,3
Unternehmen und Arbeitsstätten												
Insolvenzen	+ 1,8	+ 2,1	- 8,8	- 4,6	+ 8,9	+ 13,0	+ 9,8	...	+ 4,1	+ 7,9	+ 0,9	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	+ 3,1	+ 2,4	- 8,5	- 4,5	+ 7,7	+ 12,1	+ 11,3	...	+ 3,6	+ 8,3	- 0,3	...
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei												
Schweinebestand	+ 2,8	+ 2,7	+ 6,6	- 0,7	+ 1,7 ³⁾	+ 1,6	+ 5,6 ⁴⁾	+ 1,7 ⁵⁾
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 3,5	+ 1,5	+ 5,7	+ 4,3	- 2,7	+ 1,6	+ 2,2	...	+ 5,2	- 3,9	+ 3,6	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 1,8	- 7,4	+ 0,0	- 16,3	- 51,0	- 44,3	...	...	- 38,9	- 9,5	...	...
Produzierendes Gewerbe												
Index des Auftragsbestands												
Verarbeitendes Gewerbe	+ 13,6	+ 1,3	+ 4,9	+ 10,8	- 1,1	+ 0,8	+ 2,8	...	- 3,7	- 2,1	- 2,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 13,6	- 2,9	+ 4,2	+ 14,0	- 0,3	+ 4,0	- 1,7	...	- 4,9	+ 4,3	- 6,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,6	+ 3,0	+ 5,3	+ 10,1	- 0,2	- 0,9	+ 5,3	...	+ 1,2	- 4,2	+ 0,9	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 13,9	+ 3,1	+ 4,9	+ 7,9	- 4,4	+ 0,3	+ 3,5	...	- 13,9	- 6,4	- 2,6	...
Index des Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen												
des Verarbeitenden Gewerbes	- 3,2	- 0,8	+ 5,6	+ 14,7	+ 9,4	+ 5,9	+ 5,9	...	+ 3,4	- 3,2	+ 0,2	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	- 9,3	- 13,7	+ 8,3	+ 23,4	+ 9,0	+ 2,3	- 4,7	...	- 2,2	- 1,7	- 1,2	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	- 1,5	+ 0,6	+ 5,4	+ 14,2	+ 10,1	+ 6,8	+ 7,4	...	+ 3,9	- 3,3	+ 1,1	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	- 18,2	- 2,1	+ 6,5	+ 8,8	+ 1,4	- 0,4	+ 0,4	...	+ 2,5	- 4,1	- 10,8	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 6,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 5,4	+ 3,4	- 2,0	- 3,5	...	- 0,8	- 0,5	- 16,4	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 9,9	+ 1,5	+ 6,9	+ 6,6	+ 1,7	+ 5,7	- 2,3	...	- 8,7	- 6,6	- 9,0	...
Bergbau	- 2,7	- 3,3	- 0,1	+ 3,8	- 2,8	- 1,6	+ 1,7	...	- 5,8	- 4,8	- 3,9	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 7,4	+ 3,2	+ 1,8	+ 5,1	+ 3,6	- 1,8	- 2,8	...	- 1,0	+ 0,2	- 17,1	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 10,3	+ 0,7	+ 3,9	+ 7,5	- 0,8	- 4,1	- 6,8	...	- 1,4	- 0,7	- 12,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,0	+ 5,5	+ 0,4	+ 4,7	+ 5,7	+ 0,1	+ 1,0	...	- 1,5	+ 2,1	- 20,2	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,0	+ 3,8	+ 0,5	+ 4,2	+ 3,8	- 4,3	- 6,8	...	- 2,0	- 1,4	- 21,6	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 3,5	+ 1,0	+ 3,4	+ 3,5	+ 7,0	+ 1,0	+ 0,2	...	+ 3,3	- 2,0	- 11,8	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 6,8	+ 3,8	- 7,4	- 9,8	...	+ 5,8	- 1,6	- 16,2	...
Index der Bruttonproduktion für												
Investitionsgüter	+ 2,2	+ 3,5	+ 0,2	+ 4,8	+ 8,5	+ 1,3	+ 2,6	...	- 0,2	+ 5,4	- 17,7	...
Verbrauchsgüter	+ 9,5	+ 6,9	+ 1,0	+ 1,6	- 3,6	- 5,4	- 6,7	...	- 5,3	- 0,2	- 21,5	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	- 2,4	- 0,9	- 0,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	...	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	...
Geleistete Arbeiterstunden	+ 0,8	- 1,6	- 2,4	- 0,1	- 6,5	- 2,6	+ 1,2	...	- 5,2	- 2,0	+ 2,1	...
Umsatz	+ 11,9	+ 5,0	+ 3,8	+ 10,6	+ 4,9	+ 5,1	+ 7,9	...	- 2,7	+ 0,6	- 1,7	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 15,9	+ 7,3	+ 5,6	+ 10,5	+ 10,9	+ 7,7	+ 5,5	...	+ 2,9	- 3,1	- 5,3	...
Baugewerbe												
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	- 6,2	+ 15,6	+ 23,3	+ 12,8	- 2,9	- 0,3	+ 0,9	...	+ 3,5	+ 15,8	- 18,2	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	- 1,6	- 4,5	+ 1,9	+ 4,2	+ 0,4	+ 0,1	...	...	+ 0,2	+ 0,6	...	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,5	- 6,6	- 1,7	+ 2,2	- 12,4	- 5,6	...	...	- 3,9	- 0,3	...	...
					3. Vj 79	4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80	3. Vj 79	4. Vj 79	1. Vj 80	2. Vj 80
					gegenüber				gegenüber			
Index des Auftragsbestands im Bauhauptgewerbe	-	- 5,4	+ 27,0	+ 26,0	+ 22,8	+ 17,1	+ 9,1	+ 2,6	- 0,4	- 5,4	+ 7,9	+ 0,9
Produktionsindex für das Baugewerbe	+ 2,7	+ 2,3	+ 4,4	+ 5,9	+ 7,0	+ 5,2	+ 17,2	...	- 9,3	+ 10,5	- 29,0	...
Bauhauptgewerbe	+ 3,0	-	+ 7,7	+ 6,8	+ 10,7	+ 8,5	+ 21,6	- 0,8	- 4,3	- 0,3	- 24,0	+ 36,9
Ausbaugewerbe	+ 1,6	+ 8,8	- 4,0	+ 3,8	- 4,5	- 2,0	+ 5,1	...	- 23,7	+ 50,2	- 41,2	...
Handwerk												
Beschäftigte	...	...	...	+ 3,1	+ 2,1	+ 3,3	+ 3,1	...	+ 2,9	+ 1,0	- 1,1	...
Umsatz	...	...	...	+ 11,7	+ 8,4	+ 5,7	+ 15,2	...	- 10,5	+ 34,4	- 22,7	...
					Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80
					gegenüber				gegenüber			
Bautätigkeit und Wohnungen					Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79	April 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80
Baugenehmigungen					x	x	x	x	+ 13,0 ²⁾
Wohnungen	+ 3,2	- 7,4	+ 20,5	- 12,2	x	x	x	x	+ 10,8 ²⁾
Umbauter Raum der Nichtwohnbauten	- 15,5	- 9,7	+ 16,8	- 5,3	x	x	x	x	+ 27,5 ²⁾
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 10,3	+ 4,2	- 10,0	- 3,7	+ 36,5 ¹⁾
Handel, Gastgewerbe												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 11,3	+ 3,1	+ 4,2	+ 10,9	- 1,9	- 3,6	+ 4,9	...	- 4,7	- 1,4	+ 2,4	...
Einzelhandels	+ 7,1	+ 7,2	+ 5,1	+ 6,4	+ 2,2	- 3,8	+ 9,4	...	- 0,7	- 6,7	+ 7,0	...
Gastgewerbes	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,3	+ 5,1	+ 7,0 ³⁾	+ 7,0 ³⁾
Gaststättengewerbes	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 4,8	+ 5,8 ³⁾	+ 4,9 ³⁾
Beherbergungsgewerbes	+ 6,1	+ 7,5	+ 5,4	+ 5,8	+ 9,2 ³⁾	+ 11,1 ³⁾
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 9,3	+ 3,9	+ 5,2	+ 5,9	+ 1,2	...	...	...	- 4,5	...	...	...
nach Berlin (West)	+ 9,3	+ 2,9	+ 1,9	+ 5,5	- 4,2	...	...	...	- 1,8	...	...	...
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 8,9	+ 1,7	+ 5,3	+ 3,2	+ 20,3	- 3,9	+ 29,7	+ 12,2	+ 17,4	- 22,5	+ 41,1	- 2,2
Bezüge des Bundesgebietes	+ 16,0	+ 2,2	- 1,5	+ 17,7	+ 21,4	+ 12,1	+ 11,3	+ 4,0	- 2,8	+ 5,1	- 0,7	- 12,6
Außenhandel												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 20,5	+ 5,9	+ 3,6	+ 19,9	+ 14,5	+ 17,4	+ 12,7	+ 2,6	- 1,5	- 1,4	+ 3,4	- 16,6
Ernährungswirtschaft	+ 15,8	+ 9,1	- 1,8	+ 3,5	+ 3,9	+ 7,6	+ 4,6	...	+ 4,7	- 9,2	+ 1,8	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 21,6	+ 5,2	+ 4,7	+ 23,2	+ 16,4	+ 18,6	+ 13,6	...	- 2,3	- 0,5	+ 3,8	...
Ausfuhr, insgesamt	+ 15,8	+ 6,6	+ 4,1	+ 10,4	+ 7,1	+ 10,5	+ 10,5	- 2,0	- 4,1	- 1,4	+ 2,8	- 17,4
Ernährungswirtschaft	+ 9,8	+ 20,2	+ 0,5	+ 13,8	+ 12,0	+ 14,0	+ 19,4	...	- 4,3	- 3,0	+ 9,4	...
Gewerbliche Wirtschaft	+ 16,2	+ 5,9	+ 4,3	+ 10,2	+ 6,8	+ 10,2	+ 10,0	...	- 4,0	- 1,4	+ 2,5	...
Index des Volumens, Einfuhr	+ 14,4	+ 3,7	+ 7,5	+ 9,1	- 0,7	+ 4,4	+ 3,1	...	- 0,9	- 1,0	+ 3,7	...
Ausfuhr	+ 11,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 7,1	+ 0,7	+ 2,9	+ 4,0	...	- 3,1	- 2,6	+ 2,8	...
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 5,4	+ 2,0	- 3,5	+ 9,9	+ 15,3	+ 12,4	+ 9,3	...	- 0,6	- 0,4	- 0,2	...
Ausfuhr	+ 4,1	+ 1,1	+ 0,0	+ 3,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 6,2	...	- 1,0	- 1,2	- 0,0	...
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 1,3	- 0,9	+ 3,6	- 6,1	- 7,8	- 4,5	- 2,9	...	- 0,3	+ 1,6	+ 0,2	...

1) März 1980 gegenüber März 1979. - 2) März 1980 gegenüber Febr. 1980. - 3) April 1980 gegenüber April 1979. - 4) April 1980 gegenüber Dez. 1979. - 5) Aug. 1980 gegenüber April 1980. - 6) April 1980 gegenüber März 1980.

Wirtschaftszahlen¹⁾

a) Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980						Abschn. Statist. Monatszahlen S. . . .
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		Aug.
Verkehr												
Messzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	1976 = 100	100	98	99	104	107	112	...	...	...	...	593*
Straßenverkehr	1976 = 100	100	99	99	101	113	102	...	...	...	...	593*
Luftverkehr	1976 = 100	100	106	113	124	93	111	117	...	...	...	593*
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	1976 = 100	100	95	99	109	114	111	...	...	...	...	593*
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	1976 = 100	100	102	106	114	120	118	119	109	...	...	593*
Werkfernverkehr	1976 = 100	100	106	99	105	100	112	117	108	...	...	593*
Binnenschifffahrt	1976 = 100	100	101	107	107	97	115	113	107	...	...	593*
Seeschifffahrt	1976 = 100	100	98	100	112	111 ²⁾	593*
Luftverkehr	1976 = 100	100	115	124	130	141	146	138	...	...	...	593*
Rohrfernleitungen	1976 = 100	100	96	95	110	107	101	96	95	94	92	593*
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	Mrd. DM	60,6	67,5	76,2	79,9	79,1	78,8	79,3	79,7	79,9	81,4	598*
Spareinlagen	Mrd. DM	410,2	437,1	466,4	478,4	472,1	468,3	463,2	461,4	460,7	458,3	598*
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	769,2	838,7	926,7	1 039,5	1 037,7	1 048,4	1 056,6	1 064,2	1 077,9	1 079,9	598*
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	210,9	237,6	272,3	300,5	302,2	300,8	304,8	307,4	308,2	310,2	598*
Index der Aktienkurse	1972 = 100	101,5	101,4	108,9	105,5	103,1	98,0	96,3	97,6	99,5	101,8	598*
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	%	102,6	103,8	96,9	93,2	89,0	88,7	88,7	91,7	94,1	95,2	599*
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	Mill. DM	10 469	12 208	12 719	13 445	8 077	20 206	8 773	8 511	22 298	11 857	603*
dar.: Lohnsteuer (100%)	Mill. DM	6 717	7 564	7 668	8 089	7 460	7 053	7 536	7 767	9 498	10 317	603*
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	Mill. DM	4 872	5 224	6 105	7 017	8 994	7 076	7 264	7 563	7 407	7 575	603*
dar.: Umsatzsteuer (100%)	Mill. DM	3 047	3 280	3 886	4 150	5 385	3 640	3 658	4 113	4 020	4 128	603*
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	Mill. DM	3 164	3 320	3 496	3 632	3 571	2 934	3 495	3 723	3 724	3 724	603*
dar.: Mineralölsteuer	Mill. DM	1 510	1 599	1 705	1 762	1 641	1 389	1 586	1 800	1 824	1 795	603*
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³⁾	1976 = 100	100	102,5	100,8	106,0	...	...	...	...	...	...	610*
Erzeugerpreise landw. Produkte ³⁾	1976 = 100	100	98,9	95,5	96,9	...	...	...	...	...	...	611*
pflanzlicher Produkte	1976 = 100	100	92,4	91,8	94,3	...	...	...	...	...	...	611*
tierischer Produkte	1976 = 100	100	101,4	96,9	98,0	...	...	...	...	...	...	611*
forstw. Produkte	1970 = 100	125,0	148,3	160,8	168,0	193,6	189,2	188,9	186,6	185,7	...	612*
Grundstoffpreise	1970 = 100	146,8	149,2	145,5	156,1	170,6	172,4	173,0	172,0	172,4	172,6	613*
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	1976 = 100	100	102,7	103,9	108,9	114,5	115,2	116,6	117,1	117,2	117,6	614*
Investitionsgüter	1976 = 100	100	104,2	107,5	111,2	114,5	115,5	116,7	116,9	117,2	117,4	614*
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	1976 = 100	100	101,9	104,1	112,6	120,6	121,0	122,1	123,3	122,9	123,2	614*
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	1976 = 100	100	102,8	103,6	108,9	114,8	115,4	116,3	116,7	116,8	117,1	614*
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	1976 = 100	100	99,8	99,1	109,6	120,8	121,1	121,9	122,8	122,7	122,7	614*
Investitionsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	100	103,7	106,0	109,1	112,4	113,3	114,3	114,6	114,7	115,0	614*
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	1976 = 100	100	102,9	104,6	109,7	115,3	116,2	117,1	117,5	117,8	118,5	614*
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	1976 = 100	100	106,9	106,0	106,4	107,9	108,0	108,5	108,7	108,7	109,1	614*
Index der Großhandelsverkaufspreise	1976 = 100	100	101,8	101,0	108,0	115,2	115,8	116,2	117,1	117,3	117,8	617*
Einzelhandelspreise	1976 = 100	100	103,9	106,4	110,1	114,2	114,9	115,6	116,2	116,6	116,8	619*
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	1976 = 100	100	103,7	106,5	110,9	114,9	115,6	116,3	116,8	117,4	117,6	620*
ohne saisonabhängige Waren	1976 = 100	100	103,8	106,8	110,3	115,0	115,8	116,3	116,8	117,4	117,6	620*
Nahrungs- und Genußmittel	1976 = 100	100	104,9	106,4	108,2	111,5	111,8	112,6	113,0	113,5	113,6	620*
Kleidung, Schuhe	1976 = 100	100	104,4	109,0	114,2	118,6	119,5	119,9	120,3	120,5	120,7	620*
Wohnungsmiete	1976 = 100	100	103,4	106,4	109,8	113,5	114,1	114,6	115,0	115,3	115,7	620*
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1976 = 100	100	100,9	103,3	124,8	135,3	135,2	135,9	139,8	138,0	137,5	620*
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1976 = 100	100	103,2	106,2	110,2	114,6	115,4	115,8	116,2	116,6	116,6	620*
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung, die Körper- und Gesundheitspflege	1976 = 100	100	110,1	105,1	110,0	114,1	116,1	117,2	117,6	117,9	118,1	620*
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	1976 = 100	100	103,9	108,0	112,6	116,7	117,4	118,1	118,4	118,9	119,3	620*
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	1976 = 100	100	101,7	103,4	106,1	107,7	108,2	108,4	108,6	108,9	109,0	620*
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink.	1976 = 100	100	105,4	109,4	114,5	119,2	120,0	120,3	120,3	124,8	125,3	620*
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	1976 = 100	100	103,7	106,7	111,1	115,2	116,0	116,7	117,2	117,8	118,0	620*
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1976 = 100	100	103,5	106,1	110,2	114,0	114,7	115,4	115,9	116,4	116,5	620*
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1976 = 100	100	103,5	105,7	109,3	112,9	113,7	114,3	114,9	115,4	115,4	620*
Index der Einfuhrpreise	1970 = 100	151,8	154,1	146,2	165,1	190,8	192,9	194,8	191,9	192,4	192,1	623*
Ausfuhrpreise	1970 = 100	141,7	143,6	145,3	152,7	161,2	162,2	162,9	162,7	163,0	163,4	625*
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)												
Straßenbau	1976 = 100	100	104,9	111,3	121,1	113,6	115,1	120,4	123,7	125,2	128,8	616*
	1976 = 100	100	102,7	109,4	120,8	112,1	113,4	119,6	124,6	125,5	131,0	616*
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	Std.	41,6	41,7	41,6	41,9	42,0	41,6	41,9	42,1	42,1	41,3	41,8
Index	1976 = 100	100	100,2	100,3	101,2	101,1	100,2	100,9	101,5	101,5	99,2	100,8
Bruttostundenverdienste	DM	10,49	11,27	11,88	12,55	12,03	12,16	12,47	12,68	12,68	12,72	13,30
Index	1976 = 100	100	106,4	112,8	119,3	115,0	116,0	118,8	121,2	121,3	124,7	126,7
Bruttowochenverdienste	DM	438	471	496	527	505	506	522	534	534	526	556
Index	1976 = 100	100	106,9	113,0	120,6	116,2	116,3	119,9	123,1	123,2	120,4	127,8
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	DM	2 265	2 433	2 583	2 755	2 627	2 659	2 730	2 775	2 798	2 832	2 940
Index	1976 = 100	100	106,2	113,0	119,9	115,5	116,5	119,3	121,5	122,4	123,4	127,8
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	1976 = 100	100	106,9	112,7	119,0	114,9	116,5	118,1	120,6	120,8	121,4	125,9
Monatsgehälter	1976 = 100	100	106,5	111,8	117,3	113,5	114,6	117,5	118,5	118,6	118,9	124,7
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	1976 = 100	100	107,9	113,6	120,8	115,7	115,8	122,4	122,4	122,4	122,5	131,7

¹⁾ Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“; die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. - ²⁾ Dezember 1979. - ³⁾ Monatsergebnisse für 1980 folgen in Heft 10/1980.

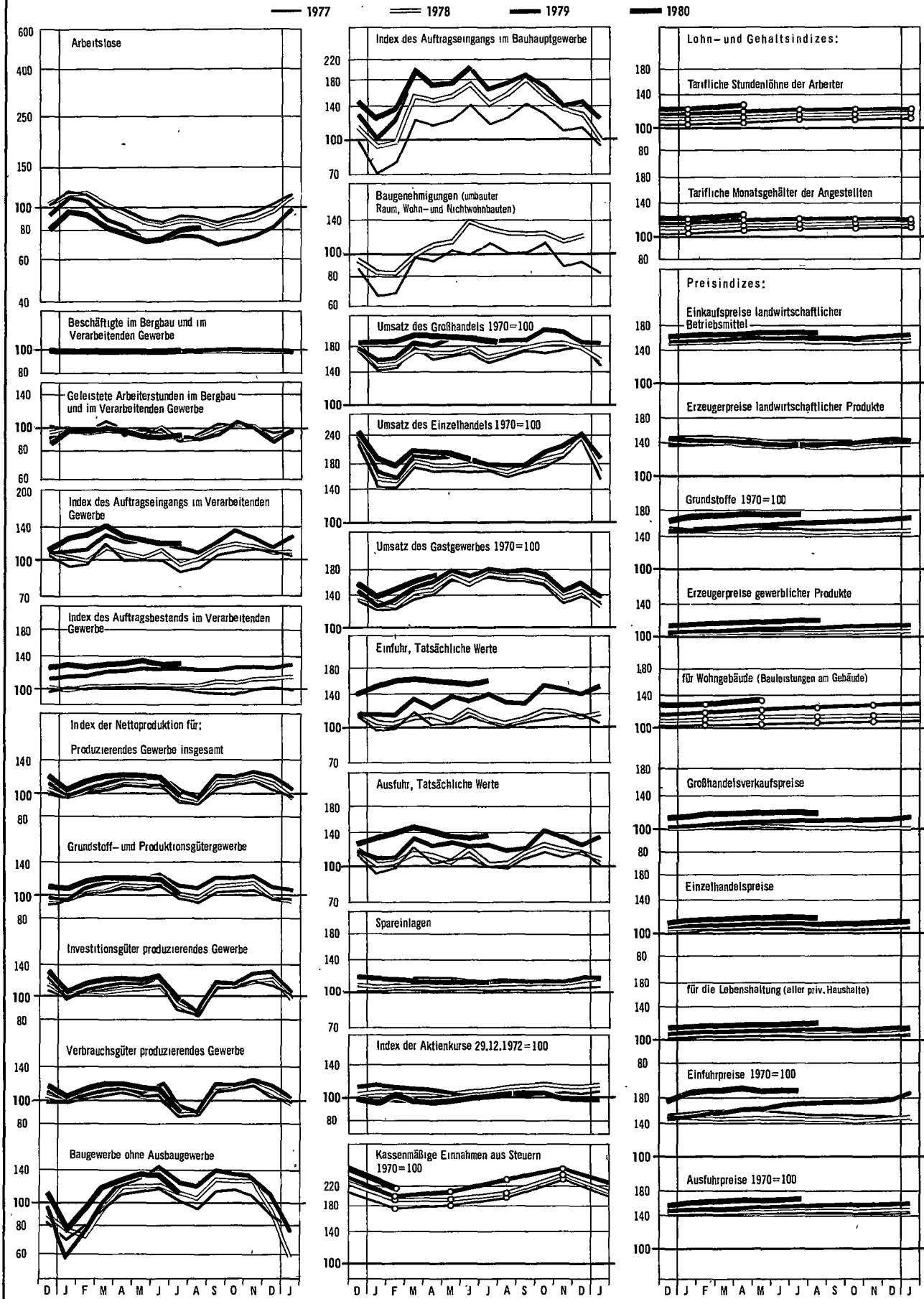
Wirtschaftszahlen

b) Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1976	1977	1978	1979	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	Aug. 80
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
1975	1976	1977	1978	Mai 79	Juni 79	Juli 79	Aug. 79	April 80	Mai 80	Juni 80	Juli 80	
Verkehr												
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs												
Beförderte Personen:												
Eisenbahnen	- 0,9	- 2,2	+ 1,1	+ 4,9	+17,3 ¹⁾	+ 4,2 ²⁾
Straßenverkehr	- 5,1	- 0,9	-	+ 1,7	- 4,3 ¹⁾	- 10,5 ²⁾
Luftverkehr	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 9,2	- 5,6 ³⁾	+ 5,0 ⁴⁾
Beförderte Güter:												
Eisenbahnen	+ 4,0	- 5,3	+ 4,0	+11,1	- 1,3 ¹⁾	- 2,5 ²⁾
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr	+11,1	+ 1,7	+ 4,0	+ 7,9	- 8,0	...	...	...	- 8,5	...	...	...
Werkfernverkehr	+14,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,8	- 5,6	...	...	...	- 7,6	...	...	...
Binnenschifffahrt	+ 0,9	+ 1,4	+ 5,9	-	- 9,9	...	...	...	- 5,0	...	...	...
Seeschifffahrt	+10,0	- 2,0	+ 2,0	+11,8	+10,1 ⁵⁾	-11,1 ⁵⁾
Luftverkehr	+17,2	+14,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 1,5 ⁵⁾	- 0,9 ⁴⁾
Rohrfernleitungen	+11,2	- 4,5	+ 0,2	+15,6	-17,8	-17,6	-15,6	...	- 0,6	- 0,9	+ 1,0	...
Geld und Kredit												
Bargeldumlauf	+ 7,3	+11,4	+12,9	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	+ 5,2	...	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,8	...
Sparenlagen	+ 9,2	+ 6,6	+ 6,7	+ 2,6	- 2,3	- 2,1	- 2,1	...	- 0,4	- 0,2	- 0,5	...
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	+ 9,4	+ 9,0	+10,5	+12,2	+10,9	+10,3	+10,2	...	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,2	...
Öffentliche Haushalte	+16,9	+12,7	+14,6	+10,4	+ 9,6	+ 9,1	+ 8,3	...	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	...
Index der Aktienkurse	+ 8,3	- 0,1	+ 7,4	- 3,1	- 7,3	- 2,1	- 0,7	- 2,4	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,3	+ 0,4
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe	...	...	+ 1,2	- 6,6	- 5,2	- 1,3	- 0,1	- 0,5	+ 3,4	+ 2,6	+ 1,2	+ 0,5
Finanzen und Steuern												
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer	+12,7	+16,6	+ 4,2	+ 5,7	+19,5	+ 5,8	+11,5	...	x	x	x	x
dar.: Lohnsteuer (100%)	+13,2	+12,6	+ 1,4	+ 5,5	+19,5	+18,2	+18,7	...	+ 3,1	+22,3	+ 5,6	...
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer	+ 8,1	+ 7,2	+16,9	+14,9	+15,3	+11,7	+ 3,0	...	+ 4,1	- 2,1	+ 2,3	...
dar.: Umsatzsteuer (100%)	+ 2,3	+ 7,6	+18,5	+ 9,4	+ 3,2	+ 3,0	-10,5	...	+12,4	- 2,3	+ 2,7	...
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern	+ 6,6	+ 4,9	+ 5,3	+ 3,9	+ 0,9	+12,8	- 5,5	...	+ 6,5	+ 0,0	+ 0,0	...
dar.: Mineralölsteuer	+ 5,8	+ 5,9	+ 6,7	+113,0	- 3,0	+28,1	-15,2	...	+13,5	+ 1,3	- 1,6	...
Preise												
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	+ 7,2	+ 2,5	- 1,7	+ 5,2	...	...	...	...	...	...	...	...
Erzeugerpreise landw. Produkte	+11,5	- 1,1	- 3,4	+ 1,5	...	...	...	...	...	...	...	...
pflanzlicher Produkte	+28,2	- 7,6	- 0,6	+ 2,7	...	...	...	...	...	...	...	...
tierischer Produkte	+ 5,7	+ 1,4	- 4,4	+ 1,1	...	...	...	...	...	...	...	...
forstw. Produkte	+ 4,3	+18,6	+ 8,4	+ 4,9	+10,8	+12,1	...	...	- 1,2	- 0,5	...	...
Grundstoffpreise	+ 6,6	+ 1,6	- 2,5	+ 7,3	+11,9	+10,7	+ 9,3	...	- 0,3	-	+ 0,1	...
Index d. Erzeugerpreise gewerbl. Prod. (Inlandsabsatz)	+ 3,7	+ 2,7	+ 1,2	+ 4,8	+ 8,2	+ 7,8	+ 7,4	+ 7,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	-
Investitionsgüter	+ 4,4	+ 4,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,2	+ 5,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4
Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- u. Genußmittel)	+ 3,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 8,2	+10,7	+ 9,1	+ 8,1	+ 7,1	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	- 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 4,2	+ 2,8	+ 0,8	+ 5,1	+ 7,9	+ 7,4	+ 6,7	+ 6,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes	+ 3,0	- 0,2	- 0,7	+10,6	+13,6	+12,0	+10,3	+ 8,7	+ 0,7	- 0,1	-	- 0,7
Investitionsgüter prod. Gewerbes	+ 3,5	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,1	+ 5,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes	+ 3,0	+ 2,9	+ 1,7	+ 4,9	+ 7,9	+ 7,7	+ 7,3	+ 7,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,3
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbes	+ 3,8	+ 6,9	- 0,8	+ 0,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,2	-	+ 0,4	+ 0,2
Index der Großhandelsverkaufspreise	+ 5,8	+ 1,8	- 0,3	+ 6,9	+ 9,0	+ 8,1	+ 7,8	+ 6,7	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,4	- 1,0
Einzelhandelspreise	+ 3,2	+ 3,9	+ 2,4	+ 3,5	+ 5,9	+ 5,9	+ 5,3	+ 5,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1
Preisindex für die Lebenshaltung												
aller privaten Haushalte	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,7	+ 4,1	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,5	+ 5,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
ohne saisonabhängige Waren	+ 4,0	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,3	+ 6,2	+ 6,0	+ 5,3	+ 5,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,6	+ 4,9	+ 1,4	+ 1,7	+ 4,1	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,9	+ 0,4	+ 0,4	-	+ 0,1
Kleidung, Schuhe	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 6,1	+ 6,1	+ 5,9	+ 5,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4
Wohnungsmiete	+ 5,0	+ 3,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 6,8	+ 0,9	+ 2,4	+20,8	+15,0	+ 7,6	+ 4,4	+ 3,9	+ 2,9	- 1,3	- 0,4	- 1,5
Übrige Waren und Dienstleistungen	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
für die Haushaltsführung	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 6,0	+ 6,2	+ 5,8	+ 5,7	+ 0,3	+ 0,3	-	+ 0,2
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 4,4	+ 2,1	+ 2,9	+ 4,7	+ 8,1	+ 7,5	+ 6,4	+ 5,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 4,6	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,8	+ 5,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 3,2	+ 5,4	+ 3,8	+ 4,7	+ 6,7	+ 8,7	+ 8,9	+ 8,8	-	+ 3,7	+ 0,4	+ 0,1
Haush. v. Angest. und Beamten mit höherem Eink.	+ 4,3	+ 3,7	+ 2,9	+ 4,1	+ 6,2	+ 6,0	+ 5,6	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Arbeitnehmer-Haush. mit mittlerem Einkommen	+ 4,4	+ 3,5	+ 2,5	+ 3,9	+ 5,7	+ 5,7	+ 5,2	+ 5,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
Haushalte v. Renten- und Sozialhilfeempfängern	+ 5,0	+ 3,5	+ 2,1	+ 3,4	+ 5,2	+ 5,4	+ 5,1	+ 5,2	+ 0,5	+ 0,4	-	- 0,1
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	+ 6,5	+ 2,7	+ 2,3	+ 3,9	+ 5,0	+ 5,7	+ 5,6	+ 6,0	+ 0,8	+ 0,7	- 0,3	- 0,3
Index der Einfuhrpreise	+ 6,7	+ 1,5	- 5,1	+12,9	+18,2	+15,6	+13,0	+12,9	- 1,5	+ 0,3	- 0,2	+ 0,1
Ausfuhrpreise	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 5,1	+ 7,1	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)	+ 3,4	+ 4,9	+ 6,1	+ 8,8	+ 9,7	+10,2	+11,9	+11,7	+ 2,7	+ 1,2	+ 2,9	+ 4,4
Straßenbau	+ 1,6	+ 2,7	+ 6,5	+10,4	+12,1	+12,0	+15,5	+14,5	+ 4,2	+ 0,7	+ 4,4	+ 4,6
Löhne und Gehälter												
Industrie												
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden	+ 2,7	+ 0,2	- 0,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,5	-	- 1,9	+ 1,2
Index	+ 1,9	+ 0,2	-	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	- 1,0	- 0,1	+ 0,6	-	- 2,3	+ 1,6
Bruttostundenverdienste	+ 6,5	+ 7,4	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,4	+ 4,9	+ 6,7	+ 1,7	-	+ 0,3	+ 4,6
Index	+ 6,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,4	+ 5,5	+ 4,9	+ 6,6	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,3	+ 4,1
Bruttowocheverdienste	+ 9,0	+ 7,5	+ 5,3	+ 6,3	+ 6,0	+ 5,7	+ 4,6	+ 6,5	+ 2,3	-	- 1,5	+ 5,7
Index	+ 8,3	+ 6,1	+ 5,3	+ 6,6	+ 6,3	+ 6,0	+ 3,5	+ 6,6	+ 2,7	+ 0,1	- 2,3	+ 6,1
Industrie und Handel												
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten	+ 7,2	+ 7,4	+ 6,2	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,5	+ 7,7	+ 1,6	+ 0,8	- 1,2	+ 3,8
Index	+ 6,4	+ 6,2	+ 5,7	+ 6,1	+ 5,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 7,1	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 3,6
Gewerbliche Wirtschaft und Gebietskörperschaften												
Index der tariflichen Stundenlöhne	+ 5,6	+ 6,9	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,2	+ 6,6	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,5	+ 3,7
Monatsgehälter	+ 5,3	+ 6,5	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,8	+ 6,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 4,9
Landwirtschaft												
Index der Tariflöhne	+10,3	+ 7,9	+ 5,3	+ 6,3	+ 5,8	+ 5,8	+ 5,8	+ 7,6	-	-	+ 0,1	+ 7,5

1) März 1980 gegenüber März 1979. - 2) März 1980 gegenüber Febr. 1980. - 3) April 1980 gegenüber April 1979. - 4) April 1980 gegenüber März 1980. - 5) Dez. 1979 gegenüber Dez. 1978. - 6) Dez. 1979 gegenüber Nov. 1979.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1976=100; Logarithmischer Maßstab



Statistisches Bundesamt 80 0712

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Halbjahr 1980

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1980 liegt das bis Anfang September verfügbare Ausgangsmaterial aus den kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken zugrunde. Die Berechnungen basieren auf den neuesten Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die Jahre 1977 bis 1979, in denen die seit der letzten Veröffentlichung — in „Wirtschaft und Statistik“ 2/1980 bzw. im Vorbericht 1979 der Reihe 1 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ — neu angefallenen statistischen Originaldaten berücksichtigt wurden. Die neuen Angaben sind für ausgewählte wichtige Größen erstmals im „Statistischen Wochendienst“ 1980, Beilage zu Heft 33, veröffentlicht worden. Der vorliegende Aufsatz bringt — neben ersten vorläufigen Ergebnissen für das erste Halbjahr 1980 — weitere neue Ergebnisse für 1977 bis 1979. Einen vollständigen Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis 1979 wird der im Oktober erscheinende Jahresband „Konten und Standardtabellen 1979“ in der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1 geben.

1. Entstehung des Sozialprodukts

Das wirtschaftliche Wachstum hat sich im ersten Halbjahr 1980 verlangsamt. Das Bruttosozialprodukt — der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung — erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 real um 3,6%, nachdem es in den beiden Halbjahren 1979 um 4,7 und 4,4% — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum — zugenommen hatte. Die Berechnungen für Vierteljahre zeigen im ersten Halbjahr 1980 eine sehr unterschiedliche Entwicklung. Auf einen relativ hohen Anstieg des Bruttosozialprodukts in konstanten Preisen im ersten Vierteljahr 1980 um 5,8% folgte im zweiten Vierteljahr eine Zunahme um nur 1,5% (gegenüber den entsprechenden Vierteljahren des Vorjahres). In den vorangegangenen Vierteljahren des Jahres 1979 hatten die entsprechenden Zuwachsraten 4,5%, 4,9%, 4,1% und 4,7% betragen. Bei der Beurteilung der Zuwachsraten für die beiden Vierteljahre 1980 ist zu beachten, daß die Produktion im ersten Quartal 1979, vor allem im Baugewerbe, durch schlechtes Wetter beeinträchtigt war und das zweite Quartal 1979 eine relativ günstige Wirtschaftstätigkeit zu verzeichnen hatte. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß das zweite Quartal 1980 weniger Arbeitstage aufwies als das Vergleichsquartal 1979. Wegen dieser Besonderheiten dürften die Vierteljahresangaben die Abschwächung des Wachstums im Laufe des ersten Halbjahres 1980 etwas überzeichnen.

In jeweiligen Preisen nahm das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 8,2% auf 716,0 Mrd. DM zu. Der Anstieg war damit etwa gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1979 (+ 8,4% gegenüber dem zweiten Halbjahr 1978) und nur wenig geringer als im ersten Halbjahr 1979 (+ 8,7%). Die wirtschaftliche Leistung verteuerte sich im ersten Halbjahr 1980 deutlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren. Gemessen am Preisindex für das Sozialprodukt erhöhte sich das gesamtwirtschaftliche Preisniveau gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 4 1/2%. Die entsprechenden Zunahmen hatten in den beiden Halbjahren 1979 gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1978 jeweils knapp 4% betragen. Noch stärker als die gesamtwirtschaftliche Leistung haben sich im ersten Halbjahr 1980

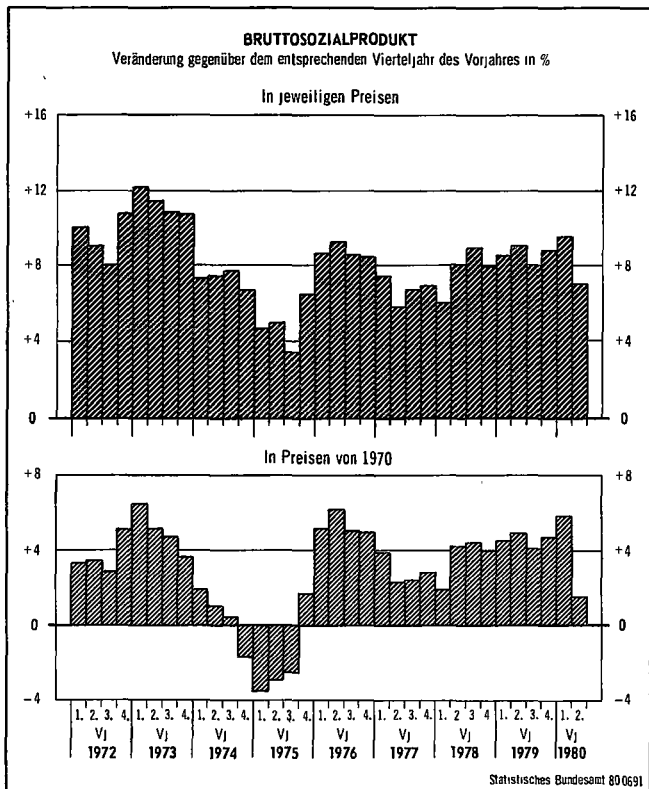
Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1970			
	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 1 -Sp. 2)	In- direkte Steuern abzügl. Sub- ventio- nen	Netto- sozial- produkt zu Faktor- kosten (Sp. 3 -Sp. 4)	Brutto- sozial- produkt	Ab- schrei- bungen	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen (Sp. 6 -Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
Mill. DM								
1976	1125 000	125 490	999 510	121 540	877 970	792 000	94 260	697 740
1977	1200 600	134 250	1066 350	129 810	936 540	814 500	97 810	716 690
1978	1293 600	144 770	1148 830	139 900	1008 930	844 200	101 670	742 530
1979	1404 200	158 520	1245 680	154 440	1091 240	882 500	106 020	776 480
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1976	+ 8,7	+ 7,2	+ 8,9	+ 9,2	+ 8,9	+ 5,3	+ 3,7	+ 5,5
1977	+ 6,7	+ 7,0	+ 6,7	+ 6,8	+ 6,7	+ 2,8	+ 3,8	+ 2,7
1978	+ 7,7	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,8	+ 7,7	+ 3,6	+ 3,9	+ 3,6
1979	+ 8,5	+ 9,5	+ 8,4	+ 10,4	+ 8,2	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,6
1970 = 100								
1976	166	184	164	157	165	117	138	114
1977	177	196	175	167	176	120	143	117
1978	191	212	188	180	189	124	149	122
1979	207	232	204	199	205	130	155	127
% des Bruttosozialprodukts								
1976	100	11,2	88,8	10,8	78,0	100	11,9	88,1
1977	100	11,2	88,8	10,8	78,0	100	12,0	88,0
1978	100	11,2	88,8	10,8	78,0	100	12,0	88,0
1979	100	11,3	88,7	11,0	77,7	100	12,0	88,0
Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1977								
1. Hj	568 400	66 090	502 310	62 140	440 170	392 900	48 440	344 460
2. Hj	632 200	68 160	564 040	67 670	496 370	421 600	49 370	372 230
1978								
1. Hj	608 500	70 930	537 570	69 540	468 030	404 800	50 320	354 480
2. Hj	685 100	73 840	611 260	70 360	540 900	439 400	51 350	388 050
1979								
1. Hj	661 700	77 270	584 430	72 840	511 590	423 900	52 430	371 470
2. Hj	742 500	81 250	661 250	81 600	579 650	458 600	53 590	405 010
1980								
1. Hj	716 000	86 060	629 940	79 640	550 300	439 100	54 790	384 310
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1977								
1. Hj	+ 6,6	+ 6,9	+ 6,5	+ 7,2	+ 6,4	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,0
2. Hj	+ 6,8	+ 7,1	+ 6,8	+ 6,4	+ 6,9	+ 2,6	+ 3,9	+ 2,4
1978								
1. Hj	+ 7,1	+ 7,3	+ 7,0	+ 11,9	+ 6,3	+ 3,0	+ 3,9	+ 2,9
2. Hj	+ 8,4	+ 8,3	+ 8,4	+ 4,0	+ 9,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,3
1979								
1. Hj	+ 8,7	+ 8,9	+ 8,7	+ 4,7	+ 9,3	+ 4,7	+ 4,2	+ 4,8
2. Hj	+ 8,4	+ 10,0	+ 8,2	+ 16,0	+ 7,2	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4
1980								
1. Hj	+ 8,2	+ 11,4	+ 7,8	+ 9,3	+ 7,6	+ 3,6	+ 4,5	+ 3,5

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

die Preise für die Güter der letzten inländischen Verwendung erhöht (+ 6%), die in den beiden Halbjahren 1979 um 4 und 5% gestiegen waren. Zu dieser Entwicklung trugen, wie schon im Vorjahr (+ 8 1/2 und + 10% im ersten und zweiten Halbjahr 1979), insbesondere die Baupreise bei; sie stiegen im Berichtshalbjahr um 11% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 an. Der Preisauftrieb hat sich im ersten Halbjahr 1980 im Vergleich zur Entwicklung in den beiden Halbjahren 1979 auch für die übrigen Aggregate der letzten inländischen Verwendung verstärkt. Beim Privaten Verbrauch (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen), auf den rd. 55% der Güter der letzten inländischen Verwendung entfallen, erhöhte sich die Teuerungsrate von 3 und knapp 5% in den beiden Halbjahren 1979 auf 5 1/2% im ersten Halbjahr 1980. Der im Vergleich zur Preisentwicklung des Sozialprodukts stärkere Anstieg der Preise der Güter der letzten inländischen Verwendung ergibt sich aus einer Verschlechterung

Schaubild 1



der Terms of Trade gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 5 1/2 %. In der Abnahme der Terms of Trade spiegelt sich vor allem die starke Erhöhung der Einfuhrpreise — um 13 % im Berichtshalbjahr — wider, der auf der Ausfuhrseite ein Preisanstieg von 7 % gegenübersteht. Eine Abnahme der Terms of Trade war auch in den beiden Halbjahren 1979 zu beobachten; sie verschlechterten sich im ersten Halbjahr um knapp 1 % und im zweiten Halbjahr um 4 %. Auf die Gründe für diese Entwicklung wird im Abschnitt über die Verwendung des Sozialprodukts bei der Kommentierung der Entwicklung der Ausfuhr und Einfuhr nochmals eingegangen.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 sowohl real (+ 3,7 %) als auch nominell (+ 8,3 %) in etwa dem gleichen Maße zugenommen wie das Bruttosozialprodukt, von dem es sich um den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet.

Die reale Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1980 beruhte sowohl auf einer Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen als auch auf einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktivität. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Berichtshalbjahr (25,6 Mill.) gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres — ähnlich wie in den vorangegangenen Halbjahren 1979 — um 1,0 %. Gleichzeitig sank die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen vom ersten Halbjahr 1979 zum ersten Halbjahr 1980 um 79 000 auf 887 000 (— 8,2 %).

Die Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktivität, gemessen an der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen je durchschnittlich Erwerbstätigen, hat sich im Vergleich zur Entwicklung im Vorjahr abgeschwächt. Der Produktivitätsanstieg, der in den beiden Halbjahren 1979 3 1/2 bzw. 3 % betragen hatte, belief sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 auf 2 1/2 %. Berücksichtigt man, daß die durchschnittlich je Erwerbstätigen geleistete Arbeitszeit im Berichtshalbjahr weiter zurückgegangen ist, dürfte die

Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1970			
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Er- werbs- u. Ver- mö- gensein- kommen zw. Inlän- dern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt		insgesamt		je durchschnittlich Erwerbstätigen	
			(Sp. 1 -Sp. 2)	Verän- derung ²⁾ %	1970 = 100	Verän- derung ²⁾ %	1970 = 100	Verän- derung ²⁾ %
	Mill. DM							
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
1976	1125 000	+ 2 180	1122 820	790 590	+ 5,2	116	+ 6,1	124
1977	1200 600	+ 110	1200 490	814 580	+ 3,0	120	+ 3,2	128
1978	1293 600	+ 4 320	1289 280	841 540	+ 3,3	124	+ 2,5	131
1979	1404 200	+ 4 040	1400 160	880 150	+ 4,6	130	+ 3,3	135
Halbjahreszahlen								
1977								
1. Hj	568 400	— 60	568 460	393 010	+ 3,3	116	+ 3,4	124
2. Hj	632 200	+ 170	632 030	421 570	+ 2,8	124	+ 3,0	132
1978								
1. Hj	608 500	+ 1 530	606 970	403 860	+ 2,8	119	+ 2,2	126
2. Hj	685 100	+ 2 790	682 310	437 680	+ 3,8	129	+ 2,8	135
1979								
1. Hj	661 700	+ 1 190	660 510	423 200	+ 4,8	125	+ 3,5	131
2. Hj	742 500	+ 2 850	739 650	456 950	+ 4,4	135	+ 3,1	139
1980								
1. Hj	716 000	+ 470	715 530	438 910	+ 3,7	129	+ 2,7	134

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Produktivität je durchschnittlich geleistete Arbeitsstunde gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um etwa 3 % gestiegen sein.

Tabelle 3: Erwerbstätige und Arbeitslose

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Erwerbstätige im Inland				Arbeitslose ²⁾	
	insgesamt		darunter Beschäftigte Arbeitnehmer		1 000 ³⁾	Verände- rung ⁴⁾ %
	1 000 ³⁾	Verände- rung ⁴⁾ %	1 000 ³⁾	Verände- rung ⁴⁾ %		
Jahreszahlen						
1976	25 033	— 0,9	21 233	— 0,5	1 060	— 1,3
1977	24 993	— 0,2	21 296	+ 0,3	1 030	— 2,8
1978	25 181	+ 0,8	21 556	+ 1,2	993	— 3,6
1979	25 494	+ 1,2	21 924	+ 1,7	876	— 11,8
Halbjahreszahlen						
1977 1. Hj	24 888	— 0,1	21 171	+ 0,4	1 090	— 6,7
2. Hj	25 097	— 0,2	21 420	+ 0,2	969	+ 1,7
1978 1. Hj	25 017	+ 0,5	21 371	+ 0,9	1 072	— 1,7
2. Hj	25 344	+ 1,0	21 740	+ 1,5	914	— 5,7
1979 1. Hj	25 333	+ 1,3	21 759	+ 1,8	966	— 9,9
2. Hj	25 655	+ 1,2	22 089	+ 1,6	786	— 14,0
1980 1. Hj	25 596	+ 1,0	22 053	+ 1,4	887	— 8,2

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Arbeitsuchende, die — abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung — nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, als Arbeitnehmer tätig sein wollen und beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Durchschnitte errechnet aus Monatsendzahlen der Bundesanstalt für Arbeit. — ³⁾ Jeweiliger Durchschnitt. — ⁴⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich rechnerisch aus der Summe der Bruttowertschöpfung der einzelnen Sektoren (Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft) zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften (übrige Welt) auf eingeführte Güter erhoben werden. Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche wird in der Regel durch Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten ermittelt. Durch Addition der Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche erhält man zunächst die unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt; sie ist noch nicht um den Verbrauch an unterstellten Bankdienstleistungen und um die abzugsfähige Mehrwertsteuer auf Investitionen bereinigt,

schließt jedoch keine Einfuhrabgaben ein. Zieht man von der unbereinigten Bruttowertschöpfung der Unternehmen insgesamt die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und die abzugsfähige Vorsteuer auf Investitionen ab, erhält man die bereinigte Bruttowertschöpfung des Unternehmenssektors. Addiert man hierzu die Bruttowertschöpfung des Staates, der privaten Haushalte und der privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter, ergibt sich die gesamte Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft. Die folgenden Ausführungen über die Entwicklung der Wirtschaftsbereiche beziehen sich für den Unternehmenssektor auf die unbereinigten Ergebnisse, da Angaben für einzelne Wirtschaftsbereiche nur nach diesem Konzept — wegen der globalen Zurechnung des Verbrauchs an unterstellten Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen auf den Unternehmenssektor insgesamt — dargestellt werden können.

Am realen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 1980 (+ 3,7 %) waren alle großen Wirtschaftsbereiche beteiligt. Stärker als das Bruttoinlandsprodukt stieg die Bruttowertschöpfung der Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Warenproduzierendes Gewerbe und Dienstleistungsunternehmen. Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft erhöhte sich im Berichtshalbjahr um 4 1/2 %, nachdem sie im ersten Halbjahr 1979 um 2 1/2 % zugenommen und im zweiten Halbjahr 1979 um 4 % abgenommen hatte. Der Anstieg

der Bruttowertschöpfung im Warenproduzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsunternehmen betrug im ersten Halbjahr 1980 real jeweils 4 % und lag damit deutlich unter der Entwicklung des Vorjahres. In den beiden Halbjahren 1979 hatten das Warenproduzierende Gewerbe Zunahmen der Bruttowertschöpfung um 5 1/2 und 5 % zu verzeichnen. Ein im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt unterdurchschnittliches Wachstum zeigten dagegen die Bereiche Handel und Verkehr sowie der zusammengefaßte Bereich Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter. Während die Wachstumsrate im Bereich Handel und Verkehr (+ 2 1/2 %) deutlich unter den Zunahmen in den beiden Halbjahren des Vorjahres lag (+ 6 1/2 und + 4 % gegenüber den vergleichbaren Halbjahren 1978), ergab sich für die Bereiche außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen) mit einer Zunahme um ebenfalls 2 1/2 % dagegen nur eine relativ geringe Abschwächung im Wachstumsverlauf; in den beiden Halbjahren 1979 war die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche jeweils um gut 3 % gestiegen.

In jeweiligen Preisen hat vom ersten Halbjahr 1979 zum ersten Halbjahr 1980 die Bruttowertschöpfung der großen Wirtschaftsbereiche zwischen 6 und 10 % zugenommen. Am stärksten erhöhte sich die Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen (+ 10 %) und

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
In jeweiligen Preisen

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung Unternehmen ²⁾						Staat, private Haushalte ³⁾	Einfuhrabgaben
		insgesamt	zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Waren- produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungs- unter- nehmen		
Jahreszahlen Mill. DM									
1976	1 122 820	1 090 020	987 700	32 770	541 330	175 390	238 210	149 430	32 800
1977	1 200 490	1 165 520	1 056 780	33 480	576 190	187 500	259 610	160 020	34 970
1978	1 289 280	1 250 670	1 136 560	34 170	623 050	197 460	281 880	170 770	-38 610
1979	1 400 160	1 355 010	1 236 280	32 890	681 490	215 290	306 610	183 630	45 150
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1976	+ 8,6	+ 8,4	+ 8,8	+ 6,5	+ 8,8	+ 8,8	+ 9,0	+ 5,9	+ 16,4
1977	+ 6,9	+ 6,9	+ 7,0	+ 2,2	+ 6,4	+ 6,9	+ 9,0	+ 7,1	+ 6,6
1978	+ 7,4	+ 7,3	+ 7,5	+ 2,1	+ 8,1	+ 5,3	+ 8,6	+ 6,7	+ 10,4
1979	+ 8,6	+ 8,3	+ 8,8	- 3,7	+ 9,4	+ 9,0	+ 8,8	+ 7,5	+ 16,9
1970 = 100									
1976	165	165	162	142	150	161	201	206	176
1977	177	177	173	145	160	172	219	221	188
1978	190	189	186	148	173	182	238	235	208
1979	206	205	202	143	189	198	259	253	243
% der Bruttowertschöpfung ⁴⁾									
1976	x	x	86,9	2,9	47,6	15,4	20,9	13,1	x
1977	x	x	86,8	2,8	47,4	15,4	21,3	13,2	x
1978	x	x	86,9	2,6	47,7	15,1	21,6	13,1	x
1979	x	x	87,1	2,3	48,0	15,2	21,6	12,9	x
Halbjahreszahlen Mill. DM									
1977 1. Hj	568 460	551 250	502 870	9 410	278 130	88 820	126 510	74 020	17 210
2. Hj	632 030	614 270	553 910	24 070	298 060	98 680	133 100	86 000	17 760
1978 1. Hj	606 970	588 040	538 360	9 690	297 930	94 070	136 670	77 480	18 930
2. Hj	682 310	662 630	598 200	24 480	325 120	103 390	145 210	93 290	19 680
1979 1. Hj	660 510	639 540	586 990	9 320	326 730	102 170	148 770	84 150	20 970
2. Hj	739 650	715 470	649 290	23 570	354 760	113 120	157 840	99 480	24 180
1980 1. Hj	715 530	689 180	632 860	9 860	351 210	108 450	163 340	91 130	26 350
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1977 1. Hj	+ 6,8	+ 6,8	+ 6,8	+ 9,0	+ 6,2	+ 6,9	+ 7,9	+ 6,9	+ 7,6
2. Hj	+ 7,0	+ 7,1	+ 7,2	- 0,3	+ 6,7	+ 6,9	+ 10,0	+ 7,3	+ 5,7
1978 1. Hj	+ 6,8	+ 6,7	+ 7,1	+ 3,0	+ 7,1	+ 5,9	+ 8,0	+ 4,7	+ 10,0
2. Hj	+ 8,0	+ 7,9	+ 8,0	+ 1,7	+ 9,1	+ 4,8	+ 9,1	+ 8,5	+ 10,8
1979 1. Hj	+ 8,8	+ 8,8	+ 9,0	- 3,8	+ 9,7	+ 8,6	+ 8,9	+ 8,6	+ 10,8
2. Hj	+ 8,4	+ 8,0	+ 8,5	- 3,7	+ 9,1	+ 9,4	+ 8,7	+ 6,6	+ 22,9
1980 1. Hj	+ 8,3	+ 7,8	+ 7,8	+ 5,8	+ 7,5	+ 6,1	+ 9,8	+ 8,3	+ 25,7

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen.

des zusammengefaßten Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter (+ 8 1/2 %). Die Zunahme der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen hat sich damit gegenüber der Entwicklung in den beiden vorangegangenen Halbjahren (+ 9 und + 8 1/2 %) beschleunigt; die Bruttowertschöpfung des Staates (einschl. privater Haushalte und privater Organisationen) zeigt einen etwa gleich großen Anstieg wie im ersten Halbjahr 1979 (+ 8 1/2 %), liegt aber deutlich über dem im zweiten Halbjahr (+ 6 1/2 %). Im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt unterdurchschnittlich zugenommen hat die Bruttowertschöpfung des Warenproduzierenden Gewerbes (+ 7 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979), nachdem sie 1979 in beiden Halbjahren relativ stark (um 9 1/2 und 9 %) angestiegen war. Deutlich schwächer als im Vorjahr entwickelte sich auch der Bereich Handel und Verkehr, dessen Wertschöpfung sich im ersten Halbjahr 1980 um 6 % erhöhte, nach Zunahmen um 8 1/2 und 9 1/2 % in den beiden Halbjahren 1979 (jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres). Die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft stieg im Berichtshalbjahr in jeweiligen Preisen um knapp 6 %; in den beiden Halbjahren 1979 waren Abnahmen um 4 bzw. 3 1/2 % zu verzeichnen gewesen.

Bedingt durch das nur unvollständig vorliegende statistische Ausgangsmaterial sind die ersten vorläufigen Ergebnisse für den Bereich Land- und Forstwirtschaft,

Fischerei stets mit größeren Unsicherheiten belastet als die der meisten anderen Wirtschaftsbereiche; insbesondere fehlen für den Teilbereich Landwirtschaft, dessen Bruttowertschöpfung über 70 % des Gesamtbereichs ausmacht, noch wichtige Angaben über Vorratsveränderung und Vorleistungen. Die Berechnungen aufgrund des zur Zeit verfügbaren statistischen Materials ergaben, wie bereits erwähnt, einen Anstieg der Bruttowertschöpfung in Preisen von 1970 im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 4 1/2 %; in jeweiligen Preisen gerechnet entsprach dies einer Erhöhung um 6 %.

Sehr unterschiedlich verlief vom ersten Halbjahr 1979 zum ersten Halbjahr 1980 die Entwicklung innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes, dessen Bruttowertschöpfung insgesamt preisbereinigt um 4 % angestiegen ist. Der Schwerpunkt des Wachstums im ersten Halbjahr 1980 lag beim Baugewerbe, dessen Bruttowertschöpfung gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 11 % zugenommen hat. Die Bruttowertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes in konstanten Preisen erhöhte sich um 3 %, diejenige der Energiewirtschaft sogar nur um 1 %. Die Bruttowertschöpfung des Bergbaus lag im ersten Halbjahr 1980 um 2 1/2 % niedriger als im ersten Halbjahr 1979. Ebenso wie in konstanten Preisen erhöhte sich die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes auch in jeweiligen Preisen (+ 23 %) am stärksten. Die Bruttowertschöpfung der übrigen genannten Bereiche des Warenproduzierenden

Tabelle 5: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
In Preisen von 1970

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung						Staat, private Haushalte ³⁾	Einfuhrabgaben
		insgesamt	Unternehmen ²⁾						
			zusammen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen		
Jahreszahlen Mill. DM									
1976	790 590	763 830	703 090	24 230	402 640	122 210	154 010	89 280	26 760
1977	814 580	786 260	726 940	25 790	412 680	127 120	161 350	90 480	28 320
1978	841 540	810 950	751 440	26 770	421 720	133 350	169 600	93 140	30 590
1979	880 150	847 970	789 220	26 110	444 740	140 210	178 160	96 080	32 180
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1976	+ 5,2	+ 4,8	+ 5,4	- 2,9	+ 6,2	+ 5,4	+ 4,8	+ 1,4	+ 15,3
1977	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,4	+ 6,4	+ 2,5	+ 4,0	+ 4,8	+ 1,3	+ 5,8
1978	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,8	+ 2,2	+ 4,9	+ 5,1	+ 2,9	+ 8,0
1979	+ 4,6	+ 4,6	+ 5,0	- 2,5	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,0	+ 3,2	+ 5,2
1970 = 100									
1976	116	116	115	105	112	112	130	123	144
1977	120	119	119	112	114	117	136	125	152
1978	124	123	123	116	117	123	143	128	164
1979	130	128	129	113	123	129	151	132	173
% der Bruttowertschöpfung ⁴⁾									
1976	x	x	88,7	3,1	50,8	15,4	19,4	11,3	x
1977	x	x	88,9	3,2	50,5	15,6	19,7	11,1	x
1978	x	x	89,0	3,2	49,9	15,8	20,1	11,0	x
1979	x	x	89,1	2,9	50,2	15,8	20,1	10,9	x
Halbjahreszahlen Mill. DM									
1977 1. Hj	393 010	379 170	349 830	6 940	201 620	61 470	79 800	44 990	13 840
2. Hj	421 570	407 090	377 110	18 850	211 060	65 650	81 550	45 490	14 480
1978 1. Hj	403 860	388 830	359 300	6 830	204 070	64 670	83 730	46 250	15 030
2. Hj	437 680	422 120	392 140	19 940	217 650	68 680	85 870	46 890	15 560
1979 1. Hj	423 200	407 280	378 300	7 000	214 290	68 840	88 170	47 740	15 920
2. Hj	456 950	440 690	410 920	19 110	230 450	71 370	89 990	48 340	16 260
1980 1. Hj	438 910	421 920	392 320	7 320	222 890	70 440	91 670	48 960	16 990
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1977 1. Hj	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,7	- 2,4	+ 3,5	+ 4,2	+ 4,4	+ 1,3	+ 5,3
2. Hj	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,1	+ 10,1	+ 1,5	+ 3,8	+ 5,1	+ 1,4	+ 6,3
1978 1. Hj	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,7	- 1,6	+ 1,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 2,8	+ 8,6
2. Hj	+ 3,8	+ 3,7	+ 4,0	+ 5,8	+ 3,1	+ 4,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 7,5
1979 1. Hj	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,3	+ 2,5	+ 5,0	+ 6,4	+ 5,3	+ 3,2	+ 5,9
2. Hj	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,8	- 4,2	+ 5,9	+ 3,9	+ 4,8	+ 3,1	+ 4,5
1980 1. Hj	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,0	+ 2,3	+ 4,0	+ 2,6	+ 6,7

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ⁴⁾ Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen.

Gewerbes in jeweiligen Preisen vergrößerte sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreshalbjahr um jeweils 5 %.

Auch im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung), dessen Bruttowertschöpfung gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 real um 2 1/2 % zunahm, verlief die Entwicklung uneinheitlich. Während die Bruttowertschöpfung des Verkehrs (einschl. Nachrichtenübermittlung) um 7 % anstieg, verminderte sich die des Handels um 1/2 %. In jeweiligen Preisen gemessen nahm im Berichtszeitraum dagegen die Bruttowertschöpfung des Handels (+ 6 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979) stärker zu als die des Verkehrs einschließlich Nachrichtenübermittlung (+ 5 %).

Zum Anstieg der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungen unternehmen in konstanten Preisen im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 4 % trugen die sonstigen Dienstleistungen mit einer Zunahme um 5 1/2 %, die Wohnungsvermietung mit einem Anstieg um 2 1/2 % und die Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen mit 2 % Zuwachs bei. In jeweiligen Preisen vergrößerte sich die Bruttowertschöpfung der sonstigen Dienstleistungen um 12 %, die der Wohnungsvermietung um 7 1/2 % und die der Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen um 6 1/2 %.

Von den Bereichen außerhalb des Unternehmenssektors (Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbscharakter) bestimmt vor allem die Veränderung der Bruttowertschöpfung des Staates, die fast 90 % des Gesamtbereichs ausmacht, Richtung und Intensität der Entwicklung des zu-

sammengefaßten Bereichs. Die Bruttowertschöpfung des Staates, die anhand der Entgelte der beim Staat Beschäftigten, der von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten Produktionssteuern sowie der Abschreibungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) gemessen wird, stieg in konstanten Preisen um 2 1/2 % und in jeweiligen Preisen um 8 %.

2. Verwendung des Sozialprodukts

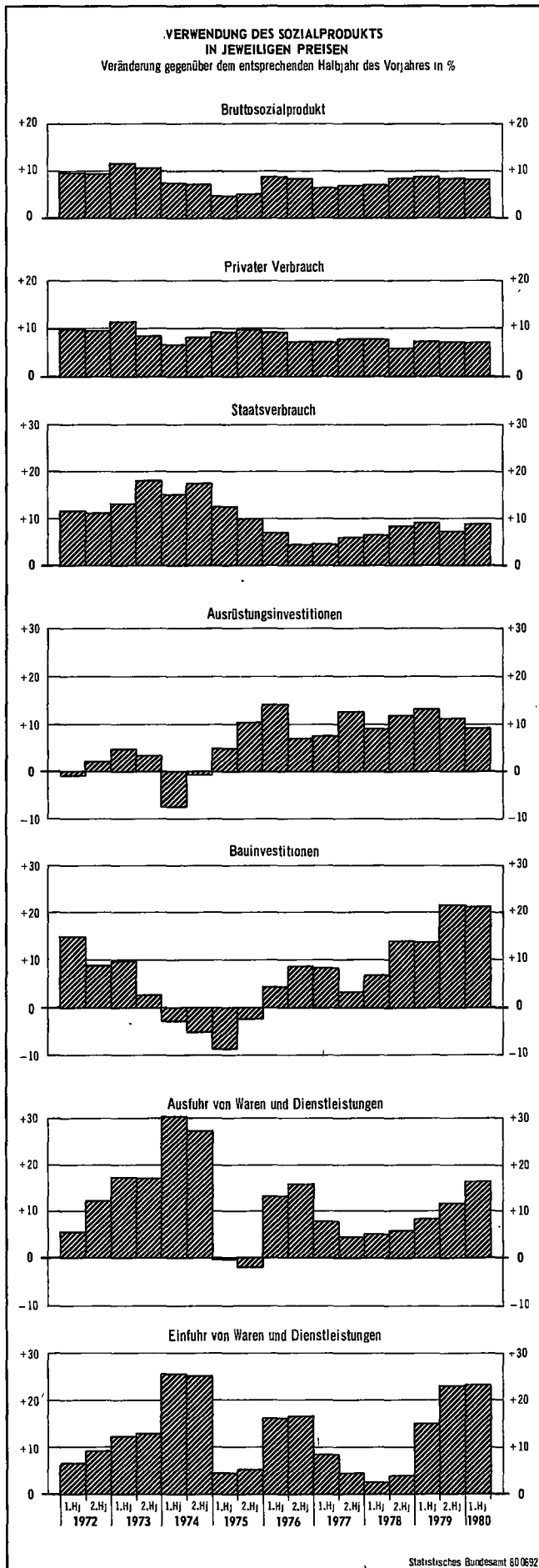
Die Verwendungsseite des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen zeigt im ersten Halbjahr 1980 — ähnlich wie seit etwa der zweiten Hälfte 1978 — einen besonders starken Anstieg der Bruttoinvestitionen und einen rückläufigen Außenbeitrag. Der letzte Verbrauch nahm im Vergleich zur Entwicklung des Sozialprodukts nur unterdurchschnittlich zu. Die Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) wurden im ersten Halbjahr 1980 um 17 1/2 % und damit nicht wesentlich schwächer als in den beiden Halbjahren 1979 (+ 20 bzw. + 24 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhöht. Die Anlageinvestitionen stiegen vom ersten Halbjahr 1979 zum Berichtshalbjahr um 16 1/2 %, nach Zunahmen um 13 1/2 bzw. 17 1/2 % im ersten und zweiten Halbjahr 1979. Besonders ausgeprägt im ersten Halbjahr 1980 war bei erneut stark gestiegenen Baupreisen (+ 11 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979) wieder die Zunahme der Bauinvestitionen. Die Aufwendungen hierfür wurden ähnlich wie im zweiten Halbjahr 1979 um gut 21 % erhöht (+ 13 1/2 % im ersten Halbjahr 1979). Für Ausrüstungsinvestitionen betrug der Anstieg gegenüber dem entsprechen-

Tabelle 6: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Brutto-sozial-produkt	Privater Ver-brauch	Staats-ver-brauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-ver-änderung	Außen-beitrag	Brutto-sozial-produkt	Privater Ver-brauch	Staats-ver-brauch	Anlage-investi-tionen	Vorrats-ver-änderung	Außen-beitrag
Jahreszahlen Mill. DM												
1976	1 125 000	623 590	227 190	231 890	+13 700	+28 630	792 000	441 010	141 010	173 200	+10 200	+26 580
1977	1 200 600	669 560	239 380	248 960	+13 200	+29 500	814 500	456 300	141 760	179 940	+ 9 500	+27 000
1978	1 293 600	714 570	257 240	275 140	+ 9 400	+37 250	844 200	473 780	147 710	190 410	+ 6 600	+25 700
1979	1 404 200	766 260	277 910	318 060	+29 600	+12 370	882 500	489 010	152 030	206 920	+20 100	+14 440
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1976	+ 8,7	+ 8,0	+ 5,5	+ 8,1	x	x	+ 5,3	+ 3,4	+ 2,0	+ 4,7	x	x
1977	+ 6,7	+ 7,4	+ 5,4	+ 7,4	x	x	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,5	+ 3,9	x	x
1978	+ 7,7	+ 6,7	+ 7,5	+10,5	x	x	+ 3,6	+ 3,8	+ 4,2	+ 5,8	x	x
1979	+ 8,5	+ 7,2	+ 8,0	+15,6	x	x	+ 4,5	+ 3,2	+ 2,9	+ 8,7	x	x
1970 = 100												
1976	166	170	210	134	x	x	117	120	130	100	x	x
1977	177	182	221	143	x	x	120	124	131	104	x	x
1978	191	194	238	158	x	x	124	129	137	110	x	x
1979	207	208	257	183	x	x	130	133	141	119	x	x
% des Bruttosozialprodukts												
1976	100	55,4	20,2	20,6	1,2	2,5	100	55,7	17,8	21,9	1,3	3,4
1977	100	55,8	19,9	20,7	1,1	2,5	100	56,0	17,4	22,1	1,2	3,3
1978	100	55,2	19,9	21,3	0,7	2,9	100	56,1	17,5	22,6	0,8	3,0
1979	100	54,6	19,8	22,7	2,1	0,9	100	55,4	17,2	23,4	2,3	1,6
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1977 1.Hj	568 400	318 940	110 060	114 920	+ 9 800	+14 680	392 900	219 520	68 300	83 810	+ 6 900	+14 370
2.Hj	632 200	350 620	129 320	134 040	+ 3 400	+14 820	421 600	236 780	73 460	96 130	+ 2 600	+12 630
1978 1.Hj	608 500	343 350	117 280	123 670	+ 5 200	+19 000	404 800	229 300	71 420	86 810	+ 3 500	+13 770
2.Hj	685 100	371 220	139 960	151 470	+ 4 200	+18 250	439 400	244 480	76 290	103 600	+ 3 100	+11 930
1979 1.Hj	661 700	368 450	127 780	140 300	+14 500	+10 670	423 900	238 930	73 960	93 240	+ 9 100	+ 8 670
2.Hj	742 500	397 810	150 130	177 760	+15 100	+ 1 700	458 600	250 080	78 070	113 680	+11 000	+ 5 770
1980 1.Hj	716 000	394 270	138 940	163 290	+18 900	+ 600	439 100	242 480	76 020	100 250	+11 300	+ 9 050
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1977 1.Hj	+ 6,6	+ 7,0	+ 4,6	+ 7,9	x	x	+ 3,1	+ 3,1	- 0,2	+ 4,5	x	x
2.Hj	+ 6,8	+ 7,7	+ 6,0	+ 6,9	x	x	+ 2,6	+ 3,8	+ 1,3	+ 3,4	x	x
1978 1.Hj	+ 7,1	+ 7,7	+ 6,6	+ 7,6	x	x	+ 3,0	+ 4,5	+ 4,6	+ 3,6	x	x
2.Hj	+ 8,4	+ 5,9	+ 8,2	+13,0	x	x	+ 4,2	+ 3,3	+ 3,9	+ 7,8	x	x
1979 1.Hj	+ 8,7	+ 7,3	+ 9,0	+13,4	x	x	+ 4,7	+ 4,2	+ 3,6	+ 7,4	x	x
2.Hj	+ 8,4	+ 7,2	+ 7,3	+17,4	x	x	+ 4,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 9,7	x	x
1980 1.Hj	+ 8,2	+ 7,0	+ 8,7	+16,4	x	x	+ 3,6	+ 1,5	+ 2,8	+ 7,5	x	x

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

Schaubild 2



den Halbjahr des Vorjahres in jeweiligen Preisen 9 %; im Vergleich zur Entwicklung 1979 (+ 13 bzw. + 11 1/2 % in den beiden Halbjahren 1979) hat sich die Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen abgeschwächt. Die Vorräte sind nach den bisher verfügbaren, allerdings sehr unvollständigen Indikatoren nochmals relativ stark (+ 19 Mrd. DM) angestiegen. 1979 hatte sich der Vorratsaufbau auf 14 1/2 Mrd. DM im ersten Halbjahr und auf 15 Mrd. DM im zweiten Halbjahr belaufen. Der Außenbeitrag verringerte sich von + 10 1/2 Mrd. DM im ersten und + 1 1/2 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1979 auf + 1/2 Mrd. DM im Berichtshalbjahr. Der starke Rückgang des Außenbeitrags ist — ähnlich wie schon im zweiten Halbjahr 1979 — darauf zurückzuführen, daß die Zunahme der Einfuhr (+ 23 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979) den Anstieg der Ausfuhr (+ 16 1/2 %) erheblich übertraf. Gegenüber der Entwicklung in den beiden Halbjahren 1979 hat sich die Zunahme der Ausfuhr stark beschleunigt (erstes Halbjahr 1979: + 8 1/2 %, zweites Halbjahr 1979: + 11 1/2 %), der Anstieg der Einfuhr war dagegen etwa gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1979 (+ 23 %); im ersten Halbjahr 1979 hatte die Einfuhr um 15 % zugenommen. Im Vergleich zur Entwicklung des Sozialprodukts nahm der Private Verbrauch mit 7 % unterdurchschnittlich zu; ein ähnlicher unterproportionaler Anstieg war schon in den Jahren 1978 und 1979 zu beobachten. Der Staatsverbrauch erhöhte sich dagegen etwas stärker (+ 8 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979) als das Sozialprodukt; der Anstieg war damit schwächer als im ersten Halbjahr 1979 (+ 9 %), übertraf aber die Zunahme im zweiten Halbjahr des Vorjahres (+ 7 1/2 %).

Auch in konstanten Preisen gerechnet nahmen vom ersten Halbjahr 1979 zum Berichtshalbjahr die Bruttoinvestitionen relativ stark (+ 9 %), der letzte Verbrauch dagegen schwächer zu (+ 2 %). Anders als in jeweiligen Preisen übertraf jedoch der Außenbeitrag in Preisen von 1970 (+ 9 Mrd. DM) deutlich den Betrag im zweiten Halbjahr 1979 (+ 6 Mrd. DM) und geringfügig den im ersten Halbjahr 1979 (+ 8 1/2 Mrd. DM). Innerhalb der Bruttoinvestitionen sind die Anlageinvestitionen preisbereinigt um 7 1/2 % erhöht worden. Dabei spielt insbesondere die Ausweitung der Bauinvestitionen eine Rolle; sie stiegen — nach Zunahmen um 5 und 10 1/2 % in den beiden Halbjahren 1979 — im Berichtshalbjahr um 9 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979. Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen hat sich im Berichtshalbjahr deutlich abgeschwächt (+ 5 1/2 %). In den beiden Halbjahren 1979 hatten die entsprechenden Zuwachsraten 10 1/2 % und 8 1/2 % betragen. Nachdem die Vorratsbestände in Preisen von 1970 bereits 1979 um 9 Mrd. DM im ersten Halbjahr und um 11 Mrd. DM im zweiten Halbjahr angestiegen waren, ergab sich im Berichtshalbjahr eine weitere Erhöhung der Lager um 11 1/2 Mrd. DM. Der Private Verbrauch, der preisbereinigt in den beiden Halbjahren 1979 um 4 bzw. 2 1/2 % zugenommen hatte, stieg gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres im ersten Halbjahr 1980 nur um 1 1/2 %. Der Staatsverbrauch nahm real um knapp 3 % zu, also etwas schwächer als im ersten Halbjahr 1979 (+ 3 1/2 %), jedoch fast gleich stark wie im vorangegangenen zweiten Halbjahr 1979 (+ 2 1/2 %). Der Außenbeitrag, der in konstanten Preisen in den letzten Jahren rückläufig war, ist im ersten Halbjahr 1980, wie schon erwähnt, wieder angestiegen. In dieser Entwicklung spiegelt sich wider, daß sich die preisbereinigte Ausfuhr wesentlich stärker erhöht hat (+ 9 %) als in den vorangegangenen Halbjahren 1979 (+ 5 bzw. + 6 %), daß andererseits aber die Einfuhr real schwächer zugenommen hat (+ 9 % nach + 10 1/2 % und + 12 % in den beiden Halbjahren 1979).

Der Private Verbrauch nahm im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 7 % und damit in etwa dem gleichen Maße zu wie in den beiden vorangegangenen Halbjahren. In konstanten Preisen gerechnet hat sich das Wachstum dagegen deutlich verlangsamt. Die Zuwachsraten gingen von 4 und 2 1/2 % in den

beiden Halbjahren 1979 (jeweils gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1978 betrachtet) auf 1 1/2 % im ersten Halbjahr 1980 zurück. In den gleichen Zeitabschnitten verstärkte sich der Preisanstieg der Güter des Privaten Verbrauchs von 3 und 5 auf 5 1/2 % im Berichtshalbjahr.

Die Ergebnisse für den Privaten Verbrauch in der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch) zeigen, daß sich der hohe Anstieg der Aufwendungen für Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. ä. in den beiden Halbjahren 1979 (um rd. 21 bzw. 25 %), in dem sich vor allem Ölpreissteigerungen niedergeschlagen haben, im ersten Halbjahr 1980 nicht in gleichem Maße fortgesetzt hat. Die Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe stiegen im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 deutlich weniger, nämlich um 8 %. Für diese im Vergleich zum Vorjahr schwächere Entwicklung war in erster Linie ausschlaggebend, daß sich zwar die Energiepreise weiter und zum Teil kräftig erhöht haben, daß aber die von den privaten Haushalten gekaufte Heizölmenge stark verringert und der Elektrizitäts- und Gasverbrauch gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 mengenmäßig nicht zugenommen hat. Überdurchschnittlich im Vergleich zur Entwicklung des gesamten Privaten Verbrauchs nahmen außerdem die Aufwendungen für Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen (+ 10 %), für Kleidung und Schuhe sowie für Körper- und Gesundheitspflege (jeweils + 8 1/2 %) zu. Etwa gleich stark wie der gesamte Private Verbrauch erhöhten sich die Ausgaben für Wohnungsmieten (+ 7 1/2 %), die Ausgaben für Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung (+ 7 %) sowie für Nahrungs- und Genußmittel (+ 6 1/2 %). Schwächere Zunahmen verzeichneten die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung sowie Bildung und Unterhaltung (jeweils + 4 1/2 %).

Die Aufwendungen für den Staatsverbrauch stiegen im ersten Halbjahr 1980 in jeweiligen Preisen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8 1/2 %. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte der Zuwachs 9 bzw. 7 1/2 % — jeweils gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr 1978 — ausgemacht. Die Zunahme des Staatsverbrauchs beruhte sowohl auf einem Anstieg des Verbrauchs für zivile Zwecke (+ 9 %) als auch auf einem Anstieg des Verteidigungsaufwandes (+ 6 1/2 %). Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben wiesen die Entgelte für die beim Staat Beschäftigten (+ 8 %) eine schwächere Zunahme als im ersten Halbjahr 1979 (+ 9 %) und eine stärkere Zunahme als im zweiten Halbjahr 1979 (+ 6 1/2 %) auf. Der Anstieg des Personalaufwandes ist in erster Linie auf die Anhebung der Beamtgehälter und Angestelltenvergütungen um 6,3 % der Grundgehälter und Ortszuschläge sowie entsprechende Erhöhungen der Arbeiterlöhne ab März 1980 zurückzuführen. Neben dieser linearen Erhöhung der Tarife wurden in diesem Jahr einmalige Zusatzzahlungen vereinbart. Hierbei handelt es sich um Ausgleichszahlungen für diejenigen Beschäftigten, bei denen diese Erhöhung nicht zu einem Einkommenszuwachs von mindestens 110 DM führte, sowie um die Anhebung der vermögenswirksamen Leistungen von 13 auf 26 DM für Beschäftigte, deren Bezüge geringer als 1 900 DM sind. Die laufenden Käufe von Waren und Dienstleistungen im zivilen Bereich entwickelten sich im ersten Halbjahr 1980 mit einem Zuwachs von 9 1/2 % stärker als im ersten Halbjahr 1979 (+ 8 %) und nahezu gleich stark wie im zweiten Halbjahr 1979 (+ 9 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die höhere Zunahme im Vergleich zum ersten Halbjahr 1979 ist vor allem auf die Entwicklung der Käufe der Gebietskörperschaften zurückzuführen. Die Käufe der Sozialversicherung (zugunsten der bei ihr Versicherten) erhöhten sich im ersten Halbjahr 1980 dagegen etwas geringer als im ersten Halbjahr 1979.

In konstanten Preisen stieg der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1980 um knapp 3 % an. Es sei darauf hinge-

wiesen, daß in der Berechnung des Staatsverbrauchs zu konstanten Preisen die verbesserte Urlaubsregelung für einen Teil der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ab 1980 nicht zu einer entsprechenden prozentualen Kürzung des realen Staatsverbrauchs führt. Es wird vielmehr davon ausgegangen, daß diese Arbeitszeitverkürzung im wesentlichen durch Produktivitätserhöhungen ausgeglichen wird.

Wie bereits oben dargelegt, sind die Anlageinvestitionen im ersten Halbjahr 1980 nominell um 16 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 gestiegen; sie nahmen stärker zu als im ersten Halbjahr 1979 (+ 13 1/2 %) und in fast dem gleichen Ausmaß wie im zweiten Halbjahr 1979 (+ 17 1/2 %). Die Entwicklung der Anlageinvestitionen im Berichtshalbjahr beruht auf einem Anstieg der Bauinvestitionen um 21 % und einer Erhöhung der Ausrüstungsinvestitionen um 9 %. Auch im zweiten Halbjahr 1979 hatten die Bauinvestitionen deutlich stärker zugenommen (+ 21 1/2 %) als die Ausrüstungsinvestitionen (+ 11 1/2 %). An dem Anstieg der Anlageinvestitionen im ersten Halbjahr 1979 (+ 13 1/2 %) waren Ausrüstungsinvestitionen und Bauinvestitionen in fast gleichem Maße beteiligt gewesen (+ 13 bzw. + 13 1/2 %). In der kräftigen Ausweitung der Bauinvestitionen im Berichtshalbjahr spiegelt sich außer der starken Preiserhöhung wider, daß im ersten Vierteljahr 1979 die Witterung für die Bauproduktion sehr schlecht, in den ersten Monaten 1980 aber relativ günstig

Tabelle 7: Anlageinvestitionen

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1970		
	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-	Anlage-	Aus- rüstungs- investitionen	Bau-
Jahreszahlen Mill. DM						
1976	231 890	90 680	141 210	173 200	69 350	103 850
1977	248 960	99 890	149 070	179 940	74 710	105 230
1978	275 140	110 380	164 760	190 410	80 810	109 600
1979	318 060	123 720	194 340	206 920	88 490	118 430
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1976	+ 8,1	+ 10,2	+ 6,8	+ 4,7	+ 6,5	+ 3,6
1977	+ 7,4	+ 10,2	+ 5,6	+ 3,9	+ 7,7	+ 1,3
1978	+ 10,5	+ 10,5	+ 10,5	+ 5,8	+ 8,2	+ 4,2
1979	+ 15,6	+ 12,1	+ 18,0	+ 8,7	+ 9,5	+ 8,1
1970 = 100						
1976	134	133	134	100	101	99
1977	143	146	142	104	109	100
1978	158	161	157	110	118	104
1979	183	181	185	119	129	113
% der Anlageinvestitionen insgesamt						
1976	100	39,1	60,9	100	40,0	60,0
1977	100	40,1	59,9	100	41,5	58,5
1978	100	40,1	59,9	100	42,4	57,6
1979	100	38,9	61,1	100	42,8	57,2
% des Bruttosozialprodukts						
1976	20,6	8,1	12,6	21,9	8,8	13,1
1977	20,7	8,3	12,4	22,1	9,2	12,9
1978	21,3	8,5	12,7	22,6	9,6	13,0
1979	22,7	8,8	13,8	23,4	10,0	13,4
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1977 1. Hj	114 920	46 070	68 850	83 810	34 460	49 350
2. Hj	134 040	53 820	80 220	96 130	40 250	55 880
1978 1. Hj	123 670	50 190	73 480	86 810	36 870	49 940
2. Hj	151 470	60 190	91 280	103 600	43 940	59 660
1979 1. Hj	140 300	56 740	83 560	93 240	40 780	52 460
2. Hj	177 760	66 980	110 780	113 680	47 710	65 970
1980 1. Hj	163 290	61 980	101 310	100 250	42 960	57 290
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1977 1. Hj	+ 7,9	+ 7,4	+ 8,3	+ 4,5	+ 5,0	+ 4,2
2. Hj	+ 6,9	+ 12,6	+ 3,3	+ 3,4	+ 10,2	- 1,1
1978 1. Hj	+ 7,6	+ 8,9	+ 6,7	+ 3,6	+ 7,0	+ 1,2
2. Hj	+ 13,0	+ 11,8	+ 13,8	+ 7,8	+ 9,2	+ 6,8
1979 1. Hj	+ 13,4	+ 13,1	+ 13,7	+ 7,4	+ 10,6	+ 5,0
2. Hj	+ 17,4	+ 11,3	+ 21,4	+ 9,7	+ 8,6	+ 10,6
1980 1. Hj	+ 16,4	+ 9,2	+ 21,2	+ 7,5	+ 5,3	+ 9,2

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

war. Die Zunahme belief sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum im ersten Vierteljahr 1980 auf 36 1/2 %, im zweiten Vierteljahr 1980 auf 11 1/2 %. Bei der Beurteilung der Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen ist zu beachten, daß es — wegen der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes Anfang Juli 1979 — bei Investoren, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, möglicherweise zu vorgezogenen Käufen von Investitionsgütern gekommen ist.

Im Rahmen der Bauinvestitionen stiegen die Investitionen des Staates und der Unternehmen einschließlich Wohnungsbau relativ gleichmäßig. Am stärksten erhöhte sich im ersten Halbjahr 1980 von den hier unterschiedenen Bauinvestitionen der Staatsbau, der um 24 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zunahm, nachdem er in den beiden Halbjahren des Vorjahres um 12 bzw. 21 1/2 % angestiegen war. Überdurchschnittlich entwickelte sich auch der Unternehmensbau (ohne Wohnungsbau). Der Anstieg im Berichtshalbjahr um 22 % war gleich groß wie im zweiten Halbjahr 1979 (erstes Halbjahr 1979: + 14 1/2 %). Der Wohnungsbau erhöhte sich im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Bauinvestitionen leicht unterdurchschnittlich (um 19 %). In den beiden Halbjahren 1979 hatten die Zuwachsraten gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1978 14 1/2 bzw. 21 % betragen.

Die Preise für Ausrüstungsgüter nahmen im ersten Halbjahr 1980 etwas stärker zu (+ 3 1/2 %) als in den beiden vorhergehenden Halbjahren (+ 2 bzw. + 2 1/2 %). Sie werden erheblich von der Entwicklung der Baupreise übertroffen. Mit einem Anstieg von 11 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 ergab sich erstmals seit 1970 wieder eine zweistellige Zuwachsrate. In den beiden Halbjahren 1979 lagen die Baupreise um 8 1/2 bzw. knapp 10 % über den entsprechenden Vorjahresständen.

Nach der Berechnung zu konstanten Preisen nahmen im ersten Halbjahr 1980 die Bauinvestitionen um 9 %, die Ausrüstungsinvestitionen um 5 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zu. Wegen der Behinderung der Bautätigkeit aufgrund der ungünstigeren Witterungsverhältnisse waren die realen Bauinvestitionen im ersten Halbjahr

1979 wesentlich geringer angestiegen (+ 5 % gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres); im zweiten Halbjahr 1979 hatten die Bauinvestitionen preisbereinigt um 10 1/2 % zugenommen. Das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen hat seit dem ersten Halbjahr 1979 ständig abgenommen; die Zuwachsrate ging von 10 1/2 % im ersten Halbjahr und 8 1/2 % im zweiten Halbjahr 1979 auf 5 1/2 % im Berichtshalbjahr zurück.

Die Vorratsveränderung in jeweiligen Preisen wird im ersten Halbjahr 1980 auf + 19 Mrd. DM geschätzt. Im ersten Halbjahr 1979 hatte der Lageraufbau 14 1/2 Mrd. DM und im zweiten Halbjahr 1979 15 Mrd. DM betragen.

Der Außenbeitrag machte im ersten Halbjahr 1980 in jeweiligen Preisen nur noch 1/2 Mrd. DM aus, das sind 10 Mrd. DM weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum und rd. 1 Mrd. DM weniger als im zweiten Halbjahr 1979. Er errechnet sich aus einem Überschuß im Warenverkehr — in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — von 7 1/2 Mrd. DM und einem Passivsaldo im Dienstleistungsverkehr (einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen) in Höhe von 7 Mrd. DM. Der Rückgang des Außenbeitrags gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 beruht in erster Linie auf der Verminderung der Überschüsse im Warenverkehr um rd. 11 Mrd. DM. Dem stand im Berichtshalbjahr eine Verringerung des traditionellen Defizits im Dienstleistungsverkehr um 1 Mrd. DM gegenüber.

Die Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen nahm im Berichtshalbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 16 1/2 % zu und damit deutlich stärker als im ersten Halbjahr 1979 (+ 8 1/2 %) und im zweiten Halbjahr 1979 (+ 11 1/2 %). Die Warenausfuhr allein erhöhte sich um 15 1/2 %, nach Zunahmen um 9 1/2 und 11 1/2 % in den vorangegangenen beiden Halbjahren. Im Vergleich hierzu hat sich das Wachstum der Dienstleistungverkäufe an die übrige Welt in den letzten drei Halbjahren erheblich mehr beschleunigt. Die Anstiegsraten von 4 und 11 1/2 % im ersten und zweiten Halbjahr 1979 wurden im Berichtshalbjahr (+ 20 1/2 %) merklich übertroffen. Der in der Dienstleistungsausfuhr enthaltene Betrag an empfan-

Tabelle 8: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1970					
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾	insgesamt	Waren	Dienstleistungen ²⁾
Jahreszahlen Mill. DM												
1976	312 050	252 720	59 330	283 420	213 220	70 200	225 240	183 840	41 400	198 660	149 850	48 810
1977	330 570	268 430	62 140	301 070	224 740	76 330	234 900	193 300	41 600	207 900	156 660	51 240
1978	348 070	278 480	69 590	310 820	230 290	80 530	244 420	199 280	45 140	218 720	167 450	51 270
1979	382 450	307 260	75 190	370 080	277 890	92 190	257 720	211 840	45 880	243 280	187 350	55 930
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1976	+ 14,4	+ 15,1	+ 11,9	+ 16,3	+ 19,3	+ 7,9	+ 11,5	+ 11,8	+ 10,4	+ 11,1	+ 12,7	+ 6,3
1977	+ 5,9	+ 6,2	+ 4,7	+ 6,2	+ 5,4	+ 8,7	+ 4,3	+ 5,1	+ 0,5	+ 4,7	+ 4,5	+ 5,0
1978	+ 5,3	+ 3,7	+ 12,0	+ 3,2	+ 2,5	+ 5,5	+ 4,1	+ 3,1	+ 8,5	+ 5,2	+ 6,9	+ 0,1
1979	+ 9,9	+ 10,3	+ 8,0	+ 19,1	+ 20,7	+ 14,5	+ 5,4	+ 6,3	+ 1,6	+ 11,2	+ 11,9	+ 9,1
Halbjahreszahlen Mill. DM												
1977 1.Hj	160 970	132 000	28 970	146 290	111 670	34 620	114 830	95 170	19 660	100 460	76 910	23 550
2.Hj	169 600	136 430	33 170	154 780	113 070	41 710	120 070	98 130	21 940	107 440	79 750	27 690
1978 1.Hj	169 000	136 440	32 560	150 000	113 580	36 420	119 570	98 140	21 430	105 800	82 230	23 570
2.Hj	179 070	142 040	37 030	160 820	116 710	44 110	124 850	101 140	23 710	112 920	85 220	27 700
1979 1.Hj	183 010	149 190	33 820	172 340	130 790	41 550	125 550	104 430	21 160	116 920	91 130	25 790
2.Hj	199 440	158 070	41 370	197 740	147 100	50 640	132 130	107 410	24 720	126 360	96 220	30 140
1980 1.Hj	213 090	172 410	40 680	212 490	164 860	47 630	136 650	112 900	23 750	127 600	100 360	27 240
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1977 1.Hj	+ 7,8	+ 8,8	+ 8,5	+ 8,3	+ 8,8	+ 7,2	+ 0,9	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,0
2.Hj	+ 4,3	+ 3,9	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,7	+ 8,6	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,7	+ 4,1	+ 3,9	+ 5,0
1978 1.Hj	+ 5,0	+ 3,4	+ 12,4	+ 2,5	+ 1,7	+ 5,2	+ 4,1	+ 3,1	+ 9,0	+ 5,3	+ 6,9	+ 0,1
2.Hj	+ 5,6	+ 4,1	+ 11,6	+ 3,9	+ 3,2	+ 5,8	+ 4,0	+ 3,1	+ 8,1	+ 5,1	+ 6,9	+ 0,0
1979 1.Hj	+ 8,3	+ 9,3	+ 3,9	+ 14,9	+ 15,2	+ 14,1	+ 5,0	+ 6,4	- 1,3	+ 10,5	+ 10,8	+ 9,4
2.Hj	+ 11,4	+ 11,3	+ 11,7	+ 23,0	+ 26,0	+ 14,8	+ 5,8	+ 6,2	+ 4,3	+ 11,9	+ 12,9	+ 8,8
1980 1.Hj	+ 16,4	+ 15,6	+ 20,3	+ 23,3	+ 26,0	+ 14,6	+ 8,8	+ 8,1	+ 12,2	+ 9,1	+ 10,1	+ 5,6

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

genen Erwerbs- und Vermögenseinkommen (als Gegenwert für die von Inländern an die übrige Welt erbrachten Faktorleistungen) stieg um 17 1/2 % an.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen hat, wie schon in den beiden vorangegangenen Halbjahren (Zunahme im ersten Halbjahr 1979 15 %), erheblich stärker zugenommen als die gesamte Ausfuhr. Sie hatte gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 einen Anstieg um 23 1/2 % zu verzeichnen. Im Vergleich zur Entwicklung im vorausgegangenen Halbjahr (+ 23 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1978) ist jedoch, anders als auf der Ausfuhrseite, kaum noch eine Beschleunigung des Wachstums festzustellen. Die Einfuhr von Waren nahm im Berichtszeitraum um 26 % zu; dies ist ein stärkerer Anstieg als im ersten Halbjahr 1979 (+ 15 %), bedeutet jedoch im Vergleich zum zweiten Halbjahr 1979 (+ 26 %) keine weitere Zunahme des Wachstumstempos. Die Dienstleistungskäufe aus der übrigen Welt erhöhten sich im Berichtshalbjahr nicht so stark wie die Wareneinfuhr und zeigten mit einer Zunahme um 14 1/2 % eine ähnliche Entwicklung wie im ersten und zweiten Halbjahr 1979 (+ 14 bzw. knapp + 15 %). Die geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen als Teil der gesamten Dienstleistungseinfuhr stiegen im ersten Halbjahr 1980 um 26 1/2 % an.

Die Entwicklung in konstanten Preisen weist im Berichtshalbjahr einen etwa gleich hohen Anstieg der realen Einfuhr und der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen (jeweils rd. + 9 %) auf. Im ersten und zweiten Halbjahr 1979 dagegen standen den realen Ausfuhrsteigerungen um 5 bzw. 6 % erheblich höhere mengenmäßige Zunahmen der Einfuhr, nämlich um 10 1/2 und 12 % gegenüber. Der Rückgang des realen Außenbeitrags in den beiden Halbjahren 1979 hat sich als Folge dieser Entwicklung im ersten Halbjahr 1980 nicht fortgesetzt. In Preisen von 1970 betrug er im Berichtshalbjahr + 9 gegenüber + 8 1/2 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1979 und + 6 Mrd. DM im zweiten Halbjahr 1979.

Die Preisentwicklung im grenzüberschreitenden Güterverkehr — sie wird nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unter Berücksichtigung von mengenmäßigen Gewichtsverschiebungen gemessen — läßt im ersten Halbjahr 1980 einen verstärkten Preisauftrieb sowohl der ausgeführten wie auch der eingeführten Waren und Dienstleistungen erkennen. Die gesamte Ausfuhr verteuerte sich nach Zunahmen um 3 und 5 % in den beiden vorangegangenen Halbjahren um 7 % im abgelaufenen Halbjahr. Die Preise der gesamten Einfuhr stiegen um 13 % (erstes Halbjahr 1979: + 4 %, zweites Halbjahr 1979: + 10 %). Für den stärkeren Preisauftrieb auf der Einfuhrseite hat u. a. der außerordentlich hohe Anstieg der Preise für Einfuhren von Rohöl und Mineralölzerzeugnissen eine Rolle gespielt. Im Hinblick auf deren Einfluß auf die Gesamtpreisentwicklung der Einfuhr ist jedoch zu berücksichtigen, daß mit den Preissteigerungen ein mengenmäßiger Rückgang der Einfuhren dieser Gütergruppe einherging.

Die Terms of Trade — hier als das Verhältnis des Preisverlaufs der ausgeführten Waren und Dienstleistungen zu dem der eingeführten Waren und Dienstleistungen nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen gemessen — sind im ersten Halbjahr 1980 um 5 1/2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurückgegangen. In der zweiten Hälfte des Jahres 1979 hatte sich das „reale Austauschverhältnis“ um 4 % und im ersten Halbjahr 1979 um 1 % verschlechtert. Der im Ergebnis des ersten Halbjahres 1980 zum Ausdruck kommende verstärkte Rückgang der Terms of Trade im Vergleich mit den vorangegangenen Halbjahren errechnet sich als Durchschnitt einer Verminderung um knapp 7 % im ersten und um knapp 4 % im zweiten Vierteljahr 1980 (gegenüber den entsprechenden Vierteljahren des Vorjahres). In gesamtwirtschaftlicher Sicht signalisiert eine Verschlechterung der Terms of Trade, daß die Preissteigerungen der für die inländische Produktion erforderlichen

Tabelle 9: Preisentwicklung gegenüber 1970

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)
1970 = 100

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Brutto- sozial- produkt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wendung von Gütern ²⁾	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Aus- fuhr	
				zu- sammen	darunter Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch		Anlage- investi- tionen
Jahreszahlen								
1976	142,0	142,7	142,2	143,2	141,4	161,1	133,9	138,5
1977	147,4	144,8	146,9	148,7	146,7	168,9	138,4	140,7
1978	153,2	142,1	150,9	153,5	150,8	174,2	144,5	142,4
1979	159,1	152,1	157,6	160,3	156,7	182,8	153,7	148,4
Halbjahreszahlen								
1977								
1. Hj	144,7	145,6	144,9	146,3	145,3	161,1	137,1	140,2
2. Hj	150,0	144,1	148,8	151,0	148,1	176,0	139,4	141,3
1978								
1. Hj	150,3	141,8	148,6	150,8	149,7	164,2	142,5	141,3
2. Hj	155,9	142,4	153,2	156,0	151,8	183,5	146,2	143,4
1979								
1. Hj	156,1	147,4	154,2	156,8	154,2	172,8	150,5	145,7
2. Hj	161,9	156,5	160,7	163,6	159,1	192,3	156,4	150,9
1980								
1. Hj	163,1	166,5	163,8	166,4	162,6	182,8	162,9	155,9

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Letzter Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Investitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) und Ausfuhr.

Einfuhrgüter nicht vollständig über Ausfuhrpreiserhöhungen an das Ausland zurückgegeben werden konnten, bzw. daß das Kosten-Erlös-Verhältnis der Volkswirtschaft im Gütertausch mit der übrigen Welt ungünstiger geworden ist. Dies hat im Hinblick auf die Preisentwicklung des Brutto sozialprodukts und der letzten inländischen Verwendung von Gütern (letzter Verbrauch und Investitionen) zur Folge, daß der Preisanstieg bei den Gütern der letzten inländischen Verwendung höher war als die Verteuerung der wirtschaftlichen Leistung der Inländer, gemessen an der Preisentwicklung des gesamten Brutto sozialprodukts. Der Preisindex für die letzte inländische Verwendung von Gütern stieg im ersten Halbjahr 1980 um 6 % und die Preisentwicklung des Brutto sozialprodukts verlief bei 4 1/2 %.

3. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) nahm im ersten Halbjahr 1980 um 7 1/2 % zu, d. h. etwas stärker als im zweiten Halbjahr 1979 (+ 7 %).

Tabelle 10: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus		Volks- ein- kommen	Bruttoeinkommen aus		
		unselb- ständiger Arbeit	Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen		unselb- ständiger Arbeit	Unter- nehmer- tätigkeit und Ver- mögen	
Jahreszahlen							
Mill. DM							
1976	877 970	626 320	251 650	+ 8,9	+ 7,4	+ 12,8	
1977	936 540	669 680	266 860	+ 6,7	+ 6,9	+ 6,0	
1978	1 008 930	714 660	294 270	+ 7,7	+ 6,7	+ 10,3	
1979	1 091 240	766 800	324 440	+ 8,2	+ 7,3	+ 10,3	
% des Volkseinkommens							
1976	165	173	146	100	71,3	28,7	
1977	176	185	155	100	71,5	28,5	
1978	189	198	171	100	70,8	29,2	
1979	205	212	189	100	70,3	29,7	
Halbjahreszahlen							
Mill. DM							
1977 1. Hj	440 170	321 560	118 610	+ 6,4	+ 7,5	+ 3,7	
2. Hj	496 370	348 120	148 250	+ 6,9	+ 6,4	+ 8,0	
1978 1. Hj	468 030	339 960	128 070	+ 6,3	+ 5,7	+ 8,0	
2. Hj	540 900	374 700	166 200	+ 9,0	+ 7,6	+ 12,1	
1979 1. Hj	511 590	365 230	146 360	+ 9,3	+ 7,4	+ 14,3	
2. Hj	579 650	401 570	178 080	+ 7,2	+ 7,2	+ 7,1	
1980 1. Hj	550 300	394 680	155 620	+ 7,6	+ 8,1	+ 6,3	

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

jedoch schwächer als im ersten Halbjahr 1979, in dem die Erhöhung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitabschnitt $9\frac{1}{2}\%$ betragen hatte. Der Anstieg des Volkseinkommens lag im Berichtshalbjahr unter dem des Bruttosozialprodukts ($+8\%$). Die unterschiedliche Zunahme ist auf die relativ starke Erhöhung der — in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten — Abschreibungen ($+11\frac{1}{2}\%$) und des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen ($+9\frac{1}{2}\%$) gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zurückzuführen, die vom Bruttosozialprodukt abzuziehen sind, um zu der Größe des Volkseinkommens zu gelangen (siehe Tabelle 1).

Die beiden Bestandteile des Volkseinkommens, die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (auch als Unternehmens- und Vermögenseinkommen bezeichnet), haben sich im ersten Halbjahr 1980 unterschiedlich entwickelt. Die Einkommen aus unselbständiger Arbeit erhöhten sich gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 8% und die Unternehmens- und Vermögenseinkommen um $6\frac{1}{2}\%$. Der Anstieg der Einkommen aus unselbständiger Arbeit war im Berichtshalbjahr etwas stärker als in den beiden Halbjahren 1979 ($+7\frac{1}{2}$ bzw. $+7\%$, jeweils gegen-

über dem entsprechenden Halbjahr 1978), die Erhöhung der Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen schwächer als in den beiden Halbjahren des Vorjahres ($+14\frac{1}{2}$ bzw. $+7\%$). In den meisten zurückliegenden Halbjahren — seit der zweiten Hälfte 1975 — hatten die Unternehmens- und Vermögenseinkommen mehr zugenommen als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen umfassen neben den Unternehmenseinkommen — diese beziehen sich auf Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Personengesellschaften und Einzelunternehmen (einschl. Landwirte, freie Berufe usw.) — auch die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen. Die gesamtwirtschaftliche Lohnquote, gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen, erhöhte sich von $71,4\%$ im ersten Halbjahr 1979 auf $71,7\%$ im ersten Halbjahr 1980. Im ersten Halbjahr 1978 hatte sie $72,6\%$ betragen. Nach den bisher vorliegenden Unterlagen hat sich die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um $1,3\%$ erhöht; die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen dürfte, wie in den vorausgegangenen Jahren, weiter zurückgegangen sein.

Der Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit um 8% ist sowohl auf die Lohn- und Gehaltssteigerungen als auch auf die Beschäftigtenentwicklung zurückzuführen. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme erhöhte sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 in gleichem Maße wie die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, nämlich um 8% . Dieser Anstieg resultierte aus der erwähnten Zunahme der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um $1,3\%$ und einer Erhöhung der Durchschnittsverdienste um $6,7\%$. Die Bruttolöhne und -gehälter je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer stiegen von monatlich $2\,254$ DM im ersten Halbjahr 1979 auf $2\,404$ DM im Berichtshalbjahr. Sie erhöhten sich stärker als in den beiden Halbjahren 1979 ($+5,3$ bzw. $+5,7\%$ gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1978). Es sei darauf hingewiesen, daß Kurzarbeiter in der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer, die der Berechnung zugrunde liegt, enthalten sind. Dagegen ist das von der Bundesanstalt für Arbeit gewährte Kurzarbeitergeld nicht in die Bruttolohn- und -gehaltssumme einbezogen, sondern wird als laufende Übertragung an private Haushalte nachgewiesen.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die neben der Bruttolohn- und -gehaltssumme in die Größe des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit eingehen, haben im ersten Halbjahr 1980 um knapp 8% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zugenommen, d. h. nahezu gleich stark wie die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Zu dieser Entwicklung trugen die tatsächlichen Sozialbeiträge mit einem Anstieg von knapp 9% bei, in dem sich u. a. die Heraufsetzung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen, in der gesetzlichen Krankenversicherung und in der Arbeitslosenversicherung widerspiegelt. Neben den tatsächlichen Sozialbeiträgen an die Sozialversicherung sowie an Pensionskassen und Lebensversicherungsunternehmen werden in die Arbeitgeberbeiträge auch unterstellte Sozialbeiträge einbezogen. Hierzu gehören Sozialbeiträge, die für die Beamtenversorgung aus Gründen der Vergleichbarkeit mit den Bezügen anderer Arbeitnehmergruppen eingesetzt werden, sowie Sozialbeiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber für Betriebsrenten (einschl. Zuführungen zu Rückstellungen) und für soziale Leistungen der Arbeitgeber im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. Die unterstellten Sozialbeiträge erhöhten sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um $5\frac{1}{2}\%$, d. h. weniger stark als die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Dabei nahmen die unterstellten Sozialbeiträge für die Versorgung der Beamten, die mehr als die Hälfte

Tabelle 11: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Sozialbeiträge der Arbeitgeber ²⁾	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Abzüge			Nettolohn- und -gehaltssumme
				insgesamt	Lohnsteuer ³⁾	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	
Jahreszahlen Mill. DM							
1976	626 320	115 720	510 600	149 320	81 540	67 780	361 280
1977	669 680	122 580	547 100	164 360	90 980	73 380	382 740
1978	714 660	132 360	582 300	170 710	92 410	78 300	411 590
1979	766 800	141 700	625 100	181 920	97 360	84 560	443 180
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1976	+ 7,4	+11,5	+ 6,5	+13,3	+13,7	+12,9	+ 3,9
1977	+ 6,9	+ 5,9	+ 7,1	+10,1	+11,6	+ 8,3	+ 5,9
1978	+ 6,7	+ 8,0	+ 6,4	+ 3,9	+ 1,6	+ 6,7	+ 7,5
1979	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,4	+ 6,6	+ 5,4	+ 8,0	+ 7,7
1970 = 100							
1976	173	211	167	215	225	203	153
1977	185	223	179	236	251	220	162
1978	198	241	190	246	255	235	174
1979	212	258	204	262	269	254	187
% der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit							
1976	100	18,5	81,5	23,8	13,0	10,8	57,7
1977	100	18,3	81,7	24,5	13,6	11,0	57,2
1978	100	18,5	81,5	23,9	12,9	11,0	57,6
1979	100	18,5	81,5	23,7	12,7	11,0	57,8
Halbjahreszahlen Mill. DM							
1977							
1. Hj	321 560	60 160	261 400	75 140	39 820	35 320	186 260
2. Hj	348 120	62 420	285 700	89 220	51 160	38 060	196 480
1978							
1. Hj	339 960	64 860	275 100	77 370	39 810	37 560	197 730
2. Hj	374 700	67 500	307 200	93 340	52 600	40 740	213 860
1979							
1. Hj	365 230	70 230	295 000	82 660	42 290	40 370	212 340
2. Hj	401 570	71 470	330 100	99 260	55 070	44 190	230 840
1980							
1. Hj	394 680	75 780	318 900	93 700	49 660	44 040	225 200
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1977							
1. Hj	+ 7,5	+ 7,1	+ 7,6	+12,4	+15,6	+ 8,9	+ 5,7
2. Hj	+ 6,4	+ 4,8	+ 6,8	+ 8,2	+ 8,6	+ 7,6	+ 6,1
1978							
1. Hj	+ 5,7	+ 7,8	+ 5,2	+ 3,0	- 0,0	+ 6,3	+ 6,2
2. Hj	+ 7,6	+ 8,1	+ 7,5	+ 4,6	+ 2,8	+ 7,0	+ 8,8
1979							
1. Hj	+ 7,4	+ 8,3	+ 7,2	+ 6,8	+ 6,2	+ 7,5	+ 7,4
2. Hj	+ 7,2	+ 5,9	+ 7,5	+ 6,3	+ 4,7	+ 8,5	+ 7,9
1980							
1. Hj	+ 8,1	+ 7,9	+ 8,1	+13,4	+17,4	+ 9,1	+ 6,1

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge; zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und Aufwendungen im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — ³⁾ Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

Tabelle 12: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltsumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halb- jährlich	Verände- rung ²⁾	jährlich bzw. halb- jährlich	Verände- rung ²⁾	jährlich bzw. halb- jährlich	monat- lich	Verände- rung ²⁾	monat- lich	Verände- rung ²⁾	monat- lich	Verände- rung ²⁾
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1976	14 269	+ 9,4	34 994	+ 9,9	29 421	2 452	+ 7,8	1 999	+ 7,0	1 414	+ 4,3
1977	15 253	+ 6,9	37 396	+ 6,9	31 371	2 614	+ 6,6	2 136	+ 6,9	1 494	+ 5,6
1978	16 452	+ 7,9	39 989	+ 6,9	33 078	2 757	+ 5,4	2 246	+ 5,2	1 588	+ 6,3
1979	17 785	+ 8,1	42 713	+ 6,8	34 889	2 907	+ 5,5	2 370	+ 5,5	1 680	+ 5,8
Halbjahreszahlen											
1977 1. Hj	7 167	+ 6,7	17 649	+ 6,6	15 151	2 525	+ 7,1	2 053	+ 7,2	1 463	+ 5,4
2. Hj	8 086	+ 7,0	19 738	+ 7,1	16 213	2 702	+ 6,2	2 218	+ 6,6	1 525	+ 5,9
1978 1. Hj	7 632	+ 6,5	18 671	+ 5,8	15 870	2 645	+ 4,7	2 141	+ 4,3	1 539	+ 5,2
2. Hj	8 820	+ 9,1	21 301	+ 7,9	17 197	2 866	+ 6,1	2 350	+ 6,0	1 636	+ 7,3
1979 1. Hj	8 343	+ 9,3	20 152	+ 7,9	16 744	2 791	+ 5,5	2 254	+ 5,3	1 623	+ 5,5
2. Hj	9 441	+ 7,0	22 547	+ 5,8	18 135	3 023	+ 5,5	2 485	+ 5,7	1 738	+ 6,2
1980 1. Hj	8 948	+ 7,3	21 454	+ 6,5	17 853	2 976	+ 6,6	2 404	+ 6,7	1 698	+ 4,6

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

der unterstellten Sozialbeiträge ausmachen und deren Höhe als Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten berechnet wird, um gut 6 1/2 % zu. Hinsichtlich der übrigen unterstellten Sozialbeiträge wurde — aus Mangel an unterjährigen Angaben — von einer ähnlichen Entwicklung wie im Jahr 1979 ausgegangen.

Die Nettolohn- und -gehaltsumme, die den Arbeitnehmern nach Abzug der Sozialbeiträge und der Lohnsteuer von den Bruttoehnen und -gehältern verbleibt, erhöhte sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 6 % und damit weniger stark als in den beiden Halbjahren 1979, in denen der Zuwachs bei 7 1/2 bzw. 8 % gelegen hatte. Die Zunahme der Nettolohn- und -gehaltsumme war im Berichtshalbjahr geringer als die der Bruttoehnen- und -gehaltsumme, da die Abzüge an Lohnsteuer und Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer stärker als die Bruttoehnen- und -gehaltsumme anstiegen (zusammen um 13 1/2 %). Diese Entwicklung ergab sich aus einer kräftigen Erhöhung der Lohnsteuerabzüge um 17 1/2 %, in der neben der Beschäftigtenentwicklung insbesondere die Zunahme der Durchschnittsverdienste und die damit einhergehenden progressiven Auswirkungen des Steuertarifs zum Ausdruck kommen. In den Jahren 1978 und 1979 hatte dagegen eine Reihe von Steuerrechtsänderungen (Steueränderungsgesetz 1977, Gesetz zur Steuerentlastung und Investitionsförderung, Steueränderungsgesetz 1979) zu einer deutlichen Entlastung der Löhne und Gehälter geführt. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer stiegen im Berichtshalbjahr um 9 %, d. h. ebenfalls stärker als die Bruttoehnen- und -gehaltsumme; in diesem Zuwachs wirkten sich u. a. die bereits im Zusammenhang mit den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber erwähnten gesetzlichen Änderungen der Renten-, Arbeitslosen- und gesetzlichen Krankenversicherung aus.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen erhöhten sich — wie bereits dargestellt — im ersten Halbjahr 1980 um 6 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979. Die entsprechenden Nettoeinkommen nahmen in demselben Zeitabschnitt um 8 1/2 % zu. Der unterschiedliche Verlauf der Brutto- und Nettoeinkommen ergibt sich aus der Entwicklung der auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen entfallenden öffentlichen Abgaben, die im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 1 1/2 % gesunken sind. Ausschlaggebend hierfür war ein Rückgang der Körperschaftsteuer um 1/2 % und der Zahlungen im Rahmen der veranlagten Einkommensteuer um 4 %. In der Entwicklung der öffentlichen Abgaben auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen im ersten Halbjahr 1980 äußern sich u. a. die finanziellen Auswirkungen der bereits genannten Steuer-

rechtsänderungen der letzten Jahre sowie das mit der Körperschaftsteuerreform 1977 eingeführte Anrechnungsverfahren bei der Einkommensteuerveranlagung, die bereits in den Jahren 1978 und 1979 zu einer schwachen Zunahme bzw. zu einem Rückgang der veranlagten Einkommensteuer geführt hatten. Der Rückgang der Körperschaftsteuerzahlungen im ersten Halbjahr 1980 folgt auf einen relativ starken Anstieg in den beiden Halbjahren 1979 (+ 14 1/2 bzw. + 11 1/2 %, jeweils gegenüber den vergleichbaren Vorjahreszeiträumen). Zu dieser Entwicklung dürften u. a. geringere Abschlußzahlungen im Berichtshalbjahr beigetragen haben, nachdem im Vorjahr die Vorauszahlungen an die günstige Ertragslage angepaßt worden waren.

Auf die Entwicklung der einzelnen Steuerarten wird im Abschnitt über die laufenden Einnahmen des Staates näher eingegangen. Es sei darauf hingewiesen, daß die hier verwendeten Angaben über die veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer nicht — wie die Kassenzahlen — um die Investitionszulagen nach Paragraphen 4a und 4b des Investitionszulagengesetzes gekürzt sind. Die größtmäßig geringfügigen übrigen Zu- und Absetzungen bei den Einkommen aus Unternehmen und Vermögen (Saldo der Schadenversicherungstransaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, Saldo der tatsächlichen Sozialbeiträge und sozialen Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen, Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und sozialen Leistungen der Unternehmen u. ä.) erhöhten sich nur unwesentlich, d. h. den Unternehmen flossen im ersten Halbjahr 1980 per Saldo nahezu gleich hohe Übertragungen der genannten Arten zu wie im vergleichbaren Vorjahresabschnitt.

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, die sich nach Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben und der sonstigen Zu- und Absetzungen auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen ergeben, setzen sich aus entnommenen Gewinnen und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte und des Staates (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden bzw. auf öffentliche Schulden) sowie aus nicht-entnommenen Gewinnen der Unternehmen zusammen. An der Erhöhung der Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen im ersten Halbjahr 1980 (um 10 Mrd. DM bzw. 8 1/2 % gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres) waren diese Einkommensarten in unterschiedlichem Maße beteiligt: Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte nahmen um 13 Mrd. DM (+ 12 1/2 %) zu, während die Entnahmen und Vermögenseinkommen des Staates um 1 1/2 Mrd. DM und die

Tabelle 13: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr ¹⁾ Halb- jahr ¹⁾	Brutto- ein- kommen aus Unter- nehmertätigkeit und Ver- mögen	Direkte Steuern u.ä. ²⁾ auf Einkom- men aus Unter- nehmertätigkeit und Ver- mögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				Nicht- entnom- mene Gewinne der Unter- nehmen (nach der Um- ver- teilung)
			ins- gesamt	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen			
				zu- sammen	Private Haus- halte ³⁾	Staat	
Jahreszahlen Mill. DM							
1976	251 650	52 980	198 670	181 320	188 670	- 7 350	17 350
1977	266 860	65 390	201 470	187 600	197 800	-10 200	13 870
1978	294 270	64 330	229 940	199 060	208 780	- 9 720	30 880
1979	324 440	66 980	257 460	220 510	231 160	-10 650	36 950
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1976	+12,8	+19,3	+11,2	+ 7,1	+ 8,5	×	+ 83,0
1977	+ 6,0	+23,4	+ 1,4	+ 3,5	+ 4,8	×	- 20,1
1978	+10,3	- 1,6	+14,1	+ 6,1	+ 5,6	×	+122,6
1979	+10,3	+ 4,1	+12,0	+10,8	+10,7	×	+ 19,7
1970 = 100							
1976	146	165	142	160	170	×	66
1977	155	204	144	166	178	×	52
1978	171	201	165	176	188	×	117
1979	189	209	184	195	208	×	140
% der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen							
1976	100	21,1	78,9	72,1	75,0	-2,9	6,9
1977	100	24,5	75,5	70,3	74,1	-3,8	5,2
1978	100	21,9	78,1	67,6	70,9	-3,3	10,5
1979	100	20,6	79,4	68,0	71,2	-3,3	11,4
Halbjahreszahlen Mill. DM							
1977							
1. Hj	118 610	31 660	86 950	82 210	87 660	-5 450	4 740
2. Hj	148 250	33 730	114 520	105 390	110 140	-4 750	9 130
1978							
1. Hj	128 070	31 780	96 290	88 310	93 740	-5 430	7 980
2. Hj	166 200	32 550	133 650	110 750	115 040	-4 290	22 900
1979							
1. Hj	146 360	33 610	112 750	100 160	105 960	-5 800	12 590
2. Hj	178 080	33 370	144 710	120 350	125 200	-4 850	24 360
1980							
1. Hj	155 620	33 020	122 600	111 870	119 220	-7 350	10 730
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1977							
1. Hj	+ 3,7	+29,8	- 3,4	+ 3,2	+ 5,8	×	- 53,9
2. Hj	+ 8,0	+18,0	+ 5,4	+ 3,7	+ 4,1	×	+ 29,1
1978							
1. Hj	+ 8,0	+ 0,4	+10,7	+ 7,4	+ 6,9	×	+ 68,4
2. Hj	+12,1	- 3,5	+16,7	+ 5,1	+ 4,4	×	+150,8
1979							
1. Hj	+14,3	+ 5,8	+17,1	+13,4	+13,0	×	+ 57,8
2. Hj	+ 7,1	+ 2,5	+ 8,3	+ 8,7	+ 8,8	×	+ 6,4
1980							
1. Hj	+ 6,3	- 1,8	+ 8,7	+11,7	+12,5	×	- 14,8

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Lastenausgleichsabgaben, Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung, von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprümi für Schadenversicherungen (abzüglich Schadenversicherungsleistungen), Saldo der Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Unternehmen, sonstige laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit an die übrige Welt. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen um 2 Mrd. DM zurückgingen.

Der Anstieg der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte war im ersten Halbjahr 1980 deutlich stärker als die Zunahme der gesamten Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen. Diese Entwicklung hatte sich bereits im zweiten Halbjahr 1979 gezeigt, während im ersten Halbjahr 1979 der Zuwachs der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (+ 13 %) unter demjenigen der gesamten Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen (+ 17 %), jeweils gegenüber dem ersten Halbjahr 1978, gelegen hatte. Im Vergleich zur Entwicklung im ersten Halbjahr 1979 nahmen im Berichtshalbjahr die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte etwas schwächer zu; ihr Anstieg lag jedoch deutlich über den Zuwachsraten der zurückliegenden Halbjahre seit dem zweiten Halbjahr 1975. Der für den Staat nachgewiesene Betrag (siehe

Tabelle 13) ergab sich — wie in den vorangegangenen Jahren seit 1974 — aufgrund der relativ starken Zunahme der Zinsen auf öffentliche Schulden, die in dieser Darstellung von den Vermögenseinkommen des Staates abgesetzt sind.

Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen, die seit dem zweiten Halbjahr 1977 deutlich gestiegen waren, sind im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 2 Mrd. DM zurückgegangen. Auf die Rolle, die diese nichtentnommenen Gewinne für die Finanzierung der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung der Unternehmen spielen, wird im Abschnitt über die Ersparnis und Vermögensbildung weiter unten eingegangen. Bei der Beurteilung der Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne ist zu berücksichtigen, daß sich diese Angaben nur als Differenz zwischen dem Volkseinkommen, das sich über die Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts nach Abzug der Abschreibungen und indirekten Steuern (abzüglich der Subventionen) ergibt, und den übrigen Größen der Verteilungsrechnung (Einkommen aus unselbständiger Arbeit, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen nach Abzug der auf sie entfallenden Abgaben) ermitteln lassen. Diese Berechnungsart hat zur Folge, daß sich Fehler bei anderen Größen in besonderem Maße in dieser als Residuum ermittelten Position niederschlagen können. Ferner ist zu beachten, daß in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Bewertung der Abschreibungen vom Gesichtspunkt der realen Substanzerhaltung ausgeht; infolgedessen werden die im Berichtszeitraum geltenden Wiederbeschaffungspreise zugrunde gelegt. Da diese Bewertung von dem im Handels- und Steuerrecht gebräuchlichen Nominalwertprinzip abweicht, besteht für die Position der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen häufig die Gefahr von Fehlinterpretationen.

4. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Im ersten Halbjahr 1980 haben die laufenden Einnahmen des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung) — wie auch im zweiten Halbjahr 1979 — etwas stärker zugenommen als die laufenden Ausgaben. Dagegen wiesen im ersten Halbjahr 1979 sowie in den beiden Halbjahren 1978 die laufenden Ausgaben einen höheren Anstieg auf. Die laufenden Einnahmen erhöhten sich im Berichtshalbjahr gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um etwas über 8 %. Die Zunahme hatte etwa die gleiche Größenordnung wie im zweiten Halbjahr 1979 (Zuwachs von knapp 8 %) und war etwas stärker als im ersten Halbjahr 1979 (+ 7 %). Die laufenden Ausgaben stiegen im ersten Halbjahr 1980 um 7 1/2 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dieser Zuwachs entsprach etwa dem der beiden vorangegangenen Halbjahre (+ 7 1/2 % im ersten und + 7 % im zweiten Halbjahr 1979). Die Summe der übrigen Ausgaben (Bruttoinvestitionen und geleistete Vermögensübertragungen, gekürzt um empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen) nahm im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 24 1/2 % zu. Diese hohe Zuwachsrate ist vor allem auf die Entwicklung der Bruttoinvestitionen zurückzuführen, die sich im Berichtszeitraum um 24 % erhöhten. Als Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen ergab sich im ersten Halbjahr 1980 ein Finanzierungsdefizit von 21 1/2 Mrd. DM. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte das Finanzierungsdefizit 17 1/2 bzw. 24 1/2 Mrd. DM betragen.

Die im Vergleich zum ersten Halbjahr 1979 stärkere Erhöhung der laufenden Einnahmen in der Berichtsperiode beruht im wesentlichen auf der Entwicklung des Steueraufkommens. Die Steuern, die rd. 60 % der laufenden Einnahmen des Staates ausmachen, stiegen im ersten Halbjahr 1980 um etwas über 8 %, nach knapp 6 % im ersten und 8 1/2 % im zweiten Halbjahr 1979 (jeweils verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum).

Die Sozialbeiträge, auf die mehr als ein Drittel der laufenden Einnahmen entfällt, nahmen im Berichtszeitraum um 8 1/2 % zu (im ersten Halbjahr 1979 ebenfalls um 8 1/2 %, im zweiten um 7 1/2 %). Die sonstigen laufenden Einnahmen, die der Staat empfangen hat (Vermögenseinkommen, Verwaltungsgebühren und Kostenerstattungen der privaten Haushalte, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.), haben sich im Berichtshalbjahr um 4 1/2 % erhöht.

Die Steuern (einschl. Verwaltungsgebühren der Unternehmen) umfassen in dieser Darstellung nicht die als Vermögensübertragung gebuchte Erbschaftsteuer. Es ist ferner darauf hinzuweisen, daß die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — abweichend von den Steuernachweisen in anderen Statistiken — nicht um die seit 1969 gewährten Investitionszulagen gekürzt sind. Die Investitionszulagen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen. Entsprechend wird bei der Lohnsteuer hinsichtlich der Arbeitnehmersparzulagen verfahren. Diese werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht — wie in den Statistiken der Steuereinnahmen — vom Lohnsteueraufkommen abgesetzt, sondern ebenfalls als Vermögensübertragungen nachgewiesen.

Der Anstieg der Steuereinnahmen in der Berichtsperiode (+ 8 %) ergibt sich aus einer Erhöhung des Aufkommens aus der Lohnsteuer (+ 17 1/2 %), aus der Umsatzsteuer (+ 16 %), aus der Gewerbesteuer (+ 7 1/2 %) und aus den Verbrauchsteuern (+ 1 %) sowie aus einem Rückgang des Aufkommens aus der Einkommensteuer (— 4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) und aus der Kör-

perschaftsteuer (— 1/2 %). Für die kräftige Steigerung der Einnahmen aus der Lohnsteuer im Berichtshalbjahr (+ 17 1/2 gegenüber + 6 % im ersten und + 4 1/2 % im zweiten Halbjahr 1979) waren die günstige Beschäftigungsentwicklung sowie höhere Effektivverdienste und die damit verbundenen Wirkungen der Steuerprogression von Bedeutung. Der vergleichsweise geringe Anstieg in den beiden Halbjahren 1979 war insbesondere auf die aufkommensmindernd wirkenden Entlastungen aus dem Steueränderungsgesetz 1979 zurückzuführen. Im übrigen ist bei der Beurteilung der Lohnsteuereinnahmen des ersten Halbjahres 1980 zu beachten, daß die Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs deutlich hinter denen der vergleichbaren Vorperiode zurückblieben. Es ist anzunehmen, daß in diesem Jahr im Zusammenhang mit der 1979 eingeführten Verlängerung der Abgabefrist viele Anträge zu einem späteren Zeitpunkt als im Vorjahr bei den Finanzämtern eingehen. Die starke Zunahme des Aufkommens aus den Steuern vom Umsatz geht vor allem auf die Anhebung der Mehrwertsteuersätze von 12 auf 13 % bzw. von 6 auf 6,5 % ab Juli 1979 zurück. Im zweiten Halbjahr 1979 war die Umsatzsteuer im Vergleich zum zweiten Halbjahr 1978 um 23 % gestiegen. Innerhalb der Steuern vom Umsatz weist in der Berichtsperiode die Einfuhrumsatzsteuer aufgrund stark gestiegener Einfuhren eine besonders hohe Zunahme auf (+ 35 %). Für den Rückgang der veranlagten Einkommensteuer sind vor allem die finanziellen Auswirkungen einer Reihe von Steuerrechtsänderungen der letzten Jahre maßgebend, die im Veranlagungsverfahren zu geringerem Aufkommen aus den Abschlußzahlungen und der Festsetzung entsprechend verringerter Vorauszahlungen führen. Bei der Körper-

Tabelle 14: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 -Sp. 4)	Ab- schrei- bungen	Vermögens- übertragungen		Brutto- investi- tionen	Finan- zierungs- saldo (Sp. 8 bis 10 -Sp. 11 und 12)
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	darunter		Staats- ver- brauch			emp- fangen	ge- leistet		
		Steuern ²⁾	Sozial- beiträge		Laufende Übertragungen	an private Haus- halte ³⁾							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Jahreszahlen Mill. DM													
1976	474 700	282 000	172 970	460 020	215 330	181 240	227 190	14 680	6 240	7 550	28 290	40 330	-40 150
1977	522 080	313 700	185 620	494 080	234 230	194 500	239 380	28 000	6 800	6 210	30 370	39 860	-29 220
1978	556 710	331 280	198 540	531 210	252 300	206 410	257 240	25 500	7 460	5 870	29 720	44 570	-35 460
1979	597 790	355 180	214 090	570 030	267 890	218 580	277 910	27 760	8 270	6 020	32 730	51 640	-42 320
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1976	+12,5	+12,6	+12,6	+ 7,1	+ 7,6	+ 7,2	+ 5,5	x	+ 8,7	+25,2	+23,9	- 1,4	x
1977	+10,0	+11,2	+ 7,3	+ 7,4	+ 8,8	+ 7,3	+ 5,4	+90,7	+ 9,0	-17,7	+ 7,4	- 1,2	x
1978	+ 6,6	+ 5,6	+ 7,0	+ 7,5	+ 7,7	+ 6,1	+ 7,5	- 8,9	+ 9,7	- 5,5	- 2,1	+11,8	x
1979	+ 7,4	+ 7,2	+ 7,8	+ 7,3	+ 6,2	+ 5,9	+ 8,0	+ 8,9	+10,9	+ 2,6	+10,1	+15,9	x
1970 = 100													
1976	187	176	212	214	216	219	210	37	192	306	228	131	x
1977	205	196	228	230	235	235	221	70	209	251	244	129	x
1978	219	207	244	248	253	249	238	64	230	238	239	144	x
1979	235	222	263	266	268	264	257	70	254	244	263	167	x
Halbjahreszahlen Mill. DM													
1977 1. Hj	248 290	146 570	90 250	235 270	114 590	94 970	110 060	13 020	3 320	2 840	14 080	17 460	-12 360
2. Hj	273 790	167 130	95 370	258 810	119 640	99 530	129 320	14 980	3 480	3 370	16 290	22 400	-16 860
1978 1. Hj	264 610	155 620	96 630	253 560	124 830	103 200	117 280	11 050	3 640	2 580	12 840	19 300	-14 870
2. Hj	292 100	175 660	101 910	277 650	127 470	103 210	139 960	14 450	3 820	3 290	16 880	25 270	-20 590
1979 1. Hj	282 950	164 720	104 700	273 010	132 690	108 990	127 780	9 940	4 010	2 620	12 840	21 370	-17 640
2. Hj	314 840	190 460	109 390	297 020	135 200	109 590	150 130	17 820	4 260	3 400	19 890	30 270	-24 680
1980 1. Hj	306 080	178 280	113 670	293 420	139 980	115 790	138 940	12 660	4 540	2 820	15 210	26 490	-21 680
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1977 1. Hj	+11,7	+13,7	+ 8,4	+ 7,4	+ 8,7	+ 7,1	+ 4,6	x	+ 9,6	-19,3	+ 6,7	- 1,7	x
2. Hj	+ 8,4	+ 9,2	+ 6,3	+ 7,4	+ 8,8	+ 7,5	+ 6,0	x	+ 8,4	-16,4	+ 8,0	- 0,7	x
1978 1. Hj	+ 6,6	+ 6,2	+ 7,1	+ 7,8	+ 8,9	+ 8,7	+ 6,6	x	+ 9,6	- 9,2	- 8,8	+10,5	x
2. Hj	+ 6,7	+ 5,1	+ 6,9	+ 7,3	+ 6,5	+ 3,7	+ 8,2	x	+ 9,8	- 2,4	+ 3,6	+12,8	x
1979 1. Hj	+ 6,9	+ 5,8	+ 8,4	+ 7,7	+ 6,3	+ 5,6	+ 9,0	x	+10,2	+ 1,6	-	+10,7	x
2. Hj	+ 7,8	+ 8,4	+ 7,3	+ 7,0	+ 6,1	+ 6,2	+ 7,3	x	+11,5	+ 3,3	+17,8	+19,8	x
1980 1. Hj	+ 8,2	+ 8,2	+ 8,6	+ 7,5	+ 5,5	+ 6,2	+ 8,7	x	+13,2	+ 7,6	+18,5	+24,0	x

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. Verwaltungsgebühren der Unternehmen. — ³⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle, S. 628*

schaftsteuer, die in den beiden Halbjahren 1979 einen kräftigen Zuwachs zu verzeichnen hatte (+ 14 $\frac{1}{2}$ bzw. + 11 $\frac{1}{2}$ %), dürften im ersten Halbjahr 1980 u. a. niedrige Abschlußzahlungen als Folge starker Vorauszahlungsanpassungen im Vorjahr zu der Abnahme um $\frac{1}{2}$ % geführt haben. Die Gewerbesteuer stieg im ersten Halbjahr 1980 in gleichem Maße wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+ 7 $\frac{1}{2}$ %), aber deutlich stärker als im zweiten Halbjahr 1979 (+ 1 $\frac{1}{2}$ %). Die Verbrauchsteuern, die ebenfalls zu den aufkommensstarken Steuern zählen, nahmen in der Berichtsperiode (+ 1 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) weniger zu als in den beiden Halbjahren 1979 (jeweils + 3 %).

Die Sozialbeiträge hatten im ersten Halbjahr 1980 eine Zunahme um 8 $\frac{1}{2}$ % gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum zu verzeichnen (+ 8 $\frac{1}{2}$ % im ersten und + 7 $\frac{1}{2}$ % im zweiten Halbjahr 1979). Dabei stiegen die an die Sozialversicherung fließenden tatsächlichen Sozialbeiträge ebenfalls um 8 $\frac{1}{2}$ % und die unterstellten Sozialbeiträge (für die Beamtenversorgung, für Beihilfen u. ä.) um 7 $\frac{1}{2}$ %. Der Zuwachs der tatsächlichen Sozialbeiträge beruhte im wesentlichen auf der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme, die im ersten Halbjahr 1980 um 8 % gestiegen ist. Daneben wirkten sich noch einige gesetzliche Änderungen aus, wie die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen ab Januar 1980 in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der Arbeitslosenversicherung (von 4 000 auf 4 200 DM monatlich), in der knappschaftlichen Rentenversicherung (von 4 800 auf 5 100 DM monatlich) sowie in der gesetzlichen Krankenversicherung (von 3 000 auf 3 150 DM monatlich). Nicht einbezogen in die Sozialversicherungsbeiträge sind Beitragsnachentrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Vermögensübertragungen nachgewiesen werden. In der Zunahme der unterstellten Sozialbeiträge — die sich zu fast 90 % aus unterstellten Beiträgen für die Altersversorgung der Beamten des Staates und zu rd. 10 % aus dem Gegenwert der Beihilfen im Krankheitsfall u. ä. zusammensetzen — spiegelt sich in erster Linie die Entwicklung der Beamtengehälter wider, die die Grundlage für die Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge für die Altersversorgung der Beamten bildet. Empfänger der unterstellten Sozialbeiträge für beim Staat beschäftigte Arbeitnehmer sind alle Körperschaften des Staatesektors als Arbeitgeber.

Der Anstieg der sonstigen laufenden Einnahmen (+ 4 $\frac{1}{2}$ %) ist vor allem auf die Entwicklung der Vermögenseinkommen des Staates zurückzuführen, die im Berichtszeitraum um 6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 gestiegen sind. Bei den Zahlungen des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft war dagegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die laufenden Ausgaben des Staates stiegen — wie eingangs erwähnt — im ersten Halbjahr 1980 um 7 $\frac{1}{2}$ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 und damit schwächer als die laufenden Einnahmen. An der Zunahme der laufenden Ausgaben waren der Staatsverbrauch und die laufenden Übertragungen — wie soziale Leistungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen), Subventionen u. ä. —, die in der Berichtsperiode jeweils knapp 50 % ausmachten, mit einem Zuwachs von 8 $\frac{1}{2}$ bzw. 5 $\frac{1}{2}$ % beteiligt. Die großemäßig weniger ins Gewicht fallenden Zinsen erhöhten sich um 15 $\frac{1}{2}$ %. Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits im Abschnitt 2 näher eingegangen.

Die laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter), bei denen es sich hauptsächlich um soziale Leistungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) handelt, stiegen im ersten Halbjahr 1980 um 6 %. Mehr als die Hälfte der gesamten sozialen Leistungen des Staates entfallen auf die Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und

Angestellten sowie aus der knappschaftlichen Rentenversicherung, die — zusammengenommen — im Berichtshalbjahr um 4 $\frac{1}{2}$ % zunahm. Diese Steigerung beruhte im wesentlichen auf den Rentenerhöhungen um 4 % ab Januar 1980 aufgrund des 21. Rentenanpassungsgesetzes. Unter der durchschnittlichen Zunahme der gesamten sozialen Leistungen lag im ersten Halbjahr 1980 auch der Anstieg des gesetzlichen Kindergeldes, während die Geldleistungen aus der Kriegsopferversorgung und die Beihilfen nach dem Bundeswohngeldgesetz im Vergleich zur entsprechenden Vorperiode nur eine geringe bzw. keine Veränderung aufwiesen. Die öffentlichen Pensionen sowie die Barleistungen der gesetzlichen Unfallversicherung und der Arbeitslosenversicherung hatten im Berichtshalbjahr durchschnittliche Steigerungen zu verzeichnen. Bei den Leistungen der Arbeitslosenversicherung wiesen Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe und Kurzarbeitergeld — wie auch bereits in den beiden vorangegangenen Halbjahren — einen Rückgang auf, während die Zahlungen an Arbeitnehmer im Rahmen der Arbeitsmarktpolitik kräftig anstiegen. Überdurchschnittlich erhöhten sich im ersten Halbjahr 1980 die Sozialhilfeleistungen, die Barleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung, vor allem infolge verbesserter Mutterschutzleistungen, die Barleistungen der landwirtschaftlichen Altershilfe sowie insbesondere die Ausbildungsbeihilfen. Die starke Zunahme der Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz ist u. a. auf die Anhebung der Förderbeträge und der Einkommensgrenzen im zweiten Halbjahr 1979 zurückzuführen.

An die Unternehmen zahlte der Staat im ersten Halbjahr 1980 2 $\frac{1}{2}$ % mehr an laufenden Übertragungen als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Bei den laufenden Übertragungen an Unternehmen handelt es sich zu rd. 90 % um Subventionen, die gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um knapp 2 % zunahm. Der Rest umfaßt Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn und an die Pensionskasse Deutscher Eisen- und Straßenbahnen für die Versorgung der Beamten (nach Artikel 131 GG) sowie Beiträge zu Schadenversicherungsunternehmen; er erhöhte sich in der Berichtsperiode um 8 $\frac{1}{2}$ %. Der im Vergleich zur Entwicklung im ersten Halbjahr 1979 nur geringe Anstieg der Subventionen ist das Ergebnis zweier gegenläufiger Entwicklungen. Einer erheblichen Zunahme der Zuschüsse zur Erleichterung der Produktion von Koks und Hochofenkoks sowie des Absatzes an die Eisen- und Stahlindustrie in revierfernen Gebieten steht ein Rückgang der Liquiditätshilfen und der sonstigen Subventionen an die Deutsche Bundesbahn, der Ausgaben zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft sowie der Zahlungen zugunsten der Landwirtschaft im Rahmen der Europäischen Marktordnungen gegenüber. Bei letzteren haben vor allem die Interventionsaufwendungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse und die Währungsausgleichsbeträge bei der Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse stark abgenommen, während die Stützungsmaßnahmen bei der Verwertung von Milch und Milchprodukten sowie die Ausfuhrerstattungen zunahm. Gestiegene Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn für die Versorgungsbezüge ehemaliger Beamter waren der Grund für die Zunahme der sonstigen laufenden Übertragungen an Unternehmen.

Der an die übrige Welt fließende Teil der laufenden Übertragungen erhöhte sich in der Berichtsperiode um 1 $\frac{1}{2}$ %. Es handelt sich bei diesen Zahlungen zu rd. 20 % um soziale Leistungen (laufende Wiedergutmachungsleistungen, Renten u. ä.) und zu rd. 80 % um sonstige laufende Übertragungen. Die Zunahme der laufenden Übertragungen ist auf die Entwicklung der sonstigen laufenden Übertragungen zurückzuführen, und zwar insbesondere auf erhöhte Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften.

Die Bruttoinvestitionen des Staates erhöhten sich im Berichtszeitraum um 24 %. Damit wurde die kräftig-

tige Zunahme in den vorangegangenen Halbjahren (+ 10 1/2 % im ersten und + 20 % im zweiten Halbjahr 1979, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) noch übertroffen. In dieser Darstellung umfassen die Bruttoinvestitionen des Staates die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbsterstellte Anlagen des Staates nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land, ferner die Vorratsveränderung des Staates (Vorratshaltung insbesondere von Rohöl und Kernbrennstoffen). Die Investitionen sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip im Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht im Zeitpunkt der Zahlung. Für den Nachweis der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Aus diesem Grund werden die Bauinvestitionen des Staates für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlichen Quellen über die Bauproduktion ermittelt. Sie erhöhten sich nach dieser Rechnung um 24 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979. Dieser starke Anstieg muß im Zusammenhang mit den bereits erwähnten erheblichen Baupreiserhöhungen gesehen werden. Die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates stiegen im gleichen Zeitraum um 23 1/2 %.

Die geleisteten Vermögensübertragungen des Staates nahmen in der Berichtsperiode um 18 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zu. Diese Entwicklung beruhte auf einem Anstieg der Vermögensübertragungen an Unternehmen und einer deutlichen Steigerung der Vermögensübertragungen an die übrige Welt bei einem gleichzeitigen Rückgang der Vermögensübertragungen an private Haushalte. Die Zunahme der an Unternehmen geleisteten Vermögensübertragungen ist in erster Linie auf erhöhte Investitionszuschüsse — u. a. auch an die Deutsche Bundesbahn — zurückzuführen. Für den Rückgang der an die Haushalte geleisteten Vermögensübertragungen war vor allem die verringerte Gewährung von Sparprämien und Wohnungsbauprämien maßgebend. Die Arbeitnehmersparzulage wies dagegen keine Veränderung auf. Bei den Vermögensübertragungen an die übrige Welt ergab sich im ersten Halbjahr 1980 eine starke Erhöhung auf mehr als das Dreifache des Betrages der vergleichbaren Vorperiode. Diese ist vor allem auf den 1980 verstärkt wirksam gewordenen Schuldenerlaß für die ärmsten Entwicklungsländer und auf weitere Leistungssteigerungen im Rahmen der Entwicklungshilfe zurückzuführen. Der Schuldenerlaß wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als sonstige Vermögensübertragung an die übrige Welt gebucht. Gleichzeitig werden die Forderungen des Staates gegenüber der übrigen Welt entsprechend gekürzt. — Die in der Größenordnung relativ unbedeutenden Vermögensübertragungen, die der Staat empfängt, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1980 um 7 1/2 %. Diese Zunahme geht in erster Linie auf erhöhte Zahlungen von Anliegerbeiträgen sowie auf gestiegene Beitragsnachrichtungen aufgrund des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972 zurück.

Für den Sektor Staat ergab sich in der Berichtsperiode — wie eingangs erwähnt — ein Finanzierungsdefizit von 21 1/2 Mrd. DM. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte das Finanzierungsdefizit 17 1/2 Mrd. DM (erstes Halbjahr 1979) bzw. 24 1/2 Mrd. DM (zweites Halbjahr 1979) betragen. Das Finanzierungsdefizit setzt sich aus einem Defizit bei den Gebietskörperschaften und einem Überschuß bei der Sozialversicherung zusammen.

5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im ersten Halbjahr 1980 erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene

Rechtspersönlichkeit) gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um knapp 8 % und damit etwa im gleichen Maße wie im zweiten Halbjahr 1979 (gut 7 1/2 %), jedoch etwas weniger als im ersten Halbjahr 1979 (+ 8 1/2 %, jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren des Vorjahres). Von den drei Nettoeinkommensarten, die bei der Analyse des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte betrachtet werden, hatten die Nettolohn- und -gehaltssumme sowie die empfangenen laufenden Übertragungen (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen) im Berichtshalbjahr den gleichen Zuwachs gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zu verzeichnen (+ 6 %). Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden) nahmen dagegen deutlich stärker zu, und zwar um 14 %. In den beiden Halbjahren 1979 waren — jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Halbjahren 1978 — die Nettolöhne und -gehälter um 7 1/2 und 8 % und die empfangenen laufenden Übertragungen um 5 1/2 und 6 % gestiegen, die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen hatten sich um 13 und 9 1/2 % erhöht.

Tabelle 15: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte¹⁾ nach Einkommensarten

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Nettolohn- und -gehaltssumme	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Empfangene laufende Übertragungen	Abzüglich	
					Zinsen auf Konsumentenschulden	Nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1976	721 140	361 280	195 730	194 790	7 060	23 600
1977	766 030	382 740	205 310	208 950	7 510	23 460
1978	816 610	411 590	217 000	221 850	8 220	25 610
1979	881 460	443 180	241 230	234 850	10 070	27 730
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1976	+ 5,8	+ 3,9	+ 8,2	+ 7,1	+ 0,9	+ 7,4
1977	+ 6,2	+ 5,9	+ 4,9	+ 7,3	+ 6,4	+ 0,6
1978	+ 6,6	+ 7,5	+ 5,7	+ 6,2	+ 9,5	+ 9,2
1979	+ 7,9	+ 7,7	+ 11,2	+ 5,9	+ 22,3	+ 8,3
1970 = 100						
1976	169	153	170	214	192	181
1977	180	162	179	230	205	180
1978	192	174	189	244	224	197
1979	207	187	210	259	274	213
% des verfügbaren Einkommens						
1976	100	50,1	27,1	27,0	1,0	3,3
1977	100	50,0	26,8	27,3	1,0	3,1
1978	100	50,4	26,6	27,2	1,0	3,1
1979	100	50,3	27,4	26,6	1,1	3,1
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1977 1. Hj	365 370	186 260	91 330	102 130	3 670	10 680
2. Hj	400 660	196 480	113 980	106 820	3 840	12 780
1978 1. Hj	390 600	197 730	97 740	110 700	4 000	11 570
2. Hj	426 010	213 860	119 260	111 150	4 220	14 040
1979 1. Hj	422 900	212 340	110 480	117 000	4 520	12 400
2. Hj	458 560	230 840	130 750	117 850	5 550	15 330
1980 1. Hj	455 930	225 200	125 830	124 090	6 610	12 580
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1977 1. Hj	+ 6,4	+ 5,7	+ 5,8	+ 7,1	+ 6,1	+ 1,7
2. Hj	+ 6,1	+ 6,1	+ 4,2	+ 7,5	+ 6,7	+ 0,3
1978 1. Hj	+ 6,9	+ 6,2	+ 7,0	+ 8,4	+ 9,0	+ 8,3
2. Hj	+ 6,3	+ 8,8	+ 4,6	+ 4,1	+ 9,9	+ 9,9
1979 1. Hj	+ 8,3	+ 7,4	+ 13,0	+ 5,7	+ 13,0	+ 7,2
2. Hj	+ 7,6	+ 7,9	+ 9,6	+ 6,0	+ 31,5	+ 9,2
1980 1. Hj	+ 7,8	+ 6,1	+ 13,9	+ 6,1	+ 46,2	+ 1,5

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe Tabelle, S. 629*.

Die Entwicklung der von privaten Haushalten (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter) empfangenen laufenden Übertragungen (+ 6% im ersten Halbjahr 1980) wird wesentlich von den Leistungen des Staates an private Haushalte geprägt, auf die der weitaus größte Teil (92%) der von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen entfällt. Auf die Entwicklung der laufenden Übertragungen vom Staat in Form sozialer Leistungen an private Haushalte und als laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter ist bereits im Abschnitt über die laufenden Ausgaben des Staates eingegangen worden. Die Zunahme dieser Größe belief sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum auf 6%; sie war gleich hoch wie im zweiten Halbjahr und etwas höher als im ersten Halbjahr 1979 (+ 5 1/2%). Mehr als die Hälfte der staatlichen Leistungen an private Haushalte machen die Geldleistungen der Rentenversicherungen aus, die um 4 1/2% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zunahm. Die öffentlichen Pensionen (+ 6 1/2%) wurden etwa gleich stark erhöht wie die Leistungen des Staates an private Haushalte insgesamt. Ähnlich entwickelte sich auch der Gesamtbetrag der Geldleistungen aus der Arbeitslosenversicherung (Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe, Kurzarbeitergeld, Zahlungen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsmarktpolitik u. ä.) und aus der Arbeitslosenhilfe (+ 6%). Der Anstieg beruhte vor allem auf der Zunahme der Geldleistungen im Rahmen der Maßnahmen zur Arbeitsmarktpolitik, die erheblich höher waren als im ersten Halbjahr 1979. Dagegen verminderten sich die Zahlungen von Arbeitslosengeld, Anschlußarbeitslosenhilfe und Kurzarbeitergeld bei einem gleichzeitigen Rückgang der durchschnittlichen Zahl der sogenannten Hauptbetragsempfänger, d. h. Bezieher von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe (von 660 000 auf 580 000) und der durchschnittlichen Kurzarbeiterzahl (von 125 000 auf 94 000). Besonders stark erhöhten sich im Berichtshalbjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 die Geldleistungen der gesetzlichen Krankenversicherung (+ 18%), insbesondere infolge verbesserter Mutterschutzleistungen. Im Vergleich zur Entwicklung der gesamten Leistungen des Staates an private Haushalte nahmen die Zahlungen des Kindergeldes nur unterdurchschnittlich zu (+ 4 1/2%). Die Geldleistungen aus der Kriegsopferversorgung übertrafen ihren Stand im ersten Halbjahr 1979 nur geringfügig (+ 1/2%). Neben den laufenden Übertragungen des Staates flossen den privaten Haushalten noch weitere laufende Übertragungen zu, und zwar von Unternehmen und von der übrigen Welt, die zusammengenommen im ersten Halbjahr 1980 um 6% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 anstiegen. Hierbei handelt es sich vor allem um soziale Leistungen der Unternehmen im Zusammenhang mit Zahlungen von Alters-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsrenten im Rahmen betrieblicher Versorgungssysteme, ferner um die Beamtenpensionen bei Bahn, Post, Unterstützungen und Beihilfen der Arbeitgeber im Krankheitsfall.

Um auf den Gesamtbetrag des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte zu kommen, sind von der Summe der drei Nettoeinkommensarten — Nettolöhne und -gehälter, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen sowie empfangene laufende Übertragungen der privaten Haushalte — die Zinsen auf Konsumentenschulden und die den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbaren Übertragungen, wie Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, Saldo der Schadenversicherungsprämien und -leistungen, freiwillige Sozialbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. und laufende Übertragungen an die übrige Welt, abzuziehen. Die Zinsen auf Konsumentenschulden erhöhten sich im ersten Halbjahr 1980 um 46%. Dieser relativ starke Anstieg resultierte sowohl aus einer verstärkten Kreditaufnahme der privaten Haushalte als auch aus einer deutlichen Erhöhung der durchschnittlichen Zinssätze. Die

nichtzurechenbaren laufenden Übertragungen der privaten Haushalte nahmen um 1 1/2% zu, also schwächer als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Die relativ geringe Zunahme im Berichtshalbjahr ist insbesondere auf die Entwicklung der Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch zurückzuführen (— 21 1/2% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979), in der sich ein vorübergehender Rückgang der von den privaten Haushalten gezahlten Kraftfahrzeugsteuer äußert. Diese Verminderung der Zahlungen an Kraftfahrzeugsteuer im ersten Halbjahr 1980 — und die kräftige Erhöhung im zweiten Halbjahr 1979 — sind im Zusammenhang mit der Neufassung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes vom 1. 2. 1979 zu sehen, nach dessen Regelungen die Kraftfahrzeugsteuer ab 1. Juni 1979 größtenteils jährlich im voraus zu entrichten ist.

Die privaten Haushalte verwendeten den Zuwachs des verfügbaren Einkommens (+ 8%) im ersten Halbjahr 1980 zu einer Erhöhung des Privaten Verbrauchs um 7% gegenüber dem ersten Halbjahr 1979. Im gleichen

Tabelle 16: Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹⁾

Jahr ²⁾ Halbjahr ²⁾	Verfügbares Einkommen		Privater Verbrauch	Ersparnis		
	insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit		insgesamt	ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Jahreszahlen Mill. DM						
1976	719 650	721 140	623 590	96 060	97 550	— 1 490
1977	772 930	766 030	669 560	103 370	96 470	6 900
1978	826 920	816 610	714 570	112 350	102 040	10 310
1979	...	881 460	766 260	...	115 200	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1976	+ 5,8	+ 5,8	+ 8,0	— 6,8	— 6,5	x
1977	+ 7,4	+ 6,2	+ 7,4	+ 7,6	— 1,1	x
1978	+ 7,0	+ 6,6	+ 6,7	+ 8,7	+ 5,8	+ 49,4
1979	...	+ 7,9	+ 7,2	...	+ 12,9	...
1970 = 100						
1976	161	169	170	120	167	x
1977	173	180	182	129	165	32
1978	185	192	194	140	175	47
1979	...	207	208	...	197	...
% des gesamten verfügbaren Einkommens						
1976	100	100,2	86,7	13,3	13,6	— 0,2
1977	100	99,1	86,6	13,4	12,5	0,9
1978	100	98,8	86,4	13,6	12,3	1,2
1979	...	...	...	...	...	...
% des verfügbaren Einkommens ohne nichtentnommene Gewinne						
1976	x	100	86,5	x	13,5	x
1977	x	100	87,4	x	12,6	x
1978	x	100	87,5	x	12,5	x
1979	x	100	86,9	x	13,1	x
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1977 1. Hj	.	365 370	318 940	.	46 430	.
2. Hj	.	400 660	350 620	.	50 040	.
1978 1. Hj	.	390 600	343 350	.	47 250	.
2. Hj	.	426 010	371 220	.	54 790	.
1979 1. Hj	.	422 900	368 450	.	54 450	.
2. Hj	.	458 560	397 810	.	60 750	.
1980 1. Hj	.	455 930	394 270	.	61 660	.
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1977 1. Hj	.	+ 6,4	+ 7,0	.	+ 2,1	.
2. Hj	.	+ 6,1	+ 7,7	.	— 3,9	.
1978 1. Hj	.	+ 6,9	+ 7,7	.	+ 1,8	.
2. Hj	.	+ 6,3	+ 5,9	.	+ 9,5	.
1979 1. Hj	.	+ 8,3	+ 7,3	.	+ 15,2	.
2. Hj	.	+ 7,6	+ 7,2	.	+ 10,9	.
1980 1. Hj	.	+ 7,8	+ 7,0	.	+ 13,2	.

¹⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ²⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 17: Netto-sozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr) Halbjahr)	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis
Jahreszahlen Mill. DM						
1976	999 510	- 19 150	980 360	623 590	227 190	129 580
1977	1 066 350	- 19 070	1 047 280	669 560	239 380	138 340
1978	1 148 830	- 18 600	1 130 230	714 570	257 240	158 420
1979	1 245 680	- 21 600	1 224 080	766 260	277 910	179 910
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1976	+ 8,9	x	+ 9,1	+ 8,0	+ 5,5	+ 22,3
1977	+ 6,7	x	+ 6,8	+ 7,4	+ 5,4	+ 6,8
1978	+ 7,7	x	+ 7,9	+ 6,7	+ 7,5	+ 14,5
1979	+ 8,4	x	+ 8,3	+ 7,2	+ 8,0	+ 13,6
1970 = 100						
1976	164	x	163	170	210	104
1977	175	x	174	182	221	111
1978	188	x	188	194	238	127
1979	204	x	204	208	257	144
% des verfügbaren Einkommens						
1976	102,0	-2,0	100	63,6	23,2	13,2
1977	101,8	-1,8	100	63,9	22,9	13,2
1978	101,6	-1,6	100	63,2	22,8	14,0
1979	101,8	-1,8	100	62,6	22,7	14,7
Halbjahreszahlen Mill. DM						
1977 1. Hj	502 310	- 9 120	493 190	318 940	110 060	64 190
2. Hj	564 040	- 9 950	554 090	350 620	129 320	74 150
1978 1. Hj	537 570	-10 660	526 910	343 350	117 280	66 280
2. Hj	611 260	- 7 940	603 320	371 220	139 960	92 140
1979 1. Hj	584 430	-11 220	573 210	368 450	127 780	76 980
2. Hj	661 250	-10 380	650 870	397 810	150 130	102 930
1980 1. Hj	629 940	-11 680	618 260	394 270	138 940	85 050
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1977 1. Hj	+ 6,5	x	+ 6,7	+ 7,0	+ 4,6	+ 9,1
2. Hj	+ 6,8	x	+ 6,9	+ 7,7	+ 6,0	+ 4,8
1978 1. Hj	+ 7,0	x	+ 6,8	+ 7,7	+ 6,6	+ 3,3
2. Hj	+ 8,4	x	+ 8,9	+ 5,9	+ 8,2	+ 24,3
1979 1. Hj	+ 8,7	x	+ 8,8	+ 7,3	+ 9,0	+ 16,1
2. Hj	+ 8,2	x	+ 7,9	+ 7,2	+ 7,3	+ 11,7
1980 1. Hj	+ 7,8	x	+ 7,9	+ 7,0	+ 8,7	+ 10,5

1) Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

Zeitabschnitt nahm die Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) um 13 % zu. Der Anstieg des Privaten Verbrauchs war im Berichtshalbjahr etwas niedriger als im ersten Halbjahr 1979 (+ 7 1/2 %) gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1978) und nahezu gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1979 (+ 7 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1978). Die Ersparnis hatte im ersten Halbjahr 1979 um 15 % und im zweiten Halbjahr um 11 % zugenommen. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (ebenfalls ohne nichtentnommene Gewinne), betrug im ersten Halbjahr 1980 13,5 %, nach 13,2 % im zweiten und 12,9 % im ersten Halbjahr 1979. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen in dieser Darstellung nicht im verfügbaren Einkommen und damit auch nicht in der Ersparnis der privaten Haushalte enthalten sind; sie gehen jedoch in die empfangenen Vermögensübertragungen und den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte ein. Angaben über das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der privaten Haushalte einschließlich der Nettozuführungen zu Rückstellungen für betriebliche Ruhegeldverpflichtungen werden regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht; entsprechende Zahlen enthält auch der im Oktober

1980 erscheinende Jahresband 1979 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.

Neben der laufenden Ersparnis gehen in den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte auch die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen ein. Die von privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen nahmen im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem entsprechenden Halbjahr 1979 um 1 % zu. Dabei gingen die Gutschriften von Sparprämien und Wohnungsbauprämien zurück, während die Nettozuführungen zu betrieblichen Pensionsrückstellungen für Ansprüche der Arbeitnehmer aus betrieblichen Versorgungszusagen anstiegen. Im ersten Halbjahr 1979 hatte vor allem ein starker Rückgang der Zahlungen von Sparprämien — bei einer Erhöhung der Gutschriften von Wohnungsbauprämien und einer Zunahme der Nettozuführungen zu betrieblichen Pensionsrückstellungen — zu einem Rückgang der von privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen gegenüber dem ersten Halbjahr 1978 geführt. Die geleisteten Vermögensübertragungen der privaten Haushalte haben im Berichtshalbjahr um 2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 zugenommen. In den beiden Halbjahren 1979 lagen die Zuwachsraten bei 9 und 2 1/2 %. Die Erhöhung im ersten Halbjahr 1980 ist insbesondere auf die Entwicklung der Zuteilungen von Bauspareinlagen zurückzuführen, die — soweit für Bauzwecke verwendet — zusammen mit den Tilgungsbeträgen für Bauspardarlehen als fiktive Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor gebucht werden.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte, der sich aus der Ersparnis und dem Saldo der Vermögensübertragungen ergibt, nahm im ersten Halbjahr 1980 — nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen der Deutschen Bundesbank — gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 15 % zu.

6. Ersparnis und Vermögensbildung

Die Entwicklung der Ersparnis in der Volkswirtschaft ist in engem Zusammenhang mit den Veränderungen des verfügbaren Einkommens aller Sektoren und des letzten Verbrauchs zu sehen (siehe Tabelle 17). Das verfügbare Einkommen der inländischen Sektoren ist im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 ähnlich gestiegen (+ 8 %) wie das Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen, von dem es sich größtmäßig um den Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Die Zunahme des verfügbaren Einkommens der inländischen Sektoren war im Berichtshalbjahr gleich hoch wie im zweiten Halbjahr 1979 und lag unter derjenigen des ersten Halbjahres 1979 (+ 9 %). Mit dem Anstieg des verfügbaren Einkommens aller Sektoren im ersten Halbjahr 1980 erhöhten sich der letzte Verbrauch um 7 1/2 % und die gesamtwirtschaftliche Ersparnis um 10 1/2 %. Die Erhöhung des letzten Verbrauchs setzte sich im Berichtshalbjahr aus einem Anstieg des Privaten Verbrauchs um 7 % und einer Zunahme des Staatsverbrauchs um 8 1/2 % zusammen. Der Zuwachs des letzten Verbrauchs entsprach im Berichtshalbjahr etwa dem im ersten Halbjahr 1979 (+ 7 1/2 %), er war jedoch etwas höher als im zweiten Halbjahr 1979 (+ 7 %). Die gesamtwirtschaftliche Ersparnis ist dagegen im ersten Halbjahr 1980 weniger stark gestiegen als in den beiden vorangegangenen Halbjahren, in denen die Zuwachsraten 16 und 11 1/2 % betragen hatten.

Im ersten Halbjahr 1980 entwickelte sich die Ersparnis in den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft sehr unterschiedlich. Mit dem Anstieg der gesamten Ersparnis um 8 Mrd. DM (+ 10 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1979) ging ein Anstieg von 7 Mrd. DM (+ 13 %) der Ersparnis der privaten Haushalte und von 2 1/2 Mrd. DM (+ 27 1/2 %) der Ersparnis des Staates einher, während die Ersparnis der Unternehmen um annähernd 2 Mrd. DM zurückgegangen ist (bei dieser Betrachtung sind die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene

Rechtspersönlichkeit in die Ersparnis des Unternehmenssektors einbezogen). Die Ersparnis der privaten Haushalte hat damit im Berichtshalbjahr — ebenso wie in den vorangegangenen Halbjahren seit dem zweiten Halbjahr 1978 — recht erheblich zugenommen. Auch für die Ersparnis des Staates, die im ersten Halbjahr 1979 (gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres) rückläufig war

Tabelle 18: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft
Mill. DM

Jahr ¹⁾ Halbjahr ¹⁾	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte ²⁾
Jahreszahlen				
Ersparnis ³⁾				
1976	129 580	17 350	14 680	97 550
1977	138 340	13 870	28 000	96 470
1973	158 420	30 880	25 500	102 040
1979	179 910	36 950	27 760	115 200
Saldo der Vermögensübertragungen				
1976	- 1 280	+29 580	-20 740	-10 120
1977	- 1 260	+34 370	-24 160	-11 470
1978	- 1 230	+36 380	-23 850	-13 760
1979	- 2 120	+41 140	-26 710	-16 550
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1976	128 300	46 930	-6 060	87 430
1977	137 080	48 240	3 840	85 000
1978	157 190	67 260	1 650	88 280
1979	177 790	78 090	1 050	98 650
Nettoinvestitionen				
1976	120 100	86 010	34 090	—
1977	127 910	94 850	33 060	—
1978	139 770	102 660	37 110	—
1979	189 140	145 770	43 370	—
Finanzierungssaldo ⁴⁾				
1976	+ 8 200	-39 080	-40 150	+87 430
1977	+ 9 170	-46 610	-29 220	+85 000
1978	+17 420	-35 400	-35 460	+88 280
1979	-11 350	-67 680	-42 320	+98 650
Halbjahreszahlen				
Ersparnis ³⁾				
1977 1. Hj	64 190	4 740	13 020	46 430
2. Hj	74 150	9 130	14 980	50 040
1978 1. Hj	66 280	7 980	11 050	47 250
2. Hj	92 140	22 900	14 450	54 790
1979 1. Hj	76 980	12 590	9 940	54 450
2. Hj	102 930	24 360	17 820	60 750
1980 1. Hj	85 050	10 730	12 660	61 660
Saldo der Vermögensübertragungen				
1977 1. Hj	- 880	+15 800	-11 240	- 5 440
2. Hj	- 380	+18 570	-12 920	- 6 030
1978 1. Hj	- 900	+15 930	-10 260	- 6 570
2. Hj	- 330	+20 450	-13 590	- 7 190
1979 1. Hj	- 870	+17 930	-10 220	- 8 580
2. Hj	- 1 250	+23 210	-16 490	- 7 970
1980 1. Hj	- 2 570	+18 680	-12 390	- 8 860
Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1977 1. Hj	63 310	20 540	1 780	40 990
2. Hj	73 770	27 700	2 060	44 010
1978 1. Hj	65 380	23 910	790	40 680
2. Hj	91 810	43 350	860	47 600
1979 1. Hj	76 110	30 520	- 280	45 870
2. Hj	101 680	47 570	1 330	52 780
1980 1. Hj	82 480	29 410	270	52 800
Nettoinvestitionen				
1977 1. Hj	58 630	44 490	14 140	—
2. Hj	69 280	50 360	18 920	—
1978 1. Hj	57 940	42 280	15 660	—
2. Hj	81 830	60 380	21 450	—
1979 1. Hj	77 530	60 170	17 360	—
2. Hj	111 610	85 600	26 010	—
1980 1. Hj	96 130	74 180	21 950	—
Finanzierungssaldo ⁴⁾				
1977 1. Hj	+ 4 680	-23 950	-12 360	+40 990
2. Hj	+ 4 490	-22 660	-16 860	+44 010
1978 1. Hj	+ 7 440	-18 370	-14 870	+40 680
2. Hj	+ 9 980	-17 030	-20 590	+47 600
1979 1. Hj	- 1 420	-29 650	-17 640	+45 870
2. Hj	- 9 930	-38 030	-24 680	+52 780
1980 1. Hj	-13 650	-44 770	-21 680	+52 800

¹⁾ Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — ³⁾ Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis der Unternehmen (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nicht entnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit einbezogen, die Ersparnis der privaten Haushalte u. ä. ist ohne diese nicht entnommenen Gewinne dargestellt. — ⁴⁾ Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten.

und sich bereits im zweiten Halbjahr 1979 kräftig erhöht hatte, war im ersten Halbjahr 1980 ein relativ starker Anstieg zu verzeichnen. Die Zunahme der Ersparnis der Unternehmen, die — mit Ausnahme des ersten Halbjahres 1977 — seit der Rezession 1975 in den einzelnen Halbjahren (jeweils im Vergleich zu den entsprechenden Halbjahren des Vorjahres) zu beobachten gewesen war, hat sich dagegen im Berichtshalbjahr nicht fortgesetzt.

Außer der Ersparnis gehen auch die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen in die Vermögensbildung der Sektoren ein. Von den inländischen Sektoren sind per Saldo nur die Unternehmen Empfänger von Vermögensübertragungen, die sowohl vom Staat als auch von privaten Haushalten aufgebracht werden. Im ersten Halbjahr 1980 haben die privaten Haushalte per Saldo 1/2 Mrd. DM und der Staat 2 Mrd. DM mehr Vermögensübertragungen geleistet als im ersten Halbjahr 1979. Der Saldo der Vermögensübertragungen an die übrige Welt lag um 1 1/2 Mrd. DM über dem Niveau des ersten Halbjahres 1979. Die — im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitabschnitt — per Saldo nur geringfügig höheren Vermögensübertragungen der privaten Haushalte sind insbesondere auf die relativ schwache Zunahme der Zuteilung von Bausparmitteln für den Wohnungsbau zurückzuführen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als fiktive Vermögensübertragungen vom Sektor der privaten Haushalte an den Unternehmenssektor nachgewiesen werden.

Die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden) erhöhte sich im ersten Halbjahr 1980 gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 6 1/2 Mrd. DM (+ 8 1/2 %), also weniger stark als die gesamtwirtschaftliche Ersparnis (+ 10 1/2 %). Gleichzeitig nahm die Vermögensbildung der privaten Haushalte um 7 Mrd. DM und die des Staates um 1/2 Mrd. DM zu; die Vermögensbildung im Unternehmenssektor ging um 1 Mrd. DM zurück.

Die Vermögensbildung eines Sektors ist gleich der Summe aus den Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) und dem Finanzierungssaldo. Im ersten Halbjahr 1980 erhöhten sich die Nettoinvestitionen der inländischen Sektoren gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres um 18 1/2 Mrd. DM, d. h. wesentlich stärker als die gesamte Vermögensbildung der Volkswirtschaft. Der größte Teil dieser Zunahme entfiel auf den Anstieg der Nettoinvestitionen der Unternehmen (+ 14 Mrd. DM); die Nettoinvestitionen des Staates nahmen um 4 1/2 Mrd. DM zu. In den beiden Halbjahren des Jahres 1979 waren im Vergleich dazu die Nettoinvestitionen der Volkswirtschaft ebenfalls sehr stark gestiegen. Dabei hatten die Nettoinvestitionen der Unternehmen — jeweils gegenüber den entsprechenden Halbjahren 1978 — um 18 bzw. 25 Mrd. DM und die des Staates um 1 1/2 bzw. 4 1/2 Mrd. DM zugenommen. Die Unternehmen finanzierten im Berichtshalbjahr ihre gegenüber dem ersten Halbjahr 1979 um 14 Mrd. DM höheren Nettoinvestitionen — bei Rückgang des Einsatzes eigener Mittel (nichtentnommene Gewinne, Saldo der Vermögensübertragungen) um 1 Mrd. DM — durch die zusätzliche Aufnahme fremder Mittel in Höhe von 15 Mrd. DM. Das Finanzierungsdefizit des Staates erhöhte sich in demselben Zeitabschnitt um 4 Mrd. DM, während der Finanzierungsüberschuß der privaten Haushalte um 7 Mrd. DM zunahm. Das im ersten Halbjahr 1979 — erstmals seit 1966 — entstandene Finanzierungsdefizit der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt (- 1 1/2 Mrd. DM), das sich im zweiten Halbjahr 1979 auf 10 Mrd. DM erhöht hatte, stieg im Berichtshalbjahr auf 13 1/2 Mrd. DM an. Die Entwicklung im ersten Halbjahr 1980 ist vor allem auf die weitere Abnahme der Überschüsse im grenzüberschreitenden Güterverkehr zurückzuführen.

Dipl.-Kaufmann Margot Engelmann und Mitarbeiter

Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976

Vorbemerkung

Als Basisjahr für die wert- und volumenmäßigen Berechnungen der Indizes des Auftragseingangs, des Auftragsbestands und des Umsatzes diente bisher — wie bei allen Indizes des Statistischen Bundesamtes — das Jahr 1970. Im Laufe der zehn Jahre, die zwischen dem alten Basiszeitraum und der nun vorgenommenen Neuberechnung liegen, haben sich die einzelnen Wirtschaftszweige unterschiedlich entwickelt, so daß die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes 1976 der des Jahres 1970 nicht mehr entspricht. Solche Strukturverschiebungen wirken sich zwar auf den Verlauf der Wertindizes nicht aus, weil die unterschiedliche Wertentwicklung in den Wertmeßzahlen zum Ausdruck kommt; sie führen aber bei (Laspeyres-) Preis- und Mengenindizes und bei Volumenindizes zu Verzerrungen, so daß diese Indizes von Zeit zu Zeit neu berechnet werden müssen, um ihre Entwicklung unter dem Einfluß möglichst zeitnaher Gewichte darstellen zu können. Bei der Umstellung der Volumenindizes wurden auch die Wertindizes auf der Grundlage des neuen Basisjahres 1976 berechnet, damit alle Reihen von der gleichen Basis aus beobachtet und analysiert werden können. Noch ein anderer Grund gebietet es, die Indizes von Zeit zu Zeit umzustellen: Je weiter das Basisjahr zurückliegt, desto mehr wird die Beobachtung der kurzfristigen Wirtschaftsentwicklung, der Hauptzweck der Indexberechnungen, erschwert. Saison- und zufallsbedingte kurzfristige Veränderungen der beobachteten Massenerscheinungen führen nämlich bei niedrigen Basiswerten zu stärkeren Ausschlägen von Indizes als bei höheren, gegenwartsnäheren Basisdaten.

Unabhängig von den bereits genannten methodischen Gründen für die Umstellung waren der Auftragseingangs- und Umsatzindex für das Verarbeitende Gewerbe endgültig dem neuen Konzept der Statistik des Produzierenden Gewerbes anzupassen¹⁾. Die Neuordnung der Statistik dieses Wirtschaftsbereichs wirkte sich auf den Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, aus dem die Daten für die Indexberechnung stammen, vor allem durch die veränderte Systematik zu Beginn des Jahres 1976 und die Umstellung des Berichtskreises ab Januar 1977 (Einführung des Unternehmenskonzepts, Einbeziehung des Produzierenden Handwerks) aus²⁾.

Da der endgültige Berichtskreis des Monatsberichts erst ab Januar 1977 als Grundlage für die Erhebung diente, wäre das Jahr 1977 als Basisjahr für eine Neuberechnung der Auftragseingangs- und Umsatzindizes sinnvoll gewesen. Um die Vergleichbarkeit mit anderen Indizes der amtlichen Statistik zu ermöglichen, wurde jedoch auch hier das Jahr 1976 als Basiszeitraum verwendet.

Die Basiswerte für 1976 wurden aus den Daten des Jahresberichtskreises 1976 (einer Übergangsstufe zum neuen Berichtssystem) rechnerisch ermittelt. Die Berechnung erfolgte über Faktoren, die aus einer Doppelaufbereitung der Jahresergebnisse 1977 (alter Berichtskreis — neuer Berichtskreis) gewonnen wurden. Eine geringfügige Über- oder Unterschätzung des Niveaus der Basiswerte ist dadurch nicht auszuschließen; der Verlauf der Indexreihen wird davon jedoch nicht berührt.

¹⁾ Siehe Sobotschinski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — ²⁾ Siehe Heppt, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in WiSta 6/1979, S. 394 ff.

Auf die qualitative Beurteilung der Auftragseingangs- und Umsatzindizes wird im vorliegenden Beitrag nicht eingegangen; dieser Fragenkomplex soll in einem späteren Aufsatz gesondert behandelt werden.

Auftragseingangs- und Umsatzindex für das Verarbeitende Gewerbe

Definition und Erhebung

Auftragseingang ist definiert als Wert aller im Berichtsmonat vom Unternehmen oder Betrieb fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit von anderen Herstellern produzierter Erzeugnisse. Dienstleistungen, die üblicherweise mit der Produktion dieser Erzeugnisse verbunden sind (z. B. Reparaturen, Installationen, Montagen usw.), rechnen ebenfalls zum Auftragseingang. Nicht einbezogen sind dagegen die Umsatzsteuer, Preisnachlässe, Aufträge auf Lieferung von Handelsware, Aufträge für nichtindustrielle und nicht-handwerkliche Dienstleistungen sowie Aufträge auf unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen. Die Erfassung erfolgt ausschließlich wertmäßig, d. h. die Summe aller im Berichtsmonat bei der Erhebungseinheit eingegangenen Aufträge wird in DM erhoben.

Grundsätzlich werden durch diese Abgrenzung nur solche Aufträge für industrielle und handwerkliche Lieferungen und Leistungen erfaßt, die voraussichtlich vom Auftragnehmer selbst ausgeführt werden, denen also sofort oder später beim Auftragnehmer eine Produktionstätigkeit folgt. Dabei sind Vorleistungen anderer Bereiche in den Auftragswerten enthalten (sog. Bruttoprinzip). Die Erfassung der Aufträge erfolgt bei Auftragsannahme. Deshalb können die Auftragswerte auch Bestandteile umfassen, denen später keine Produktion beim Auftragnehmer gegenübersteht, weil möglicherweise zum Zeitpunkt der Annahme des Auftrages noch nicht bekannt ist, ob die Abwicklung des gesamten Auftrags vom Auftragnehmer selbst vorgenommen wird oder Teile als Unteraufträge weiter vergeben werden.

Die Problematik der Abgrenzung von Aufträgen hat in den vergangenen Jahren erheblich durch Großaufträge im Bereich des industriellen Anlagenbaus zugenommen. Die Abgrenzung solcher Aufträge führt vor allem beim Auslandsauftragseingang zu Schwierigkeiten, wenn z. B. Teilleistungen eines Gesamtprojekts von ausländischen Unternehmen im Ausland erbracht werden, der Generalunternehmer und ein Teil der Subunternehmer jedoch ihren Sitz im Inland haben und zum Monatsbericht melden. Vom Gesamtwert eines solchen Großauftrages sind nur jene Teilleistungen wertmäßig anzugeben, die voraussichtlich im Inland von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes erbracht werden.

In den meisten Fällen sind dabei allerdings Schätzungen der meldenden Betriebe bzw. Unternehmen in Kauf zu nehmen. Ganz besonders bei diesen Großaufträgen wird die exakte Erfassung dadurch erschwert, daß bei der Annahme im allgemeinen noch nicht verbindlich gesagt werden kann, welche Teile des Gesamtprojektes vom Auftragnehmer selbst (meldender Betrieb oder meldendes Unternehmen) erstellt werden. Schwierigkeiten bestehen ferner bei der Zuordnung der Großaufträge zu den betroffenen (bzw. beteiligten) Wirtschaftszweigen.

Im Zusammenhang mit den Großaufträgen wird ein weiteres Problem des Erfassungssystems deutlich: Während bei der Mehrzahl der erfaßten Aufträge davon ausgegangen werden kann, daß die Abwicklung kurzfristig erfolgt, erstreckt sich die Abwicklung von Großaufträgen in der Regel über mehrere Jahre, die Zuordnung des Gesamtwertes erfolgt jedoch nur zum Berichtsmonat, in dem er gemeldet wird. Dadurch wird die Aussagefähigkeit des Auftragseingangsindex als kurzfristiger Konjunkturindikator zum Teil beeinträchtigt, so daß der übliche Schluß auf die kurzfristige Produktionswirksamkeit des Auftragseingangs nicht mehr uneingeschränkt zulässig ist, wenn Großaufträge einen Indexwert beeinflussen haben.

Die Problematik der Abgrenzung und Erfassung von Großaufträgen kann an dieser Stelle nur gestreift werden; dennoch dürften die genannten Schwierigkeiten aufgezeigt haben, daß es sinnvoll wäre, Großaufträge gesondert zu erfassen, um die methodisch notwendige separate Behandlung dieser Aufträge zu ermöglichen. Eine getrennte Erhebung von Großaufträgen im Rahmen des Monatsberichts ist jedoch nach der gültigen Rechtsgrundlage³⁾ nicht zulässig.

Als Umsatz definiert ist die Summe der Rechnungsbeträge (ohne Umsatzsteuer) aller im Berichtsmonat abgerechneten Lieferungen und Leistungen. Nicht enthalten sind dabei: Preisnachlässe, Umsatz aus innerbetrieblichen Lieferungen und Leistungen, Umsatz zwischen Betrieben des gleichen Unternehmens sowie außerordentliche und betriebsfremde Erträge (Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern usw.).

Auftragseingang und Umsatz werden getrennt nach dem Sitz des Auftraggebers im Inland oder Ausland erhoben. Unter Inland wird dabei das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost und West) verstanden. Ebenfalls zum Inlandsbereich gehören Transaktionen mit den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften. Wer zu den Auftraggebern bzw. Abnehmern mit Sitz im Ausland gehört, richtet sich nach den Bestimmungen des Umsatzsteuerrechts; dabei rechnen Aufträge und Umsatz mit inländischen Exporteuren ebenfalls zum Auslandsgeschäft.

Die weitgehend identische Abgrenzung der Größen Auftragseingang und Umsatz gestattet unter bestimmten Vorbehalten kombinierte Untersuchungen der Ergebnisse, zumal auch die Erfassung der Daten bei denselben Einheiten erfolgt.

Auftragseingang und Umsatz werden, wie bereits erwähnt, im Rahmen des Monatsberichts für Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe erhoben. Der Berichtskreis umfaßt alle Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten sowie alle Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche. Die Daten werden nach der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe — SYPRO — erfaßt und ausgewertet. Grundlage für die Berechnung des Auftragseingangs- und Umsatzindex sind ausschließlich Ergebnisse für fachliche Betriebsteile, d.h. für die Auswertung werden nicht die gesamten Betriebe ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt entsprechend, sondern ihre einzelnen fachlichen Teile den jeweiligen Wirtschaftszweigen zugeordnet.

Die Erhebung des Auftragseingangs und des Umsatzes bei Betrieben für ihre einzelnen fachlichen Teile ist historisch gewachsen; die Ergebnisse werden von den Statistischen Landesämtern zur Regionalberichterstattung herangezogen. Verschiedentlich ist die Erhebungseinheit „Betrieb“ für diese beiden Merkmale kritisiert worden, weil

Auftragseingang und Umsatz marktbezogene Größen seien, über die in der Regel die Unternehmen am besten Auskunft geben könnten. Dennoch kann davon ausgegangen werden, daß die bei Betrieben erhobenen Gesamtwerte für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland exakt genug erfaßt werden. Dies gilt insbesondere für den neuen Berichtskreis des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, der vom Unternehmen her abgegrenzt ist. Bei der Verwendung der Zahlen in regionaler Gliederung ist zu beachten, daß bei Mehrbetriebsunternehmen die Aufträge der einzelnen Betriebe auch von anderen Betrieben derselben Unternehmen ausgeführt werden können.

Der Index des Auftragseingangs auf Basis 1976 umfaßt 107 ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe). Gegenüber dem Index auf Basis 1970 wurden zusätzlich die Wirtschaftsgruppen „Holzbearbeitung“, „Gummiverarbeitung“, „Druckerei, Vervielfältigung“ und „Ledererzeugung“ in die Indexberechnung einbezogen. Der Umsatzindex auf Basis 1976 umfaßt die gleichen Wirtschaftszweige wie der Auftragseingangsindex, um eine möglichst gute Vergleichbarkeit zu erreichen, obwohl der Umsatz für sämtliche Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes erhoben wird.

Aufbereitung und Indexberechnung

Die Meldungen der Betriebe zum Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe für die Merkmale Auftragseingang und Umsatz werden von den Statistischen Landesämtern zu Landessummen je Wirtschaftszweig zusammengefaßt und jeweils als Gesamtwerte und aufgeteilt nach Inlands- und Auslandswerten dem Statistischen Bundesamt übermittelt. Aus den Landesergebnissen werden dann Bundessummen je Wirtschaftszweig gebildet, die als Ausgangsgrößen für die Indexberechnung dienen.

Die Auftragseingangs- und Umsatzindizes auf Basis 1976 werden als Wertmeßzahlen und Volumenmeßzahlen berechnet. Für die Deflationierung der Inlandswerte werden dabei die entsprechenden Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte verwendet, für die Auslandswerte Preisindizes für die Ausfuhr. Die Ingesamt-Werte der Wirtschaftszweige werden mit einem Preisindex deflationiert, der aus den entsprechenden Erzeugerpreis- und Ausfuhrindizes über Umsatzanteile im Basisjahr zusammengewogen ist. Das gleiche Berechnungsverfahren wird für die Ermittlung adäquater Preisindizes zur Deflationierung der Wertindizes höherer Aggregationsstufen verwendet. Da die Preisindizes zur Zeit noch nicht alle neuberechnet auf Basis 1976 vorliegen, müssen sie teilweise vorübergehend von der Originalbasis 1970 auf 1976 umbasiert werden.

In diesem Zusammenhang sei nochmals deutlich darauf hingewiesen, daß aus methodischen Gründen der Verlauf eines Mengenindex und eines Volumenindex bzw. einer Mengenmeßzahl und einer Volumenmeßzahl unterschiedlich ist. Ein Volumenindex, der, wie im Fall des Auftragseingangs- und Umsatzindex, durch Deflationierung eines Wertindex mit einem Laspeyres-Preisindex ermittelt wird, entspricht nicht einem originär berechneten Laspeyres-Mengenindex, sondern ist ein Paasche-Mengenindex. Um aus einem Wertindex durch Deflationierung einen Laspeyres-Mengenindex zu erhalten, wäre ein Paasche-Preisindex erforderlich, der jedoch monatlich nicht verfügbar ist.

Ein Wertindex stellt sich dar als:

$$W(t) = \frac{\sum_{i=1}^n p_i(t) q_i(t)}{\sum_{i=1}^n p_i(0) q_i(0)} \quad \text{Wertindex für die Periode } t$$

³⁾ Neufassung des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 30. Mai 1980, BGBl. I S. 641.

Die entsprechenden Preisindizes nach Laspeyres (L) und Paasche (P) lauten:

$$P_L(t) = \frac{\sum_{i=1}^n p_i(t) q_i(0)}{\sum_{i=1}^n p_i(0) q_i(0)}$$

$$P_P(t) = \frac{\sum_{i=1}^n p_i(t) q_i(t)}{\sum_{i=1}^n p_i(0) q_i(t)}$$

Der Aufbau der jeweils rechten Seite der Gleichungen zeigt, daß aus der Division eines Wertindex durch einen Preisindex (Deflationierung) je nach Art des benutzten Preisindex verschiedene Ergebnisse resultieren:

$$V_1(t) = \frac{W(t)}{P_L(t)} = \frac{\sum_{i=1}^n p_i(t) q_i(t)}{\sum_{i=1}^n p_i(t) q_i(0)} \quad \text{Volumenindex 1}$$

$$V_2(t) = \frac{W(t)}{P_P(t)} = \frac{\sum_{i=1}^n p_i(0) q_i(t)}{\sum_{i=1}^n p_i(0) q_i(0)} \quad \text{Volumenindex 2}$$

Der Volumenindex 1 ist ein Paasche-Mengenindex, der Volumenindex 2 ein Laspeyres-Mengenindex.

Auftragseingangs- und Umsatzwertindex entsprechen der unter W (t) dargestellten Form; zur Deflationierung werden Preisindizes der Form P_L (t) benutzt, so daß die daraus folgenden Volumenindizes Paasche-Mengenindizes der Form V₁ (t) sind. Der Vergleich dieser Volumenindizes

mit Reihen von Mengenmeßzahlen oder mit zusammengesetzten Mengenmeßzahlen führt u. a. aus diesem Grund im allgemeinen zu Abweichungen.

Bei der Interpretation solcher Volumenindizes muß darauf geachtet werden, daß es sich zwar um preisbereinigte Indizes handelt, allerdings nicht um Indizes in konstanten Preisen, also auch nicht in Preisen des Basisjahres, wie die Struktur des Paasche-Mengenindex zeigt. Da Laspeyres-Mengenindizes monatlich nicht zur Verfügung stehen, müssen die Paasche-Mengenindizes als Volumenindikatoren herangezogen werden. Diese „Behelfslösung“ ist zwar methodisch nicht recht befriedigend, kann jedoch bei einigermaßen ruhigen Preisbewegungen als vertretbarer Näherungswert angesehen werden.

Ferner ist zu beachten, daß die Originaldaten des Auftragseingangs- und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe in institutioneller Gliederung erhoben werden, während die Preisindizes auf Erhebungen in warensystematischer Gliederung beruhen und deshalb keine vollständige Übereinstimmung zwischen den von den Wertindizes abgedeckten Erzeugnissen und den in den entsprechenden Preisindizes enthaltenen Produkten besteht.

Die Indexberechnung auf Basis 1976 unterscheidet sich von der Indexberechnung auf Basis 1970 u. a. durch das Gewichtungsverfahren. Auftragseingangs- und Umsatzindex auf Basis 1970 wurden mit einer zweistufigen Gewichtung berechnet: Auf der Ebene der Wirtschaftszweige (Systematik-Viersteller) und Wirtschaftsgruppen (Systematik-Zweisteller) bis zur Ebene der Hauptgruppen wurden die Indizes als Meßzahlen ermittelt, die sich auf die von der Statistik erfaßten Wirtschaftszweige bezogen. Bei der Zusammenfassung der Hauptgruppenergebnisse zum Verarbeitenden Gewerbe wurden anhand einer auf dem Umsatz basierenden Schätzung auch diejenigen Zweige in die Gewichtung einbezogen, in denen kein Auftragseingang erhoben wird (allerdings ohne Berücksichtigung des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes).

Tabelle 1: Gewichtungsschemata der Auftragseingangs- und Umsatzindizes

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Auftragseingangsgewichte						Umsatzgewichte					
	insgesamt		Inland		Ausland		insgesamt		Inland		Ausland	
	Basis						Basis					
	1970	1976	1970	1976	1970	1976	1970	1976	1970	1976	1970	1976
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	32	29	33	31	28	27	33	31	34	31	30	30
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48	52	44	45	62	65	46	50	42	45	60	61
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	20	19	23	24	10	8	21	19	24	24	10	9
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	15	7	18	9	3	2	14	8	17	10	2	2
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke ¹⁾	22	19	22	19	24	21	24	20	23	20	26	21
NE-Metallhalbzweigwerke	5	5	4	4	5	4	5	4	5	4	4	4
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	5	4	6	5	2	2	5	4	6	4	2	2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	5	4	6	5	4	3	5	4	6	5	4	3
Chemische Industrie	44	47	39	43	59	58	43	47	38	42	59	59
Holzbearbeitung	—	4	—	5	—	1	—	4	—	5	—	1
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papierherstellung	4	5	5	5	3	4	4	4	5	5	3	4
Gummiverarbeitung	—	5	—	5	—	4	—	5	—	5	—	4
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	6	5	8	6	2	4	6	5	7	7	2	2
Maschinenbau	29	30	26	24	36	40	28	30	25	27	34	36
Straßenfahrzeugbau	21	19	18	18	27	22	22	19	19	16	29	25
Schiffbau	2	1	2	1	4	1	1	2	1	1	2	4
Elektrotechnik	25	28	27	30	18	24	24	26	28	28	19	21
Feinmechanik, Optik	2	3	2	3	3	2	3	3	3	3	3	3
Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	3	4	4	5	1	1	4	4	5	5	1	1
H. v. Eisen-, Blech- und Metallwaren	10	8	11	11	6	4	10	9	12	11	6	5
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	2	2	2	2	3	2	2	2	2	2	4	3
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Feinkeramik	3	3	2	2	7	6	3	3	2	2	7	6
H. und Verarbeitung von Glas	6	5	6	5	9	7	6	5	5	5	8	7
H. v. Holzmöbeln, Polstermöbeln	12	13	13	13	7	10	12	13	12	13	7	10
Papier- und Pappeverarbeitung	10	10	10	10	6	6	10	10	10	10	6	6
Druckerei, Vervielfältigung	—	11	—	13	—	4	—	12	—	13	—	4
H. v. Kunststoffwaren	13	16	13	16	17	20	13	17	13	16	17	21
Lederherstellung	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	3	2
Lederverarbeitung ²⁾	4	5	4	5	3	4	4	4	5	5	3	4
Textilgewerbe	32	24	30	22	41	32	32	23	31	22	40	31
Bekleidungsindustrie	19	12	21	13	8	9	19	12	21	13	9	9

¹⁾ 1970 Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne Stahlrohre), 1976 einschl. Stahlrohre. — ²⁾ 1970 H. v. Schuhen.

Die Indizes auf Basis 1976 werden dagegen ausschließlich auf der Grundlage der Meßzahlen für die erfaßten Wirtschaftszweige berechnet, d. h. bei der Ermittlung des Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe werden die nichterfaßten Wirtschaftszweige nicht — wie bisher — gesondert im Wägungsschema berücksichtigt. Er repräsentiert also in seiner Zusammensetzung diejenigen Wirtschaftszweige, in denen der Auftragseingang erhoben wird. Für den Wechsel im Vorgehen sprach insbesondere, daß es zweifelhaft erschien, ob durch die bisherige Repräsentativ-Gewichtung eine tatsächliche Verbesserung des Gesamtergebnisses erzielt wurde.

Das veränderte Berechnungsverfahren für den Gesamtindex wirkt sich wie folgt aus:

Übersicht 1: Vergleich der Gewichtungsschemata 1970 und 1976

Wirtschaftsgliederung	Auftragseingang insgesamt			
	Repräsentativgewichtung 1970	Repräsentativgewichtung 1976	Totalgewichtung 1976 ¹⁾	Totalgewichtung 1976 ²⁾
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe ..	100	100	100	100
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe ..	32	31	27	29
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	48	50	55	52
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	20	19	18	19

¹⁾ Totalgewichtung der 1970 im Gesamtindex enthaltenen Wirtschaftszweige. —
²⁾ Totalgewichtung unter Berücksichtigung der 1976 zusätzlich einbezogenen Wirtschaftszweige: Holzbearbeitung, Gummiverarbeitung und Druckerei, Vervielfältigung und Ledererzeugung.

Hätte man die bisherige Gewichtung auf Basis 1976 beibehalten, so wären die in der 2. Spalte dargestellten Gewichte verwendet worden. Eine dem Meßzahlenkonzept entsprechende Gewichtung für die im Index auf Basis 1970 enthaltenen Wirtschaftszweige zeigt die 3. Tabellenspalte. Durch die Einbeziehung der Wirtschaftsgruppen „Holzbearbeitung“, „Gummiverarbeitung“, „Druckerei, Vervielfältigung“ und „Ledererzeugung“ beim Index auf Basis 1976 ergibt sich die in der letzten Spalte dargestellte Gewichtungsstruktur.

Es zeigt sich, daß die Modifikation des Gewichtungsverfahrens lediglich Einfluß auf die Gewichte des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes und des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes hat. Das Gewicht des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes wird im Vergleich zur Repräsentativgewichtung um 2 Prozentpunkte verringert, das Gewicht des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes um 2 Prozentpunkte erhöht.

Innerhalb der Hauptgruppen (siehe Tabelle 1) fallen allerdings einige Strukturverschiebungen auf: Die Bedeutung des Wirtschaftszweiges Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden hat sich von 1970 bis 1976 (gemessen am Auftragseingang und Umsatz) deutlich verringert; ein leichter Rückgang zeigt sich bei den Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerken, während das Gewicht der Chemischen Industrie zugenommen hat. Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe weist leichte Verschiebungen beim Straßenfahrzeugbau (Rückgang) und bei der Elektrotechnik (Zunahme) auf. Größere Veränderungen ergeben sich in der Zusammensetzung des Ver-

Tabelle 2: Vergleich des auf Basis 1976 Neuberechneten Auftragseingangsindex (Wertindex) mit dem auf 1976 umbasierten Index (Originalbasis 1970)

Jahr	Insgesamt		Inland		Ausland		Insgesamt		Inland		Ausland	
	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt	neu	alt
1976 = 100												
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe												
1970	64,5	64,7	72,1	71,7	48,8	48,9	64,5	65,1	69,9	70,6	51,7	51,5
1971	65,6	66,2	73,0	73,1	50,4	50,6	64,8	65,7	69,5	70,8	53,6	53,3
1972	70,7	71,4	77,8	78,1	56,1	56,3	70,5	71,6	74,4	75,8	61,4	61,1
1973	82,8	82,9	86,4	86,2	75,2	75,2	83,3	83,9	85,8	86,7	77,2	77,0
1974	89,7	89,8	89,3	89,3	90,5	90,3	100,1	99,9	97,7	97,6	105,7	105,4
1975	88,0	87,9	92,2	91,7	79,2	79,3	88,0	88,0	89,1	89,2	85,4	85,1
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	101,1	103,2	102,8	97,2	97,6	97,1	96,5	95,3	94,5	101,7	102,5
1978	106,3	106,0	108,5	108,1	101,5	102,1	101,2	100,8	98,1	97,7	108,8	110,2
1979	117,8	117,5	118,5	117,5	116,3	117,3	115,4	115,4	110,7	110,4	126,9	129,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1971	+ 1,7	+ 2,3	+ 1,2	+ 2,0	+ 3,3	+ 3,5	+ 0,5	+ 0,9	- 0,6	+ 0,3	+ 3,7	+ 3,5
1972	+ 7,8	+ 7,9	+ 6,6	+ 6,8	+ 11,3	+ 11,3	+ 8,8	+ 9,0	+ 7,1	+ 7,1	+ 14,6	+ 14,6
1973	+ 17,1	+ 16,1	+ 11,1	+ 10,4	+ 34,0	+ 33,6	+ 18,2	+ 17,2	+ 15,3	+ 14,4	+ 25,7	+ 26,0
1974	+ 8,3	+ 8,3	+ 3,4	+ 3,6	+ 20,3	+ 20,1	+ 20,2	+ 19,1	+ 13,9	+ 12,6	+ 36,9	+ 36,9
1975	- 1,9	- 2,1	+ 3,2	+ 2,7	- 12,5	- 12,2	- 12,1	- 11,9	- 8,8	- 8,6	- 19,2	- 19,3
1976	+ 13,6	+ 13,8	+ 8,5	+ 9,1	+ 26,3	+ 26,1	+ 13,6	+ 13,6	+ 12,2	+ 12,1	+ 17,1	+ 17,5
1977	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,2	+ 2,8	- 2,8	- 2,4	- 2,9	- 3,5	- 4,7	- 5,5	+ 1,7	+ 2,5
1978	+ 4,9	+ 4,8	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,4	+ 4,6	+ 4,2	+ 4,5	+ 2,9	+ 3,4	+ 7,0	+ 7,5
1979	+ 10,8	+ 10,8	+ 9,2	+ 8,7	+ 14,6	+ 14,9	+ 14,0	+ 14,5	+ 12,8	+ 13,4	+ 16,6	+ 17,7
1976 = 100												
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe												
1970	63,2	62,8	73,6	72,4	47,5	47,6	68,4	68,6	71,7	72,0	50,4	50,4
1971	62,8	62,6	72,3	71,3	48,4	48,5	75,9	76,1	79,4	79,7	56,6	56,7
1972	67,1	67,1	76,2	75,6	53,2	53,4	82,2	82,4	85,8	86,1	62,4	62,4
1973	81,4	80,8	85,9	84,7	74,4	74,3	86,3	86,1	88,3	88,1	75,3	75,3
1974	84,7	83,8	84,0	82,4	85,7	85,4	88,3	88,0	89,7	89,5	80,3	79,9
1975	88,0	87,9	95,1	94,6	77,1	77,2	87,8	87,5	89,8	89,5	76,6	76,4
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	103,0	103,8	108,4	109,6	94,8	94,9	103,1	101,5	103,3	101,6	102,1	101,7
1978	108,5	109,3	115,9	117,4	97,3	97,3	108,2	106,2	107,7	105,7	110,8	110,3
1979	119,5	120,5	125,1	125,7	111,1	111,5	116,7	113,4	115,7	112,3	122,7	120,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1971	- 0,6	- 0,3	- 1,8	- 1,5	+ 1,9	+ 1,9	+ 11,0	+ 10,9	+ 10,7	+ 10,7	+ 12,3	+ 12,5
1972	+ 6,8	+ 7,2	+ 5,4	+ 6,0	+ 9,9	+ 10,1	+ 8,3	+ 8,3	+ 8,1	+ 8,0	+ 10,2	+ 10,1
1973	+ 21,3	+ 20,4	+ 12,7	+ 12,0	+ 39,8	+ 39,1	+ 5,0	+ 4,5	+ 2,9	+ 2,3	+ 20,7	+ 20,7
1974	+ 4,1	+ 3,7	- 2,2	- 2,7	+ 15,2	+ 14,9	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,6	+ 6,6	+ 6,1
1975	+ 3,9	+ 4,9	+ 13,2	+ 14,8	- 10,0	- 9,6	- 0,6	- 0,6	+ 0,1	0	- 4,6	- 4,4
1976	+ 13,6	+ 13,8	+ 5,2	+ 5,7	- 29,7	+ 29,5	+ 13,9	+ 14,3	+ 11,4	+ 11,7	+ 30,5	+ 30,9
1977	+ 3,0	+ 3,8	+ 8,4	+ 9,6	- 5,2	- 5,1	+ 3,1	+ 1,5	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,1	+ 1,7
1978	+ 5,3	+ 5,3	+ 6,9	+ 7,1	+ 2,6	+ 2,5	+ 4,9	+ 4,6	+ 4,3	+ 5,7	+ 8,5	+ 8,5
1979	+ 10,1	+ 10,2	+ 7,9	+ 7,1	+ 14,2	+ 14,6	+ 7,9	+ 6,8	+ 7,4	+ 6,2	+ 10,7	+ 9,6

brauchsgüter produzierenden Gewerbes: Die Bedeutung des Textil- und des Bekleidungsgewerbes innerhalb dieser Hauptgruppe ist deutlich zurückgegangen.

In Tabelle 2 sind die Jahresergebnisse der Neuberechnung für das Verarbeitende Gewerbe und die Hauptgruppen den auf das Jahr 1976 umbasierten Indizes der Originalbasis 1970 gegenübergestellt.

Auftragsbestandsindex für das Verarbeitende Gewerbe

Vom Statistischen Bundesamt wird seit 1970 monatlich der Auftragsbestand bei rd. 2 000 Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes erhoben. Nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe wurde der Berichtskreis auf die zulässige Zahl von rd. 3 000 Unternehmen erweitert.

Die Auftragsbestandsstatistik wurde eingeführt, um neben dem Auftragseingangindex einen weiteren Indikator zur Beurteilung der Auftragslage im Verarbeitenden Gewerbe anzubieten. Die aus dem Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe verfügbare Größe „Anteil des Auftragseingangs am Umsatz“, die vielfach als Indikator für Auftragsbestandsveränderungen verwendet wird, ist aus einer Reihe von Gründen nur eingeschränkt interpretierbar⁴⁾.

Die von der Auftragsbestandsstatistik abgedeckten Wirtschaftszweige sind solche Bereiche, in denen aufgrund der Natur der Erzeugnisse vorwiegend auf Bestellung produziert wird. Dabei handelt es sich vor allem um Wirtschaftszweige des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes, einen Teil des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes und diejenigen Wirtschaftszweige des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes, in denen hochwertige Konsumgüter in ausgeprägtem saisonalen Rhythmus hergestellt werden. Wirtschaftszweige, deren Auftragsbestand kurzfristig schwankt, ohne daß ein direkter Zusammenhang mit der Produktion erkennbar ist sowie Wirtschaftszweige, die vorwiegend auf Lager produzieren, sind bei der Erfassung nicht berücksichtigt.

Innerhalb der nach diesen Kriterien ausgewählten Wirtschaftszweige wird der Auftragsbestand für bestimmte Erzeugnisse oder Erzeugnisgruppen erhoben. Die Auswahl dieser Warengruppen erfolgte nach ähnlichen Kriterien wie die Auswahl der Wirtschaftszweige: Die Produkte, für die der Auftragsbestand erfaßt wird, müssen laufend das ganze Jahr über produziert werden, sie müssen einen relativ hohen Anteil an der Gesamtproduktion des Wirtschaftszweiges haben, den sie repräsentieren sollen, und sie müssen auf Bestellung produziert werden und nicht auf Lager gehen.

Die dargestellte Anlage der Auftragsbestandserhebung zeigt sehr deutlich den Indikator-Charakter des aus den erhobenen Daten berechneten Auftragsbestandsindex: Der Auftragsbestandsindex für das Verarbeitende Gewerbe beruht auf Leitprodukten in ausgewählten Wirtschaftszweigen und erfaßt in keinem Bereich den gesamten Auftragsbestand.

Die Auswahl der Wirtschaftszweige und Produkte wurde seit 1970 nicht grundlegend geändert, um dem Wunsch der meisten Verwender statistischer Ergebnisse nach „langen Reihen“ nachkommen zu können. Das bedeutet allerdings auch, daß Veränderungen in der Produktionsstruktur im Auftragsbestandsindex kaum berücksichtigt sind.

Das der Auftragsbestandserhebung zugrundeliegende Konzept hat außerdem zur Folge, daß der Auftragsbe-

⁴⁾ Siehe Brandner, H.: „Erhebung der Auftragsbestände in der Industrie“ in WiSta 1/1971, S. 9 ff. und Erhard, U.: „Zur Aussage des Index über den Auftragsbestand in der Industrie“ in WiSta 10/1971, S. 605 ff.

standsindex und der Auftragseingangindex nur eingeschränkt zu vergleichenden Untersuchungen herangezogen werden können. Die Einschränkungen werden um so größer, je höher die Aggregationsstufe der verwendeten Daten ist. Es erscheint deshalb erforderlich, sowohl die Auswahl der Wirtschaftszweige als auch das Konzept der Leitprodukte kritisch zu überprüfen. Entsprechende Untersuchungen wurden bereits begonnen, konnten aber bei der Neuberechnung des Auftragsbestandsindex auf Basis 1976 noch nicht berücksichtigt werden. Somit wird der Index des Auftragsbestandes auf Basis 1976 grundsätzlich nach dem gleichen Verfahren berechnet wie der Index auf Basis 1970; die Daten werden zur Zeit nach wie vor nach dem dargestellten Prinzip erhoben.

Die Untersuchungen zur Überprüfung des gesamten Konzeptes der Auftragsbestandsstatistik werden durch Auswertungen der Kartei im Produzierenden Gewerbe und Sonderaufbereitungen der Produktionsstatistik, die erst seit der Reform der Statistik im Produzierenden Gewerbe möglich sind, wesentlich erleichtert. Eine grundlegende Revision der Auftragsbestandsstatistik ist bei der Neuberechnung für das nächste Basisjahr vorgesehen.

Definition und Erhebung

Der Auftragsbestand ist definiert als Summe der Werte aller fest akzeptierten, noch nicht ausgeführten Bestellungen am Ende des Monats. Entsprechend der Abgrenzung des Auftragseingangs sind Dienstleistungen, die üblicherweise zur Produktion gehören (Montagen, Installationen u. ä.), mit einbezogen. Nicht eingeschlossen sind die Umsatzsteuer und Preisnachlässe. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich mit den zum Zeitpunkt der Auftragsannahme gültigen Preisen. Aufträge, deren Abwicklung sich über längere Zeiträume erstrecken und denen Preisgleitklauseln zugrunde liegen, sind mit den sich aus den Vertragsbestimmungen ergebenden Preisen zu bewerten. Der Auftragsbestand im Bau befindlicher Güter (z. B. angefangene Brücken- oder Schiffsbauten) wird mit dem noch zu erbringenden Teil des Gesamtauftragswertes gemeldet. Wie der Auftragseingang wird der Auftragsbestand getrennt nach dem Sitz des Auftraggebers (Inland oder Ausland) erfaßt, die Abgrenzung dieser Begriffe ist mit den entsprechenden Definitionen der Auftragseingangsstatistik identisch.

Übersicht 2: Zur Auftragsbestandsstatistik meldende Unternehmen

Wirtschaftsgliederung	
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	2 458
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	298
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	204
Herstellung von Papier und Pappe	94
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	1 348
Stahl- und Leichtmetallbau	169
Maschinenbau	531
Herstellung von Liefer- und Lastkraftwagen, Kommunalfahrzeugen, Omnibussen, Obussen	7
Schiffbau	58
Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informationstechnischen Erzeugnissen	405
Feinmechanik, Optik	148
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	812
Herstellung von Schuhen	84
Textilgewerbe	465
Bekleidungsgewerbe	263

Die Erhebung umfaßt zur Zeit rd. 3 000 Unternehmen in ausgewählten Wirtschaftszweigen. Den Unternehmen werden auf dem Erhebungsbogen eine oder mehrere Waren oder Warengruppen vorgegeben, für die monatlich der Auftragsbestand gemeldet wird.

Der Auftragsbestand der Bereiche Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei und Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisionsstahlrohren wird in anderen Statistiken men-

genmäßig erfaßt⁵⁾. Um Doppelerhebungen zu vermeiden, werden für diese Wirtschaftszweige die Auftragsbestandsmengen mit Hilfe von Preisindizes bewertet, so daß sie in die Berechnung einbezogen werden können.

Indexberechnung

Für die erfaßten Wirtschaftszweige und -gruppen innerhalb der Hauptgruppen des Verarbeitenden Gewerbes (ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe) werden Auftragsbestands-Meßzahlen berechnet. Die Zusammenführung der Meßzahlen zu Indizes für die Hauptgruppen und das Verarbeitende Gewerbe erfolgt mit Auftragsbestands-

Tabelle 3: Gewichtungsschema des Auftragsbestandsindex

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt		Inland		Ausland	
	Basis					
	1970	1976	1970	1976	1970	1976
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	100	100	100	100	100	100
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	30	8	32	11	22	5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	49	86	44	80	68	92
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	21	6	24	9	10	3
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbe	100	100	100	100	100	100
Gewinnung u. Verarbeitung v. Steinen u. Erden	26	13	29	16	7	4
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke	45	50	40	45	68	61
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	9	14	10	16	5	9
Ziehereien, Kaltwalzwerke, H. v. Präzisionsstahlrohren	12	16	12	15	13	20
H. v. Papier, Pappe	8	7	9	8	7	6
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	100	100	100	100	100	100
Stahl- u. Leichtmetallbau	10	10	14	10	3	11
Maschinenbau	56	47	52	43	67	50
H. v. Liefer- u. Lastkraftwagen, Kommunalfahrzeugen, Omnibussen, Obussen	4	4	3	4	5	3
Schiffbau	3	8	3	5	4	11
H. v. starkstrom-, nachrichten- u. informationstechn. Erzeugnissen	22	30	24	36	15	24
Feinmechanik, Optik	5	1	4	2	6	1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	100	100	100	100	100	100
H. v. Schuhen	8	8	8	9	6	3
Textilgewerbe	58	60	56	60	78	61
Bekleidungsindustrie	34	32	36	31	16	36

gewichten des Basisjahres 1976. Grundlage für die Ermittlung dieser Gewichte ist die von den Statistischen Landesämtern zum 31. Dezember 1976 durchgeführte Auftragsbestandserhebung bei den Betrieben des Monatsberichts im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, gegliedert nach fachlichen Betriebsteilen.

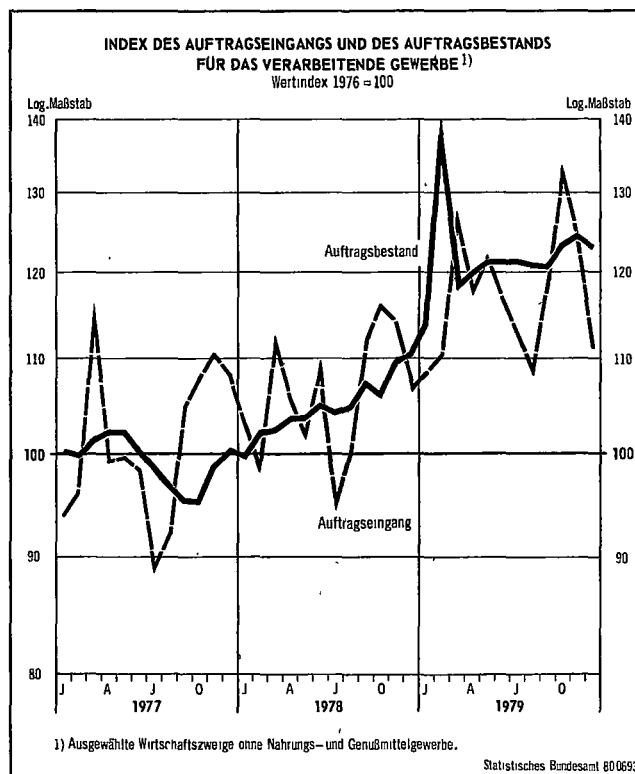
Der auf Basis 1970 berechnete Auftragsbestandsindex wurde mit einer Gewichtung über Umsatz-Anteile der entsprechenden Wirtschaftszweige ermittelt (siehe Tabelle 3). Die neuen Auftragsbestandsgewichte unterscheiden sich innerhalb der Hauptgruppen bis auf einzelne Ausnahmen nicht grundlegend von den früher verwendeten Umsatzgewichten. Innerhalb des Gesamtindex ergibt sich jedoch eine sehr deutliche Verschiebung der Gewichte zugunsten des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes. Diese Gewichtung entspricht dem Konzept der Auftragsbestandsstatistik besser als die früher verwendeten Umsatzgewichte, da im Bereich des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes der Anteil der auf Bestellung produzierten Güter wesentlich höher ist als im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe und im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe.

⁵⁾ Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke: Abnehmergruppenstatistik der Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie; Eisen-, Stahl- und Tempergießerei: Guß-Bericht des Statistischen Bundesamtes; Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisionsstahlrohren: Auftragsbestandsstatistik der Wirtschaftsvereinigung Ziehereien und Kaltwalzwerke.

Ergebnisse der Auftragseingangs- und Auftragsbestandsstatistik für das Verarbeitende Gewerbe 1979

Die im Jahr 1978 im Verarbeitenden Gewerbe zu beobachtende leichte Zunahme des Auftragseingangs hat sich im Berichtsjahr 1979 weiter verstärkt. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Bestellungen 1979 nominal um 10,8%, preisbereinigt um 6,1%. Die Auslandsaufträge nahmen dabei mit 14,6% (nominal) wesentlich stärker zu als die Bestellungen von inländischen Auftraggebern (+9,2% gegenüber 1978). Im Jahresverlauf zeigt sich dabei, daß sich dieser Zuwachs wertmäßig relativ gleichmäßig auf die Quartale verteilt, mit einer leichten Abschwächung im letzten Vierteljahr des Berichtsjahres. Dies gilt sowohl für das Inlands- wie auch das Auslandsgeschäft. Preisbereinigt ist allerdings vor allem im vierten Quartal ein deutlicher Rückgang der Zuwachsrate, insbesondere bei den Inlandsbestellungen, zu verzeichnen.

Schaubild 1



Der Bestand an unerledigten Aufträgen nahm im Verarbeitenden Gewerbe 1979 um 14,7% gegenüber 1978 zu. Dabei stiegen die unerledigten Inlandsbestellungen mit +18,3% deutlich stärker als die unerledigten Auslandsorders mit +10,2%. Auch hier war die Entwicklung im Jahresverlauf relativ gleichmäßig, wobei im Gegensatz zum Auftragseingang eine abgeschwächte Tendenz im letzten Quartal nur bei den Bestellreserven aus dem Ausland erkennbar ist.

Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe nahm der Auftragseingang im Berichtsjahr um 14,0% gegenüber dem Vorjahr zu. Diese Entwicklung wurde stärker durch das Auslandsgeschäft (+16,6%) als durch die Inlandsnachfrage (+12,8%) bestimmt. Allerdings war in diesem Wirtschaftsbereich ein relativ starker Preisanstieg zu verzeichnen: Preisbereinigt betrug der Anstieg des Auftragseingangs 6,8% gegenüber 1978. Die Auftragsreserven des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes lagen im Jah-

Tabelle 4: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe 1979

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Wertindex						Volumenindex					
	insgesamt		Inland		Ausland		insgesamt		Inland		Ausland	
	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	117,8	+10,8	118,5	+ 9,2	116,3	+14,6	109,1	+ 6,1	109,5	+ 4,7	108,3	+ 9,6
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	115,4	+14,0	110,7	+12,8	126,9	+16,6	110,0	+ 6,8	104,9	+ 6,3	123,0	+ 7,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	120,7	+11,8	120,0	+12,1	129,6	+ 8,5	107,5	+ 6,4	106,6	+ 6,6	118,6	+ 4,0
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne H. v. Stahlrohren)	110,8	+13,4	101,0	+13,7	138,0	+12,7	109,8	+ 8,6	100,1	+ 9,5	137,2	+ 5,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	110,1	+13,9	107,6	+10,9	123,4	+29,5	101,2	+ 9,6	97,9	+ 6,5	120,6	+26,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	110,9	+ 8,3	106,7	+ 9,0	125,6	+ 6,0	109,0	+ 5,4	105,0	+ 6,2	123,5	+ 2,8
NE-Metallhalbzugwerke	126,4	+27,7	123,9	+29,7	132,7	+23,3	118,8	+12,1	114,1	+13,4	131,6	+ 9,3
Chemische Industrie	119,4	+15,6	113,8	+12,8	129,7	+20,5	113,5	+ 6,5	107,5	+ 4,5	124,6	+ 9,7
dar.: H. v. Chemiefasern	94,3	+12,0	91,8	+ 7,2	96,2	+15,8	96,5	+ 3,2	92,9	+ 0,9	99,3	+ 5,2
Holzbearbeitung	112,1	+11,4	112,5	+10,9	108,9	+16,3	96,1	+ 5,5	95,8	+ 4,8	98,4	+11,3
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papperzeugung	106,9	+10,1	103,1	+ 8,4	119,4	+15,1	107,5	+ 5,3	103,5	+ 3,8	121,0	+10,1
Gummiverarbeitung	107,6	+11,7	107,3	+12,1	108,3	+10,1	107,2	+ 8,1	108,5	+ 8,0	102,9	+ 7,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	119,5	+10,1	125,1	+ 7,9	111,1	+14,2	109,3	+ 6,9	114,4	+ 5,0	101,6	+10,8
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	124,9	+32,0	128,8	+24,0	114,6	+63,9	111,0	+26,6	114,5	+19,0	101,4	+56,2
Maschinenbau	111,8	+11,0	130,6	+10,6	94,2	+11,3	99,6	+ 7,2	115,8	+ 6,7	84,3	+ 7,5
Straßenfahrzeugbau	130,7	+ 4,6	122,8	- 6,9	140,6	+21,0	118,4	+ 1,5	110,8	- 9,8	127,9	+17,4
Schiffbau	198,5	+19,7	220,3	+52,6	177,4	- 4,9	179,3	+15,3	199,0	+46,9	160,3	- 8,4
Elektrotechnik	113,5	+ 8,2	120,4	+ 7,6	99,9	+ 9,4	107,8	+ 6,2	114,3	+ 5,4	94,8	+ 7,6
Feinmechanik, Optik	122,2	+ 8,2	121,4	+ 9,9	124,0	+ 5,0	111,4	+ 5,5	111,8	+ 7,6	110,8	+ 1,0
Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	121,3	+16,5	120,3	+16,0	127,6	+19,6	111,2	+13,7	109,6	+13,0	120,9	+17,6
H. v. Eisen-, Blech- und Metallwaren	118,0	+ 8,5	117,2	+ 9,5	121,0	+ 4,5	107,1	+ 4,4	105,8	+ 5,7	112,2	- 1,0
H. v. Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	153,7	+28,7	158,7	+35,2	147,7	+21,3	163,2	+32,1	173,6	+39,8	151,8	+23,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	116,7	+ 7,9	115,7	+ 7,4	122,7	+10,7	106,9	+ 3,1	105,8	+ 2,5	113,2	+ 6,3
Feinkeramik	118,2	+10,0	118,1	+ 7,3	118,4	+15,4	105,7	+ 7,1	105,9	+ 4,1	105,2	+12,6
H. und Verarbeitung von Glas	121,9	+ 9,9	120,1	+ 9,9	130,2	+10,2	116,2	+ 8,5	115,8	+ 8,9	118,4	+ 6,8
H. v. Holzmöbeln, Polstermöbeln	119,9	+ 4,0	120,2	+ 4,1	117,9	+ 4,4	104,2	- 0,6	104,4	- 0,6	102,4	- 0,2
Papier- und Papperverarbeitung	117,9	+ 9,7	117,0	+10,2	127,4	+ 6,5	114,9	+ 4,7	113,6	+ 5,1	128,8	+ 3,6
Druckerei, Vervielfältigung	128,9	+11,9	127,8	+11,0	150,5	+29,7	114,2	+ 7,4	113,2	+ 6,6	134,4	+24,7
H. v. Kunststoffwaren	133,1	+17,9	132,1	+18,2	137,5	+16,9	121,7	+ 9,1	120,1	+ 8,8	128,9	+10,9
Ledererzeugung	118,1	+18,1	123,4	+19,5	101,7	+13,5	94,3	0	98,9	+ 1,7	80,3	- 6,1
H. v. Schuhen	111,4	+ 7,4	110,8	+ 5,8	115,3	+18,4	93,1	- 0,1	92,6	- 1,7	96,6	+11,3
Textilgewerbe	101,6	+ 2,2	100,0	+ 1,3	108,4	+ 5,6	97,7	- 1,1	96,2	- 2,2	104,0	+ 2,9
Bekleidungsgerichte	107,5	+ 1,1	104,6	- 0,1	131,7	+ 9,6	96,8	- 1,9	94,2	- 3,1	117,3	+ 4,6

resdurchschnitt des Berichtsjahres um 23,4% über dem Vorjahresdurchschnitt. Im Gegensatz zum Auftragseingang haben hier die unerledigten Inlandsbestellungen mit + 24,5% stärker zugenommen als der Auftragsbestand im Auslandsgeschäft (+ 20,9%).

Zu dieser Entwicklung beigetragen hat vor allem die überdurchschnittliche Nachfrage im Bereich der NE-Metallhalbzugwerke, bei denen der Auftragseingang im Berichtsjahr gegenüber 1978 um 27,7% wertmäßig zunahm. Trotz einer deutlichen Preiserhöhung verbleibt in diesem Bereich eine volumenmäßige Erhöhung der Bestellungen von 12,1%. Hervorzuheben ist außerdem die Entwicklung des Auslandsgeschäfts im Bereich der Eisen-,

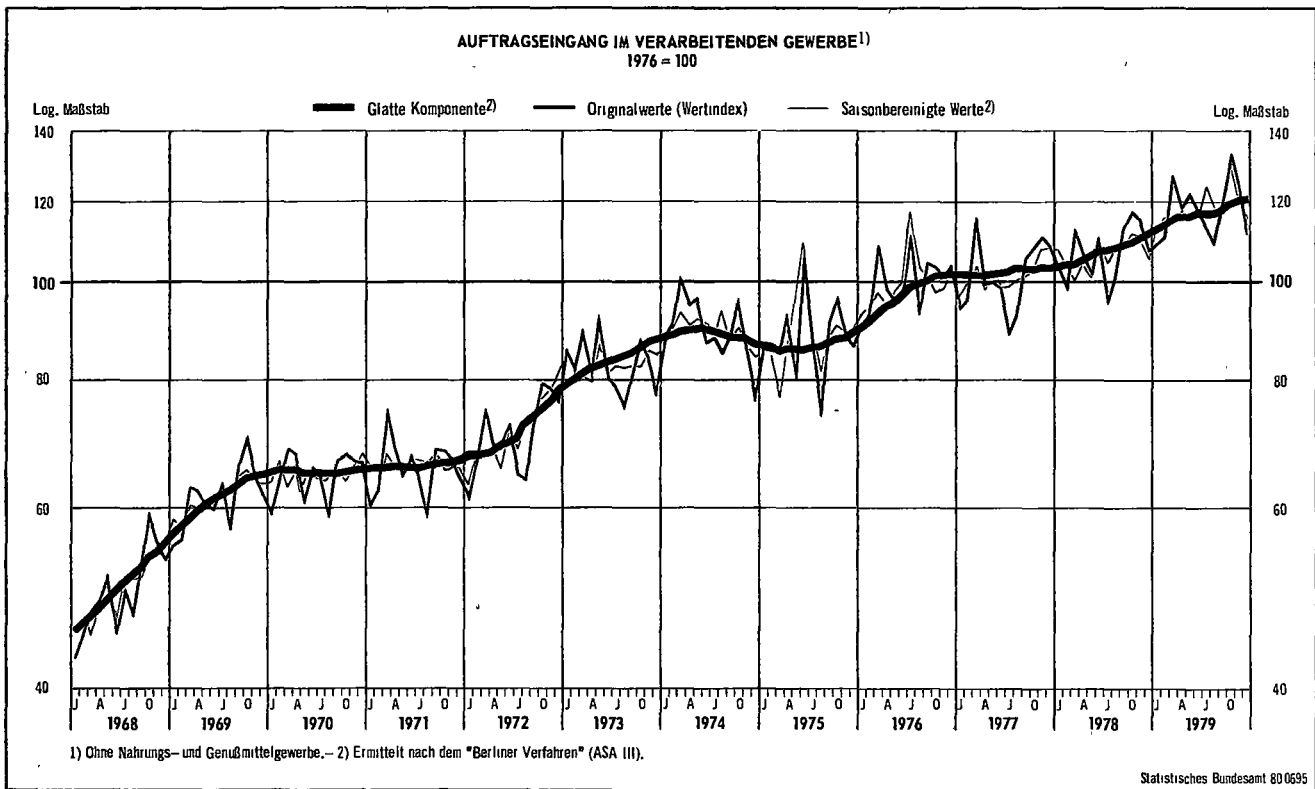
Stahl- und Tempergießereien: Während die Gesamtnachfrage sich im Jahresdurchschnitt um 13,9% (nominal) erhöhte, stiegen die Bestellungen aus dem Ausland im Berichtsjahr wertmäßig um 29,5% gegenüber dem Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Preisentwicklung verbleibt in diesem Bereich ein realer Zuwachs des Auftragseingangs von + 26,8%.

Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

Die Nachfrageentwicklung im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe verlief im Berichtsjahr ähnlich wie im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe: Die Zunahme des Auftragseingangs insgesamt um 10,1% nominal im

Tabelle 5: Wertindex und Volumenindex des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe 1979 nach Vierteljahre

Wirtschaftsgliederung	Wertindex				Volumenindex				Wertindex				Volumenindex			
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	Vierteljahr 1979								Vierteljahr 1979							
	1976 = 100								Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vj des Vorjahres in %							
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	115,5	119,1	113,4	123,2	109,6	110,8	104,0	112,0	10,4	12,6	10,9	9,6	7,5	8,3	5,5	3,5
Inland	117,3	118,1	114,8	123,7	111,2	109,8	105,1	111,9	9,8	9,5	9,4	8,2	7,1	5,4	4,2	2,0
Ausland	111,5	121,2	110,3	122,2	106,3	113,2	101,8	112,1	11,7	19,6	14,1	12,9	8,5	14,9	8,5	7,0
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	109,2	118,3	116,1	117,9	108,7	113,8	108,9	108,9	11,1	14,3	15,9	14,7	8,1	8,1	7,1	4,4
Inland	102,8	113,7	113,3	113,1	101,4	108,8	105,8	103,6	8,1	13,8	16,1	13,4	5,5	8,3	7,8	3,7
Ausland	124,9	129,9	123,0	129,7	127,3	126,4	116,6	122,1	17,6	15,7	15,6	17,6	13,1	7,5	5,3	5,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	119,9	119,6	113,3	125,4	110,9	109,5	103,2	113,7	11,2	13,0	8,8	7,8	8,1	9,9	5,7	4,4
Inland	129,6	121,5	118,7	130,5	119,9	111,2	108,1	118,2	12,2	7,6	6,1	5,9	9,1	4,6	3,1	2,6
Ausland	105,0	116,8	104,9	117,5	97,1	107,1	95,6	106,6	9,0	22,8	13,9	11,2	6,1	19,5	10,4	7,5
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	113,4	118,5	109,4	125,5	106,9	109,3	99,1	112,2	7,5	8,4	8,2	7,5	5,1	4,2	2,5	0,9
Inland	112,5	117,2	109,1	124,1	105,9	108,0	98,6	110,7	6,8	8,0	8,0	6,9	4,3	3,7	2,1	0,1
Ausland	118,8	126,7	111,3	134,0	112,3	117,5	101,6	121,4	11,5	10,8	9,5	10,7	9,1	6,9	4,3	4,7



Jahresdurchschnitt wurde stärker durch die Auslandsorders (+ 14,2 %) als durch die Bestellungen aus dem Inland (+ 7,9 %) beeinflusst. Nach Berücksichtigung der Preissteigerungen verbleibt eine volumenmäßige Zunahme von 6,9 % gegenüber dem Vorjahr (Inland: + 5,0 %, Ausland: + 10,8 %).

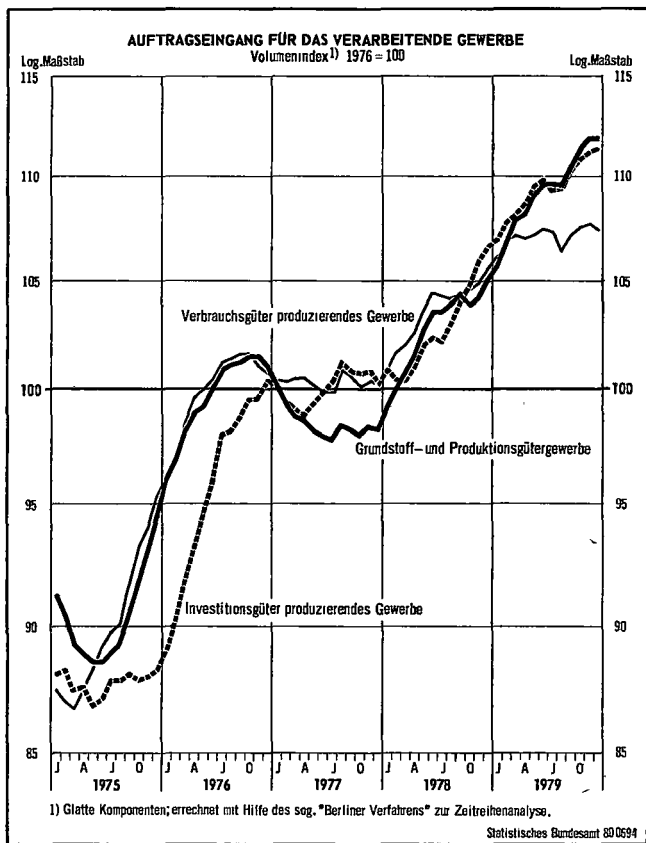
Ein überdurchschnittlicher Zuwachs ist innerhalb des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes dabei vor

allem im Bereich des Stahl- und Leichtmetallbaus, Schienenfahrzeugbaus mit + 32,0 % gegenüber 1979 (wertmäßig) und im Wirtschaftszweig Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen (+ 28,7 %) zu verzeichnen. Auch preisbereinigt liegt hier die Zunahme des Auftragsesingangs mit + 26,6 bzw. + 32,1 % weit über dem Zuwachs des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes insgesamt. Der Wirtschafts-

Tabelle 6: Wertindex des Auftragsbestands für ausgewählte Wirtschaftszweige im Verarbeitenden Gewerbe 1979

Wirtschaftsgliederung (H. v. = Herstellung von)	Insgesamt		Inland		Ausland	
	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %	1976 = 100	1979 gegenüber 1978 in %
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	120,2	+ 14,7	123,5	+ 18,3	116,0	+ 10,2
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	115,4	+ 23,4	110,1	+ 24,5	129,5	+ 20,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	116,5	+ 7,6	129,7	+ 15,2	35,3	- 56,7
Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke (ohne H. v. Stahlrohren)	119,0	+ 31,9	103,7	+ 34,5	143,3	+ 29,1
Eisen-, Stahl- und Temperegießerei	108,6	+ 18,4	107,9	+ 17,2	111,9	+ 24,2
Ziehereien, Kaltwalzwerke, H. v. Präzisionsstahlrohren	97,7	+ 13,3	95,9	+ 19,9	101,6	+ 2,4
H. v. Papier, Pappe	147,4	+ 24,4	138,8	+ 22,8	177,2	+ 28,9
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	121,1	+ 14,2	126,5	+ 18,7	115,3	+ 9,5
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	106,1	+ 11,0	105,6	+ 11,9	107,1	+ 10,0
Maschinenbau	133,3	+ 16,6	148,7	+ 28,7	124,1	+ 9,2
H. v. Maschinen für das Produktionsgütergewerbe	159,8	+ 25,4	203,7	+ 23,2	141,9	+ 26,7
H. v. Maschinen für das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe	120,8	+ 6,6	126,4	+ 23,2	117,9	- 1,0
H. v. Maschinen für die Bauwirtschaft	154,4	+ 16,9	166,3	+ 45,5	147,6	+ 3,8
H. v. Maschinen für die Landwirtschaft	103,4	+ 19,0	111,3	+ 25,6	96,9	+ 13,2
H. v. Liefer- und Lastkraftwagen, Kommunalfahrzeugen, Omnibussen, Obussen	101,7	+ 11,4	91,2	+ 2,8	114,9	+ 21,5
Schiffbau	71,5	+ 30,7	88,0	+ 1,0	61,6	+ 74,5
H. v. starkstrom-, nachrichten- und informationstechnischen Erzeugnissen	116,9	+ 5,6	113,5	+ 10,0	122,9	- 1,0
H. v. starkstromtechnischen Erzeugnissen	104,1	- 1,0	99,0	+ 3,9	112,1	- 6,9
H. v. nachrichten- und informationstechnischen Erzeugnissen	137,8	+ 14,8	136,9	+ 18,0	140,1	+ 7,8
Feinmechanik, Optik	159,1	+ 29,6	158,5	+ 29,9	160,2	+ 29,0
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	113,5	+ 8,8	113,3	+ 7,8	114,5	+ 13,4
H. v. Schuhen	140,1	+ 16,6	142,7	+ 20,9	126,7	- 3,7
Textilgewerbe	115,9	+ 14,1	114,8	+ 11,5	119,6	+ 23,7
Bekleidungs-gewerbe	101,7	- 3,4	101,1	- 4,0	104,7	- 0,6
Herren- und Knabenoberbekleidungs-gewerbe	114,6	- 4,2	115,9	- 4,5	107,5	- 2,4
Damen-, Mädchen- und Kinderoberbekleidungs-gewerbe	96,7	- 2,7	95,0	- 3,6	103,6	+ 0,5

Schaubild 3



zweig Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen ist darüber hinaus der einzige Wirtschaftszweig, in dem sich im Jahresdurchschnitt 1979 ein Preisrückgang ergeben hat, und zwar sowohl im Inlands- wie im Auslandsgeschäft.

Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

Beim Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe erhöhte sich die Nachfrage im Jahr 1979 gegenüber dem Vorjahr wertmäßig um 7,9%, preisbereinigt um 3,1%. Die Entwicklung verlief dabei in den einzelnen Zweigen sehr unterschiedlich. Während sich bei der Herstellung von Kunststoffwaren eine wertmäßige Zunahme von 17,9% (preisbereinigt 9,1%) ergab, wurde der Zuwachs des Auftragsengangs von 18,1% bei der Ledererzeugung ausschließlich durch die Preisentwicklung verursacht (keine Veränderung). Relativ ungünstig verlief die Entwicklung sowohl beim Textil- als auch beim Bekleidungsgerbe: Einem wertmäßigen Zuwachs des Auftragseingangs um 2,2% gegenüber dem Vorjahr steht beim Textilgewerbe ein realer Rückgang der Bestellungen um 1,1% gegenüber; beim Bekleidungsgerbe betrug der wertmäßige Zuwachs des Auftragseingangs lediglich 1,1% im Jahresdurchschnitt, preisbereinigt ergab sich ein Rückgang von 1,9%. Diese Entwicklung beruht auf dem Rückgang der Inlandsnachfrage in beiden Wirtschaftszweigen, die Auslandsorders nahmen im Textilgerbe 1979 preisbereinigt noch um 2,9% zu, im Bekleidungsgerbe um 4,6%.

Dipl.-Kfm. Christoph Dubral

Tabelle 7: Wertindex des Auftragsbestands für ausgewählte Wirtschaftszweige 1979 nach Vierteljahren

Wirtschaftsgliederung	Vierteljahr 1979							
	1.	2.	3.	4.	1.	2.	3.	4.
	1976 = 100				Zunahme gegenüber dem entsprechenden Vj des Vorjahres in %			
Verarbeitendes Gewerbe ohne Nahrungs- und Genußmittelgerbe	115,2	120,7	121,0	123,6	13,7	16,2	14,8	13,8
Inland	117,2	125,0	124,2	127,6	17,3	20,9	17,2	17,8
Ausland	112,8	115,4	117,1	118,8	9,4	10,5	12,0	9,0
Grundstoff- und Produktionsgütergerbe	108,5	115,6	123,3	114,2	20,3	23,9	28,3	20,8
Inland	102,4	109,4	117,0	111,5	16,2	24,9	31,0	26,0
Ausland	124,7	132,1	140,1	121,1	30,4	22,1	23,0	9,5
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	116,9	120,7	121,9	124,8	13,2	15,7	13,9	14,2
Inland	121,1	126,9	127,2	130,7	18,0	21,6	16,4	18,8
Ausland	112,4	114,1	116,2	118,6	8,1	9,6	11,2	9,1
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	101,4	126,8	106,4	119,3	12,4	11,8	11,4	1,0
Inland	100,7	127,1	106,2	119,1	11,8	10,7	9,5	0,4
Ausland	104,4	126,0	107,4	120,1	15,4	16,9	20,1	3,3

Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978

Vorbemerkung

Ein umfassendes, vielseitig aussagefähiges Bild der gesundheitsbezogenen Ausgaben in der Bundesrepublik Deutschland kann nicht von einigen wenigen Statistiken oder gar von einer Einzelstatistik erwartet werden. Zur Darstellung dieses hinsichtlich der Leistungserstellung und der Finanzierungsverflechtungen so komplexen Bereichs bedarf es eines umfangreichen Zahlenwerks, das in Form einer Gesamtrechnung — ähnlich dem Vorgehen im Sozialbudget — die Daten für die beteiligten Körperschaftsgruppen, Einrichtungen und sonstigen Institutionen sammelt und methodisch vergleichbar zusammenfügt.

Das Statistische Bundesamt hat im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung ein solches Gesamtbild für die Ausgaben im Gesundheitsbereich für

die Jahre 1970 bis 1975 erstellt¹⁾. Neben einer umfangreichen Quellenanalyse und -auswertung aller relevanten amtlichen Statistiken sowie sonstiger statistischer Unterlagen von Institutionen und Verbänden aus dem Gesundheitsbereich wurden Möglichkeiten der Schätzung lückenhafter bzw. fehlender Angaben genutzt und diese — soweit vertretbar — um durch Hilfsrechnungen ermittelte Zahlen ergänzt. Besondere Überlegungen galten der weiteren Verbesserung der statistischen Methoden zur Erfassung und Darstellung von Gesundheitsausgaben. Überarbeitet wurden insbesondere die Nomenklatur der Leistungen im Gesundheitsbereich, die Abgrenzung der einzelnen Sektoren bzw. Ausgabenträger sowie die Schätzverfahren

¹⁾ Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung (Hrsg.): Die Struktur der Ausgaben im Gesundheitsbereich und ihre Entwicklung seit 1970. Band 7 der Reihe „Gesundheitsforschung“.

bei unvollständigem Basiszahlenmaterial. Inzwischen liegen für nahezu sämtliche Teilbereiche des Gesundheitsbereichs Zahlen bis einschließlich 1978 vor. Da eine Ausweitung und Verbesserung des statistischen Instrumentariums für die zusätzlichen Berichtsjahre nicht realisierbar war — in einigen Teilbereichen der Darstellung hat sich die Quellenlage im Gegenteil eher verschlechtert —, wurde die im oben zitierten Forschungsbericht verwendete Erfassungs-, Schätz- und Aufbereitungsmethodik für die Fortschreibung im wesentlichen unverändert übernommen. Korrekturen von Zahlenangaben erfolgten lediglich für einige Positionen des Berichtsjahres 1975, bei denen damals verwendete vorläufige statistische Ergebnisse bzw. Schätzwerte nun durch endgültige Daten ersetzt werden konnten.

Der vorliegende Bericht bringt eine kurzgefaßte Darstellung der Konzepte, Abgrenzungen, Definitionen, Gliederungsprinzipien und sonstigen methodischen Grundlagen für die Zusammenstellung von Daten über Ausgaben im Gesundheitsbereich. Da in diesem Rahmen nicht sämtliche methodisch-systematische Einzelfragen — z. B. das Problem der volkswirtschaftlichen Kosten infolge Krankheit und des damit verbundenen Arbeitsausfalls — erneut aufgegriffen werden können, muß für eine umfassende Information auf die Ausführungen in der Veröffentlichung des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung verwiesen werden. Auch würde es die diesem Aufsatz gesetzten Grenzen überschreiten, wollte man das gesamte Zahlenwerk über Gesundheitsausgaben darstellen. Ausführliche Tabellen für jedes einzelne Berichtsjahr sowie für jeden Ausgabenträger sind in einem voraussichtlich im Spätherbst 1980 erscheinenden Sonderheft der Fachserie 12 „Gesundheitswesen“ enthalten.

Methodische Grundlagen für die Erfassung und Darstellung der Ausgaben im Gesundheitswesen

Abgrenzung des Gesundheitsbereichs

Internationale Vergleiche über Ausgaben im Gesundheitswesen beziehen sich üblicherweise auf die wichtigsten Einrichtungen dieses Bereichs: Das sind in erster Linie Krankenhäuser, Arztpraxen und sonstige Einrichtungen der ambulanten Behandlung, ferner Institutionen zur Bereitstellung von Medikamenten, Heil- und Hilfsmitteln, außerdem öffentliche und betriebliche Gesundheitsdienste, gegebenenfalls auch spezielle Rehabilitationseinrichtungen u. a. Dieser methodische Ansatz reicht allerdings nicht aus, um den gesundheitsbezogenen Aktivitäten, Maßnahmen, Transaktionen und dgl. aller Gruppen von Wirtschaftseinheiten gerecht zu werden, die am Gesundheitsbereich zwar partizipieren, ihm jedoch nicht schwerpunktmäßig zuzurechnen sind. Zu denken ist dabei vor allem an solche Teilbereiche der öffentlichen Haushalte, die sich nicht unmittelbar auf das Krankenhauswesen und den öffentlichen Gesundheitsdienst beziehen, an die übrigen Sozialversicherungsbereiche neben der gesetzlichen Krankenversicherung, an Arbeitgeber und vor allem an die privaten Haushalte. Erste Aufgabe der vorliegenden Untersuchung ist deshalb zunächst die Erfassung und Systematisierung aller Maßnahmen, die zur Vermeidung, Behebung und Minderung von Krankheit sowie von Krankheitsfolgen medizinischer und wirtschaftlicher Art ergriffen werden. Dementsprechend sind alle Institutionen einbezogen worden, die sich an solchen Maßnahmen beteiligen, jedoch nur im Umfang ihrer gesundheitsbezogenen Aktivitäten (funktionale Darstellung).

Die Vorarbeiten für die in Übersicht 1 dargestellte Maßnahmen-/Leistungsartenomenklatur reichen bis Anfang der 70er Jahre²⁾ und weiter zurück. Die zunächst verwendeten Systematiken wurden für die Berichtsjahre 1970 bis 1975 überarbeitet; insbesondere schien es zweckmäßig,

²⁾ Szameitat/Wuchter: „Was kostet die Gesundheit?“ in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, Heft 5/1970, S. 121 ff.

Leistungsarten, die eine deutliche Verbindung zum Sozialbereich oder anderen volkswirtschaftlichen Teilsektoren außerhalb des Gesundheitswesens aufweisen, in einem Ergänzungsbereich zum Gesundheitsbereich im engeren Sinne zusammenzufassen.

Übersicht 1: Leistungsarten im Gesundheitsbereich

Vorbeugende und betreuende Maßnahmen ¹⁾	Gesundheitsdienste	
	Gesundheitsvorsorge und Früherkennung	
	Betreuende Maßnahmen	Mutterschaftshilfe Maßnahmen zur Pflege
Behandlung	Ambulante Behandlung	
	Stationäre Behandlung	
	Stationäre Kurbehandlung	
	Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz	Arzneien, Heil- und Hilfsmittel Zahnersatz
Krankheitsfolgeleistungen ²⁾	Berufliche und soziale Rehabilitation	Berufliche Rehabilitation Soziale Rehabilitation
	Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhalts bei Krankheit und Invalidität	Entgeltfortzahlung Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten
	Sonstige Krankheitsfolgeleistungen	
	Ausbildung und Forschung	
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen		Forschung außerhalb von Hochschulen
Nicht aufteilbare Ausgaben		

¹⁾ Ergänzungsbereich (in den Tabellen dieses Aufsatzes nicht berücksichtigt sondern nur nachrichtlich im Text nachgewiesen): Erholungspflege und Freizeit-hilfen im Rahmen der Jugendhilfe, Arbeitsschutz, Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde, Lärmbekämpfung, Erfüllung von Aufgaben des internationalen Gesundheitswesens. — ²⁾ Ergänzungsbereich (siehe Fußnote 1): Leistungen an Angehörige und Hinterbliebene (Vorzeitige Renten an Hinterbliebene, Sterbegeld, Sonstige Leistungen).

Eine strenge Leistungssystematisierung findet ihre Grenzen dort, wo Einrichtungen und Institutionen zu mehreren Leistungsbereichen Beiträge erbringen, statistisch jedoch funktional nicht aufteilbar sind. Dies gilt vor allem für die aus diesem Grund als Teilbereiche ausgliederten Gesundheitsdienste sowie für die medizinische Ausbildung und Forschung. Weitere Zuordnungsprobleme entstehen, wenn bestimmte Einzelmaßnahmen in unterschiedlichen Leistungsbereichen durchgeführt werden. So sind beispielsweise Kuren als Schlußphase der medizinischen Behandlung wie als Vorsorgemaßnahme denkbar; analog dem Nachweis bei den Krankenkassen und den Rentenversicherungsträgern werden sie auch hier dem Bereich „Behandlung“ zugeordnet (siehe Übersicht 1). Als nicht aufteilbare Ausgaben wurden insbesondere die Verwaltungsausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung, die Investitionsausgaben für Verwaltungseinrichtungen, Kosten der Rechtsverfolgung und der Unfalluntersuchung der gesetzlichen Unfallversicherung und dergleichen ausgewiesen.

Institutionen und Transaktionen im Gesundheitsbereich, Darstellungsebenen

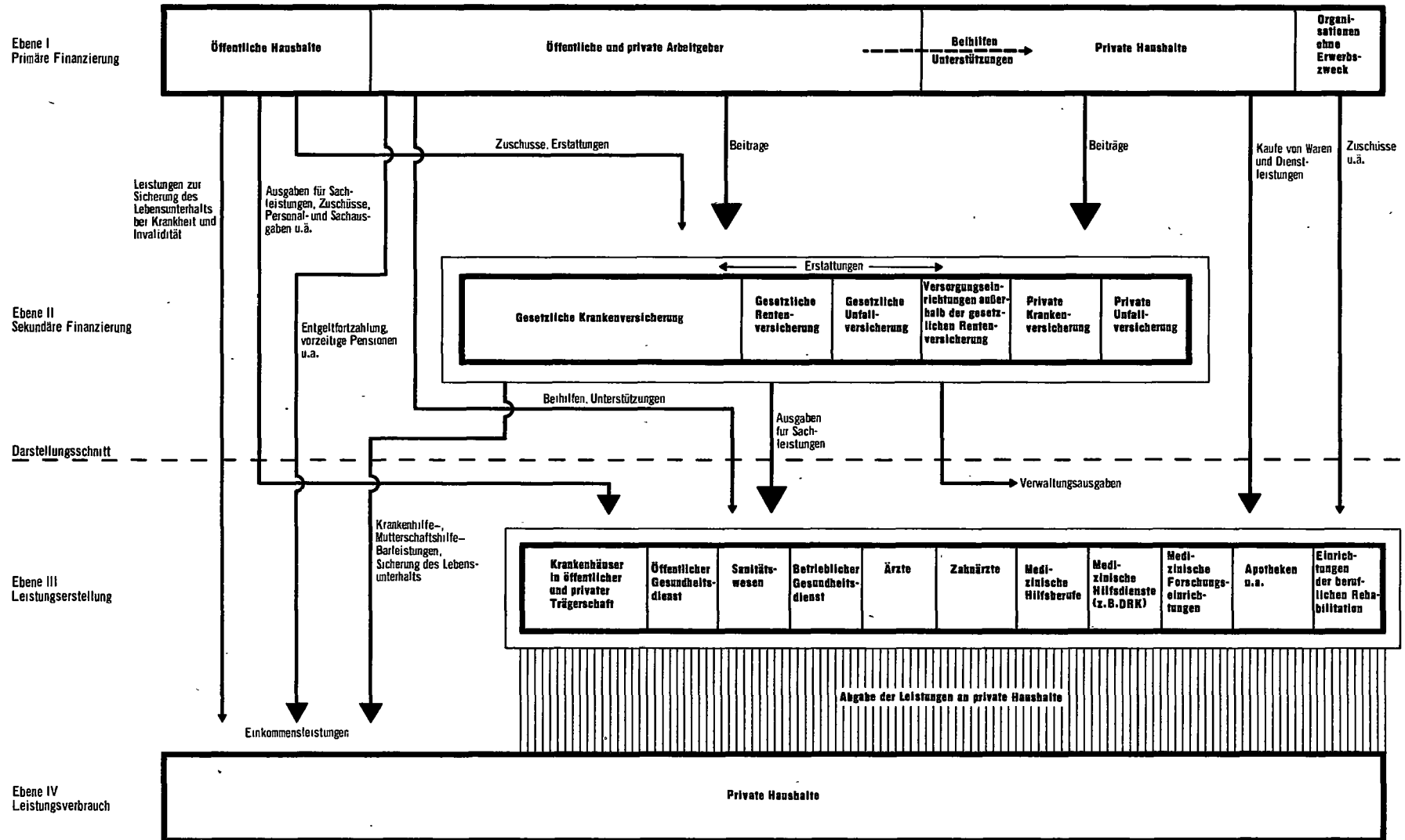
Die Gesamtheit der Maßnahmen bzw. Leistungen im Gesundheitsbereich bedarf für eine transparente statistische Darstellung einer weiteren Systematisierung. Nahe-liegend ist eine Differenzierung nach folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Erstellung von Leistungen im Gesundheitsbereich,
- Verwendung dieser Leistungen,
- Finanzierung der Leistungen.

Diesen Tätigkeitsbereichen — im Modell für das Gesundheitswesen (siehe Übersicht 2) Ebenen genannt — lassen sich die bekannten Institutionen unseres Gesund-

Die Ausgabenverflechtung im Gesundheitsbereich

- Ebenen, Sektoren und Transaktionen -
(vereinfachte Darstellung)



heitswesens als Einzelsektoren zuordnen, wobei die privaten Haushalte in mehreren Funktionen in Erscheinung treten. Sie sind Nachfrager und Verwender von Gesundheitsleistungen (Ebene IV), aber auch in erheblichem Umfang indirekte bzw. direkte Finanzierer des Gesundheitswesens (Ebene I); die Erstellung von Leistungen des Gesundheitswesens durch private Haushalte (Ebene III) konnte in die vorliegende Untersuchung nicht einbezogen werden. Die hier vorgenommene analytische Trennung von Funktionsbereichen innerhalb des Gesundheitswesens hatte eine von den realen Gegebenheiten abweichende Abgrenzung des Sektors öffentliche Haushalte zur Folge. Im Modell für das Gesundheitswesen sind die der Ebene III zugeordneten Einrichtungen (öffentlicher Gesundheitsdienst, öffentliche Krankenhäuser, Sanitätswesen, medizinische Forschungs- und Rehabilitationseinrichtungen der Gebietskörperschaften) wie auch die Arbeitgeberfunktion von Bund, Ländern und Gemeinden und sonstigen Gebietskörperschaften ausgegliedert; einbezogen wurden hingegen die Ausgaben für berufliche Rehabilitation der Bundesanstalt für Arbeit.

Die in Übersicht 2 dargestellten finanziellen Verflechtungen zwischen den Teilsektoren des gesamten Gesundheitsbereichs geben nur die wichtigsten Transaktionen wieder. Im Forschungsbericht wurden knapp 80 Einzelströme aufgelistet und nach dem Vorliegen eines statistischen Nachweises beim leistenden bzw. beim empfangenden Sektor sowie nach den Merkmalsausprägungen im Sinne der Leistungsartenomenklatur untersucht.

Die notwendige Beschränkung des Untersuchungsfeldes sowie die Grenzen des vorhandenen statistischen Materials ließen eine tabellarische Darstellung aller finanzwirtschaftlichen Vorgänge und Verflechtungen im Gesundheitsbereich nicht zu. Gewählt wurde der in Übersicht 2 eingezeichnete Darstellungsschnitt, d. h. Erfassung und Darstellung aller Ausgabenströme, die direkt der Finanzierung der Leistungserstellung im Gesundheitsbereich dienen, sowie der gesundheitsbezogenen Einkommensleistungen, die den privaten Haushalten von Sektoren der Ebene I und II zufließen. Aus dieser Perspektive sind die Ausgabenträger Öffentliche Haushalte, Öffentliche und Private Arbeitgeber, Private Haushalte sowie die Sektoren der sekundären Finanzierungsebene tabellentechnisch nebeneinander gereiht; die „Rückverteilung“ der Finanzierungslast der Ebene II auf die Ebene I kommt entsprechend der hier verwendeten Darstellungsform in den Einzeltabellen nicht zum Ausdruck. Eine grobe Schätzung dieser Finanzierungsströme wurde jedoch in Schaubild 6 auf S. 602 versucht.

In die Tabellen ebenfalls nicht einbezogen sind die Organisationen ohne Erwerbszweck (Ebene I): Private und freigemeinnützige Träger von Gesundheitseinrichtungen, medizinische Gesellschaften und Arbeitsgruppen, Landeszentralen, Bundesvereinigungen, Akademien des Gesundheitsbereichs usw. Eine Lücke im gesamten Datennachweis entsteht allerdings nur, soweit diese Institutionen als selbständige Finanzierer von Gesundheitsleistungen auftreten, etwa bei der Deckung eines Zuschußbedarfs der Krankenhäuser in privater Trägerschaft, falls die Pflegesatzeinnahmen (finanziert durch die gesetzliche bzw. die private Krankenversicherung) und Investitionszuweisungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (finanziert durch die öffentlichen Haushalte) die Ausgaben nicht voll ausgleichen. Aus der Modellebene II konnten die gesundheitsbezogenen Leistungen der privaten Unfall- und Lebensversicherungen sowie der Pensions- und Sterbekassen mangels geeigneter statistischer Quellen nicht berücksichtigt werden. Landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherungen für einzelne Berufe und Versorgungswerke bilden in dieser Darstellung mit der gesetzlichen Rentenversicherung zusammen den Ausgabenträger „Rentenversicherung“.

Als dritte Nachweiskategorie neben den Leistungsarten und den Ausgabenträgern enthält der vorliegende Datennachweis für das Gesundheitswesen eine Einteilung der Ausgaben nach folgenden Ausgabearten

- Sachleistungen,
- Einkommensleistungen,
- Personal- und laufende Sachausgaben,
- Laufende Zuschüsse,
- Investitionen,
- Investitionszuschüsse.

Personal- und laufende Sachausgaben wie auch Investitionen dürften strenggenommen nur für gesundheitsbezogene Verwaltungsausgaben und Bauausgaben der Sozialversicherungsebene ausgewiesen werden. Sofern sie bei Krankenhäusern entstehen, müßten sie sich im Produktionskonto bzw. als zu finanzierende Ausgaben im Zahlenachweis der Produktionsebene III niederschlagen. Für die öffentlichen Krankenhäuser wurde jedoch an der bisher üblichen, dem Haushaltsnachweis angepaßten Darstellungsform festgehalten. Um Doppelzählungen im Nachweis über die Gesundheitsausgaben zu vermeiden, sind die in den öffentlichen Haushalten ausgewiesenen Beträge für Personal- und laufende Sachausgaben allerdings um die in den Sachleistungsausgaben der Versicherungsträger schon enthaltenen Zahlungen für Pflegesätze und Behandlung gekürzt worden.

Statistische Quellen über Ausgaben für Gesundheit

Wie eingangs erwähnt, sind zur Darstellung der Ausgaben bzw. der Finanzierungsströme im Gesundheitsbereich der Bundesrepublik Deutschland Daten aus einer Vielzahl statistischer Quellen — mit z. T. recht unterschiedlichen Merkmalsausprägungen, Periodizitäten und Erfassungsmethoden — zu einem konsistenten Zahlenwerk zusammengefügt worden. Die Darstellung der Finanzierungsströme wird dadurch erleichtert, daß vielfach Daten sowohl für den Zahlungsausgang als auch für den Zahlungseingang vorliegen, somit Kontroll- und Abstimmungsmöglichkeiten, ggf. auch Schätzgrundlagen für weitergehende Berechnungen bestehen.

Da ein erheblicher Teil der Krankenhäuser von öffentlichen Körperschaften getragen und ein weiterer wesentlicher Leistungsanteil im Gesundheitsbereich von Bund, Ländern und Gemeinden erbracht wird, bietet sich als eine Hauptquelle für Gesundheitsausgaben die Finanzstatistik an. Ihre Ergebnisse konnten für Bund und Länder durch vertiefende Auswertungen der Haushaltspläne und -rechnungen ergänzt werden. Erhebliche Schwierigkeiten für die Datenerfassung ergaben sich in diesem Bereich durch die Umstellung des Rechnungswesens der Krankenhäuser in öffentlicher Trägerschaft auf die kaufmännische Buchführung seit dem Jahr 1975. Die Finanzen dieser Krankenhäuser wurden durch die Umstellung aus den Haushalten der Träger herausgelöst und waren finanzstatistisch nicht mehr erfaßbar. Aufgrund von Sondererhebungen und Schätzungen der Statistischen Landesämter konnten jedoch Eckzahlen auch für diese Krankenhäuser erstellt werden, die allerdings vor allem auf der Einnahmenseite und damit auch für den Ausgaben-/Einnahmensaldo und den Zuschußbedarf seitens der Träger mit erheblichen Unsicherheiten belastet sind. Durch eine Änderung des Finanzstatistischen Gesetzes im Rahmen des 1. Statistikbereinigungsgesetzes ist inzwischen die Rechtsgrundlage für eine weitere Datenerfassung und -bereitstellung in diesem Bereich geschaffen worden.

Als weitere Quellen aus dem Bereich der Bundesstatistik sind für den öffentlichen Sektor die Hochschulfinanzstatistik, die Sozialhilfe-, Jugendhilfe- und Kriegsopferfürsorgestatistik zu nennen. Zur Ermittlung der gesundheitsbezogenen Ausgaben der privaten Haushalte wurden die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1973 herangezogen und mit entsprechenden Zahlen aus den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgestimmt. Dennoch bleibt die Zuverlässigkeit des Zahlen-

nachweises für diesen Sektor in der vom zugrundeliegenden Ausgabenmodell geforderten Differenzierung unbefriedigend. Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978 standen für die Fortschreibung noch nicht zur Verfügung.

Wichtige Beiträge für die Tabellenerstellung leisteten auch verschiedene vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung durchgeführte Statistiken und Zahlenzusammenstellungen. Bei inhaltlichen Berührungspunkten mit dem Sozialbudget wurden, soweit möglich, die gleichen Quellen verwendet oder unmittelbar die entsprechenden Zahlen übernommen. Verwendung fanden des weiteren die Geschäftsstatistiken über die Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung, gesetzlichen Rentenversicherung und gesetzlichen Unfallversicherung. Als Quellen für die private Krankenversicherung standen Zahlen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungswesen sowie des Verbandes der privaten Krankenversicherungen zur Verfügung.

Auf geschätzte Zahlenangaben mußte für die einzelnen Sektoren bzw. Ausgabenträger in unterschiedlichem Umfang zurückgegriffen werden. Teilweise gingen Schätzungen des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung (z. B. für den betrieblichen Gesundheitsdienst, die Entgeltfortzahlung sowie für die Aufteilung bestimmter Maßnahmen in gesundheits- und altersbezogene Leistungsanteile) und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Ausgabenzuordnung für die privaten Haushalte) mit der Datenübernahme auch in die vorliegende Zusammenstellung über Gesundheitsausgaben ein. Weitere Hilfsrechnungen und Schätzungen wurden insbesondere für die Finanzen der öffentlichen Krankenhäuser, für die Beihilfen und Fürsorgeleistungen der Gebietskörperschaften, der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost an ihre Bediensteten sowie im Bereich der stationären Behandlung und der Forschung und Lehre an Hochschulkliniken durchgeführt. Vorläufige Ergebnisse fanden anstelle der noch nicht als Bundesergebnis aufbereiteten kommunalen Jahresrechnungsstatistik 1978 Verwendung.

Die im politischen Raum und in den Medien breit angelegte Diskussion um die „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen der Bundesrepublik Deutschland während der 70er Jahre wirft die Frage nach den Preis- und Mengenveränderungen im Untersuchungszeitraum auf. Zwar ist eine vertiefende Analyse dieses Problembereiches einer speziellen Studie vorbehalten, doch sollte auch im Rahmen der vorliegenden Untersuchung über Gesundheitsausgaben auf eine vorläufige und grob umrissene Information über Preiserhöhungen bzw. über die quantitative und qualitative Ausweitung der Leistungen im Gesundheitsbereich (Mengeneffekt) nicht verzichtet werden. Dabei wird davon ausgegangen, daß die noch zu erörternden Einzelfragen über Abgrenzung und Zuordnung von Daten über Warenkörbe, Preisreihen, Umsätze und sonstige Geldströme im Gesundheitsbereich bei einer stark aggregierten Deflationierung der Ausgaben das Gesamtbild nicht wesentlich beeinflussen. Zur Berechnung der Preis- und Mengeneffekte wurden die gesamten Ausgaben für Gesundheit (ohne Einkommensleistungen) in vier Komponenten zerlegt und mit Preisreihen über Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege, über Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen für Gesundheitspflege sowie anderen Reihen aus dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte deflationiert.

Struktur und Entwicklung der Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978

Die Ausgaben für die im Gesundheitsbereich erbrachten Leistungen in der zuvor beschriebenen Abgrenzung erhöhten sich von 70,3 Mrd. DM im Jahr 1970 — dem 1. Jahr des untersuchten Zeitraums — bis zum Jahr 1978 auf 165,2 Mrd. DM. Dies entspricht einer Steigerung von 135 %. Die

größten jährlichen Zuwachsraten lagen mit 16 % am Beginn der Berichtsperiode; anschließend war eine kontinuierliche Verlangsamung des Ausgabenanstiegs zu beobachten.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland stiegen die Ausgaben für Gesundheit insgesamt von 1 160 DM je Einwohner 1970 auf 2 695 DM im Jahr 1978.

Gemessen am Bruttosozialprodukt erhöhte sich die Bedeutung des Gesundheitsaufwandes (ohne Einkommensleistungen) bis zum Jahr 1975 sowohl nominal als auch preisbereinigt stetig. Sein Anteil stieg in jeweiligen Preisen von 6,4 % 1970 auf 9,4 % 1975; er ging allerdings bis 1978 wieder leicht zurück (9,2 %). Ähnlich stellt sich die Entwicklung auch für die preisbereinigten Daten dar. Hier nahm das Gewicht nach einem Spitzenwert von 8,6 % im Jahr 1975 ebenfalls 1976 wieder ab (8,3 %).

Während die Ausgaben für Gesundheit (unter Ausschluß der Einkommensleistungen) im beobachteten Zeitraum nominal um 172 % auf 117,8 Mrd. DM anstiegen, wuchsen die Aufwendungen preisbereinigt zwischen 1970 und 1978 nur um 58 % auf 68,5 Mrd. DM. Dies bedeutet, daß 42 % der Ausgabenzunahme auf Preissteigerungen bei Waren und Dienstleistungen des Gesundheitsbereichs zurückzuführen und 58 % einer Mengenausweitung nach Quantität und Qualität zuzuschreiben sind.

Für die Ausgabenentwicklung im beobachteten Zeitraum waren neben einigen im hier vorgegebenen Untersuchungsrahmen nur schwer quantifizierbaren bzw. belegbaren Faktoren (Ärztgehonorare, Kosten- und Preisstrukturen auf den Arzneimittelmärkten, „Anspruchsverhalten“ der Versicherten, demographische Faktoren) eine Reihe von gesetzlichen Maßnahmen von Bedeutung. Diese führten zum einen zu einer Ausweitung des Leistungskataloges der Ausgabenträger, zum anderen öffneten sie neuen Versichertengruppen den Weg insbesondere in die gesetzliche Krankenversicherung, was hier ebenfalls eine spürbare Erhöhung des Aufwandsvolumens nach sich zog.

Die wichtigsten dieser Leistungsgesetze sind das 2. Krankenversicherungsänderungsgesetz von 1970, das die Vorsorge- und Früherkennungsmaßnahmen in der gesetzlichen Krankenversicherung rechtlich verankert, das Leistungsverbesserungsgesetz von 1973, das einen Anspruch auf unbefristeten Krankenhausaufenthalt und auf eine bezahlte Haushaltshilfe garantiert, und das Gesetz über die Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit aus dem Jahr 1973, das die Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zur Bestellung von ärztlichem und sonstigem Sicherheitspersonal verpflichtet. Durch das Gesetz über eine Unfallversicherung für Schüler, Studenten sowie Kinder in Kindergärten (1971), das Gesetz über die Krankenversicherung der Landwirte (1972), das die gesetzliche Krankenversicherungspflicht für selbständige Landwirte und deren Angehörige vorsieht, und das Gesetz über die Krankenversicherung der Studenten (1975) wurde der Versichertenkreis der Sozialleistungsträger und damit deren Aufgabengebiet erheblich ausgeweitet.

Eine Aufwandsumverteilung zwischen verschiedenen Finanzierungsträgern des Gesundheitswesens hatte das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) von 1972 zur Folge. Vor Inkrafttreten des Gesetzes waren die Investitionsausgaben der Krankenhäuser überwiegend durch Pflegesätze bzw. Zuschüsse der jeweiligen Träger gedeckt worden. Das Krankenhausfinanzierungsgesetz verpflichtete Bund, Länder und Gemeinden/Gv. zur Übernahme der Aufwendungen für Investitionsmaßnahmen.

Das zur Eindämmung der bis Mitte des letzten Jahrzehnts stark gestiegenen Gesundheitsaufwendungen am 1. Juli 1977 erlassene Gesetz zur Dämpfung der Ausgabenentwicklung und zur Strukturverbesserung in der Krankenversicherung (Kostendämpfungsgesetz) wirkte sich schon vor seinem Inkrafttreten spürbar auf die Zuwachsraten der Gesundheitsausgaben aus. Die ausgedehnte Diskussion über die „Kostenexplosion“ hatte schon im Jahr

1976 ein Zurückbleiben der jährlichen Steigerungsrate hinter den Vorjahreszahlen zur Folge (7% nach 11% im Jahr 1975 und 14% 1974). Diese abgeflachte Entwicklung setzte sich auch in den letzten beiden Berichtsjahren fort (jeweils + 6%), wobei für einzelne Leistungsarten im Jahr 1978 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen war (Beispiel: Behandlung + 7% 1978 und + 6% im Vorjahr).

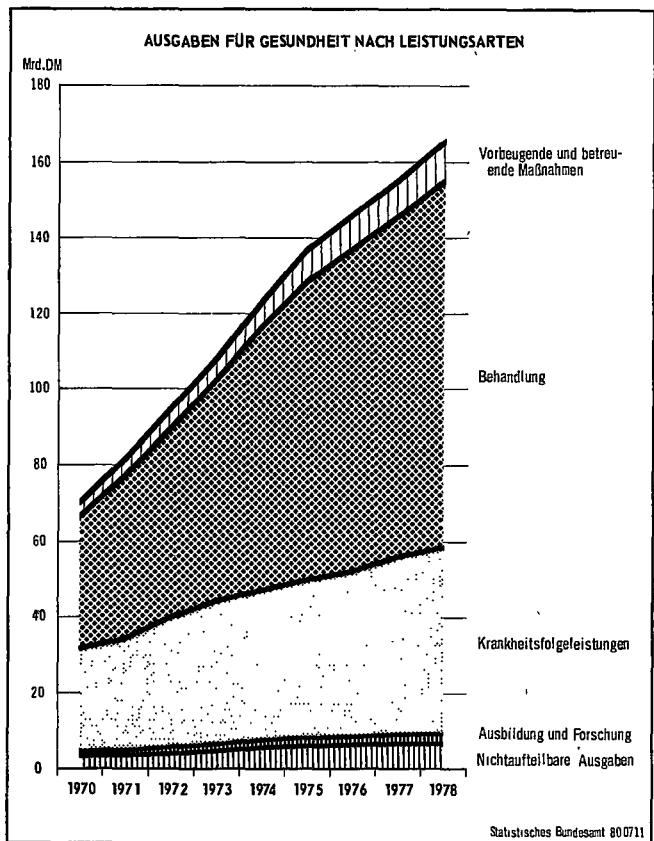
Durch die eingangs beschriebene Abgrenzung des Gesundheitsbereichs nach Institutionen und Leistungsarten fallen verschiedene Leistungen aus dem Darstellungsrahmen heraus, die bei einer etwas weiteren Abgrenzung des Gesundheitsbegriffs einbezogen werden könnten. Es sind dies Maßnahmen öffentlicher Träger zur Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde, zum Arbeitsschutz und zur Lärmbekämpfung sowie vorzeitige Renten, Pensionen und Geldleistungen von Sozialleistungsträgern und Arbeitgebern im Todesfall. Dieser „Ergänzungsbereich“ vergrößerte sein Volumen von 3,6 Mrd. DM 1970 auf 6,6 Mrd. DM 1978 und blieb mit diesem Zuwachs von 80% deutlich unter dem Anstieg der Gesamtausgaben des Gesundheitsbereichs im engeren Sinne während der gleichen Periode (+ 135%). Bedeutendste Einzelpositionen waren die vorzeitigen Renten an Hinterbliebene, deren Volumen 1970 2,5 Mrd. DM, im letzten Berichtsjahr 4,0 Mrd. DM betrug (+ 58%).

Leistungsarten

Unter den Hauptleistungsarten stiegen die Ausgaben für vorbeugende und betreuende Maßnahmen 1978 gegenüber 1970 mit einer Zunahme um insgesamt 185% auf 10,2 Mrd. DM am stärksten (s. Tabelle 1). Dies ist insbesondere auf die hohen Steigerungsraten bei den betreuenden Maßnahmen (+ 232%) zurückzuführen, von denen allein die Ausgaben für Maßnahmen zur Pflege um 279% zunahmen.

Ebenfalls überdurchschnittlich haben sich die Behandlungsaufwendungen (einschl. der Ausgaben für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel) mit + 173% erhöht. Die Ausgaben für diese Leistungsart, auf die weit mehr als die Hälfte aller Gesundheitsaufwendungen entfällt (58,1% 1978; siehe Schaubild 2), betragen im 1. Berichtsjahr 35,2 Mrd. DM, im letzten 96,1 Mrd. DM. Diese überproportionale Steigerung ist in erster Linie auf das starke Anwachsen der Ausgaben für stationäre Behandlung (+ 193% auf 33,8 Mrd. DM 1978) sowie auf die Entwicklung bei den Arzneien, Heil- und Hilfsmitteln (+ 167% auf 21,4 Mrd. DM 1978) zurückzuführen. Der an den gesamten Behandlungsaufwendungen mit 8,4 Mrd. DM oder 8,7% beteiligte Aufwand für Zahnersatz hatte mit

Schaubild 1



+ 315% den stärksten Anstieg zu verzeichnen. Nach sehr hohen jährlichen Zuwachsraten zu Beginn des Berichtszeitraumes (z. B. 1971: + 22%) wuchsen die Gesamtausgaben für Behandlung in der Folgezeit nur noch mit stark abgeschwächten Raten (1977: + 6%), um 1978 wieder eine leichte Beschleunigung zu erfahren (+ 7%).

Leicht über dem Durchschnitt lag mit + 142% der Anstieg der Ausgaben für Ausbildung und Forschung. 1970 wurden für diesen Zweck noch knapp 1 Mrd. DM aufgewendet, 1978 schon 2,3 Mrd. DM. Bestimmend für die Entwicklung waren hierbei die Aufwendungen im Hochschulbereich, die von 0,8 auf 2,0 Mrd. DM zunahmen (+ 139%).

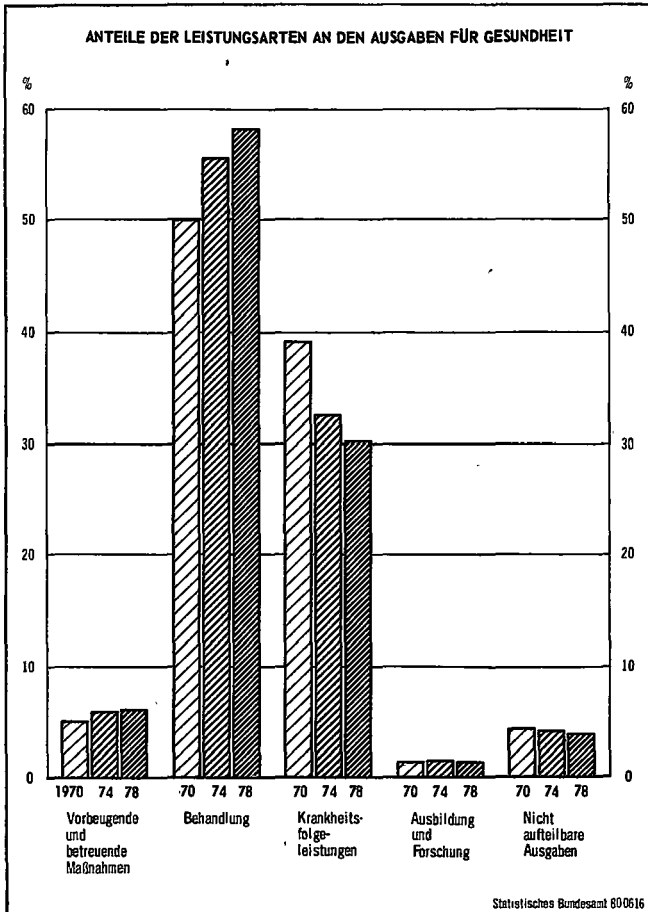
Unterdurchschnittlich entwickelten sich im Berichtszeitraum die fast ausschließlich aus Einkommenszahlun-

Tabelle 1: Ausgaben¹⁾ für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Mill. DM									
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	3 581	4 427	5 171	6 057	7 476	8 469	9 045	9 666	10 201
Behandlung	35 208	42 882	49 314	58 635	68 742	78 584	84 852	89 534	96 120
Krankheitsfolgeleistungen	27 522	29 724	34 710	37 814	40 280	42 299	44 124	47 321	50 028
Ausbildung und Forschung	955	1 158	1 328	1 540	1 824	1 985	2 028	2 198	2 309
Nicht aufteilbare Ausgaben	3 071	3 522	3 956	4 686	5 326	5 904	6 240	6 566	6 553
Insgesamt	70 337	81 713	94 479	108 732	123 648	137 241	146 289	155 285	165 211
Prozent									
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	5,1	5,4	5,5	5,6	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2
Behandlung	50,0	52,5	52,2	53,9	55,6	57,3	58,0	57,7	58,1
Krankheitsfolgeleistungen	39,1	36,4	36,7	34,8	32,6	30,8	30,1	30,5	30,3
Ausbildung und Forschung	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4
Nicht aufteilbare Ausgaben	4,4	4,3	4,2	4,3	4,3	4,3	4,3	4,2	4,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100									
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	100	124	144	169	209	236	253	270	285
Behandlung	100	122	140	167	195	223	241	254	273
Krankheitsfolgeleistungen	100	108	126	137	146	154	160	172	182
Ausbildung und Forschung	100	121	139	161	191	208	212	230	242
Nicht aufteilbare Ausgaben	100	115	129	153	173	192	203	214	213
Insgesamt	100	116	134	155	176	195	208	221	235

¹⁾ Summe der Ausgaben aller Institutionen (Gebietskörperschaften, öffentliche und private Arbeitgeber, gesetzliche und private Versicherungen, private Haushalte usw.) im Gesundheitsbereich, bereinigt — zur Vermeidung von Doppelzählungen — insbesondere um Zuschüsse und Erstattungen der Gebietskörperschaften an die verschiedenen Versicherungsträger und um Beiträge der Arbeitgeber und Versicherten. Weitere Erläuterungen siehe S. 594.

Schaubild 2



und Erwerbsunfähigkeit mit 86 % etwas kräftiger aus (1978: 16,1 Mrd. DM; s. auch Tabelle, S. 602*).

Die vom Volumen her am stärksten ins Gewicht fallenden Leistungsarten Behandlung und Krankheitsfolgeleistungen entwickelten sich in ihrer Relation zu den Gesamtausgaben gegenläufig. Während der Anteil der Folgeleistungen im Krankheitsfall von 39,1 % im 1. Berichtsjahr auf 30,3 % im Jahr 1978 zurückging, hat sich das Gewicht der Behandlungsaufwendungen stetig vergrößert. 1970 beanspruchte diese Leistungsart noch genau die Hälfte aller Ausgaben im Gesundheitsbereich, im Jahr 1978 war ihr Anteil auf 58,1 % angewachsen.

Die Leistungsart Behandlung, für die 1978 nominal 96,1 Mrd. DM aufgewandt wurden, beanspruchte preisbereinigt jedoch nur 54,5 Mrd. DM (s. Schaubild 3). Somit steht einem Anstieg in jeweiligen Preisen von 173 % über den gesamten Berichtszeitraum hinweg ein realer Zuwachs von 55 % gegenüber. In Preis- und Mengenanteilen des Gesamtzuwachses ausgedrückt zeigt sich, daß der „Preiseffekt“ in diesem wichtigsten Teilbereich des Gesundheitswesens mit 43 % am stärksten zu Buche schlug und den Durchschnittswert für den Gesamtbereich prägte. Bei den Maßnahmen zur Vorbeugung und Betreuung entfielen 38 % des Ausgabenanstiegs auf Preissteigerungen, auf die übrigen Leistungen (insbesondere Krankheitsfolgeleistungen) dagegen nur 33 %. Die Ausgaben in diesem Bereich wuchsen seit 1970 nominal um 183 %, preisbereinigt um 75 %.

Auf die Maßnahmen zur Vorbeugung und Betreuung entfielen im letzten Berichtsjahr 166 DM je Einwohner gegenüber 59 DM im Jahr 1970. Für ambulante ärztliche Behandlung wurden 1978 im Schnitt 446 DM (1970: 182 DM) und für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel 348 DM (1970: 132 DM) je Einwohner ausgegeben. Für die stationäre Behandlung errechneten sich im Jahr 1970 je Pflgetag und Patient noch 64 DM, im Jahr 1978 dagegen 154 DM.

Ausgabenarten

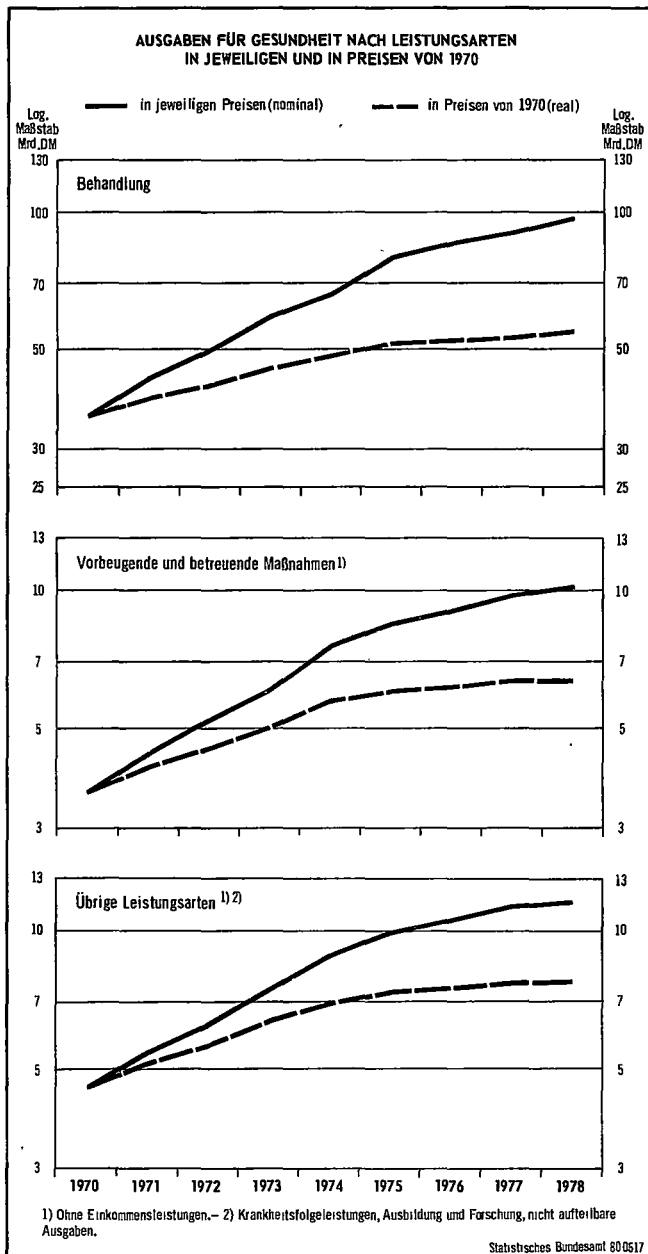
Die bei weitem bedeutendste Ausgabenart, die Sachleistungen, stiegen von 1970 bis 1978 um 189 %. Im ersten Jahr der untersuchten Periode beanspruchten sie mit 35,1 Mrd. DM noch knapp die Hälfte der Gesundheitsaus-

Tabelle 2: Ausgaben¹⁾ für Gesundheit nach Ausgabenarten

Ausgabenart	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Mill. DM									
Sachleistungen	35 125	42 957	49 869	59 068	70 983	82 268	89 377	94 693	101 533
Einkommensleistungen	27 029	29 018	33 810	36 616	38 682	40 422	41 934	44 909	47 424
Personal- und laufende Sachausgaben ²⁾	5 103	6 221	6 984	8 207	8 480	8 846	9 298	10 084	10 069
Investitionsausgaben	2 073	2 363	2 512	2 781	3 259	3 430	3 192	3 319	3 762
Laufende Zuschüsse	471	586	657	885	1 022	1 052	1 063	1 026	976
Investitionszuschüsse	536	568	647	1 175	1 222	1 223	1 425	1 254	1 447
Insgesamt	70 337	81 713	94 479	108 732	123 648	137 241	146 289	155 285	165 211
nachrichtlich: Personal- und laufende Sachausgaben (unsaldiert)	10 409	12 603	14 576	17 010	20 097	22 181	23 577	25 121	26 325
Prozent									
Sachleistungen	49,9	52,6	52,8	54,3	57,4	59,9	61,1	61,0	61,4
Einkommensleistungen	38,4	35,5	35,8	33,7	31,3	29,5	28,7	28,9	28,7
Personal- und laufende Sachausgaben ²⁾	7,3	7,6	7,4	7,5	6,9	6,4	6,3	6,5	6,1
Investitionsausgaben	2,9	2,9	2,6	2,6	2,6	2,5	2,2	2,1	2,3
Laufende Zuschüsse	0,7	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,6
Investitionszuschüsse	0,8	0,7	0,7	1,1	1,0	0,9	1,0	0,8	0,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
nachrichtlich: Personal- und laufende Sachausgaben (unsaldiert)	14,8	15,4	15,4	15,6	16,3	16,2	16,1	16,2	15,9
1970 = 100									
Sachleistungen	100	122	142	168	202	234	254	270	289
Einkommensleistungen	100	107	125	135	143	150	155	166	175
Personal- und laufende Sachausgaben ²⁾	100	122	137	161	166	173	182	198	197
Investitionsausgaben	100	114	121	134	157	165	154	160	181
Laufende Zuschüsse	100	124	139	188	217	223	226	218	207
Investitionszuschüsse	100	106	121	219	228	228	266	234	270
Insgesamt	100	116	134	155	176	195	208	221	235
nachrichtlich: Personal- und laufende Sachausgaben (unsaldiert)	100	121	140	163	193	213	227	241	253

¹⁾ Ausgabenabgrenzung siehe Fußnote zu Tabelle 1. — ²⁾ Bereinigt um die in den Sachleistungen enthaltenen Pflegesatzentnahmen der Krankenhäuser.

Schaubild 3



gaben; 1978 entfielen mit 101,5 Mrd. DM 61,4 % der Gesamtaufwendungen auf diese Ausgabenkategorie (s. Tabelle 2). Alle anderen Ausgabenarten — mit Ausnahme der vom Volumen her wenig bedeutenden investiven Zuschüsse — wuchsen im Zeitverlauf wesentlich schwächer als die Ausgaben insgesamt (+ 135 %).

Im Gegensatz zu den Sachleistungen erhöhten sich die Einkommensleistungen im Berichtszeitraum nur um 75 % auf 47,4 Mrd. DM. Ihr Anteil ging von 38,4 % 1970 auf 28,7 % 1978 zurück. Während der überproportionale Anstieg der Sachleistungen seine Hauptursache in den bereits erwähnten neuen Gesetzen und Verordnungen hat, die eine Ausweitung der direkten Sachleistungen (insbesondere Behandlungsleistungen) bewirkten, ist der Rückgang des Anteils der Einkommensleistungen vor allem auf die unterdurchschnittliche Zunahme der Aufwendungen für die Entgeltfortzahlung sowie für Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten zurückzuführen.

Die Personal- und laufenden Sachausgaben, die sich im Berichtszeitraum von 5,1 Mrd. DM auf 10,1 Mrd. DM nahezu verdoppelten, sind in der Ergebnisdarstellung insofern zu niedrig ausgewiesen, als sie eine saldierte Größe darstellen. Von den Gesamtaufwendungen der öffentlichen Kran-

kenhäuser und Hochschulkliniken für Personal- und Sachaufwand sind die laufenden (Pflegesatz-)Einnahmen abgesetzt worden, um Doppelzählungen hinsichtlich der bei den Sozialleistungsträgern ausgewiesenen Ausgabenbeträge zu vermeiden. Bei einer um die abgesetzten Einnahmen erweiterten Darstellung („Brutto“-Nachweis) ergaben sich 1970 10,4 Mrd. DM an Personal- und laufenden Sachausgaben gegenüber 26,2 Mrd. DM 1978 (+ 152 %). In der saldierten Darstellung entfielen auf den Personal- und laufenden Sachaufwand 1978 6,1 % aller Gesundheitsausgaben (1970: 7,3 %). In unsaldierter Form betrug der Anteil 1978 15,8 gegenüber 14,8 % im 1. Berichtsjahr.

Das Gewicht der Investitionen im Gesundheitsbereich ging von 2,9 % im Jahr 1970 auf 2,3 % der gesamten Ausgaben im Jahr 1978 zurück. Absolut wuchsen diese Ausgaben von 2,1 Mrd. DM 1970 auf 3,8 Mrd. DM im Jahr 1978.

In Relation zur Einwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland ergaben sich für die Sachleistungen 1978 1 656 DM je Einwohner, nach 579 DM im Jahr 1970. Die Einkommensleistungen pro Kopf, die 1970 noch 446 DM betragen hatten, beliefen sich 1978 auf 773 DM. Der Pro-Kopf-Aufwand für den gesamten (unsaldierten) Personal- und laufenden Sachaufwand vergrößerte sich von 171 DM (1970) auf nahezu das Zweieinhalbfache (427 DM) im Jahr 1978.

Ausgabenträger

Bedeutendster Ausgabenträger im Gesundheitsbereich ist die gesetzliche Krankenversicherung. Auf sie entfielen 1978 44,5 % aller Leistungen im Gesundheitsbereich. Ihre Aufwendungen stiegen im Berichtszeitraum mit 201 % stärker als die aller anderen Träger. Sie betragen 1970 24,4 Mrd. DM, im Jahr 1978 waren sie auf 73,6 Mrd. DM angewachsen (siehe Tabelle 3, Schaubilder 4 und 5).

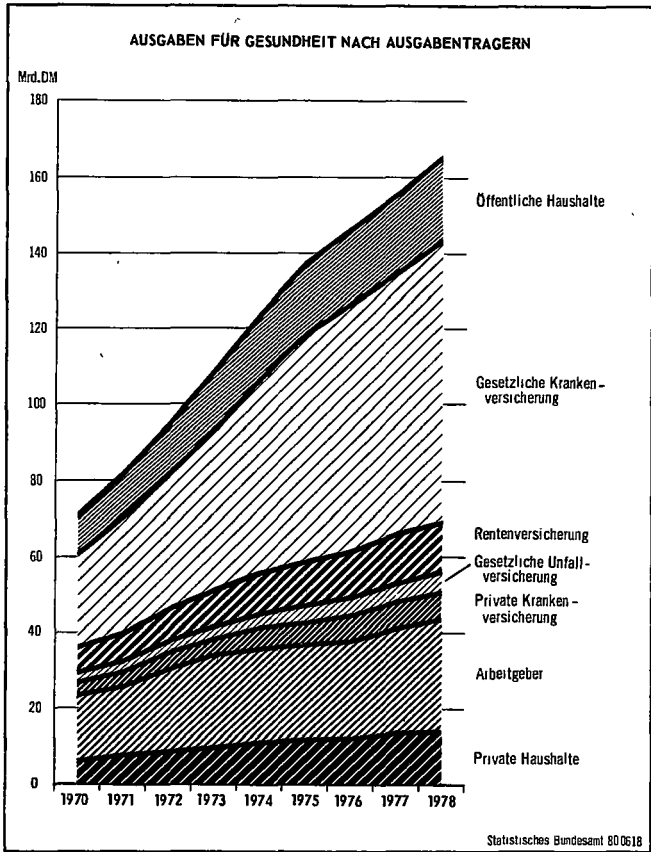
Von den einzelnen Leistungsarten der gesetzlichen Krankenversicherung erhöhten sich die Aufwendungen für Behandlung, deren Anteil an den Gesamtausgaben der Krankenversicherung sich 1978 auf 84,1 % belief, mit + 223 % am stärksten. Absolut betrug der Behandlungsaufwand 1978 61,9 Mrd. DM gegenüber 19,1 Mrd. DM im Jahr 1970. Die höchsten Zuwachsraten ergaben sich für den Behandlungsaufwand der gesetzlichen Krankenversicherung in den ersten Berichtsjahren (1971: + 25 %); nach 1975 stiegen diese Leistungen nur noch mit deutlich verminderten Raten. Der geringste Zuwachs ergab sich mit + 5 % im Jahr 1977 (siehe Tabelle 4).

Erheblich schwächer als der Zuwachs der Ausgaben für Behandlung fiel der Anstieg bei den anderen Leistungsarten der gesetzlichen Krankenversicherung aus (z. B. Krankheitsfolgeleistungen + 98 %), die allerdings auch von ihrem Volumen her weniger ins Gewicht fallen.

Ausschlaggebend für den Verlauf der Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung im betrachteten Zeitraum waren vorwiegend die bereits erwähnten neuen gesetzlichen Vorschriften, die zu einer Ausweitung der Krankenversicherungsleistungen führten. Aber auch der abgeschwächte Anstieg der Aufwendungen in der gesetzlichen Krankenversicherung nach 1975 hat seinen Grund in der Diskussion um die Vorbereitung gesetzlicher Maßnahmen (Krankenversicherungskostendämpfungsgesetz — KVKG vom Juni 1977).

Das nach der gesetzlichen Krankenversicherung zweitgrößte Aufwandsvolumen trugen die privaten und öffentlichen Arbeitgeber; dies ist in erster Linie eine Folge der hohen Belastung durch Entgeltfortzahlungen sowie durch Renten bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (vorzeitige Pensionen im öffentlichen Dienst). Die Leistungen der Arbeitgeber wuchsen von 17,3 Mrd. DM im Jahr 1970 auf 29,9 Mrd. DM (+ 73 %) im Jahr 1978. Ihr Anteil an den gesamten Ausgaben ging — nicht aufgrund einer Aufgabenentlastung, sondern infolge der wesentlich kräftiger ausgeweiteten Leistungen anderer Träger — von 24,6 % 1970 auf 18,1 % 1978 zurück.

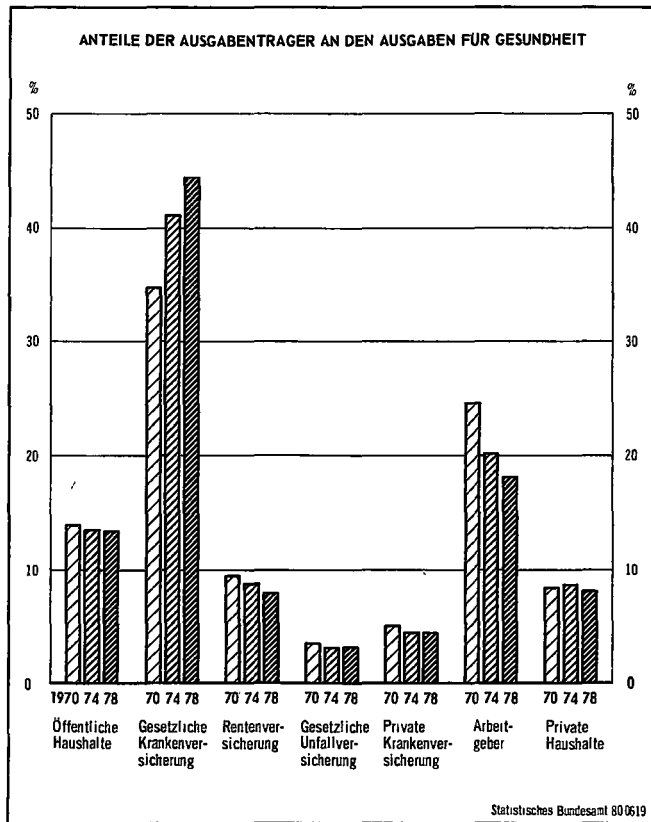
Schaubild 4



Die öffentlichen Haushalte, als drittgrößter Träger von Gesundheitsleistungen, trugen 1970 mit 9,9 Mrd. DM 14,0 % aller in diesem Bereich anfallenden Ausgaben. Bis 1978 ging ihr Anteil auf 13,4 % zurück; der Aufwand im letzten Berichtsjahr lag mit 22,1 Mrd. DM um 124 % höher als 1970.

Von den Leistungsarten der öffentlichen Haushalte wuchsen die vorbeugenden und betreuenden Maßnahmen im Zeitverlauf am stärksten; sie stiegen von 2,0 Mrd. DM 1970 um 195 % auf 5,9 Mrd. DM 1978. Der Behandlungsaufwand, dessen Anteil an den öffentlichen Gesamtausgaben

Schaubild 5



ben von 40,4 % im ersten Berichtsjahr auf 32,7 % im Jahr 1978 zurückging, hatte mit + 81 % den schwächsten Anstieg aller Leistungsarten der öffentlichen Haushalte zu verzeichnen. Er betrug 1978 7,2 Mrd. DM gegenüber 4,0 Mrd. DM 1970. Der Grund für diese unterproportionale Entwicklung liegt in einer Verschiebung der Lastenverteilung von den Krankenhausträgern zur gesetzlichen Krankenversicherung.

Die bisher vorgenommene Abgrenzung des Ausgaben-trägers „Öffentliche Haushalte“ bezieht große Teile der öffentlichen Ausgaben im Sinne des Haushaltsrechts und der staatlichen und kommunalen Haushaltssystematik

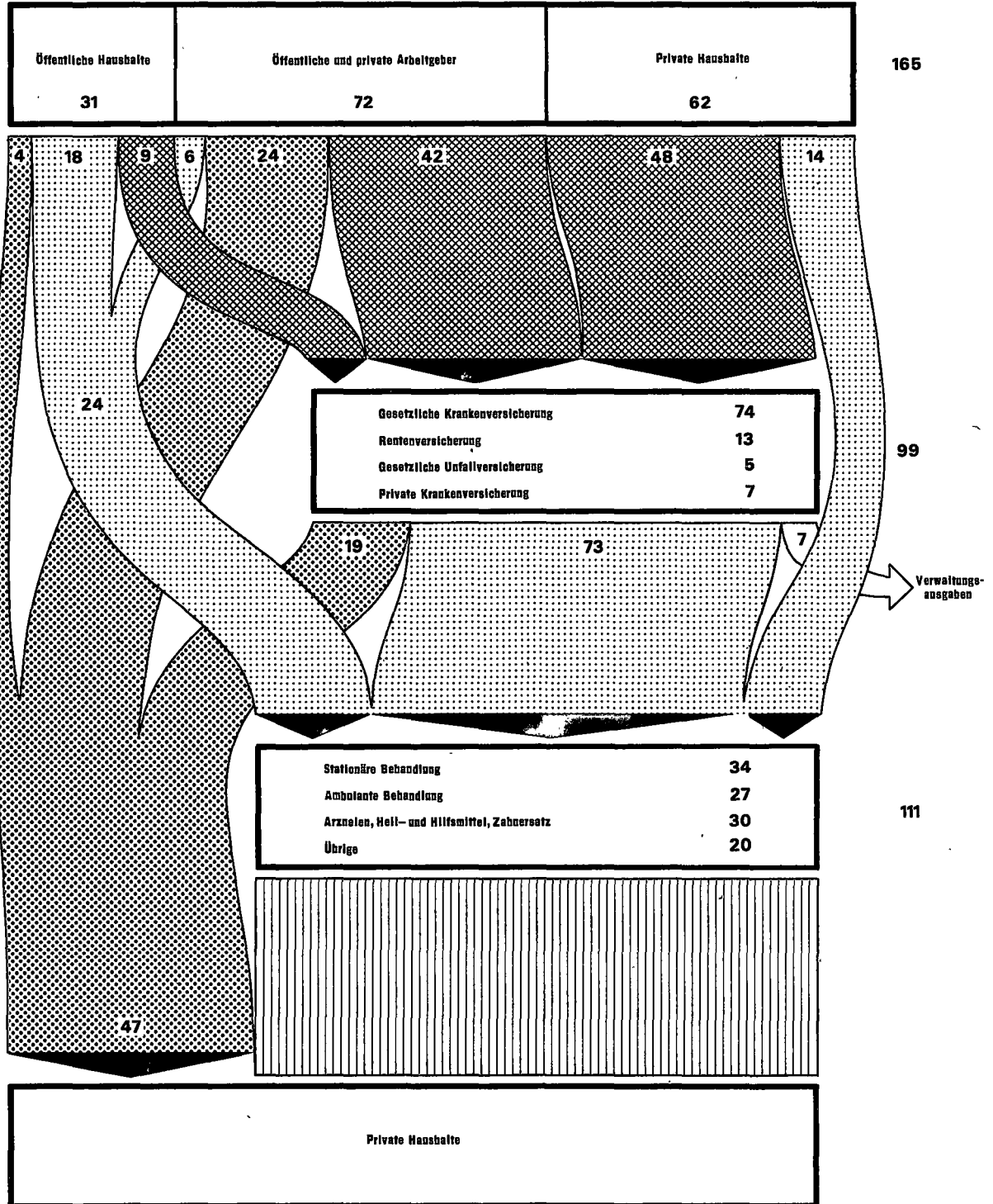
Tabelle 3: Ausgaben¹⁾ für Gesundheit nach Ausgabenträgern

Ausgabenträger	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Mill. DM									
Öffentliche Haushalte ²⁾	9 871	11 686	12 949	15 221	16 836	18 345	19 292	20 538	22 107
Gesetzliche Krankenversicherung	24 411	30 283	35 461	42 314	51 015	60 000	65 517	68 735	73 550
Rentenversicherung	6 663	7 358	8 437	9 358	10 737	11 516	12 016	12 729	13 210
Gesetzliche Unfallversicherung	2 520	2 708	3 095	3 373	3 800	4 453	4 815	5 121	5 350
Private Krankenversicherung	3 616	3 982	4 320	4 739	5 563	6 131	6 698	6 911	7 349
Arbeitgeber	17 315	18 467	22 007	24 202	24 928	25 467	26 005	28 061	29 870
Private Haushalte	5 941	7 229	8 210	9 525	10 769	11 329	11 946	13 190	13 775
Insgesamt	70 337	81 713	94 479	108 732	123 648	137 241	146 289	155 285	165 211
Prozent									
Öffentliche Haushalte ²⁾	14,0	14,3	13,7	14,0	13,6	13,4	13,2	13,2	13,4
Gesetzliche Krankenversicherung	34,7	37,1	37,5	38,9	41,2	43,7	44,8	44,3	44,5
Rentenversicherung	9,5	9,0	8,9	8,6	8,7	8,4	8,2	8,2	8,0
Gesetzliche Unfallversicherung	3,6	3,3	3,3	3,1	3,1	3,2	3,3	3,3	3,2
Private Krankenversicherung	5,1	4,9	4,6	4,3	4,5	4,5	4,6	4,4	4,5
Arbeitgeber	24,6	22,6	23,3	22,3	20,2	18,6	17,8	18,1	18,1
Private Haushalte	8,5	8,8	8,7	8,8	8,7	8,2	8,1	8,5	8,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100									
Öffentliche Haushalte ²⁾	100	118	131	154	171	186	195	208	224
Gesetzliche Krankenversicherung	100	124	145	173	209	246	268	282	301
Rentenversicherung	100	110	127	140	161	173	180	191	198
Gesetzliche Unfallversicherung	100	107	123	134	151	177	191	203	212
Private Krankenversicherung	100	110	119	131	154	170	185	191	203
Arbeitgeber	100	107	127	140	144	147	150	162	173
Private Haushalte	100	122	138	160	181	191	201	222	232
Insgesamt	100	116	134	155	176	195	208	221	235

¹⁾ Ausgabenabgrenzung siehe Fußnote zu Tabelle 1. — ²⁾ Ohne Arbeitgeberleistungen, abzüglich Pflegesatzentnahmen (funktionale Abgrenzung) — siehe S. 600.

Finanzierungsströme¹⁾ im Gesundheitsbereich 1978

Mrd. DM



1) Zur Darstellungsmethodik siehe Übersicht 2

Tabelle 4: Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Mill. DM									
Vorbegende und betreuende Maßnahmen	835	1 132	1 369	1 553	1 880	2 176	2 144	2 203	2 148
Behandlung	19 142	23 863	28 047	33 754	41 328	49 430	54 766	57 503	61 865
Krankheitsfolgeleistungen	3 110	3 710	4 172	4 637	5 121	5 588	5 740	6 151	6 151
Nicht aufteilbare Ausgaben	1 324	1 578	1 873	2 370	2 686	2 873	3 019	3 289	3 386
Insgesamt ...	24 411	30 283	35 461	42 314	51 015	60 000	65 517	68 735	73 550
Prozent									
Vorbegende und betreuende Maßnahmen	3,4	3,7	3,9	3,7	3,7	3,6	3,3	3,2	2,9
Behandlung	78,4	78,8	79,0	79,8	81,0	82,4	83,6	83,7	84,1
Krankheitsfolgeleistungen	12,8	12,3	11,8	10,9	10,0	9,2	8,5	8,3	8,4
Nicht aufteilbare Ausgaben	5,4	5,2	5,3	5,6	5,3	4,8	4,6	4,8	4,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100									
Vorbegende und betreuende Maßnahmen	100	136	164	186	225	261	257	264	257
Behandlung	100	125	147	176	216	258	286	300	323
Krankheitsfolgeleistungen	100	119	134	149	165	178	180	185	198
Nicht aufteilbare Ausgaben	100	119	141	179	203	217	228	248	256
Insgesamt ...	100	124	145	173	209	246	268	282	301

nicht mit ein. Insbesondere wurden aus den oben beschriebenen Gründen (Vermeidung von Doppelzählungen) nicht die vollständigen Personal- und Sachausgaben der öffentlichen Krankenhäuser berücksichtigt, sondern nur eine um die Pflegesatzeinnahmen verminderte Größe. Daneben sind die Aufwendungen der Gebietskörperschaften als Arbeitgeber (Entgeltfortzahlung, Beihilfen, Fürsorgeleistungen und Pensionen im öffentlichen Dienst) nicht dem hier verwendeten Darstellungsbereich „Öffentliche Haushalte“, sondern dem Ausgabenträger „Arbeitgeber“ zugeordnet worden. Um den vollen Umfang der Leistungen der Gebietskörperschaften darzustellen, müssen auch diese Ausgaben beim Sektor „Öffentliche Haushalte“ nachgewiesen werden und Saldierungen mit Haushalts-einnahmen außer Betracht bleiben. Nach einer solchen Abgrenzung wendeten die öffentlichen Ausgabenträger 1970 22,7 Mrd. DM, 1978 50,1 Mrd. DM auf, was einer Steigerung von 121 % entspricht. Am gravierendsten werden durch diese erweiterte Definition der öffentlichen Haushalte die Leistungsbereiche Behandlung (28,0 Mrd. DM 1978 gegenüber 7,2 Mrd. DM in der engeren Abgrenzung) und Krankheitsfolgeleistungen (13,9 statt 6,6 Mrd. DM) berührt.

Mit 13,2 Mrd. DM wendeten die Rentenversicherungsträger für gesundheitsbezogene Leistungen 1978 nahezu doppelt soviel (+ 98 %) auf wie im ersten Berichtsjahr (6,7 Mrd. DM). Ihr Anteil an der Summe aller Ausgaben für Gesundheit war seit 1970 (9,5 %) leicht rückläufig (1978: 8,0 %). Entscheidend für den Aufwandszuwachs war die Entwicklung im Bereich der Rentenleistungen, die sich im Verlauf der acht Berichtsjahre verdoppelten; ihr Anteil an den Gesamtausgaben der Rentenversicherung lag 1978 bei 64,0 %. Im Bereich Behandlung ergab sich eine Steigerung der Ausgaben um nur 61,8 %.

Die gesetzliche Unfallversicherung vergrößerte ihr Aufwandsvolumen von 2,5 Mrd. DM 1970 um 112 % auf 5,4 Mrd. DM 1978. In Relation zu den gesamten Gesundheitsausgaben verkleinerte sich ihr Anteil um 0,4 Prozentpunkte auf 3,2 %. Die Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten als wesentlichste Leistungsart der gesetzlichen Unfallversicherung stiegen im Beobachtungszeitraum um 103 % auf 2,1 Mrd. DM (siehe auch Tabelle 3, S. 601).

Etwas schwächer als die Ausgaben der Unfallversicherung stiegen die der privaten Krankenversicherungsträger. Nach 3,6 Mrd. DM im 1. Berichtsjahr wendeten sie 1978 mit 7,3 Mrd. DM gut das Doppelte auf (+ 103 %). Auch die private Krankenversicherung hatte eine leichte Anteilsverminderung gegenüber 1970 zu verzeichnen (- 0,6 Prozentpunkte auf 4,5 % 1978).

Die Aufwendungen, die private Haushalte unabhängig von den Leistungen der Sozialversicherungsträger und den Erstattungen von öffentlichen Haushalten und Arbeitgebern tätigten, wuchsen von 1970 bis 1978 nach den Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung mit + 132 % am stärksten. 1970 wendeten Privatpersonen neben ihren Beitragsleistungen zur gesetzlichen Krankenversicherung bzw. zu privaten Krankenversicherungen 5,9 Mrd. DM für Gesundheit auf; 1978 waren es mit 13,8 Mrd. DM 8,3 % der gesamten Ausgaben im Gesundheitsbereich (1970: 8,5 %).

Um die tatsächliche Belastung der einzelnen Ausgabenträger des Gesundheitswesens zu ermitteln, genügt es nicht, die in den Tabellen nachgewiesenen jeweiligen Ausgabenbeträge heranzuziehen. Dies ergäbe insofern ein unzutreffendes Bild, als die Institutionen der Finanzierungsebene II (Sozialversicherungsträger, private Krankenversicherung) vollständig von Institutionen der primären Finanzierungsebene (Öffentliche Haushalte, Arbeitgeber, Private Haushalte) über Beiträge und Zuschüsse finanziert werden (siehe Schaubild 6). Nimmt man aus diesem Grund eine Rückverteilung der Finanzierungslasten von der Ebene II auf Ebene I vor, so waren die öffentlichen Haushalte im Jahr 1978 mit 31 Mrd. DM belastet (gegenüber 22 Mrd. DM in der bisherigen saldierten Abgrenzung). Der Unterschiedsbetrag von 9 Mrd. DM enthält öffentliche Zuschüsse an die verschiedenen Sozialleistungsträger. Für die öffentlichen und privaten Arbeitgeber ergibt sich nach Einbeziehung der Beitragsanteile zur Sozialversicherung ein Aufwand von 72 Mrd. DM, wovon nur 30 Mrd. DM auf „direkte“ Leistungen an Ebene III (Produzenten) und IV (Konsumenten) entfallen. Die privaten Haushalte, deren unmittelbarer Behandlungsaufwand 1978 bei 14 Mrd. DM lag, waren unter Berücksichtigung der Arbeitnehmerbeiträge an die Ebene II sowie der Beiträge zur privaten Krankenversicherung mit 62 Mrd. DM belastet.

Dr. Hartmut Essig/Dipl.-Volkswirt Wolfgang Müller

Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976

Vorbemerkung

Im Zuge der Umstellung aller Indizes auf das Basisjahr 1976 werden nunmehr die beiden Preisindizes für die Landwirtschaft,

— der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
und

— der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
auf der neuen Basis vorgelegt.

Wie in dieser Zeitschrift¹⁾ bereits dargelegt wurde, hatte es für das Statistische Bundesamt gewichtige Gründe gegeben, anstelle des von den Europäischen Gemeinschaften als neues allgemeines Indexbasisjahr empfohlenen Jahres 1975 das Jahr 1976 zu wählen. Für den Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist allerdings auch das Jahr 1976 nicht besonders gut geeignet, da dieses Jahr bezüglich der Preisentwicklung bei einigen Produkten (insbesondere pflanzlichen Produkten) extreme Verhältnisse aufweist und auch die Wägungsanteile für einige Produkte deutliche Abweichungen von einem „Normaljahr“ zeigen. Zwar hätte man zum Ausgleich einen mehrjährigen Basiszeitraum bilden können, doch hätte dies zu Schwierigkeiten konzeptioneller und praktischer Art geführt und insbesondere die direkte Vergleichbarkeit mit den anderen Indizes erschwert. Vor allem wegen des Vorteils eines für alle Indizes einheitlichen Basisjahres wurde trotz der aufgezeigten Mängel das Jahr 1976 als Basiszeitraum auch für die Neuberechnung der Agrarpreisindizes gewählt.

Der Gesichtspunkt der Vergleichbarkeit mit anderen Indizes spricht auch dafür, die Preisindizes der Landwirtschaft — zusätzlich zur monatlichen Berechnung — weiterhin vorrangig für Kalenderjahre und erst in zweiter Linie für Wirtschaftsjahre zu ermitteln und nachzuweisen.

Da die Umsatz-(Mehrwert-)steuer für die Landwirtschaft wegen der für diesen Bereich geltenden speziellen Bestimmungen von besonderer Bedeutung ist, werden sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als auch der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel weiterhin doppelt berechnet, d. h. ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer („netto“) und einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer („brutto“). Während bei den Bruttowerten des Erzeugerpreisindex fast ausschließlich der Umsatz-(Mehrwert-)steuersatz der Pauschalierungsregelung, von der gegenwärtig noch weit überwiegend Gebrauch gemacht wird, zugrunde gelegt wird, werden bei den Bruttowerten des Betriebsmittelpreisindex — von bestimmten Ausnahmen abgesehen — die für die jeweiligen Waren und Leistungen gültigen Umsatz-(Mehrwert-)steuersätze der Regelbesteuerung berücksichtigt.

Für die Neuberechnung der beiden Agrarpreisindizes brauchten keine größeren methodischen Neuerungen vorgesehen zu werden. Vor allem wird an dem bisherigen Indexkonzept des „Durchschnittshofes“ — im Gegensatz zum „Bundeshof“ — festgehalten. Der Unterschied zwischen den beiden Konzepten besteht darin, daß beim „Bundeshof“-Konzept die direkten innerlandwirtschaftlichen Umsätze nicht berücksichtigt werden (weder in bezug auf die Wägung noch hinsichtlich der Preisrepräsentanten), sondern nur die Umsätze zwischen der Landwirtschaft und den nichtlandwirtschaftlichen Bereichen. Beim „Durchschnittshof“-Konzept werden dagegen alle Verkäufe von Agrarprodukten berücksichtigt, ganz gleich, ob es sich bei den Partnern um landwirtschaftliche oder nichtlandwirtschaftliche Unternehmen handelt.

Für die wichtigsten analytischen Zwecke ist es unerlässlich, daß Preisindizes möglichst alle Marktvorgänge des Bereichs einschließen, auf den sich der betreffende Index bezieht. Die Verwendbarkeit auch der landwirtschaftlichen Preisindizes wäre beeinträchtigt, wenn die Umsätze zwischen den landwirtschaftlichen Unternehmen in bezug auf Wägung und Preisrepräsentanten vernachlässigt würden. Auch aus den Erfordernissen eines geschlossenen gesamtwirtschaftlichen Systems der Preisstatistik ergeben sich zwingende Argumente für das „Durchschnittshof“-Konzept, z. B. wegen der Vergleichbarkeit mit dem Erzeugerpreisindex für das produzierende Gewerbe. Bei diesem Index könnte man sich wohl kaum vorstellen, daß er z. B. nur diejenigen Maschinenbauerzeugnisse einschließt, die an Unternehmen außerhalb des inländischen Gewerbes verkauft werden. Es ist deshalb wenig verständlich, daß sich die Mitgliedsländer der Europäischen Gemeinschaften (EG) außer der Bundesrepublik Deutschland bei den Vorarbeiten zur Harmonisierung der EG-Agrarpreisindizes — die Laspeyres-Preisindizes für analytische Zwecke sind — für die Anwendung des „Bundeshof“-Konzepts ausgesprochen haben²⁾. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich bei den für Zwecke der EG berechneten neuen deutschen EG-Agrarpreisindizes auf Basis 1975 — allerdings nur für diese — dem „Bundeshof“-Konzept aus „Gemeinschaftsgründen“ angeschlossen, um Vergleiche mit der Entwicklung der Agrarpreise in der Gemeinschaft insgesamt und in den einzelnen Ländern zu erleichtern.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Aufgabe des Index

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte soll die Entwicklung der Verkaufspreise der Landwirtschaft beim Absatz im Inland messen. Er bezieht sich also nicht auf einen institutionell abgegrenzten Wirtschaftsbereich, sondern auf die Stufe der Produktion einer bestimmten Art von Gütern (und zwar der erwerbsmäßigen Produktion, d. h. ohne die Erzeugnisse von Agrarprodukten durch private Haushalte). Unmittelbare Bezugsgröße des Index ist allerdings nicht der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produktion, sondern nur der Wert der verkauften Erzeugnisse. Andernfalls müßte auch die betriebliche Verwendung eigener Agrarerzeugnisse als Produktionsmittel oder Investitionsgüter (z. B. als Saatgut, Futtermittel oder als Nutz- und Zuchtvieh) sowie der Eigenverbrauch der landwirtschaftlichen Haushalte in die Indexgrundlagen einbezogen werden. Auch die Bestandszunahme im engeren Sinne, d. h. die Vergrößerung der für den Verkauf bestimmten Bestände, ist ein Bestandteil der landwirtschaftlichen Gesamtproduktion, für den noch keine Preise gebildet worden sind und der deshalb nicht bei der Bezugsgröße des Index berücksichtigt werden darf.

¹⁾ Siehe Guckes, S.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976“ in WiSta 7/1979, S. 471 ff.

²⁾ Siehe Guckes, S.: „Aus der Praxis der Berechnung von Preisindizes“, Allgemeines Statistisches Archiv, Bd. 63, Nr. 3/1979, S. 209.

Daß eine vollständige Beobachtung der Preise für abgesetzte landwirtschaftliche Erzeugnisse sich auf alle Verkäufe beziehen muß und insbesondere auch die innerlandwirtschaftlichen Umsätze umfassen muß („Durchschnittshof“-Konzept), ist bereits gesagt worden. So abgegrenzt können Angaben über die Preisentwicklung auf den innerlandwirtschaftlichen Märkten als wichtige Frühindikatoren für die Vorausschätzung anderer Preisveränderungen dienen. Zum Beispiel ist die Kenntnis der Preisbewegungen bei Ferkeln und bestimmten Futtermitteln für Aussagen über die künftige Entwicklung der Preise für Schlachtschweine von Nutzen. Beachtet werden muß, daß der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte der Darstellung der „reinen“ Preisentwicklung dienen soll. Dies gilt zwar auch für die anderen vom Statistischen Bundesamt berechneten Preisindizes; der Hinweis in bezug auf die Agrarpreisindizes erscheint jedoch angebracht, und zwar deshalb, weil für landwirtschaftliche Erzeugnisse verschiedentlich auch Durchschnittserlöse gebildet werden, die für den isolierten Nachweis der „reinen“ Preisentwicklung ungeeignet sind, weil sie auch Veränderungen zum Ausdruck bringen, die der Mengenkomponekte zuzurechnen sind. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist also weder ein Erlös- noch ein Einnahmen- bzw. Ertragsindex. Maßgebend für die Erlöse der Landwirtschaft sind nicht nur die erzielten Preise, sondern auch die hierbei abgesetzten Mengen und Qualitäten. Mit dem Erzeugerpreisindex der Landwirtschaft kann also nur einer dieser beiden Bestimmungsfaktoren dargestellt werden.

Die Feststellung der Preisentwicklung bei den landwirtschaftlichen Produkten ist nicht nur für die Beurteilung der Preissituation in der Landwirtschaft von Bedeutung, sie schafft darüber hinaus auch Vergleichsmöglichkeiten in größerem volkswirtschaftlichen Zusammenhang. So kann man z. B. aus der Gegenüberstellung der Preisentwicklung für die landwirtschaftlichen und bestimmte gewerbliche Produkte wichtige Schlüsse ziehen. Weiterhin gibt der Vergleich der Entwicklung bei den landwirtschaftlichen Verkaufspreisen (und den Importpreisen für Agrarprodukte) mit derjenigen bei den privaten Verbraucherpreisen wichtige Hinweise auf die Bestimmungsgründe für die Entwicklung der letzteren.

Warenauswahl und Preisreihen

Bei der Umstellung des Erzeugerpreisindex der Landwirtschaft auf die Basis 1976 konnte der Gesichtspunkt des Indexausbaues durch die Einbeziehung von Erzeugnis-

sen, die bisher nicht im Warenkorb berücksichtigt waren, in den Hintergrund treten, weil bereits bei der Indexreform 1970 die vorhandenen Repräsentationslücken größtenteils geschlossen worden waren. Damals war vor allem durch die Einbeziehung des Gartenbaues der Abdeckungsbereich des Index auf die Landwirtschaft im weiteren Sinne ausgedehnt worden; dementsprechend werden seitdem auch die Erzeugnisse des Gartenbaues im Index berücksichtigt³⁾. Ferner wurden später Preisreihen für die Geschlachtetvermarktung gebildet und schon bei der Berechnung des Index auf Basis 1970 verwendet.

Die Warenauswahl für den neuen Index wurde wieder in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten getroffen, wobei auch Vorschläge landwirtschaftlicher Fachverbände berücksichtigt wurden. Maßgebend für die Einbeziehung eines Produktes in die Warenauswahl war neben der Umsatzbedeutung auch dessen Eignung, den Preisverlauf der nicht berücksichtigten Waren mit zu repräsentieren. Grundsätzlich erweisen sich zwar, wie auch sonst in der Preisstatistik, jene Produkte, die aus saisonalen Gründen nicht dauernd am Markt sind, als weniger geeignet für eine laufende Preisbeobachtung, jedoch ist es gerade bei einem Agrarpreisindex nicht möglich, solche Erzeugnisse auszuschließen, weil sich sonst der zugrunde liegende Warenkorb zu sehr verkleinern würde. Um den Effekt des saisonalen Fehlens von Waren auf den Index zu mildern, wurde einerseits bei der Warenauswahl nach Möglichkeit darauf Rücksicht genommen, daß sich die Saisonphasen bei den verschiedenen Waren gegenseitig ablösen, andererseits wurden von den betroffenen Waren diejenigen Sorten bevorzugt, die am längsten am Markt sind.

Die Gesamtzahl der in dem Warenkorb berücksichtigten Waren hat sich von 125 auf 145 erhöht (siehe Tabelle 1). Dabei wurde vor allem die Warenauswahl bei den Gruppen „Obst“, „Schnittblumen und Topfpflanzen“ sowie „Nutz- und Zuchtvieh“ verbreitert. Beim Obst ist allerdings die Vergrößerung der Produktpalette vorwiegend durch den Übergang auf mehrere Sorten bei Äpfeln und Birnen bedingt, die vorher nur als jeweils eine Ware behandelt worden waren. Zurückgegangen ist andererseits die Anzahl der Waren bei der Gruppe „Saatgut“. Hier hat sich die Herausnahme des Gemüse- und Zierpflanzensaatguts aus dem Erzeugerpreisindex ausgewirkt. Dieses Saatgut wird überwiegend importiert und spielt bei der inländischen Gartenbauproduktion nur eine verhältnismäßig un-

³⁾ Siehe Weinreich, G.: „Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1970“ in WiSta 2/1976, S. 87 ff.

Tabelle 1: Wägungsanteile sowie Anzahl der Waren und Preisreihen 1970 und 1976 beim Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Indexposition	Wägungsanteile				Einbezogene			
	1970		1976		Waren		Einzelpreisreihen	
	ohne Umsatz	einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer	ohne Umsatz	einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer	1970	1976	1970	1976
	0/100				Anzahl			
Pflanzliche Produkte	262,40	262,86	278,30	278,77	98	107	645	934
Getreide	72,54	72,48	73,10	73,07	8	8	228	369
Saatgut	11,66	11,65	11,29	11,28	19	11	83	250
Hackfrüchte	57,40	57,37	60,57	60,55	4	3	31	49
Ölpflanzen	3,66	3,66	3,34	3,35	1	1	7	6
Heu und Stroh	2,53	2,53	8,91	8,90	2	2	29	29
Genußmittelpflanzen	8,00	8,00	5,00	4,99	3	3	15	17
Obst	23,04	23,03	22,31	22,31	14	24	14	24
Gemüse	17,66	17,65	14,93	14,92	24	23	24	24
Weinmost	22,45	23,06	25,85	26,44	2	2	2	4
Baumschulerzeugnisse	8,13	8,14	11,24	11,23	11	11	15	19
Schnittblumen und Topfpflanzen	35,33	35,29	41,76	41,73	10	19	197	143
Tierische Produkte	737,60	737,14	721,70	721,23	27	38	205	169
Schlachtvieh	400,00	399,75	395,10	394,85	16	17	118	76
Nutz- und Zuchtvieh	52,62	52,59	43,48	43,47	5	14	32	36
Milch	226,01	225,87	231,10	230,94	1	1	1	1
Eier	56,25	56,21	48,70	48,66	2	2	44	44
Wolle	0,19	0,19	0,27	0,27	2	2	6	6
Honig	2,53	2,53	3,05	3,04	1	2	4	6
Insgesamt	1 000	1 000	1 000	1 000	125	145	850	1 103

bedeutende Rolle. Einzelheiten der gütermäßigen Zusammensetzung des alten und des neuen Warenkorbes sind den Tabellen auf S. 606* ff. zu entnehmen.

Die Zahl der Preisreihen hat sich von 850 auf 1 103 erhöht. Diese Zunahme ergab sich nur zum Teil durch die Ausweitung der Warenauswahl bei den genannten Gruppen. Beim Nutz- und Zuchtvieh ist z. B. die Zahl der Preisreihen trotz einer kräftigen Erhöhung der Anzahl der Waren nur unwesentlich gestiegen, was darauf zurückzuführen ist, daß anstelle eigener Preisreihen der amtlichen Statistik repräsentative Bundesdurchschnitte von der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) übernommen werden konnten. Bei Schnittblumen und Topfpflanzen ging die Zahl der Preisreihen sogar deutlich zurück, obwohl sich die Anzahl der Waren fast verdoppelt hat. Dies hat seine Ursache darin, daß nur noch die Handelsklasse I und nicht mehr — wie früher — auch die Handelsklasse II berücksichtigt wird. Ausschlaggebend für die Erhöhung der Anzahl der Preisreihen war vor allem folgender Umstand: Wegen der zusätzlichen Berechnung des deutschen Erzeugerpreisindex für die EG (nach dem „Bundeshof“-Konzept) mußte immer dann eine (nach den Grundsätzen des „Durchschnittshof“-Konzepts an sich einheitliche) Reihe in zwei Reihen aufgeteilt werden, wenn die jeweilige Ware sowohl an andere landwirtschaftliche Betriebe (innerlandwirtschaftliche Umsätze) als auch an nichtlandwirtschaftliche Abnehmer verkauft wird. Dies hat sich insbesondere bei den Gruppen „Getreide“ und „Saatgut“, die bei fast allen Waren von dieser Unterscheidung betroffen sind, in einer starken Zunahme der Anzahl der Preisreihen niedergeschlagen (siehe Tabelle 1). In der Zusammenfassung nach dem „Bundeshof“-Konzept ergeben sich übrigens statt 1 103 nur 771 Preisreihen. Die durch die Doppelberechnung nach dem „Durchschnittshof“- und nach dem „Bundeshof“-Konzept bedingte Vermehrung der Preisreihen ist rein technischer Art. Sie bedeutet keinen Mehraufwand bei den Preisermittlungen. Gegenüber der Indexberechnung auf Basis 1970 hat sich der Erhebungsaufwand sogar etwas verringert.

An sich müßten die Preiserhebungen für einen Erzeugerpreisindex bei den landwirtschaftlichen Produzenten selbst vorgenommen werden. Da die einzelnen Landwirte jedoch nicht laufend und zu gleichbleibenden Bedingungen Verkäufe tätigen, also nicht in der Lage wären, laufend vergleichbare Preise zu melden, ist dies aus praktischen Gründen undurchführbar, so daß die Preise im Prinzip bei den (nichtlandwirtschaftlichen) Abnehmern von Agrarprodukten erfragt werden. Dieser Umstand ist auch der Grund dafür, daß keine speziellen Preiserhebungen für die innerlandwirtschaftlichen Umsätze durchgeführt werden können. Man unterstellt, daß hier die Preisentwicklung die gleiche ist wie bei den Umsätzen an nichtlandwirtschaftliche Bereiche. Als Berichtsstellen fungieren weiterhin vor allem landwirtschaftliche Genossenschaften, Landhändler und Marktzentralen, die über das gesamte Bundesgebiet entsprechend der Größe und Bedeutung der verschiedenen Hauptanbauggebiete verteilt sind.

Die erhobenen Preise sollen sich nach Möglichkeit auf die allererste Stufe der Vermarktung beziehen, damit der Index auch wirklich die Preisbewegungen auf der Erzeugerstufe widerspiegelt. Entsprechend den bei einzelnen landwirtschaftlichen Produkten üblichen Handelskonditionen muß in der Praxis jedoch häufig ein Preisschnitt gewählt werden, der sich nicht unmittelbar auf den Einkauf beim Erzeuger bezieht und dementsprechend nicht das Agrarprodukt in seinem ursprünglichen Zustand und Marktwert zum Gegenstand hat, so daß in manchen Fällen Preisaufschläge zu dem theoretisch denkbaren „Preis ab Hof“ (Handelszuschläge, Kennzeichnungs- und Transportkosten, Sortierungskosten, Vermarktungsgebühren etc.) in den gemeldeten Preisen (z. B. von Erzeugergrößmärkten) enthalten sind.

Wägungsschema

Mit der Wahl eines neuen Basisjahres ist auch die Aufstellung eines neuen Wägungsschemas verbunden, das aus einer Liste bestimmter Güter (der Preisrepräsentanten) und den dazugehörigen Wertgewichten besteht. Durch die Wägung soll erreicht werden, daß die Preisrepräsentanten mit der Bedeutung im Gesamtindex zur Geltung kommen, die dem Marktanteil der betreffenden Waren entspricht.

Da sich der Index nur auf Verkäufe der Landwirtschaft (einschl. innerlandwirtschaftlicher Verkäufe) bezieht, müssen auch die Indexgewichte diesem Gesichtspunkt Rechnung tragen. Für die Ableitung der Indexgewichte durften also nur Verkaufswerte verwendet werden.

Damit der Index nur echte Preisveränderungen widerspiegelt, muß das Wägungsschema während der Laufzeit des Index unverändert bleiben (Laspeyres-Prinzip), obwohl sich im Laufe der wirtschaftlichen Entwicklung Veränderungen in der tatsächlichen Gewichtsstruktur durch die relative Zu- bzw. Abnahme der Bedeutung bestimmter Warengruppen oder auch einzelner Waren ergeben können. Dagegen ist es möglich (und erforderlich), die Warenauswahl auch zwischenzeitlich zu aktualisieren, indem ausgefallene oder an Bedeutung verlierende Produkte bei gleichbleibendem Gewicht durch neue Produkte ähnlicher Art ersetzt werden, was allerdings bei der landwirtschaftlichen Erzeugung weniger häufig als in anderen Bereichen notwendig sein dürfte.

Da der Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte sowohl ohne als auch einschließlich Umsatz- (Mehrwert-)steuer berechnet wird, müssen für beide Berechnungen auch getrennte Wägungsschemata mit entsprechend unterschiedlichen Wägungsanteilen zugrunde gelegt werden. Durch die — bis auf eine Ausnahme (Weinmost) — einheitliche Anwendung des Pauschalierungssatzes der Umsatz-(Mehrwert-)steuer auf die absoluten Wertgewichte aller einbezogenen Waren ergeben sich allerdings nur ganz geringfügige Abweichungen (siehe Tabelle 1).

Die benötigten Indexgewichte wurden aus Unterlagen der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgeleitet, und zwar aus Angaben über die im Jahr 1976 von der inländischen Landwirtschaft erzielten Verkaufserlöse. Die Zugrundelegung der gleichen Referenzperiode als Preis- und Wägungsbasis erfolgte sowohl aus methodologischen Gründen (Eindeutigkeit der Indexaussage) als auch aus praktischen Gründen. Durch die Einengung des Basiszeitraumes auf ein einzelnes Jahr ergaben sich allerdings, wie bereits angedeutet, bestimmte Probleme hinsichtlich einiger pflanzlicher Produkte. So hätte sich vor allem — als Folge des witterungsbedingt enorm hohen Preisstandes der Kartoffeln im Jahr 1976 — für die ganze bevorstehende Berechnungszeit des neuen Index ein zu hohes Wertgewicht für dieses Hauptprodukt der deutschen Landwirtschaft ergeben. Zur Vermeidung der dadurch möglichen Mißdeutung der Indexstände nach 1976 wurde als Umsatzanteil für Kartoffeln im Jahr 1976 der Durchschnitt aus den Umsätzen an Kartoffeln der Jahre 1975, 1976 und 1977 verwendet.

Ein Vergleich des Wägungsschemas für den alten und für den neuen Index in Tabelle 1 zeigt, daß sich vor allem bei den größeren Warengruppen keine stärkeren Verschiebungen der Wägungsanteile ergeben haben. Obwohl die tierischen Produkte auch im neuen Index ein deutliches Übergewicht im Verhältnis zu den pflanzlichen Produkten aufweisen, ist ihr Gewichtsanteil am Gesamtindex — wie schon bei der letzten Umstellung — weiter zurückgegangen. Im einzelnen haben sich die Wägungsanteile u. a. bei Milch, Schnittblumen und Topfpflanzen, Baumschulerzeugnissen, Hackfrüchten sowie Heu und Stroh spürbar erhöht und bei Nutz- und Zuchtvieh, Eiern, Gemüse sowie Genußmittelpflanzen zum Teil stärker vermindert.

Berechnungsverfahren

Auch der neue Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte auf Basis 1976 wird nach dem Preismeßzahlenverfahren der Laspeyres-Formel berechnet, wobei jedoch einige Besonderheiten bei der Berechnung sowohl der Monatsindizes als auch der Jahresindizes zu beachten sind.

Während sonst bei den Preisindizes die Jahresdurchschnittspreise des Basisjahres aus den Preisen für die einzelnen Monate als ungewogene Mittelwerte gebildet werden, erfolgt die Durchschnittsbildung beim landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex wegen der großen saisonalen Unterschiede im Verkaufsrhythmus landwirtschaftlicher Produkte dergestalt, daß zunächst ungewogene Quartalsdurchschnittspreise berechnet und aus diesen, mit Quartalsmengen (nach den Verhältnissen des Basisjahres) als Gewichte, die Jahresdurchschnittspreise ermittelt werden.

Die Monatsindizes werden dann zwar in der gleichen Weise wie bei anderen Preisstatistiken berechnet, doch sind für eine ganze Reihe von Waren zuvor Probleme bei der Bildung von Preisreihen während der Zeit des saisonalen Fehlens zu lösen. Demgegenüber tritt das Qualitätsproblem in der Statistik der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte weniger häufig und mit ergebnismäßig weniger schwerwiegenden Konsequenzen in Erscheinung als beispielsweise in der Statistik der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte oder auch in der Statistik der landwirtschaftlichen Betriebsmittelpreise, weil die vorwiegend durch Naturvorgänge bestimmte Produktion von Agrarerzeugnissen nur in geringem Ausmaß Qualitätsveränderungen zuläßt, die im mehrjährigen Indexverlauf in ein und dieselbe Richtung gehen. Die beim kurzfristigen Vergleich festzustellenden, manchmal recht beträchtlichen Qualitätsunterschiede bereiten deshalb keine allzu großen Probleme, weil sie sich im Laufe der Zeit weitgehend wieder ausgleichen (auf den Übergang von Kartoffeln alter auf Kartoffeln neuer Ernte folgt der allmähliche Übergang in umgekehrter Richtung, auf den Einfluß eines zu feuchten Sommers auf die Qualität der pflanzlichen Produkte folgt der Einfluß anderer Witterungsbedingungen im nächsten Jahr usw.).

Der Fall des saisonalen Fehlens von Waren kommt dagegen wegen der besonderen Produktionsbedingungen der Landwirtschaft recht häufig vor. Er betrifft in erster Linie den pflanzlichen Güterbereich und hier vor allem Obst und Gemüse. Die meisten Obst- und viele Gemüsearten sind Erzeugnisse, die vom landwirtschaftlichen Produzenten nur während eines Teils des Jahres verkauft werden. Eine etwaige Verteilung der Verkäufe auf das ganze Jahr scheitert daran, daß — abgesehen z. B. von einigen Apfelsorten — diese Produkte wegen der schnellen Verderblichkeit nicht lagerfähig sind. Die Technik der Indexberechnung macht es jedoch erforderlich, für die einzelnen Monate einen konstanten Warenkorb mit gleichbleibenden Gewichtsanteilen beizubehalten, so daß für die Indexberechnung laufend Preisdaten benötigt werden. Mit der Einbeziehung von Obst und Gemüse in die Monatsindizes muß daher nach brauchbaren Behelfslösungen zur Ermittlung und Verwendung von fiktiven Preisen für zeitweise fehlende Waren gesucht werden. Das Verfahren der Fortschreibung der letzten „echten“ Preise mit Hilfe der Preisentwicklung bei anderen Waren wurde bereits bei der letzten Indexumstellung aufgegeben, da es zu Verzerrungen führte, die nicht mit tatsächlichen Vorgängen erklärt werden konnten. Die Preise der anderen Waren sind nämlich nicht deshalb zur Fortschreibung herangezogen worden (was einer Erhöhung der betreffenden Wägungszahlen gleichkommt), weil von diesen Waren — anstelle der ausgefallenen — größere Mengen verkauft wurden, sondern allein deswegen, weil sie vom Preisverlauf her hierfür geeignet erschienen. Normalerweise kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, daß der landwirtschaftliche Erzeuger die Möglichkeit hat, während des

saisonalen Fehlens von Waren größere Mengen anderer Waren — nur weil es die ersteren nicht gibt — zu verkaufen.

Geht man von der Überlegung aus, daß es während des saisonalen Fehlens einer Ware, wenn es also für diese gar keine Preise gibt, bei der betreffenden Indexposition auch keine Preisveränderungen geben kann und daß auch für den Zeitpunkt des Verschwindens der Ware keine Preisbewegung angenommen werden darf, so kann die Wahl nur auf ein Verfahren fallen, das in allen Fällen, in denen ein Gut saisonbedingt nicht am Markt ist und dafür kein Preis gemeldet werden kann, einheitlich den im letzten Berichtsmonat einer Saison ermittelten Preis solange als fiktiven Wert weiterverwendet, bis der erste ausreichend fundierte Monatspreis der neuen Verkaufssaison wieder zur Verfügung steht. Dieses Verfahren, das auch diesmal wieder bei der monatlichen Indexberechnung angewendet wird, hat nur den einen „Schönheitsfehler“, daß beim Übergang vom letzten unechten, d. h. unverändert fortgeschriebenen früheren Wert auf den ersten echten Wert die aus diesen Werten errechnete Preismeßzahl für die beiden benachbarten Monate eine mehr oder weniger große Veränderung aufweisen kann, die tatsächlich zwischen zwei weiter auseinanderliegenden Zeitpunkten stattgefunden hat. In bezug auf die beiden benachbarten Monate ist die Veränderung dann zwar nicht plausibel, sie läßt sich aber rechnerisch nachweisen und begründen. Da sich der jeweilige Saisonbeginn der betreffenden Obst- und Gemüsearten zudem über mehrere Monate des Jahres verteilt, wird die Auswirkung derartiger unrealistischer Veränderungen — abgesehen von dem verhältnismäßig geringen Gewicht der jeweiligen Waren — auf den Gesamtindex ohnehin abgeschwächt. Im übrigen hat es auch bei dem Verfahren, die Preise mit Hilfe der Preisentwicklung bei anderen Waren fortzuschreiben, immer wieder Sprünge beim Übergang vom letzten fiktiven auf den ersten „echten“ Preis gegeben, die oft viel größer sind als beim Verfahren der unveränderten Fortschreibung, deren erste „echte“ Preise von den letzten „echten“ Preisen häufig nicht allzu sehr abweichen. Darüber hinaus vermeidet die unveränderte Fortschreibung des letzten „echten“ Preises einen wesentlichen Nachteil des anderen Verfahrens, daß nämlich die Übertragung der Indexgewichte von saisonbedingt fehlenden Gütern auf andere, am Markt befindliche Güter die saisonalen Preisbewegungen dieser anderen Güter zu stark in Erscheinung treten läßt.

Nach Bildung der Meßzahlenreihen aus allen Einzelpreisreihen, den „problematischen“ wie den „unproblematischen“, werden diese zu Durchschnittsmeßzahlen je Ware zusammengefaßt und unter Verwendung der jeweiligen Wägungsanteile zu Gruppen- und Hauptgruppenindizes sowie zum Gesamtindex verdichtet.

Die Jahresdurchschnittsindizes werden nicht — wie sonst in der Preisstatistik üblich — als einfaches arithmetisches Mittel aus den Monatsindizes gebildet, sondern aus speziell gebildeten Jahresmeßzahlen. Für jede im Index nachgewiesene Ware wird dabei aus den Monatsmeßzahlen eine gewogene Jahresdurchschnittsmeßzahl ermittelt, wobei die Monatsmeßzahlen in der gleichen Weise und mit den gleichen prozentualen Wägungsanteilen gewogen werden wie die Monatspreise des Basisjahres 1976 bei der Ermittlung der Jahresdurchschnittspreise des Basisjahres. Die Aggregation der Jahresmeßzahlen zum Jahresdurchschnittsindex erfolgt in der gleichen Form wie bei den Monatsindizes.

Durch die Verwendung eines unveränderten Wägungsschemas, das an sich nur auf den Jahresdurchschnitt abgestellt ist, für die Berechnung der Jahres- und Monatsindizes, wird wiederum zum Ausdruck gebracht, daß bei letzteren monatliche Veränderungen, wie z. B. ein saisonaler Wechsel in der Zusammensetzung der Verkäufe oder Änderungen der abgesetzten Mengen, unberücksichtigt bleiben. Dies ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, daß der Preisindex nur Preisbewegungen (und nicht auch

Mengenänderungen) nachweist. Andererseits muß dabei hingenommen werden, daß zu bestimmten Zeiten — nämlich wenn die Verkaufsmengen je nach Saison besonders hoch oder besonders gering sind — die Monatsindizes auf Preisbewegungen schwächer bzw. stärker reagieren, als es der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Preisbewegungen entspricht. Solche unrealistischen Indexveränderungen könnten zwar durch Saisonbereinigungsverfahren gemildert werden; bei einem Agrarpreisindex mit seinem besonders hohen Anteil saisonaler Preisbewegungen und mit seiner starken Vermischung von saisonalen, also jahreszeitlich regelmäßigen Preisbewegungen und Preisbewegungen, die ebenso naturbedingt sind, aber von Jahr zu Jahr stark differieren (als Folge unterschiedlicher Witterungsbedingungen), kann auch ein Saisonbereinigungsverfahren nicht zu befriedigenden Ergebnissen führen.

Der Fall saisonaler Preisbewegungen betrifft im Vergleich zu dem des saisonalen Fehlens eines Gutes einen weitaus größeren Teil des Warenkorbes (z. B. auch tierische Produkte). Auch ist er nicht allein auf den Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte beschränkt. Da das Problem solcher saisonalen Preisbewegungen, daß nämlich den saisonbedingt hohen Preisen relativ geringe Umsatzmengen und umgekehrt gegenüberstehen, von einem Index mit starrer Wägung nicht gelöst werden kann, erscheint es verständlich, daß Versuche unternommen werden, für besonders saisonreagible Produkte wie Obst und Gemüse anstelle oder zusätzlich zu der die Preisbewegungen anscheinend stark übertreibenden Originalindexreihe eine „realistischere“ Reihe zu berechnen. Bei Versuchen dieser Art muß man jedoch immer von der Grundbedingung für den Nachweis echter Preisbewegungen — der Anwendung eines für alle Perioden konstanten Warenkorbes — abgehen, es sei denn, man verzichtet auf den Vormonatsvergleich und beschränkt sich auf den Vorjahresvergleich, d. h. auf den Nachweis von Preisänderungen im Jahresabstand.

Mit der Möglichkeit, einen „realistischeren“ Erzeugerpreisindex für Obst und Gemüse zu berechnen, hat sich auch das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften befaßt. Als Ergebnis seiner Bemühungen stellte es den Mitgliedsländern fünf verschiedene Verfahren vor. Jedes Land sollte wenigstens eines dieser Verfahren auswählen und danach laufend zusätzlich zu seinem nationalen Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte einen Sonderindex für Obst und Gemüse berechnen. Da, wie zu erwarten war, keines der vorgeschlagenen Verfahren einen befriedigenden laufenden Preisvergleich, von Monat zu Monat, ermöglicht, hat sich das Statistische Bundesamt für diejenige Methode entschieden, bei der sich wenigstens ein optimaler Vergleich im Jahresabstand ergibt. Dieses Verfahren besteht darin, daß für jeden Kalendermonat je ein Warenkorb für Obst und Gemüse zusammengestellt wird, der nach Warenauswahl und Mengenrelation den Umsätzen des betreffenden Monats im Basisjahr entspricht. Die Preismeßzahlen für die einzelnen Waren beziehen sich auf den Preisstand im Basismonat, die Wertgewichte sind das

Schaubild 1

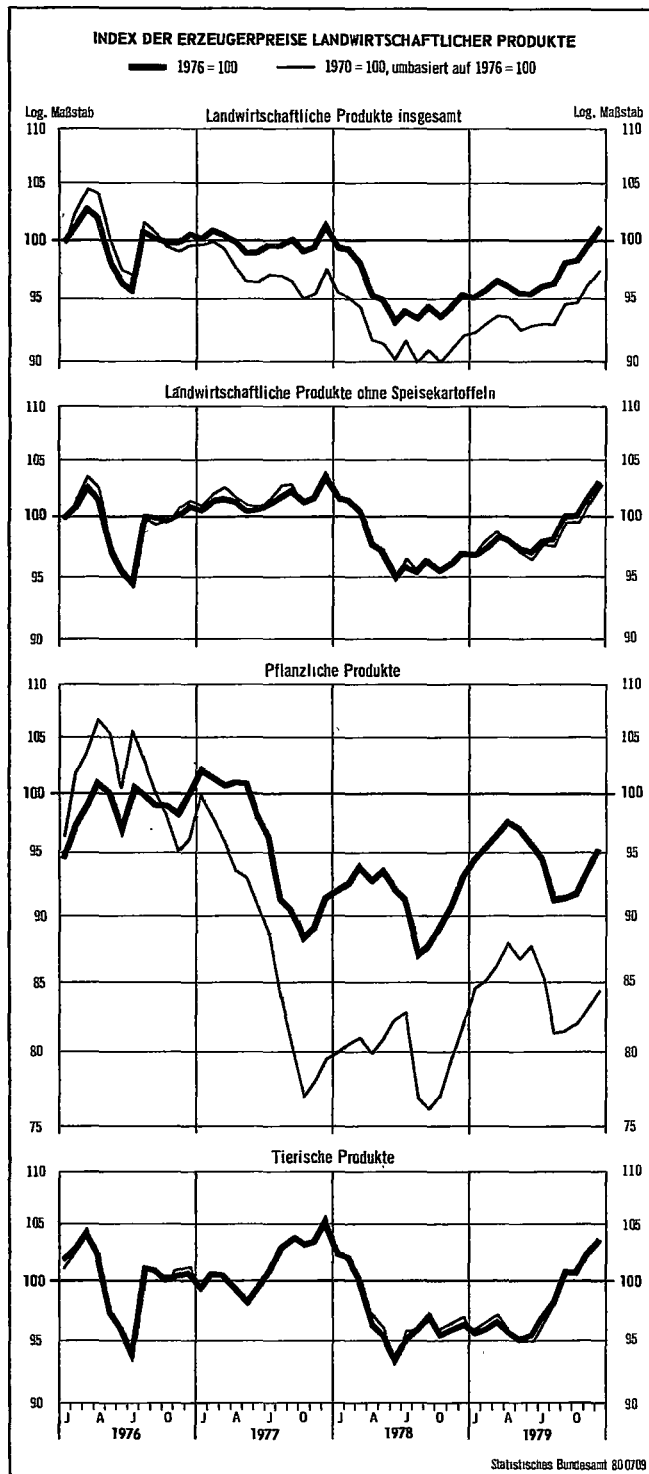


Tabelle 2: Preisindizes für Obst und Gemüse — Veränderungsdaten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat Prozent

Monat	Obst						Gemüse					
	EG-Verfahren			Deutsches Verfahren			EG-Verfahren			Deutsches Verfahren		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979
Januar	+60,5	+21,8	-49,6	+ 7,0	+31,8	-27,0	+36,3	-61,0	+142,3	+11,0	-30,6	+28,0
Februar	+36,8	+25,4	-49,0	+ 1,9	+32,7	-27,0	+25,5	-58,1	+110,3	+ 7,0	-30,0	+41,1
März	+34,6	+11,5	-48,4	+ 3,2	+25,9	-27,0	+27,5	-59,4	+136,3	+ 5,1	-28,3	+42,0
April	+ 9,5	+16,3	-47,6	- 0,1	+18,2	-24,0	+21,2	-33,3	+ 53,8	+13,3	-39,4	+55,3
Mai	+49,0	- 8,7	-39,8	+17,2	+ 6,0	-21,4	+38,0	-12,5	+ 15,2	+29,2	-41,8	+39,2
Juni	+ 4,1	+ 7,0	- 5,9	+28,7	- 4,1	-16,8	+30,4	- 4,8	+ 1,2	+30,3	-19,9	+14,4
Juli	- 5,1	+ 0,4	- 0,4	+17,4	-22,2	+ 7,9	-39,9	+32,8	-18,0	-20,3	+19,4	-13,4
August	+23,0	-19,5	+29,4	+32,2	-19,9	- 3,3	-41,8	+ 6,4	-16,5	-32,9	+ 2,7	- 8,3
September	+41,4	-32,5	+10,5	+36,1	-24,2	- 2,4	-18,3	- 0,7	- 6,7	-24,2	+ 3,1	- 1,7
Oktober	+41,9	-36,9	-22,9	+30,7	-23,6	-10,1	-19,6	+ 2,4	- 2,6	-14,2	+ 7,9	- 2,7
November	+37,0	-40,5	-21,6	+30,1	-24,9	-10,3	-33,3	+15,9	+ 4,4	-15,9	+12,5	- 4,8
Dezember	+33,2	-48,3	-10,6	+32,1	-26,7	- 7,4	-36,9	+27,4	+ 1,1	-16,4	+11,5	- 7,5

Produkt aus diesen Preisen und den Verkaufsmengen in diesem Monat. Es ist einleuchtend, daß es sich hierbei nicht um einen Obst- und einen Gemüse-Index handelt, sondern um jeweils 12 voneinander völlig unabhängige Indizes, die sich jeweils auf den gleichen Monat eines Jahres beziehen und mit dem betreffenden Monat des Basisjahres beginnen. Sie bringen die Preisentwicklung im Jahresabstand weitgehend zuverlässig zum Ausdruck. Eine gewisse Einschränkung ist in dieser Hinsicht nur insofern am Platze, als die für die Basismonate typische Warenauswahl und Gewichtung nicht für die entsprechenden folgenden Monate optimal repräsentativ zu sein brauchen. Dies ist ein Vorbehalt, der durch das Laspeyres-Konzept bedingt ist. Die Veränderungen dieser Indizes, die künftig als EG-Erzeugerpreisindex für Obst bzw. Gemüse bezeichnet werden sollen, zwischen den Monaten gleichen Namens weichen von den monatlichen Jahresveränderungsraten der entsprechenden Gruppenindizes aus dem neuen nationalen Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte relativ stark ab (siehe Tabelle 2). Dies braucht nicht zu überraschen, wenn man bedenkt, daß diese Gruppenindizes auf unveränderten Basisjahreswarenkörben beruhen, die naturgemäß für keinen einzigen Kalendermonat als wirklich repräsentativ gelten können, die aber auch einem weiterreichenden Zweck dienen, nämlich Vergleiche zwischen allen Berichtsmonaten und -jahren, und zwar nicht isoliert für Obst bzw. Gemüse, sondern im Rahmen von Nachweisungen für die Gesamtheit der Agrarprodukte, zu ermöglichen. Deshalb wird das Statistische Bundesamt bei der Berechnung seines Agrarpreisindex an der bisherigen Behandlung der Obst- und Gemüsepreisreihen und -indizes festhalten und die speziellen EG-Indizes für Obst und Gemüse nur in der Form einer Sonderrechnung nachweisen.

Bei der Doppelberechnung ohne und einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer ergeben sich beim Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte keine größeren Schwierigkeiten. Da Angaben über landwirtschaftliche Erzeugerpreise nur in Form von Nettopreisen, d. h. ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer, vorliegen (nur diese werden von den Berichtsstellen gemeldet), werden dieselben (einschl. der Basispreise) unter Anwendung des jeweils geltenden Pauschalierungssatzes der Umsatz-(Mehrwert-)steuer⁴⁾ (z. Z. einschl. Aufwertungsausgleich) in Bruttopreise umgerechnet. Aus den Netto- und Bruttopreisen werden dann in getrennten Rechengängen und mit eigenen Wägungsanteilen die Netto- und Bruttoindizes berechnet. Während für die meisten Abnehmer von

⁴⁾ Nur für Weinmost wird die Regelbesteuerung angewandt.

Agrarprodukten der Nettoindex wegen des für sie geltenden Vorsteuerabzugs von Interesse ist, hat für die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe der Bruttoindex, wegen des großen Übergewichts der Betriebe, für die der Pauschalierungssatz gilt, die weitaus größere Bedeutung. Da Änderungen in den Steuersätzen der Pauschalierungsregelung die Betriebsergebnisse beeinflussen, muß man, wenn man diesen Einfluß messen will, den Bruttoindex verwenden.

Systematische Gliederung

Der neue Index wird wie bisher nach 17 Warengruppen gegliedert. Geändert wurde dabei lediglich die Bezeichnung der Warengruppe „Getreide und Hülsenfrüchte“ in „Getreide“, da inländische Hülsenfrüchte schon seit längerem keine Marktbedeutung mehr haben und demgemäß auch keine Preise hierfür gemeldet werden konnten.

Neben der Gliederung nach Warengruppen erfolgt noch eine Zusammenfassung nach pflanzlichen und tierischen Produkten, wobei der Index der pflanzlichen Produkte und der Gesamtindex weiterhin auch ohne die zu einem Teilindex zusammengefaßten Sonderkulturerzeugnisse nachgewiesen werden. Die Position „Sonderkulturerzeugnisse“ umfaßt mit Genußmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnissen sowie Schnittblumen und Topfpflanzen mehr oder weniger „saison-problematische“ Produkte, so daß sowohl dieser Indexzahl selbst als auch den Indexzahlen ohne Sonderkulturen eine besondere Bedeutung zukommt. An zusätzlichen Reihen sind Nachweisungen über den Gesamtindex und den Index für pflanzliche Produkte jeweils „ohne Obst und Gemüse“ sowie über den Index für tierische Produkte „ohne Milch“ vorgesehen. Die ersten beiden Reihen sollen Vergleiche für „gleichnamige“ Indexpositionen zwischen dem amtlichen deutschen Index und dem für EG-Zwecke berechneten deutschen Index, der auf Monatsbasis nur ohne Obst und Gemüse ausgewiesen wird, erleichtern. Durch die letztere Sonderrechnung soll auch für den Teilindex für tierische Produkte — wie schon für den Gesamtindex — eine Reihe gebildet werden, die nicht durch die nachträglich erforderlich werdende Korrektur des Milchpreises, der immer erst etwa drei Monate später in endgültiger Höhe vorliegt, beeinflusst wird.

Durchlaufende Reihen

Durch die Umstellung von Indizes auf ein neues Basisjahr wird zwar deren Aktualität erhöht, gleichzeitig werden jedoch die Indexreihen für längerfristige rückschauende Vergleiche unterbrochen. Um solche Vergleiche wei-

Tabelle 3: Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1976 = 100 bzw.
1970 = 100 umbasiert auf 1976 = 100

Warengruppe	Gewichtung 0/00	1976 D		1977 D		1978 D		1979 D	
		1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100
Landwirtschaftliche Produkte	1 000	100	100	98,9	95,5	95,5	91,9	96,9	93,8
ohne Speisekartoffeln	973,10	100	100	100,9	100,9	97,4	97,3	98,7	98,6
ohne Sonderkulturerzeugnisse	878,91	100	100	98,5	94,7	94,5	90,9	95,7	92,2
Pflanzliche Produkte	278,30	100	100	92,4	82,3	91,8	80,1	94,3	84,4
ohne Speisekartoffeln	251,40	100	100	99,8	99,2	98,9	97,3	100,8	100,4
Getreide	73,10	100	100	97,7	97,3	97,4	97,3	97,2	96,8
Saatgut	11,29	100	100	98,3	97,5	77,2	80,3	79,5	82,6
Hackfrüchte	60,57	100	100	67,0	47,2	69,0	45,3	72,7	51,6
dar.: Speisekartoffeln	26,90	100	100	23,4	27,7	25,7	24,3	33,5	32,9
Sonderkulturerzeugnisse	121,09	100	100	101,7	100,2	102,9	98,3	105,6	103,7
Obst	22,31	100	100	126,4	125,7	107,8	101,7	99,2	99,7
Gemüse	14,93	100	100	91,9	92,0	86,1	85,5	90,1	80,3
Weinmost	25,85	100	100	82,4	81,9	89,3	88,7	92,7	93,1
Baumschulerzeugnisse	11,24	100	100	105,7	107,1	114,0	114,9	116,9	117,3
Schnittblumen und Topfpflanzen ..	41,76	100	100	104,0	103,9	109,1	107,9	111,7	114,0
Tierische Produkte	721,70	100	100	101,4	101,4	96,9	97,3	98,0	97,9
Schlachtvieh	395,10	100	100	100,8	100,9	94,4	94,9	95,3	95,3
Nutz- und Zuchtvieh	43,48	100	100	103,5	104,6	100,3	105,0	101,2	104,8
Milch	231,10	100	100	102,2	102,2	103,5	103,4	105,4	105,3
Eier	48,70	100	100	100,1	100,0	82,4	82,3	80,1	79,8

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

terhin zu ermöglichen, müssen die neuen Preisindizes auf Basis 1976 mit ihren Vorgängern zu durchlaufenden Reihen verkettet werden. Nachdem Kontrollrechnungen bei zwei der wichtigsten Preisindizes, dem Preisindex für die Lebenshaltung und dem Index der Erzeugerpreise industrieller (gewerblicher) Produkte, zu dem Schluß geführt haben, daß es bei der Umstellung auf das Basisjahr 1976 nicht erforderlich ist, die neuen Indizes für die Zeit vor dem Basisjahr zurückzurechnen, soll die Bildung durchlaufender langer Reihen für alle Preisindizes (einschl. der Agrarpreisindizes) in der Weise erfolgen, daß die neuen Reihen auf Basis 1976 über den Januar dieses Jahres mit den alten Reihen auf Basis 1970 verkettet werden⁵⁾.

Das Statistische Bundesamt wird zwar die durchlaufenden Reihen zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte sowohl zum Netto- wie zum Bruttoindex selbst berechnen und später in seinen Veröffentlichungen nachweisen, doch soll vorab durch Bekanntgabe der jeweiligen Verkettungsfaktoren in den Monatsheften der Fachserie 17 dem Benutzer die Möglichkeit geboten werden, solche Reihen sofort selbst zu bilden.

Ergebnisse der Indexneuberechnung

Die Ergebnisse der Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte für die wichtigsten Gruppen sind in der Tabelle 3 für die Jahre 1976 bis 1979 dargestellt. Zum Vergleich sind auch die auf 1976 umbasierten Werte des alten Index aufgeführt. Dabei zeigt sich, daß der neue Index insgesamt weniger starke Veränderungen aufweist, und zwar sowohl nach unten (in den Jahren 1977 und 1978) als auch nach oben (im Jahr 1979). Die größten Abweichungen sind im einzelnen bei der Gruppe „Hackfrüchte“ festzustellen. Untersucht man die Gründe hierfür, so ergibt sich, daß der Unterschied im Indexverlauf zum größten Teil darauf zurückzuführen ist, daß sich die bei Speisekartoffeln im neuen Index — abweichend von der Regel — vorgenommene Ableitung der Wägungszahl aus den Umsätzen von drei Jahren (1975 bis 1977) statt nur aus dem Umsatz des Jahres 1976 indexglättend ausgewirkt hat. Vergleicht man den neuen mit dem alten Gesamtindex jeweils ohne Speisekartoffeln, so zeigt sich eine recht gute Übereinstimmung der beiden Reihen während des ganzen Zeitraumes von 1976 bis 1979 (siehe Schaubild 1).

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Aufgabe des Index

Der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel dient zur Messung der Preisentwicklung auf der Ausgabenseite der Landwirtschaft. Er ist damit gewissermaßen ein Gegenstück bzw. eine Ergänzung zum Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte; denn um beurteilen zu können, wie die wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft von der Entwicklung der Preiskomponente her beeinflusst wird, müssen auch die Preisänderungen bei den Ausgaben mit in Betracht gezogen werden.

Obwohl der Betriebsmittelpreisindex hinsichtlich des nachgewiesenen Bereichs genau dem landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex entsprechen sollte, wird der Gartenbau auch diesmal noch nur beim Erzeugerpreisindex berücksichtigt. Die Einbeziehung des Gartenbaues in den Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ist zwar beabsichtigt, die Schließung dieser Lücke würde jedoch einen Mehraufwand bedeuten (vor allem Erhebung zusätzlicher Preisreihen), der gegenwärtig noch nicht übernommen werden kann. Somit bezieht sich der Betriebsmittelpreisindex weiterhin auf einen kleineren Bereich

⁵⁾ Siehe Guckes, S.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1976“ in WiSta 7/1978, S. 472.

als der Verkaufspreisindex der Landwirtschaft. Andererseits deckt er sich mit diesem in bezug auf das Indexkonzept unter dem Gesichtspunkt der Einbeziehung auch der innerlandwirtschaftlichen Umsätze („Durchschnittshof“-Konzept). Da die innerlandwirtschaftlichen Umsätze bei den Einkäufen (1976: 6,7 %) noch stärker ins Gewicht fallen als bei den Verkäufen (1976: 5,1 %), wäre ihre Nichtberücksichtigung beim Betriebsmittelindex ein noch größerer Informationsverlust. Bei einer Anwendung des „Bundeshof“-Konzepts würde sogar die ganze Warenuntergruppe „Heu und Stroh“ vollständig aus dem Index herausfallen, da sie ausschließlich den innerlandwirtschaftlichen Umsätzen zuzurechnen ist.

So bedeutend die innerlandwirtschaftlichen Umsätze (z. B. von Saatgut, Futtermitteln, Nutz- und Zuchtvieh) im einzelnen auch sein mögen, so verwendet die Landwirtschaft als Betriebsmittel doch weit überwiegend Waren und Dienstleistungen, die sie nicht selbst erzeugt, sondern von anderen Wirtschaftsbereichen kauft (z. B. Erzeugnisse des Maschinenbaues, Chemische Erzeugnisse, Bauleistungen).

Der Betriebsmittelindex bezieht sich nur auf Ausgaben, die Güter (einschl. Leistungen) für die laufende Produktion (Saatgut, Düngemittel, Nutz- und Zuchtvieh, Futtermittel, Reparaturleistungen usw.) und für Investitionszwecke (Neubauten, neue Maschinen) betreffen. Er ist somit kein Preisindex für die in den landwirtschaftlichen Betrieben anfallenden Kosten schlechthin, denn er sagt z. B. nichts aus über Lohnkosten, Kapitalkosten und Kostensteuern. Als Ergänzung des Betriebsmittelindex wäre ein solcher allgemeiner Preisindex der landwirtschaftlichen Betriebskosten sicher wünschenswert, jedoch stünde seiner Berechnung entgegen, daß die „Preise“ der ergänzend einzubeziehenden „Kostengüter“ nach Menge und Qualität nicht genau bestimmbar sind und es daher nicht ohne weiteres möglich ist, hier die „reine“ Preisentwicklung zu messen.

Zusammen mit dem Erzeugerpreisindex hat der Betriebsmittelindex noch eine weitere Aufgabe. Als Quotient aus dem Erzeugerpreisindex und dem Betriebsmittelindex (sog. Terms of Trade der Landwirtschaft) ergibt sich ein brauchbarer Indikator für die Beurteilung der Preis-/Kostensituation in der Landwirtschaft. Allerdings sollte die Aussage dieses Indikators nicht überbewertet werden, denn er zeigt nur, wie sich die Preise von der Einkaufs- und der Verkaufsseite her auf das Betriebsergebnis der Landwirtschaft auswirken — und auch das nur auf der Grundlage unveränderter Warenkörbe aus dem Basisjahr —, ohne die oft noch stärker wirksam werdende Mengenkompente zu berücksichtigen.

Warenauswahl und Preisreihen

Während es sich bei den Produkten des landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex im wesentlichen um Massengüter handelt, bietet die Auswahl der Güter und Leistungen für den Betriebsmittelindex ein weit vielgestaltigeres Bild. Daher werden für diesen Index auch mehr Waren und vor allem mehr Preisreihen benötigt.

Die neue Warenauswahl wurde auch diesmal aus Unterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten über die Ausgaben landwirtschaftlicher Betriebe entwickelt, nachdem zuvor Fachverbände bei der Überprüfung der bisherigen Warenauswahl mitgewirkt hatten. Dabei erwies es sich wieder als notwendig, einige Waren neu in den Index einzubeziehen, während einige bisherige Waren entfallen konnten. Da der Warenkorb — wie beim landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex und auch sonst in der Preisstatistik — als eine repräsentative Warenauswahl gilt, wurde nicht nur darauf geachtet, daß die neu einbezogenen Produkte (Preisrepräsentanten) für eine längere Zeit voraussichtlich unverändert bleiben und unter gleichbleibenden Bedingungen verkauft werden, so daß für eine möglichst lange Dauer der Index-

Tabelle 4: Wägungsanteile sowie Anzahl der Waren und Preisreihen 1970 und 1976 beim Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Indexposition	Wägungsanteile				Einbezogene			
	1970		1976		Waren und Leistungen		Einzelpreisreihen	
	ohne	einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer	ohne	einschl.	1970	1976	1970	1976
	/100				Anzahl			
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	758,67	754,43	781,77	777,80	88	122	4 635	4 906
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	103,88	105,73	104,90	106,58	12	9	631	704
Futtermittel	278,89	269,86	290,62	281,69	16	22	761	232
Saatgut	20,46	19,80	24,38	23,71	8	31	683	1 288
Nutz- und Zuchtvieh	66,15	63,93	53,62	53,29	4	8	31	15
Pflanzenschutzmittel	14,16	14,43	13,96	14,22	4	4	33	34
Brenn- und Treibstoffe	69,34	72,31	93,67	95,39	8	8	205	160
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	57,23	57,19	78,47	78,46	4	8	4	8
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	35,59	36,23	29,66	30,20	1	1	1	1
Unterhaltung der Maschinen und Geräte (einschl. techn. Hilfsmaterialien)	112,97	114,95	92,49	94,26	31	31	2 286	2 464
Neubauten und neue Maschinen	241,33	245,57	218,23	222,20	49	58	306	59
Neubau landw. Betriebsgebäude	60,33	61,40	42,41	43,19	1	1	1	1
Neuanschaffung größerer Maschinen	181,00	184,17	175,82	179,01	48	57	305	58
Insgesamt	1 000	1 000	1 000	1 000	137	180	4 941	4 965

berechnung vergleichbare Preise anfallen, sondern auch darauf, daß sie geeignet sind, den Preisverlauf der nicht berücksichtigten Waren mit zu repräsentieren.

Im neuen Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat sich die Anzahl der Waren und Leistungen per Saldo von bisher 137 auf 180 erhöht (siehe Tab. 4). Dabei nahmen u. a. am stärksten die Warengruppen „Futtermittel“, „Nutz- und Zuchtvieh“ sowie „Saatgut“ zu. Bei Futtermitteln wurden eine ganze Reihe neuer Mischfuttermittel sowie Heu und Stroh neu aufgenommen. Beim Nutz- und Zuchtvieh kamen Färsen, Nutzkälber und Zuchtsauen hinzu. Die Zunahme beim Saatgut erklärt sich vor allem aus der Neueinbeziehung von Gartenbau-saatgut, womit die spätere vollständige Einbeziehung des Gartenbaues vorbereitet werden soll. Erweitert wurde auch die Gruppe „Allgemeine Wirtschaftsausgaben“, wo jetzt u. a. auch die wichtige Position „Veterinärleistungen“ berücksichtigt wird. In Anpassung an die technische Entwicklung in der Landwirtschaft wurde insbesondere bei Ackerschleppern der Entwicklung zu höheren PS-Zahlen durch eine aktualisierte Auswahl Rechnung getragen. Einzelheiten über die Zusammensetzung des neuen Warenkorbes im Vergleich zum alten werden mit der Tabelle auf S. 608* f. gebracht.

Die Zahl der Preisreihen ist gegenüber der letzten Umstellung trotz der höheren Anzahl der Waren nur unwesentlich gestiegen, nämlich von bisher 4 941 auf 4 965. Bei der Zahl der Preisreihen muß wieder — wie schon beim Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte — berücksichtigt werden, daß diese Zahl zum Teil durch die Unterscheidung von innerlandwirtschaftlichen und von außerlandwirtschaftlichen Umsätzen bedingt ist. Anders als beim Erzeugerpreisindex ist diese Unterscheidung — wie noch zu zeigen sein wird — nicht nur für den EG-Index, sondern auch für den amtlichen deutschen Index unumgänglich. Ohne diese „Doppelzählung“ beträgt die Zahl der Preisreihen 4 403.

Wegen der Notwendigkeit, den Erhebungsaufwand möglichst in den bisherigen, verhältnismäßig engen Grenzen zu halten, war es nur in geringem Umfang möglich, zusätzlich Preisreihen durch Neuerhebungen zu bilden und bei dem neuen Index zu verwenden. Aus diesem Grund mußte auch — wie erwähnt — die vollständige Einbeziehung des Gartenbaues in den Index vorerst zurückgestellt werden. Daß die Zahl der Preisreihen insgesamt in relativ engen Grenzen gehalten werden konnte, ist vor allem auf folgende Rationalisierungsmaßnahmen zurückzuführen: Zum einen wurde für bestimmte Waren der Gruppen

„Futtermittel“ sowie „Nutz- und Zuchtvieh“ auf repräsentative Bundesdurchschnitte der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) zurückgegriffen. Zum anderen wurden — wie bisher auch schon, jedoch in nunmehr verstärktem Umfang — aus anderen amtlichen Preisstatistiken direkt Durchschnittsmeßzahlen bzw. Indizes für verschiedene Güter oder Gütergruppen übernommen (z. B. Preismeßzahlen für Landmaschinen, schweres Heizöl, elektrischen Strom aus der Erzeugerpreisstatistik für das Produzierende Gewerbe, Preismeßzahlen für allgemeine Wirtschaftsausgaben, Benzin, Kohle, leichtes Heizöl, Personenkraftwagen, verschiedene technische Hilfsmaterialien aus der Verbraucherpreisstatistik sowie Preismeßzahlen für die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude und Indizes für den Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude aus der Baupreisstatistik). Selbstverständlich wurde darauf geachtet, daß die dadurch mögliche Verringerung der Zahl der Preisreihen zu keiner Verminderung der Zuverlässigkeit der Indexergebnisse führt.

In der Regel werden die Preise weiterhin bei Landhändlern, landwirtschaftlichen Verkaufsgenossenschaften und einschlägigen Handwerksbetrieben erhoben. Bei der Verteilung dieser Berichtsstellen über das Bundesgebiet wurden Gegenden mit hohem Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche bevorzugt berücksichtigt. Wie beim Erzeugerpreisindex wurde ein Erhebungsschnitt möglichst nahe beim landwirtschaftlichen Betrieb gesucht.

Wägungsschema

Außer der Warenauswahl mußte auch das Wägungsschema den veränderten wirtschaftlichen Gegebenheiten angepaßt werden. Für dessen Aufstellung galten die gleichen methodischen Grundsätze wie beim landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex. Die Indexgewichte beziehen sich also auch beim Betriebsmittelindex nur auf die wirklichen Ausgaben für den Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion sowie für Investitionszwecke, wobei auch die Einkäufe bei anderen landwirtschaftlichen Betrieben berücksichtigt wurden.

Die für die Aufstellung des Wägungsschemas benötigten Ausgangszahlen wurden — wie beim Erzeugerpreisindex — aus Unterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten entnommen.

Auch beim Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel erfolgte die Aufstellung des Wägungsschemas in doppelter Form, nämlich sowohl ohne als auch einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Beim Betriebsmittelindex hat diese Unterscheidung eine noch größere Bedeutung als beim Erzeugerpreisindex, bei

dem für den Bruttonachweis nur der einheitliche Umsatz-(Mehrwert-)steuersatz der Pauschalierungsregelung zugrunde gelegt zu werden brauchte, was nur zu geringen Unterschieden gegenüber dem Nettoindex führte. Auf der Einkaufsseite der Landwirtschaft gibt es dagegen eine Mehrzahl von Steuersätzen, nämlich nicht nur den Normalsteuersatz (für die meisten Betriebsmittel) und den ermäßigten Steuersatz (u. a. für die meisten Futtermittel, für Saatgut, Nutz- und Zuchtvieh sowie für verschiedene allgemeine Wirtschaftsausgaben), sondern auch den Pauschalierungssatz für die innerlandwirtschaftlichen Umsätze⁶⁾. Diese unterschiedliche Besteuerung war beim Bruttoindex zu berücksichtigen, der dadurch vom Nettoindex stärker abweicht.

Beschränkt man den Vergleich zwischen altem und neuem Wägungsschema auf die jeweilige Nettoversion, so fällt auf, daß sich das Gewicht des Teilindex „Neubauten und neue Maschinen“ verringert hat. Bei den einzelnen Ausgabengruppen haben sich vor allem die Wägungsanteile der Brenn- und Treibstoffe, Futtermittel, Allgemeinen Wirtschaftsausgaben sowie des Saatguts stärker erhöht. Im Gewicht zurückgegangen sind dagegen insbesondere der Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude, die Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude bzw. der Maschinen und Geräte sowie Nutz- und Zuchtvieh (siehe Tabelle 4).

Berechnungsverfahren

Wie der Verkaufspreisindex landwirtschaftlicher Produkte und alle anderen laufend ermittelten Preisindizes wird auch der Einkaufspreisindex landwirtschaftlicher Betriebsmittel als Laspeyres-Index nach dem Maßzahlenverfahren berechnet. Allerdings gibt es hierbei nicht die beim Verkaufspreisindex beschriebenen Besonderheiten hinsichtlich der Berechnung der Basispreise und der Jahresdurchschnittsindizes. Wie bei den nichtlandwirtschaftlichen Preisindizes werden beim Betriebsmittelindex die Basispreise und die Jahresdurchschnittsmaßzahlen als einfaches arithmetisches Mittel aus den jeweiligen 12 Monatswerten gebildet und nicht als gewogene Durchschnitte. Eine Gewichtung der Basispreise und der Jahresdurchschnittsmaßzahlen etwa mit Vierteljahresgewichten ist beim Betriebsmittelindex im Vergleich zum Verkaufspreisindex deshalb nicht notwendig, weil saisonale Mengenveränderungen in den landwirtschaftlichen Betriebsausgaben viel weniger stark in Erscheinung treten bzw. nicht von so stark gegensätzlichen Preisbewegungen begleitet werden wie beim Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte.

Spielt das Saisonproblem beim Betriebsmittelindex keine besondere Rolle, so ist ein anderes Problem hier im Vergleich zum Verkaufspreisindex von größerer Bedeutung, nämlich das der unechten Preisveränderungen, die sich durch Qualitätswechsel und Änderungen bei den sonstigen preisbestimmenden Merkmalen (z. B. Handels-, Liefer- und Zahlungsbedingungen) ergeben können, bei der Indexberechnung aber ausgeschaltet werden müssen. Daher ist es wichtig, daß für die laufende monatliche Erhebung von Betriebsmittelpreisen nähere Details der Waren- und Leistungsbeschreibungen festgelegt werden (z. B. die am häufigsten gekauften Qualitäten und Sorten) und den Berichtsstellen in den Erhebungspapieren vorgegeben werden. In bestimmten Fällen, z. B. bei den Reparaturleistungen an Landmaschinen, hat es sich dagegen als zweckmäßig erwiesen, die exakte Beschreibung innerhalb eines festgelegten Rahmens den Berichtsstellen selbst zu überlassen, um so die in der Praxis gängigsten bzw. geeignetsten Preisrepräsentanten auszuwählen, an denen dann allerdings festzuhalten ist bzw. deren Änderungen angegeben werden müssen. Wichtig ist im einen wie im anderen Fall, daß die preisbestimmenden Merkmale so eng umschrieben sind, daß möglichst kein Spielraum für unechte Preisbewegungen besteht.

⁶⁾ Einige Indexexpositionen (z. B. Feuerversicherung) haben darüber hinaus den Steuersatz 0.

Die unterschiedlichen Sätze der Mehrwertsteuer haben selbstverständlich nicht nur für die Aufstellung des Wägungsschemas, sondern auch für die laufende Indexberechnung Bedeutung. Während beim Wägungsschema die einmal festgelegten Wägungsanteile einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer entsprechend dem Stand vom Basisjahr unverändert beibehalten werden, müssen die für die jeweiligen Preisrepräsentanten geltenden Steuersätze laufend den Änderungen angepaßt werden. Da die Änderungen der Regelbesteuerung und der Pauschalierungsbesteuerung (einschl. Aufwertungsungleich) nicht immer gleichzeitig erfolgen, sind die Auswirkungen je nach Steuerart unterschiedlich. Für die Waren, die sich auf innerlandwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Umsätze verteilen (z. B. Futtergerste, Saatkartoffeln oder Milchkuhe), kann sich dabei ergeben, daß sich bei jeweils gleichbleibenden Nettopreisen der eine Bruttobetrag ändert und der andere Bruttobetrag unverändert bleibt. Kauft z. B. ein Landwirt im Jahr 1980 Futtergerste von einem „pauschalierenden“ Landwirt, so zahlt er 7,5 % (im Vorjahr 8,0 %) Mehrwertsteuer, kauft er das gleiche Gut von gewerblichen Betrieben (Handel, Genossenschaften) so zahlt er 6,5 % (im Vorjahr ebenfalls 6,5 %).

Praktisch erfolgt die Berechnung des Bruttoindex beim Betriebsmittelindex in der gleichen Weise wie beim Erzeugerpreisindex, d. h. unter Verwendung von Nettopreisen, die erst im Zuge der Indexaufbereitung um den jeweiligen Steuersatz erhöht werden.

Systematische Gliederung

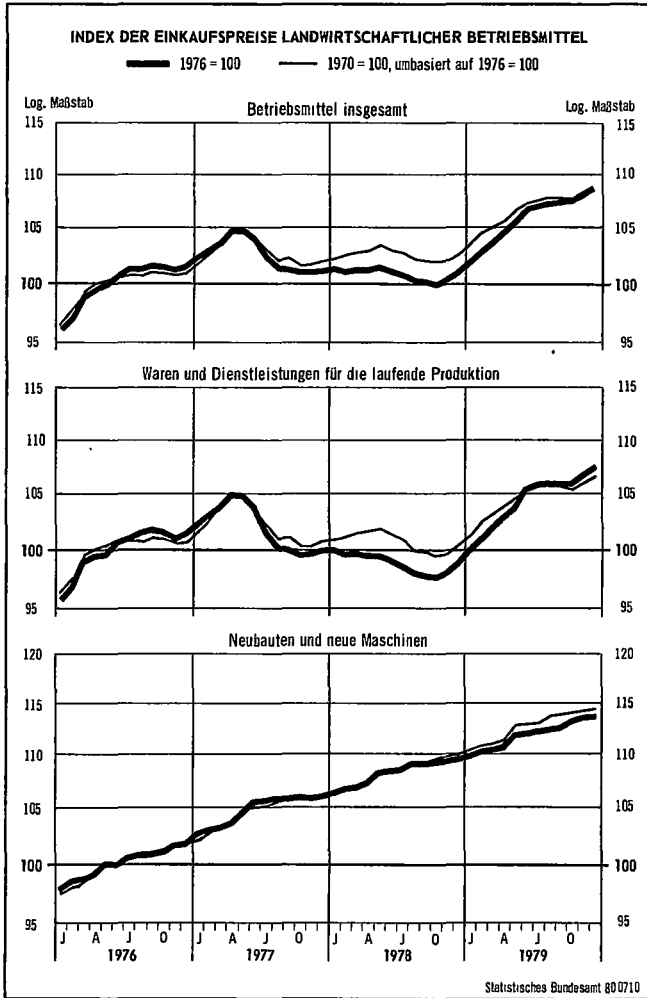
Hinsichtlich der Gliederung nach Gütergruppen weist der neue Betriebsmittelindex nur geringfügige Änderungen auf, vor allem die Zusammenfassung der bisher getrennten Gruppen „Handelsdünger“ und „Organischer Dünger“ zu einer Gruppe „Dünge- und Bodenverbesserungsmittel“. Während die alte Gruppe „Organischer Dünger“ in „Sonstige Dünge- und Bodenverbesserungsmittel“ umbenannt wurde, ist die Ausweisung einer besonderen Untergruppe „Handelsdünger“ aufgegeben worden. Dagegen wurde die Trennung in „Einnährstoffdünger“ und „Mehrnährstoffdünger“ beibehalten. Eine zusätzliche Indexgliederung erschien beim Saatgut wünschenswert, wo das neu einbezogene Gemüse- und Zierpflanzen-saatgut gesondert nachgewiesen wird.

Beibehalten wurde die bisherige Unterteilung des Index in die beiden Hauptgruppen „Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion“ und „Neubauten und neue Maschinen“. Diese Aufgliederung ermöglicht die getrennte Betrachtung der Preisentwicklung bei den laufenden Betriebsausgaben und bei den Ausgaben für Investitionen. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften geht in dieser Hinsicht noch weiter: Es hält die Zusammenfassung dieser beiden Gütergruppen in einen Gesamtindex der Einkaufspreise der Landwirtschaft überhaupt nicht für sinnvoll und weist deshalb auf EG-Ebene zwei getrennte Indizes nach, den „EG-Index der Preise für Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs“ und den „EG-Index der Preise für Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen.“

Durchlaufende Reihen

Die Berechnung durchlaufender Reihen für den Betriebsmittelindex ist nicht nur für den langfristigen Vergleich der landwirtschaftlichen Einkaufspreise selbst von Wichtigkeit, sondern auch für die Ermöglichung eines Entwicklungsvergleichs mit dem landwirtschaftlichen Verkaufspreisindex sowie — in der Zusammenfassung beider Indizes — für die Bildung eines Langzeitindikators in Form der bereits erwähnten „Terms of Trade der Landwirtschaft“. Die durchlaufenden Reihen zum Betriebsmittelindex werden in der gleichen Weise gebildet wie beim

Schaubild 2



landwirtschaftlichen Erzeugerpreisindex, nämlich im Wege der Verkettung mit dem Vorläufer über den Monat Januar 1976.

Neben den langen Reihen zum Nettoindex werden — wegen der besonderen Bedeutung der Nachweisungen einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — auch solche zum Bruttoindex berechnet.

Ergebnisse der Indexneuberechnung

Eine Ergebnisdarstellung bis hinunter zu den Gruppen für die Jahre 1976 bis 1979 findet sich in der Tabelle 5. Auch hier sind zum Vergleich die auf 1976 umbasierten Indexpunkte des Vorläufers mit angegeben. Zwar ergeben sich keine derart großen Abweichungen zwischen den alten und den neuen Reihen wie beim Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte, doch sind auch hier einige Unterschiede im Verlauf beider Indizes bemerkenswert.

So fällt auf, daß die Unterschiede am stärksten im Jahr 1978 in Erscheinung treten. Während im Jahr 1976 und in der ersten Hälfte 1977 beide Indizes noch recht gut übereinstimmen, ging die Entwicklung ab Mitte 1978 immer stärker auseinander, um dann im Laufe des Jahres 1979 wieder eine Annäherung und im letzten Quartal dieses Jahres sogar eine Angleichung zu bringen (siehe Schaubild 2). Maßgeblich für diese „zwischenzeitlichen“ Abweichungen war der Unterschied im Verlauf der alten und der neuen Reihen für die Gruppen „Nutz- und Zuchtvieh“ sowie „Brenn- und Treibstoffe“, der teils durch Änderungen in der Warenauswahl (Nutz- und Zuchtvieh), teils durch Änderungen in den Wägungszahlen (z. B. Erhöhung der Dieselkraftstoffgewichtung um 175 %) bewirkt wurde. Bemerkenswert ist auch das Auseinandergehen der beiden Reihen des Teilindex „Neubauten und neue Maschinen“ ab Ende 1978, als sich die Bauleistungen stärker zu verteuern begannen, die im neuen Index ein geringeres Gewicht als im alten Index haben.

Dr. Günter Weinreich

Tabelle 5: Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾

1976 = 100 bzw.
1970 = 100 umbasiert auf 1976 = 100

Warengruppe	Gewichtung /100	1976 D		1977 D		1978 D		1979 D	
		1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100	1976 = 100	1970 = 100
Betriebsmittel	1 000	100	100	102,5	102,8	100,8	102,6	106,0	106,6
Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	781,77	100	100	101,9	102,3	98,8	100,7	104,4	104,6
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	104,90	100	100	98,0	97,8	98,0	97,5	100,0	99,1
Futtermittel	290,62	100	100	102,1	102,4	92,9	94,8	93,8	95,8
Saatgut	24,38	100	100	110,7	113,2	96,6	97,6	97,4	95,3
Nutz- und Zuchtvieh	53,62	100	100	103,1	104,0	99,2	104,4	100,4	104,4
Pflanzenschutzmittel	13,96	100	100	83,0	84,6	79,8	81,3	78,3	80,3
Brenn- und Treibstoffe	93,67	100	100	100,0	100,3	100,5	101,9	130,2	120,4
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	78,47	100	100	103,5	102,8	105,8	105,6	110,1	109,9
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	29,66	100	100	104,6	104,6	108,8	108,8	114,9	114,9
Unterhaltung der Maschinen und Geräte	92,49	100	100	105,3	105,5	110,7	111,1	116,2	116,8
Neubauten und neue Maschinen	218,23	100	100	104,8	104,6	108,1	108,4	111,9	112,8
Neubau landw. Betriebsgebäude	42,41	100	100	105,9	105,9	111,9	111,8	120,9	121,3
Neuanschaffung größerer Maschinen	175,82	100	100	104,6	104,2	107,2	107,2	109,7	110,0

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

STATISTISCHE UMSCHAU

Erwerbstätigkeit

Entwicklung der Erwerbstätigkeit im 1. Halbjahr 1980

Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht regelmäßig Jahres-, Halbjahres- und Vierteljahreszahlen über die Erwerbstätigen, die unter Verwendung sämtlicher zum Schätzzeitpunkt verfügbarer erwerbsstatistischer Unterlagen ermittelt werden. Die Schätzungen werden quartalsweise durchgeführt; es handelt sich dabei um Durchschnittszahlen für die dargestellten Zeiträume in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und der Stellung im Beruf.

Eine wichtige Anforderung an die laufende Schätzung von Erwerbstätigenzahlen ist, daß ihre Ergebnisse kurzfristig verfügbar sind. Soweit für die letzten Monate bzw. Quartale aus den für die Berechnung herangezogenen Teilstatistiken über Erwerbstätige bzw. Beschäftigte noch keine Ergebnisse verfügbar sind, sind Annahmen über die zu erwartende Entwicklung zu treffen. Dabei werden auf der Grundlage der jeweils letzten bekannten Ergebnisse u. a. die Niveau- und Strukturentwicklungen der letzten Quartale sowie die aus der Vergangenheit bekannten Saisonverläufe berücksichtigt. Grundlage für die Gliederung der Gesamtzahlen der Erwerbstätigen nach der Stellung im Beruf bilden in erster Linie die Ergebnisse des Mikrozensus, die einmal jährlich, und zwar für die Berichtswende Ende April, zur Verfügung stehen. Sofern die Mikrozensuszahlen für das Beobachtungsjahr noch nicht vorliegen, wird von den Vorjahresstrukturen unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung auf das Berichtsjahr ausgegangen. Bei der Verwendung der Schätzergebnisse muß also ein gewisser Fehlerspielraum berücksichtigt werden. Nach dem Schätzzeitpunkt erstmals verfügbare Teilergebnisse oder nachträgliche Korrekturen von Angaben in den Bereichsstatistiken machen eine laufende Überprüfung der Schätzung erforderlich. Die Erfahrung der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, daß der spätere verbesserte Informationsstand im allgemeinen keine großen Auswirkungen auf die Gesamtzahlen hat¹⁾.

Der Zuverlässigkeitsgrad der Schätzergebnisse ist für die einzelnen Wirtschaftsbereiche unterschiedlich groß. Während in den Wirtschaftsbereichen „Produzierendes Gewerbe“ und „Handel und Verkehr“ die Teilstatistiken für die Wirtschaftsbereiche den größten Teil der Beschäftigten laufend erfassen, müssen für die Teilbereiche der „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ sowie

¹⁾ Die neuesten Berechnungsergebnisse werden aktuell jeweils im „Statistischen Wochendienst“ publiziert.

für die „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ weit mehr Annahmen über die Beschäftigtenentwicklung getroffen werden.

Der Berechnung liegt das Inländerkonzept zugrunde. Die Abgrenzung der Wirtschaftsbereiche geht von der Systematik der Wirtschaftszweige für die Volks- und Berufszählungen aus. Hinsichtlich der Zuordnung der Personen zu den Wirtschaftsbereichen wird von dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem sie ihre Haupttätigkeit ausüben, ausgegangen²⁾. Die nach dem Inländerkonzept berechneten Zahlen für Erwerbstätige dienen zugleich als Grundlage für die Ermittlung von Erwerbstätigenzahlen nach dem Inlandskonzept, wie sie für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen benötigt werden³⁾.

Die ebenfalls nachgewiesenen durchschnittlichen Erwerbspersonenzahlen werden auf die Weise ermittelt daß man zur Gesamtzahl der Erwerbstätigen durchschnittliche Angaben über Arbeitslose⁴⁾ hinzufügt.

Ergebnisse

Halbjahresdurchschnitte

Die Zahl der Erwerbspersonen lag im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1980 mit 26,537 Mill. um 184 000 Personen über dem Stand des 1. Halbjahres 1979 (siehe Tabelle 1). Die um 0,7% höhere Erwerbspersonenzahl ist — aus der Sicht der Gliederung in Erwerbstätige und Arbeitslose — ausschließlich auf den Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen, die um 1,0% oder 283 000 über dem Vorjahresniveau lag, zurückzuführen, da die Zahl der Arbeitslosen im 1. Halbjahr 1980 im Vergleich zum Vorjahr um 79 000 oder 8,2% niedriger war.

Die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen betrug im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1980 3,543 Mill. und war damit gegenüber dem Vorjahr um 0,9% oder 31 000 niedriger. Diese Entwicklung wird im wesentlichen durch die weitere Verminderung der Erwerbstätigenzahlen im Landwirtschaftsbereich geprägt. Wesentlich für die im Zeitablauf kleiner werdenden Ab-

²⁾ Nähere Erläuterungen zum Berechnungsverfahren siehe „Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979“ in WiSta 4/1980, S. 238 ff. — ³⁾ Die auf das Inlandskonzept umgerechneten Gesamtzahlen der Erwerbstätigen — wie sie in der Tabelle 3 des Beitrags „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1980“ in diesem Heft auf S. 588 nachgewiesen werden — liegen um 84 000 niedriger als die entsprechenden Ergebnisse nach dem Inländerkonzept. Nähere Erläuterungen zu den beiden Konzepten siehe in WiSta 4/1980, S. 238 ff. — ⁴⁾ Der Übergang von Erwerbstätigen zu Erwerbspersonenzahlen mußte — dem „Erwerbs- bzw. Labour-Force-Konzept“ entsprechend — durch Hinzurechnung von Angaben über Erwerbslose erfolgen. Da aber keine vierteljährlichen Angaben über Erwerbslose zur Verfügung stehen, werden hier aus den etwas anders definierten monatlichen Zahlen der bei der Bundesanstalt für Arbeit registrierten Arbeitslosen Halbjahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte berechnet.

Tabelle 1: Erwerbspersonen, Arbeitslose sowie Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

Jahres-/ Halbjahresdurchschnitt ¹⁾	Erwerbspersonen insgesamt		Arbeitslose ²⁾		Erwerbstätige					
					zusammen		Selbständige und Mithelfende Familienangehörige		Abhängige	
	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾
1978	26 223	+ 0,6	993	- 3,6	25 230	+ 0,7	3 625	- 1,9	21 605	+ 1,2
1. Hj	26 139	+ 0,4	1 072	- 1,7	25 067	+ 0,5	3 646	- 1,9	21 421	+ 0,9
2. Hj	26 307	+ 0,7	914	- 5,8	25 393	+ 1,0	3 604	- 2,0	21 789	+ 1,5
1979 ⁴⁾	26 424	+ 0,8	876	- 11,8	25 548	+ 1,3	3 570	- 1,5	21 978	+ 1,7
1. Hj	26 353	+ 0,8	966	- 9,9	25 387	+ 1,3	3 574	- 2,0	21 813	+ 1,8
2. Hj	26 495	+ 0,7	786	- 14,0	25 709	+ 1,2	3 566	- 1,1	22 143	+ 1,6
1980 ⁴⁾ 1. Hj	26 537	+ 0,7	887	- 8,2	25 650	+ 1,0	3 543	- 0,9	22 107	+ 1,3

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit. — ³⁾ Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des entsprechenden Vorjahreszeitraums. —

⁴⁾ Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose = Endgültiges Ergebnis.

Schaubild 1

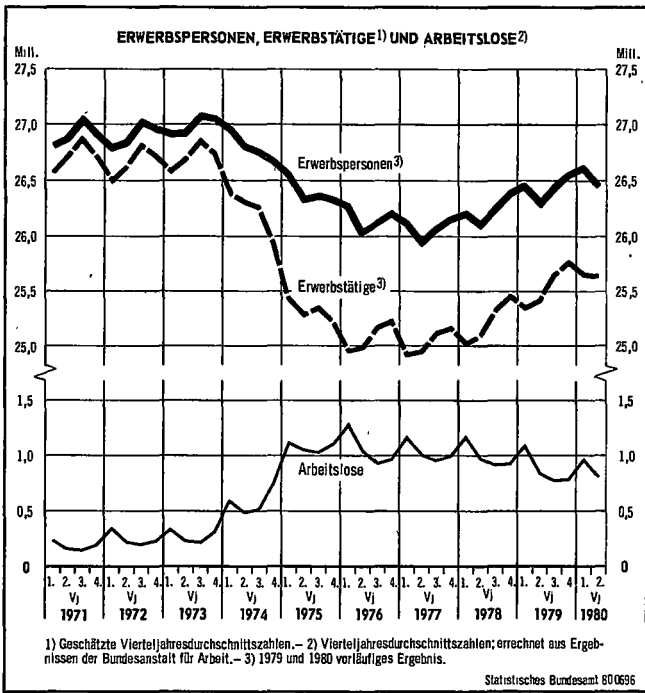
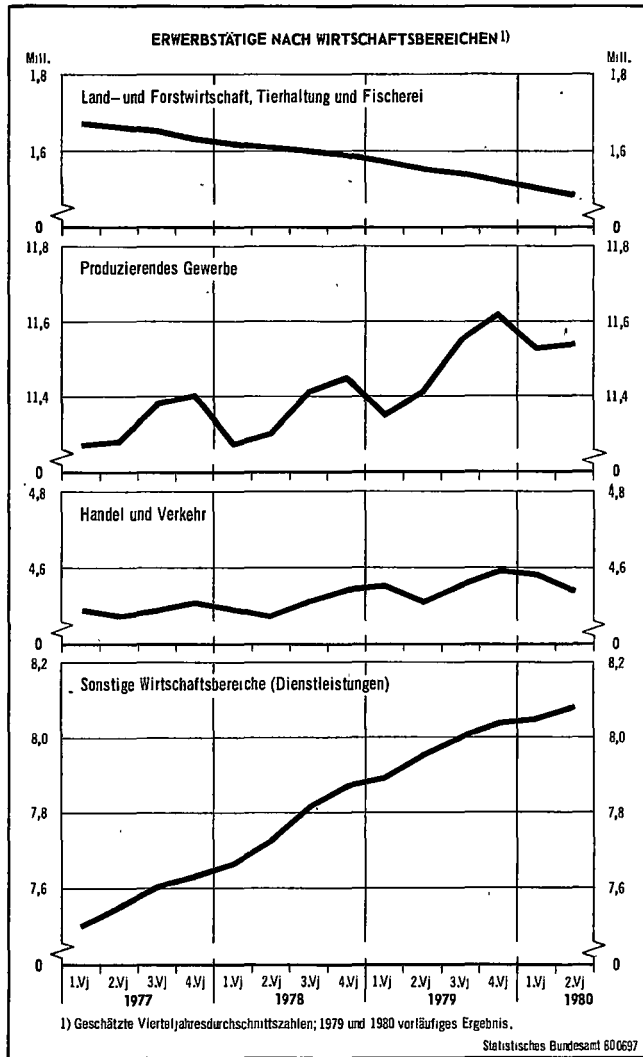


Schaubild 2



nahmeraten der Gesamtzahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen (1979: 1. Halbjahr: - 2 %, 2. Halbjahr: - 1,1 %) war aber auch, daß die Zahl der Personen mit dieser Stellung im Beruf in Wirtschaftszweigen außerhalb der Landwirtschaft nur noch geringfügig zugenommen hat. Die Zahl der Abhängigen (Beamte, Angestellte, Arbeiter, Auszubildende) lag im Durchschnitt des 1. Halbjahres mit 22,107 Mill. Personen um 1,3 % oder 294 000 über dem Niveau des Vorjahres. Die Veränderungs-raten von + 1,8 % im 1. Halbjahr 1979 und + 1,6 % im 2. Halbjahr 1979 wurden 1980 allerdings nicht mehr erreicht.

Der Gesamtanstieg um insgesamt 263 000 Erwerbstätige (+ 1,0 %) im 1. Halbjahr 1980 (gegenüber 1979) verteilte sich unterschiedlich auf die einzelnen Wirtschaftsbereiche (siehe Tabelle 2). Fortgesetzt hat sich im Berichtszeitraum der im Vorjahr beobachtete Rückgang der Erwerbstätigen in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“. Die Abnahme der Zahl der in diesem Wirtschaftsbereich im Hauptgewerbe tätigen Personen um 4,5 % oder 70 000 auf 1,489 Mill. ist ausschließlich auf den Rückgang der Zahl der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen zurückzuführen. Deutlich über dem Vorjahresniveau lag die Zahl der Erwerbstätigen mit + 1,4 % oder + 157 000 im „Produzierenden Gewerbe“. Allein auf diesen Wirtschaftsbereich entfielen also etwa 60 % des Gesamtanstiegs der Erwerbstätigenzahlen. Die Beschäftigungslage innerhalb dieses Wirtschaftsbereiches wurde — insbesondere in den ersten drei Monaten des Jahres 1980 — deutlich durch die

Entwicklung im Baugewerbe geprägt. Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen im „Handel und Verkehr“ ist für das 1. Halbjahr 1980 auf 4,562 Mill. geschätzt worden. Gegenüber 1979 bedeutet das eine Zunahme um 30 000 Personen oder 0,7 %. Die im Vergleich zum „Produzierenden Gewerbe“ geringere Veränderungsrate in diesem Wirtschaftsbereich ist durch die Entwicklung in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ bedingt. Überdurchschnittlich stark erhöhte sich im 1. Halbjahr 1980 im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt die Zahl der Erwerbstätigen in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“. Die Veränderungsrate von + 1,8 % (oder + 146 000) war aber um 1,2 Prozentpunkte niedriger als ein Jahr zuvor. Bestimmend für das Gesamtergebnis des Dienstleistungsbereichs ist die Entwicklung

Tabelle 2: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Jahres-/Halbjahres-durchschnitt ¹⁾	Insgesamt		Davon im Wirtschaftsbereich							
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr		Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	
	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
1978	25 230	+ 0,7	1 608	- 2,8	11 359	+ 0,3	4 501	+ 0,2	7 762	+ 2,5
1. Hj	25 067	+ 0,5	1 616	- 3,1	11 286	+ 0,1	4 478	- 0,0	7 687	+ 2,2
2. Hj	25 393	+ 1,0	1 600	- 2,6	11 432	+ 0,4	4 524	+ 0,5	7 837	+ 2,9
1979 ³⁾	25 548	+ 1,3	1 544	- 4,0	11 482	+ 1,1	4 553	+ 1,2	7 969	+ 2,7
1. Hj	25 387	+ 1,3	1 559	- 3,5	11 380	+ 0,8	4 532	+ 1,2	7 916	+ 3,0
2. Hj	25 709	+ 1,2	1 529	- 4,4	11 584	+ 1,3	4 574	+ 1,1	8 022	+ 2,4
1980 ³⁾ 1. Hj	25 650	+ 1,0	1 489	- 4,5	11 537	+ 1,4	4 562	+ 0,7	8 062	+ 1,8

1) Geschätzt. — 2) Veränderung gegenüber dem Durchschnitt des entsprechenden Vorjahreszeitraums. — 3) Vorläufiges Ergebnis.

in der größten Wirtschaftsabteilung innerhalb dieses Bereichs, und zwar den „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt.“

Vierteljahresdurchschnitte

Die vierteljahresdurchschnittliche Entwicklung der Zahl der Erwerbspersonen zeigt eine Zunahme um 66 000 (oder + 0,2 %) zwischen dem 4. Quartal 1979 und dem 1. Vierteljahr 1980 bei gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Arbeitslosen um 180 000 (+ 22,8 %) (siehe Tabelle 3). Die Zahl der Erwerbstätigen verminderte sich dagegen nur um 114 000 (oder - 0,4 %), wobei die Abhängigen relativ stärker betroffen waren (- 0,5 %) als die Gruppe der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen (- 0,3 %). Im 2. Quartal nahm sowohl die Zahl der Arbeitslosen als auch die Zahl der Erwerbstätigen gegenüber dem Vorquartal ab (Arbeitslose: - 160 000, Erwerbstätige: - 14 000), so daß die Gesamtzahl der Erwerbspersonen um 174 000 (oder - 0,7 %) zurückging. Die Abnahme der Erwerbstätigen um 0,1 % (oder - 14 000) resultiert allein aus dem Rückgang der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen um 0,4 % (oder - 14 000); die Zahl der Abhängigen blieb im 2. Vierteljahr gegenüber dem Vorquartal auf gleichem Niveau.

Betrachtet man die Entwicklung der Erwerbspersonenzahl in den ersten beiden Quartalen 1980 gegenüber den jeweiligen Vorjahreszeiträumen, so kann für das Berichtsjahr ein deutlicher Anstieg ihrer Zahl (1. Vierteljahr: + 0,7 %, 2. Vierteljahr: + 0,7 %) festgestellt werden. Kleiner geworden ist in beiden Quartalen gegenüber den jeweiligen Quartalen des Vorjahres die Zahl der Arbeitslosen bei gleichzeitigem Anstieg der Erwerbstätigen.

Tabelle 3: Erwerbspersonen, Arbeitslose sowie Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf

Vierteljahresdurchschnitt ¹⁾	Erwerbspersonen insgesamt	Arbeitslose ²⁾	Erwerbstätige		
			zusammen	Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	Abhängige
1 000					
1978 1. Vj	26 212	1 178	25 034	3 661	21 373
2. Vj	26 067	967	25 100	3 631	21 469
3. Vj	26 235	906	25 329	3 611	21 718
4. Vj	26 378	921	25 457	3 597	21 860
1979 ³⁾ 1. Vj	26 446	1 096	25 350	3 580	21 770
2. Vj	26 261	837	25 424	3 568	21 856
3. Vj	26 431	784	25 647	3 571	22 076
4. Vj	26 558	787	25 771	3 561	22 210
1980 ³⁾ 1. Vj	26 624	967	25 657	3 550	22 107
2. Vj	26 450	807	25 643	3 536	22 107
Veränderung gegenüber Vorquartal in %					
1978 1. Vj	+ 0,2	+ 19,4	- 0,6	- 0,1	- 0,6
2. Vj	- 0,6	- 17,9	+ 0,3	- 0,8	+ 0,4
3. Vj	+ 0,6	- 6,4	+ 0,9	- 0,6	+ 1,2
4. Vj	+ 0,5	+ 1,7	+ 0,5	- 0,4	+ 0,7
1979 ³⁾ 1. Vj	+ 0,3	+ 18,9	- 0,4	- 0,5	- 0,4
2. Vj	- 0,7	- 23,6	+ 0,3	- 0,3	+ 0,4
3. Vj	+ 0,6	- 6,3	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,0
4. Vj	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	- 0,3	+ 0,6
1980 ³⁾ 1. Vj	+ 0,2	+ 22,8	- 0,4	- 0,3	- 0,5
2. Vj	- 0,7	- 16,5	- 0,1	- 0,4	-
Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %					
1978 1. Vj	+ 0,4	- 0,5	+ 0,4	- 1,8	+ 0,8
2. Vj	+ 0,4	- 3,1	+ 0,6	- 2,1	+ 1,0
3. Vj	+ 0,6	- 4,9	+ 0,8	- 2,2	+ 1,3
4. Vj	+ 0,8	- 6,6	+ 1,1	- 1,8	+ 1,6
1979 ³⁾ 1. Vj	+ 0,9	- 6,9	+ 1,3	- 2,2	+ 1,9
2. Vj	+ 0,7	- 13,5	+ 1,3	- 1,7	+ 1,8
3. Vj	+ 0,7	- 13,4	+ 1,3	- 1,1	+ 1,6
4. Vj	+ 0,7	- 14,5	+ 1,2	- 1,0	+ 1,6
1980 ³⁾ 1. Vj	+ 0,7	- 11,8	+ 1,2	- 0,8	+ 1,5
2. Vj	+ 0,7	- 3,6	+ 0,9	- 0,9	+ 1,1

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Errechnet aus Ergebnissen der Bundesanstalt für Arbeit. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis; Arbeitslose = Endgültiges Ergebnis.

Größere Zuwachsraten als in den Gesamtzahlen können in beiden Quartalen für die Abhängigen festgestellt werden. Die im 1. Vierteljahr 1980 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1979 um 1,5 % (oder + 337 000) höhere Zahl der Abhängigen näherte sich noch der Vorjahresentwicklung; die Veränderungsrate von 1,1 % für das zweite Quartal (oder + 251 000) ist bereits deutlich niedriger ausgefallen als vor Jahresfrist. Die Veränderungsrate bei der Gruppe der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen war im Vergleich zum Vorjahr in beiden Quartalen nahezu gleich groß (1. Vierteljahr: - 0,8 %, 2. Vierteljahr: - 0,9 %), aber ebenfalls deutlich niedriger als bei dem entsprechenden Vergleich 1978/79.

Tabelle 4: Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Vierteljahresdurchschnitt ¹⁾	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)
1 000					
1978 1. Vj	25 034	1 620	11 270	4 486	7 658
2. Vj	25 100	1 612	11 302	4 470	7 716
3. Vj	25 329	1 606	11 411	4 507	7 805
4. Vj	25 457	1 594	11 453	4 541	7 869
1979 ²⁾ 1. Vj	25 350	1 566	11 348	4 551	7 885
2. Vj	25 424	1 552	11 412	4 513	7 947
3. Vj	25 647	1 541	11 549	4 553	8 004
4. Vj	25 771	1 517	11 619	4 595	8 040
1980 ²⁾ 1. Vj	25 657	1 495	11 532	4 581	8 049
2. Vj	25 643	1 483	11 542	4 543	8 075
Veränderung gegenüber Vorquartal in %					
1978 1. Vj	- 0,6	- 0,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,4
2. Vj	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	- 0,4	+ 0,8
3. Vj	+ 0,9	- 0,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,2
4. Vj	+ 0,5	- 0,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,8
1979 ²⁾ 1. Vj	- 0,4	- 1,8	- 0,9	+ 0,2	+ 0,2
2. Vj	+ 0,3	- 0,9	+ 0,6	- 0,8	+ 0,8
3. Vj	+ 0,9	- 0,7	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,7
4. Vj	+ 0,5	- 1,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,4
1980 ²⁾ 1. Vj	- 0,4	- 1,5	- 0,7	- 0,3	+ 0,1
2. Vj	- 0,1	- 0,8	+ 0,1	- 0,8	+ 0,3
Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %					
1978 1. Vj	+ 0,4	- 3,2	+ 0,0	- 0,1	+ 2,1
2. Vj	+ 0,6	- 2,9	+ 0,2	- 0,0	+ 2,2
3. Vj	+ 0,8	- 2,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 2,7
4. Vj	+ 1,1	- 2,3	+ 0,5	+ 0,7	+ 3,1
1979 ²⁾ 1. Vj	+ 1,3	- 3,3	+ 0,7	+ 1,4	+ 3,0
2. Vj	+ 1,3	- 3,7	+ 1,0	+ 1,0	+ 3,0
3. Vj	+ 1,3	- 4,0	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,5
4. Vj	+ 1,2	- 4,8	+ 1,4	+ 1,2	+ 2,2
1980 ²⁾ 1. Vj	+ 1,2	- 4,5	+ 1,6	+ 0,7	+ 2,1
2. Vj	+ 0,9	- 4,4	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,6

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Gegenüber den Vorquartalen war allein in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ in beiden Vierteljahren ein Anstieg der Erwerbstätigenzahl zu verzeichnen (siehe Tabelle 4). Dieser ist aber mit + 0,1 % im 1. Vierteljahr 1980 gegenüber dem 4. Vierteljahr 1979 und + 0,3 % im 2. Vierteljahr gegenüber dem 1. Vierteljahr 1980 geringer gewesen als in den beiden vorangegangenen Jahren. Deutlich niedriger war die absolute Zahl der Erwerbstätigen im 1. Vierteljahr 1980 gegenüber dem 4. Quartal 1979 im „Produzierenden Gewerbe“ (- 87 000). Der zum Jahresanfang saisonübliche Beschäftigungsrückgang in diesem Wirtschaftsbereich war aber mit - 0,7 % etwas schwächer als in den Vorjahren. Mit einer Veränderungsrate von + 0,1 % (oder + 10 000) war die Zuwachsraten niedriger als in den Vorjahren. Eine leicht rückläufige Beschäftigung war im Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ festzustellen. Gegenüber dem jeweiligen Vorquartalswert veränderte sich die Zahl der Erwerbstätigen in diesem Wirtschaftsbereich im 1. Vierteljahr um - 0,3 % (oder - 14 000) und im 2. Vierteljahr um - 0,8 % (oder - 38 000). Eine weiterhin rückläufige Tendenz ist im

Landwirtschaftsbereich festzustellen. Die im 1. Vierteljahr um 1,5 % (oder — 22 000) und im 2. Vierteljahr um 0,8 % (oder — 12 000) gegenüber dem 4. Vierteljahr 1979 bzw. 1. Vierteljahr 1980 niedrigere Zahl der Erwerbstätigen in der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ ist hauptsächlich das Ergebnis weiterer Aufgaben der landwirtschaftlichen Betriebe als Haupterwerbstätigkeit.

Beim Vergleich mit dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ergibt sich folgendes Bild: Die größte Zunahmerate mit 2,1 % (1. Vierteljahr) bzw. 1,6 % (2. Vierteljahr) hatten die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“. Nur

im „Produzierenden Gewerbe“ konnten in beiden Quartalen des Jahres 1980 mit Veränderungswerten im 1. Vierteljahr von + 1,6 % (oder + 184 000) und im 2. Vierteljahr von + 1,1 % (oder + 130 000) die Steigerungsraten des Vorjahres (1. Vierteljahr 1979: + 0,7 %, 2. Vierteljahr 1979: + 1,0 %) übertroffen werden.

Betrachtet man die Berechnungsergebnisse zusammenfassend, so scheint sich der aus der Entwicklung von 1979 und zu Beginn 1980 vermutete weitere Anstieg der Erwerbstätigkeit im Verlauf des Jahres 1980 bereits im 2. Vierteljahr 1980 abgeschwächt zu haben. Wy.

Unternehmen

Dividende der Aktiengesellschaften 1979

Vorbemerkung

Die Aktiengesellschaften und die Kommanditgesellschaften auf Aktien veröffentlichen jährlich Angaben darüber, ob und gegebenenfalls in welcher Höhe zur Verwendung des Bilanzgewinns eine Dividende vom Vorstand vorgeschlagen (§§ 124 Abs. 3 und 4, 175 Abs. 1 und 2 Aktiengesetz) bzw. von der Hauptversammlung beschlossen wurde (§ 178 Abs. 1 Nr. 3 Aktiengesetz). Diese Angaben werden in der Dividendenstatistik erfaßt.

In die Aufbereitung einbezogen werden allerdings nur Unternehmen, von denen miteinander vergleichbare Dividendenangaben für jeweils drei zusammenhängende Geschäftsjahre vorliegen und die ihren Gewinnverwendungsvorschlag oder ihren Gewinnverwendungsbeschluß bis Ende Juli des ersten Jahres nach dem Berichtsjahr veröffentlicht haben. Berichtszeit ist das Kalenderjahr; die Dividende für ein Geschäftsjahr wird dem Kalenderjahr zugeordnet, in dem das Geschäftsjahr endet.

Die Dividendenstatistik erfaßt nur die Dividenden, die auf Stammaktien gezahlt werden. Nicht einbezogen werden die Dividenden auf Vorzugsaktien, weil deren Höhe nur zum Teil vom Jahresergebnis der Gesellschaft abhängt. Außerdem ist der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital sehr niedrig; er betrug Ende 1977 bei den in die Bilanzstatistik einbezogenen Aktiengesellschaften¹⁾ (ohne Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen) 2,4 %. Außer der Dividende auf Stammaktien erfaßt die Dividendenstatistik das Stammaktienkapital, d. h. den Teil des Grundkapitals, der auf Stammaktien entfällt.

Im allgemeinen versuchen die Gesellschaften, einen einmal gewählten Dividendensatz über viele Jahre hinweg beizubehalten. Für Geschäftsjahre mit besonders günstigem Verlauf wird dann ein zusätzlicher Bonus ausgeschüttet. Dieser Bonus wird in der Dividendenstatistik dem von der Gesellschaft ausgewiesenen Dividendensatz hinzugechnet. Eine Dividende von z. B. 10 % mit einem Bonus von 2 % wird als Dividende von 12 % nachgewiesen.

Die Dividendenstatistik erfaßt die ausgeschüttete Dividende in voller Höhe, auch wenn ein Teil davon nach der Ausschüttung wieder als Einlage für eine Kapitalerhöhung verwendet wird. Nicht berücksichtigt wird derjenige Teil einer Ausschüttung, den die Aktionäre in Form von Aktien der Gesellschaft erhalten.

Bei der Darstellung der Ergebnisse werden Kommanditgesellschaften auf Aktien wegen ihrer geringen Zahl den Aktiengesellschaften zugerechnet. Aktiengesellschaften, die in den drei Jahren des Beobachtungszeitraums ihren Gewinn ganz oder teilweise an einen anderen (z. B. ein Unternehmen) abführten, werden nur nachrichtlich aufgeführt; bei ihnen fallen nur dann Dividendenangaben an, wenn außenstehende Aktionäre vorhanden sind. Auch gemeinnützige Wohnungsgesellschaften werden lediglich

nachrichtlich dargestellt, weil ihre Gesellschafter bei einer Gewinnverteilung eine Ausschüttung von höchstens vier Prozent auf ihre eingezahlte Kapitaleinlage erhalten dürfen²⁾.

Die Bezüge der Aktionäre setzen sich aus der Ausschüttung der Gesellschaft (Bardividende) und der Körperschaftsteuergutschrift zusammen. Die Aktiengesellschaften veröffentlichen jedoch nur Angaben über ihre Ausschüttungen. Deshalb wird in der Dividendenstatistik nur die Bardividende erfaßt; die Körperschaftsteuergutschrift wird nicht berücksichtigt.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, daß auch im Rahmen der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften Dividendenergebnisse ermittelt werden³⁾. Hierbei werden jedoch außer den Werten, die von den Unternehmen veröffentlicht wurden und die der Dividendenstatistik zugrunde liegen, auch zusätzliche Angaben in den Jahresabschlüssen (ausstehende Einlagen auf das Grundkapital, eigene Aktien, Dividendenzahlungen an außenstehende Aktionäre von Gesellschaften, die ihren Gewinn ganz oder teilweise abführen) berücksichtigt. Über die Durchschnittsdividenden von Aktiengesellschaften, deren Aktien an einer deutschen Börse notiert werden, wird im Rahmen der Geld- und Kreditstatistiken berichtet⁴⁾.

Ergebnisse

Ende 1979 waren in den Handelsregistern der Bundesrepublik Deutschland — nach der Bestandsfortschreibung durch das Statistische Bundesamt — 2 139 Aktiengesellschaften mit einem Grundkapital von insgesamt 88,6 Mrd. DM⁵⁾ eingetragen. Diese Angaben über Aktiengesellschaften schließen, wie bereits erwähnt, Angaben über Kommanditgesellschaften auf Aktien ein. Bis Ende Juli 1980 hatten 1 751 der 2 139 Gesellschaften (82 % aller Aktiengesellschaften) mit einem Stammaktienkapital von 78,7 Mrd. DM (89 % des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften) Dividendenangaben für die Jahre 1977 bis 1979 veröffentlicht.

Von den in dieser Statistik erfaßten 1 751 Aktiengesellschaften führten 275 (15,7 %) ihren Gewinn ganz oder teilweise ab. Weitere 40 (2,3 %) Gesellschaften waren gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Diese beiden Gruppen von Aktiengesellschaften werden im folgenden nicht berücksichtigt.

Die verbleibenden 1 436 Gesellschaften zahlten für das Jahr 1979 auf ihre Stammaktien im Nennbetrag von 65,6 Mrd. DM Dividenden in Höhe von 8,2 Mrd. DM⁶⁾; das entsprach einer Durchschnittsdividende von 12,5 % (ohne Körperschaftsteuergutschrift). Für das Jahr 1978 hatten

²⁾ § 9 Wohnungsgemeinnützigkeitgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. Februar 1940 (Reichsgesetzblatt I, S. 437). — ³⁾ Über die Ergebnisse der Bilanzstatistik der Aktiengesellschaften wird jährlich in der Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“ und in „Wirtschaft und Statistik“, im allgemeinen im Heft 12, unter dem Titel „Jahresabschlüsse von Aktiengesellschaften der Industrie“ berichtet. — ⁴⁾ Siehe Fachserie 9, Reihe 2 „Aktienmärkte“. — ⁵⁾ Siehe „Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1979“ in WiSta 5/1980, S. 300 ff. — ⁶⁾ Siehe Tabelle, S. 569*.

¹⁾ Siehe Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“, 1977.

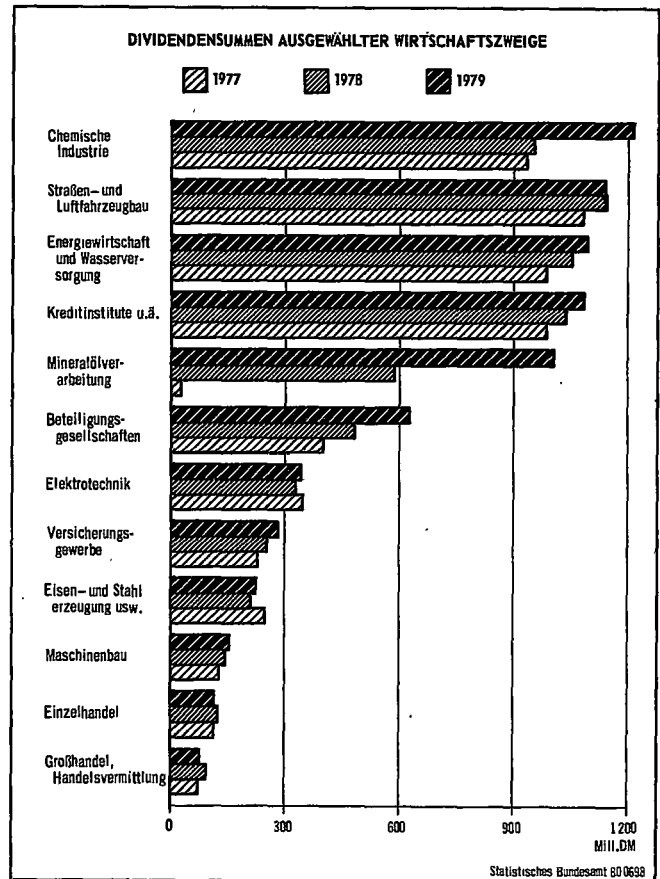
dieselben Gesellschaften im Durchschnitt eine Dividende von 11,3 % ausgeschüttet. Die Durchschnittsdividende für 1979 lag damit um 10,6 % über dem entsprechenden Durchschnittssatz für 1978. Dabei war die Dividendensumme im Jahr 1979 um 14,4 % höher als im Jahr 1978, während das Stammaktienkapital in derselben Zeit nur um 3,0 % zugenommen hat. Läßt man die 553 dividendelosen Gesellschaften unberücksichtigt, so ergibt sich für 1979 eine Durchschnittsdividende von 15,5 % (1978: 14,5 %).

Über dem Durchschnittssatz von 12,5 % für die 1 436 Gesellschaften lag die Durchschnittsdividende in acht Wirtschaftszweigen, und zwar am weitesten darüber im Straßen- und Luftfahrzeugbau (28,0 %), in der Mineralölverarbeitung (24,7 %), im Baugewerbe (15,0 %) sowie in der Herstellung von Büromaschinen und ADV-Geräten (14,9 %). Unter dem durchschnittlichen Satz blieb die Dividende in 36 Wirtschaftszweigen, u. a. im Stahl- und Leichtmetallbau und im Ledergewerbe (je 12,1 %), in der Feinmechanik, Optik und Uhrenherstellung und im Übrigen Bergbau (je 11,9 %) sowie in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung (11,1 %). In einem Wirtschaftszweig, nämlich dem Schiffbau, wurde für 1979 keine Dividende gezahlt.

In 26 Wirtschaftszweigen war der durchschnittliche Dividendsatz im Jahr 1979 höher als 1978, in 16 Wirtschaftszweigen war er niedriger. Eine bemerkenswerte Erhöhung der Durchschnittsdividende verzeichneten die Wirtschaftszweige Mineralölverarbeitung (von 14,5 auf 24,7 %), Feinmechanik, Optik und Uhrenherstellung (von 8,8 auf 11,9 %) sowie Zellstoff- und Papierzeugung (von 1,4 auf 4,5 %). Eine erhebliche Abnahme war in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei (von 11,3 auf 6,2 %) sowie in der Gummi- und Asbestverarbeitung (von 10,9 auf 7,9 %) zu beobachten.

Gliedert man die Gesellschaften nach der Entwicklung ihrer Dividenden, so ergibt sich folgendes Bild: Von den 1 436 Gesellschaften zahlten eine Dividende

	1977/1978	1978/1979
für beide Jahre	823	827
nur für das zweite Jahr	57	56
nur für das erste Jahr	49	53
für keines der beiden Jahre	507	500



Von den 827 (1977/1978: 823) Gesellschaften, die jeweils für beide Jahre eine Dividende ausschütteten, zahlten

	1977/1978	1978/1979
für beide Jahre		
die gleiche Dividende	448	442
für das zweite Jahr		
eine höhere Dividende	242	254
für das erste Jahr		
eine niedrigere Dividende	133	131

Dividende von 1 751 Aktiengesellschaften¹⁾

Gesellschaften mit Dividende von mehr als ... bis einschl. ...	1977			1978			1979		
	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ²⁾	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ²⁾	Gesellschaften	Stammaktien	Dividendensumme ²⁾
	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM	Mill. DM
bis 6%	165	4 677,8	249,4	177	3 493,6	167,5	161	2 607,2	126,6
6 — 7%	42	1 629,3	111,7	34	2 578,1	177,2	30	1 777,9	123,1
7 — 8%	76	1 676,6	130,9	68	2 604,1	207,5	74	3 356,2	266,1
8 — 9%	31	1 357,2	120,4	19	382,7	33,6	22	1 253,1	111,8
9 — 10%	109	3 583,6	356,2	126	3 703,0	366,9	108	3 494,5	346,4
10 — 11%	25	2 947,0	323,8	25	1 546,1	170,1	20	2 506,3	275,3
11 — 12%	89	8 727,2	1 047,3	85	9 792,8	1 175,2	104	3 774,1	452,1
12 — 13%	32	2 241,3	291,1	14	671,9	87,1	19	1 060,1	137,7
13 — 14%	49	2 306,4	322,4	60	3 881,2	541,1	59	7 571,8	1 059,6
14 — 15%	45	1 130,1	169,2	34	897,5	134,6	37	2 729,4	409,4
15 — 16%	53	4 742,3	758,8	64	4 546,4	727,4	70	6 552,3	1 048,1
16 — 17%	14	1 536,8	258,9	12	1 553,0	264,0	14	1 365,3	232,1
17 — 18%	37	5 709,6	1 027,1	49	7 925,3	1 425,3	47	4 905,7	883,0
18 — 19%	4	439,1	82,3	3	1 145,3	212,6	2	120,0	22,5
19 — 20%	43	1 005,7	200,6	40	1 124,4	224,5	40	4 459,6	889,3
20 — 25%	15	210,8	45,7	26	2 370,7	514,4	33	1 176,3	271,9
25 — 30%	8	460,3	125,8	9	429,3	121,5	10	2 917,0	822,3
30 — 40%	9	18,9	7,1	9	55,8	18,8	9	503,5	188,1
40 — 50%	6	22,6	10,5	6	14,1	6,4	4	5,3	2,4
50 %	20	779,9	634,2	20	779,4	596,4	20	769,6	536,1
Gesellschaften mit Dividende ohne Dividende	872	45 202,5	6 273,4	880	49 494,7	7 172,1	883	52 905,2	8 203,9
	564	16 403,4	—	556	14 124,6	—	553	12 652,6	—
Gesellschaften insgesamt	1 436	61 605,9	6 273,4	1 436	63 619,3	7 172,1	1 436	65 557,8	8 203,9
außerdem:									
Organgesellschaften	275	11 908,9	—	275	12 214,6	—	275	12 569,7	—
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften	40	573,5	12,8	40	574,3	13,4	40	593,6	12,8

¹⁾ Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1980 Dividendenangaben vorlagen. — ²⁾ Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. — ³⁾ Die anrechenbare Körperschaftsteuer (das sogenannte Steuerguthaben) bleibt außer Betracht.

Das bedeutet: Bei insgesamt 942 (1977/1978: 955) Gesellschaften blieb die Dividendensituation gegenüber dem jeweiligen Vorjahr unverändert, d. h. diese Gesellschaften zahlten für beide Jahre die gleiche oder keine Dividende; bei 310 (299) Gesellschaften verbesserte sich die Dividendensituation, bei 184 (182) verschlechterte sie sich.

Wie die Tabelle zeigt, zahlten 20 (1978: 20) Gesellschaften eine höhere Dividende als 50 %. Eine Dividende von mehr als 75 % schütteten neun (14) Gesellschaften aus, eine Dividende von mehr als 100 % sechs (6) Gesellschaften. Wie bei den Ergebnissen für das Berichtsjahr 1978⁷⁾ ist auch bei den Ergebnissen für 1979 an der Besetzung der Dividendensätze bemerkenswert, daß auf die Größenklasse „über 18 bis einschl. 19 %“ nur zwei (1978: drei) Gesellschaften entfielen, während die darüber liegende Größenklasse „über 19 bis einschl. 20 %“ 40 (40) und die darunter liegende Größenklasse „über 17 bis einschl. 18 %“ 47 (49) Gesellschaften aufweist.

⁷⁾ Siehe „Dividende der Aktiengesellschaften 1978“ in WiSta 9/1979, S. 661 ff.

Mehr als zwei Drittel der Dividendensumme, das waren 5,5 Mrd. DM von 8,2 Mrd. DM, entfielen auf die fünf Wirtschaftszweige mit dem höchsten Dividendenaufkommen, nämlich auf die Chemische Industrie, den Straßen- und Luftfahrzeugbau, die Energiewirtschaft und Wasserversorgung, die Kreditinstitute sowie die Mineralölverarbeitung. Der Anteil dieser fünf Wirtschaftszweige am Gesamtbetrag des Stammaktienkapitals in Höhe von 65,6 Mrd. DM betrug 53 %.

Unter den Aktiengesellschaften mit dem höchsten Grundkapital hatten diejenigen 50, die für 1979 eine Dividende zahlten, zusammen ein Dividendenaufkommen von 5,7 Mrd. DM und ein Stammaktienkapital von 33,8 Mrd. DM; das waren 69,6 % des Gesamtbetrags der Dividenden von 8,2 Mrd. DM bzw. 63,9 % des Stammaktienkapitals der ausschüttenden Gesellschaften in Höhe von 52,9 Mrd. DM. Diese 50 Unternehmen zahlten also eine Durchschnittsdividende von 16,9 %. Dagegen betrug die Durchschnittsdividende bei allen erfaßten Aktiengesellschaften mit Dividende 15,5 %.

Schl.

Landwirtschaft

Anbauflächen und Getreideernte 1980

Vorläufiges Ergebnis

Vorbemerkung

Die Bodennutzungshaupterhebung erfaßt die Bodenflächen der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Nutzung nach Kultur- und Fruchtarten. Im Gegensatz zur Flächenerhebung, bei der sämtliche Bodenflächen in der Bundesrepublik Deutschland festgestellt und nach ihrer katastermäßigen Belegenheit zugeordnet werden — dabei wird die landwirtschaftliche Fläche nur als eine Position ausgewiesen —, wird bei der Bodennutzungshaupterhebung die Vielfalt des landwirtschaftlichen Anbaus differenziert erhoben. Die Erhebung findet jährlich im Mai statt, alle vier Jahre total und in den Zwischenjahren als Stichprobenerhebung mit einem vom Gesetz vorgeschriebenen Auswahlatz, der für 1980 rd. 9 % aller Auskunftspflichtigen entsprach. Einbezogen in die Erhebung werden generell alle Betriebe ab einem Hektar Betriebsfläche, außerdem kleinere Betriebe, wenn sie bestimmte intensive Produktionszweige haben¹⁾. 1980 wurde eine Stichprobenerhebung durchgeführt. Obwohl alle Betriebsflächen erfaßt wurden, ist für diese Veröffentlichung nur der Anbau auf dem Ackerland vorweg aufbereitet worden. Es handelt sich um vorläufige Flächendaten, mit deren Hilfe die in diesem Jahr zu erwartenden Erntemengen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte möglichst frühzeitig geschätzt werden können. Das endgültige Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung wird voraussichtlich zum Jahresende vorliegen.

Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung

Wie die Ergebnisse zeigen, hat das Ackerland insgesamt geringfügig (—0,4 %) gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Fast 72 % des Ackerlandes wurden mit Getreide bestellt, rd. 11 % mit Hackfrüchten und rd. 14 % mit Futterpflanzen. Von den wichtigsten Fruchtarten haben Winterweizen, Wintergerste, Grün- und Silomais sowie Winterraps im Anbau deutlich zugenommen, während Einschränkungen im Anbau von Sommergerste, Roggen, Hafer und Kartoffeln¹⁾ festzustellen sind. Für diese Entwicklung be-

¹⁾ Siehe Herberger, L. / Ruß, E.: „Neuordnung der Bodennutzungs- und Ernteerhebung“ in WiSta 1/1979, S. 31 ff.

steht ein offensichtlicher Trend, denn sie ist seit Jahren — wenn auch in unterschiedlichem Umfang — zu beobachten.

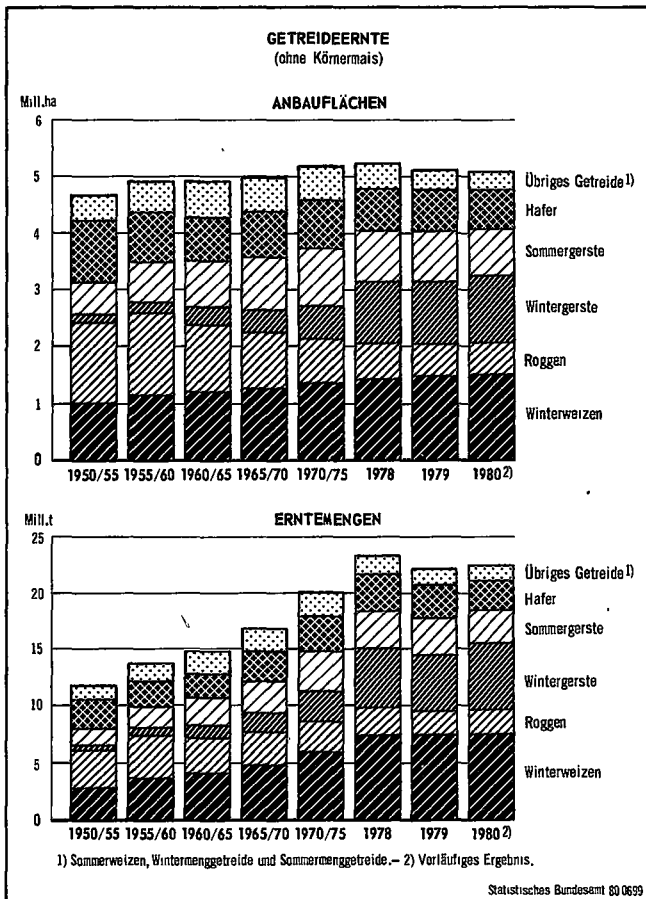
Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche		1980 ¹⁾		Flächenanteil	
	1979	1980 ¹⁾	gegenüber 1979		1980 ¹⁾	
	1 000 ha				%	
Ackerland	7 290	7 259	— 31	— 0,4	100	×
Getreide	5 234	5 195	— 39	— 0,7	71,6	100
Brotgetreide	2 210	2 226	+ 16	+ 0,7	×	42,8
Winterweizen	1 483	1 522	+ 39	+ 2,7	×	29,3
Sommerweizen	145	135	— 10	— 6,8	×	2,6
Roggen	564	547	— 17	— 3,1	×	10,5
Wintermenggetreide	19	22	+ 3	+ 16,8	×	0,4
Futtergetreide	2 908	2 851	— 57	— 2,0	×	54,9
Wintergerste	1 093	1 183	+ 90	+ 8,2	×	22,8
Sommergerste	896	815	— 81	— 9,0	×	15,7
Hafer	728	688	— 40	— 5,6	×	13,2
Sommermenggetreide	191	165	— 26	— 13,6	×	3,2
Körnermais	115	118	+ 3	+ 2,5	×	2,3
Hülsenfrüchte	13	11	— 2	— 15,2	0,1	×
Hackfrüchte	847	813	— 34	— 4,0	11,2	100
darunter:						
Kartoffeln	276	260	— 16	— 5,7	×	32,0
Zuckerrüben ²⁾	393	392	— 1	— 0,3	×	48,2
Gemüse, Erbbsen und andere Garten- gewächse	58	52	— 6	— 9,4	0,7	×
Handelsgewächse	157	168	+ 11	+ 7,2	2,3	100
dar.: Raps, Rübsen	127	138	+ 11	+ 8,3	×	81,7
Futterpflanzen	970	1 011	+ 41	+ 4,1	13,9	100
dar.: Grünmais, Silo- mais	649	702	+ 53	+ 8,1	×	69,4
Gründüngung ³⁾ und Schwarzbrache ohne Klebrache	12	9	— 3	— 25,4	0,1	×

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Zur Rübenengewinnung. — ³⁾ Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte.

Getreideernte

Das vorläufige Ergebnis der diesjährigen Getreideernte beruht auf Schätzungen der Hektarerträge durch amtliche Ernteberichterstatler und stichprobenmäßigen Erntemessungen durch das Verfahren der „Besonderen Ernteermittlung“ sowie auf den Anbauermittlungen der Bodennutzungshaupterhebung. Der Hektarertrag für Getreide insgesamt liegt mit 44,1 dt etwas über dem Ergebnis von 1979 und deutlich über dem Mittelwert der Jahre 1974/79. Von den einzelnen Getreidearten haben jedoch nur Roggen und Wintergerste höhere Hektarerträge als 1979 gebracht. Die Erntemenge an Getreide wird auf insgesamt



22,4 Mill. t veranschlagt, wobei 10,3 Mill. t auf die Brotgetreidearten und 12,1 Mill. t auf die Futtergetreidearten entfallen. Zu diesen Erntemengen kommen noch etwa 650 000 t Körnermais.

Da über 70 % des Ackerbodens mit Getreide bestellt ist, kommt der Getreideernte alljährlich eine besondere Bedeutung zu; sie beeinflusst in besonderem Maße Betriebserfolg und Einkommen der meisten Bauern. Gemessen an den Erträgen der vergangenen Jahre wäre die diesjährige Getreideernte als gut zu bezeichnen. Zwar wurden Spitzenwerte nur bei Wintergerste und Roggen erreicht, der Durchschnitt der Jahre 1974/79 jedoch bei jeder Getreideart übertroffen. Der Vergleich der Getreideernte mit den Ergebnissen der vergangenen Jahre allein ist jedoch kein befriedigendes Beurteilungskriterium. Sieht man sich die Ergebnisse der Getreideernten der letzten 30 Jahre an, so ist annähernd eine Verdoppelung der Erträge in diesem Zeitraum festzustellen. Diese beachtliche Ertragssteigerung ist Folge bedeutend höherer Aufwendungen vor allem für Düngung, Pflanzenschutz und Bodenbearbeitung. Diese Aufwendungen steigen nach wie vor von Jahr zu Jahr in der Erwartung auch weiter ansteigender Erträge. Gemessen an den berechtigten Erwartungen aus dem gestiegenen Aufwand, gemessen an der Entwicklung — am Trend — der letzten Jahre, wäre es also nur „normal“, wenn der Ertrag jedes neuen Jahres den Mittelwert der sechs vorangegangenen übersteigt. Unter diesem Gesichtspunkt und unter der Berücksichtigung, daß die Erträge der meisten Getreidearten 1980 unter denen der beiden letzten Jahre liegen, dürfte die diesjährige Ernte nur als durchschnittlich zu beurteilen sein.

Ru.

Tabelle 2: Getreideernte (ohne Körnermais)

Fruchtart	Hektarerträge				1980 ¹⁾ gegenüber		Erntemengen			1980 ¹⁾ gegenüber
	1974/79 D	1978	1979	1980 ¹⁾	1974/79 D	1979	1978	1979	1980 ¹⁾	1979
	dt				%		1 000 t			%
Getreide insgesamt	41,2	44,7	43,2	44,1	+ 7,0	+ 2,1	23 323	22 131	22 401	+ 1,2
Brotgetreide	43,2	46,5	46,4	46,4	+ 7,4	—	10 666	10 250	10 335	+ 0,8
Winterweizen	47,2	51,3	50,2	49,7	+ 5,3	— 1,0	7 389	7 444	7 564	+ 1,6
Sommerweizen	40,8	40,8	42,6	42,4	+ 3,9	— 0,5	729	617	572	— 7,2
Roggen	35,5	37,8	37,5	38,6	+ 8,7	+ 2,9	2 457	2 114	2 111	— 0,1
Wintermengengetreide	38,2	40,4	40,5	40,5	+ 6,0	—	91	75	88	+16,9
Futtergetreide	39,6	43,3	40,9	42,3	+ 6,8	+ 3,4	12 657	11 881	12 065	+ 1,6
Wintergerste	47,2	50,1	44,7	50,2	+ 6,4	+12,3	5 203	4 881	5 934	+21,6
Sommergerste	35,6	37,3	36,9	35,9	+ 0,8	— 2,7	3 404	3 303	2 922	—11,5
Hafer	37,6	42,7	41,1	38,1	+ 1,3	— 7,3	3 202	2 994	2 622	—12,4
Sommermengengetreide	35,5	37,9	36,8	35,6	+ 0,3	— 3,3	847	703	587	—16,4

1) Vorläufiges Ergebnis.

Produzierendes Gewerbe

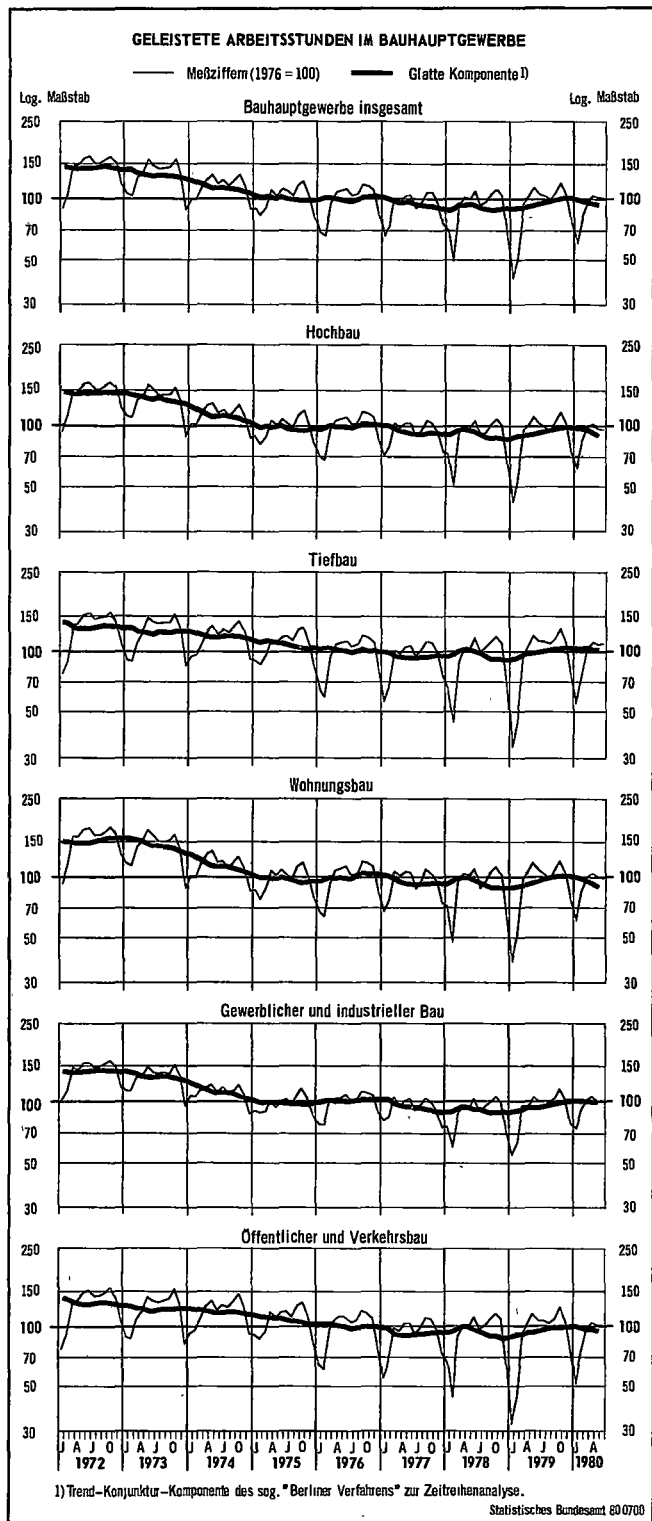
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe im 1. Halbjahr 1980

Mäßiger Anstieg der Arbeitsleistung im Bauhauptgewerbe

Im 1. Halbjahr 1980 setzte sich nach den Ergebnissen des Monatsberichts im Bauhauptgewerbe die positive Entwicklung in der Bauwirtschaft fort, die sich bereits im Frühjahr 1979 abgezeichnet hatte. Die insgesamt noch günstige Auftragslage ermöglichte allgemein eine Ausweitung der baugewerblichen Tätigkeiten und Leistungen. Sowohl die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden und der Beschäftigten als auch die baugewerblichen Umsätze übertrafen die entsprechenden Ergebnisse des 1. Halbjahres 1979, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe war in den ersten sechs Monaten 1980 gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 um 7,4 % größer¹⁾. Die Entwicklung verlief bei den einzelnen Bauarten allgemein günstig. Über dem Durchschnitt lagen die Zunahmeraten im gewerblichen und industriellen Bau sowie im öffentlichen und Verkehrsbau. Der Wohnungsbau schnitt etwas schlechter ab. In den beiden Quartalen des Berichtszeitraums entwickelte sich die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sehr unterschiedlich. Im 1. Vierteljahr 1980 nahm

1) Vorläufige Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung im Bauhauptgewerbe, bei der die Ergebnisse der Betriebe des Monatsberichtszeitraums zu Ergebnissen für alle Betriebe aufgeschätzt werden. Der Monatsberichtszeitraum umfaßt die Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr, Baubetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes sowie Arbeitsgemeinschaften.



sie gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um fast 30 % zu. Dies beruhte im wesentlichen auf dem witterungsbedingten Arbeitsausfall im 1. Quartal 1979, der weit über das saisonübliche Ausmaß hinausging. Infolge der relativ milden Wintermonate im Berichtszeitraum konnten dagegen die vorhandenen Kapazitäten gut ausgelastet werden; dies führte zusammen mit dem niedrigen Ergebnis im Bezugszeitraum zu der überaus hohen Zuwachsrate.

Im 2. Quartal war dagegen die Arbeitsleistung gegenüber dem Zeitraum April bis Juni 1979 rückläufig (-5,5 %). Hierzu trug die für diese Jahreszeit zu nasse Witterung bei, die im späten Frühjahr die Bautätigkeit teilweise behinderte. Darüber hinaus dürfte auch die er-

neute Abnahme des Facharbeiterstamms um fast 7000 Personen gegenüber dem 2. Quartal 1979 trotz der saisonüblichen Zugänge im Frühjahr 1980 die Möglichkeiten für eine Produktionsausweitung eingeschränkt haben. Durch die Zugänge beim Hilfspersonal zu Saisonbeginn konnte der Beschäftigtenstand insgesamt gehalten werden. Damit wurde ein noch größerer Rückgang der Arbeitsleistung im 2. Vierteljahr 1980 verhindert. Hierzu trug auch der unvermindert starke Zugang von ausländischen Arbeitnehmern bei. Trotz der nur geringen Veränderung der Gesamtzahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe ist zu vermuten, daß aufgrund des verminderten Anteils der Fachkräfte an den rd. 976 600 Bauarbeitern (ohne Auszubildende) im 2. Halbjahr 1980 die Durchführung der Bauarbeiten erschwert werden dürfte.

Der Gesamtumsatz stieg im 1. Halbjahr 1980 nominal um 17,6 % gegenüber der ersten Jahreshälfte 1979 an. Zu dieser Entwicklung trugen außer den gestiegenen Baustoff-, Kraftstoff- und Personalkosten sowie der höheren Arbeitsleistung weitere Einflüsse bei, deren Auswirkungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder stark überlagern. So werden seit dem 1. Januar 1980 mit dem Inkrafttreten des neuen Umsatzsteuergesetzes²⁾ neben den bisherigen Umsätzen aus abgerechneten Bauleistungen sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen ab 10 000 DM versteuert und damit im kurzfristigen Berichtssystem erfaßt. Dies führt vorübergehend zu einer Aufblähung des Umsatzvolumens. Besonders auffällig war das Umsatzplus im 1. Quartal 1980 im Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahresquartal (+45,5 %). Für das 2. Quartal fiel der Umsatzanstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum nur gering aus (+3,5 %). Im Juni 1979 wurden nämlich kurz vor der Erhöhung der Mehrwertsteuer Bauleistungen früher als üblich abgerechnet, um möglichst noch den niedrigen Steuersatz in Anspruch nehmen zu können. Dies führte damals zu einem erheblichen Umsatzplus. Infolge dieser Sondereinflüsse kann gegenwärtig nur bedingt vom Umsatz auf die Bauleistung geschlossen werden.

Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Im Berichtszeitraum lag die Zahl der im Bauhauptgewerbe durchschnittlich tätigen Personen mit rd. 1 237 400 um 2,1 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Die einzelnen Gruppen entwickelten sich unterschiedlich:

Die Zahl der Fachwerker und Werker wies mit den rd. 13 500 Neueinstellungen zu Beginn der Bausaison im Durchschnitt des 1. Halbjahres 1980 einen Zugang von 4,1 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 auf. Im Bauhauptgewerbe wurden damit durchschnittlich rd. 290 200 Fachwerker und Werker gezählt, das waren 23,5 % aller Beschäftigten dieses Wirtschaftsbereichs.

Die Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister hatte sich trotz der saisonbedingten Zugänge im Frühjahr 1979 (im Durchschnitt des 2. Vierteljahres 1979 gegenüber dem 1. Vierteljahr 1979 rd. 26 200 Personen) im Berichtszeitraum nur geringfügig vergrößert. Ihre Zahl erhöhte sich im 1. Halbjahr 1980 nur um 0,5 % auf rd. 666 600. Im Berichtszeitraum entfielen damit etwa 54 % der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen auf die Gruppe der Facharbeiter einschließlich Poliere und Meister. Der Anteil dieser Gruppe war zwischen 1971 und 1977 besonders stark zurückgegangen. Rund 226 000 Facharbeiter hatten in dieser Zeit ihre Tätigkeit im Bauhauptgewerbe aufgegeben.

Die Zahl der Angestellten einschließlich der kaufmännisch und technisch Auszubildenden lag im 1. Halbjahr 1980 um rd. 3,2 % über dem Stand des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Der Anteil der Angestellten an allen Beschäftigten im Bauhauptge-

²⁾ Gesetz zur Neufassung des Umsatzsteuergesetzes und zur Änderung anderer Gesetze vom 28. November 1979 (BGBl. I, S. 1953).

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe
Ergebnis für alle Betriebe

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾						Brutto-	
	insgesamt ²⁾	und zwar					lohn- summe	gehalt- summe
		Angestellte einschl. Auszubildende	Facharbeiter ³⁾ einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker ⁴⁾	Gewerblich Auszubildende	Aus- ländische Arbeitnehmer		
1 000								
Mill. DM								
1977 1. Hj	1 154,2	137,9	661,9	248,5	41,1	121,7	11 371	2 131
1978 1. Hj	1 159,0	141,4	653,6	247,1	51,5	122,4	11 533	2 293
1979 1. Vj	1 176,0	148,1	640,7	266,6	58,3	125,0	4 254	1 234
2. Vj	1 249,1	151,6	686,4	291,0	57,3	139,0	7 847	1 332
1. Hj	1 212,6	149,8	663,5	278,8	57,8	132,0	12 100	2 567
1980 1. Vj	1 219,3	154,2	653,5	283,5	68,2	136,9	6 107	1 366
2. Vj	1 255,6	155,1	679,7	296,9	64,9	149,2	8 373	1 468
1. Hj	1 237,4	154,7	666,6	290,2	66,6	143,1	14 481	2 835
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁵⁾								
1980 1. Vj	+ 3,7	+ 4,1	+ 2,0	+ 6,3	+ 17,0	+ 9,5	+ 43,6	+ 10,7
2. Vj	+ 0,5	+ 2,4	- 1,0	+ 2,0	+ 13,2	+ 7,4	+ 6,7	+ 10,2
1. Hj	+ 2,1	+ 3,2	+ 0,5	+ 4,1	+ 15,1	+ 8,4	+ 19,7	+ 10,4

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Einschl. Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker) sowie unbezahlt mithelfende Familienangehörige. — ³⁾ Arbeiter mit der Qualifikation des Facharbeiterbriefs. — ⁴⁾ Einschließlich Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten. — ⁵⁾ Veränderungsdaten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet

werbe war — außer 1976 — seit Jahren angestiegen; er erreichte im 1. Halbjahr 1980 mit 12,5 % den bisher höchsten Anteilssatz.

Die Beschäftigtengruppe der gewerblich Auszubildenden verzeichnete in den ersten sechs Monaten 1980 einen beachtlichen Zuwachs um 15,1 %. Im Berichtszeitraum waren damit rd. 66 600 Personen im Bauhauptgewerbe als gewerblich Auszubildende erfaßt. Der Anteil der Auszubildenden erhöhte sich im 1. Halbjahr 1980 auf 5,4 % aller Beschäftigten im Bauhauptgewerbe (4,8 % im 1. Halbjahr 1979). Diese günstige Entwicklung kommt der anhaltenden Nachfrage der Bauwirtschaft vor allem nach Fachkräften entgegen.

Infolge der Personalknappheit kam es zu bedeutenden Zugängen an ausländischen Arbeitnehmern gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+ 8,4 %). Die Zunahmerate betrug das Vierfache des Anstiegs der Beschäftigtenzahl im Bauhauptgewerbe insgesamt (+ 2,1 %). Die Gruppe der Ausländer vergrößerte so ihren Anteil an der Zahl aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen von rd. 11 % (1. Halbjahr 1979) auf 11,6 %.

Die Lohnsumme einschließlich der Entgelte für Poliere und Meister stieg im 1. Halbjahr 1980 gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 um 19,7 % und belief sich auf 14,5 Mrd. DM. Hierin wirkte sich neben den Erhöhungen der Tariflöhne am 1. Mai 1979 (+ 8,5 %) sowie am 1. Mai 1980 (zwischen rd. 7 und 9 %, je nach tariflicher Lohngruppe) vor allem auch der Anstieg der Zahl der Arbeiter bzw. Arbeitsstunden aus. Die überaus hohe Steigerungsrate im 1. Quartal 1980 (+ 43,6 %) läßt daneben auf eine stärkere Inanspruchnahme des sogenannten Wintergelds schließen, das in diesem Zeitraum zusätzlich zu jeder geleisteten Arbeitsstunde gezahlt wird. Die relativ milde Witterung zu Jahresbeginn erlaubte nämlich im Gegensatz zum Frühjahr 1979 eine verhältnismäßig rege Bautätigkeit.

Die leichte Zunahme der Zahl der Angestellten sowie der kaufmännisch und technisch Auszubildenden im 1. Halbjahr 1980 und die tariflichen Erhöhungen ließen die Gehaltssumme um 10,4 % steigen; sie lag damit im 1. Halbjahr 1980 bei 2,8 Mrd. DM.

Geleistete Arbeitsstunden und Umsatz im Bauhauptgewerbe

In den ersten sechs Monaten 1980 wurden 839 Mill. Arbeitsstunden auf Baustellen und Bauhöfen im Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) geleistet. Der Anstieg gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 betrug in den beiden ersten Quartalen 1980 7,4 %.

Der gewerbliche und industrielle Bau schnitt im Berichtszeitraum relativ am günstigsten ab (+ 11,1 %; darunter gewerblicher Tiefbau sogar + 11,9 %). Diese Entwick-

lung hätte sich schon im Verlauf des Vorjahres angebahnt. Der Anteil des gewerblichen und industriellen Baus an den geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe insgesamt erhöhte sich damit auf 23,4 % (1. Halbjahr 1979: 22,6 %). Für den öffentlichen und Verkehrsbau ergab sich die zweitgrößte Zunahmerate (+ 8,1 %; darunter öffentlicher Tiefbau ohne Straßenbau + 10,1 %); auf ihn entfiel gut ein Drittel aller Arbeitsstunden. Der Wohnungsbau (+ 5,1 %) entwickelte sich im 1. Halbjahr 1980 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum etwas ungünstiger als das Bauhauptgewerbe insgesamt. Sein Anteil an allen geleisteten Arbeitsstunden belief sich auf 41,3 %. Die Arbeitsleistung im landwirtschaftlichen Bau ist wiederum zurückgegangen und umfaßte damit nur noch 1 % der im Berichtszeitraum geleisteten Arbeitsstunden insgesamt.

Die Zunahme der Arbeitsleistung an Objekten des Fertigteilbaus im Hochbau lag im 1. Halbjahr 1980 mit + 4,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum unter dem Durchschnitt für das Bauhauptgewerbe insgesamt. Im landwirtschaftlichen Bau und im gewerblichen Hochbau nahm jedoch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stark zu (+ 40,3 bzw. + 16,4 %). Es handelt sich hierbei um das Ergebnis aller Betriebe, die — unabhängig vom Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit — Leistungen im Fertigteilbau erbringen. An der Fertigteilbautätigkeit insgesamt hatte der Wohnungsbau den weitaus größten Anteil (68,6 %); mit größerem Abstand folgten der gewerbliche Hochbau (rd. 25 %) und der öffentliche Hochbau (rd. 6 %).

Im Rahmen der monatlichen Berichterstattung werden auch die Umsätze der Baubetriebe erhoben. Bei der Beurteilung dieser Angaben ist zu beachten, daß seit Einführung der Mehrwertsteuer Anfang 1968 bis einschließlich 1979 in der Regel kein enger zeitlicher Zusammenhang zwischen den erhobenen Daten für Beschäftigte und Arbeitsstunden einerseits und den Umsatzmeldungen andererseits gegeben war. Mit dem Übergang von der Ist- zur Soll-Besteuerung im Jahr 1968 wurden der Statistik Umsätze allgemein erst nach der Rechnungslegung bekannt, die nach vollständiger Abrechnung und Abnahme der jeweiligen vertraglich vereinbarten Bauleistung erfolgt. Nach Inkrafttreten des neuen Umsatzsteuergesetzes zum 1. Januar 1980 ergab sich — wie bereits erwähnt — im Rahmen der Besteuerung insofern eine Änderung, als jetzt schon die Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der Lieferungen oder Leistungen ab 10 000 DM versteuert und als Umsätze im kurzfristigen Berichtssystem gemeldet werden. Hieraus ergeben sich für eine Übergangszeit, bis die sogenannten Altverträge abgewickelt sind, vergleichsweise überhöhte Umsätze. Neben den Auswirkungen der jüngsten Mehr-

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe
Ergebnis für alle Betriebe

Halbjahr Vierteljahr	Insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
Mill. Std.										
Insgesamt										
1977 1. Hj	844,5	355,7	11,3	194,5	147,7	46,8	283,0	75,8	93,2	114,0
1978 1. Hj	802,3	337,3	10,8	175,6	131,3	44,3	278,7	71,8	93,6	113,2
1979 1. Vj	285,5	118,9	2,7	73,3	54,9	18,4	90,6	26,5	26,2	37,9
2. Vj	496,4	211,2	6,1	103,3	73,9	29,3	175,8	41,6	62,6	71,6
1. Hj	781,9	330,0	8,9	176,6	128,9	47,7	266,5	68,1	88,8	109,5
1980 1. Vj	370,4	154,2	3,5	91,1	67,5	23,6	121,6	33,1	36,7	51,7
2. Vj	469,1	192,6	5,1	105,0	75,3	29,7	166,4	39,2	58,2	68,9
1. Hj	839,5	346,7	8,6	196,1	142,8	53,3	288,0	72,4	95,0	120,6
darunter an Objekten des Fertigteilsbaus im Hochbau										
1979 1. Vj	12,0	8,5	0,1	2,7	2,7	x	0,7	0,7	x	x
2. Vj	14,7	10,4	0,1	3,3	3,3	x	1,0	1,0	x	x
1. Hj	26,7	18,9	0,1	6,0	6,0	x	1,7	1,7	x	x
1980 1. Vj	13,7	9,6	0,1	3,2	3,2	x	0,8	0,8	x	x
2. Vj	14,2	9,6	0,1	3,7	3,7	x	0,8	0,8	x	x
1. Hj	28,0	19,2	0,2	7,0	7,0	x	1,6	1,6	x	x
Prozent										
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ¹⁾										
Insgesamt										
1980 1. Vj	+29,7	+29,7	+28,6	+24,3	+22,9	+28,5	+34,2	+25,0	+40,3	+36,3
2. Vj	-5,5	-8,8	-16,2	+1,7	+1,8	+1,5	-5,4	-5,7	-7,0	-3,8
1. Hj	+7,4	+5,1	-2,5	+11,1	+10,8	+11,9	+8,1	+6,3	+6,9	+10,1
darunter an Objekten des Fertigteilsbaus im Hochbau										
1980 1. Vj	+14,3	+12,8	+100,0	+19,4	+19,4	x	+6,8	+6,8	x	x
2. Vj	-3,4	-7,9	+8,5	+13,9	+13,9	x	-14,1	-14,1	x	x
1. Hj	+4,6	+1,4	+40,3	+16,4	+16,4	x	-4,9	-4,9	x	x

1) Veränderungsraten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

wertsteuererhöhungen führt dies gegenwärtig zu Unsicherheiten in der Beurteilung der Umsatzmeldungen, so daß sie vorläufig die Veränderung der Bauleistung nur eingeschränkt wiedergeben können. Künftig dürfte der preisbereinigte Umsatz dagegen als hinreichender Indikator für die Bauleistung — mehr noch als vor der Umstellung Anfang 1980 — gelten.

Im 1. Halbjahr 1980 wurden mit nominal 43,3 Mrd. DM um 17,4 % höhere baugewerbliche Umsätze³⁾ als im entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt.

Mit Ausnahme des landwirtschaftlichen Baus wurden in allen Sparten Umsatzzunahmen gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 verzeichnet, am stärksten im gewerblichen und industriellen Bau (+ 29,4 %), gefolgt vom öffentlichen und Verkehrsbau (+ 18,6 %). Im Berichtszeitraum entfielen gut 38 % der Umsätze auf den Wohnungsbau, 34,5 % auf den

3) Steuerbare (steuerpflichtige und steuerfreie) Beträge für Bauleistungen.

öffentlichen und Verkehrsbau, 26,3 % auf den gewerblichen und industriellen Bau und nur noch knapp 1 % auf den landwirtschaftlichen Bau.

Am Gesamtumsatz war im 1. Halbjahr 1980 der baugewerbliche Umsatz mit knapp 98 % beteiligt. Somit hatte der Umsatz aus nichtbaugewerblichen Leistungen und Tätigkeiten der Betriebe des Bauhauptgewerbes — wie z. B. aus sonstigen eigenen (nichtbaugewerblichen) Erzeugnissen, Handelsware und dgl. — nur einen Anteil von etwa 2 % am Gesamtumsatz des Bauhauptgewerbes.

Bauhauptgewerbe in den Ländern

In regionaler Hinsicht verlief die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen im 1. Halbjahr 1980 gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres relativ gleichmäßig. Bremen, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern verzeichneten Beschäftigtenzugänge gegenüber

Tabelle 3: Umsatz im Bauhauptgewerbe¹⁾
Ergebnis für alle Betriebe

Halbjahr Vierteljahr	Gesamt- umsatz	Darunter Baugewerblicher Umsatz									
		insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
Mill. DM											
Insgesamt											
1977 1. Hj	32 161	31 632	12 359	335	7 982	6 222	1 760	10 956	3 489	3 337	4 130
1978 1. Hj	29 813	29 189	11 253	324	7 270	5 500	1 769	10 342	2 910	3 268	4 165
1979 1. Vj	12 617	12 380	4 823	153	3 422	2 625	797	3 982	1 171	1 104	1 707
2. Vj	25 024	24 488	10 172	329	5 388	3 966	1 422	8 599	2 396	2 902	3 301
1. Hj	37 640	36 868	14 995	483	8 810	6 591	2 218	12 581	3 567	4 006	5 008
1980 1. Vj	18 361	17 975	7 035	139	4 989	3 680	1 309	5 811	1 526	1 658	2 627
2. Vj	25 891	25 294	9 523	251	6 410	4 744	1 665	9 110	2 140	2 999	3 972
1. Hj	44 252	43 269	16 558	390	11 399	8 425	2 974	14 922	3 666	4 657	6 599
Prozent											
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum ²⁾											
1980 1. Vj	+45,5	+45,2	+45,9	-9,4	+45,8	+40,2	+64,3	+45,9	+30,3	+50,1	+53,9
2. Vj	+3,5	+3,3	-6,4	-23,8	+19,0	+19,6	+17,1	+6,0	-10,7	+3,4	+20,3
1. Hj	+17,6	+17,4	+10,4	-19,2	+29,4	+27,8	+34,1	+18,6	+2,8	+16,2	+31,8

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Veränderungsraten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

Tabelle 4: Bauhauptgewerbe in den Ländern
Ergebnis für alle Betriebe

Land	Beschäftigte ¹⁾		Geleistete Arbeitsstunden			
	1. Halbjahr		1. Halbjahr		1. Hj	
	1979	1980	1979	1980	gegenüber 1. Hj 1979	
	1 000	% ²⁾	Mill. Std.	% ²⁾		
Schleswig-Holstein ...	56,3	56,1	- 0,4	34,2	37,0	+ 8,1
Hamburg	30,6	31,0	+ 1,4	19,0	20,1	+ 5,8
Niedersachsen	152,6	154,0	+ 1,0	94,1	103,5	+ 9,9
Bremen	15,1	15,5	+ 2,8	9,3	10,5	+12,5
Nordrhein-Westfalen ..	289,3	293,6	+ 1,5	183,7	206,2	+12,2
Hessen	105,5	107,2	+ 1,6	63,8	71,1	+11,3
Rheinland-Pfalz	71,9	74,3	+ 3,3	55,4	54,6	- 1,4
Baden-Württemberg ...	191,4	197,4	+ 3,2	134,0	139,0	+ 3,7
Bayern	245,8	253,2	+ 3,0	156,0	163,1	+ 4,6
Saarland	21,2	21,6	+ 1,9	13,8	14,7	+ 7,1
Berlin (West)	32,8	33,4	+ 1,8	18,4	19,7	+ 6,8
Bundesgebiet ...	1 212,6	1 237,4	+ 2,1	781,9	839,5	+ 7,4

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Veränderungsdaten wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

dem 1. Halbjahr 1979, die über dem Bundesdurchschnitt lagen.

Die geringste Zunahme wies Niedersachsen auf (+ 1 %); Schleswig-Holstein verzeichnete einen leichten Rückgang (- 0,4 %). Unverändert war knapp ein Viertel aller im Bauhauptgewerbe tätigen Personen in Nordrhein-Westfalen, ein Fünftel in Bayern und rund ein Sechstel in Baden-Württemberg beschäftigt. Der geringste Beschäftigungsanteil entfiel wie bisher auf Bremen.

Die Entwicklung der Arbeitsstunden verlief in den Bundesländern gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 recht uneinheitlich. Hierzu trug auch der regional unterschiedlich starke Kälteeinbruch im Vorjahr bei. Die stärksten Zunahmen verzeichneten Bremen (+ 12,5 %), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (+ 12,2 %) und Hessen (+ 11,3 %). Auch für Niedersachsen und Schleswig-Holstein ergaben sich überdurchschnittliche Zuwachsraten. In den übrigen Ländern — mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz, das einen leichten Rückgang meldete — war ein geringerer Anstieg der Arbeitsleistung gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 zu verzeichnen.

Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe

Nach den Ergebnissen des Monatsberichts im Ausbaugewerbe waren im 1. Halbjahr 1980 durchschnittlich rd. 204 000 Personen (+ 4,1 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1979) in den ausbaugewerblichen Betrieben mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr tätig. Diese Zahl entsprach rd. 18 % aller Beschäftigten, die bei den Betrieben des Monatsberichts im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe zusammen erfaßt waren. Zu berücksichtigen bleibt hierbei allerdings der unterschiedliche Erfassungsgrad in den beiden Monatsberichten des Baugewerbes: Das Bauhauptgewerbe ist mit einem Viertel aller Betriebe und fast drei Viertel seiner Beschäftigten vertreten, das Ausbaugewerbe infolge seiner extrem kleinbetrieblichen Struktur nur mit etwa 5 % aller Betriebe und rund

Tabelle 5: Beschäftigung und Umsatz im Ausbaugewerbe
Ergebnis für den Monatsberichtsreis¹⁾

Halbjahr Vierteljahr	Beschäftigte ²⁾ insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Brutto- lohn- ³⁾ und ge- haltssumme einschl. Arbeit- geber- zulagen	Gesamt- umsatz ⁴⁾		
				1 000	% ⁵⁾	
	1 000	Mill. Std.	Mill. DM		% ⁵⁾	
1977 1.Hj						
1978 1.Hj	191,7	146,6	2 356	5 509	4 897	88,9
1979 1.Vj	194,8	71,7	1 193	2 717	2 449	90,2
2.Vj	196,7	74,9	1 322	4 050	3 723	91,9
1.Hj	195,7	146,6	2 515	6 766	6 172	91,2
1980 1.Vj	203,6	76,3	1 340	3 413	3 110	91,1
2.Vj	204,1	75,8	1 454	4 031	3 704	91,9
1.Hj	203,8	152,2	2 794	7 443	6 814	91,5
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in % ⁶⁾						
1980 1.Vj	+ 4,5	+ 6,4	+12,4	+25,6	+27,0	.
2.Vj	+ 3,8	+ 1,2	+ 9,9	- 0,5	- 0,5	.
1.Hj	+ 4,1	+ 3,8	+11,1	+10,0	+10,4	.

¹⁾ Betriebe von Unternehmen des Ausbaugewerbes und des übrigen Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr, Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes sowie Arbeitsgemeinschaften. — ²⁾ Durchschnittswerte. — ³⁾ Einschließlich Bruttogehaltssumme für Poliere und Meister. — ⁴⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁵⁾ Anteil am Gesamtumsatz. — ⁶⁾ Veränderungen wurden von nichtgerundeten Zahlen gerechnet.

einem Viertel der Beschäftigten. Die im Ausbaugewerbe tätigen Personen leisteten im Berichtszeitraum 152,2 Mill. Arbeitsstunden (+ 3,8 % gegenüber dem 1. Halbjahr 1979) und erwirtschafteten damit einen Gesamtumsatz von 7,4 Mrd. DM (+ 10 %). Die Zuwachsraten des Berichtszeitraums gegenüber dem 1. Halbjahr 1979 waren im Ausbaugewerbe bei den vergleichbaren Merkmalen — mit Ausnahme der Beschäftigten — jeweils kleiner als im Bauhauptgewerbe. Sie beliefen sich auf + 3,8 % bei der Arbeitsstundenzahl und auf + 10 % beim Gesamtumsatz. Die geringeren Veränderungsdaten sind Ausdruck der relativ konstanten Leistung des Ausbaugewerbes infolge der neben den Neubautätigkeiten regelmäßig anfallenden Instandsetzungsarbeiten. So war der Einfluß konjunktureller Schwankungen dadurch gemildert, daß die Tätigkeitsbereiche des Ausbaugewerbes über Neubauten zum Teil erheblich hinausgehen und vielfältige Leistungen am Baubestand einbeziehen. Darüber hinaus erwirtschafteten die Betriebe des Ausbaugewerbes mit ihrer nichtbaugewerblichen Betätigung — wie z. B. Handel und Kundendienst — einen verhältnismäßig großen Anteil am Gesamtumsatz. Im Berichtszeitraum belief sich dieser Anteil fast unverändert auf 8,5 %.

Die Entwicklung der Arbeitsleistung (geleistete Arbeitsstunden) verlief im Ausbaugewerbe in den beiden ersten Quartalen 1980 (+ 6,4 bzw. + 1,2 %) gegenüber den entsprechenden Quartalen des Vorjahres wesentlich gleichförmiger als im Bauhauptgewerbe. Dies ist auf die vergleichsweise geringe Witterungsabhängigkeit des Ausbaugewerbes zurückzuführen, so daß auch die saisonale Komponente bei den Ausbauarbeiten weniger stark als im Bauhauptgewerbe ausgeprägt war. Dre.

Bautätigkeit

Sozialer Wohnungsbau 1979

Förderungsvolumen auf neuem Tiefstand

Im Jahr 1979 wurden im Rahmen der Wohnungsbauförderung nur noch für 108 800 Wohnungen Mittel aus öffentlichen Haushalten bewilligt. Der Rückgang der öffentlichen Objektförderung des Wohnungsbaus um 20 % gegenüber dem Vorjahr (1978: 135 300 Wohnungen) führte — gemessen an der Zahl der geförderten Wohnungen —

zu einem neuen Tiefstand des Förderungsvolumens. Damit ging der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen an den im gleichen Jahr insgesamt erteilten Baugenehmigungen — auch wenn Bewilligung und Baugenehmigung sich im sozialen Wohnungsbau nicht immer zeitlich decken — von 32 % im Vorjahr auf 28 % zurück. Neben den Wohnungen wurden im Berichtsjahr 8 500 sonstige Wohneinheiten (1978: 9 600 Einheiten), das sind vorwiegend einzelne oder zusammenhängende Wohnräume in Wohnheimen, gefördert.

Tabelle 1: Baugenehmigungen sowie Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau

Jahr	Wohnungen			
	Baugenehmigungen		Bewilligungen	
	insgesamt ¹⁾	je 10 000 der Bevölkerung	insgesamt ¹⁾	je 10 000 der Bevölkerung
1960.....	635 777	115	326 663	59
1961.....	648 766	115	316 344	56
1962.....	648 101	114	287 699	51
1963.....	575 677	100	217 452	38
1964.....	601 021	104	260 298	45
1965.....	622 772	106	209 271	36
1966.....	581 549	98	172 354 ²⁾	29
1967.....	532 752	90	198 333	33
1968.....	536 840	90	203 931	34
1969.....	560 218	93	165 048	27
1970.....	609 356	100	165 135	27
1971.....	705 417	115	195 024	32
1972.....	768 636	125	182 247	30
1973.....	658 918	106	126 769	20
1974.....	417 783	67	153 380	25
1975.....	368 718	60	153 989	25
1976.....	380 352	62	133 847	22
1977.....	352 055	57	113 037	18
1978.....	425 751	69	135 311	22
1979.....	383 569 ²⁾	63	108 781	18

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohnbauten. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ab 1966 einschl. des 2. Förderungsweges.

Die Zahl der im traditionellen sozialen Wohnungsbau für Personenkreise mit relativ niedrigem Einkommen (1. Förderungsweg) geförderten Wohnungen verringerte sich im Berichtsjahr um 11 % auf 49 100 Einheiten. Der 1. Förderungsweg ist damit bereits im fünften Jahr rückläufig. In diesem Zeitraum ist die Zahl der geförderten Wohnungen halbiert worden. Im sogenannten 2. Förderungsweg (für Personenkreise, die entweder eine öffentlich geförderte Wohnung freimachen oder deren Jahreseinkommen die in § 25 2. Wohnungsbaugesetz festgelegte Einkommensgrenze um nicht mehr als 40 % übersteigt) wurden im Jahr 1979 rd. 59 700 Wohnungen gefördert. Gegenüber dem Förderungsergebnis des Vorjahres in Höhe von 80 300 Wohnungen bedeutet dies für den 2. Förderungsweg im Berichtsjahr einen Rückgang um 26 %. Die Ursache dieser Abnahme liegt überwiegend im rückläufigen Umfang des Regionalprogramms des Bundes, der durch Förderungsprogramme der Länder nicht ausgeglichen werden konnte.

Aufgrund dieser Entwicklung sank der Anteil des 2. Förderungsweges an den Bewilligungen insgesamt, gemessen an der Zahl der geförderten Wohnungen, von 59 % im Jahr 1978 auf 55 % im Berichtsjahr. Innerhalb des 2. Förderungsweges hatte das Regionalprogramm einen nahezu unveränderten Anteil von 68 % (1978: 69 %), obwohl der Rückgang des Regionalprogramms mit — 27 % gegenüber dem Vorjahr stärker ausfiel als derjenige des sonstigen 2. Förderungsweges mit — 23 %.

Wie 1978 war auch im Berichtsjahr die Förderung von Baumaßnahmen, die im Zusammenhang mit städtebaulichen Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen stehen, rückläufig. Nach 8 100 Wohnungen im Jahr 1978 wurden

nur noch 6 500 Wohnungen im Zuge dieser Maßnahmen gefördert. Innerhalb der letzten zwei Jahre hat sich damit das Volumen der Förderung spezieller städtebaulicher Baumaßnahmen nahezu halbiert.

Eigentumsförderung vorrangig

Im Berichtsjahr wurden Wohneinheiten in 61 200 neu zu errichtenden Gebäuden (ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen) gefördert¹⁾. Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser an diesen Gebäuden betrug wie im Vorjahr unverändert 92 %, wobei der Anteil der Wohngebäude mit zwei Wohnungen um 2 Prozentpunkte höher, derjenige der Wohngebäude mit nur einer Wohnung entsprechend niedriger war als 1978. Der Anteil der Mehrfamilienhäuser lag mit 5,9 % der Gebäude nochmals unter dem Vorjahresergebnis (1978: 6,3 %). Gemessen an der Zahl der insgesamt geförderten Wohnungen stieg der Anteil der Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern (Eigenheimen) um 2 Prozentpunkte auf bisher nicht erreichte 55 %. Im 2. Förderungsweg, über den vornehmlich die Bildung von Wohnungseigentum gefördert wird, erhöhte sich der Anteil der Eigenheimförderung nach 71 % (1977) und 72 % (1978) in den Vorjahren auf 79 %. Gleichzeitig lag im Berichtsjahr dieser Anteil auch im 1. Förderungsweg mit knapp 27 % um gut einen Prozentpunkt über dem Vorjahresergebnis. Der Förderung des Eigenheimbaus entsprechend betrafen nur noch 35 % (1978: 37 %) der insgesamt geförderten Wohnungen Mehrfamilienhäuser (ohne Wohngebäude mit Eigentumswohnungen).

Die Zahl der geförderten Eigentumswohnungen verringerte sich im Jahr 1979 auf 8 500 Einheiten. Das entspricht einem Rückgang um 27 % gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt war die Zahl der Eigentümerwohnungen (eigegenutzte Wohnungen plus Eigentumswohnungen) trotzdem nur um 17 % rückläufig. Ausschlaggebend hierfür war die Entwicklung bei den eigengenutzten Wohnungen in Eigenheimen. Am Gesamtergebnis hatten die 66 800 geförderten Eigentümerwohnungen mit 61 % ungefähr den gleichen Anteil wie im Vorjahr (1978: 60 %). Die Zahl der sonstigen geförderten Wohnungen, bei denen es sich vorwiegend um Mietwohnungen handelt, lag bei rd. 42 000 Einheiten. Das entspricht einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Anteil von rd. 40 %. Absolut wurden damit im Berichtsjahr jeweils rd. 14 000 Miet- und Eigentümerwohnungen weniger gefördert als im Jahr 1978. Gefördert wurde die Bildung von Wohnungs- oder Hauseigentum — wie in den Vorjahren — vorwiegend über den 2. Förderungsweg (78 % der Eigentümerwohnungen), der Bau von Mietwohnungen hingegen über den 1. Förderungsweg (83 % der Mietwohnungen). Jeweils innerhalb der beiden Förderungswege vollzog sich eine Verschiebung der Anteile zugunsten der Eigentumsförderung, auf die 1979 im 1. Förderungsweg 30 % (1978: 29 %) bzw. 88 % (82 %) im 2. Förderungsweg entfielen.

¹⁾ Siehe hierzu auch Tabelle, S. 585*.

Tabelle 2: Förderungsvolumen in den Ländern

Land	Geförderte Wohnungen insgesamt			Und zwar gefördert im								
				1. Förderungsweg			2. Förderungsweg			Regionalprogramm des Bundes		
	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979	1977	1978	1979
Schleswig-Holstein.....	3 698	6 172	4 251	1 876	2 095	1 870	1 822	4 077	2 381	1 768	3 802	2 125
Hamburg.....	4 838	5 474	5 072	3 774	4 061	4 407	1 064	1 413	665	1 042	1 394	654
Niedersachsen.....	7 171	7 431	6 667	2 081	1 957	1 745	5 090	5 474	4 922	5 067	5 337	4 836
Bremen.....	1 903	777	870	1 471	269	381	432	508	489	380	443	270
Nordrhein-Westfalen.....	38 277	46 817	34 715	21 252	19 096	16 350	17 025	27 721	18 365	14 382	13 354	4 091
Hessen.....	7 423	9 296	8 480	2 551	3 567	2 263	4 872	5 729	6 217	4 652	5 605	5 925
Rheinland-Pfalz.....	7 326	8 023	6 527	3 578	3 694	3 123	3 748	4 329	3 404	3 655	4 317	3 398
Baden-Württemberg.....	17 859	25 830	18 000	4 788	4 895	5 142	13 071	20 935	12 858	5 556	10 808	9 214
Bayern.....	12 216	15 987	15 482	5 568	6 885	7 376	6 648	9 102	8 106	6 648	9 102	8 106
Saarland.....	2 108	1 070	1 968	629	524	486	1 479	546	1 482	1 475	541	1 476
Berlin (West).....	10 218	8 434	6 749	9 613	7 935	5 967	605	499	782	587	499	313
Bundesgebiet.....	113 037	135 311	108 781	57 181	54 978	49 110	55 856	80 333	59 671	45 212	55 202	40 408
außerdem: sonstige geförderte Wohneinheiten.....	8 526	9 563	8 498	6 821	7 276	4 801	1 705	2 287 ¹⁾	3 697 ¹⁾	467	232	434

¹⁾ Einschl. Mischförderung (1. und 2. Förderungsweg).

Förderung privater Haushalte

Wie in den Vorjahren wurden auch 1979 vorwiegend privaten Haushalten öffentliche Mittel bewilligt. Der Rückgang war bei dieser Bauherrengruppe mit 17 % gegenüber dem Vorjahr jedoch geringer als bei den Unternehmen mit 24 %. Nach 67 % im Jahr 1978 entfielen damit auf die privaten Haushalte 69 % und auf Unternehmen nur 27 % (1978: 29 %) aller im Berichtsjahr neu in die öffentliche Förderung aufgenommenen Wohnungen. Öffentliche Bauherren waren zu 2,6 % (3,4 %) und Organisationen ohne Erwerbszweck zu 1,1 % (1,3 %) am sozialen Wohnungsbau des Jahres 1979 beteiligt. Innerhalb der Gruppe der Unternehmen entfielen wie in den Vorjahren die meisten Wohnungen (64 %) auf die gemeinnützigen Wohnungs- und ländlichen Siedlungsunternehmen. Sonstige Wohnungsunternehmen, sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen) sowie Immobilienfonds waren mit insgesamt 36 % am Wohnungsbau durch Unternehmen beteiligt (1978: 42 %). Vergleicht man die Entwicklung der Nachfrage der einzelnen hier aufgeführten Unternehmensgruppen nach öffentlich geförderten Wohnungen anhand der Vorjahresveränderungen, zeigt sich, daß bei den gemeinnützigen Bauherren mit -17 % der geringste und bei den sonstigen Wohnungsunternehmen mit -41 % der stärkste Rückgang zu verzeichnen war.

Finanzierungsbedarf geringer als im Vorjahr

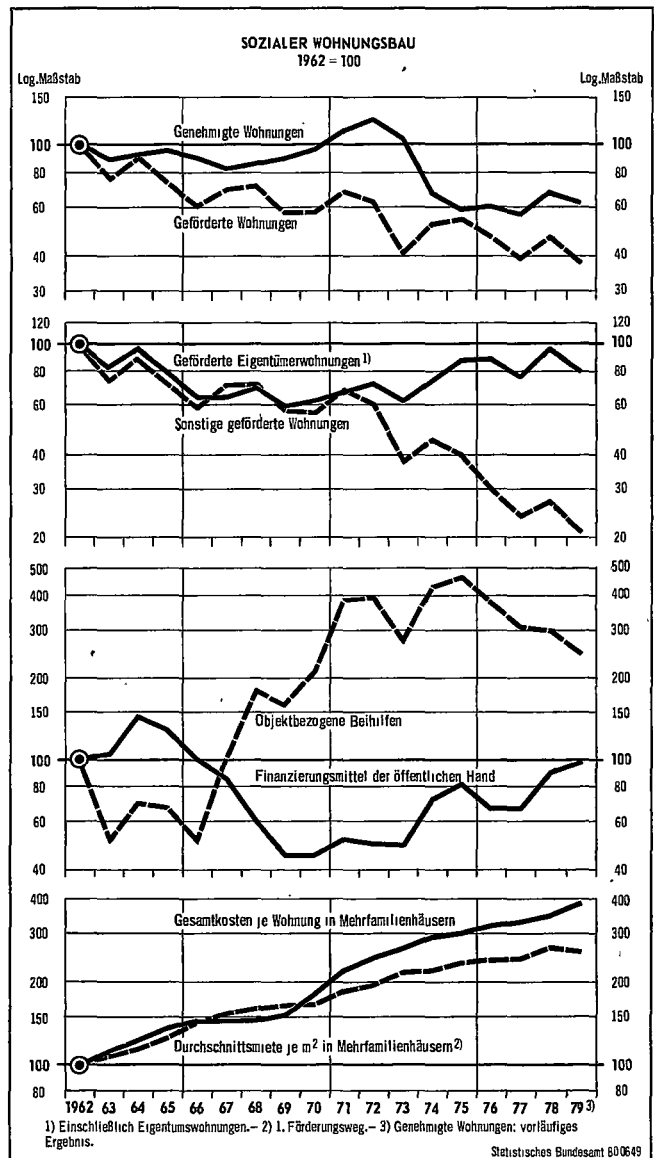
Für den im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus geförderten Wohnraum wurde insgesamt ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 24,1 Mrd. DM veranschlagt (siehe Tabelle 3). Dem rückläufigen Förderungsvolumen entsprechend wurden 3,2 Mrd. DM oder 12 % weniger an Finanzierungsmitteln angesetzt als im Vorjahr. Bezogen auf die geförderte Wohnfläche in Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten stieg der Finanzierungsbedarf um durchschnittlich 8,0 %. Diese Steigerungsrate, die sowohl eine Preis- als auch eine Qualitätskomponente enthält, liegt damit trotz stärker gestiegener Baukosten im Berichtsjahr noch unter derjenigen des Vorjahres (1978: + 8,2 %).

Von den insgesamt bereitgestellten Finanzierungsmitteln waren 9,1 Mrd. DM (1978/79: - 5,8 %) für den 1. Förderungsweg bestimmt und 14,7 Mrd. DM (- 16 %) flossen in Bauvorhaben im Rahmen des 2. Förderungsweges. Bereinigt um die Einflüsse der jeweils unterschiedlichen Förderungsvolumen (in m² Wohnfläche) war die Zuwachsrate im 2. Förderungsweg mit + 9,7 % erheblich höher als im 1. Förderungsweg mit + 5,9 %. Erstmals war der Finanzierungsbedarf für den m² Wohnfläche im 2. Förderungsweg im Durchschnitt größer als im 1. Förderungsweg.

Die Zusammensetzung der Finanzierungsmittel nach ihrer Herkunft änderte sich 1979 gegenüber dem Vorjahr nur wenig. 13 % der Mittel stammten aus öffentlichen Haushalten (1978: 11 %), 56 % (58 %) wurden über den Kapitalmarkt zur Verfügung gestellt und 31 % (32 %) waren sonstige Mittel, die wiederum zu 91 % durch Eigenleistungen der Bauherren abgedeckt war. Erwähnenswert scheint die Tatsache, daß der Anteil der Mittel aus öffentlichen Haushalten seit 1976 um 4 Prozentpunkte, d. h. um knapp die Hälfte, erhöht wurde. Von den Kapitalmarktmitteln in Höhe von insgesamt 13,4 Mrd. DM stellten erstmalig die Sparkassen den größten Teil (31 %) zur Verfügung. Aufgrund eines überdurchschnittlichen Rückgangs (1978/79: - 30 %) waren die Pfandbriefinstitute nur noch zu 27 % beteiligt. Bausparkassen deckten 20 % des Bedarfs an Kapitalmarktmitteln und 21 % der Finanzierung wurden über sonstige Geldinstitute, Privatversicherungen und zu einem ganz geringen Teil auch über die Sozialversicherungen abgewickelt.

Durch den bereits erwähnten stärkeren Einsatz von Mitteln aus öffentlichen Haushalten veränderte sich 1979 die Zusammensetzung der Finanzierungsmittel. Dies gilt insbesondere hinsichtlich des Verhältnisses der öffent-

Schaubild 1



lichen Mittel zu den Kapitalmarktmitteln im 1. Förderungsweg. Bei rückläufigem Anteil der Kapitalmarktmittel bei dieser Förderungsart von 48 auf 43 % wurde der Einsatz von Mitteln aus öffentlichen Haushalten von 27 auf 31 % erhöht. Der anteilige Einsatz von öffentlichen Mitteln (1,3 %) und Kapitalmarktmitteln (64 %) blieb im 2. Förderungsweg hingegen zum Vorjahr fast unverändert.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 3 Mrd. DM als Bundes-/Landesmittel aus öffentlichen Haushalten bereitgestellt. Obwohl diese Mittel bereits 1978 um 40 % aufgestockt worden waren, wurde der Betrag im Berichtsjahr nochmals um 10 % erhöht. Der verstärkte Einsatz öffentlicher Darlehen dürfte damit der schwierigen Zinssituation auf den Kapitalmärkten entgegengewirkt haben.

Objektbezogene Beihilfen, d. h. Beihilfen zur Deckung laufender Aufwendungen einschließlich der für die Finanzierung zu entrichtenden Zinsen und Tilgungen, wurden 1979 in Höhe von insgesamt 346 Mill. DM (- 16 %) gewährt. Davon wurden 75 % als Aufwendungsdarlehen (- 15 %) und 18 % als Aufwendungszuschüsse (- 22 %) gewährt. 5,5 % der objektbezogenen Beihilfen wurden als Zuschüsse (- 32 %) und 1,5 % als Annuitätsbeihilfen vergeben.

Bezogen auf die Wohnfläche der geförderten Wohnungen subventionierte die öffentliche Hand im Jahr 1979 die Mieten und Belastungen durch die objektbezogenen Beihilfen (ohne Annuitätshilfen für die Tilgung) monatlich mit durchschnittlich 2,64 DM je m². Unterstellt man für

Tabelle 3: Veranschlagte Finanzierungsmittel nach Finanzierungsquellen 1979

Finanzierungsquelle	Förderung insgesamt		Darunter											
			1. Förderungsweg		darunter für						2. Förderungsweg		darunter Regionalprogramm des Bundes	
	Wohngebäude ¹⁾ mit 1 und 2 Wohnungen				Wohngebäude mit Eigentumswohnungen									
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Mittel aus öffentlichen Haushalten	3 186,8	13,2	2 878,1	31,5	747,5	20,7	1 884,0	40,7	72,7	19,2	185,5	1,3	25,6	0,3
Bundes-/Landesmittel														
für den 1. Förderungsweg	2 830,4	11,7	2 715,9 ²⁾	29,7	737,5	20,4	1 757,8	38,0	71,9	19,0	—	—	—	—
dar.: Familienzusatzdarlehen	66,7	0,3	66,5	0,7	64,2	1,8	0,1	0,0	2,1	0,6	—	—	—	—
für den 2. Förderungsweg	169,1	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	166,4	1,1	14,1	0,2
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	187,3	0,8	162,3	1,8	10,0	0,3	126,2	2,7	0,8	0,2	19,1	0,1	11,5	0,1
Kapitalmarktmittel	13 396,4	55,5	3 969,6	43,4	1 792,3	49,5	1 790,3	38,7	217,0	57,3	9 332,6	63,5	6 301,7	64,6
Pfandbriefinstitute	3 654,1	15,1	1 691,7	18,5	503,1	13,9	1 021,3	22,1	91,9	24,3	1 945,0	13,2	1 190,4	12,2
Sparkassen	4 208,0	17,4	1 090,3	11,9	600,6	16,6	395,0	8,5	42,1	11,1	3 068,1	20,9	1 930,1	19,8
Privatversicherungen	729,9	3,0	234,9	2,6	76,9	2,1	149,7	3,2	7,4	2,0	487,0	3,3	270,0	2,8
Sozialversicherungen	81,8	0,3	25,5	0,3	9,4	0,3	15,3	0,3	0,7	0,2	56,1	0,4	22,7	0,2
Bausparkassen	2 736,6	11,3	440,8	4,8	350,6	9,7	51,1	1,1	38,7	10,2	2 277,2	15,5	1 593,6	16,3
Sonstige Geldinstitute	1 986,0	8,2	486,4	5,3	251,6	6,9	158,0	3,4	36,2	9,5	1 499,2	10,2	1 295,0	13,3
Sonstige Mittel	7 547,9	31,3	2 292,1	25,1	1 078,5	29,8	951,8	20,6	88,9	23,5	5 165,8	35,2	3 427,4	35,1
Arbeitgeberdarlehen und -zuschüsse	187,9	0,8	40,1	0,4	25,7	0,7	12,4	0,3	2,0	0,5	147,7	1,0	92,3	1,0
Aufbaudarlehen und Hauptentschädigung	13,9	0,1	8,6	0,1	4,2	0,1	2,8	0,1	0,6	0,2	5,0	0,0	2,3	0,0
Sonstige aus öffentlichen Haushalten direkt bereitgestellte Mittel	132,3	0,5	92,9	1,0	25,7	0,7	33,9	0,7	0,6	0,2	39,4	0,3	23,1	0,2
Mieterdarlehen und Mietvorauszahlungen	15,0	0,1	12,5	0,1	0,3	0,0	12,1	0,3	0,1	0,0	2,4	0,0	1,8	0,0
Eigenleistung	6 903,1	28,6	2 010,3	22,0	1 000,5	27,7	832,1	18,0	83,4	22,0	4 836,0	32,9	3 227,0	33,1
Sonstiges	295,8	1,2	127,7	1,4	22,1	0,6	58,6	1,3	2,2	0,6	135,3	0,9	81,0	0,8
Finanzierungsmittel insgesamt (Gesamtkosten)	24 131,1	100	9 139,8	100	3 618,3	100	4 626,1	100	378,6	100	14 683,9	100	9 754,7	100
dagegen: 1978	27 367,4	x	9 698,7	x	3 577,6	x	5 088,8	x	335,9	x	17 456,1	x	11 577,5	x
1977	20 582,9	x	9 398,0	x	3 765,2	x	4 591,5	x	343,5	x	11 181,9	x	8 772,8	x

1) Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen (ohne Wohnheime, einschl. Kleinsiedlerstellen).— 2) Einschl. durch Annuitätshilfen verbilligte Baudarlehen in Hamburg die wegen der Besonderheit der Förderung in diesem Land nicht bei den Kapitalmarktmitteln enthalten sind.

die bewilligten Bundes- und Landesdarlehen eine Zinssparnis in Höhe des durchschnittlichen Effektivzinses für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke abzüglich eines Betrages für Verwaltungskosten und Nominalzinssenkung durch Tilgungsstreckung, so dürfte die Verbilligung der Mieten und Belastungen neu geförderter Wohneinheiten monatlich im Durchschnitt insgesamt 4,10 DM je m² Wohnfläche betragen haben. Dieser geschätzte Subventionssatz liegt 19 % über der Schätzung für das Vorjahr. Im 1. Förderungsweg dürften im Berichtsjahr mit 6,50 DM je m² das Zweieinhalbfache des Subventionssatzes wie im 2. Förderungsweg erreicht worden sein. Am stärksten wurden wiederum Mehrfamilienhäuser im Rahmen des 1. Förderungsweges subventioniert (1978/79: + 24 %). Hier ist die staatliche Unterstützung mit 7,90 DM je m² Wohnfläche im Monat zu veranschlagen.

Weitere Kostensteigerungen

Die veranschlagten Gesamtkosten je geförderter Wohneinheit stiegen im Berichtsjahr um 9,4 % auf 206 600 DM

(siehe Tabelle 5). Einfamilienhäuser verteuerten sich um 8,2 % auf 265 000 DM und bei Zweifamilienhäusern, zu denen insbesondere die Eigenheime mit Einliegerwohnung rechnen, wurden 166 000 DM je Wohnung (+ 6,2 %) veranschlagt. Die Gesamtkosten für Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern erhöhten sich auf über 132 300 DM; dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Anstieg um mehr als 10 %.

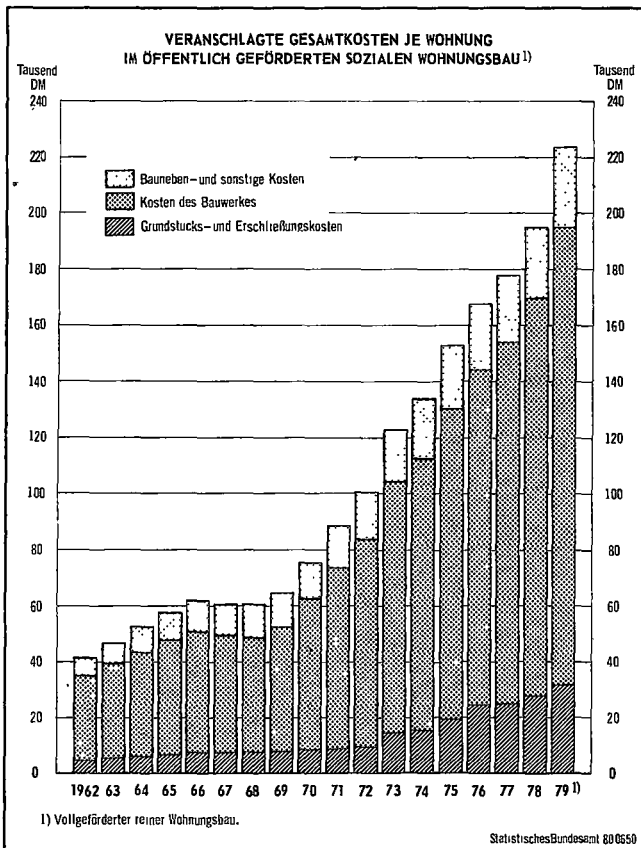
Bezogen auf den m² Wohnfläche errechnen sich zwischen den verschiedenen Gebäudearten geringere Kostenunterschiede, da insbesondere Einfamilienhäuser auch besonders groß ausgelegt sind. Die Gesamtkosten schwanken dann zwischen 1 826 DM (Zweifamilienhäuser) und 2 247 DM je m² Wohnfläche (Kleinsiedlerstellen). Die Gesamtkosten sind damit 1979 im vollgeforderten reinen Wohnungsbau durchschnittlich um 9,4 % auf 2 125 DM je m² Wohnfläche gestiegen. Betrachtet man nur die reinen Baukosten so war die Steigerung mit durchschnittlich 9,8 % auf 1 554 DM je m² Wohnfläche nur geringfügig höher. Da der Preisindex für Wohngebäude eine Verteue-

Tabelle 4: Förderungsmittel in den Ländern 1979

Land	Förderung insgesamt								Darunter				
	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	davon waren					Zinszuschüsse	1. Förderungsweg		2. Förderungsweg		
			Aufwendungs-darlehen	Aufwendungs-zuschüsse	zu-sammen	Zinsver-billigung	Tilgung		Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	Bundes-/Landesmittel	Objektbezogene Beihilfen ¹⁾	darunter Regional-progr. des Bundes
	Mill. DM							Mill. DM		Mill. DM			
Schleswig-Holstein	129,4	14,0	98,9	—	—	—	—	1,1	118,4	6,1	11,0	8,0	7,0
Hamburg	366,7	9,2	97,0	0,0	3,0	3,0	—	—	352,6	6,7	14,1	2,6	2,5
Niedersachsen	178,3	19,0	99,8	0,2	—	—	—	—	170,6	0,9	7,6	18,1	18,1
Bremen	4,9	4,5	46,0	54,0	—	—	—	—	4,9	2,5	—	2,1	1,2
Nordrhein-Westfalen	1 239,6	86,5	56,4	43,6	—	—	—	—	989,8	26,8	132,5	57,5	12,9
Hessen	149,1	22,6	94,4	3,0	2,6	1,9	0,7	—	148,7	1,3	0,4	21,3	20,5
Rheinland-Pfalz	136,1	15,9	67,1	—	26,6	26,5	0,0	6,3	135,9	5,2	0,2	10,7	10,7
Baden-Württemberg	268,2	49,1	63,9	—	—	—	—	36,1	268,1	11,7	0,1	37,4	31,4
Bayern	480,4	51,1	63,0	37,0	—	—	—	0,0	480,4	18,9	—	32,2	32,2
Saarland	18,5	4,0	99,7	0,3	—	—	—	—	18,3	0,0	0,2	4,0	4,0
Berlin (West)	28,5	69,6	98,3	1,7	—	—	—	—	28,1	64,4	0,4	5,2	1,8
Bundesgebiet	2 999,5	345,7	75,4	17,6	1,5	1,4	0,0	5,5	2 715,9	144,5	166,4	198,9	142,2
dagegen: 1978	2 734,1	413,6	74,4	18,8	0,0	0,0	0,0	6,8	2 495,3	167,1	170,1	244,7	188,0
1977	1 964,1	425,0	61,5	21,2	11,6	5,9	5,6	5,8	1 935,5	248,9	28,5	175,9	154,8

1) Erste Jahresrate.

Schaubild 2



zung von 8,8 % ausweist, dürften die Kostensteigerungen zu einem kleinen Teil auch auf qualitative Verbesserungen zurückzuführen sein.

Die Grundstücks- und Erschließungskosten wurden 1979 von den Bauherren im öffentlich geförderten Wohnungsbau mit durchschnittlich 72 DM je m² Grundstücksfläche (+ 1,4 %) angegeben. Dieser vergleichsweise niedrige Grundstückspreis deutet darauf hin, daß zu einem erheblichen Teil Grundstücke bebaut wurden, die die Bauherren bereits vor längerer Zeit noch relativ kostengünstig erworben haben. Die Verteilung der Gesamtkosten auf die verschiedenen Kostenarten blieb trotz der jeweils unter-

schiedlichen Verteuerungen im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant. Allerdings wirkten sich die Baukostensteigerungen bei konventionell errichteten Gebäuden mit + 9,9 % gegenüber 1978 stärker aus als bei Fertigteilbauten (+ 7,2 %). Parallel dazu hat sich der Anteil der Fertigteilbauten gegenüber dem Vorjahr um rd. 2 Prozentpunkte auf jetzt 11 % der Gebäude und 9,8 % des umbauten Raumes erhöht.

Mieten und Belastungen

Trotz der Anstrengungen der öffentlichen Hand, insbesondere den 1. Förderungsweg stärker zu subventionieren, konnten gerade bei dieser Förderungsart die Erhöhungen der Mieten und Belastungen aufgrund der allgemeinen Verteuerungen der Bau- und Finanzierungskosten nicht voll aufgefangen werden. Die durchschnittliche bewilligte Anfangsmiete für 36 600 Mietwohnungen in Wohngebäuden mit drei oder mehr Wohnungen lag im 1. Förderungsweg mit 4,87 DM je m² und Monat um 6,1 % über dem vergleichbaren Durchschnittspreis des Vorjahres, im 2. Förderungsweg hingegen unverändert bei 6,26 DM je m². Entsprechend stiegen auch die Belastungen für Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen (1979: 60 300 Einheiten) im 1. Förderungsweg um 8,1 % auf 7,07 DM; im 2. Förderungsweg waren die durchschnittlichen Belastungen mit 7,69 DM hingegen sogar um 1,5 % niedriger als 1978.

Insbesondere die höheren Mieten und Belastungen im Rahmen des 1. Förderungsweges führten im Berichtsjahr zu Änderungen der jeweiligen Verteilungen nach Größenklassen (siehe Tabelle 6). Binnen zwei Jahren erhöhte sich z. B. der Anteil der Mieten mit über 5 DM je m² im 1. Förderungsweg von 9,5 (1977) auf 41 % im Berichtsjahr. Rund der Hälfte aller Bewilligungsmieten lagen damit 1979 Quadratmeterpreise zwischen 4 und 5 DM zugrunde. Knapp 50 % der Mieten lagen oberhalb dieser Größenklasse, und Fälle mit geringerer Quadratmetermiete hatten nur noch einen Anteil von 1,3 %.

Der Anteil der monatlichen Belastungen je m² Wohnfläche von unter 5 DM lag vergleichsweise nur bei 10 %, während bereits knapp die Hälfte der geförderten Wohnungen zu Belastungen von mehr als 8 DM je m² und Monat führte. Mietwohnungen sind in dieser letztgenannten Größenklasse nur zu 1,2 % vertreten. Im Vergleich der beiden Förderungswege sind die durchschnittlichen Belastungen im 1. Förderungsweg in den letzten Jahren erheb-

Tabelle 5: Veranschlagte Gesamtkosten im vollgeforderten reinen Wohnungsbau

Gebäudeart	Gesamtkosten je Wohnung		Davon entfielen auf									
	1978	1979	Kosten des Baugrundstückes		Kosten der Erschließung		Kosten des Bauwerkes		Kosten der Außenanlagen		Baueben- und sonstige Kosten	
			DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾	DM	% ¹⁾
Gebäude, nicht auf Erbbaurechtsgrundstücken												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	244 995	265 198	32 184	12,1	8 567	3,2	195 556	73,7	9 104	3,4	19 787	7,5
2 Wohnungen ²⁾ ..	155 945	165 545	17 300	10,5	4 145	2,5	128 300	77,5	4 777	2,9	11 023	6,7
Kleinsiedlerstellen ..	240 623	261 982	24 828	9,5	13 205	5,0	185 951	71,0	5 570	3,7	28 429	10,9
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr ..	120 130	132 345	11 153	8,4	2 905	2,2	94 056	71,1	6 040	4,6	18 191	13,7
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen ..	170 169	196 727	25 233	12,8	4 568	2,3	140 176	71,3	6 249	3,2	20 501	10,4
davon:												
Konventioneller Bau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	244 658	265 214	31 421	11,8	8 563	3,2	196 011	73,9	8 906	3,4	20 311	7,7
2 Wohnungen ²⁾ ..	155 870	166 228	16 884	10,2	4 105	2,5	129 237	77,7	4 662	2,8	11 341	6,8
Kleinsiedlerstellen ..	240 506	261 545	24 503	9,4	13 356	5,1	185 003	70,7	9 562	3,7	29 121	11,1
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr ..	120 122	131 638	11 056	8,4	2 878	2,2	93 585	71,1	6 003	4,6	18 118	13,8
Fertigteilbau												
Wohngebäude mit 1 Wohnung ²⁾ ..	248 017	265 077	37 905	14,3	8 595	3,2	192 136	72,5	10 589	4,0	15 852	6,0
2 Wohnungen ²⁾ ..	156 780	159 373	21 068	13,2	4 514	2,8	119 821	75,2	5 823	3,7	8 147	5,1
Kleinsiedlerstellen ..	243 375	268 157	29 412	11,0	11 059	4,1	199 353	74,3	9 686	3,6	18 647	7,0
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr ..	120 821	152 545	13 925	9,1	3 700	2,4	107 535	70,5	7 096	4,7	20 289	13,3

¹⁾ Anteil an den Gesamtkosten. — ²⁾ Ohne Kleinsiedlerstellen.

Tabelle 6: Miete und Belastung der geförderten Wohnungen 1979

Miete Belastung	Einheit	Mietwohnungen in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen ¹⁾				Eigentumswohnungen und eigengenutzte Wohnungen in Familienheimen ¹⁾			
		insgesamt	darunter gefördert im			insgesamt	darunter gefördert im		
			1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes		1. Förderungsweg	2. Förderungsweg	darunter Regionalprogramm des Bundes
Geförderte Wohnungen	Anzahl	35 599	30 266	5 104	3 829	60 288	13 829	46 422	29 738
davon mit monatlicher Miete/Belastung je m ² Wohnfläche von ... bis unter ... DM									
unter 3,00	%	0,0	0,0	—	—	1,2	1,3	1,2	1,0
3,00—3,25	%	0,1	0,0	0,2	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5
3,25—3,50	%	0,0	0,0	0,1	0,1	0,5	0,6	0,5	0,5
3,50—3,75	%	0,1	0,1	0,1	0,2	0,8	1,1	0,7	0,6
3,75—4,00	%	1,1	1,3	0,2	0,2	1,0	1,5	0,8	0,8
4,00—4,25	%	9,2	10,7	1,7	2,3	1,3	1,7	1,1	1,2
4,25—4,50	%	6,0	7,0	1,3	1,7	1,4	2,3	1,2	1,3
4,50—4,75	%	14,3	16,0	6,0	8,0	1,7	2,5	1,4	1,6
4,75—5,00	%	21,1	24,0	6,5	2,1	2,0	2,9	1,8	1,9
5,00—5,50	%	31,1	33,1	10,8	12,9	4,8	6,4	4,4	4,7
5,50—6,00	%	9,1	7,3	17,9	19,2	6,0	8,5	5,2	5,3
6,00—6,50	%	2,5	0,0	18,0	16,7	6,7	8,5	6,2	6,4
6,50—7,00	%	2,7	—	19,1	18,0	7,5	8,8	7,1	7,3
7,00—7,50	%	1,4	0,1	9,3	7,2	7,5	8,8	7,2	7,3
7,50—8,00	%	0,3	0,0	1,9	2,1	7,8	7,8	7,8	7,7
8,00—8,50	%	0,2	0,0	1,1	1,3	7,4	7,0	7,5	7,5
8,50—9,00	%	0,5	0,0	3,2	4,2	6,8	5,9	7,1	7,0
9,00—9,50	%	0,1	0,1	0,3	0,4	6,3	5,3	6,6	6,4
9,50—10,00	%	0,1	—	0,5	0,7	5,7	4,3	6,1	6,0
10,00 und mehr	%	0,3	—	1,8	2,4	23,1	14,3	25,7	25,0
Durchschnittliche Miete/Belastung je m ² Wohnfläche	DM	5,07	4,87	6,26	6,29	7,54	7,07	7,69	7,24
dagegen 1978	DM	5,00	4,59	6,25	6,27	7,56	6,54	7,81	7,60
1977	DM	4,82	4,57	5,94	5,98	7,02	5,93	7,46	7,34

1) Errichtung neuer Gebäude.

lich schneller gestiegen als im 2. Förderungsweg. Nach 36 und 24 % (1977 bzw. 1978) betrug der Anteil der Belastungen im 1. Förderungsweg von weniger als 5 DM je m² nur noch 14 %. Dafür erhöhte sich der Anteil der Belastungen am oberen Ende der Mietenklassen bei über 8 DM

je m² Wohnfläche im gleichen Zeitraum von 16 über 23 % auf nunmehr 37 %. Beim 2. Förderungsweg veränderte sich der Anteil der Fälle mit weniger als 5 DM je m² von 16 % (1977) auf 9,2 % (1979) bzw. der Fälle mit mehr als 8 DM je m² von 40 % (1977) auf 53 % (1979). Ja.

Reiseverkehr

Urlaubs- und Erholungsreisende 1978/79 Ergebnis des Mikrozensus 1979

Vorbemerkung

Eine Befragung der deutschen Wohnbevölkerung über die Teilnahme am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr findet jährlich im Rahmen des Mikrozensus statt. Aus dieser Statistik stehen Angaben über Reisende, Reisen und Ausgaben für Reisen zur statistischen Auswertung zur Verfügung. Rechtsgrundlage ist § 3 Abs. 1 Ziff. 9 des Gesetzes über die Durchführung einer Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) vom 15. 7. 1975¹⁾.

Erste vorläufige Ergebnisse der Erhebung vom April 1979 für die Beobachtungszeit von April 1978 bis März 1979 sind bereits in „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht worden²⁾. Sie wurden durch eine Vorabarbeitung ermittelt. Von den jetzt vorliegenden endgültigen und detaillierten Ergebnissen behandelt dieser Beitrag schwerpunktmäßig Daten über Reisende in der Gliederung nach bevölkerungs- und erwerbsstatistischen sowie regionalen Merkmalen. Neben der absoluten Reisebeteiligung, deren Höhe vor allem auch von der Bevölkerungsstruktur abhängt, sind in diesem Zusammenhang die gruppenspezifischen Angaben zur Reiseintensität (relative Reisebeteiligung) sowie Aussagen über die Reishäufigkeit (Anteil der Mehrfachreisenden an der Gesamtzahl aller gereisten

Personen und durchschnittliche Zahl der Reisen je Reisenden) von besonderem Interesse.

Erhebungsumfang und -methode sowie Merkmalsdefinitionen sind gegenüber der Befragung von 1978 nicht geändert worden. Demgemäß beziehen sich alle Angaben auf Personen, die zum Befragungszeitpunkt zur Wohnbevölkerung gehörten und im Beobachtungszeitraum mindestens eine, ausschließlich der Erholung dienende Reise von fünf und mehr Tagen durchführten³⁾.

Gesamtentwicklung

Nach den endgültigen Ergebnissen der Mikrozensus-Befragung vom April 1979 beteiligten sich in der Zeit von April 1978 bis März 1979 rd. 29,1 Mill. Personen, das sind rd. 47,5 % aller Einwohner der Bundesrepublik Deutschland, am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr. Von diesen Reisenden unternahmen 4,6 Mill. (16 %) zwei Reisen, 1,6 Mill. (5 %) verreisten dreimal oder öfter. Insgesamt wurden im Befragungszeitraum rd. 37,6 Mill. Urlaubs- und Erholungsreisen von mindestens fünf Tagen Dauer angetreten, im rechnerischen Gesamtdurchschnitt 1,3 Reisen je gereiste Person.

Die aufgrund der vorläufigen Ergebnisaufbereitung zunächst angenommene recht positive Entwicklung im Reiseverkehr bestätigte sich nur teilweise. So lagen die abso-

³⁾ Die Stichprobenergebnisse des Mikrozensus werden jeweils auf die gesamte zum Befragungszeitraum fortgeschriebene Wohnbevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) hochgerechnet. Wegen des zu berücksichtigenden Stichprobenfehlers können jedoch Teilergebnisse im Bereich personenbezogener Daten nur dann als hinreichend aussagefähig angesehen und veröffentlicht werden, wenn sie durch mindestens 100 Fälle repräsentiert werden (hinsichtlich der Methodenbeschreibung im einzelnen siehe auch Fachserie 6, Reihe 7.3).

¹⁾ BGBl. I, Nr. 84, S. 1909. — ²⁾ Siehe „Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 (Vorläufiges Ergebnis des Mikrozensus April 1979)“ in WiSta 2/80, S. 116 ff.

lute (1977/78: 29,1 Mill. Reisende) und auch die relative (1977/78: 47,4 %) Reisebeteiligung in der Berichtszeit nach den endgültigen Ergebnissen nicht nennenswert höher als im vorangegangenen Vergleichszeitraum.

Die Aufgliederung der Reisenden nach der Anzahl der Reisen zeigt dabei ein differenziertes Bild. Einerseits war 1978/79 die Zahl der Personen, die nur eine Reise unternommen haben, mit 23 Mill. um rd. 400 000 (- 2 %) niedriger als 1977/78, andererseits stieg die Zahl der Mehrfachreisenden um rd. 500 000 auf 6,2 Mill. (+ 9 %). Die Mehrfachreisenden erreichten damit einen Anteil von 21,2 % an der Gesamtheit aller Reisenden (1977/78: 19,6 %). Diese — wenn auch nur leichte — Ausweitung des Reiseverkehrs gegenüber 1977/78 erklärt sich also weniger aus einem Anstieg der Reiseintensität der Bevölkerung als aus der größeren Zahl von Zweit- und Drittreisen⁴⁾.

Tabelle 1: Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975 ¹⁾	1976/77 ²⁾	1977/78 ³⁾	1978/79 ⁴⁾
Wohnbevölkerung insgesamt	Mill.	61,6	61,4	61,3	61,3
Nichtgereiste Personen	Mill.	32,6	34,2	32,3	32,2
Reisende zusammen ..	Mill.	29,0	27,2	29,1	29,1
mit 1 Reise	Mill.	24,6	21,9	23,4	23,0
2 Reisen	Mill.	3,4	4,1	4,3	4,6
3 Reisen u. mehr	Mill.	0,9	1,3	1,4	1,6
Reiseintensität	% ⁵⁾	47,1	44,3	47,4	47,5
Reisen	Mill.	34,7	34,4	36,8	37,6
Reisen je Reisenden ..	Anzahl	1,2	1,3	1,3	1,3

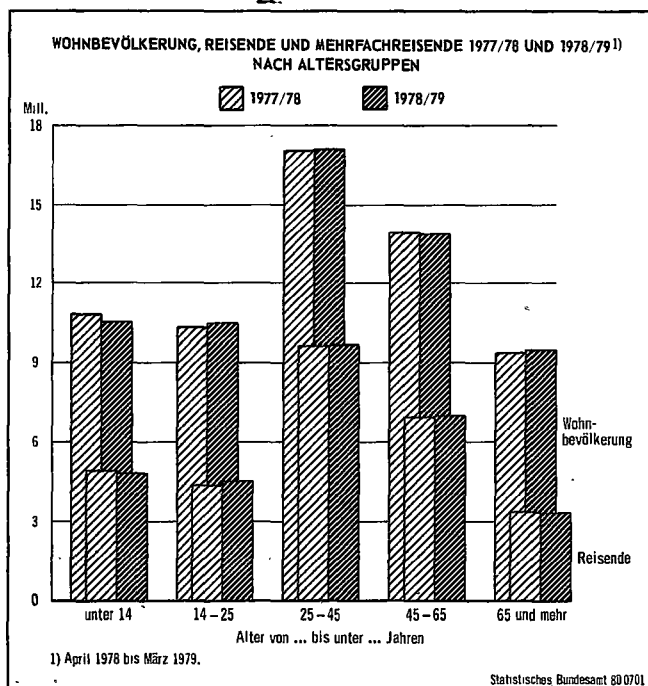
¹⁾ Kalenderjahr 1975. — ²⁾ April 1976 bis März 1977. — ³⁾ April 1977 bis März 1978. — ⁴⁾ April 1978 bis März 1979. — ⁵⁾ Reisende in Prozent der Wohnbevölkerung.

Altersgruppen⁶⁾

Auch 1978/79 beteiligten sich die mittleren Altersjahrgänge verhältnismäßig stärker am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr als Personen über 65 oder unter 25 Jahren. Die höchste Reiseintensität war mit 56 % bei den 25- bis unter 45jährigen Personen festzustellen, aber auch aus der Gruppe der 45- bis unter 65jährigen verreiste jeder zweite Einwohner mindestens einmal im Berichtszeit-

⁴⁾ Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß Zeitvergleiche wegen der unterschiedlichen Lage der Osterfeiertage in beiden Berichtszeiträumen in gewissem Umfang beeinträchtigt sein können. — ⁶⁾ Siehe Tabelle, S. 589*.

Schaubild 1



raum. Im Vergleich dazu war die relative Reisebeteiligung bei Personen unter 14 Jahren (45 %) sowie im Alter von 14 bis 24 Jahren (43 %) niedriger; bei der älteren Bevölkerung betrug sie nur 35 %.

Die altersspezifischen Reiseintensitäten veränderten sich damit gegenüber 1977/78 im einzelnen nur geringfügig. Zweitreisen scheinen jedoch unabhängig vom Alter an Bedeutung gewonnen zu haben. In allen nachgewiesenen Altersgruppen nahm die Zahl der Mehrfachreisenden deutlich zu, und zwar lagen die Zuwachsraten zwischen 6 % (über 65) und 10 % („unter 14“; „45 bis unter 65“). Gleichzeitig war — ähnlich wie im Gesamtdurchschnitt — die Anzahl der im Berichtszeitraum nur einmal gereisten Personen bei den meisten Altersgruppen rückläufig.

Ähnlich wie in der Vergleichszeit 1977/78 — aber auf jeweils höherem Niveau — stiegen der Anteil der Mehrfachreisenden an allen gereisten Personen von 17 % auf 24 % und die durchschnittliche Zahl der Reisen je gereister Person von 1,2 auf knapp 1,4 mit dem Lebensalter nahezu kontinuierlich an.

Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf⁶⁾

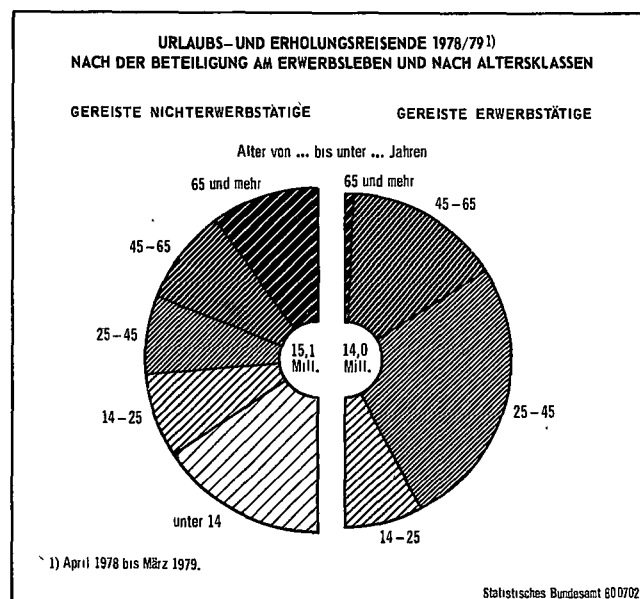
Gegenüber 1977/78 nahm die Zahl der Erwerbstätigen, die sich am Reiseverkehr beteiligten, um 2 % zu, die der gereisten Nichterwerbstätigen (Nichterwerbspersonen und Erwerbslose) dagegen um rd. 1 % ab. Die relative Reisebeteiligung dieser beiden Gruppen blieb jedoch nahezu unverändert und im Niveau damit weiterhin sehr unterschiedlich. Traten von je 100 Erwerbstätigen knapp 53 (1977/78: 52) Personen mindestens eine Urlaubsreise an, so waren es bei den Nichterwerbstätigen nach wie vor nur rd. 44 Personen. Erwerbstätige (22 %) beteiligten sich auch eher — und in der Berichtszeit häufiger als 1977/78 (20 %) — ein weiteres Mal am Urlaubsreiseverkehr als Personen ohne Erwerbstätigkeit (20 %; 1977/78: 19 %).

Je nach der beruflichen Stellung der Erwerbstätigen zeigten sich erneut bemerkenswerte Unterschiede im Reiseverhalten. So hatten die Angestellten (65 %) und Beamten (knapp 60 %) wiederum die höchste Reiseintensität aufzuweisen. Erst in deutlichem Abstand folgten die Selbständigen (knapp 48 %) und Arbeiter (46 %) sowie die Auszubildenden (36 %) und Mithelfenden Familienangehörigen (26 %).

Der Anteil der Mehrfachreisenden an allen Reisenden war bei Beamten, Angestellten und Selbständigen (je

⁶⁾ Siehe Tabelle, S. 589*.

Schaubild 2



28 %) jeweils doppelt so hoch wie bei Arbeitern (14 %). Die absolute Zahl der Personen, die mehr als eine Reise unternommen haben, veränderte sich gegenüber 1977/78 im einzelnen jedoch recht unterschiedlich. Auf der einen Seite ergaben sich Zunahmen bis zu 28 % (Selbständige), andererseits eine Abnahme um 3 % (Beamte).

Einkommensgrößenklassen

Durch die vorliegenden Ergebnisse wird bestätigt, daß das Reiseverhalten sehr stark von den Einkommensverhältnissen abhängt. Die Ergebnisgliederung nach Einkommensgrößenklassen⁷⁾ (monatliches Nettoeinkommen des gesamten Haushalts) zeigt ein deutliches und nahezu kontinuierliches Ansteigen der relativen Reisebeteiligung von 35 % in der Einkommensklasse unter 1 200 DM auf rd. 61 % in der Klasse mit einem Einkommen von mindestens 4 000 DM.

Bei Haushalten mit einem Nettoeinkommen zwischen „1 200 bis unter 3 000 DM“ lag die Reiseintensität durchweg um rd. 2 Prozentpunkte niedriger als 1977/78, eine Entwicklung, die als Reaktion auf steigende Kosten für Urlaubsreisen oder auch als Umverteilung des verfügbaren Einkommens auf andere Verwendungszwecke gedeutet werden kann. Ein deutlicher Anstieg der relativen Reisebeteiligung war dagegen in der Einkommensklasse „von 3 000 bis unter 4 000 DM“ (+ 3 Prozentpunkte) zu beobachten. Aus Haushalten mit noch höherem Einkommen verreisten — bezogen auf je 100 Einwohner — zwar weniger Personen (1977/78: 63; 1978/79: 61), jedoch nahm die Zahl der Mehrfachreisenden (+ 39 %) beachtlich zu.

Die Abhängigkeit des Reiseverhaltens vom Einkommen zeigen auch die Daten über die Reishäufigkeit in den verschiedenen Einkommensgrößenklassen. Unternahmen 1978/79 in der Klasse der Haushaltsnettoeinkommen „von 1 600 bis unter 2 000 DM“ nur rd. 15 % der Reisenden mindestens eine weitere Urlaubsreise (1,2 Reisen je gereiste Person), so waren es in der höchsten Einkommensklasse 33 % mit durchschnittlich 1,5 Reisen. Bemerkenswerterweise lag die Reishäufigkeit bei niedrigerem Einkommen (1 200 bis unter 1 600 DM: 16 %, 1,2 Reisen; unter 1 200 DM: 20 %, 1,3 Reisen) jedoch höher. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß es sich bei Urlaubs- und Erholungsreisen vielfach auch um Verwandten- oder Bekanntenbesuche handelt (1978/79: rd. 20 %), die nicht selten mit unentgeltlicher Unterbringung verbunden sind.

Gemeindegrößenklassen⁷⁾

Inwieweit das Reiseverhalten auch von der — an der Einwohnerzahl gemessenen — Größe der Wohnsitzgemeinde abhängt, läßt sich anhand der vorliegenden Bundesergebnisse nur begrenzt beurteilen. Zunächst ist zu bedenken, daß Größe und Struktur der Gemeinden von Land zu Land nicht unerheblich abweichen; außerdem dürfte für eine genauere Untersuchung des Einflusses der Siedlungsstruktur auf das Reiseverhalten — insbesondere bei den im Zuge der kommunalen Verwaltungsreformen neu entstandenen politischen Großgemeinden — eine Differenzierung zwischen Kern- und Randgemeinden von Bedeutung sein.

⁷⁾ Siehe Tabelle, S. 589*. — ⁸⁾ Angaben für Reisende aus Haushalten, deren Haushaltsvorstand Mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt war, sowie Angaben von gereisten Anstaltsinsassen, die in die Mikrozensus-Befragung ebenfalls einbezogen werden, sind in dieser Gliederung nicht berücksichtigt, sondern in einer gesonderten Klasse (sonstige Haushalte) zusammengefaßt (siehe Tabelle, S. 589*).

Trotz dieser Einschränkungen ist anhand des vorliegenden Materials erkennbar, daß mit der Gemeindegröße — und damit auch mit der Bevölkerungsdichte — die Neigung, am Urlaubsreiseverkehr teilzunehmen, ansteigt. So kam 1978/79 knapp jeder fünfte Reisende aus einer der 12 Städte mit mindestens 500 000 Einwohnern, die einen Bevölkerungsanteil von rd. 17 % hatten; die Reiseintensität betrug hier 60 %. Dagegen kam nur jeder 11. Reisende aus einer der knapp 6 500 kleinen Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern (Bevölkerungsanteil rd. 14 %; Reiseintensität 31 %).

Mit der Bevölkerungsdichte sinkt aber nicht nur die Reiseintensität, sondern auch die Reishäufigkeit: 1978/79 traten 31 % der gereisten Personen, die in den großen Städten (mit 500 000 und mehr Einwohnern) wohnten, eine weitere Reise an, dagegen waren es von denen aus Gemeinden unter 5 000 Einwohnern nur 10 %.

Bundesländer⁹⁾

Bei einer Betrachtung der Gesamtzahl der 1978/79 gereisten Personen nach ihrem Wohnsitz in den einzelnen Bundesländern zeigt sich, daß hiervon — ähnlich der Bevölkerungsverteilung — der größte Anteil auf Nordrhein-Westfalen (28 %), der geringste auf Bremen (1 %) entfiel. Außer den unterschiedlichen Bevölkerungsanteilen bestehen aber auch deutliche Unterschiede im Niveau und in der Entwicklung der relativen Reisebeteiligung.

Tabelle 2: Urlaubs- und Erholungsreisende 1978/79¹⁾ nach Größenklassen der Wohnsitzgemeinde

Gemeindegrößenklassen mit ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden ²⁾	Einwohner ²⁾ je km ²	Reisende			Mehrfachreisende je 100 Reisende	Reisen je Reisenden
			Anzahl	1 000	%			je 100 Einwohner
unter 5 000 ..	6 468	82,01	2 632	9,0	30,9	9,7	1,13
5 000—20 000 ..	1 559	178,89	6 636	22,8	41,9	16,5	1,21
20 000—100 000 ..	422	464,99	8 004	27,5	49,8	19,3	1,27
100 000—500 000 ..	56	1 445,44	5 544	19,0	53,5	23,4	1,31
500 000 und mehr ..	12	2 739,25	6 309	21,7	59,9	31,2	1,44
Insgesamt ...	8 517	252,49	29 125	100	47,5	21,2	1,29

¹⁾ April 1978 bis März 1979. — ²⁾ Stand 31. 12. 1978.

Unter den Flächenländern war die Reiseintensität der Einwohner von Baden-Württemberg (1978/79: gut 53 %) und von Nordrhein-Westfalen (49 %) am größten. Es folgen Schleswig-Holstein (46 %), Bayern, Hessen und Niedersachsen (jeweils 43 %) sowie Rheinland-Pfalz und das Saarland (jeweils 41 %). Gegenüber 1977/78 kam es zu teilweise beachtlichen Veränderungen der Reiseintensität in der Gliederung nach Bundesländern. In Schleswig-Holstein, Hessen, Baden-Württemberg und im Saarland ergaben sich Zunahmen um jeweils 4 Prozentpunkte, in Nordrhein-Westfalen war dagegen ein Rückgang um 5 Prozentpunkte zu beobachten.

Unter den Stadtstaaten war die relative Reisebeteiligung in Hamburg (1977/78: 87 %; 1978/79: 64 %) und Berlin (West) (1977/78: 61 %; 1978/79: 63 %) am höchsten; aber auch in Bremen (53 %) lag sie deutlich über dem Durchschnitt aller Bundesländer. Wd.

⁹⁾ Siehe Tabelle, S. 589*.

Geld und Kredit

Schaubild 1

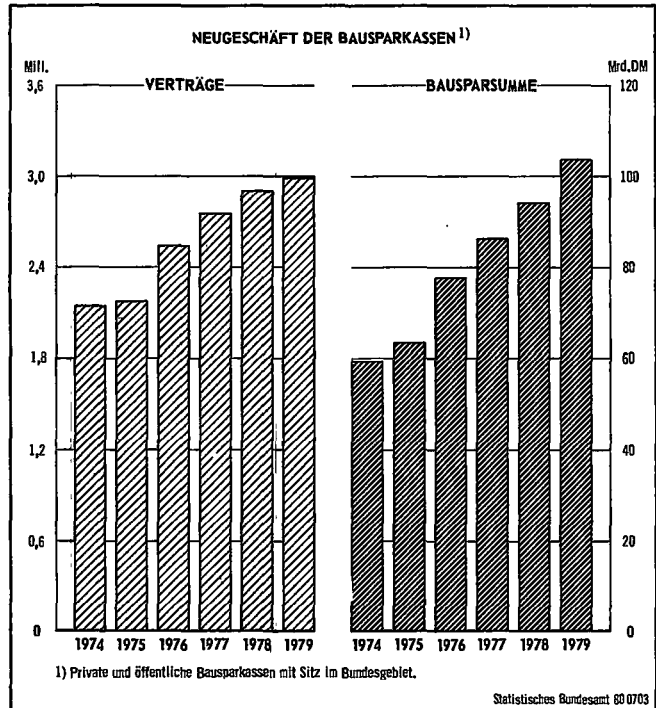
Bauspargeschäft 1979

Fast drei Millionen Vertragsabschlüsse

Die Bausparkassen verzeichneten auch 1979 eine Steigerung ihres Neugeschäftes. Die Zahl der neu abgeschlossenen Verträge stieg um 2,9%, die Zunahme war jedoch deutlich geringer als in den Vorjahren (1978: + 5,5%, 1977: + 8,4%). Insgesamt wurden 1979 bei den 17 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen 2 985 229 Bausparverträge abgeschlossen und eingelöst. Die für diese Verträge vereinbarte Bausparsumme von zusammen 103,45 Mrd. DM überstieg die des Vorjahres um 9,8% (1978: + 9,5%).

Das Gesamtaufkommen aus Spargeld- und Prämieingängen sowie aus Zins- und Tilgungsleistungen ist 1979 um 6,0% auf 45,43 Mrd. DM angestiegen. Die von den Bausparkassen geleisteten Finanzierungen, bestehend aus Zuteilungen, Zwischenkrediten oder sonstigen Darlehen, erreichten 1979 einen Wert von 47,60 Mrd. DM, der um 18,0% höher war als im Vorjahr.

Der deutliche Anstieg der Kosten auf dem Bausektor blieb 1979 nicht ohne Einfluß auf die Wohnbautätigkeit. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in Wohngebäuden war 1979 zwar nur wenig niedriger als im Vorjahr — sie verringerte sich von 359 683 auf 349 978 —, bei den Genehmigungen zeichnete sich 1979 jedoch ein deutlicher Rückgang sowohl der Neubauten als auch der Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ab. Die Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen in Wohngebäuden sank von 415 816 im Jahr 1978 auf 375 145 im Berichtsjahr. Daß trotzdem die Auszahlungswünsche der Bausparer 1979 besonders hoch waren, dürfte nicht nur auf die spürbar gestiegenen Bau- und Grundstückspreise zurückzuführen



sein, sondern auch auf die starke Verteuerung der Darlehen. Gerade in dieser Hinsicht zeigte sich die Ausnahmestellung der Bausparkassen auf dem Zinsmarkt (4,5 oder 5% Darlehenszins). Angesichts der von rd. 6,5 auf 8,5% gestiegenen durchschnittlichen Zinssätze für Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke bei den übrigen Kreditinsti-

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäfts

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Private und öffentliche Bausparkassen insgesamt		Private Bausparkassen		Öffentliche Bausparkassen	
		1978	1979	1978	1979	1978	1979
Geschäftsvorfälle im Jahr							
Neugeschäft							
Eingelöste Neuabschlüsse	1 000	2 901	2 985	1 892	1 947	1 009	1 038
Bausparsumme	Mill. DM	94 204	103 448	65 121	71 121	29 083	32 327
Kündigungen							
Gekündigte Verträge	1 000	343	368	206	223	137	145
Bausparsumme	Mill. DM	8 596	10 309	5 316	6 705	3 280	3 604
Zuteilungen							
Zugewillte Verträge	1 000	1 655	1 718	976	1 022	679	696
Bausparsumme	Mill. DM	44 139	48 127	29 052	31 820	15 087	16 307
Einzahlungen							
Spargeldeingänge ¹⁾	Mill. DM	42 852	45 434	28 301	29 955	14 551	15 479
Wohnungsbauprämien ²⁾	Mill. DM	25 707	27 863	17 039	18 324	8 668	9 539
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	1 906	1 965	1 186	1 244	720	721
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	15 239	15 606	10 076	10 387	5 163	5 219
Auszahlungen							
Bauspareinlagen aus Zuteilungen	Mill. DM	40 357	47 610	26 248	31 339	14 109	16 271
Baudarlehen	Mill. DM	14 379	16 378	9 511	10 982	4 868	5 396
aus: Zuteilungen ³⁾	Mill. DM	25 978	31 232	16 737	20 357	9 241	10 875
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	11 250	14 391	7 932	10 221	3 318	4 170
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	14 668	16 750	8 791	10 097	5 877	6 653
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	60	91	14	39	46	52
Bestand am Ende des Jahres							
Verträge							
Nicht zugewillte Verträge	1 000	19 889	21 189	12 683	13 634	7 206	7 555
Zugewillte Verträge	1 000	13 933	14 823	9 136	9 781	4 797	5 042
Zugewillte Verträge	1 000	5 956	6 366	3 547	3 853	2 409	2 513
Bausparsumme	Mill. DM	621 079	683 613	423 808	468 905	197 271	214 708
Nicht zugewillte Bausparsumme	Mill. DM	412 787	454 870	284 415	314 607	128 372	140 263
Zugewillte Bausparsumme	Mill. DM	208 292	228 743	139 393	154 298	68 899	74 445
Bauspareinlagen	Mill. DM	96 696	104 352	64 214	69 904	32 482	34 448
Aufgenommene Fremdmittel	Mill. DM	5 815	7 960	2 402	3 804	3 413	4 156
Baudarlehen							
aus: Zuteilungen	Mill. DM	91 606	104 604	61 943	70 836	29 663	33 768
Zwischenkreditgewährung	Mill. DM	70 624	78 906	50 608	56 636	20 016	22 270
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	20 333	25 053	11 187	14 048	9 146	11 005
Sonstige Baudarlehen	Mill. DM	649	644	148	151	501	493

1) Ohne Zinsgutschriften. — 2) Eingänge, nicht Gutschriften. — 3) Reine Auszahlungen ohne die zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge.

tuten sicherten sich die Bausparkassen aufgrund der günstigeren Konditionen zusätzliche Finanzierungsleistungen. Durch verstärkte Einzahlungen auf die Bausparkonten wurde nicht nur erwarteten Preissteigerungen Rechnung getragen, sondern auch das Sparziel anvisiert, rascher in den Genuß der zinsgünstigeren Darlehen zu gelangen.

Beim Abschluß neuer Verträge verzeichneten öffentliche und private Bausparkassen die gleichen Zuwachsraten (+ 2,9%). Hinsichtlich der Bausparsumme war die Zunahme bei den öffentlichen Bausparkassen etwas höher (+ 11,2%) als bei den privaten Bausparkassen (+ 9,2%). Bei den privaten Bausparkassen wurden um 5,8% höhere Einzahlungen und um 19,4% höhere Auszahlungen verbucht. Die entsprechenden Steigerungsraten der öffentlichen Bausparkassen beliefen sich auf 6,4 bzw. 15,3%.

Mehr Neuabschlüsse von Angestellten und Arbeitern

Betrachtet man die Neuabschlüsse nach der Stellung im Beruf der Bausparer, so ergibt sich folgendes Bild: Von Angestellten wurden 1979 insgesamt 1 053 000 Bausparverträge abgeschlossen (+ 3,9%). Die Zahl der von Arbeitern abgeschlossenen Verträge belief sich auf 948 000 (+ 5,5%). Erstmals rückläufig war die Zahl der Abschlüsse von Beamten, die 329 000 (- 1,2%) betrug. Auf die Abhängigen insgesamt (Angestellte, Arbeiter, Beamte) entfielen damit 78,1% der neuen Verträge und 75,1% der Bausparsummen (1978: 77,3 bzw. 75,4%). Von Rentnern, Pensionären sowie Personen ohne Beruf und Hausfrauen wurden 1979 zusammen 443 000 Bausparverträge abgeschlossen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der abgeschlossenen Verträge belief sich auf 14,9% (1978: 15,3%), bezogen auf die gesamte Bausparsumme waren das 11,0% (11,2%). Von den übrigen Bausparern (Selbständige und juristische Personen) wurden 212 000 Abschlüsse gemeldet; ihr Anteil betrug 7,2% (7,3%) bei den Vertragszahlen, jedoch 14,0% (13,5%) gemessen an der gesamten Bausparsumme.

Mißt man die Bausparaktivitäten an der Gesamtzahl der Angehörigen einer Gruppe, so hat sich an der Reihenfolge der festgestellten Abschlußhäufigkeit nichts geändert: Nach wie vor entfallen relativ die meisten neuen Verträge auf Beamte, nämlich 145 auf 1 000 Beamte; auf 1 000 Angestellte kamen 109 und auf 1 000 Arbeiter 85 neue Bausparverträge.

Bei der Festlegung der Bausparsumme wurden von den Bausparern die erwarteten Kostensteigerungen in Betracht gezogen. Die Bausparsumme der neu abgeschlossenen Verträge erhöhte sich im Durchschnitt von 32 473 DM im Jahr 1978 auf 34 656 DM 1979 (+ 6,7%), also deutlicher als im Vorjahr (+ 3,7%). Zwischen den einzelnen Berufsgruppen gibt es erhebliche Unterschiede hinsichtlich des Verwendungszwecks des Vertrages und damit in der Wahl der Höhe der Bausparsumme. Die durchschnittliche Vertragssumme reichte von 22 561 DM bei den Rentnern und Pensionären bis zu 248 857 DM bei den juristischen Personen. Unter den juristischen Personen überwiegen die Kreditinstitute und Wohnungsunternehmen, die zum Zeitpunkt der Zuteilung diese Verträge in Einzelverträge auf-

teilen und sie auf natürliche Personen übertragen. Gemessen an der gesamten Bausparsumme machten derartige Verträge jedoch nur einen Anteil von 3,4% aus. Zwischen den zuvor genannten Summen liegen die durchschnittlichen Bausparsummen der Beamten mit 43 468 DM, der Angestellten mit 34 492 DM und der Arbeiter mit 28 508 DM. Hohe durchschnittliche Abschlußbeträge wiesen die freiberuflich tätigen Bausparer (69 156 DM) und die Selbständigen (58 754 DM) auf.

21 Millionen Bausparverträge über eine Bausparsumme von beinahe 700 Mrd. DM

Ende 1979 verwalteten die öffentlichen und privaten Bausparkassen rd. 21 189 000 Bausparverträge. Unter Berücksichtigung der vorzeitigen und der planmäßigen Vertragsbeendigungen ist der Bestand der Bausparverträge damit um 6,5% (1978: + 6,9%) gestiegen. Die diesem Vertragsbestand entsprechende Bausparsumme hat sich gegenüber Ende 1978 um 62,53 Mrd. DM oder 10,1% auf 683,61 Mrd. DM erhöht.

Die Mehrzahl, nämlich 14 820 000 Bausparverträge über zusammen 454,87 Mrd. DM, waren Ende 1979 noch nicht zuteilungsreif. Im Verlauf des Jahres 1979 erlangten 1 718 000 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt 48,13 Mrd. DM die Zuteilungsreife. Damit erhöhte sich der Gesamtbestand der zugeteilten Verträge auf 6 366 000. Dies bedeutet, daß den Bausparern für Baumaßnahmen 228,74 Mrd. DM zur Verfügung standen.

Das Verhältnis des zugeteilten zum gesamten Vertragsbestand — die sogenannte Zuteilungsquote — war mit 30,0% bei der Vertragszahl und 33,5% bei der Bausparsumme gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Höhere Spargeldeingänge

Insgesamt gesehen verhielten sich die privaten Sparer bei der Wahl der Anlageform für ihre Ersparnisbildung überaus zinsbewußt. Gefragt waren 1979 vor allem festverzinsliche Wertpapiere und Sparbriefe, dagegen hat aufgrund des niedrigeren Zinssatzes das normale Kontensparen erheblich an Attraktivität eingebüßt. Bei den Bausparkassen nahmen jedoch die Spargeldeingänge mit der für das Vertragssparen typischen Steigtigkeit an Umfang zu. Derartige Gelder, die die wichtigste Komponente im Geldaufkommen der Bausparkassen darstellen, gingen bei den Bausparkassen in Höhe von 27,86 Mrd. DM ein. Dieser Wert lag um 8,4% höher als im Vorjahr. Die Zins- und Tilgungsleistungen, die im Vorjahr noch eine Zuwachsrate von 14,1% aufwiesen, haben sich jedoch abgeschwächt. Bei einer Zunahme um 2,4% erreichten sie einen Wert von 15,61 Mrd. DM.

Von besonderem Interesse ist das Bausparen vor allem für solche Sparer, die die staatlichen Vergünstigungen, wie Steuererleichterungen oder Prämienengewährung, nutzen können. Gerade die einkommensschwächeren und damit viele jugendlichen Sparer werden deshalb von den Bausparkassen verstärkt angesprochen. Nachdem 1976

Tabelle 2: Eingelöste Neuabschlüsse¹⁾ von Bausparverträgen nach Stellung der Bausparer im Beruf

Stellung im Beruf	Verträge				Bausparsumme ²⁾					
	1978		1979		insgesamt				je Vertrag	
	1 000		%		Mill. DM		%		DM	
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Arbeiter (einschl. nicht selbständiger Handwerker) ..	899	948	30,9	31,7	24 282	27 026	25,8	26,1	27 010	28 508
Angestellte ..	1 013	1 053	34,9	35,2	32 749	36 320	34,8	35,1	32 328	34 492
Beamte ..	333	329	11,5	11,0	13 896	14 301	14,8	13,8	41 729	43 468
Sozialrentner, Pensionäre und Rentner ..	162	157	5,6	5,3	3 478	3 542	3,7	3,4	21 469	22 561
Selbständige in Handel, Handwerk und Industrie ...	135	130	4,7	4,4	7 207	7 638	7,7	7,4	53 385	58 754
Land- und Forstwirte ..	38	36	1,3	1,2	1 155	1 158	1,2	1,1	30 394	32 167
Freie Berufe ..	29	32	1,0	1,1	1 785	2 213	1,9	2,1	61 551	69 156
Juristische Personen- und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit ..	10	14	0,3	0,5	2 544	3 494	2,7	3,4	254 400	248 857
Personen ohne Beruf und Hausfrauen ..	282	286	9,7	9,6	7 109	7 766	7,5	7,6	25 209	27 154
Insgesamt ...	2 901	2 985	100	100	94 205	103 448	100	100	32 473	34 656

1) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — 2) Einschl. Erhöhungen.

Schaubild 2

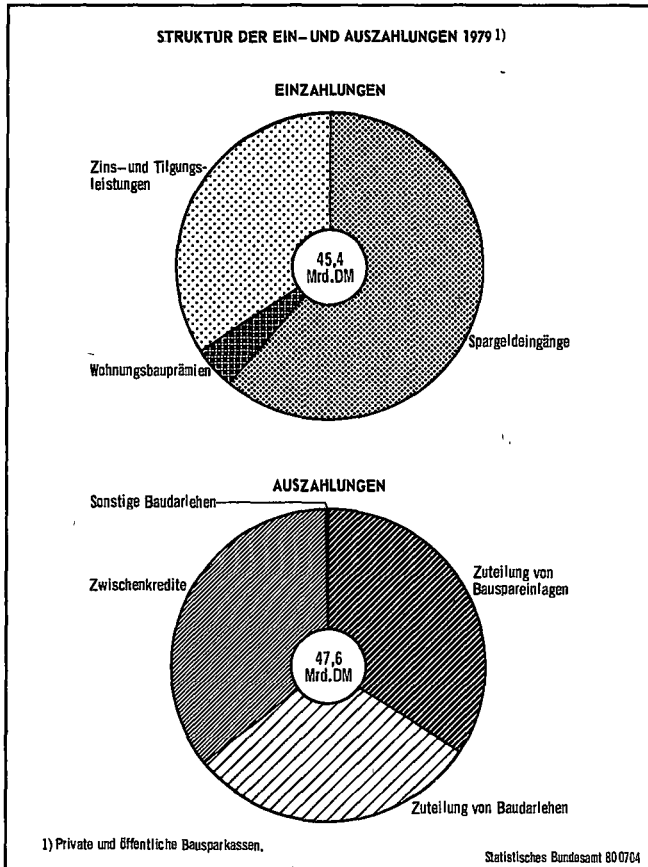
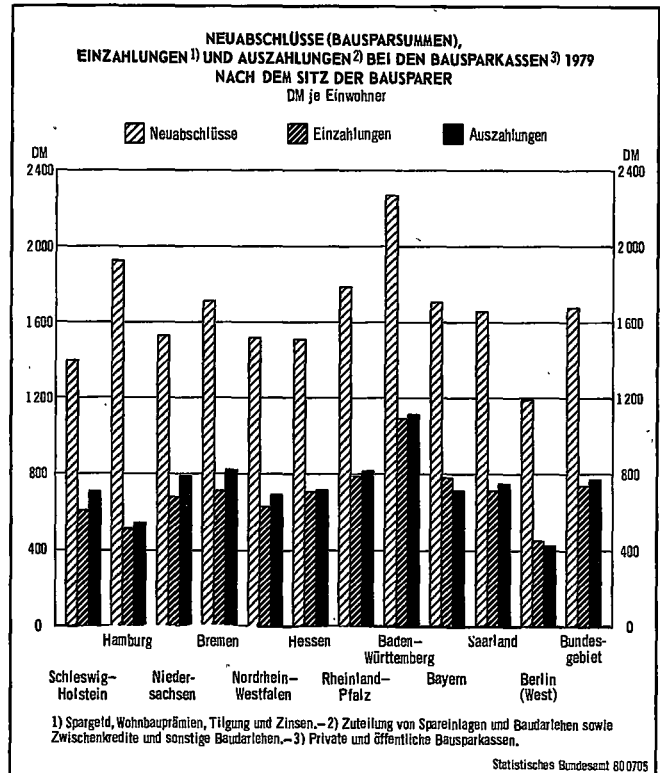


Schaubild 3



und 1977 durch die Einschränkung in der Sparprämien-gewährung die von den Finanzämtern überwiesenen Wohnungsbauprämien um 29 bzw. 19 % gesunken waren, hatte sich das Prämienaufkommen 1978 erstmals wieder stabilisiert. Mit einer Zunahme um 3,1 % auf 1,97 Mrd. DM setzte sich diese Entwicklung auch 1979 fort.

Die Zusammensetzung des Mittelaufkommens bei den Bausparkassen hat sich geringfügig zugunsten der Spargelder verschoben. Die Anteile der Spargeldeingänge an den gesamten Einzahlungen lagen bei 61,3 % (1978: 60,0 %), die der Zins- und Tilgungsleistungen bei 34,3 % (35,6 %). Mit 4,4 % war der Anteil der Prämien-gutschriften gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Ende 1979 verfügten die Bausparkassen über einen Spar-einlagenbestand in Höhe von 104,35 Mrd. DM. Die ange-legten Gelder waren damit um 7,66 Mrd. DM oder 7,9 % höher als Ende 1978. Diese Summe entspricht knapp 22 %

(1978: 20 %) des gesamten bei den Kreditinstituten (einschl. Postsparkassen) ausgewiesenen Spareinlagenbe-standes (482,89 Mrd. DM).

Hohe Inanspruchnahme von Zuteilungen

Erstmals seit 1973 wurden im Jahr 1979 die gesamten Einzahlungen (45,43 Mrd. DM) von den Auszahlungen (47,61 Mrd. DM) wieder übertroffen. Die Zunahme der Auszahlungen um 18 % kam jedoch für die Bausparkassen nicht unerwartet, da zu Beginn des Jahres 1979 ein hoher Bestand an offenen Kapitalzusagen aus den Vorperioden zu übernehmen war. Besonders Baudarlehen durch Zuteilungen wurden 1979 in weit größerem Umfang (+ 27,9 %) in Anspruch genommen als im Vorjahr; insgesamt wurden derartige Kredite in Höhe von 14,39 Mrd. DM gewährt. Aber auch die Nachfrage nach Zwischenkrediten war mit 16,75 Mrd. DM (+ 14,2 %) erheblich größer als 1978. Bau-spareinlagen aus Zuteilungen wurden 1979 in Höhe von 16,38 Mrd. DM (+ 13,9 %) abgerufen.

Tabelle 3: Eingelöste Neuabschlüsse¹⁾ von Bausparverträgen nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer

Land	Verträge		Bausparsumme ³⁾					
	1978	1979	insgesamt		je Vertrag		je Einwohner	
			1978	1979	1978	1979	1978	1979
	1 000		Mill. DM		DM			
Schleswig-Holstein	116	113	3 635	3 632	31 336	32 142	1 404	1 400
Hamburg	50	83	1 865	3 186	37 300	38 386	1 115	1 921
Niedersachsen	350	347	10 803	11 046	30 866	31 833	1 495	1 528
Bremen	40	42	1 095	1 194	27 375	26 429	1 563	1 714
Nordrhein-Westfalen	666	682	23 490	25 821	35 270	37 861	1 381	1 519
Hessen	274	280	7 740	8 383	28 248	29 939	1 396	1 507
Rheinland-Pfalz	198	203	5 989	6 491	30 247	31 975	1 648	1 787
Baden-Württemberg	604	618	18 894	20 775	31 281	33 617	2 069	2 268
Bayern	510	521	16 820	18 471	32 980	35 453	1 555	1 703
Saarland	45	47	1 674	1 774	37 200	37 745	1 555	1 657
Berlin (West)	45	42	2 026	2 267	45 022	53 976	1 056	1 190
Bundesgebiet	2 898	2 978	94 031	103 040	32 447	34 600	1 553	1 679
außerhalb des Bundesgebietes ⁴⁾	3	7	174	408	58 000	58 286	x	x
Insgesamt	2 901	2 985	94 205	103 448	32 473	34 656	x	x

¹⁾ Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — ²⁾ Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks. — ³⁾ Einschl. Erhöhungen. — ⁴⁾ Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bis Ende 1979 hatten die insgesamt gewährten Darlehen einen Stand von 104,60 Mrd. DM erreicht. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber Ende 1978 um 14,2%. Der Bestand an Zwischenkrediten erhöhte sich um 23,2% auf 25,05 Mrd. DM. Dieser überdurchschnittliche Anstieg resultierte daraus, daß 1979 hohe Auszahlungen für Zwischenfinanzierungen vorgenommen wurden, ohne daß die Kreditnehmer zugeteilte Gelder in gleichem Maße zur Ablösung von Zwischenkrediten verwendet haben.

Regionale Entwicklung im allgemeinen ohne große Unterschiede

Die regionale Zuordnung der Bausparverträge durch die Bausparkassen erfolgt nach dem Wohnsitz des Bausparers oder nach der Lage des belehnten Grundstücks. In den meisten Bundesländern wurden 1979 mehr Verträge abgeschlossen als im Vorjahr. Sieht man von Hamburg ab, wo aufgrund von Zuordnungsproblemen im Vorjahr die Entwicklung nicht vergleichbar ist, so entsprachen die Zuwachsraten der Neuabschlüsse im allgemeinen dem Bundesdurchschnitt (+ 2,9%).

Auch die Spargeldeingänge waren 1979 in sämtlichen Bundesländern höher als 1978. Überdurchschnittlich zugenommen haben dabei die Einzahlungen der Bausparer in Baden-Württemberg (+ 10,3%), Bayern (+ 9,7%) und Rheinland-Pfalz (+ 9,5%). Wie im Vorjahr war der Zuwachs der Sparleistungen in Bremen mit 3,2% am niedrigsten.

Der stärkste Anstieg der Auszahlungswünsche wurde im Saarland (+ 24,1%), Niedersachsen (+ 20,3%) und Baden-Württemberg (+ 20,2%) registriert.

Bezieht man die 1979 insgesamt neu abgeschlossene Bausparsumme auf die jeweilige Einwohnerzahl der Bundesländer, so ist nach wie vor die sogenannte Bauspardichte in Baden-Württemberg mit 2 268 DM am größten, in Berlin (West) mit 1 190 DM am niedrigsten.

Das Neugeschäft der privaten Bausparkassen mit Sparrern aus dem Ausland hat sich mit rd. 7 000 Verträgen und einer Bausparsumme von 408 Mill. DM mehr als verdoppelt. Für die öffentlichen Bausparkassen stehen entsprechende Angaben über das Auslandsgeschäft nicht zur Verfügung. (Siehe auch Tabelle, S. 597*) An.

Bildung und Kultur

Auszubildende 1979

Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

Vorbemerkung

Durch das Gesetz zur Förderung des Angebots an Ausbildungsplätzen in der Berufsausbildung (Ausbildungsplatzförderungsgesetz — APIFG)¹⁾ vom 7. September 1976 wurde neben anderen Regelungen insbesondere die Rechtsgrundlage für eine Bundesstatistik über die berufliche Bildung geschaffen. Die amtliche Berufsbildungsstatistik, die für Zwecke der Planung und Ordnung der Berufsbildung umfassende Daten zur Verfügung stellt, löste die frühere Auszubildenden-Statistik²⁾ ab, die bis einschließlich 1976 aufgrund der freiwilligen Mitarbeit der Spitzenverbände der Kammern und anderer für die Berufsausbildung zuständiger Institutionen erstellt wurde.

Unter Einbeziehung des schon aus der Auszubildenden-Statistik vorhandenen Datenbestandes liefert die Berufsbildungsstatistik ab Berichtsjahr 1977 jährlich Angaben über die Ausbildungsstätten, die Auszubildenden, die Ausbilder sowie über die Prüfungen und die Aufsicht in der beruflichen Bildung. Der Erhebungsstichtag für die Bestandsdaten ist der 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres. Nach dem Ausbildungsplatzförderungsgesetz besteht für die „zuständigen Stellen“ (in der Regel berufsständige Kammern) Auskunftspflicht, soweit die für die Erhebungen erforderlichen Daten bei ihnen vorliegen. Die zuständigen Stellen entnehmen entsprechende statistische Daten ihren „Verzeichnissen der Berufsausbildungsverhältnisse“, die sie nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)³⁾ für alle anerkannten Ausbildungsberufe zur Erfüllung ihrer Überwachungs- und Beratungsaufgaben zu führen haben. Nur für die zusätzlich benötigten Angaben sind vom Gesetzgeber Erhebungen bei den zu erfassenden Personen (Auszubildenden, Ausbildern, Prüfungsteilnehmern) oder Betrieben (Ausbildungsstätten) vorgesehen. Wie schon in den Vorjahren wurde auch im Berichtsjahr 1979 zur Vermeidung von Arbeits- und Kostenbelastungen von Betriebs- bzw. Personenbefragungen abgesehen. Die

vorliegenden Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik stammen somit ausschließlich aus den bereits bei den zuständigen Stellen vorhandenen Unterlagen, die jedoch für Zwecke der amtlichen Statistik teilweise stärker ausgeschöpft wurden. Abweichend vom üblichen Berichtsweg einer Bundesstatistik, der von den Befragten über die Statistischen Landesämter zum Statistischen Bundesamt verläuft, wurden die Daten von den zuständigen Stellen in Form von Berichtstabellen an die Spitzenverbände geliefert und von diesen nach einer ersten Plausibilitätsprüfung an das Statistische Bundesamt zur Zusammenstellung der Bundesergebnisse weitergeleitet. Die Statistischen Landesämter erhielten zur gleichen Zeit die sie betreffenden Angaben für Zwecke der eigenen statistischen Aufbereitung. Im Bereich des Öffentlichen Dienstes wurde die Erhebung demgegenüber in den meisten Fällen von den Statistischen Landesämtern durchgeführt; lediglich die zuständigen Stellen des Bundes meldeten ihre Daten direkt an das Statistische Bundesamt.

Im folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse über die Auszubildenden und die von ihnen abgelegten Abschlußprüfungen in der Berufsausbildung dargestellt. Die ausführlichen Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik, darunter auch Angaben über Ausbildungsstätten, Ausbilder und Ausbildungsberater, werden vom Statistischen Bundesamt jährlich im Rahmen der Fachserie 11 als Reihe 3 „Berufliche Bildung“ veröffentlicht. Diese Veröffentlichung erscheint mit den Daten für das Berichtsjahr 1979 in Kürze.

Gesamtüberblick

Als Auszubildender gilt in der Berufsbildungsstatistik, wer aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet wird. Zusätzlich werden Matrosen in der Seeschifffahrt erfaßt, die sich in einem vergleichbaren betrieblichen Ausbildungsgang außerhalb des Geltungsbereichs des Berufsbildungsgesetzes befinden. Nicht unter den Begriff „Auszubildender“ im Sinne des Berufsbildungsgesetzes fallen Personen, die ihre Berufsausbildung ausschließlich durch den erfolgreichen Besuch einer berufsbildenden Schule erhalten haben (z. B. der eine Lehre ersetzende Besuch von Berufsfachschulen oder Schulen des Gesundheitswesens) oder die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ausgebildet werden (z. B. Beamte im Vorbereitungsdienst).

¹⁾ BGBl. I S. 2658. — ²⁾ Siehe Veröffentlichung „Berufliche Aus- und Fortbildung“, Ausgaben 1973 bis 1976, herausgegeben vom Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, Bonn, und dem Statistischen Bundesamt, Wiesbaden. — ³⁾ Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Förderung des Angebots an Ausbildungsplätzen in der Berufsausbildung (Ausbildungsplatzförderungsgesetz) vom 7. September 1976 (BGBl. I S. 2658).

Am Jahresende 1979 standen 1 644 600 Jugendliche⁴⁾, darunter 621 600 (37,8 %) weibliche Jugendliche, in einer betrieblichen Berufsausbildung. Die Zahl der Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahr um 127 200 (+ 8,4 %) gestiegen und hat damit den höchsten Stand seit mehr als 20 Jahren erreicht. In den letzten drei Jahren hat sie sich um insgesamt 328 100 (+ 24,9 %) erhöht.

Der Bereich Industrie und Handel war mit 45,5 % aller Auszubildenden auch 1979 der größte Ausbildungsbereich. Dem Handwerk gehörten 41,1 % der Auszubildenden an, so daß fast 87 % der bestehenden Auszubildendenverhältnisse auf die gewerbliche Wirtschaft entfielen. Die Anteile der übrigen Ausbildungsbereiche betragen: Landwirtschaft 2,8 %, Öffentlicher Dienst 3,3 %, Freie Berufe 6,7 %, Hauswirtschaft 0,5 % und Seeschifffahrt 0,1 %.

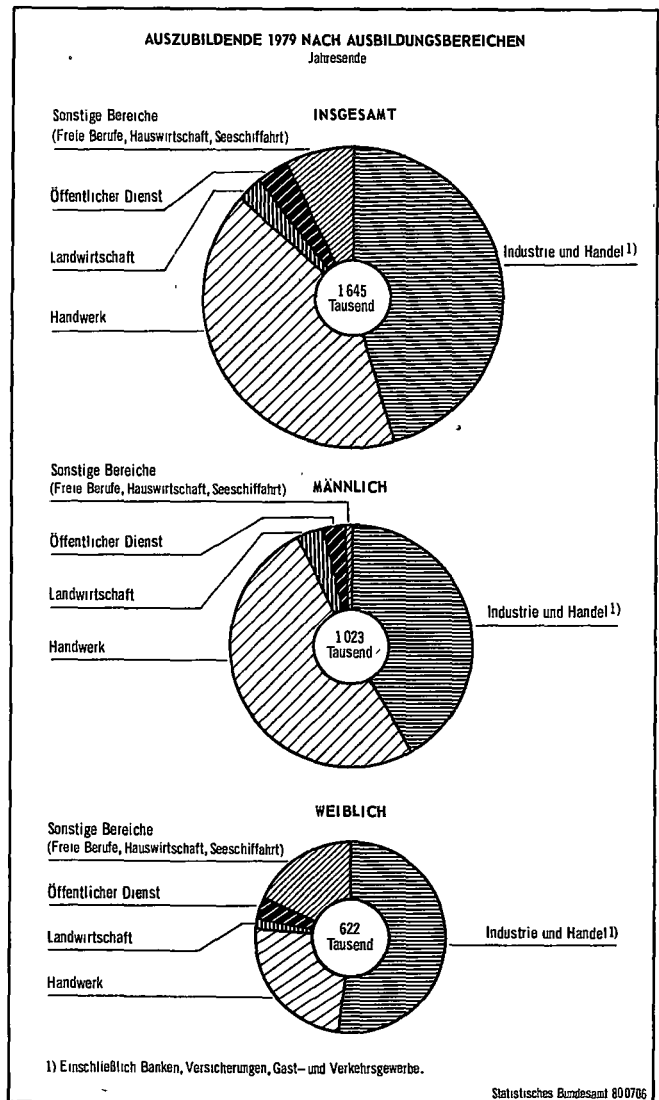
Die Ausbildungsbereiche der Berufsbildungsstatistik folgen in ihrer Abgrenzung den im Berufsbildungsgesetz geregelten „Zuständigkeiten“ für die Berufsausbildung. Diese sind vielfach nicht identisch mit der Wirtschaftsgliederung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“. Entscheidend für die Zuordnung sind die Art des Ausbildungsberufs und die zuständige Stelle, die für die Eintragung des Ausbildungsvertrages in das „Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse“ verantwortlich ist. Dies bedeutet z. B., daß alle Jugendlichen, die zwar dem Öffentlichen Dienst angehören, aber für Berufe der gewerblichen Wirtschaft ausgebildet werden, den Bereichen Industrie und Handel oder Handwerk zugerechnet werden, weil die Industrie- und Handelskammern bzw. die Handwerkskammern für ihre Ausbildung „zuständig“ sind. Im Ausbildungsbereich Öffentlicher Dienst werden daher nur diejenigen Auszubildenden nachgewiesen, die nach den speziellen Ausbildungsordnungen des Öffentlichen Dienstes ausgebildet werden. Zur Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern gehört außer der Berufsausbildung in Industrie und Handel auch die Ausbildung in den Bereichen „Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe“. Aus Vereinfachungsgründen wird in dieser textlichen Darstellung nur die verkürzte Bezeichnung „Industrie und Handel“ benutzt. Im Ausbildungsbereich Hauswirtschaft wird ausschließlich die Hauswirtschaft im städtischen Bereich erfaßt⁵⁾.

Schaubild 1 stellt die Verteilung aller sowie die Verteilung der männlichen und weiblichen Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsbereiche dar. Danach war mehr als die Hälfte der männlichen Auszubildenden (51,2 %) im Handwerk beschäftigt und 41,5 % wurden in Industrie und Handel ausgebildet. Die Konzentration auf die beiden großen Ausbildungsbereiche war bei den männlichen Auszubildenden mit 92,7 % noch stärker als bei den Auszubildenden insgesamt (86,6 %). Die übrigen Ausbildungsbereiche haben für die Berufsausbildung der männlichen Jugendlichen eine verhältnismäßig geringe Bedeutung: Landwirtschaft 3,5 %, Öffentlicher Dienst 3,2 %, Freie Berufe 0,5 % und Seeschifffahrt 0,1 %.

Die weiblichen Jugendlichen bevorzugten in stärkerem Maße als die männlichen einen Ausbildungsplatz im Be-

4) Der Begriff „Jugendliche“ bezeichnet hier und im folgenden alle Auszubildende, d. h. auch die, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben. — 5) Nähere Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche enthält die Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“.

Schaubild 1



reich von Industrie und Handel; mehr als jede zweite Auszubildende (51,9 %) hatte diesen Ausbildungsbereich gewählt. Fast ein Viertel der weiblichen Auszubildenden (24,5 %) hatte im Handwerk einen Ausbildungsplatz gefunden. Relativ häufig entschieden sich die weiblichen Jugendlichen für eine Ausbildung im Bereich der Freien Berufe; 17,0 % von ihnen wurden hier ausgebildet. Die Anteile der übrigen Ausbildungsbereiche betragen: Landwirtschaft 1,8 %, Öffentlicher Dienst 3,5 % und Hauswirtschaft 1,3 %.

Die Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsjahre ist in Tabelle 1 dargestellt. Danach befanden sich Ende 1979 die meisten Auszubildenden (36,2 %) im zweiten Ausbildungsjahr; knapp ein Drittel (32,1 %) der Auszubildenden stand im ersten Ausbildungsjahr, etwas mehr als ein Viertel (27,8 %) im dritten und 3,9 % im vierten Ausbildungsjahr. Die geringeren

Tabelle 1: Auszubildende am 31. Dezember 1979 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Ausbildungsbereich	Ausbildungsjahr				Insgesamt	1979 neu abgeschlossene Auszubildendenverhältnisse	
	1.	2.	3.	4.		Anzahl	% 1)
Industrie und Handel ²⁾	246 095	275 093	199 389	27 823	748 400	321 547 ³⁾	43,0
Handwerk	205 853	229 435	205 345	35 582	676 215	239 263	35,4
Landwirtschaft	10 110	20 404	15 920	131	46 565	22 837	49,0
Öffentlicher Dienst	15 822	21 035	16 832	149	53 838	18 333	34,1
Freie Berufe	46 656	44 143	19 053	570	110 422	49 228	44,6
Hauswirtschaft	3 633	4 495	8	—	8 136	4 789	58,9
Seeschifffahrt	366	368	298	11	1 043	392	37,6
Insgesamt ...	528 535	594 973	456 845	64 266	1 644 619	656 389	39,9

1) Anteil an den Auszubildenden insgesamt. — 2) Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — 3) Einschl. neu abgeschlossener Anschlussverträge in Stufenausbildungen.

Auszubildendenzahlen im dritten Ausbildungsjahr sind darauf zurückzuführen, daß die Ausbildungsordnungen für die meisten Ausbildungsberufe eine Ausbildungsdauer vorschreiben, die zwei oder drei Jahre beträgt oder auch dazwischen liegt. Ausbildungsgänge mit der maximalen Ausbildungszeit von 3½ Jahren kommen nur bei wenigen Berufen vor; deshalb sind die Auszubildendenzahlen im vierten Ausbildungsjahr auch relativ niedrig. Es fällt dagegen auf, daß trotz einer Zunahme der 1979 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse gegenüber 1978 deutlich mehr Auszubildende im zweiten als im ersten Ausbildungsjahr waren. Dies beruht darauf, daß immer mehr Jugendliche aufgrund ihrer Vorbildung (z. B. Abschluß des Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule) einen Ausbildungsvertrag mit verkürzter Ausbildungszeit abschließen und deshalb gleich in das zweite Ausbildungsjahr ihrer betrieblichen Berufsausbildung eintreten können. Aus Tabelle 1 geht hervor, daß die Zahl der im Jahr 1979 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse die Zahl der Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr um 127 900 übertraf. Bei der Zahl der Neuabschlüsse ist aber zu beachten, daß sie etwa 23 500 Ausbildungsverhältnisse⁹⁾ in Industrie und Handel einschließt, die von Jugendlichen für die zweite oder dritte Stufe einer Stufenausbildung neu abgeschlossen wurden (sog. „Anschlußverträge“). Werden diese Personen, die keine Schulabgänger waren, abgezogen, so haben 1979 von allen Ausbildungsanfängern rd. 104 400 oder 16,5% ihre Berufsausbildung nicht im ersten Ausbildungsjahr begonnen. Dieser Anteil schwankte in den einzelnen Ausbildungsbereichen beträchtlich: Auffallend hoch war er in der Landwirtschaft mit 55,7%, über dem Durchschnitt lag er auch in der Hauswirtschaft mit 24,1% und in Industrie und Handel mit 17,4%. Im Handwerk betrug er 14,0%, im Öffentlichen Dienst 13,7%, in der Seeschifffahrt 6,6% und bei den Freien Berufen 5,2%.

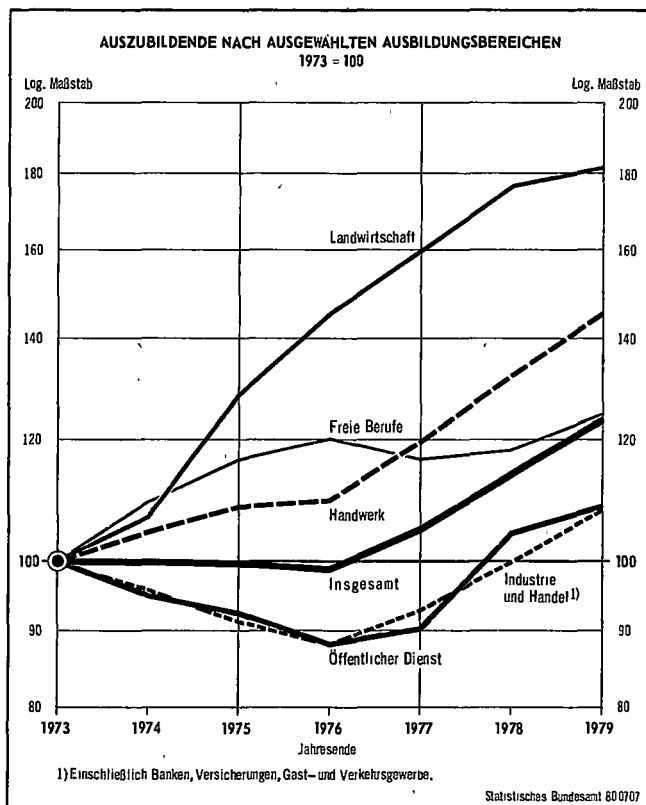
Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse an der Gesamtzahl aller bestehenden Ausbildungsverhältnisse betrug im Jahr 1979 39,9%. Im Bereich der Hauswirtschaft lag dieser Anteil mit 58,9% erheblich über dem Durchschnitt, in erster Linie deshalb, weil hier die bisherige Ausbildungsordnung eine Ausbildungsdauer von lediglich zwei Jahren vorsah. Bei den übrigen Ausbildungsbereichen machte der Anteil der Neuabschlüsse zwischen 34,1% (Öffentlicher Dienst) und 49,0% (Landwirtschaft) aus.

Mehr Auszubildende in allen Ausbildungsbereichen

Der Anstieg der Auszubildendenzahlen setzte sich — wie bereits erwähnt — auch im Berichtsjahr 1979 fort und hat in allen Ausbildungsbereichen zu Zuwachsraten geführt (siehe Tabelle 2). Die größte absolute und prozentuale Zunahme im Vergleich zum Vorjahr wies mit 61 300 (+ 10,0%) das Handwerk auf; damit hat sich die Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich seit 1976 um 165 900 (+ 32,5%) erhöht und erreichte 1979 mit 676 200 Auszubildenden den bisher höchsten Stand.

⁹⁾ Schätzung auf der Grundlage der zum 30. 9. 1979 für den Berufsbildungsbericht erhobenen Daten.

Schaubild 2



Die Zahl der Auszubildenden in Industrie und Handel hat ebenfalls deutlich zugenommen; sie ist gegenüber dem Vorjahr um 56 400 (+ 8,2%) gewachsen. Nachdem sie in den Jahren von 1973 bis 1976 noch um 83 000 (— 11,9%) gesunken war, hat sie sich in den letzten drei Jahren um 137 200 (+ 22,5%) erhöht; mit 748 400 hat die Zahl der Auszubildenden 1979 in diesem Bereich den höchsten Stand seit 1968 erreicht. Wie Schaubild 2 zeigt, weist die zahlenmäßige Entwicklung der meisten Ausbildungsbereiche ab 1976 eine kräftig steigende Tendenz auf. Als Ausgangsjahr für den längerfristigen Zeitvergleich wurde hier, wie in fast allen Tabellen, das Berichtsjahr 1973 gewählt, weil ab diesem Zeitpunkt vollständige Ergebnisse für alle Ausbildungsbereiche vorliegen.

Die Entwicklung der Auszubildendenzahlen im Öffentlichen Dienst in den Jahren seit 1973 entspricht weitgehend derjenigen im Bereich Industrie und Handel. Die Zahl der Auszubildenden im Öffentlichen Dienst sank im Zeitraum von 1973 bis 1976 um 5 800 (— 11,7%) auf 43 900 und hat sich in den folgenden drei Jahren um 9 900 (+ 22,8%) auf 53 800 im Jahr 1979 erhöht.

In der Landwirtschaft ist die Zahl der Auszubildenden — wie aus Schaubild 2 ersichtlich — schon seit 1973 stetig gestiegen und hat bis Ende 1979 um 21 000 (+ 81,5%) auf 46 600 zugenommen. Die auffallende Entwicklung in diesem Bereich war allerdings nur zum Teil durch eine er-

Tabelle 2: Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsbereich	Auszubildende						1979 gegenüber 1978		
	1978			1979			insgesamt	männlich	weiblich
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich			
	Anzahl						%		
Industrie und Handel ¹⁾	691 985	400 108	291 877	748 400	425 478	322 922	+ 8,2	+ 6,3	+ 10,6
Handwerk	614 905	477 761	137 144	676 215	523 915	152 300	+ 10,0	+ 9,7	+ 11,1
Landwirtschaft	45 176	34 684	10 492	46 565	35 379	11 186	+ 3,1	+ 2,0	+ 6,6
Öffentlicher Dienst	51 726	32 639	19 087	53 838	32 286	21 552	+ 4,1	— 1,1	+ 12,9
Freie Berufe	104 745	4 754	99 991	110 422	4 901	105 521	+ 5,4	+ 3,1	+ 5,5
Hauswirtschaft	7 803	10	7 793	8 136	8	8 128	+ 4,3	— 20,0	+ 4,3
Seeschifffahrt	1 033	1 028	5	1 043	1 037	6	+ 1,0	+ 0,9	+ 20,0
Insgesamt	1 517 373	950 984	566 389	1 644 619	1 023 004	621 615	+ 8,4	+ 7,6	+ 9,8

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

höhte Zahl der in Ausbildung stehenden Landwirte bedingt; in stärkerem Maße ging sie auf die Zunahme der Auszubildendenzahlen in den Ausbildungsberufen „Gärtner“, „Forstwirt“ und „Pferdewirt“ zurück. Ferner sei darauf hingewiesen, daß in den Jahren 1969 bis 1973 die Zahl der Auszubildenden in diesem Bereich stark abgenommen hatte.

Mit rd. 5 700 zusätzlichen Auszubildenden (+ 5,4 %) gegenüber 1978 fiel der Zuwachs im Bereich der Freien Berufe wieder höher als im Vorjahr aus; die seit 1976 zu beobachtende Stagnation der Auszubildendenzahl scheint überwunden zu sein. Die Ende 1979 ermittelte Zahl von 110 400 Auszubildenden bedeutet zugleich einen neuen Höchststand für diesen Bereich; der bisherige aus dem Jahr 1976 wurde um 3 800 (+ 3,6 %) übertroffen.

Im Bereich der Hauswirtschaft stieg die Zahl der Auszubildenden im Berichtsjahr 1979 um gut 300 (+ 4,3 %) auf 8 100; sie erreichte damit den höchsten Stand seit 1966, dem Jahr, für das erstmals Daten aus diesem Bereich vorliegen. Verglichen mit 1978 nur unwesentlich erhöht hat sich bei einer Zunahme von 1,0 % die Zahl der Auszubildenden im Bereich der Seeschifffahrt; sie betrug 1979 etwas mehr als 1 000 Auszubildende.

Weiterhin steigender Anteil der weiblichen Auszubildenden

Aus der Darstellung der nach dem Geschlecht gegliederten Zahl der Auszubildenden (Tabelle 2) geht hervor, daß sich die seit einiger Zeit festzustellende Tendenz überdurchschnittlicher Zuwachsraten bei den weiblichen Auszubildenden auch im Berichtsjahr 1979 fortgesetzt hat. Verglichen mit dem Vorjahr ist die Zahl der weiblichen Jugendlichen, die sich in einer betrieblichen Berufsausbildung befanden, in allen Ausbildungsbereichen prozentual stärker gestiegen als die der männlichen Jugendlichen. Bei der Bewertung der Zuwachsraten ist aber zu beachten, daß hinter ihnen durchweg niedrigere absolute Grundzahlen stehen. Deshalb muß neben der prozentualen auch die absolute Veränderung berücksichtigt werden.

Die Zahl der weiblichen Auszubildenden in Industrie und Handel hat von 1978 auf 1979 um 31 000 oder 10,6 % zugenommen; damit ist sie sowohl absolut als auch prozentual stärker gestiegen als die der männlichen Auszubildenden (+ 25 400 oder + 6,3 %) in diesem Bereich. Im Handwerk lag der prozentuale Anstieg der Zahl der dort ausgebildeten weiblichen Jugendlichen (+ 11,1 %) deutlich über dem Gesamtdurchschnitt (+ 8,4 %); in absoluten Zahlen war hier jedoch die Zunahme bei den männlichen Auszubildenden (+ 46 200) mehr als dreimal so hoch wie bei den weiblichen Auszubildenden (+ 15 200). Die Zahlen der männlichen bzw. der weiblichen Jugendlichen, die in der Landwirtschaft ausgebildet wurden, haben gegenüber dem Vorjahr um jeweils 700 zugenommen, aber aufgrund der unterschiedlich hohen Grundzahlen übertraf die Zuwachsrate für die weiblichen Auszubildenden mit 6,6 % die für die männlichen (+ 2,0 %) erheblich. Gegenläufig war die Entwicklung der Auszubildendenzahlen im Bereich des Öffentlichen Dienstes; hier erhöhte sich die Zahl der weiblichen Auszubildenden um rd. 2 500 (+ 12,9 %), während bei den männlichen Auszubildenden ein Rückgang von rd. 400 oder 1,1 % zu verzeichnen war. Im Bereich der Freien Berufe lag der prozentuale Zuwachs der Zahl der weiblichen Auszubildenden mit 5,5 % deutlich unter der durchschnittlichen Steigerungsrate für die weiblichen Auszubildenden (+ 9,8 %). In diesem Bereich wurden 1979 mehr als 5 500 weibliche Jugendliche neu eingestellt; die Zunahme bei den männlichen Jugendlichen betrug hier 150 Auszubildende (+ 3,1 %). Ebenfalls unterdurchschnittlich fiel der prozentuale Anstieg bei den weiblichen Auszubildenden im Bereich der Hauswirtschaft mit 4,3 % aus. Die Ausbildung von männlichen Jugendlichen ist in diesem Bereich nahezu bedeutungslos, hier wurden 1979 lediglich acht junge Männer ausgebildet. Umgekehrt ist die Situation im Bereich der Seeschifffahrt,

wo die Ausbildung von weiblichen Jugendlichen kaum eine Rolle spielt; 1979 standen hier sechs junge Frauen in Ausbildung. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der männlichen Jugendlichen in diesem Bereich nur unerheblich um neun (+ 0,9 %) gestiegen.

Die überproportionalen Zuwachsraten bei den weiblichen Auszubildenden haben zur Folge, daß sich ihre Anteile insgesamt und in den einzelnen Ausbildungsbereichen weiter vergrößert haben. Der Frauenanteil an der Gesamtzahl der Auszubildenden erhöhte sich im Berichtsjahr 1979 um 0,5 Prozentpunkte auf 37,8 %; 1974 betrug er 35,1 % (siehe Tabelle 3). Neben den traditionell von weiblichen Jugendlichen bevorzugten Ausbildungsbereichen der Freien Berufe (Frauenanteil 95,6 %) und in der Hauswirtschaft (Frauenanteil 99,9 %) lagen die Anteile der weiblichen Auszubildenden in den Bereichen Industrie

Tabelle 3: Anteil der weiblichen Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen

Stand: Jeweils 31. Dezember
Prozent

Ausbildungsbereich	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Industrie und Handel ¹⁾	41,0	40,0	39,4	39,3	40,4	42,2	43,1
Handwerk	17,4	17,9	19,1	20,7	21,7	22,3	22,5
Landwirtschaft	19,4	18,4	19,2	19,8	21,6	23,2	24,0
Öffentlicher Dienst ..	21,1	23,9	29,5	31,5	34,6	36,9	40,0
Freie Berufe	93,4	93,5	93,9	94,9	94,9	95,5	95,6
Hauswirtschaft	100,0	100,0	100,0	99,9	99,9	99,9	99,9
Seeschifffahrt	—	—	—	—	—	0,5	0,6
Insgesamt ...	35,4	35,1	35,4	36,1	36,5	37,3	37,8

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

und Handel (43,1 %) und Öffentlicher Dienst (40,0 %) über dem Durchschnitt. Bemerkenswert ist dabei die Entwicklung im Öffentlichen Dienst; in diesem Bereich hat sich der Anteil der weiblichen Jugendlichen seit 1973 ständig vergrößert und bis 1979 nahezu verdoppelt. Im Bereich Industrie und Handel ist erst ab 1976 (Frauenanteil 39,3 %) eine stetige Erhöhung des Anteils der weiblichen Auszubildenden zu verzeichnen. Dagegen sind die weiblichen Auszubildenden im Bereich des Handwerks mit 22,5 % und im Bereich der Landwirtschaft mit 24,0 % weiterhin nur unterdurchschnittlich vertreten. Die Entwicklung der Daten in diesen Bereichen seit 1974 zeigt jedoch, daß auch im Handwerk und in der Landwirtschaft von Jahr zu Jahr relativ mehr weibliche Jugendliche einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

Mehr Auszubildende in Fertigungsberufen

Der beruflichen Gliederung in der Berufsbildungsstatistik liegen die staatlich anerkannten Ausbildungsberufe zugrunde, die in dem vom Bundesinstitut für Berufsbildung herausgegebenen „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“ zusammengestellt sind. Nach dem Stand von 1979 enthielt dieses Verzeichnis 451 Berufe, für die bundeseinheitliche Ausbildungsordnungen bestanden. Die Ausbildungsberufe entsprechen den „Berufsklassen“ der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen „Klassifizierung der Berufe“, Ausgabe 1975, die auch die Grundlage für ihre Systematisierung bildet. Die Berufsausschnitte umfassen solche Berufe, die sich in der Berufsaufgabe, in der Berufstätigkeit, in der Art des verarbeiteten Materials oder in anderen Merkmalen ähneln. Als oberste Einheit der Berufssystematik fassen die Berufsbereiche alle die Berufe zusammen, die sich in den Arbeitsaufgaben und in der allgemeinen Art der Tätigkeit berühren⁷⁾.

Die Zahl der Auszubildenden hat sich im Berichtsjahr 1979 wiederum in allen Berufsbereichen erhöht. Der Anstieg war in den einzelnen Bereichen unterschiedlich stark ausgeprägt. Bei einem Gesamtzuwachs der Auszu-

⁷⁾ Nähere Erläuterungen zur beruflichen Gliederung enthält die Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“.

Tabelle 4: Auszubildende nach Berufsbereichen bzw. -abschnitten

Stand: Jeweils 31. Dezember

Berufsbereich Ausgewählte Berufsabschnitte	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1979 gegenüber 1973 | 1978	
	Anzahl							%	
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	24 902	26 600	31 707	35 889	39 881	44 982	47 224	+ 89,6	+ 5,0
Bergleute, Mineralgewinner	572	929	1 660	2 489	4 048	5 128	6 987	+1121,5	+36,3
Fertigungsberufe	647 592	660 868	663 717	655 919	699 977	761 701	833 611	+ 28,7	+ 9,4
darunter:									
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	303 122	313 991	316 155	297 278	316 875	337 655	364 605	+ 20,3	+ 8,0
Elektriker	159 711	154 371	138 772	124 909	118 947	125 138	133 076	- 16,7	+ 6,3
Ernährungsberufe	40 669	44 801	53 919	60 695	68 430	75 669	82 656	+103,2	+ 9,2
Bauberufe	29 324	31 514	34 004	40 008	50 501	56 960	66 344	+126,2	+16,5
Technische Berufe	60 052	54 908	48 757	42 407	40 602	42 151	44 516	- 25,9	+ 5,6
Dienstleistungsberufe	597 683	585 743	581 836	578 632	611 586	662 499	712 281	+ 19,2	+ 7,5
darunter:									
Warenkaufleute	200 465	192 447	191 162	193 397	207 780	228 759	247 239	+ 23,3	+ 8,1
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	75 034	68 180	60 337	55 935	57 700	60 794	66 859	- 10,9	+10,0
Verkehrsberufe	13 709	12 359	10 680	8 211	9 743	11 326	12 062	- 12,0	+ 6,5
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	188 466	183 486	180 371	172 912	181 196	195 320	209 762	+ 11,3	+ 7,4
Gesundheitsdienstberufe	44 579	49 924	54 431	58 014	55 564	55 873	57 924	+ 29,9	+ 3,7
Insgesamt	1 330 801	1 330 768 ¹⁾	1 328 906 ¹⁾	1 316 562 ¹⁾	1 397 429 ¹⁾	1 517 373 ¹⁾	1 644 619	+ 23,6	+ 8,4

¹⁾ Einschl. „Sonstige Auszubildungsverhältnisse im Handwerk“ die in der Gliederung nach Berufsbereichen fehlen.

bildendenzahl um 8,4 % gegenüber dem Vorjahr haben die Auszubildenden in den Berufsbereichen „Bergleute, Mineralgewinner“ (+ 36,3 %) und „Fertigungsberufe“ (+ 9,4 %) überproportional, in den Berufsbereichen „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ (+ 5,0 %), „Technische Berufe“ (+ 5,6 %) und „Dienstleistungsberufe“ (+ 7,5 %) unterproportional zugenommen (siehe Tabelle 4). Als Folge der unterschiedlich hohen Zuwachsraten in den beiden großen Berufsbereichen haben sich deren Anteile an der Gesamtzahl der Auszubildenden leicht verschoben. Der Anteil der Fertigungsberufe vergrößerte sich 1979 um 0,5 Prozentpunkte auf 50,7 %, der Anteil der Dienstleistungsberufe verringerte sich im gleichen Zeitraum um 0,4 Prozentpunkte auf 43,3 %.

Verfolgt man die Entwicklung der Auszubildendenzahlen von 1973 bis 1979 nach Berufsbereichen, so werden strukturelle Veränderungen innerhalb der einzelnen Berufsbereiche sichtbar. In den beiden großen Berufsbereichen „Fertigungs“- und „Dienstleistungsberufe“ hat die Zahl der Auszubildenden seit 1973 zwar verschieden stark zugenommen, aber ihre Zuwachsraten wichen vom Gesamtdurchschnitt (+ 23,6 %) nur um rd. 5 Prozentpunkte nach oben bzw. unten ab. Der überdurchschnittliche Anstieg im Bereich der Fertigungsberufe (+ 28,7 %) geht auf unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Berufsabschnitten zurück. Während sich die Auszubildendenzahlen in den Bauberufen (+ 126,2 %) und in den Ernährungsberufen (+ 103,2 %) in den Jahren 1973 bis 1979 mehr als verdoppelt haben, ist die Zahl der Auszubildenden im Berufsabschnitt „Elektriker“ im gleichen Zeitraum um 16,7 % gesunken; dabei stieg ihre Zahl in den letzten beiden Jahren wieder leicht an. Im Bereich der Dienstleistungsberufe hat sich die Zahl der Auszubildenden in den einzelnen Berufsabschnitten seit 1973 gegenläufig entwickelt. Erhöhten Auszubildendenzahlen in den Gesundheitsdienstberufen (+ 29,9 %), bei den Warenkaufleuten (+ 23,3 %) und im Berufsabschnitt „Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe“ (+ 11,3 %) standen deutliche Abnahmen im Berufsabschnitt „Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe“ (- 10,9 %) und bei den Verkehrsberufen (- 12,0 %) gegenüber; auch in diesen beiden Berufsabschnitten sind seit 1977 wieder steigende Auszubildendenzahlen zu verzeichnen.

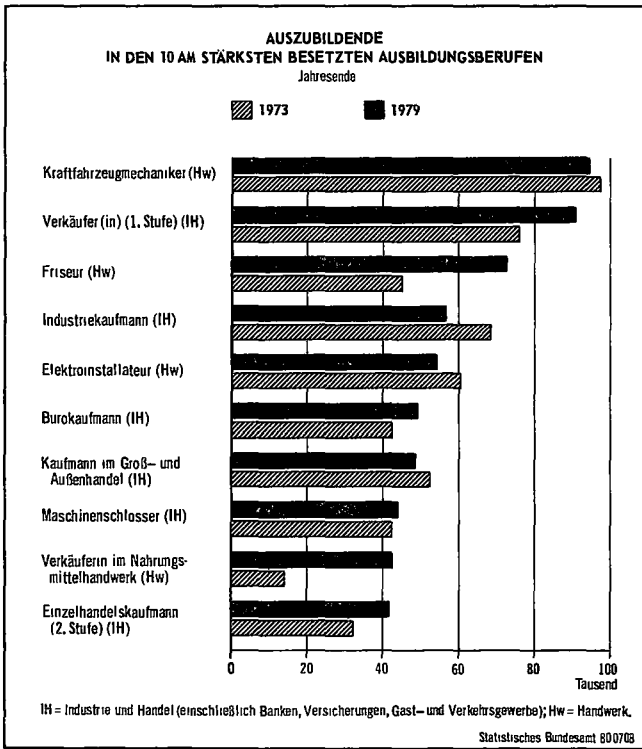
Die Veränderungsdaten der schwächer besetzten Berufsbereiche weisen dagegen beachtliche Abweichungen vom Gesamtzuwachs an Auszubildenden auf. Die überaus starke Zunahme der Zahl der Auszubildenden im Berufs-

bereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ von 1973 auf 1979 um 89,6 % entspricht im wesentlichen der Entwicklung im Ausbildungsbereich Landwirtschaft, in dem mehr als 80 % dieser Auszubildenden beschäftigt sind. Im Berufsbereich „Bergleute, Mineralgewinner“ ist die Auszubildendenzahl seit 1973 um mehr als das Elfache gestiegen; diese ungewöhnliche Steigerung hängt vor allem mit der Einführung des Ausbildungsberufs „Bergmechaniker“ im Jahr 1976 zusammen. In diesem Beruf wurden Ende 1979 fast 70 % der Auszubildenden dieses Berufsbereichs ausgebildet. Bei den technischen Berufen hat sich die Zahl der Auszubildenden um gut ein Viertel (- 25,9 %) verringert; seit 1978 steigt sie jedoch wieder an. Die starke Abnahme der Auszubildendenzahlen in diesem Berufsbereich ist vor allem auf die rückläufigen Zahlen in den Ausbildungsberufen „Technischer Zeichner“ und „Bauzeichner“ in den Jahren 1973 bis 1977 zurückzuführen.

Aus der Verteilung der Auszubildenden nach Ausbildungsberufen wird deutlich, daß die meisten Jugendlichen bei der Wahl ihres Ausbildungsplatzes nur eine begrenzte Anzahl der 451 anerkannten Ausbildungsberufe in Betracht ziehen. Im Berichtsjahr 1979 entfiel mehr als ein Drittel aller Auszubildenden (36,2 %) auf die 10 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe; für die 25 am häufigsten gewählten Berufe entschieden sich 61,7 % der Auszubildenden insgesamt. Von den 451 anerkannten Ausbildungsberufen waren 1979 20 Berufe nicht besetzt und in 41 weiteren Berufen wurden nur bis zu neun Jugendliche ausgebildet. Die Konzentration der weiblichen Auszubildenden auf bestimmte Ausbildungsberufe war noch wesentlich deutlicher ausgeprägt. Weit über die Hälfte der weiblichen Auszubildenden (61,5 %) wurde 1979 in den 10 am stärksten besetzten Berufen ausgebildet; 1973 hatte dieser Anteil sogar 63,5 % betragen. Auf die 25 bevorzugten Ausbildungsberufe konzentrierten sich 1979 85,1 % der weiblichen Auszubildenden. Bei den männlichen Auszubildenden verteilten sich 1979 40,5 % auf die 10 und 65,8 % auf die 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufe.

Der am häufigsten gewählte Ausbildungsberuf war wie in den Vorjahren der „Kraftfahrzeugmechaniker“, der auch an der Spitze der Ausbildungswünsche der männlichen Jugendlichen stand (siehe Tabelle 5 und Schaubild 3); beinahe jeder elfte männliche Auszubildende (9,2 %) wurde in diesem Beruf ausgebildet. Die Zahl der Auszubildenden insgesamt hat hier 1979 nahezu den Stand von 1973 erreicht, nachdem sie sich in den Jahren bis 1976 fast um ein Viertel (- 24,5 %) verringert hatte.

Schaubild 3



auf 73 300 verringert hatte. Dieser kurzfristige Rückgang hing im wesentlichen mit der Verkürzung der Ausbildungsdauer in diesem Beruf (auf drei Jahre) zusammen, wodurch sich die Auszubildendenzahlen im vierten Ausbildungsjahr erheblich verkleinert haben. Kaum weniger gefragt bei den Auszubildenden war der Ausbildungsberuf „Verkäufer(in)“, für den sich die meisten weiblichen Jugendlichen entschieden; ihr Anteil an den Auszubildenden insgesamt belief sich hier 1979 auf 79,8%. In diesem Beruf wurden seit 1976 rd. 20 800 zusätzliche Ausbildungsplätze bereitgestellt; dies bedeutet eine Steigerung um 29,7%. Zu den bei weiblichen Jugendlichen besonders beliebten Berufen zählt auch der Friseurberuf, wo der Frauenanteil im Jahr 1979 95,8% betrug. Die Zahl der Auszubildenden hat in diesem Beruf seit 1973 um 61,7% zugenommen; damit gelangte er in diesem Zeitraum vom siebten auf den dritten Platz in der Rangfolge der bevorzugten Ausbildungsberufe. Die Auszubildendenzahlen der auf der Beliebtheitskala nachfolgenden kaufmännischen Berufe haben sich unterschiedlich entwickelt. Während sich die Zahl der Auszubildenden von 1973 bis 1979 in den Ausbildungsberufen „Bürokaufmann“ (+ 14,9%) und „Einzelhandelskaufmann“ (+ 30,3%) deutlich erhöht hat, ist sie dagegen im gleichen Zeitraum in den Berufen

Tabelle 5: Auszubildende in den 1979 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsberuf	Ausbildungsbereich ¹⁾	1979	Dagegen			
			1978	1977	1976	1973
Insgesamt						
Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	94 313	88 633	80 373	73 284	97 080
Verkäufer(in) (1. Stufe) ²⁾	IH	90 756	84 890	75 590	69 983	76 146
Friseur	Hw	72 838	68 584	61 790	55 616	45 034
Industriekaufmann ²⁾	IH	56 576	54 748	52 149	49 667	68 866
Elektroinstallateur	Hw	54 223	48 614	46 533	50 702	60 482
Bürokaufmann	IH	49 195	45 647	42 310	39 975	42 825
Kaufmann im Groß- und Außenhandel ²⁾	IH	48 748	45 691	43 314	41 983	52 719
Maschinenschlosser	IH	43 885	41 571	41 811	41 744	42 192
Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk	Hw	42 390	37 188	30 883	25 634	14 015
Einzelhandelskaufmann (2. Stufe) ²⁾	IH	41 863	38 445	35 567	32 812	32 137
Männlich						
Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	93 947	88 425	80 259	73 200	97 021
Elektroinstallateur	Hw	54 054	48 509	46 470	50 645	60 447
Maschinenschlosser	IH	43 699	41 486	41 790	41 730	42 185
Tischler	Hw	39 090	34 512	29 697	26 217	16 067
Maler und Lackierer	Hw	37 251	33 749	29 705	27 114	22 368
Maurer ³⁾	Hw	36 874	31 969	27 949	22 156	18 977
Gas- und Wasserinstallateur	Hw	31 998	27 895	25 898	24 919	21 107
Kaufmann im Groß- und Außenhandel ²⁾	IH	29 030	27 822	26 595	26 118	31 245
Bäcker	Hw	25 544	23 193	20 660	17 657	9 710
Fleischer	Hw	23 003	22 053	20 589	18 368	11 013
Weiblich						
Verkäuferin (1. Stufe)	IH	72 408	67 767	59 205	54 098	62 650
Eriseuse	Hw	69 803	65 076	59 070	52 977	43 088
Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk	Hw	42 057	36 892	30 662	25 539	13 986
Bürokaufmann	IH	39 808	35 906	32 783	31 441	33 822
Industriekaufmann ²⁾	IH	34 566	32 353	29 820	27 730	35 352
Arztgehilfin	FB	33 331	31 417	30 723	32 825	26 638
Einzelhandelskaufmann (2. Stufe) ²⁾	IH	24 833	21 810	19 422	17 164	17 935
Zahnarztgehilfin	FB	23 797	23 810	24 318	24 737	17 941
Bankkaufmann	IH	21 758	19 968	19 078	18 836	25 817
Kaufmann im Groß- und Außenhandel ²⁾	IH	19 718	17 869	16 719	15 865	21 474

¹⁾ IH = Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe); Hw = Handwerk; FB = Freie Berufe. — ²⁾ Einschl. einer geringen Anzahl Auszubildender, die im Handwerk beschäftigt ist. — ³⁾ Einschl. Auszubildende in Industrie und Handel mit entsprechender Ausbildung.

„Industriekaufmann“ (– 17,8%) und „Kaufmann im Groß- und Außenhandel“ (– 7,5%) zurückgegangen. Betrachtet man aber die Entwicklung der Auszubildendenzahlen während der letzten Jahre, so zeigt sich, daß in den aufgeführten kaufmännischen Berufen seit 1977 generell wieder mehr Auszubildende eingestellt werden. Ungewöhnlich stark war die Zunahme im Ausbildungsberuf „Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk“, wo sich die Auszubildendenzahl 1979 gegenüber 1973 verdreifacht hat; im Jahr 1973 lag dieser Beruf noch auf Platz 25 in der Rangliste der beliebtesten Ausbildungsberufe, 1979 auf Platz 9.

Tabelle 6: Auszubildende in ausgewählten sogenannten Männerberufen¹⁾

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsberuf	Ausbildungsbereich ²⁾	Auszubildende						Zunahme 1979 gegenüber 1977				
		1977		1978		1979		insgesamt	weiblich			
		insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich					
		Anzahl	% ³⁾	Anzahl	% ³⁾	Anzahl	% ³⁾	%				
Dreher	IH	9 965	11	0,1	9 931	56	0,6	10 501	149	1,4	5,4	1 254,5
Elektroanlageninstallateur	IH	14 522	20	0,1	14 601	42	0,3	14 547	83	0,6	0,2	315,0
Maschinenschlosser	IH	41 811	21	0,1	41 571	85	0,2	43 885	186	0,4	5,0	785,7
Werkzeugmacher	IH	21 511	27	0,1	21 269	114	0,5	22 245	203	0,9	3,4	651,9
Elektroinstallateur	Hw	46 533	63	0,1	48 614	105	0,2	54 223	169	0,3	16,5	168,3
Kraftfahrzeugmechaniker	Hw	80 373	114	0,1	88 633	208	0,2	94 313	366	0,4	17,3	221,1
Mechaniker	IH	11 322	34	0,3	11 680	102	0,9	12 630	245	1,9	11,6	620,6
Feinmechaniker	IH	4 180	44	1,1	4 234	87	2,1	4 385	157	3,6	4,9	256,8
Maler und Lackierer	Hw	30 048	343	1,1	34 370	621	1,8	38 503	1 252	3,3	28,1	265,0
Tischler	Hw	30 079	382	1,3	35 139	627	1,8	40 122	1 032	2,6	33,4	170,2
Fernmeldehandwerker	ÖD	10 305	187	1,8	12 147	259	2,1	11 551	280	2,4	12,1	49,7
Nachrichtengerätemechaniker	IH	4 098	83	2,0	4 405	135	3,1	4 972	295	5,9	21,3	255,4
Tankwart	IH	3 827	180	4,7	4 082	276	6,8	4 267	379	8,9	11,5	110,6

¹⁾ Ausbildungsberufe mit einem Anteil weiblicher Auszubildender von unter 20%. — ²⁾ IH = Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Hw = Handwerk, ÖD = Öffentlicher Dienst. — ³⁾ Jeweils Anteil an den Auszubildenden insgesamt.

Bei den von männlichen Jugendlichen am häufigsten gewählten Ausbildungsberufen sind besonders die hohen Zuwachsraten von 1973 bis 1979 in den Ernährungsberufen „Bäcker“ (+ 163,1 %) und „Fleischer“ (+ 108,9 %) bemerkenswert; insgesamt standen damit 1979 in diesen Berufen rd. 27 800 Ausbildungsplätze mehr als 1973 zur Verfügung. Ebenfalls kräftig steigende Auszubildendenzahlen weisen seit 1973 die Handwerksberufe „Tischler“ (+ 143,3 %), „Maurer“ (+ 94,3 %), „Maler und Lackierer“ (+ 66,5 %) und „Gas- und Wasserinstallateur“ (+ 51,6 %) auf. Neben dem Friseurberuf sowie den kaufmännischen Berufen gehören noch die Ausbildungsberufe „Arzthelferin“ und „Zahnarzthelferin“ zu den von weiblichen Jugendlichen bevorzugten Berufen, wobei die Auszubildendenzahlen hier 1979 gegenüber 1973 um 25,1 bzw. 32,6 % gestiegen sind.

Um die bereits erwähnte starke Konzentration der weiblichen Jugendlichen auf relativ wenige Ausbildungsberufe abzubauen und das Ausbildungsplatzangebot für sie zu erweitern, wird seit einiger Zeit mit Hilfe staatlicher Maßnahmen versucht, neue qualifizierte Ausbildungsgänge für junge Frauen zu erschließen. Im Rahmen von Förderprogrammen und Modellversuchen werden den weiblichen Jugendlichen verstärkt Ausbildungsplätze in gewerblich-technischen Berufen angeboten, die zu den sogenannten „Männerberufen“⁹⁾ zählen. Tabelle 6 enthält die Entwicklung der Zahl der weiblichen Auszubildenden in ausgewählten „Männerberufen“. Die ungewöhnlich hohen Steigerungsraten bei den weiblichen Auszubildenden 1979 gegenüber 1977 gehen zwar in erster Linie auf die sehr niedrigen Grundzahlen zurück — die geringe absolute Veränderung bleibt unberücksichtigt —, trotzdem verdeutlichen sie das wachsende Interesse der weiblichen Jugendlichen an diesen Ausbildungsberufen. Die Betrachtung der relativen Veränderung in der Zahl der weiblichen Auszubildenden zeigt in einigen typischen „Männerberufen“ bereits bemerkenswerte Ergebnisse; so stieg der Anteil der weiblichen Jugendlichen an der Gesamtzahl der Auszubildenden von 1977 auf 1979 im Beruf „Tankwart“ von 4,7 auf 8,9 %, im Beruf „Nachrichtengerätetechnik“ von 2,0 auf 5,9 %, im Beruf „Feinmechaniker“ von 1,1 auf 3,6 % und im Beruf „Maler und Lackierer“ von 1,1 auf 3,3 %.

Steigende Auszubildendenzahlen in allen Ländern

Wie schon in den Jahren 1977 und 1978 hat sich die Zahl der Auszubildenden auch im Berichtsjahr 1979 in allen Ländern gegenüber dem Vorjahr erhöht (siehe Tabelle 7). Die Zuwachsraten bewegten sich zwischen 4,0 % in Bremen und 11,9 % im Saarland. Es fällt auf, daß die Abweichungen vom Bundesdurchschnitt (+ 8,4 %) 1979 in den einzelnen Ländern geringer waren als in den beiden Vorjahren. Über dem Gesamtwachstum liegende Steigerungsraten wurden außer im Saarland auch noch in Hessen (+ 11,7 %), Rheinland-Pfalz (+ 10,7 %), Baden-Württemberg

⁹⁾ Berufe mit einem Anteil von unter 20 % weiblicher Auszubildenden an der Gesamtzahl der Auszubildenden.

berg (+ 9,7 %), Nordrhein-Westfalen (+ 8,7 %) und Schleswig-Holstein (+ 8,6 %) ermittelt.

Vergleicht man die Veränderung der Auszubildendenzahlen von 1979 gegenüber 1973, dann weichen die Zuwachsraten für die einzelnen Länder jedoch zum Teil recht deutlich vom Bundesdurchschnitt ab. Bei einem Anstieg der Gesamtzahl der Auszubildenden seit 1973 um 23,6 % gab es überdurchschnittliche Zuwachsraten in Berlin (West) mit 73,4 %, in Schleswig-Holstein mit 32,6 %, in Hamburg mit 32,4 %, in Bayern mit 31,3 % und in Niedersachsen mit 27,5 %; unter dem Bundesdurchschnitt lagen die Zuwachsraten in Baden-Württemberg (+ 22,9 %), Hessen (+ 21,0 %), Rheinland-Pfalz (+ 17,8 %), Nordrhein-Westfalen (+ 16,9 %), im Saarland (+ 12,3 %) und in Bremen (+ 3,0 %). Einen Hinweis auf das Zustandekommen der extrem unterschiedlichen Zuwachsraten in Berlin (West) und Bremen liefert der Vergleich der Zahl der Auszubildenden mit der Bevölkerungszahl der entsprechenden Altersgruppe. In Bremen war der Anteil der Auszubildenden an der Altersgruppe der 15- bis unter 20jährigen bereits 1973 mit 44,0 % sehr hoch und er ist bis 1978 auf 37,8 % gesunken. Dagegen lag dieser Anteil 1973 in Berlin (West) mit 19,5 % noch erheblich unter dem Bundesdurchschnitt von 30,5 %, 1978 hat er hier schon 25,8 % erreicht und sich damit dem Bundesdurchschnitt (30,3 %) weitgehend angenähert.

Höhere Erfolgsquoten bei den Abschlußprüfungen

Die zuständigen Stellen haben nach dem Berufsbildungsgesetz in den anerkannten Ausbildungsberufen die Abschlußprüfungen durchzuführen. Der Auszubildende soll in dieser Prüfung nachweisen, daß er die für seinen Ausbildungsberuf vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse erworben hat. Zur Abschlußprüfung wird zugelassen, wer eine der Ausbildungsordnung entsprechende Berufsausbildung beendet hat. Außerdem können unter bestimmten Voraussetzungen auch Berufstätige ohne ordnungsgemäße Berufsausbildung oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Einrichtungen ausgebildet wurden, eine Abschlußprüfung ablegen. Auch diese sogenannten „externen“ Prüfungsteilnehmer sind in den folgenden Prüfungsergebnissen miteinbezogen, aber ihre Zahl fällt nicht ins Gewicht.

Im Berichtsjahr 1979 unterzogen sich rd. 555 100 Auszubildende einer Abschlußprüfung in der Berufsausbildung; 503 800 (90,8 %) der Teilnehmer haben die Prüfung bestanden (siehe Tabelle 8). Damit hat sich die Erfolgsquote bei den Abschlußprüfungen wie in den Vorjahren wieder erhöht und ist erstmals über 90 % hinausgegangen. Die höchsten Erfolgsquoten aller Ausbildungsbereiche wiesen erneut die Bereiche Hauswirtschaft mit 94,5 % und Öffentlicher Dienst mit 94,4 % auf. Über dem Gesamtdurchschnitt lag auch der Anteil der bestandenen Prüfungen in der Landwirtschaft mit 92,8 % sowie in Industrie und Handel und bei den Freien Berufen mit je 92,1 %. Die Erfolgsquote im Handwerk fiel dagegen mit 87,5 % niedriger aus; ihre Zunahme um 1,6 Prozentpunkte gegenüber

Tabelle 7: Auszubildende nach Ländern

Stand: Jeweils 31. Dezember

Land	Auszubildende							Zunahme 1979 gegen- über 1973
	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979	
	Anzahl							%
Schleswig-Holstein	52 455	51 796	52 395	53 827	58 593	64 037	69 545	32,6
Hamburg	32 590	32 245	34 455	33 105	37 164	39 885	43 160	32,4
Niedersachsen	153 450	152 161	159 201	161 560	172 212	181 626	195 720	27,5
Bremen	20 252	19 342	18 209	17 627	18 738	20 061	20 855	3,0
Nordrhein-Westfalen	376 398	371 940	366 495	355 939	371 176	404 863	440 045	16,9
Hessen	112 684	113 196	110 416	107 902	111 271	122 000	136 302	21,0
Rheinland-Pfalz	88 704	87 357	83 043	78 766	84 035	94 411	104 535	17,8
Baden-Württemberg	198 420	198 728	191 622	187 963	198 608	222 354	243 848	22,9
Bayern	248 831	258 285	266 814	271 039	292 573	309 648	326 606	31,3
Saarland	28 669	28 504	27 640	26 315	27 013	28 772	32 182	12,3
Berlin (West)	18 348	17 214	18 616	22 519	26 046	29 716	31 821	73,4
Bundesgebiet ...	1 330 801	1 330 768	1 328 906	1 316 562	1 397 429	1 517 373	1 644 619	23,6

Tabelle 8: Teilnehmer an Abschlußprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg

Ausbildungsbereich	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Industrie und Handel ¹⁾	Anzahl	298 413	304 534	316 693	297 013	284 043	287 620	297 055
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	261 440	267 129	275 544	263 683	256 330	262 310	273 577
	%	87,6	87,7	87,0	88,8	90,2	91,2	92,1
Handwerk	Anzahl	118 193	129 402	142 960	173 134	165 379	169 355	174 025
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	99 966	107 155	115 975	139 799	136 286	145 467	152 233
	%	84,6	82,8	81,1	80,7	82,4	85,9	87,5
Landwirtschaft	Anzahl	11 606	11 216	11 931	13 274	15 644	17 512	18 855
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	11 606	11 216	11 202	12 434	14 530	16 099	17 495
	%	100,0	100,0	93,9	93,7	92,9	91,9	92,8
Öffentlicher Dienst	Anzahl	17 684	18 831	20 409	20 878	16 837	14 382	16 126
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	15 373	16 343	18 266	18 834	15 860	13 568	15 223
	%	86,9	86,8	89,5	90,2	94,2	94,3	94,4
Freie Berufe	Anzahl	26 569	35 521	39 359	42 834	46 049	43 674	41 949
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	24 287	32 145	35 265	37 995	41 747	40 010	38 615
	%	91,4	90,5	89,6	88,7	90,7	91,6	92,1
Hauswirtschaft	Anzahl	3 347	3 719	4 044	4 533	5 455	6 042	6 625
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	3 347	3 719	3 811	4 314	5 219	5 792	6 258
	%	100,0	100,0	94,2	95,2	95,7	95,9	94,5
Seeschifffahrt	Anzahl	616	641	712	—	372	446	455
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	504	561	590	—	278	363	367
	%	81,8	87,5	82,9	—	74,7	81,4	80,7
Insgesamt	Anzahl	461 475 ²⁾	488 929 ²⁾	536 108	551 666	533 779	539 031	555 090
dar.: mit bestandener Prüfung	Anzahl	401 570 ²⁾	423 333 ²⁾	460 653	477 059	470 250	483 609	503 768
	%	87,0 ²⁾	86,6 ²⁾	85,9	86,5	88,1	89,7	90,8

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — ²⁾ Ohne Land- und Hauswirtschaft.

dem Vorjahr bedeutet aber den stärksten Anstieg von allen Ausbildungsbereichen. Im Bereich der Seeschifffahrt ist der Anteil der bestandenen Prüfungen 1979 leicht zurückgegangen, er betrug hier nur 80,7 % und lag damit erheblich unter dem Gesamtdurchschnitt.

Die Aufgliederung der bestandenen Prüfungen insgesamt nach den einzelnen Ausbildungsbereichen ergibt, daß mehr als die Hälfte dieser Prüfungen (54,3 %) im Bereich von Industrie und Handel und fast ein Drittel (30,2 %) im Handwerksbereich erfolgreich abgelegt wurden. Vergleicht man diese Anteilswerte mit den Anteilen an den zugehörigen Bestandszahlen der Auszubildenden insgesamt (Berichtsjahr 1978: 45,6 bzw. 40,5 %), so zeigt sich, daß in Industrie und Handel relativ mehr Ausbildungsverhältnisse beendet und damit mehr Ausbildungsplätze frei wurden als im Handwerk.

Wie im Bundesgebiet ist 1979 auch in allen Ländern der Anteil an bestandenen Prüfungen gegenüber dem Vorjahr

gestiegen. Dabei haben sich die unterschiedlichen Erfolgsquoten in den einzelnen Ländern weiter angenähert. Am erfolgreichsten waren wieder die Auszubildenden in Baden-Württemberg; 96,0 % von ihnen bestanden die Abschlußprüfungen zur Berufsausbildung. Außerdem lagen die Prüfungsergebnisse in Rheinland-Pfalz mit 91,5 % und in Bayern mit 91,2 % noch über dem Bundesdurchschnitt von 90,8 %. Der stärkste Zuwachs bei den Erfolgsquoten wurde in Hessen erzielt; hier erhöhte sich der Anteil der bestandenen Prüfungen im Berichtsjahr 1979 um 2,5 Prozentpunkte auf 90,2 %. Am niedrigsten war die Erfolgsquote erneut in Berlin (West), wo nur 85,1 % der Prüfungsteilnehmer ihre Abschlußprüfung bestanden haben; gegenüber dem Vorjahr ist sie jedoch um 1,8 Prozentpunkte gestiegen. Auch in Bremen blieb der Anteil der erfolgreichen Prüfungen mit 85,9 % deutlich unter dem Bundesergebnis.

Vt.

Tabelle 9: Teilnehmer an Abschlußprüfungen 1979 nach Ausbildungsbereichen und Ländern

Land	Industrie und Handel ¹⁾	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst	Freie Berufe	Hauswirtschaft	Seeschifffahrt	Prüfungsteilnehmer insgesamt	Darunter mit bestandener Prüfung	
	Anzahl								%	
Schleswig-Holstein	10 799	7 768	1 134	726	2 263	209	99	22 998	20 227	88,0
Hamburg	7 914	3 896	170	360	1 600	29	178	14 147	12 682	89,6
Niedersachsen	30 717	21 239	3 256	2 700	5 057	734	—	63 703	57 242	89,9
Bremen	4 783	1 792	50	160	676	34	178	7 673	6 594	85,9
Nordrhein-Westfalen	87 067	41 441	3 504	4 440	11 386	1 668	—	149 506	133 733	89,4
Hessen	24 790	13 577	1 072	1 858	3 571	671	—	45 539	41 085	90,2
Rheinland-Pfalz	16 674	10 859	1 281	905	2 669	837	—	33 225	30 410	91,5
Baden-Württemberg	43 869	24 039	2 443	2 345	5 506	880	—	79 082	75 938	96,0
Bayern	58 203	42 648	5 639	1 773	7 237	1 466	—	116 966	106 638	91,2
Saarland	6 063	3 632	139	335	855	60	—	11 084	9 711	87,6
Berlin (West)	6 176	3 134	167	524	1 129	37	—	11 167	9 508	85,1
Bundesgebiet	297 055	174 025	18 855	16 126	41 949	6 625	455	555 090	503 768	90,8

¹⁾ Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.

Preise

Preise im August 1980

Erstmals in diesem Jahr gab es bei drei der im Rahmen dieses monatlichen Beitrages besprochenen Preisindizes Gesamtergebnisse, die gegenüber dem Vormonat rückläufig oder zumindest unverändert waren. Der Index der Großhandelsverkaufspreise ermäßigte sich von Juli bis August 1980 um 1,0 %, der Index der Einzelhandelspreise um 0,1 %. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte hatte im August denselben Stand wie im Juli.

Fast unverändert blieb auch der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte mit + 0,1 %.

Beim Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte verringerte sich die Jahresveränderungsrate, die im Juli 1980 bei + 7,4 % gelegen hatte, auf + 7,0 %, beim Index der Großhandelsverkaufspreise ging sie sogar von + 7,8 % auf + 6,7 % zurück. Im Bereich der Endnachfrage, wo das Preisniveau in den letzten beiden Jahren ohnehin weniger stark als auf den beiden erwähnten Vorstufen gestiegen war, ergaben sich im August 1980 etwa dieselben Jahres-

Ausgewählte Preisindizes
1976 = 100

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ¹⁾			Groß- handels- ver- kaufs- preise ²⁾	Einzel- handels- preise ³⁾	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter Investi- tions- güter ²⁾	Ver- brauchs- güter ²⁾			insge- samt	ohne Saison- waren ⁴⁾
1974 D	92,1	88,3	91,4	91,4	91,9	90,5	
1975 D	96,4	95,8	96,5	94,5	96,9	95,9	
1976 D	100	100	100	100	100	100	
1977 D	102,7	104,2	102,0	101,8	103,9	103,7	103,8
1978 D	103,9	107,5	104,1	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D	108,9	111,2	112,6	108,0	110,1	110,9	111,1
1979 Juni ...	108,7	111,2	112,6	108,5	110,1	110,8	110,8
Juli ...	109,5	111,6	114,0	109,3	110,9	111,5	111,7
Aug. ...	109,9	111,8	114,6	109,3	110,7	111,6	112,1
Sept. ...	110,3	112,0	114,9	109,9	110,9	111,9	112,5
Okt. ...	110,9	112,3	115,6	109,9	111,2	112,2	112,8
Nov. ...	111,3	112,4	116,0	110,4	111,8	112,6	113,2
Dez. ...	111,7	112,5	116,9	111,7	112,2	113,1	113,5
1980 Jan. ...	113,5	113,6	119,0	113,8	113,4	113,7	113,8
Febr. ...	114,5	114,5	120,6	115,2	114,2	114,9	115,0
März ...	115,2	115,5	121,0	115,8	114,9	115,6	115,8
April ...	116,6	116,7	122,1	116,2	115,6	116,3	116,3
Mai ...	117,1	116,9	123,1	117,1	116,2	116,8	116,8
Juni ...	117,2	117,2	122,9	117,3	116,6	117,4	117,4
Juli ...	117,6	117,4	123,2	117,8	116,8	117,6	117,6
Aug. ...	117,6	117,9	122,7	116,6	116,7	117,7	117,8

Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %

1979 Juni ...	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7
Juli ...	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,8
Aug. ...	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	—	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,4
Sept. ...	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt. ...	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,6	—	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Nov. ...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Dez. ...	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
1980 Jan. ...	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,3
Febr. ...	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,1
März ...	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,7
April ...	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4
Mai ...	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4
Juni ...	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Juli ...	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2
Aug. ...	—	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %

1974 D	+13,3	+ 9,1	+11,7	+13,1	+ 7,3	+ 7,0	
1975 D	+ 4,7	+ 8,5	+ 5,6	+ 3,4	+ 5,4	+ 6,0	
1976 D	+ 3,7	+ 4,4	+ 3,6	+ 5,8	+ 3,2	+ 4,3	
1977 D	+ 2,7	+ 4,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,8
1978 D	+ 1,2	+ 3,2	+ 2,1	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D	+ 4,8	+ 3,4	+ 8,2	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1979 Juni ...	+ 4,5	+ 3,1	+ 8,2	+ 7,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,6
Juli ...	+ 5,3	+ 3,4	+ 9,4	+ 7,8	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,6
Aug. ...	+ 5,7	+ 3,4	+ 9,9	+ 8,6	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8
Sept. ...	+ 6,0	+ 3,6	+10,1	+ 9,6	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,0
Okt. ...	+ 6,5	+ 3,8	+10,7	+ 9,7	+ 4,6	+ 5,3	+ 5,1
Nov. ...	+ 6,6	+ 3,8	+10,0	+ 9,6	+ 5,0	+ 5,3	+ 5,3
Dez. ...	+ 6,8	+ 3,9	+10,4	+10,2	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,4
1980 Jan. ...	+ 7,8	+ 4,2	+11,1	+11,0	+ 5,5	+ 5,0	+ 4,9
Febr. ...	+ 8,0	+ 4,5	+11,3	+11,0	+ 5,5	+ 5,6	+ 5,6
März ...	+ 7,8	+ 4,8	+10,5	+ 9,3	+ 5,6	+ 5,8	+ 5,9
April ...	+ 8,4	+ 5,4	+10,6	+ 8,8	+ 5,7	+ 5,8	+ 5,9
Mai ...	+ 8,2	+ 5,3	+10,7	+ 9,0	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,2
Juni ...	+ 7,8	+ 5,4	+ 9,1	+ 8,1	+ 5,9	+ 6,0	+ 6,0
Juli ...	+ 7,4	+ 5,2	+ 8,1	+ 7,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 5,3
Aug. ...	+ 7,0	+ 5,5	+ 7,1	+ 6,7	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,1

¹⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — ³⁾ Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ⁴⁾ Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfisch, Blumen und Kohle.

Veränderungen wie im Juli, nämlich + 5,4 % beim Einzelhandelspreisindex und + 5,5 % beim Lebenshaltungsindex.

Bei den gewerblichen Produkten ermäßigte sich von Juli bis August 1980 das Preisniveau im Bereich der Erzeugnisse des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes um 0,7 %; es lag allerdings auch damit noch um 8,7 % höher als ein Jahr zuvor. In den anderen großen Bereichen — nämlich bei den Erzeugnissen des Investitionsgüter und des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes sowie bei den Erzeugnissen des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes — hielten sich die durchschnittlichen Preiserhöhungen von Juli bis August mit 0,2 bzw. 0,3 % in engen Grenzen.

Die stärksten Preisrückgänge im Großhandel waren von Juli bis August im Handel mit Kartoffeln (— 35 %),

mit Gemüse, Obst und Früchten (— 5,7 %) sowie im Handel mit Fischen und Fischerzeugnissen (— 4,4 %) zu registrieren, also in Branchen, in denen saisonbedingte Preisbewegungen eine große Rolle spielen. Überdurchschnittliche Ermäßigungen des Preisniveaus waren auch beim Großhandel mit Getreide, Saaten und Futtermitteln (— 3,3 %), zu verzeichnen, aber auch beim Großhandel mit Eisen- und Stahlschrott (— 3,0 %) sowie mit Mineralölberzeugnissen (— 2,5 %). Nennenswert gestiegen sind von Juli bis August die Preise im Großhandel mit Häuten und Fellen (+ 5,9 %).

Wie im Großhandel gab es auch auf der Einzelhandelsstufe von Juli bis August überdurchschnittliche Preisrückgänge in den Branchen des Handels mit Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten (— 6,8 %) sowie mit Brennstoffen (— 2,3 %).

Im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ermäßigte sich der Gruppenindex „Besonders ernte-, saison- und witterungsabhängige Nahrungsmittel sowie Blumen und Kohle“ von Juli auf August um 2,5 %. Dementsprechend zog der Gesamtindex in der Berechnung ohne die vorstehend genannte Gruppe um 0,2 % an. Von den für spezielle Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindizes stiegen der für die Haushalte mit höherem und der für die Haushalte mit mittlerem Einkommen berechnete Index ebenso wie der Index aller privaten Haushalte um 0,1 % an. Der Preisindex für die Lebenshaltung von Renten- und Sozialhilfeempfängern ging von Juli bis August um 0,1 % zurück und lag damit um 5,2 % über dem Vorjahresstand. Der Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes — der stärker als die anderen Lebenshaltungsindizes von saisonal bedingten Preisbewegungen beeinflusst wird — lag im August sogar um 0,3 % niedriger als im Juli 1980, aber um 6,0 % höher als im August 1979.

Im einzelnen sind folgende stärkere Preisveränderungen von Juli auf August 1980 hervorzuheben (in Klammern jeweils die Abstände gegenüber August 1979):

Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)	Veränderung %	
Hüttenweich- und Feinblei	+ 7,7	(— 31,3)
Stärke und Stärkeerzeugnisse	+ 5,6	(— 2,5)
Sauerkonserven	+ 5,2	(+ 11,3)
Absatzfähige Kalisalze	+ 4,9	(+ 6,4)
Schmuck-, Gold- und Silberschmiedewaren	+ 3,6	(+ 67,5)
Schichtpressstoffplatten	+ 3,0	(+ 10,6)
Flachglas	+ 2,8	(+ 13,0)
Bitumen	+ 2,8	(+ 49,6)
Holzspanplatten	+ 2,2	(+ 29,8)
Liefer- und Lastkraftwagen	+ 2,2	(+ 6,5)
Elektrowerkzeuge bis 2 KW	+ 2,1	(+ 5,7)
Stahlrohre, geschweißt	+ 2,1	(+ 0,4)
Texturiertes Garn	— 1,2	(— 11,4)
Kaffee-Extrakte	— 1,2	(+ 3,3)
Rohre, Schläuche usw. aus Kunststoff	— 1,5	(+ 1,2)
Folien aus Kunststoff bis einschl. 1 mm	— 1,6	(+ 4,8)
Halbzeug aus Kupfer und Kupferlegierungen	— 1,6	(+ 4,3)
Elektrolytkupfer	— 2,0	(+ 3,6)
Heizöl, schwer	— 2,2	(+ 18,4)
Kunststoffe	— 2,3	(+ 3,1)
Beutel usw. aus Kunststoff	— 2,3	(+ 5,4)
Stahlrohre, nahtlos	— 2,9	(— 4,4)
Dießelkraftstoffe	— 3,1	(+ 7,2)
Stahlschrott	— 4,8	(— 23,1)
Heizöl, extra leicht	— 6,7	(+ 6,2)
Großhandelsverkaufspreise		
Kopfsalat	+ 33,8	(+ 83,8)
Salatgurken	+ 14,2	(+ 57,7)
Weißkohl	+ 12,7	(+ 43,1)
Rotkohl	+ 12,2	(+ 78,1)
Häute und Felle	+ 5,9	(— 44,8)
Braunkohle und -briketts	+ 4,9	(+ 9,8)
Sojaschrot	+ 4,6	(+ 1,0)
Erbsenkonserven	+ 3,1	(+ 6,5)
Salzsäure	+ 2,6	(+ 5,7)
Flachglas	+ 2,5	(+ 10,6)
Pralinen	+ 2,5	(+ 3,0)
Damenschuhe	+ 2,1	(+ 3,5)
Bearbeiteter Kalk	+ 2,1	(+ 17,0)
Kupfer, auch legiert	+ 1,7	(+ 8,7)
Einnährstoffdünger	+ 1,4	(+ 11,8)
Kakaopulver	— 1,1	(— 9,9)
Aluminium- und -legierungen	— 1,5	(+ 2,7)
Gießereierzeugnisse	— 1,6	(+ 5,0)
Offsetdruckpapier	— 2,1	(— 2,1)
Kalbfeisch in Hälften	— 2,3	(— 0,2)
Betonstahl	— 2,4	(+ 2,1)
Suppenhühner, frisch	— 2,5	(+ 7,9)

noch: Großhandelsverkaufspreise			noch: Verbraucherpreise		
Organische Grundstoffe und Chemikalien	- 4,0	(+ 3,0)	Getränke in Gaststätten	+ 0,7	(+ 4,1)
Heizöl	- 4,8	(+ 8,7)	Mahlzeiten in Gaststätten	+ 0,7	(+ 5,3)
Seefische	- 6,2	(- 4,4)	Kleidung aus Mischgewebe	+ 0,6	(+ 5,2)
Maschinengußbruch	- 6,5	(- 8,2)	Präparate zur inneren Anwendung	+ 0,5	(+ 4,9)
Stahlschrott	- 6,7	(- 29,5)	Öfen und Herde	+ 0,5	(+ 5,0)
Rohkaffee	- 9,0	(- 24,7)	Gas	+ 0,5	(+ 19,2)
Hafer	- 11,4	(- 0,2)	Milch	+ 0,5	(+ 3,4)
Frischobst	- 13,4	(+ 108,9)	Bohnenkaffee	- 0,4	(+ 5,5)
Zwiebeln	- 27,7	(- 2,0)	Foto- und Kinoapparate (ohne Zubehör)	- 0,4	(- 0,1)
Verbraucherpreise			Flugverkehr	- 0,5	(+ 15,4)
Frischgemüse	+ 4,6	(+ 32,9)	Eier	- 0,5	(+ 11,5)
Wäscherei und Reinigung	+ 1,5	(+ 6,1)	Frische Fische	- 0,6	(+ 4,2)
Wohnungsreparaturen	+ 1,1	(+ 3,4)	Frischobst	- 1,3	(+ 22,6)
Kohle	+ 1,0	(+ 14,7)	Flüssiggas (ohne Kraftstoff)	- 4,7	(- 2,2)
Zucker	+ 1,0	(+ 3,1)	Kartoffeln	- 19,0	(+ 17,4)
Möbel	+ 0,8	(+ 8,4)			<i>Rn.</i>

Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis September 1980, Heft 1 bis 9

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Zur Novellierung des Bundesstatistikgesetzes	8	501
Erstes Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften in Kraft getreten	7	433
Revision der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ/1979)	7	438
Flächenerhebung 1979	4	225
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976	9	585
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976	9	604
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976	8	509
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1976	8	514
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Bevölkerung		
Bevölkerungsentwicklung 1979	7	445
Ausländer im Bundesgebiet 1979	2	89
Umfang und Struktur der Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland 1968 bis 1978	1	20
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1978	3	170
Wahlen		
Wahl zum 9. Deutschen Bundestag am 5. Oktober 1980	6	357
Erwerbstätigkeit		
Erwerbstätigkeit im April 1979 (Ergebnis des Mikrozensus)	3	174
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1979	4	238
im 1. Halbjahr 1980	9	614
Personalfuktuation im Bundesdienst 1978/79	2	93
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1979	4	243
Streiks und Aussperrungen 1979	2	96
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1979	5	300
Dividende der Aktiengesellschaften 1979	9	617
Jahresabschlüsse 1978 von Unternehmen, für die das Publizitätsgesetz gilt	8	521
Zahlungsschwierigkeiten 1979	2	97
Finanzielle Ergebnisse der 1978 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	376
Landwirtschaft		
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976	9	604
Flächenerhebung 1979	4	225
Anbauflächen und Getreideernte 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	9	619
Weinmosternte 1979	4	246
Viehbestand am 3. Dezember 1979 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine)	2	100
(Endgültiges Ergebnis)	5	302
Schlachtungen 1979	4	248
Seefischerei und Versorgung mit Seefisch 1979	5	305

	Heft	Seite
Produzierendes Gewerbe		
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1979	2	101
im 1. Halbjahr 1980	8	523
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragsengangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe auf Basis 1976	9	585
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976	8	509
Beschäftigung und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1979	5	308
Arbeitsproduktivität im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1979	8	527
Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe 1978	8	531
Struktur des Bauhauptgewerbes 1979 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	108
Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 1979	3	179
im 1. Halbjahr 1980	9	620
Regionaler Wirkungsbereich der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Auswertung der Auftragsbestandsstatistik Ende Juni 1979)	6	371
Bautätigkeit und Wohnungen		
Bestand und Struktur der Gebäude und Wohnungen (Ergebnis der 1 %-Wohnungs- stichprobe 1978)	5	283
Entwicklung des Wohngelds 1978 nach der Vierten Wohngeldnovelle	7	451
Sozialer Wohnungsbau 1979	9	624
Handel, Gastgewerbe und Reiseverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1979	4	250
Einzelhandel 1979	4	253
Gastgewerbe 1979	5	314
Ergebnisse der Beherbergungsstatistik		
Inlandsreiseverkehr im Sommerhalbjahr 1979	2	113
Winterhalbjahr 1979/80	8	535
Ergebnisse des Mikrozensus		
Urlaubs- und Erholungsreisen 1978/79 (Vorläufiges Ergebnis)	2	116
Urlaubs- und Erholungsreisende 1978/79	9	629
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1979 ..	3	183
Außenhandel		
Außenhandel 1979	1	25
im 4. Vierteljahr 1979	2	125
1. Vierteljahr 1980	5	316
2. Vierteljahr und im 1. Halbjahr 1980	8	538
1979 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	118
Waren	3	187
Handelswege im Außenhandel 1979	6	378
Außenhandel 1979 mit den außereuropäischen Entwicklungsländern	6	384
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1979	7	459
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1979	2	129
Eisenbahnverkehr 1979	8	544
Güternahverkehr mit Lastkraftfahrzeugen 1978	8	547
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonen- verkehrs 1979	5	320
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1979	5	322
Binnenschifffahrt 1979	6	388
Luftverkehr 1979	4	256
Straßenverkehrsunfälle 1979	3	191
Geld und Kredit		
Boden- und Kommunalkreditinstitute 1979	4	258
Hypothekarkredit 1979	7	464
Bauspargeschäft 1979	9	632
Kursbewegung am Aktienmarkt 1979	1	29
Aktienmarkt im 1. Halbjahr 1980	7	467
Bildung und Kultur		
Einschulungen an Grundschulen 1957/58 bis 1978/79	4	228
Auszubildende 1979	9	635
Studenten im Wintersemester 1979/80 (Vorläufiges Ergebnis)	4	262
Prüfungen an Hochschulen 1978	7	469
Pressestatistik 1977	1	33
Struktur der Filmwirtschaft 1977 (Ergebnis der Statistik der Filmwirtschaft)	2	135

	Heft	Seite
Gesundheitswesen		
Schwangerschaftsabbrüche 1979	5	326
Sterbefälle 1977 und 1978 nach Todesursachen	7	474
Krankenhäuser 1978	3	194
Sozialleistungen		
Sozialhilfeempfänger 1978	7	479
Öffentliche Jugendhilfe 1978	1	37
Rehabilitationsmaßnahmen 1978	1	44
Leistungen der Sozialhilfe für Pflegebedürftige 1977 (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Jahresstatistik der Sozialhilfe)	3	198
Finanzen und Steuern		
Darstellung des öffentlichen Krankenhausbereichs in der Finanzstatistik	1	14
Staatliche und kommunale Haushaltsplanungen 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	6	392
Öffentliche Finanzwirtschaft 1979 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik)	5	331
Öffentliche Schulden am 31. Dezember 1979	6	397
Hochschulfinanzen 1979	5	334
Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1978	8	593
Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1980	6	400
Kassenmäßige Steuereinnahmen 1979	5	337
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik		
Umsätze und ihre Besteuerung (1978) (Vorläufiges Ergebnis)	4	266
(Endgültiges Ergebnis)	6	402
Löhne und Gehälter		
Tariflöhne und Tarifgehälter 1979	3	205
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1979	3	207
Wirtschaftsrechnungen		
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1979 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen)	5	291
Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe)	6	411
Preise		
Zur Neuberechnung der Preisindizes für die Landwirtschaft auf Basis 1976	9	604
Zur Neuberechnung des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1976	8	509
Zur Neuberechnung der Baupreisindizes auf Basis 1976	8	514
Zur Neuberechnung des Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes auf Basis 1976	4	236
Preise im Jahr 1979	1	49
Januar 1980	2	140
Februar 1980	3	209
März 1980	4	268
April 1980	5	341
Mai 1980	6	417
Juni 1980	7	485
Juli 1980	8	550
August 1980	9	642
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1979 (Vorläufiges Ergebnis)	2	69
1. Halbjahr 1980 (Vorläufiges Ergebnis)	9	567
Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	3	155
Sozialprodukt im Jahr 1979	1	11

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 19. August bis 15. September 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
1 Zusammenfassende Veröffentlichungen		
1010100—80700	Statistisches Jahrbuch 1980 für die Bundesrepublik Deutschland	80,—
1010200—80108	Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1980	10,50
1010300—80073—76	Statistischer Wochendienst, Heft 33 bis 36/1980	1,50
1010600—80108	Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung — Zeitreihen mit Saisonbereini- gung — Heft 8/1980	9,50
1010800—80321	Wirtschaftskalender, 1. Vierteljahr 1980	2,30
1040100—80700	Zahlenkompaß, Ausgabe 1980	2,—
2 Fachserien		
Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
2010420—79323	Reihe 4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 30. September 1979	3,60
Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten		
2020410—80105	Reihe 4.1 Insolvenzverfahren, Mai 1980	2,30
2020410—80106	" 4.1 Juni 1980	2,30
2020420—78700	" 4.2 Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren 1978	3,60
Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
2030332—80003	Reihe 3.3.2 Wachstum und Ernte von Gemüse, Juli 1980	3,60
2030341—80003	" 3.4.1 Wachstum und Ernte von Obst, Juli 1980	2,30
2030351—80003	" 3.5.1 Stand der Reben, Juli 1980	2,30
2030410—80322	" 4.1 Rindvieh- und Schafbestand, 3. Juni 1980	1,20
2030431—80322	" 4.3.1 Schlachtungen und Fleischgewinnung, 2. Vierteljahr 1980	3,60
Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe		
2040210—80106	Reihe 2.1 Indizes der Produktion und der Arbeitsproduktivität, Produktion aus- gewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe, Juni 1980	4,70
2040210—80207	" 2.1 Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Juli 1980 (Eil- bericht)	1,20
2040220—80106	" 2.2 Indizes des Auftragsengangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Juni 1980	6,—
2040411—80206	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juni 1980 (Vorbericht)	1,20
2040411—80106	" 4.1.1 Beschäftigung, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juni 1980	8,30
2040412—79700	" 4.1.2 Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen 1979	6,—
2040810—80107	" 8.1 Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Juli 1980	3,60 ²⁾
2040820—80106	" 8.1 August 1980 (Vorbericht)	1,20 ²⁾
2040810—80208	" 8.2 Düngemittelversorgung, Juni 1980	1,20
Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr		
2060110—80106	Reihe 1.1 Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Juni 1980	2,30
2060110—80207	" 1.1 Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1980 (Vorbericht)	1,20
2060310—80103	" 3.1 Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), März 1980	2,30
2060310—80104	" 3.1 April 1980	2,30
2060310—80205	" 3.1 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Mai 1980 (Vorbericht)	1,20
2060400—80104	" 4 Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), April 1980	1,20
2060600—80106	" 6 Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juni 1980	7,—
2060740—80106	" 7.4 Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juni 1980	2,30
Fachserie 7: Außenhandel		
2070100—80106	Reihe 1 Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Juni 1980	7,—
2070410—80105	" 4.1 Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Mai 1980	6,—
2070410—80106	" 4.1 Juni 1980	6,—
2070510—79700	" 5.1 Außenhandel mit den Entwicklungsländern (Spezialhandel) 1979	11,70
2070800—79700	" 8 Außenhandel nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Au- ßenhandel (SITC-Rev. II) und Ländern (Spezialhandel) 1979	20,10
Fachserie 8: Verkehr		
2080100—79700	Reihe 1 Güterverkehr der Verkehrszweige 1979	8,30
2080200—80101	" 2 Eisenbahnverkehr, Januar 1980	2,30
2080330—80103	" 3.3 Straßenverkehrsunfälle, März 1980	3,60
2080330—80104	" 3.3 April 1980	3,60
2080400—80101	" 4 Binnenschifffahrt, Januar 1980	3,60
2080600—79700	" 6 Luftverkehr 1979	13,—
Fachserie 9: Geld und Kredit		
2090200—80107	Reihe 2 Aktienmärkte, Juli 1980	2,30
Fachserie 10: Rechtspflege		
2100220—79700	Reihe 2.2 Strafgerichte 1979	7,—
Fachserie 12: Gesundheitswesen		
2120230—80322	Reihe 2.3 Sonstige meldepflichtige Krankheiten, 2. Vierteljahr 1980	1,20

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

Veröffentlichungen ¹⁾ vom 19. August bis 15. September 1980

Bestell-Nr.	Titel	DM
Fachserie 14: Finanzen und Steuern		
2140100—80700	Reihe 1 Haushaltsansätze 1980	7,—
2140500—79700	" 5 Schulden der öffentlichen Haushalte, 31. Dezember 1979	8,30
2140911—80321	" 9.1.1 Absatz von Tabakwaren und Zigarettenhüllen, 1. Vierteljahr 1980	3,60
2140912—79700	" 9.1.2 Tabakgewerbe 1979	3,60
2140921—80106	" 9.2.1 Absatz von Bier, Juni 1980	1,20
Fachserie 15: Wirtschaftsrechnungen		
2150100—80104	Reihe 1 Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, April 1980 ..	2,30
Fachserie 16: Löhne und Gehälter		
2160210—80322	Reihe 2.1 Arbeiterverdienste in der Industrie, April 1980	6,—
2160220—80322	" 2.2 Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1980	8,30
2160430—80322	" 4.3 Index der Tariflöhne und -gehälter, April 1980	3,60
Fachserie 17: Preise		
2170100—80106	Reihe 1 Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Juni 1980	3,60
2170100—80107	" 1	3,60
2170300—80106	" 3 Index der Grundstoffpreise, Juni 1980	2,30
2170400—80422	" 4 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke auf Basis 1976, Mai 1980 (Eilbericht)	2,30
2170800—80107	" 6 Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1980	3,60
2170700—80107	" 7 Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Juli 1980	6,—
2170700—80208	" 7	1,20
2170800—80106	" 8 Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Juni 1980	3,60
2170900—79724	" 9 Preise für Verkehrsleistungen, 4. Vierteljahr und Jahr 1979	3,60
2171000—80107	" 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Juli 1980	2,30
3 Statistik des Auslandes		
5100000—80108	Internationale Monatszahlen, August 1980	7,—
5301000—80021	Länderkurzbericht: Rumänien 1980	3,60
5304100—80022	Iran 1980	3,60
5400500—80106	Preise und Preisindizes im Ausland, Juni 1980	3,60
4 Fremdsprachige Veröffentlichungen		
6210010—80700	Statistical Compass, Edition 1980	2,—
6220020—80700	Boussole des Chiffres, Edition 1980	2,—
6230030—80700	Gula Estadística, Edición 1980	2,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Tel. (0 61 31) 5 90 94 — 95, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1980, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	9	565*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	565*	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 1979	7	418*	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter	3	139*	"
Wanderungen 1979 nach Ländern des Bundesgebietes	7	420*	"
Ausländer in den Städten mit 100 000 Einwohnern und mehr am 30. 9. 1979 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	2	67*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland (1979) nach Herkunfts- und Zielländern	7	419*	"
Wanderungen von Ausländern zwischen dem Bundesgebiet und dem Ausland nach Erwerbstätigkeit, Altersgruppen, Familienstand und Ländern sowie Zuzüge von Ausländern aus dem Ausland nach Altersgruppen und Familienstand	1	4*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätige (1979) nach Wirtschaftsbereichen, Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	4	207*	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen	9	566*	vierteljährlich
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Arbeitsvermittlungen	9	568*	monatlich
Arbeitskämpfe 1979 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	2	70*	einmalig
Personalwechsel bei Bundesbehörden nach Aufgabenbereichen	2	69*	"
Unternehmen und Arbeitsstätten			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1979	5	272*	"
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1979	5	273*	"
Dividende von 1 436 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen	9	569*	"
Bilanzen und Sachanlagen einschließlich immaterieller Anlagewerte von 166 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Unternehmen 1978	8	489*	"
Erfolgsrechnungen von 118 dem Publizitätsgesetz unterliegenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8	490*	"
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste	9	570*	monatlich
Konkurs- und Vergleichsverfahren 1979 nach Wirtschaftszweigen	2	72*	einmalig
Finanzielle Ergebnisse der im Jahr 1978 eröffneten und bis Ende 1979 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren	6	353*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Bodennutzung, Kulturarten sowie Fruchtarten 1979	7	423*	"
Ernte 1979	7	424*	"
Rindviehbestand im Dezember 1979	5	275*	"
Rindvieh- und Schafbestand im Juni 1979	7	425*	halbjährlich
Schweinebestand im Dezember 1979	5	275*	vierteljährlich
April 1980	6	354*	"
August 1980	9	571*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Geflügel- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1979	5	275*	einmalig
Tierseuchen	8	492*	monatlich
Geflügel	9	571*	"
Gewerbliche Schlachtungen	9	571*	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	9	572*	"
Produzierendes Gewerbe			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	9	576*	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter	9	578*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Produzierendes Gewerbe			
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	578*	monatlich
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	9	572*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	573*	"
Beschäftigte und geleistete Arbeiterstunden der Betriebe, Umsatz der Betriebe sowie Beschäftigte und Umsatz der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Wirtschaftsgruppen	5	279*	einmalig
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	9	574*	monatlich
Auftragsbestands in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe ...	9	575*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	9	582*	"
Bauhauptgewerbe	9	583*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	9	582*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	580*	"
Bautätigkeit und Wohnungen			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	584*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	584*	"
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1979	9	585*	einmalig
Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	586*	monatlich
Einzelhandels	9	587*	"
Gastgewerbes	9	588*	"
Reiseverkehr	9	588*	"
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78 und 1978/79 (Ergebnisse des Mikrozensus)	9	589*	einmalig
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	590*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	590*	"
Außenhandel			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	591*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	592*	"
Ländergruppen	9	592*	"
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	8	512*	einmalig
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel 1979 ...	2	93*	"
Entwicklung der Einfuhr von Erdöl, roh	8	513*	"
Einfuhr von Mineralölerzeugnissen	8	513*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen	6	373*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1979)	6	373*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1979	6	375*	"
Einfuhr im Generalhandel 1979 nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	445*	"
Verkehr			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	593*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	6	377*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	594*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	594*	"
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	594*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	595*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	9	595*	"
Seeschifffahrt	9	595*	"
Luftverkehr	9	596*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	9	596*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	9	596*	"
Geld und Kredit			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	9	598*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	598*	"
1979	4	235*	einmalig
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge, Bauspareinlagen und Baudarlehen 1979	9	597*	"
Index der Aktienkurse	9	598*	monatlich
1979	1	36*	einmalig

	Heft	Seite	Periodizität
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien	9	599*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1979	1	37*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere	9	599*	monatlich
Bildung und Kultur			
Einschulungen an Grundschulen (1957/58 bis 1978/79)	4	237*	einmalig
Bestandene Prüfungen an Hochschulen (1978) nach Art der Prüfung, Fächergruppen, ausgewählten Studienbereichen sowie deutschen und ausländischen Absolventen Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1979/80 nach Ländern und Hochschularten	7	454*	"
Unternehmen sowie Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. 12. 1977, nach Beschäftigtengrößenklassen sowie Unternehmen und Umsatz 1977 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen, Zeitungen 1977, Zeitschriften 1977	4	238*	einmalig
Filmherstellung, Filmverleih und -vertrieb, Filmtheater, Filmtechnische Betriebe 1977 (Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Kosten, hergestellte Filme, erworbene Auswertungsrechte, Filmvermögen, Spielstellen, Vorstellungen, Rohfilmverbrauch)	1	38*	"
	2	101*	"
Gesundheitswesen			
Schwangerschaftsabbrüche 1979 nach der Begründung des Abbruchs sowie nach Familienstand und Alter der Schwangeren	5	305*	"
Sterbefälle (1977 und 1978) nach Geschlecht und ausgewählten Todesursachen	7	456*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Personal, Kranke, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung 1978	3	172*	"
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern	9	602*	"
Sozialleistungen			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben	9	600*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	9	600*	"
Unfallversicherung	2	104*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	8	521*	"
Angestellten	8	521*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	521*	"
Empfänger von Sozialhilfe 1978 nach Hilfearten, Alter und Geschlecht	7	460*	einmalig
Empfänger laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen 1978 nach Haushaltstypen	7	461*	"
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1978 nach Hauptursache der Hilfestellung	7	461*	"
Empfänger von häuslicher Pflege sowie Gesamtaufwand und Aufwand je Empfänger von häuslicher Pflege 1977 nach Höhe und Art der Leistung und Ländern ...	3	177*	"
Abgeschlossene medizinische und berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen 1977 nach Alter und Art der Behinderung der Rehabilitanden	1	41*	"
Minderjährige unter Erziehungsbeistandschaft, Alter, Familienverhältnis und Religionszugehörigkeit der in Freiwillige Erziehungshilfe und in Fürsorgeerziehung überwiesenen Minderjährigen, Abgänge aus Freiwilliger Erziehungshilfe und endgültiger Fürsorgeerziehung sowie in Heimen untergebrachte Minderjährige (1978)	1	42*	"
Finanzen und Steuern			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern	9	601*	vierteljährlich
Schulden der öffentlichen Haushalte nach Art der Schulden (1979)	6	385*	einmalig
Ausgaben der Universitäten, der Gesamthochschulen und der Fachhochschulen 1978	5	309*	"
Hochschulausgaben nach Ländern und Hochschularten 1978	5	312*	"
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern	9	602*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder	9	603*	monatlich
Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen (1978)	6	387*	einmalig
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	9	604*	monatlich
	9	605*	"
Wirtschaftsrechnungen			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat			

	Heft	Seite	Periodizität
Wirtschaftsrechnungen			
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat, nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	316*	einmalig
Ausgaben für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck, nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter sowie nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstands (1979)	5	320*	"
Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1979 je Haushalt und Monat	5	324*	"
Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen, laufende monatliche Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung und Aufwendungen für Freizeitgüter je Haushalt und Monat (1979)	5	325*	einmalig
Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern (1979)	5	326*	"
Löhne und Gehälter			
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie	8	526*	vierteljährlich
Durchschnittliche Brutto Monatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe	8	528*	"
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	8	530*	"
Preise			
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	610*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	9	608*	einmalig
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	611*	monatlich
Wägungsschema (1976) zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	606*	einmalig
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten	9	612*	monatlich
Grundstoffpreise	9	613*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	9	614*	"
Wägungsschema 1976	8	541*	einmalig
Wägungsschemata 1976 ausgewählter Baupreisindizes — Neubau in konventioneller Bauart — Bauleistungen am Bauwerk gem. DIN 276	8	545*	"
Preisindizes für Bauwerke	9	616*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland	9	616*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	9	617*	monatlich
Einzelhandelspreise	9	619*	"
Preisindex für die Lebenshaltung	9	620*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	9	622*	"
Index der Einfuhrpreise	9	623*	"
Ausfuhrpreise	9	625*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen	9	627*	vierteljährlich
Verwendung des Sozialprodukts	9	627*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates	9	628*	einmalig
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung	9	629*	"
Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer	9	630*	"
Laufende Ausgaben, Bruttoinvestitionen und Vermögensübertragungen des Staates nach Ausgabearten und Aufgabenbereichen	3	201*	"

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes ¹⁾			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27. 5. 1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-) ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)	auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
	1 000							
1975	61 645	29 382	32 263	- 148,7	- 199,4	- 346,9	- 5,6	101,6
1976	61 442	29 283	32 179	- 130,3	- 72,3	- 202,6	- 3,3	101,3
1977	61 363	29 217	32 136	- 122,6	+ 32,7	- 89,3	- 1,5	101,2
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 116,4	- 31,1	- 0,5	101,1
1979	61 439	29 317	32 107	- 129,7	+ 246,0	+ 117,7	+ 1,9	101,3
1979 Jan.	61 323	29 216	32 107	- 16,8	+ 17,7	+ 1,0	+ 0,2	101,1
Febr.	61 320	29 217	32 103	- 14,8	+ 11,8	- 3,0	- 0,6	101,1
März	61 317	29 219	32 098	- 16,7	+ 13,6	- 3,1	- 0,6	101,1
April	61 317	29 222	32 095	- 11,6	+ 11,7	+ 0,1	+ 0,0	101,1
Mai	61 323	29 229	32 094	- 9,6	+ 16,1	+ 6,5	+ 1,2	101,1
Juni	61 337	29 240	32 097	- 7,4	+ 19,8	+ 13,5	+ 2,7	101,1
Juli	61 364	29 252	32 102	- 5,7	+ 22,8	+ 17,2	+ 3,3	101,2
Aug.	61 375	29 267	32 108	- 4,8	+ 26,2	+ 21,4	+ 4,1	101,2
Sept.	61 402	29 286	32 117	- 5,4	+ 32,4	+ 27,0	+ 5,5	101,2
Okt.	61 425	29 303	32 123	- 10,0	+ 33,0	+ 23,1	+ 4,4	101,3
Nov.	61 436	29 312	32 124	- 12,9	+ 23,3	+ 10,4	+ 2,1	101,3
Dez.	61 439	29 317	32 122	- 14,1	+ 17,5	+ 3,5	+ 0,7	101,3
1980 Jan.	61 463	29 335	32 128	- 13,0	+ 36,9	+ 23,9	+ 4,6	101,3
Febr.	61 481	29 351	32 130	- 9,6	+ 27,0	+ 17,4	+ 3,6	101,4
März	61 497	29 367	32 130	- 12,1	+ 28,7	+ 16,6	+ 3,2	101,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970. - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung ¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene ²⁾				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1975 MD	32 223	50 043	7 989	3 065	391	62 438	749	990	581	- 12 396	+ 7 240
1976 MD	30 477	50 238	7 246	3 188	370	61 095	714	876	495	- 10 857	+ 6 533
1977 MD	29 874	48 529	6 523	3 137	316	58 744	670	762	410	- 10 215	+ 5 853
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 268	670	707	360	- 12 229	+ 5 579
1979 ⁵⁾ MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 622
1979 ⁵⁾ Mai	40 428	50 875	6 698	3 441	298	60 483	695	709	351	- 9 608	+ 6 003
Juni	37 423	47 588	6 615	3 475	279	55 036	675	593	318	- 7 448	+ 5 940
Juli	32 459	51 272	7 003	3 629	284	56 929	841	621	360	- 5 657	+ 6 362
Aug.	38 972	50 588	6 618	3 777	311	55 340	635	637	363	- 4 752	+ 5 883
Sept.	31 812	48 993	6 107	3 538	255	54 383	688	619	317	- 5 390	+ 5 439
Okt.	28 709	50 467	6 534	3 551	229	60 426	732	712	378	- 9 959	+ 5 802
Nov.	24 879	47 400	6 233	3 422	281	60 338	691	626	301	- 12 938	+ 5 542
Dez.	26 777	49 339	6 695	3 846	254	63 417	780	768	391	- 14 078	+ 5 915
1980 ⁵⁾ Jan.	14 662 r	48 780 r	5 891	3 542	284 r	61 746 r	615	644	304	- 12 956 r	+ 5 276
Febr.	21 219 r	48 113 r	6 008	3 507	273	57 715 r	731	629	312	- 9 602 r	+ 5 277
März	26 239 r	49 657 r	6 269	3 581	264 r	61 756 r	717	676	333	- 12 099 r	+ 5 552
April	26 141	51 450	...	...	287	58 895	...	...	...	- 7 445	...
Mai	47 683	52 706	...	...	259	58 983	...	...	...	- 6 277	...
Juni	34 205	52 170	...	...	254	57 676	...	...	...	- 5 508	...
Juli	33 812	56 897	...	...	295	58 928	...	...	...	- 2 031	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene				Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene ²⁾	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten Lebensjahr ³⁾	in den ersten 7 Lebenstagen ⁴⁾		
1975	6,3	9,7	12,1	- 2,4	61,2	19,7	11,6	7,7	
1976	5,9	9,8	11,9	- 2,1	63,5	17,4	9,8	7,3	
1977	5,8	9,5	11,5	- 2,0	64,7	15,4	8,4	6,5	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	68,6	14,7	7,5	6,3	
1979 ⁵⁾	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,5	6,9	5,7	
1979 ⁵⁾ Mai	7,8	9,8	11,6	- 1,8	67,6	14,0	6,9	5,8	
Juni	7,4	9,4	10,9	- 1,5	73,0	12,5	6,7	5,8	
Juli	6,2	9,8	10,9	- 1,1	70,8	12,2	7,0	5,5	
Aug.	7,5	9,7	10,6	- 0,9	74,7	12,5	7,2	6,1	
Sept.	6,3	9,7	10,8	- 1,1	72,2	12,8	6,5	5,2	
Okt.	5,5	9,7	11,6	- 1,9	70,4	14,0	7,5	4,5	
Nov.	4,9	9,4	12,0	- 2,6	72,2	13,2	6,4	5,9	
Dez.	5,1	9,5	12,2	- 2,7	78,0	15,4	7,9	5,1	
1980 ⁵⁾ Jan.	2,8	9,3 r	11,8 r	- 2,5 r	72,6	13,0	6,2	5,8 r	
Febr.	4,3	9,9	11,8 r	- 2,0 r	72,9	13,6	6,5	5,6	
März	5,0	9,5 r	11,8 r	- 2,3 r	72,1	13,5	6,7	5,3 r	
April	5,2	10,2	11,7	- 1,5	...	...	...	5,5
Mai	9,1	10,1	11,3	- 1,2	...	...	...	4,9
Juni	6,8	10,3	11,4	- 1,1	...	...	...	4,8
Juli	6,5	10,9	11,3	- 0,4	...	...	...	5,2

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1980 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾ 1000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektrotechnik ⁴⁾ Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Giesserei und Stahlerzeugung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
Insgesamt										
1975 JD	20 139,6	198,2	466,5 ⁵⁾	8 710,3	638,4	319,8	393,5	796,1	2 436,6	1 735,9
1976 JD	19 956,4	196,3	493,7	8 489,9	620,5	320,9	376,8	772,0	2 392,9	1 677,9
1977 JD	19 964,6	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 663,6
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4
1979 JD	20 658,5	217,1	480,6	8 584,0	611,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4
1978 30. Sept.	20 494,3	219,4	482,4	8 568,1	611,0	333,1	380,3	738,8	2 470,6	1 685,2
31. Dez.	20 353,7	206,3	481,0	8 508,2	610,0	335,7	362,0	707,7	2 474,7	1 689,6
1979 31. März	20 474,9	213,5	484,1	8 549,4	609,6	339,5	372,1	734,6	2 475,5	1 692,0
30. Juni	20 572,9	221,0	475,7	8 539,1	609,1	343,0	378,4	732,6	2 474,4	1 686,6
30. Sept.	20 989,5	225,9	482,3	8 668,0	613,4	345,5	381,4	736,7	2 517,9	1 705,6
31. Dez.	20 839,4	209,3	479,7	8 650,8	615,7	349,2	365,9	740,4	2 532,8	1 705,3
Männlich	12 794,6	155,6	437,0	6 152,7	453,4	231,3	291,1	642,6	2 156,2	1 068,7
Weiblich	8 044,8	53,7	42,6	2 498,1	162,4	117,9	74,8	97,8	376,6	636,6
darunter ausländische Arbeitnehmer										
1975 JD	2 060,5	19,8	34,7 ⁵⁾	1 250,3	66,9	62,3	59,7	147,6	327,4	282,3
1976 JD	1 924,7	17,6	37,8	1 151,7	60,5	60,0	52,5	136,9	307,5	258,2
1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,6	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,8
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 108,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4
1979 JD	1 924,4	18,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,6	318,3	253,1
1978 30. Sept.	1 864,1	17,0	34,9	1 102,4	53,9	60,9	50,2	125,2	307,6	246,4
30. Dez.	1 862,2	14,9	34,5	1 105,8	54,2	62,0	48,4	121,2	311,9	249,9
1979 31. März	1 902,6	16,5	34,7	1 127,0	54,6	63,7	49,9	128,5	316,4	252,7
30. Juni	1 933,7	17,4	35,6	1 135,0	55,3	65,8	51,0	129,5	319,2	252,7
30. Sept.	1 947,5	17,3	35,2	1 137,2	55,3	66,0	51,1	129,1	319,0	253,8
31. Dez.	1 965,8	15,2	34,9	1 153,8	56,2	68,2	49,9	133,6	325,2	256,4
Männlich	1 358,8	12,9	34,1	809,0	42,4	46,0	42,6	118,4	283,7	129,9
Weiblich	607,0	2,3	0,8	344,8	13,8	22,2	7,3	15,2	41,6	126,5
Ausländerquote ⁶⁾	9,4	7,3	7,3	13,3	9,1	19,5	13,6	18,0	12,8	15,0

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh. Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe
	Holz-, Papier- und Druck-	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt-gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-gewerbe		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
Insgesamt												
1975 JD	814,5	842,0	733,6	1 647,4	1 217,8	429,6	2 770,9	998,1	211,6	212,2	574,3	724,4
1976 JD	802,3	801,1	725,4	1 617,3	1 195,4	421,9	2 783,0	963,9	193,0	194,8	576,1	718,9
1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	763,6	730,0	1 594,4	1 183,8	430,6	2 829,4	949,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 898,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1978 30. Sept.	838,6	764,6	745,8	1 653,5	1 200,6	452,9	2 874,9	960,9	164,9	192,8	603,2	736,8
31. Dez.	836,6	758,9	732,9	1 608,4	1 176,5	431,9	2 872,6	954,2	163,3	193,9	597,0	740,5
1979 31. März	839,3	758,7	728,2	1 609,7	1 176,6	433,1	2 875,4	963,9	161,0	199,1	603,9	742,4
30. Juni	839,6	747,5	727,8	1 653,7	1 211,9	441,8	2 868,0	972,2	158,9	201,0	612,3	741,6
30. Sept.	854,8	760,1	752,6	1 717,6	1 248,4	469,3	2 948,9	989,4	162,6	206,3	620,5	762,0
31. Dez.	852,8	751,9	736,8	1 665,7	1 217,3	448,4	2 929,4	978,9	161,8	204,2	612,8	762,7
Männlich	630,8	251,6	427,1	1 539,8	1 146,4	393,3	1 356,5	736,0	146,1	99,4	490,5	378,4
Weiblich	222,0	500,4	309,7	126,0	70,8	55,1	1 572,9	242,9	16,7	104,8	122,3	384,2
darunter ausländische Arbeitnehmer												
1975 JD	94,1	136,5	73,5	220,5	193,8	26,7	115,3	75,5	22,0	8,6	44,9	12,4
1976 JD	86,0	124,6	66,7	200,7	176,8	23,9	110,7	71,2	20,0	8,0	43,3	12,2
1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	63,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1978 30. Sept.	84,3	110,0	64,0	189,3	165,6	23,7	111,1	69,1	16,9	7,7	44,5	12,4
30. Dez.	85,3	110,8	62,0	187,0	164,4	22,5	113,3	69,2	16,8	7,8	44,6	12,7
1979 31. März	86,7	112,3	62,3	189,6	166,9	22,7	115,8	70,0	16,7	7,9	45,4	12,8
30. Juni	86,7	111,2	63,7	199,4	175,8	23,6	117,1	71,0	16,6	8,0	46,5	12,9
30. Sept.	86,5	111,2	65,4	204,9	180,0	24,9	120,0	72,2	16,9	8,3	47,1	13,2
31. Dez.	88,3	111,9	64,0	202,6	178,2	24,3	125,4	72,6	16,8	8,6	47,2	13,7
Männlich	65,4	47,4	33,2	199,6	176,3	23,3	75,1	62,6	15,7	6,6	40,3	5,9
Weiblich	23,0	64,4	30,8	3,0	1,9	1,1	60,2	10,0	1,2	2,0	6,9	7,9
Ausländerquote ⁶⁾	10,4	14,9	8,7	12,2	14,6	5,4	4,3	7,4	10,4	4,2	7,7	1,8

Fußnoten siehe folgende Seite.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen²⁾

1 000

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
975 JD	2 961,2	294,1	679,7	825,2	318,7	1 322,6	1 152,0	170,7	21,3
976 JD	3 040,2	286,2	692,5	873,8	324,0	1 313,6	1 150,6	163,0	15,6
977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
979 JD	3 402,7	299,7	776,2	960,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
978 30. Sept.	3 312,1	301,0	746,4	928,1	340,0	1 332,7	1 171,4	161,3	13,5
31. Dez.	3 307,9	296,9	758,0	939,7	340,2	1 323,2	1 162,1	161,1	11,3
979 31. März	3 347,8	295,0	772,2	947,8	344,7	1 329,1	1 167,5	161,6	14,8
30. Juni	3 398,1	294,1	777,1	953,6	346,7	1 334,4	1 178,0	156,4	22,4
30. Sept.	3 480,2	309,2	781,2	976,3	351,8	1 345,0	1 185,9	159,1	18,5
31. Dez.	3 461,4	303,9	791,0	989,1	351,9	1 338,6	1 178,4	160,2	11,2
Männlich	1 188,4	57,0	307,1	183,0	115,7	728,3	663,0	65,3	6,3
Weiblich	2 273,0	246,9	483,9	806,0	236,2	610,4	515,4	94,9	4,9
darunter ausländische Arbeitnehmer									
975 JD	269,4	33,0	36,5	70,5	11,9	49,4	45,3	4,0	1,6
976 JD	261,8	31,1	36,4	70,7	11,8	48,0	44,9	3,1	1,3
977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	46,4	43,8	2,5	0,9
978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	46,0	43,4	2,6	0,9
979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
978 30. Sept.	269,1	30,4	38,1	66,5	12,0	45,8	43,2	2,6	1,0
30. Dez.	265,6	30,5	39,2	67,8	12,2	45,9	43,5	2,4	1,0
979 31. März	275,6	30,9	40,2	68,6	12,6	46,5	44,1	2,4	1,5
30. Juni	283,9	31,4	40,6	68,7	12,8	46,5	44,2	2,2	2,1
30. Sept.	286,7	32,7	40,9	69,0	12,9	46,2	44,1	2,1	1,7
31. Dez.	285,8	32,9	43,0	71,0	13,5	47,3	45,0	2,2	1,0
Männlich	125,2	8,4	21,0	16,4	4,7	29,1	28,2	0,9	0,7
Weiblich	160,7	24,4	22,0	54,6	8,8	18,2	16,8	1,4	0,3
Ausländerquote ⁶⁾	8,3	10,8	5,4	7,2	3,8	3,5	3,8	1,4	8,9

¹⁾ Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. — ²⁾ Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für die Berufszählung 1970. — ³⁾ Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung — ⁴⁾ Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — ⁵⁾ Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse. — ⁶⁾ Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Arbeitsvermittlungen

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	männlich	weiblich	insgesamt	darunter Ausländer	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ¹⁾					
					Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe/ Forst- und Jagdberufe	Bergleute, Mineral- gewinner	Stein- bearbeiter, Baustoff- hersteller/ Keramiker, Glasmacher	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Elektriker
1975 D	622 627	451 590	1 074 217	151 493	13 269	3 470	11 847	27 789	65 530	25 979
1976 D	566 511	493 825	1 060 336	106 394	14 881	3 341	9 048	23 122	56 487	24 794
1977 D	518 064	511 941	1 029 995	97 692	14 739	3 504	7 446	19 607	47 466	21 255
1978 D	488 832	504 116	992 948	103 524	16 318	4 180	7 379	21 264	46 171	19 257
1979 D	416 943	459 194	876 137	93 459	17 727	4 234	6 874	18 439	36 717	15 081
1979 April	409 345	466 107	875 452	97 996	12 309	3 758	4 812	20 024	38 059	16 143
Mai	344 062	431 055	775 117	86 840	9 136	3 278	4 068	17 963	31 347	13 503
Juni	333 526	429 647	763 173	80 808	8 875	3 193	3 909	17 162	30 134	13 113
Juli	350 340	453 313	803 653	77 680	9 397	3 282	3 843	16 985	32 347	14 251
Aug.	346 910	451 957	798 867	77 274	9 719	3 127	3 779	16 277	32 047	13 460
Sept.	316 364	420 445	736 809	77 595	8 949	2 985	3 521	15 348	28 363	11 350
Okt.	329 627	432 097	761 724	84 290	9 447	3 024	3 650	15 737	28 609	10 758
Nov.	360 376	438 597	798 973	92 213	12 495	3 480	4 309	16 947	30 374	10 938
Dez.	417 878	448 805	866 783	101 161	20 621	5 057	7 604	17 269	34 738	12 157
1980 Jan.	557 357	479 162	1 036 519	115 326	37 563	6 482	13 990	18 764	40 651	15 686
Febr.	526 532	465 988	992 520	114 630	30 945	6 155	11 097	18 552	40 350	15 214
März	434 333	441 576	875 909	110 365	19 790	4 545	6 090	18 105	36 078	13 261
April	388 993	436 381	825 374	109 111	13 376	3 613	4 447	17 534	33 107	12 058
Mai	352 848	414 120	766 968	103 867	11 223	3 261	3 912	16 785	30 187	10 965
Juni	355 582	425 814	781 396	97 128	11 228	3 428	3 858	16 951	31 159	11 742
Juli	385 981	467 096	853 077	90 602 p	...	...	...	...	...	...
Aug.	389 500 p	475 019 p	864 519 p	92 474 p	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	darunter in ausgewählten Berufsgruppen ¹⁾									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Lederhersteller, Leder- und Fellverarbeiter	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker/ Techniker	Warenkaufleute	Verkehrsberufe	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	
1975 D	37 888	8 701	24 845	88 920	50 111	31 716	79 323	34 695	134 699	
1976 D	31 750	6 445	26 922	57 508	45 393	37 593	90 578	31 605	168 212	
1977 D	29 384	5 885	27 057	54 639	46 018	34 209	93 258	28 333	164 639	
1978 D	29 177	5 881	28 339	46 935	45 259	25 690	87 531	26 769	147 167	
1979 D	26 431	5 274	26 595	35 479	36 455	19 926	77 700	24 216	127 299	
1979 April	27 521	5 648	27 955	28 448	38 008	20 254	79 449	22 224	130 461	
Mai	26 314	5 205	24 362	19 139	32 977	17 947	71 821	18 329	120 098	
Juni	26 098	5 210	22 836	16 728	30 878	18 765	72 563	17 521	121 029	
Juli	26 127	5 160	22 384	16 523	31 096	21 796	79 034	18 608	131 092	
Aug.	25 342	4 840	22 238	16 622	32 054	21 396	76 766	18 675	127 789	
Sept.	23 919	4 540	21 459	15 499	30 741	18 362	71 019	17 442	116 778	
Okt.	23 833	4 640	23 919	17 464	32 067	18 494	73 127	18 150	120 945	
Nov.	24 733	4 797	27 795	24 922	34 363	17 917	72 207	20 238	117 854	
Dez.	26 233	5 154	29 495	37 683	37 333	18 103	73 367	25 474	117 682	
1980 Jan.	27 121	5 509	31 940	42 681	40 774	19 421	82 562	38 507	127 935	
Febr.	26 628	5 506	31 320	75 552	39 909	19 539	80 246	35 926	124 277	
März	26 175	5 589	29 093	46 234	37 851	18 672	75 646	26 217	117 946	
April	26 776	5 679	28 094	30 830	35 481	18 740	75 092	22 316	119 352	
Mai	25 982	5 373	25 698	25 312	32 792	17 224	70 257	19 624	112 856	
Juni	26 935	5 554	24 913	23 513	31 019	18 218	72 490	19 752	116 250	

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)			Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen (Monatssumme)		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	Männer oder Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
1975 D	773 334	537 652	235 682	236 174	129 667	108 607	.	177 224	127 392	49 832
1976 D	277 008	209 997	67 011	234 897	139 340	95 657	.	193 936	140 712	53 224
1977 D	231 329	181 266	50 073	231 227	141 380	89 847	.	190 825	138 627	52 198
1978 D	190 714	148 735	41 979	245 555	153 958	91 597	.	178 148	128 828	49 320
1979 D	87 613	69 209	28 404	304 016	184 447	92 761	26 808	175 936	127 541	48 395
1979 April	122 313	79 585	42 728	313 171	188 082	99 509	25 580	170 536	126 808	43 728
Mai	92 276	56 403	35 873	331 306	199 534	102 662	29 110	200 276	146 016	54 260
Juni	64 929	38 146	26 783	354 854	214 744	108 808	31 302	193 391	140 375	53 016
Juli	33 424	18 310	15 114	345 617	210 510	103 740	31 367	181 862	129 729	52 133
Aug.	23 089	13 423	9 666	338 715	207 808	100 232	30 675	188 058	134 695	53 373
Sept.	36 618	22 448	14 170	320 198	200 036	90 389	29 773	183 015	129 543	53 472
Okt.	60 508	39 066	21 442	306 784	193 005	85 540	28 239	185 507	134 341	51 166
Nov.	66 266	41 482	24 784	285 121	175 577	81 790	27 754	167 287	121 464	45 823
Dez.	80 336	55 630	24 706	268 189	182 114	78 811	27 264	126 276	94 342	31 934
1980 Jan.	98 091	75 609	22 482	282 225	169 243	85 053	27 929	150 061	107 031	43 030
Febr.	101 558	76 490	25 068	312 593	187 483	94 080	31 030	155 764	111 023	44 741
März	93 524	69 038	24 486	336 954	201 132	102 173	33 649	171 126	123 431	47 695
April	92 486	64 308	28 178	345 840	204 272	106 485	35 103	172 303	126 907	45 396
Mai	91 867	62 626	29 241	343 703	200 853	105 225	37 625	155 802	112 583	43 239
Juni	86 418	61 925	24 491	352 828	203 148	109 987	39 693	179 073	129 317	49 756
Juli	85 092	...	...	334 850	194 448	101 935	38 467	177 077 p	...	...
Aug.	42 672 p	...	...	323 775 p	188 058 p	96 990 p	38 727 p	159 274 p	...	...

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 4.1.
 1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Unternehmen und Arbeitsstätten

Zum Aufsatz: „Dividende der Aktiengesellschaften“

Dividende von 1 436 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen 1)

Wirtschaftsgliederung 2)	Gesellschaften	1977			1978			1979		
		Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe 3)4)	Durchschnitts-Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe 3)4)	Durchschnitts-Dividende	Kapital (Stammaktien)	Dividenden-summe 3)4)	Durchschnitts-Dividende
		Anzahl	1 000 DM	%	1 000 DM	%	1 000 DM	1 000 DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4	40 080	5 160	12,9	40 080	4 543	11,3	43 080	2 683	6,2
Energiewirtschaft und Bergbau	101	11 086 159	1 040 016	9,4	11 687 891	1 108 146	9,5	11 821 109	1 181 242	10,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	89	9 152 413	988 312	10,8	9 741 077	1 054 193	10,8	9 854 295	1 093 199	11,1
Steinkohlenbergbau und Kokerei	4	1 390 503	—	—	1 390 503	—	—	1 410 503	22 050	1,6
Übriger Bergbau	8	543 243	51 704	9,5	566 311	53 953	9,7	566 311	65 993	11,9
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	518	30 708 442	3 267 924	10,6	31 263 993	3 894 864	12,5	31 733 393	4 618 265	14,6
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	42	8 650 608	934 020	10,8	8 636 378	954 454	11,1	8 776 707	1 212 404	13,8
Mineralölverarbeitung	5	3 870 380	26 308	0,7	4 070 380	589 483	14,5	4 082 380	1 006 366	24,7
Kunststoffverarbeitung	7	68 783	1 053	1,5	68 783	4 930	7,2	78 183	6 777	8,7
Gummi- und Asbestverarbeitung	12	807 421	84 694	10,5	807 421	87 687	10,9	807 421	63 479	7,9
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	32	579 084	28 006	4,8	587 264	40 673	6,9	600 239	57 193	9,5
Feinkeramik	10	71 766	6 418	8,9	71 566	5 170	7,2	72 066	4 426	6,1
Herstellung und Verarbeitung von Glas	8	369 542	32 137	8,7	369 542	32 617	8,8	369 449	39 318	10,6
Eisen- und Stahlerzeugung usw.	16	3 397 037	248 160	7,3	3 404 737	209 962	6,2	3 424 409	220 627	6,4
NE-Metallerzeugung, -gießerei	11	681 514	39 602	5,8	681 864	33 477	4,9	691 364	34 811	5,0
Stahl- und Leichtmetallbau	10	228 811	28 168	12,3	273 133	33 319	12,2	273 155	33 135	12,1
Maschinenbau	61	1 322 358	127 699	9,7	1 369 461	141 015	10,3	1 471 011	154 955	10,5
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten u. ä.	3	120 000	15 600	13,0	126 000	21 000	16,7	180 500	26 870	14,9
Straßen- und Luftfahrzeugbau	11	3 670 784	1 084 459	29,5	4 074 784	1 143 431	28,1	4 074 784	1 140 101	28,0
Schiffbau	7	292 400	12 400	4,2	298 400	163	0,1	296 400	—	—
Elektrotechnik	29	3 583 345	349 126	9,7	3 980 620	328 380	9,7	3 417 815	342 402	10,0
Feinmechanik, Optik, Uhrenherstellung	10	313 080	14 672	4,7	324 830	28 544	8,8	324 838	38 509	11,9
Herstellung von EBM-Waren, Musikinstru-menten, Spielwaren, Schmuck usw.	18	134 888	9 240	6,9	136 388	10 394	7,6	141 888	11 870	8,4
Holzbe- und -verarbeitung	8	31 190	1 091	3,5	31 890	899	2,8	31 890	1 103	3,5
Zellstoff- und Papiererzeugung	14	338 965	5 933	1,8	338 965	4 603	1,4	345 965	15 513	4,5
Papierverarbeitung, Druckerei	15	121 538	3 081	2,5	121 538	2 937	2,4	123 538	3 615	2,9
Ladegewerbe	3	66 675	9 514	14,3	66 675	7 907	11,9	69 225	8 366	12,1
Textilgewerbe	58	588 531	48 470	8,2	604 209	45 847	7,6	636 123	47 526	7,5
Bekleidungs-gewerbe	3	13 900	360	2,6	13 900	360	2,6	13 900	240	1,7
Zuckerindustrie	22	164 691	20 183	12,3	165 297	20 811	12,6	164 319	22 077	13,4
Brauerei und Mälzerei	88	643 677	73 187	11,4	650 594	69 443	10,7	659 973	60 485	9,2
Übriges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	35	577 474	64 343	11,1	589 374	77 458	13,1	605 851	66 097	10,9
Baugewerbe	20	374 226	43 570	11,6	386 224	51 601	13,3	398 240	59 651	15,0
Produzierendes Gewerbe	639	42 168 827	4 351 510	10,3	43 338 108	5 054 511	11,7	43 952 742	5 859 158	13,3
Handel	86	2 231 508	184 063	8,3	2 329 512	217 209	9,3	2 337 937	189 898	8,1
Großhandel, Handelsvermittlung	72	1 018 681	72 084	7,1	1 116 043	93 071	8,3	1 141 659	77 214	6,8
Einzelhandel	14	1 212 827	111 979	9,2	1 213 469	124 138	10,2	1 196 278	112 684	9,4
Verkehr 5)	69	1 780 325	56 187	3,2	1 795 275	56 656	3,2	2 062 705	82 121	4,0
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	17	84 693	13	0,0	84 693	—	—	84 693	8	0,0
Straßenverkehr	20	241 335	180	0,1	250 033	538	0,2	250 413	332	0,1
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	21	471 114	20 603	4,4	475 616	14 914	3,1	473 966	5 482	1,2
Übriger Verkehr 5)	11	983 183	35 391	3,6	984 933	41 204	4,2	1 253 633	76 299	6,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	351	9 104 698	1 216 437	13,4	9 548 033	1 288 103	13,5	10 234 567	1 367 024	13,4
Kreditinstitute u. ä.	165	7 364 924	987 987	13,4	7 651 843	1 037 021	13,6	8 154 460	1 086 260	13,3
Versicherungsgewerbe	186	1 739 774	228 450	13,1	1 896 190	251 082	13,2	2 080 107	280 764	13,5
Dienstleistungen	287	6 280 417	460 062	7,3	6 568 267	551 063	8,4	6 926 809	703 002	10,2
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	12	28 306	2 406	8,5	28 306	2 741	9,7	28 306	2 903	10,3
Wohnungsunternehmen	17	58 047	1 785	3,1	58 347	2 257	3,9	57 963	2 423	4,2
Sonstiges Grundstückswesen u. ä.	50	158 498	12 609	8,0	160 786	13 112	8,2	161 486	15 517	9,6
Beteiligungsgesellschaften	76	5 475 212	399 508	7,3	5 754 146	481 497	8,4	6 108 832	629 290	10,3
Sonstige Vermögensverwaltung u. ä.	61	227 176	18 813	8,3	227 926	20 273	8,9	222 301	22 065	9,9
Übrige Dienstleistungen	71	333 178	24 941	7,5	338 766	31 183	9,2	347 921	30 804	8,9
Insgesamt 5)	1 436	61 605 855	6 273 419	10,2	63 619 275	7 172 085	11,3	65 557 840	8 203 886	12,5
Desgl. ohne Kreditinstitute und Versicherungen	1 085	52 501 157	5 056 982	9,6	54 071 242	5 883 982	10,9	55 323 273	6 836 862	12,4

1) Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. — Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1980 Dividendenangaben vorliegen. — Nicht einbezogen sind Organgesellschaften und gemeinnützige Gesellschaften. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1970, Kurzbezeichnungen). — 3) Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. — 4) Die anrechenbare Körperschaftsteuer (das sogenannte Steuerguthaben) bleibt außer Betracht. — 5) Ohne Bundesbahn und Bundespost

Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Unternehmen														Organisatio- nen ohne Erwerbs- charakter Private Haus- halte und Nach- lässe	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit- instituten ³⁾	
	Ins- gesamt	zu- sammen	darunter Hand- werk ¹⁾	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerel	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen				
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel							
Anzahl																1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																	
1975 MD	745	559	79	8	275	147	128	121	59	57	22	2	131	186	X	X	
1976 MD	768	556	71	9	256	137	119	126	61	62	22	3	140	212	X	X	
1977 MD	787	568	78	8	256	134	123	132	66	63	24	3	146	219	X	X	
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	61	22	2	123	230	X	X	
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	62	23	2	111	236	X	X	
1979 Mai	650	414	62	6	177	101	76	102	52	47	26	1	102	236	X	X	
Juni	676	443	50	5	199	108	91	126	57	66	15	3	95	233	X	X	
Juli	679	470	48	6	175	83	92	140	64	74	26	—	123	209	X	X	
Aug.	703	474	51	8	191	94	97	120	53	63	27	1	127	229	X	X	
Sept.	710	465	52	6	185	117	67	138	58	74	22	4	110	245	X	X	
Okt.	718	445	48	13	175	101	74	112	50	60	31	2	112	273	X	X	
Nov.	652	411	44	2	173	80	93	113	41	68	15	—	108	241	X	X	
Dez.	634	420	46	8	185	99	86	95	43	51	26	3	103	214	X	X	
1980 Jan.	726	480	63	6	205	105	96	120	49	68	25	2	122	246	X	X	
Febr.	833	570	78	10	245	133	112	144	71	67	30	6	135	283	X	X	
März	706	495	74	9	212	93	119	133	59	71	19	4	118	211	X	X	
April	676	442	47	6	183	91	92	113	51	58	16	2	122	234	X	X	
Mai	700	490	48	1	210	116	94	125	59	61	45	4	105	210	X	X	
Juni	758	521	57	9	192	97	95	152	64	97	27	6	135	237	X	X	
Juli	756	511	53	6	232	127	105	123	54	68	20	5	125	245	X	X	
Eröffnete Vergleichsverfahren																	
1975 MD	30	28	10	.	17	11	6	7	4	3	.	.	3	2	X	X	
1976 MD	15	14	2	.	8	5	3	5	3	2	—	.	1	1	X	X	
1977 MD	12	11	2	.	7	5	2	3	2	1	.	.	1	1	X	X	
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	.	—	1	1	X	X	
1979 MD	7	6	1	—	3	3	.	2	1	1	.	.	1	1	X	X	
1979 Mai	4	4	1	—	2	2	—	1	1	—	—	—	1	—	X	X	
Juni	6	6	—	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	—	X	X	
Juli	13	11	1	—	6	3	3	3	2	1	1	—	1	2	X	X	
Aug.	6	6	1	—	2	2	—	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
Sept.	4	4	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	—	X	X	
Okt.	8	7	—	—	4	4	—	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
Nov.	5	5	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	—	—	X	X	
Dez.	6	6	—	—	2	2	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X	
1980 Jan.	8	7	—	—	4	3	1	1	1	—	—	—	2	1	X	X	
Febr.	6	6	1	—	5	5	—	1	—	1	—	—	—	—	X	X	
März	6	6	2	—	2	1	1	4	2	2	—	—	—	—	X	X	
April	8	7	1	—	1	1	—	3	3	—	1	—	2	1	X	X	
Mai	11	10	1	—	5	4	1	3	1	2	—	—	2	1	X	X	
Juni	10	9	4	—	6	5	1	3	2	1	—	—	—	1	X	X	
Juli	8	8	—	—	2	2	—	4	3	1	—	—	2	—	X	X	
Insolvenzen ²⁾ insgesamt																	
1975 MD	766	579	84	8	288	155	132	126	62	59	22	2	133	187	18	85	
1976 MD	780	567	73	9	262	141	121	131	64	64	22	2	141	213	16	77	
1977 MD	797	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65	
1978 MD	727	496	71	7	219	113	107	121	55	62	22	2	123	231	12	58	
1979 MD	693	457	66	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71	
1979 Mai	653	417	62	6	178	103	75	103	53	47	26	1	103	236	13	91	
Juni	679	446	50	5	201	110	91	127	59	65	15	3	95	233	12	77	
Juli	692	481	49	6	181	86	95	143	66	75	27	—	124	211	12	76	
Aug.	706	477	52	8	192	96	96	124	55	65	26	1	126	229	11	64	
Sept.	714	469	52	6	188	120	67	138	58	74	22	4	111	245	11	60	
Okt.	726	452	48	13	179	105	74	115	52	61	31	2	112	274	13	70	
Nov.	657	416	45	2	176	83	93	115	42	69	15	—	108	241	12	65	
Dez.	640	426	46	8	187	101	86	98	44	53	26	3	104	214	12	72	
1980 Jan.	734	487	63	6	209	108	97	121	50	68	25	2	124	247	11	70	
Febr.	836	573	78	10	250	138	112	145	71	68	29	6	133	263	11	66	
März	712	501	76	9	214	94	120	137	61	73	19	4	118	211	12	73	
April	683	448	47	6	184	92	92	115	54	57	17	2	124	235	12	73	
Mai	711	500	49	1	215	120	95	128	60	63	45	4	107	211	16	79	
Juni	767	529	61	9	197	101	96	155	58	98	27	6	135	238	12	79	
Juli	760	515	52	6	233	128	105	125	56	68	20	5	126	245	12	77	

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4.

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse. — 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Schweinebestand im August

1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	Schweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)			Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht				Eber	
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Jungsauen		andere Sauen		
					50 - 80	80 - 110	110 u. mehr	zum 1. Mal trächtig	nicht trächtig	trächtig		nicht trächtig
1976	21 874,8	6 540,1	5 687,2	7 129,6	4 591,2	2 387,7	150,7	383,9	245,2	1 183,1	611,2	94,3
1977	22 261,1	6 653,4	5 724,3	7 254,3	4 653,8	2 480,8	139,6	405,9	262,6	1 234,6	627,3	98,8
1978	23 872,0	7 011,5	6 286,2	7 754,0	4 979,8	2 605,7	168,5	435,3	277,8	1 340,3	678,2	109,7
1979	23 646,9	6 824,6	5 989,2	8 075,0	5 069,0	2 833,9	172,2	395,5	257,2	1 349,3	671,5	104,7
1980 ¹⁾	24 027,6	6 977,1	6 065,5	8 092,0	5 168,8	2 759,5	163,7	404,2	286,2	1 394,1	699,5	108,9
nach Ländern (1980) ¹⁾												
Schleswig-Holstein	1 952,1	568,4	484,3	680,6	437,7	235,3	7,7	28,3	23,6	108,5	47,8	10,6
Hamburg	12,6	4,4	1,9	4,1	2,0	1,4	0,7	0,4	0,3	1,2	0,3	0,1
Niedersachsen	7 339,5	2 058,9	1 832,0	2 560,5	1 637,3	887,2	36,0	119,6	83,3	429,4	222,8	33,0
Bremen	8,4	3,7	1,3	2,3	1,5	0,8	0,0	0,3	0,1	0,5	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	5 810,1	1 598,1	1 473,3	2 023,7	1 350,3	650,7	22,7	98,4	72,4	350,5	166,4	27,2
Hessen	1 400,0	393,3	366,3	492,0	291,1	182,9	18,0	25,1	14,5	71,6	31,2	6,0
Rheinland-Pfalz	759,3	222,3	206,8	242,3	157,4	79,1	5,8	11,7	8,7	41,8	21,9	3,9
Baden-Württemberg	2 275,8	775,0	541,9	648,2	418,3	201,6	28,4	43,7	32,7	139,2	84,0	11,2
Bayern	4 409,5	1 336,7	1 141,9	1 417,4	858,5	514,6	44,2	75,9	49,8	247,6	123,8	16,6
Saarland	56,6	16,1	15,4	18,0	13,2	4,7	0,2	1,0	0,9	3,6	1,2	0,3
Berlin (West)	3,8	0,4	0,4	2,8	1,6	1,2	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.1.

1) Vorläufiges Ergebnis.

Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier ¹⁾ zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken ¹⁾			Geschlachtetes Geflügel ²⁾			
	Legge-	Mast-	Legge-	Mast-	Entenküken	insgesamt	darunter		
							Jungmast-	Suppen-	Enten
	rassen	rassen	rassen	rassen			hühner		
	1 000					t			
1975 MD	9 737	20 922	3 804	16 581	192	18 944	15 401	2 298	228
1976 MD	10 142	23 848	3 851	19 062	245	20 922	16 989	2 302	238
1977 MD	10 228	25 389	3 903	20 412	315	22 670	17 827	2 567	437
1978 MD	9 656	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979 MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1979 Mai	9 829	29 607	4 252	24 327	564	27 308	20 628	3 398	628
Juni	7 470	23 922	3 235	22 357	564	25 173	18 890	3 172	597
Juli	9 138	28 301	2 882	21 639	486	27 366	20 803	3 087	671
Aug.	10 837	28 240	3 886	23 594	425	25 100	19 530	1 964	574
Sept.	9 717	26 221	3 674	20 192	391	24 967	19 058	2 317	722
Okt.	8 429	22 871	3 877	23 382	357	29 270	22 522	2 817	611
Nov.	7 917	26 790	2 891	17 340	155	27 757	21 016	2 711	701
Dez.	7 515	25 721	2 823	22 565	129	22 979	16 633	2 132	657
1980 Jan.	9 952	28 811	3 340	22 060	145	28 076	21 759	2 580	348
Febr.	11 305	24 449	3 642	20 868	287	25 284	19 278	2 553	267
März	12 531	27 631	4 620	22 266	346	26 638	20 608	2 611	321
April	12 094	27 545	4 932	22 702	492	26 639	20 636	2 453	553
Mai	10 352	27 222	4 340	23 611	532	25 233	19 527	2 299	626
Juni	8 179	27 699	3 474	21 181	488	25 717	19 844	2 399	698
Juli	8 620	29 796	3 027	23 005	492	27 037	20 646	2 741	788

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.4.

1) In Bruteieren mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. - 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. - 3) Einschl. aussortierte Hahnemküken.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere ³⁾	Schlacht- menge ins- gesamt ¹⁾	darunter		Schweine	
	ins- gesamt ¹⁾	Schlacht- fette ²⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾			Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾	Schlacht- tungen	Schlacht- menge ¹⁾
	t		1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	t
1975 MD	309 751	32 245	351,9	99 988	2 408,4	203 669	6 094	8 003	3,6	1 026	74,6	6 752
1976 MD	322 323	33 437	371,0	105 819	2 460,8	210 377	6 127	6 682	3,0	844	57,4	5 365
1977 MD	327 074	34 181	359,7	103 984	2 594,3	216 722	6 388	6 823	1,9	545	64,3	5 965
1978 MD	345 616	36 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979 MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 866,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	67,6	6 132
1979 Mai	377 689	39 167	415,0	123 383	2 957,2	246 508	7 798	7 708	1,6	459	75,1	6 750
Juni	346 449	36 585	351,1	105 666	2 830,0	234 179	6 604	8 396	1,9	569	79,0	7 267
Juli	360 677	37 888	376,2	112 304	2 930,5	241 345	7 028	7 795	1,9	554	75,2	6 757
Aug.	356 356	37 036	390,8	115 294	2 832,4	233 646	7 416	10 175	2,2	647	99,7	9 024
Sept.	346 848	35 765	390,2	115 541	2 713,9	223 964	7 343	8 996	2,8	841	84,6	7 692
Okt.	409 796	41 959	475,1	140 622	3 132,8	260 766	8 507	9 836	3,8	1 146	89,3	8 094
Nov.	369 965	38 357	414,0	121 130	2 887,0	241 348	7 486	7 190	4,6	1 335	58,9	5 383
Dez.	339 927	35 742	346,3	103 410	2 762,1	228 447	8 071	4 986	1,4	408	46,1	4 096
1980 Jan.	376 925	39 052	413,6	124 927	2 937,2	245 190	6 809	6 884	1,7	511	62,4	5 776
Febr.	330 077	34 788	338,1	101 356	2 668,6	222 268	6 454	6 893	1,6	502	61,7	5 624
März	370 717	38 723	384,6	117 004	2 943,7	245 583	8 131	7 822	2,0	579	71,6	6 486
April	351 106	36 389	379,5	115 585	2 724,3	228 552	6 968	5 568	1,4	403	48,8	4 558
Mai	367 152	38 773	363,2	110 922	2 959,2	248 433	7 797	7 965	1,2	337	77,0	7 116
Juni	357 327 r	38 011	337,8	100 454	2 952,2	246 980	6 892	6 165	1,2	308	57,1	5 394
Juli	369 685	38 399	397,0	120 703	2 912,1	241 879	7 104	6 970	0,9	253	68,6	6 269

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.3.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. - 2) Reinfettwert. - Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23 %, bei Kälbern von 2,67 %, bei Schweinen einschl. Inne-
reinfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. - 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei¹⁾ Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen Insgesamt	Fischereibetriebsarten			Wichtige Fischarten						
		Große ²⁾ Hochsee-	Herings- (Logger- fischerei)	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
1975 MD	36 170	26 131	345	9 694	4 426	9 995	1 898	6 419	4 502	1 900	7 031
1976 MD	35 486	24 285	467	10 733	1 896	8 885	1 679	8 505	4 558	2 255	7 727
1977 MD	32 876	23 213	423	9 240	678	7 373	689	5 645	6 856	1 525	10 111
1978 MD	32 892	23 822	320	8 750	684	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	—	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1979 April	33 519	26 083	—	7 436	1 350	7 046	594	3 147	6 248	747	14 387
Mai	43 223	35 417	—	7 806	2 302	7 570	305	3 672	4 308	1 019	24 047
Juni	34 405	29 073	—	5 333	1 110	3 895	196	3 480	2 900	1 238	21 587
Juli	18 266	12 706	—	5 580	111	1 565	121	2 379	3 602	2 313	8 176
Aug.	20 446	13 995	—	6 451	249	1 144	258	2 504	4 361	2 955	8 974
Sept.	29 811	22 329	—	7 482	588	1 653	252	5 152	4 414	3 339	14 414
Okt.	27 432	18 214	—	9 218	508	2 643	368	4 480	4 874	4 444	10 114
Nov.	29 717	19 343	—	10 374	615	5 103	137	1 274	3 112	2 783	16 695
Dez.	30 410	24 692	—	5 718	460	4 677	78	1 634	3 402	608	19 551
1980 Jan.	17 334	9 671	—	7 663	788	7 688	34	607	2 632	650	4 935
Febr.	20 399	11 941	—	8 458	695	6 100	136	1 167	2 728	558	9 026
März	32 082	24 478	—	7 604	1 010	8 781	738	1 887	3 945	353	15 368
April	34 659	27 013	—	7 646	2 106	9 870	346	1 776	4 128	1 208	15 226
Mai	21 171	13 361	—	7 810	1 703	5 668	390	4 529	3 981	1 022	3 879
Juni	19 151	14 435	—	4 715	417	3 424	181	4 455	4 393	898	5 383

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.6.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Ab 1979 einschl. Loggerfischerei.

Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾
Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz ²⁾			Geleistete Arbeiterstunden
	Insgesamt	Inhaber und Angestellte ³⁾	Arbeiter ⁴⁾	Insgesamt	Inlandsumsatz	Auslandsumsatz ⁵⁾	
	1 000			Mill. DM			Mill. Std.
1975 D bzw. MD	7 888	2 329	5 559	68 276	53 020	15 256	798
1976 D bzw. MD	7 698	2 262	5 436	76 413	58 734	17 679	804
1977 D bzw. MD	7 632	2 197	5 435	80 261	61 294	18 966	791
1978 D bzw. MD	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD	7 607	2 216	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1979 Mai	7 555	2 204	5 351	93 646	71 137	22 510	799
Juni	7 588	2 203	5 365	94 008	71 642	22 467	752
Juli	7 600	2 202	5 397	90 068	68 350	21 718	739
Aug.	7 653	2 218	5 435	88 578	66 597	19 981	718
Sept.	7 686	2 233	5 454	97 084	73 601	23 482	767
Okt.	7 692	2 235	5 456	104 334	79 639	24 695	860
Nov.	7 691	2 238	5 453	100 504	76 240	24 264	818
Dez.	7 647	2 236	5 411	95 353	70 55	24 798	694
1980 Jan.	7 631	2 231	5 400	94 764	72 598	22 166	795
Febr.	7 650	2 238	5 412	97 700	74 201	23 499	787
März	7 662	2 239	5 423	104 346	78 709	25 637	806
April	7 649	2 235	5 414	101 000	76 744	24 256	788
Mai	7 643	2 240	5 403	98 225	73 265	24 960	747
Juni	7 649	2 238	5 411	98 800	74 610	24 190	732
Juli	7 678	2 242	5 436	97 147	74 246	22 901	748

Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
	lohn-	gehalt-	Kohle	Heizöl	Ortsgas und Kokereigas (einschl. Ferrngas) ³⁾	Erdgas ⁴⁾		
	Mill. DM		1 000 t ⁷⁾	1 000 t	Mill. m ³		Mill. kWh	
1975 MD	9 644	5 870						
1976 MD	10 276	6 181						
1977 MD	10 997	6 707	3 036	2 226	531	1 793	9 757	13 179
1978 MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979 MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1979 Mai	12 253	7 551	3 460	2 043	521	1 955	10 573	14 547
Juni	12 223	7 973	3 261	1 754	511	1 760	10 594	13 997
Juli	12 658	7 605	3 364	1 756	507	1 699	10 658	13 978
Aug.	12 752	7 320	3 324	1 708	520	1 741	10 688	14 002
Sept.	11 533	7 266	3 269	1 793	513	1 809	10 688	14 090
Okt.	13 114	7 308	3 569	2 331	520	2 006	11 407	15 282
Nov.	14 773	9 890	3 590	2 468	521	2 120	10 908	14 902
Dez.	12 947	8 490	3 407	2 247	515	1 981	9 918	13 668
1980 Jan.	12 032	7 414	3 858	2 428	540	2 252	10 618	14 582
Febr.	11 725	7 432	3 533	2 198	509	2 131	10 591	14 315
März	12 056	7 908	3 703	2 206	546	2 203	11 201	15 006
April	12 388	7 799	3 436	2 017	538	1 982	10 812	14 280
Mai	12 988	8 251	3 422	1 796	527	1 904	10 765	14 089
Juni	13 161	8 772	3 065	1 639	517	1 717	10 588	13 772
Juli	13 985	8 294	3 336	1 604	522	1 612	10 555	13 671

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

1) Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Sobotschnski, A.: „Die Neuordnung der Statistik des Produzierenden Gewerbes“, in WiSta 7/1976, S. 405 ff. — 2) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 3) Einschl. tätiger Inhaber und Mithelfender Familienangehöriger sowie Auszubildender in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 4) Einschl. Auszubildender in gewerblichen Lehrberufen. — 5) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 6) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 7) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3078 GigaJoule/t = 7 GigaCal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet: Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0; Steinkohlenscheite = 0,87; Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69; tschechische Heizbraunkohle = 0,5. — 8) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m³. — 9) Ab 1977: ohne Umrechnung.

**Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe
nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾
Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr**

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen											
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE - Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen-	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff-	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	
Beschäftigte am Monatsende													
1 000													
1975	D	7 887,7		215,1	324,7	83,5	1 074,8	675,4	77,4	1 019,3	583,6	356,8	291,8
1976	D	7 898,6		204,5	315,7	83,4	1 036,0	702,0	73,9	985,5	570,1	343,6	274,1
1977	D	7 632,1	214,9	192,5	305,6	78,0	1 021,2	740,1	69,9	971,7	570,7	331,7	264,6
1978	D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	769,0	64,5	964,5	568,2	319,7	259,5
1979	D	7 607,2	205,1	192,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	569,7	310,6	266,7
1979	Mai	7 555,4	203,2	193,9	287,0	78,2	1 005,2	779,3	57,3	962,5	558,5	310,4	255,0
	Juni	7 567,6	202,7	195,7	287,4	78,1	1 003,4	783,4	57,2	962,6	557,5	309,4	253,7
	Juli	7 599,6	202,5	197,9	287,8	78,8	1 005,2	792,0	56,9	965,9	560,2	307,7	252,4
	Aug.	7 652,6	207,7	198,8	289,8	79,0	1 013,1	794,3	56,8	971,5	564,5	308,3	255,5
	Sept.	7 686,3	207,0	198,4	291,0	79,0	1 021,1	797,3	57,8	977,1	564,5	310,8	258,9
	Okt.	7 692,0	206,2	198,3	289,4	79,0	1 022,8	798,8	57,9	979,4	563,6	311,1	258,8
	Nov.	7 691,2	206,1	197,3	289,9	79,0	1 022,1	800,7	57,7	981,6	563,6	311,3	258,0
	Dez.	7 647,4	205,0	194,2	288,9	78,9	1 019,0	799,5	57,0	977,4	561,9	309,4	255,5
1980	Jan.	7 630,9	204,6	184,4	287,1	79,5	1 017,6	802,8	57,2	972,4	565,0	308,0	264,8
	Febr.	7 649,7	205,5	186,1	287,0	79,8	1 019,4	804,9	57,0	975,7	567,0	308,4	263,8
	März	7 661,7	205,2	191,3	286,3	79,9	1 020,2	804,7	56,9	977,3	567,2	307,8	252,4
	April	7 648,8	204,4	184,4	284,8	79,8	1 017,9	803,7	56,8	973,7	566,2	306,1	250,8
	Mai	7 642,9	204,1	185,4	284,1	79,8	1 017,9	804,1	56,5	972,4	566,0	304,8	248,3
	Juni	7 649,4	204,0	198,3	283,2	80,2	1 017,7	806,1	56,5	973,7	567,1	303,6	246,8
	Juli	7 678,0	204,7	197,3	283,6	80,2	1 021,7	810,6	56,8	978,1	569,2	302,6	245,7
Umsatz insgesamt ²⁾													
Mill. DM													
1975	D	68 275,9		1 796,5	3 570,2	1 063,8	7 213,5	6 461,1	598,5	6 526,5	7 537,6	2 346,6	1 518,3
1976	D	76 412,9		1 920,5	3 624,4	1 340,3	8 012,9	7 908,5	616,1	7 143,0	8 673,8	2 562,8	1 538,9
1977	D	80 260,9	1 373,7	1 937,7	3 338,0	1 353,2	8 459,5	8 811,5	628,4	7 675,1	9 044,9	2 605,7	1 695,2
1978	D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979	D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 692,9	1 662,5
1979	Mai	93 646,1	1 769,1	2 718,2	4 048,8	1 847,0	9 046,8	11 493,2	485,0	8 188,1	10 836,4	2 685,9	1 274,6
	Juni	94 008,3	1 897,4	2 849,2	3 745,3	1 792,2	9 847,0	11 002,5	361,4	8 863,3	10 908,0	2 605,0	1 170,6
	Juli	90 067,7	1 761,4	2 801,1	3 805,0	1 694,2	8 829,3	9 671,8	433,6	8 263,4	10 833,4	2 539,2	1 687,5
	Aug.	86 578,0	1 824,4	2 724,3	4 086,0	1 709,5	7 992,9	7 977,1	212,3	7 890,8	10 670,9	2 306,1	1 841,7
	Sept.	97 083,6	2 244,3	2 835,5	4 173,1	1 823,4	9 676,6	10 062,2	389,8	9 761,2	10 511,1	2 866,4	2 078,3
	Okt.	104 334,1	1 945,2	3 161,1	4 241,9	2 070,1	10 013,9	11 319,8	250,0	9 711,2	11 593,9	3 260,1	2 066,2
	Nov.	100 504,1	1 869,8	2 762,4	3 960,0	1 957,8	10 087,1	11 169,8	435,0	9 641,1	10 999,4	2 952,2	1 535,3
	Dez.	95 352,6	2 008,6	2 111,3	3 739,6	1 694,1	12 087,4	9 113,7	764,9	10 249,9	9 836,4	2 268,4	1 157,0
1980	Jan.	94 764,4	1 978,8	1 497,6	3 821,2	2 312,3	8 322,9	10 508,5	273,5	8 553,9	11 183,9	2 946,9	1 855,2
	Febr.	97 700,2	1 922,9	1 840,6	3 965,4	2 500,7	9 496,1	11 186,8	315,5	8 855,8	11 280,9	2 947,8	1 954,9
	März	104 346,2	2 082,9	2 446,3	4 326,8	2 613,3	10 281,7	11 979,7	342,5	9 539,4	11 364,6	3 089,5	2 078,1
	April	100 999,8	2 096,5	2 667,7	4 016,0	2 332,6	9 608,8	11 506,1	373,1	9 132,7	10 866,6	2 790,0	1 675,5
	Mai	98 224,6	1 902,6	2 758,1	3 978,5	1 865,9	11 212,8	10 699,0	273,4	8 730,2	10 509,0	2 544,5	1 189,5
	Juni	98 800,0	1 793,5	2 809,2	4 034,9	1 983,4	10 499,1	11 016,9	682,8	9 107,6	10 178,7	2 551,5	1 143,0
	Juli	97 147,0	1 859,2	2 873,0	3 801,2	1 900,8	10 066,0	10 241,3	418,3	9 204,0	10 117,2	2 644,7	1 815,0
darunter Auslandsumsatz ³⁾													
Mill. DM													
1975	D	15 255,9		125,1	1 177,1	223,2	3 100,8	2 329,8	361,1	1 680,0	2 338,6	373,4	124,4
1976	D	17 879,3		170,5	1 041,8	287,9	3 486,5	3 017,4	350,8	1 912,1	2 879,2	459,2	151,1
1977	D	18 966,4	280,8	173,4	999,3	315,4	3 761,6	3 306,9	335,2	2 107,6	2 970,5	470,1	169,8
1978	D	20 028,4	361,5	182,9	1 333,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979	D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1979	Mai	22 509,6	369,5	207,3	1 355,9	479,2	3 791,0	4 285,6	267,2	2 262,0	3 874,3	523,2	112,4
	Juni	22 466,7	480,6	212,3	1 321,4	465,6	4 130,2	3 887,6	122,2	2 452,2	3 795,2	534,3	114,0
	Juli	21 717,5	449,5	191,9	1 219,9	422,5	3 678,0	3 615,5	166,2	2 449,6	3 940,5	484,6	229,1
	Aug.	19 981,2	424,1	197,9	1 459,4	425,2	3 184,8	3 071,4	60,8	2 145,7	3 726,1	445,8	253,5
	Sept.	23 462,4	470,7	211,5	1 477,4	453,9	4 247,4	3 866,5	196,3	2 441,6	3 698,2	530,4	280,0
	Okt.	24 695,1	389,9	219,4	1 468,1	511,7	4 215,7	4 592,5	99,2	2 701,0	3 960,2	597,4	244,4
	Nov.	24 264,5	348,9	215,8	1 343,3	488,3	4 315,2	4 729,8	165,8	2 775,0	3 796,2	546,8	147,9
	Dez.	24 796,5	411,3	188,7	1 440,7	447,8	5 583,1	3 827,1	314,0	2 991,0	3 571,6	460,7	126,6
1980	Jan.	22 166,2	368,7	184,6	1 152,3	525,7	3 325,3	4 260,9	112,1	2 252,9	4 227,5	550,4	244,1
	Febr.	23 499,0	346,5	210,2	1 204,6	643,2	3 644,8	4 484,3	75,4	2 433,4	4 324,5	566,3	270,2
	März	25 636,9	405,8	220,9	1 388,6	669,0	4 310,6	4 802,7	97,3	2 731,2	4 464,5	602,7	293,6
	April	24 255,8	400,7	213,1	1 282,2	594,2	3 998,2	4 488,8	162,0	2 724,1	4 214,0	543,8	198,2
	Mai	24 959,7	355,9	204,3	1 328,5	481,7	5 663,6	4 242,8	102,3	2 585,4	4 024,3	499,9	111,0
	Juni	24 189,6	321,0	214,3	1 417,8	488,0	4 599,1	4 282,0	281,7	2 570,2	3 781,4	516,0	115,1
	Juli	22 900,8	345,2	214,7	1 338,1	460,8	4 112,4	3 880,1	217,4	2 570,4	3 665,7	520,0	266,5

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

¹⁾ Einschl. Handwerk. — Ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizität, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. 1975 und 1976 rückgerechnete Ergebnisse. — Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung der kurzfristigen Statistiken im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 8/1979, S. 394 ff. — ²⁾ Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ³⁾ Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Index des Auftragseingangs¹⁾ für das Verarbeitende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Grundstoff- und Produktionsgüter-gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke	NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gläserei	Ziehereien und Kaltwalzwerke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1975	88,0	88,0	88,0	87,8	89,7	98,2	75,0	84,4	83,2	85,5	100
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101,3	97,1	103,0	103,1	100,4	95,3	89,5	95,8	95,7	99,0	98,8
1978	106,3	101,2	108,5	108,2	108,0	97,7	99,0	96,7	102,4	103,3	100,6
1979	117,8	115,4	119,5	116,7	120,7	110,8	126,4	110,1	110,9	119,4	112,1
1979	122,2	121,7	122,6	121,7	141,1	118,7	132,0	115,3	118,3	124,4	117,0
Juni	117,5	121,6	118,4	108,6	144,2	126,8	131,1	110,9	113,1	123,3	116,5
Juli	112,7	120,0	112,3	102,5	144,7	118,2	129,8	107,9	109,4	123,3	111,0
Aug.	108,3	114,1	107,2	102,1	141,3	102,2	114,5	106,9	105,3	121,0	107,4
Sept.	119,1	114,1	120,3	123,7	142,9	110,1	113,5	110,9	104,1	116,7	123,1
Okt.	133,9	128,0	132,1	147,8	156,1	112,5	148,9	128,3	121,1	130,2	145,1
Nov.	124,5	119,3	125,9	128,8	131,8	104,4	146,3	115,9	117,2	123,2	127,0
Dez.	111,3	106,4	118,1	100,0	100,9	101,2	118,1	100,0	105,3	113,0	106,4
1980	124,8	125,7	125,8	120,9	82,3	114,8	155,4	112,3	121,0	138,1	115,3
Febr.	129,6	128,4	131,1	125,8	99,9	119,7	160,4	111,9	122,6	134,8	130,9
März	140,1	135,2	140,3	147,3	128,9	136,2	166,1	121,3	134,3	136,8	136,6
April	125,5	127,6	120,9	135,0	140,6	120,3	154,5	118,2	123,6	129,2	132,0
Mai	120,9	121,3	122,4	116,3	144,1	111,0	141,8	109,0	111,6	123,4	132,9
Juni	118,4	126,5	117,3	108,9	150,1	115,3	138,1	101,5	109,2	129,6	126,4
Juli ³⁾	115,9	118,0	118,3	106,1	149,9	116,8	136,0	103,8	100,5	117,9	120,7

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verar- beitung	Stahl- und Leichtmetall-, Schienen- fahrzeug-	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug-	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Stahl- verformung, Oberflächen- härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1975	80,2	102,9	89,1	83,9	78,7	157,3	86,0	85,9	84,7	85,2	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95,7	104,3	94,2	116,0	115,5	180,3	99,3	105,4	101,2	103,3	
1978	97,1	96,3	94,8	100,7	124,9	165,8	104,9	112,9	104,1	108,8	
1979	106,9	107,6	124,9	111,8	130,7	129,5	198,5	113,5	122,2	118,0	
1979	109,3	109,5	168,1	118,4	131,2	129,4	87,3	110,7	134,0	135,5	
Juni	105,6	111,7	102,7	116,9	135,8	135,0	62,5	110,5	120,7	120,0	
Juli	104,5	115,7	149,5	110,6	107,3	104,2	111,1	107,6	121,2	120,6	
Aug.	99,5	103,8	124,3	101,5	109,0	107,5	170,3	105,1	106,6	113,0	
Sept.	99,5	103,3	110,2	113,6	117,5	115,5	526,1	116,5	117,6	119,7	
Okt.	117,8	122,4	131,2	123,5	143,6	140,3	251,4	125,3	152,2	137,8	
Nov.	115,9	114,9	141,9	115,5	134,3	132,5	180,3	122,9	131,2	132,2	
Dez.	93,3	95,0	122,7	114,8	111,3	109,7	232,1	123,9	118,9	108,0	
1980	126,1	112,3	109,3	118,5	157,9	159,1	115,9	112,3	128,8	128,4	
Febr.	127,3	123,0	110,6	124,8	150,7	149,1	74,6	128,5	127,1	137,1	
März	129,5	123,8	111,3	134,0	161,5	160,5	147,8	138,3	134,7	144,4	
April	119,0	112,8	118,4	120,8	118,3	115,5	50,4	118,4	128,3	137,3	
Mai	112,6	110,0	100,0	123,4	108,2	104,9	434,8	122,4	118,2	126,6	
Juni	111,4	110,8	153,1	115,7	108,7	105,4	138,6	114,0	129,1	123,3	
Juli ³⁾	111,2	108,4	111,3	115,1	119,2	117,0	102,4	113,2	131,7	122,0	

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV - Geräten und -Einrichtungen	Fein- keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1975	84,3	79,7	88,1	93,0	91,9	100	80,4	76,5	86,8	90,3	86,5
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	113,9	102,0	107,2	110,4	102,7	107,2	106,5	102,4	98,7	98,1	100,5
1978	119,4	107,5	110,9	115,3	107,5	112,9	112,9	100,0	103,7	99,4	106,3
1979	153,7	118,2	121,9	119,9	117,9	128,9	133,1	118,1	111,4	101,6	107,5
1979	132,4	123,6	129,3	123,7	120,3	129,5	142,9	133,8	158,8	107,3	97,8
Juni	136,6	113,6	116,6	116,9	116,5	132,3	139,4	116,0	62,6	93,5	64,0
Juli	132,0	110,9	117,0	108,0	116,6	126,7	134,2	100,9	50,1	84,2	60,1
Aug.	109,8	109,5	115,6	115,6	112,1	120,5	127,9	96,3	55,7	77,0	81,4
Sept.	131,0	113,6	115,6	122,0	115,4	126,7	133,3	109,8	119,2	110,9	150,8
Okt.	118,8	133,2	135,0	143,5	138,6	148,2	155,1	122,5	226,6	128,2	180,0
Nov.	124,8	126,6	144,5	136,1	131,8	141,4	143,1	140,3	147,5	111,8	109,3
Dez.	141,6	98,7	118,1	107,9	110,1	138,3	119,3	119,2	65,3	81,6	60,8
1980	121,7	135,5	146,1	140,1	137,3	137,3	147,6	132,9	50,5	101,9	75,3
Febr.	148,4	141,0	144,7	137,4	131,9	135,0	155,8	112,2	68,2	108,6	99,1
März	164,8	166,5	146,7	140,2	136,8	138,5	158,7	116,2	154,6	131,7	188,9
April	140,9	144,7	128,5	128,5	130,8	136,6	149,3	101,5	214,6	113,2	152,0
Mai	137,5	126,5	121,0	119,4	125,0	132,8	140,9	89,2	157,6	95,8	83,8
Juni	138,6	123,5	119,9	118,9	128,2	136,6	138,5	95,8	68,7	87,8	61,3
Juli ³⁾	228,8	123,2	115,3	117,4	128,0	136,3	137,6	94,0	71,9	80,2	62,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPROI“); die Ergebnisse beziehen sich ab 1977 auf Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschl. Handwerk, bis einschl. 1976 auf Industriebetriebe mit 20 Beschäftigten und mehr.

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index des Auftragsbestands¹⁾ in ausgewählten Zweigen des Verarbeitenden Gewerbes 1976 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Herstellung von Papier, Pappe
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	99,2	86,3	100,6	97,9	100,3	80,3	96,4	84,8	100,0
1978	104,8	93,5	106,0	104,3	108,3	90,2	91,7	86,2	118,5
1979	120,2	115,4	121,1	113,5	116,5	119,0	108,6	97,7	147,4
1979 Mai	121,2	113,7	121,2	131,1	122,3	113,1	105,1	98,8	157,7
Juni	121,2	119,1	120,9	127,9	128,2	122,4	106,1	97,9	164,5
Juli	121,4	126,4	121,5	113,1	125,9	135,1	110,5	100,6	164,3
Aug.	120,9	123,9	122,0	102,4	125,4	130,9	116,1	98,9	154,3
Sept.	120,8	119,7	122,2	103,7	120,6	125,7	115,7	94,5	147,9
Okt.	123,3	115,7	124,3	119,1	113,6	120,4	115,8	91,9	142,4
Nov.	124,5	112,0	125,8	122,2	107,7	113,5	116,6	95,4	139,8
Dez.	123,1	114,8	124,4	116,6	102,6	117,7	118,3	101,7	137,9
1980 Jan.	126,8	118,2	129,0	108,3	109,2	121,8	118,3	103,4	144,0
Febr.	124,8	120,7	126,8	101,7	127,0	120,4	118,0	105,3	155,8
März	126,6	126,0	127,2	118,9	129,8	127,5	121,0	109,0	162,4
April	128,3	126,7	128,5	129,4	133,7	128,4	122,2	106,0	168,0
Mai	132,6	123,9	133,5	132,9	136,0	123,9	120,6	103,3	166,3
Juni	128,4	121,8	129,1	127,4	138,6	123,7	116,7	100,3	151,6
Juli ²⁾	128,6	120,4	130,5	113,6	139,3	122,1	116,7	101,3	140,2

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			Produktions- güter- gewerbe	für das Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	Bau- wirtschaft	für die Land- wirtschaft			
1975	105,6	88,1	80,6	87,2	77,3	102,3	119,0	149,3	93,6
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	93,7	105,2	103,6	99,4	127,7	100,9	99,4	62,8	106,2
1978	95,6	114,3	127,4	113,3	132,1	86,9	91,3	54,7	110,7
1979	106,1	133,3	159,8	120,8	154,4	103,4	101,7	71,5	116,9
1979 Mai	104,8	131,1	160,6	113,8	157,7	102,1	102,2	67,8	120,2
Juni	102,5	133,2	160,2	123,3	166,5	91,8	96,0	64,6	120,2
Juli	112,4	132,7	160,1	123,3	164,6	91,2	96,3	64,1	120,5
Aug.	113,6	134,1	163,6	128,6	161,8	88,7	95,1	74,2	116,7
Sept.	108,8	136,3	172,5	126,0	155,9	94,5	96,1	75,8	114,8
Okt.	108,8	139,2	174,7	130,7	158,9	96,5	104,2	76,0	116,0
Nov.	115,5	140,4	170,4	127,1	161,9	108,5	110,1	76,7	114,7
Dez.	113,8	137,9	170,9	120,6	145,6	115,2	109,3	79,2	112,3
1980 Jan.	114,7	149,3	157,2	133,7	176,4	107,6	125,3	89,7	108,7
Febr.	121,5	140,7	160,9	126,9	176,3	114,3	125,2	86,2	112,6
März	127,2	140,2	162,5	125,2	159,6	108,1	119,8	83,4	114,5
April	120,3	143,8	172,6	130,8	156,2	94,4	115,7	86,3	115,5
Mai	122,8	149,3	173,9	131,1	154,0	83,0	113,3	92,5	118,9
Juni	125,8	141,5	169,3	132,2	139,8	75,4	107,3	90,4	119,3
Juli ²⁾	124,9	143,8	177,7	131,9	140,8	73,1	101,0	89,3	121,4

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik und Optik	Herstellung von Schuhen	Textil-	Bekleidungs- gewerbe	Herren- und Knaben- oberbekleidungs-	Damen-, Mädchen- und Kinder- oberbekleidungs-
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen						
1975	86,0	103,7	102,8	95,8	80,6	80,7	101,4	72,0
1976	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	106,3	106,4	109,6	110,3	94,7	100,7	110,7	96,5
1978	105,1	120,0	122,8	120,2	101,6	105,3	119,6	99,4
1979	104,1	137,8	159,1	140,1	115,9	101,7	114,6	96,7
1979 Mai	109,4	138,5	152,5	193,8	123,2	128,6	128,3	129,2
Juni	108,8	139,4	154,6	174,8	122,5	124,9	120,2	127,2
Juli	108,4	140,7	159,2	148,3	117,6	95,2	98,1	94,4
Aug.	100,8	141,7	165,3	114,2	112,7	79,1	95,1	72,7
Sept.	99,9	138,5	166,5	101,5	115,9	81,2	121,6	64,6
Okt.	99,9	141,8	176,9	151,0	122,8	103,3	128,3	93,3
Nov.	97,3	142,8	177,9	168,7	117,7	117,9	125,5	115,1
Dez.	95,7	138,5	178,8	157,4	114,3	109,8	115,9	107,5
1980 Jan.	98,5	145,2	185,7	112,4	112,5	99,1	97,7	100,4
Febr.	92,0	152,3	186,2	77,9	110,5	91,3	99,2	84,4
März	94,1	153,9	187,4	101,7	121,5	117,8	127,2	110,6
April	94,5	156,3	192,5	150,6	123,5	134,4	136,7	133,1
Mai	98,0	169,3	193,0	179,9	123,4	137,7	136,5	138,7
Juni	98,9	158,7	195,6	159,9	118,2	135,6	131,3	139,1
Juli ²⁾	101,5	159,8	195,3	133,8	110,9	113,0	111,2	114,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Ab Berichtsmontat Januar 1977 Darstellung nach der neuen „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“, die Ergebnisse beziehen sich auf ausgewählte Unter-
nehmen des Verarbeitenden Gewerbes.

1) Berechnet nach Auftragsbestandswerten in jeweiligen Preisen (Wertindizes). - 2) Vorläufiges Ergebnis

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1970 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau-gewerbe ¹⁾
	Insgesamt	ohne Bau-gewerbe	zusammen	Elektri-zitäts-versorgung	Gas-	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff-und Produk-tions-güter-gewerbe	Investi-tions-güter produzierendes Gewerbe	Ver-brauchs-güter	Nahrungs-und Genuß-mittel-gewerbe	

kalendermonatlich

1975	103,2	104,6	149,7	140,9	198,3	102,4	88,4	102,8	100,8	101,5	102,6	112,3	92,0	
1976	111,9	113,8	165,9	168,1	208,7	111,3	88,8	112,1	112,3	110,4	111,5	118,1	96,4	
1977	114,1	116,5	167,7	169,1	215,2	114,0	83,3	114,9	112,6	115,5	114,8	118,5	95,6	
1978	116,7	118,5	178,0	188,1	239,1	115,6	83,0	116,8	116,7	115,8	115,0	122,1	102,5	
1979	122,8	124,5	190,7	176,8	267,4	121,3	85,8	122,4	125,4	120,6	119,6	126,0	109,3	
1979	Mai	127,9	128,4	178,7	167,3	241,6	125,9	87,1	127,2	133,1	124,7	122,1	129,2	123,7
	Juni	124,0	123,9	162,6	147,4	181,6	122,5	76,4	123,9	128,4	119,2	124,6	125,0	
	Juli	118,5	117,9	160,5	152,9	202,6	115,8	78,3	117,0	126,5	111,4	109,8	124,9	122,9
	Aug.	114,7	113,8	163,6	157,3	188,5	111,4	83,1	112,3	126,7	101,1	106,1	125,5	122,1
	Sept.	126,7	125,5	172,8	160,8	239,3	123,2	77,7	124,6	128,3	122,8	125,0	121,6	127,8
	Okt.	141,1	141,3	191,9	181,0	252,0	138,9	90,6	140,4	139,6	138,1	141,3	148,4	139,5
	Nov.	134,8	136,4	210,4	192,1	311,8	132,8	88,9	134,2	131,3	134,7	132,3	142,4	122,7
	Dez.	116,5	118,8	209,2	189,4	319,0	115,4	77,0	116,7	111,8	122,4	110,7	117,8	90,3
1980	Jan.	120,4	125,9	236,0	213,0	362,7	120,6	86,7	121,3	121,6	119,9	120,2	127,1	76,6
	Febr.	123,3	127,6	208,6	186,9	315,8	123,7	90,9	124,8	125,2	125,4	123,0	124,3	89,1
	März	132,1	134,5	215,4	195,6	324,3	130,6	82,5	131,8	134,6	131,9	130,7	127,1	113,3
	April	127,3	128,8	191,8	177,4	271,2	125,7	86,3	127,0	128,4	127,5	123,2	125,5	115,6
	Mai	121,6	122,2	176,3	162,9	249,9	119,6	80,5	120,8	125,0	119,2	114,9	125,5	116,2
	Juni	121,4	122,1	161,5	151,6	215,7	120,2	75,4	121,6	122,9	123,0	114,1	125,4	115,8
	Juli ²⁾	118,7	119,1	159,2	150,6	206,4	117,1	81,8	118,3	121,0	117,7	106,9	130,8	115,9

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1975	103,6	105,0	160,0	141,2	198,3	102,8	89,0	103,3	101,1	101,9	103,0	112,8	92,4	
1976	110,7	112,7	164,9	157,1	208,1	110,1	86,6	110,9	111,5	109,0	110,2	116,7	95,2	
1977	113,7	116,0	167,4	158,8	215,2	113,5	83,7	114,5	112,3	115,0	114,4	117,9	95,2	
1978	116,7	118,5	179,0	168,1	239,1	115,6	83,6	116,6	116,7	115,5	115,0	121,9	102,5	
1979	123,0	124,8	190,9	177,0	267,4	121,5	86,8	122,6	125,5	120,9	119,8	126,2	109,5	
1979	Mai	126,6	127,1	176,0	164,9	237,1	124,8	86,6	126,0	131,5	123,7	121,0	128,4	122,7
	Juni	133,0	132,7	168,2	153,5	184,1	131,5	81,5	133,1	135,1	133,3	129,3	133,4	135,3
	Juli	112,9	112,5	155,7	147,9	198,8	110,3	75,8	111,4	121,9	105,4	104,1	118,6	116,4
	Aug.	106,0	105,3	156,6	149,7	184,8	102,8	78,4	103,6	119,4	92,1	97,1	114,9	111,6
	Sept.	130,3	130,0	176,8	164,8	242,6	127,7	80,7	128,2	131,8	127,9	130,0	126,5	133,1
	Okt.	129,2	129,6	183,3	171,8	247,3	127,0	85,5	128,3	130,9	125,1	128,2	132,9	126,3
	Nov.	137,4	138,9	214,1	195,6	316,1	135,2	89,9	138,7	133,8	137,8	135,4	141,5	125,2
	Dez.	130,9	134,3	215,7	198,1	313,0	130,3	85,0	131,7	119,6	141,6	127,5	133,1	104,6
1980	Jan.	114,8	120,1	229,0	206,0	355,9	114,8	93,5	115,5	117,1	113,5	113,9	120,6	72,5
	Febr.	123,4	127,9	213,0	191,6	331,2	123,7	93,4	124,7	127,4	124,3	122,2	123,6	88,4
	März	130,8	133,1	212,1	192,8	318,2	129,3	92,0	130,4	132,5	130,8	129,6	126,0	112,4
	April	132,0	133,5	198,1	181,8	275,0	130,5	89,4	131,8	132,3	132,7	128,2	133,0	120,4
	Mai	130,9	131,4	179,0	167,0	245,2	129,0	84,2	130,5	130,4	130,7	125,6	137,4	127,4
	Juni	130,3	130,9	167,2	157,9	218,7	129,1	80,2	130,7	129,5	133,4	123,8	134,7	125,3
	Juli ²⁾	108,9	109,4	152,1	142,9	202,5	107,3	77,1	108,3	113,6	108,5	97,0	118,8	105,0

Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe								Chemische Industrie
	Kohlen-	Eisenerz- bergbau	NE- Metallerz-	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas	Mineralöl- verarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Ziehereien, Kaltwalz- werke, Mechanik, (a. n. g. l.)		
													darunter		Eisen- schaffende Industrie	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Ziehereien, Kaltwalz- werke, Mechanik, (a. n. g. l.)

kalendermonatlich

1975	84,3	61,7	93,3	86,9	123,1	95,6	91,6	93,3	101,7	81,8	78,4	84,5	114,2	
1976	82,4	43,7	91,7	86,0	125,2	100,6	89,1	89,9	124,2	82,7	93,2	89,0	132,3	
1977	76,7	43,6	90,8	85,6	127,0	103,5	87,9	82,5	122,7	80,0	88,1	89,8	132,2	
1978	75,7	27,0	70,4	88,7	132,7	103,4	102,6	87,5	127,6	77,8	87,8	85,7	136,9	
1979	78,7	27,9	..	110,0	132,1	119,3	110,7	106,2	136,3	83,6	109,1	104,7	146,3	
1979	Mai	81,0	30,8	..	111,4	121,9	120,4	127,9	114,7	148,2	80,4	117,4	110,7	163,2
	Juni	70,4	28,0	..	108,5	105,6	122,3	129,3	105,1	138,4	82,0	108,2	104,2	148,0
	Juli	75,3	27,3	..	99,9	95,2	125,1	131,4	105,7	129,7	69,3	99,7	94,3	145,0
	Aug.	81,5	17,1	..	87,8	88,3	122,2	116,6	118,6	131,8	76,6	84,8	108,4	141,8
	Sept.	74,4	27,8	..	106,8	90,7	116,4	131,6	112,9	134,3	84,3	108,3	108,1	142,7
	Okt.	85,1	31,9	..	116,0	121,9	126,6	144,2	115,7	153,0	87,8	127,6	122,1	165,3
	Nov.	79,0	29,8	..	114,3	135,3	124,9	125,8	105,7	144,7	90,1	119,6	110,2	148,0
	Dez.	69,2	23,3	..	97,4	133,2	124,0	92,7	86,9	115,2	66,2	87,4	80,1	133,3
1980	Jan.	86,7	34,3	..	115,7	174,1	128,2	68,4	102,0	147,8	89,1	122,0	107,7	146,8
	Febr.	82,1	34,4	..	112,4	153,3	108,0	86,7	104,7	149,9	89,9	121,8	111,5	152,7
	März	83,8	33,6	..	116,9	149,7	118,5	115,9	114,3	150,2	92,5	125,2	115,8	157,7
	April	79,2	30,9	..	104,0	132,5	106,9	122,6	106,0	145,1	87,4	116,3	112,0	151,0
	Mai	74,8	28,3	..	103,9	114,3	113,6	121,7	105,9	135,9	80,3	107,8	104,8	143,4
	Juni	72,4	30,5	..	104,4	85,0	111,2	121,0	101,6	136,8	77,7	109,4	102,5	139,2
	Juli ²⁾	79,9	36,3	..	100,7	91,3	116,1	120,8	101,4	136,1	64,1	..	97,3	134,4

von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1975	85,0	61,7	93,3	87,1	123,1	95,6	91,9	93,6	102,0	82,2	78,8	84,9	114,5	
1976	82,2	43,5	91,3	85,5	124,8	100,4	95,2	86,4	124,3	81,7	92,1	97,8	131,3	
1977	77,2	43,8	91,3	86,4	127,0	103,5	87,6	82,1	122,1	79,7	97,7	93,6	132,0	
1978	76,4	27,1	70,4	89,7	132,7	103,4	102,5	87,4	127,5	77,8	101,7	99,7	138,9	
1979	80,0	27,9	..	110,1	132,1	119,3	110,8	106,2	136,5	83,9	109,4	105,0	146,4	
1979	Mai	81,0	29,1	..	109,7	119,6	118,1	126,5	110,1	144,8	89,6	116,4	109,8	151,0
	Juni	76,2	28,0	..	112,9	107,1	124,0	137,8	110,3	147,8	89,5	117,7	113,9	154,9
	Juli	72,8	27,0	..	96,7	93,5	122,7	125,7	102,1	123,7	65,6	94,4	89,3	140,0
	Aug.	76,3	16,2	..	93,0	86,5	119,9	117,9	109,0	121,7	69,7	77,2	98,5	134,6
	Sept.	77,7	30,2	..	109,3	92,0	118,0	136,1	115,0	139,2	87,8	112,9	112,6	146,5
	Okt.	79,6	30,2	..	110,9	119,6	124,3	133,4	108,1	140,6	88,6	115,6	110,6	147,0
	Nov.	82,5	29,5	..	116,4	137,1	126,6	128,4	107,1	147,8	92,7	122,4	114,1	150,7
	Dez.	79,2	24,1	..	102,2	130,7	121,7	102,9	95,0	128,9	79,9	101,2	92,7	140,5
1980	Jan.	83,6	32,4	..	112,1	170,9	125,8	65,4	98,7	140,8	84,3	115,4	102,0	141,8
	Febr.	83,8	35,6	..	115,8	160,8	113,3	87,5	105,9	150,1	89,1	120,8	110,6	156,4
	März	83,7	34,8	..	115,1	146,8	116,3	114,6	111,8	148,7	91,8	124,1	114,9	155,5
	April	82,7	30,5	..	106,4	134,4	108,3	126,8	109,6	150,4	91,0	121,0	115,7	155,0
	Mai	79,4	28,0	..	108,2	112,1	111,5	129,5	110,6	146,1	88,0			

Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe
1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe				Investitionsgüter produzierendes Gewerbe								Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Flachglas	Holzbearbeitung	Zellstoff, Holzschiff, Papier- und Pappeherzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	Schiffbau	Elektrotechnik, Reparatur von Elektrischen Geräten für den Haushalt	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahlverformung; Oberflächenveredlung, Härtung	Herstellung von Eisen, Blech- und Metallwaren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	Fein- keramik
kalendermonatlich														
1975	116,9	105,3	98,2	92,2	104,2	95,2	101,9	124,0	113,4	86,8	98,2	90,8	106,4	93,4
1976	143,6	118,4	116,3	103,8	104,0	98,1	115,8	121,4	125,5	94,7	106,0	103,8	116,0	100,6
1977	164,7	120,1	121,1	108,3	102,4	97,8	124,6	112,8	133,6	99,4	103,9	111,6	148,0	100,3
1978	165,9	120,9	125,7	106,7	96,3	97,5	127,0	99,7	134,6	96,3	99,9	110,4	161,5	95,6
1979	179,4	125,9	135,4	111,3	98,4	102,0	136,1	92,6	136,1	102,4	109,4	115,7	174,5	96,4
1979	182,1	134,9	141,1	118,9	93,0	102,8	148,0	97,5	138,5	107,9	115,2	120,0	165,5	99,4
1979	170,5	134,1	130,8	109,5	106,9	106,1	139,3	93,7	135,3	101,6	109,6	116,9	176,3	94,4
1979	173,2	120,8	133,7	107,9	93,3	98,5	114,2	85,9	129,3	106,4	97,6	106,0	172,7	91,8
1979	192,1	115,5	138,6	97,1	98,0	89,0	108,0	79,6	107,9	73,7	103,4	107,7	155,3	87,8
1979	185,2	133,4	141,8	112,4	101,4	100,9	135,2	93,4	143,1	108,4	112,1	116,1	199,7	93,1
1979	211,4	148,9	147,7	126,7	109,4	111,8	151,4	110,7	164,0	126,8	125,6	132,8	204,4	107,1
1979	233,4	138,1	143,5	119,9	109,5	112,4	151,4	104,8	155,1	112,9	119,5	127,2	200,3	103,3
1979	177,2	107,4	121,0	92,6	146,7	128,2	114,7	82,4	132,5	92,5	91,8	105,8	190,7	87,8
1980	179,7	116,1	141,9	116,8	83,9	83,6	146,5	102,9	131,9	103,5	123,6	122,6	141,2	98,7
1980	225,2	129,1	137,7	119,8	86,3	101,8	141,0	100,1	144,8	107,5	122,9	127,0	186,4	98,0
1980	208,6	142,4	151,0	122,5	96,9	109,7	145,3	103,8	152,9	114,0	128,9	131,8	180,7	102,6
1980	191,8	136,1	130,7	117,7	97,4	105,4	142,9	100,0	146,3	108,3	123,2	126,7	176,6	101,2
1980	189,6	131,6	134,8	108,2	98,0	100,7	131,7	84,6	134,8	100,5	115,3	119,4	161,6	96,9
1980	194,1	132,4	144,8	110,6	105,0	108,7	131,9	95,8	139,0	101,9	112,9	116,6	186,4	95,5
1980	203,2	126,0	145,0	111,9	105,1	108,5	117,0	...	136,8	108,7	105,4	108,3	170,4	89,4
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt														
1975	117,2	105,7	98,6	92,7	104,6	95,7	102,3	124,5	113,9	87,3	98,6	91,2	106,9	94,0
1976	142,6	117,0	115,3	102,5	102,7	97,0	114,4	120,0	123,9	93,5	104,7	102,5	114,6	99,4
1977	164,4	119,6	120,6	107,8	102,0	97,3	124,0	111,9	133,0	98,9	103,5	111,1	147,3	100,2
1978	165,9	121,0	125,9	106,6	96,3	97,5	126,8	99,3	134,5	96,3	99,9	110,4	161,4	95,7
1979	179,7	126,2	135,4	111,6	98,6	102,2	136,3	92,6	136,3	102,5	109,7	116,0	174,8	96,7
1979	179,6	133,9	140,9	118,1	92,2	101,9	146,8	97,1	137,4	106,8	114,3	119,0	164,0	98,6
1979	179,9	145,1	137,8	118,5	116,1	115,4	150,9	98,2	148,5	110,6	119,9	127,3	191,1	102,8
1979	166,6	114,6	128,4	102,3	88,4	93,2	108,1	81,7	122,4	100,5	92,4	100,3	163,3	87,0
1979	181,8	106,1	128,4	88,7	89,4	81,1	98,3	72,4	98,5	67,3	93,0	98,0	142,2	81,4
1979	200,7	138,3	144,2	117,2	105,7	105,1	140,8	97,7	149,0	112,7	116,8	120,9	207,8	97,0
1979	198,7	135,4	136,7	114,9	99,1	101,2	137,1	100,6	148,5	114,6	113,7	120,2	185,0	97,0
1979	238,4	141,4	147,7	121,7	112,4	115,4	154,5	104,6	158,1	115,4	123,8	130,9	205,3	105,9
1979	187,8	122,6	130,1	107,3	169,8	148,2	132,7	95,7	153,4	106,8	105,9	123,5	220,4	101,6
1980	172,9	110,2	136,4	110,7	79,5	88,6	138,7	97,8	124,8	97,8	117,0	116,1	133,6	93,5
1980	230,1	128,3	138,2	119,0	85,6	100,9	139,8	99,7	143,5	106,4	121,9	125,9	184,7	87,3
1980	205,7	140,8	147,3	121,6	96,2	108,8	144,1	103,4	161,6	112,8	127,9	130,7	179,1	101,8
1980	197,1	141,9	136,3	122,7	101,5	109,6	148,8	104,6	152,3	112,6	128,2	131,9	183,8	105,3
1980	196,6	143,3	142,5	118,7	107,5	110,3	144,4	104,1	147,7	110,0	126,3	130,9	176,9	106,2
1980	204,2	144,0	156,4	119,6	114,0	118,3	142,8	100,4	150,5	110,9	123,5	127,0	201,9	104,1
1980	192,0	114,4	134,3	101,4	99,2	98,1	105,9	...	123,8	98,3	95,4	98,1	154,1	90,1

Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe										Nahrungs- und Genußmittelgewerbe		
	Herstellung, Verarbeitung und Veredlung von Hohlglas	Holz- verarbeitung	Herstellung von Musik- instrumenten ¹⁾	Papier- und Pappe- verarbeitung	Druckere- Ver- viel- fältigung	Herstellung von Kunststoffs- waren	Leder- erzeugung	Leder- verarbei- tung (ohne Her- stellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Beklei- dungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung
kalendermonatlich													
1975	110,7	115,8	89,3	99,5	97,2	132,3	71,5	81,2	66,9	98,6	93,2	113,0	109,6
1976	121,2	126,2	100,6	110,8	104,3	152,3	77,7	87,3	69,5	108,6	93,4	118,5	116,1
1977	124,0	130,1	110,8	114,2	113,1	169,3	76,7	83,5	67,7	106,3	90,3	120,6	110,0
1978	123,2	130,0	112,2	117,0	113,3	180,3	76,3	81,3	64,7	104,8	87,1	123,2	117,5
1979	124,2	132,1	110,6	123,9	122,4	198,6	76,4	81,5	64,8	108,0	86,8	127,1	121,5
1979	130,1	138,2	110,3	123,9	121,4	208,5	81,3	79,0	66,7	114,3	81,3	131,1	121,2
1979	118,5	142,5	113,1	118,9	122,5	203,6	75,2	73,8	49,2	110,4	69,4	126,5	116,3
1979	118,7	114,0	113,5	120,6	115,9	193,2	70,8	75,1	55,3	94,3	80,0	124,1	128,3
1979	123,0	112,5	89,8	118,1	117,4	191,8	62,0	75,1	60,2	80,5	82,2	124,4	130,1
1979	125,0	138,7	125,2	125,8	122,4	202,7	73,3	89,3	70,5	114,1	98,3	122,7	116,6
1979	132,4	156,3	144,8	150,5	138,8	225,4	81,7	104,6	78,7	132,6	104,4	150,5	140,0
1979	131,2	150,6	130,4	140,5	137,3	215,8	78,8	99,9	67,8	121,4	84,8	143,8	136,5
1979	111,8	134,5	107,9	114,3	129,3	171,7	69,8	70,5	53,1	92,3	66,5	124,2	91,6
1980	123,3	123,8	93,8	134,8	121,2	198,4	88,4	69,3	68,5	118,2	88,3	127,0	127,4
1980	128,9	132,2	94,2	130,7	120,8	202,7	84,5	75,0	68,9	118,5	94,5	124,5	123,9
1980	135,2	143,9	105,7	134,9	129,4	213,9	88,4	82,6	73,2	123,2	99,5	127,3	126,3
1980	126,7	138,2	96,7	126,2	128,2	205,8	75,0	73,5	67,3	115,0	86,2	127,7	126,7
1980	126,9	131,5	94,7	123,3	121,2	193,8	72,0	69,0	60,7	105,6	67,7	129,0	111,3
1980	127,0	131,7	96,3	124,2	121,3	189,6	68,4	66,6	52,1	108,0	65,4	128,4	121,5
1980	122,7	...	...	...	...	...	67,4	...	54,1	95,8	77,5	131,0	129,9
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1975	110,8	116,3	89,8	100,0	97,7	132,9	71,8	81,6	67,3	99,1	93,7	113,5	110,1
1976	120,7	124,7	99,4	109,5	103,0	150,4	76,7	85,2	67,6	107,3	92,3	117,2	114,8
1977	124,0	129,6	110,4	113,7	112,6	168,6	76,4	83,1	67,5	106,8	90,0	120,0	109,3
1978	123,3	130,0	112,3	116,9	113,2	180,2	76,3	81,2	64,7	104,6	87,1	123,1	117,4
1979	124,3	132,4	111,0	124,2	122,6	199,0	76,5	81,6	65,0	108,7	87,0	127,3	121,7
1979	127,8	135,0	109,2	122,9	120,4	206,7	80,4	78,3	66,1	113,3	80,6	130,3	120,5
1979	121,3	155,1	123,2	128,9	132,6	221,3	82,0	80,6	53,8	120,0	76,4	135,8	123,4
1979	116,0	107,9	107,3	114,2	109,7	182,9	66,9	71,1	52,3	89,2	75,7	117,8	121,9
1979	119,8	102,6	82,2	107,7	107,2	175,0	56,4	68,6	54,9	73,2	76,4	118,9	118,9
1979	127,2	144,4	130,2	131,0	127,5	211,0	76,1	92,9	73,4	118,7	102,4	127,7	121,8
1979	128,7	141,5	130,9	138,3	125,7	204,1	73,9	94,7	71,3	120,0	94,5	134,3	127,1
1979	133,3	154,5	133,8	143,7	139,9	220,6	81,4	101,5	69,9	124,5	86,7	142,5	137,2
1979	111,9	155,6	124,6	132,3	148,6	198,6	80,6	81,5	61,4	106,7	77,0	139,6	106,3
1980	120,5	117,2	88,6	127,6	114,8	187,8	83,5	65,6	64,8	111,9	83,7	120,5	121,0
1980	132,3	131,1	93,3	129,6	118,8	201,0	83,8	74,3	68,3	117,4	93,7	123,2	123,2
1980	132,8	142,7	104,6	133,8	128,4	212,1	87,6	81,9	72,6	122,1	98,7	126,1	125,6
1980	128,8	143,9	100,5	131,4	131,4	214,3	78,1	76,5	70,1	119,7	89,8	133,2	132,3
1980	128,1	144,1	103,6	135,2	132,9	212,4	78,8	75,6	66,5	115,6	74,2	141,0	122,3
1980	12												

Index der Bruttonproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter 1970 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Jahr Monat	Investitionsgüter														
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinenbauerzeugnisse					Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			Elektrotechnische Investitions- güter	Büromaschinen; Datenverar- beitungsg- eräte u. - einrich- tungen	Sonstige im Index erfaßte Investi- tions- güter	
				zu- sammen	Metall- bear- beitungsmaschinen	Landwirt- schaftliche Maschinen	Nahrungs- mittelma- schinen 1)	Textil- und Näh- maschinen, Schuh- u. Leder- industrie- maschinen	Sonstige Maschinenbauerzeugnisse	zu- sammen	Personen- kraft- wagen 2)				Liefer- und Lastkraft- wagen 3)
1975	103,5	105,2	106,1	96,9	84,1	108,5	99,5	84,3	99,7	107,2	86,9	132,4	110,0	101,2	110,8
1976	105,8	107,0	103,1	98,8	81,2	118,9	99,7	84,8	101,9	112,3	93,8	135,2	110,0	109,0	116,5
1977	109,5	110,8	106,2	98,9	77,8	124,5	104,1	76,6	102,8	114,3	96,7	136,0	113,6	151,1	122,5
1978	109,3	108,3	91,3	99,1	81,1	114,9	105,2	74,3	103,6	114,9	108,4	123,0	116,5	169,3	118,7
1979	114,6	114,8	94,9	103,5	86,1	122,3	102,5	79,1	108,6	122,2	112,4	134,4	123,5	180,6	120,3
1979 Mai	113,3	113,0	88,0	102,5	81,5	130,1	99,7	79,8	107,1	127,6	116,0	141,9	118,9	161,1	126,0
1979 Juni	127,8	129,3	114,5	118,3	95,6	140,4	112,7	91,3	124,6	130,2	112,5	152,0	134,5	192,3	134,7
1979 Juli	103,9	105,1	84,6	94,3	75,6	120,4	80,9	65,1	99,2	104,1	91,4	119,8	113,9	156,5	119,2
1979 Aug.	91,1	92,2	83,4	81,1	69,2	79,4	85,2	63,1	85,8	93,1	80,0	109,4	99,6	147,9	95,1
1979 Sept.	122,0	121,5	99,3	106,2	85,8	115,1	101,4	80,5	113,4	132,0	126,4	139,1	133,6	221,0	126,6
1979 Okt.	118,0	117,4	94,0	101,5	85,0	139,3	101,9	80,8	103,2	131,0	124,2	139,4	135,7	192,9	121,3
1979 Nov.	130,9	130,9	110,5	117,2	97,8	127,0	115,8	91,7	123,6	140,3	131,2	151,6	140,5	230,1	130,3
1979 Dez.	153,3	158,2	172,7	158,4	167,1	123,7	159,9	105,4	166,8	121,9	104,5	143,4	154,9	241,4	128,4
1980 Jan.	101,5	100,0	76,3	87,1	58,1	111,8	80,7	70,6	93,4	124,9	115,8	136,2	109,3	133,2	116,5
1980 Febr.	114,4	114,4	82,8	100,0	74,7	126,8	93,5	79,5	105,7	128,4	114,3	145,8	126,6	180,9	123,6
1980 März	121,3	122,1	93,8	108,3	87,6	138,5	110,8	85,1	111,9	132,2	113,1	155,9	134,1	178,8	133,0
1980 April	123,2	123,6	98,3	109,2	82,1	140,8	112,0	96,8	112,8	136,1	118,8	157,6	136,9	175,5	133,6
1980 Mai	122,9	123,9	103,7	110,0	94,1	127,5	114,1	86,0	113,9	134,1	113,6	159,6	133,1	179,0	131,7
1980 Juni	128,5	130,6	109,9	119,2	113,6	127,3	122,9	92,1	122,3	132,1	119,0	148,5	143,0	199,2	131,0
1980 Juli 4)	106,6	108,1	96,1	98,2	87,2	108,9	102,9	69,2	102,3	106,7	91,8	125,2	121,2	145,6	106,5

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	Personen- u. Kombinations- kraft- wagen	Straßenfahrzeuge soweit Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchs- güter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchs- güter
			zusammen	Personen- kraft- wagen 2)	Krafträder, Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte	Sonstige elektro- technische Verbrauchs- güter				
1975	100,1	102,7	88,8	87,7	127,3	128,1	141,1	115,0	118,8	125,7	93,5	89,2
1976	109,6	109,6	110,6	109,5	145,4	150,8	166,5	134,9	122,8	131,7	95,2	95,7
1977	117,2	115,5	126,6	125,5	164,7	165,9	189,1	142,5	126,1	143,4	93,9	104,5
1978	118,4	115,5	132,4	132,0	146,7	167,1	194,1	139,9	130,7	143,9	92,0	105,3
1979	120,3	117,3	134,8	134,5	143,4	158,2	169,8	146,4	138,2	140,7	93,9	112,1
1979 Mai	124,6	117,7	158,0	157,3	162,9	174,1	174,1	151,6	138,6	148,8	91,5	111,0
1979 Juni	126,6	120,2	157,1	157,0	165,4	179,3	151,3	140,8	152,0	162,0	90,1	118,4
1979 Juli	100,8	102,9	92,1	90,8	135,6	129,8	142,4	117,0	127,9	104,5	82,9	105,9
1979 Aug.	89,6	90,4	86,2	85,9	96,2	90,3	85,4	95,3	119,8	113,5	73,6	95,0
1979 Sept.	130,7	129,2	138,1	137,8	148,0	177,8	195,3	160,1	145,1	159,4	107,7	117,5
1979 Okt.	127,4	127,5	127,9	127,3	146,3	182,9	199,3	166,3	141,0	150,8	103,7	118,0
1979 Nov.	132,8	131,8	138,0	137,3	161,9	191,8	207,2	176,3	148,6	158,0	100,1	127,8
1979 Dez.	116,7	119,5	104,2	103,3	131,4	163,7	173,5	153,8	127,9	147,4	87,7	125,4
1980 Jan.	116,0	112,7	132,0	131,5	148,1	151,6	153,4	149,7	144,0	123,4	92,4	105,6
1980 Febr.	123,3	122,1	130,2	129,1	166,8	174,3	187,3	161,2	136,9	147,0	100,8	109,8
1980 März	127,7	126,7	133,7	132,4	177,5	178,6	190,5	166,6	142,6	159,4	105,3	111,8
1980 April	126,8	123,8	142,3	141,2	180,0	175,1	185,3	164,8	152,0	160,0	99,2	108,9
1980 Mai	120,1	117,7	132,8	131,5	176,6	168,2	179,9	158,4	141,1	149,5	88,9	110,4
1980 Juni	119,8	117,3	132,8	131,5	175,6	163,7	175,9	151,5	142,6	161,0	85,7	114,2
1980 Juli 4)	94,0	97,6	79,2	77,0	153,3	127,9	133,4	122,5	124,8	108,8	77,1	95,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach dem „Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik“, Ausgabe 1975. Meldepflichtig sind im allgemeinen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr. In der Gewichtung ist das produzierende Handwerk noch nicht eingeschlossen, ab 1978 jedoch in der Fortschreibung.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge und sonstige Straßenfahrzeuge. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlen- koks (Zechenkoks) ²⁾	Braunkohle, roh ²⁾ (Förderung)	Braunkohlen- briketts ²⁾	Eisenerz- Roh- förderung (Fe- Inhalt)	Absatzfähige Kalksaeze (ber. auf K ₂ O)	Erdöl, roh ³⁾	Erdgas	Zement (ohne Zement- Klinker)		Gebrannter Kalk in Stücken, gemahlen und gelscht
									1 000 t			Mill. m^{3}	1 000 t
1975 MD	7 699	2 195	10 281	415	98	185	478	1 487	2 793	765	
1976 MD	7 439	1 976	11 211	366	69	170	460	1 534	2 846	804	
1977 MD	7 070	1 662	10 243	342	69	195	450	1 571	2 687	784	
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	206	422	1 686	2 792	746	
1979 MD	7 193	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 956	790	
1979 Mai	7 456	1 567	10 545	381	49	231	401	1 536	3 686	868	
1979 Juni	6 436	1 578	8 986	341	44	213	392	1 291	3 571	840	
1979 Juli	6 804	1 639	10 118	391	43	196	402	1 122	3 858	880	
1979 Aug.	7 375	1 640	11 020	414	27	191	403	1 171	3 482	925	
1979 Sept.	6 680	1 583	10 684	427	44	225	391	1 081	3 701	941	
1979 Okt.	7 868	1 637	11 488	451	51	250	404	1 531	3 872	977	
1979 Nov.	7 165	1 589	11 386	422	47	234	391	1 751	3 134	801	
1979 Dez.	6 180	1 640	10 756	435	37	196	407	1 705	2 158	632	
1980 Jan.	7 955	1 660	12 250	453	54	237	400	2 345	1 198	602	
1980 Febr.	7 618	1 572	10 624	383	55	242	372	2 047	2 183	671	
1980 März	7 770	1 712	11 269	340	53	262	396	1 969	3 323	830	
1980 April	7 269	1 712	10 807	318	49	230	383	1 722	3 328	793	
1980 Mai	6 876	1 783	10 175	333	45	220	395	1 417	3 484	790	
1980 Juni	6 598	1 731	9 398	358	48	229	383	998	3 344	766	
1980 Juli 4)	7 403	1 786	9 572	376	58	212	394	1 061	3 210	736	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen einschl. Hochofen- Farroleg.	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hütten- aluminium (Elektro- lyse ²⁾)	Elektro- lyt- kupfer ²⁾	Zinn und -legierungen	Hütten- blei ²⁾³⁾	Chlor (Primär- produktion)
	1 000 m ³	1 000 t				t				
1975 MD	797	2 506	3 312	2 471	327	56 465	26 576	800	21 681	191 329
1976 MD	958	2 654	3 479	2 556	342	58 088	27 845	784	23 192	234 056
1977 MD	773	2 413	3 206	2 474	334	61 817	28 392	988	25 801	234 553
1978 MD	834	2 512	3 397	2 625	325	61 629	26 813	2 051	25 420	250 934
1979 MD	939	2 931	3 791	2 828	348	61 829	24 713	2 071	26 401	267 963
1979 Mai	1 026	3 182	4 080	3 053	379	63 227	25 696	2 282	26 820	282 446
Juni	1 042	2 965	3 768	2 780	341	61 272	24 465	2 109	27 348	264 891
Juli	1 103	3 178	4 023	2 766	290	62 720	25 437	1 879	16 615	277 355
Aug.	1 115	3 144	4 045	3 141	311	63 171	25 100	2 002	25 648	275 580
Sept.	1 043	3 112	4 021	3 032	350	61 191	22 740	2 049	30 376	264 437
Okt.	1 139	3 063	4 016	3 085	407	63 236	26 309	2 203	29 404	261 551
Nov.	1 034	2 933	3 838	2 819	377	61 103	24 977	2 045	29 262	268 521
Dez.	835	2 656	3 248	2 341	284	62 885	25 638	1 816	27 228	276 001
1980 Jan.	710	2 791	3 601	2 754	369	62 260	26 226	2 055	27 836	272 098
Febr.	827	2 894	3 765	2 818	375	58 843	24 583	2 125	25 010	268 346
März	1 003	3 165	4 096	3 043	387	62 918	25 988	2 000	28 763	270 892
April	1 027	2 998	3 752	2 787	366	60 916	25 505	2 051	28 663	273 928
Mai	1 043	3 045	3 806	2 747	336	61 346	25 872	2 082	28 057	269 621
Juni	992	2 949	3 784	2 639	325	59 146	24 629	1 836	27 579	266 734
Juli ¹²⁾	1 047	2 813	3 585	2 709	267	61 613	26 751	1 663	14 688	238 382

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO ₃ ⁴⁾	Natrium- hydroxid | carbonat berechnet auf		Calcium- carbid (Primär- produktion)	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf	Phosphat- düngemittel berechnet auf	Kunst- stoffe ⁵⁾	Chemie- fasern ⁶⁾	Motoren-, Spezial-, Test- benzin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	NaOH	Na ₂ CO ₃		N	P ₂ O ₅				1 000 t
1975 MD	283	207 420	104 073	40 458	121 022	63 135	420 530	62 084	1 147	4 180
1976 MD	318	257 502	113 627	43 046	103 955	58 129	537 261	76 212	1 180	4 729
1977 MD	318	258 384	111 910	44 282	108 597	60 289	520 109	70 301	1 228	4 549
1978 MD	318	271 467	102 280	39 662	105 380	58 803	562 148	73 333	1 261	4 433
1979 MD	343	282 473	115 093	37 712	112 189	55 931	602 949	76 588	1 504	4 843
1979 Mai	341	296 235	118 745	34 140	94 527	58 209	635 843	85 859	1 522	4 844
Juni	336	278 726	117 393	39 376	103 844	64 911	612 629	80 490	1 540	4 897
Juli	354	296 899	120 757	44 888	124 426	67 913	605 041	71 757	1 551	4 955
Aug.	342	289 717	124 191	45 865	116 095	64 180	600 647	60 913	1 539	4 689
Sept.	343	288 699	109 166	36 291	116 361	62 230	612 551	72 186	1 474	4 338
Okt.	353	273 181	112 770	44 140	121 101	66 069	628 069	82 375	1 583	4 654
Nov.	340	279 392	114 222	40 182	121 507	54 023	596 062	80 370	1 539	4 948
Dez.	352	287 757	115 881	40 630	125 393	56 782	578 323	72 060	1 632	5 162
1980 Jan.	359	286 300	119 845	37 053	123 500	56 301	594 252	80 075	1 684	5 251
Febr.	339	280 305	117 883	36 391	123 147	52 130	618 721	76 639	1 362	4 904
März	353	286 246	119 185	35 297	123 556	63 543	652 314	74 288	1 559	4 446
April	345	289 220	117 862	37 124	125 950	57 877	633 368	77 473	1 370	3 937
Mai	355	283 120	121 493	44 681	133 411	63 204	583 549	81 564	1 415	4 299
Juni	342	276 620	120 712	40 806	121 312	63 532	548 288	76 433	1 486	4 261
Juli ¹²⁾	329	261 994	123 639	40 073	128 764	66 188	502 774	66 170	1 624	4 186

Jahr Monat	Be- reitungen	Schnittholz ⁷⁾	Papier (unveredelt)	Metallbe- arbeitungs- maschinen ⁸⁾	Maschinen und Prä- zisions- werkzeuge	Ver- brennungs- motoren ⁹⁾	Maschinen für die Bauwirt- schaft ⁹⁾	Land- maschinen	Acker- schlepper ¹⁰⁾	Textil- maschinen ¹¹⁾
	t	1 000 m ³		t					St	t
1975 MD	37 671	700	372 204	31 136	7 328	14 897	31 860	24 508	13 417	12 543
1976 MD	42 431	748	445 064	29 895	7 267	14 462	35 180	25 465	15 306	12 462
1977 MD	44 174	780	462 913	27 583	8 222	14 380	37 800	24 640	15 866	11 182
1978 MD	43 080	784	489 869	29 735	9 568	14 179	40 064	24 428	13 779	11 670
1979 MD	44 477	818	533 354	30 573	10 013	14 209	45 876	25 905	14 101	12 342
1979 Mai	46 453	897	554 379	30 719	9 849	15 554	47 299	28 158	18 724	12 516
Juni	42 359	913	510 273	32 051	10 210	13 341	47 417	29 492	18 962	13 546
Juli	42 351	890	521 688	28 547	10 033	16 805	46 820	27 313	14 087	10 701
Aug.	35 187	790	552 838	27 888	8 155	11 340	39 293	19 420	8 958	10 769
Sept.	43 955	887	561 067	30 329	9 686	13 554	44 393	24 026	10 857	11 598
Okt.	50 807	891	592 949	34 598	10 786	15 158	52 361	27 983	19 387	13 853
Nov.	48 261	922	570 765	34 050	11 728	13 608	48 207	22 369	13 583	14 144
Dez.	38 522	742	476 928	46 393	10 129	14 131	49 093	19 235	10 435	14 779
1980 Jan.	45 720	678	564 511	21 994	9 191	13 842	42 085	27 955	12 125	11 295
Febr.	47 765	789	544 376	28 061	9 802	13 405	45 392	28 273	14 471	12 270
März	49 250	909	599 433	33 558	13 575	14 295	53 099	30 096	16 885	12 980
April	45 764	895	517 884	29 223	12 175	14 157	49 709	28 336	17 414	19 622
Mai	42 861	873	531 700	30 829	11 601	13 951	50 201	24 657	15 678	12 044
Juni	42 837	894	576 330	39 617	11 692	13 434	48 870	28 015	14 001	14 964
Juli ¹²⁾	45 441	917	575 798	38 141	11 887	13 903	49 467	30 915	12 238	13 841

¹⁾ Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr, ab 1978 von Betrieben der Unter-
nehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr. - ²⁾ Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. - ³⁾ Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatoren-
werke. - ⁴⁾ Einschl. Oleum. - ⁵⁾ Zellulosederivate, Kondensations- und Polymerisationsprodukte. - ⁶⁾ Zelluloseische und Synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). - ⁷⁾ Sägewerke mit einem Jahresein-
schnitt ab 1 000 m³ Rundholz. - ⁸⁾ Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - ⁹⁾ Ohne solche für Straßfahrzeuge. - ¹⁰⁾ Einschl. einachsige Motorgeräte. - ¹¹⁾ Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - ¹²⁾ Vor-
läufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾

Jahr Monat	Personen- ²⁾	Kombi- nations- kraftwagen	Liefer- und Last- ³⁾	Fahrräder zweirädig ⁴⁾	Elektro- motoren und genera- toren ⁵⁾	Elektro- motorische Wirtschafts- geräte ⁶⁾	Elektrische		Rundfunk- ⁹⁾ empfangsgeräte	Fernseh- empfangsgeräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
							Haushalts- kühl- möbel ⁸⁾	Meßgeräte und Norma- lien ⁶⁾			
St				t				1 000 St		1 000 DM	
1975 MD	224 191	17 893	20 555	203 612	26 731	24 616	16 205	2 261	340	295	26 979
1976 MD	275 715	19 935	24 289	241 433	28 502	29 047	16 766	1 931	390	331	24 290
1977 MD	297 697	18 605	23 016	246 967	27 294	28 762	17 598	1 960	404	365	18 924
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	26 863	29 482	14 981	2 016	323	368	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	27 648	31 283	15 082	2 023	321	342	18 064
1979 Mai	345 729	25 846	23 684	295 079	27 250	32 706	16 318	2 187	370	367	18 866
1979 Juni	318 934	25 295	22 949	289 640	30 243	29 936	15 766	2 058	342	352	18 629
1979 Juli	223 389	16 251	17 798	285 890	27 130	25 466	15 416	1 761	351	305	21 540
1979 Aug.	224 161	14 602	17 936	287 972	21 854	22 692	6 304	1 715	154	162	11 323
1979 Sept.	315 107	20 519	22 696	281 000	28 193	30 142	17 278	1 928	315	411	17 359
1979 Okt.	342 035	26 827	26 119	302 464	30 227	38 586	19 345	2 344	400	459	22 444
1979 Nov.	331 874	25 130	27 905	286 666	31 552	36 748	17 598	2 308	345	436	18 776
1979 Dez.	214 937	19 725	20 129	211 808	29 192	28 203	13 383	2 297	268	305	14 148
1980 Jan.	324 058	27 466	26 758	287 847	26 086	33 912	16 997	2 023	287	329	19 009
1980 Febr.	303 419	27 107	26 718	309 981	28 013	35 087	17 395	2 107	327	410	21 101
1980 März	310 741	26 830	27 577	332 346	30 511	36 099	18 147	2 457	334	423	18 284
1980 April	314 772	27 140	28 543	324 021	29 298	33 732	17 628	2 348	306	405	16 022
1980 Mai	277 561	24 431	26 105	306 202	26 751	30 566	16 512	2 183	282	349	13 273
1980 Juni	286 464	29 231	25 591	322 278	29 739	29 585	17 380	2 385	280	330	15 851
1980 Juli ¹⁰⁾	212 260	16 664	21 166	312 207	29 147	27 526	18 935	2 043	270	284	18 106

Jahr Monat	Armband- uhren	Großröhren (ohne Turm- uhren) ⁷⁾	Hohlglas	Straßen- schuhe ⁸⁾	Baumwoll- garn ⁹⁾	Wollgarn ⁹⁾ auch gezwirnt	Bastfaser- garn	Anzüge für Herren und Knaben	Fleisch- waren	Zigaretten
1975 MD	675	1 824	235 711	5 070	26 615	9 662	3 596	642	43 118	11 794
1976 MD	663	2 089	269 008	5 189	30 170	11 020	2 802	586	45 063	12 534
1977 MD	556	2 084	260 729	4 900	28 368	11 049	2 240	570	45 896	11 747
1978 MD	667	1 902	252 658	4 836	27 184	16 496	1 696	545	67 753	12 660
1979 MD	504	2 335	255 260	4 811	26 559	10 263	1 376	480	70 678	13 199
1979 Mai	541	2 511	262 830	4 969	28 661	11 294	1 510	463	70 664	13 064
1979 Juni	543	2 239	239 783	3 376	26 760	10 367	1 271	364	69 942	12 601
1979 Juli	549	2 454	268 489	4 021	20 660	8 645	814	457	71 559	14 039
1979 Aug.	299	1 202	269 067	4 682	17 574	7 334	1 263	376	73 626	14 191
1979 Sept.	574	2 649	262 777	5 215	28 178	10 803	1 299	474	69 544	12 622
1979 Okt.	607	3 200	271 008	5 830	32 615	12 946	1 526	536	76 910	15 153
1979 Nov.	627	2 862	267 464	4 977	29 317	11 774	1 373	499	76 083	14 805
1979 Dez.	412	1 977	216 697	3 949	22 173	8 954	1 010	401	68 328	9 938
1980 Jan.	426	2 498	248 082	5 120	30 282	11 973	1 383	529	74 081	13 786
1980 Febr.	436	2 341	257 199	5 180	30 351	11 838	1 345	522	71 268	13 396
1980 März	484	2 706	274 886	5 430	30 751	12 408	1 394	585	70 771	13 667
1980 April	414	2 497	255 983	4 896	28 951	11 248	1 343	521	69 491	13 733
1980 Mai	415	2 079	257 025	4 472	26 353	10 384	1 203	380	73 100	12 038
1980 Juni	497	1 923	260 497	3 658	27 104	10 381	1 118	345	70 792	13 205
1980 Juli ¹⁰⁾	516	2 132	261 743	3 870	22 335	9 177	773	440	80 771	14 184

1) Die Ergebnisse beziehen sich bis 1976 auf die Produktion von Industriebetrieben mit 10 Beschäftigten und mehr, ab 1977 von Industriebetrieben mit 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spießfahrräder. — 5) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 6) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte u. a. — 7) Ohne elektrische Zeitdiensgeräte. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportschuhe und leichte Straßenschuhe. — 9) Einschl. Mischgarn sowie Garn aus zelluloseischen und synthetischen Fasern. — 10) Vorläufiges Ergebnis.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
	Elektrizitätserzeugung						Gaserzeugung					
	insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen ¹⁾	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Verar- beitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke ¹⁾	Eigen- verbrauch ²⁾	Inlands- ver- sorgung ³⁾	insgesamt	Kokerei- und Ortsogas ⁴⁾	NM- Gase ⁵⁾	sonstige Gase ⁶⁾	Eigen- verbrauch ⁷⁾	Inlands- ver- sorgung ⁸⁾
Mill. kWh						Mill. m ³ (H ₀ = 35 169 kJ/m ³)						
1975 MD	25 150	19 912	4 831	407	1 355	24 448	3 637	729	2 213	594	906	4 731
1976 MD	27 804	22 329	5 044	431	1 620	26 369	3 626	670	2 367	589	946	4 980
1977 MD	27 943	22 438	5 053	452	1 496	28 945	3 602	573	2 397	532	930	5 003
1978 MD	29 453	23 644	5 333	476	1 675	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979 MD	31 063	24 878	5 657	527	1 645	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1979 März	34 351	27 495	6 317	538	1 701	32 391	4 410	574	3 179	656	986	6 943
1979 April	30 217	24 342	5 381	494	1 569	28 616	3 946	548	2 785	613	1 000	6 100
1979 Mai	29 565	23 541	5 514	510	1 587	28 220	3 656	559	2 433	664	1 080	5 536
1979 Juni	26 236	20 690	5 035	511	1 439	25 458	3 405	544	2 240	621	1 084	4 351
1979 Juli	27 078	21 517	5 044	517	1 542	25 856	3 361	559	2 130	672	1 136	4 692
1979 Aug.	27 633	22 137	4 992	504	1 598	26 212	3 311	553	2 083	675	1 073	4 615
1979 Sept.	28 220	22 632	5 086	503	1 574	26 804	3 078	544	1 888	648	1 001	5 278
1979 Okt.	31 829	25 466	5 832	540	1 725	30 495	3 655	580	2 420	655	1 051	5 617
1979 Nov.	33 604	27 072	5 998	533	1 757	31 916	3 846	575	2 641	630	1 023	6 772
1979 Dez.	32 945	26 687	5 751	508	1 735	31 095	3 786	566	2 621	579	1 042	6 847
1980 Jan.	36 831	29 866	6 384	581	1 810	34 889	4 508	610	3 268	610	1 096	7 722
1980 Febr.	32 636	26 357	5 745	534	1 622	31 227	4 083	567	2 903	613	1 023	6 720
1980 März	34 011	27 575	5 891	545	1 690	32 478	4 164	613	2 897	654	1 081	6 918
1980 April	30 516	24 786	5 182	538	1 549	29 239	3 748	588	2 531	629	992	5 927
1980 Mai	28 470	22 903	5 042	525	1 510	27 405	3 498	598	2 278	622	1 067	5 323

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. in die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Ortsgaswerke. — 5) Erd- und Erdöl-, Filisalgas und Raffineriegas sowie Normgas. — 6) Hochofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Filisalgas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. in die DDR und Berlin (Ost).

**Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde
1970 = 100**

Jahr Monat	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							
	Insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
			zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genüßmittel- gewerbe	
Produktionsergebnis je Beschäftigten								
1975	116,2	108,7	118,3	111,6	111,0	127,0	125,9	
1976	127,6	108,7	128,1	126,3	121,6	139,8	134,0	
1977	132,7	108,1	133,4	129,8	128,1	147,3	139,5	
1978	135,8	111,0	138,4	137,8	128,6	148,3	144,4	
1979	142,4	117,3	143,1	148,3	133,7	154,9	150,1	
1979	April	150,8	121,1	151,6	158,9	141,4	162,3	158,1
	Mai	147,3	117,8	148,1	156,0	137,9	157,1	155,1
	Juni	154,9	111,2	156,0	180,1	148,4	167,7	159,6
	Juli	129,5	103,3	130,0	143,7	116,9	135,4	140,0
	Aug.	119,8	104,5	120,2	139,5	101,5	126,2	134,2
	Sept.	148,1	107,9	149,2	153,8	140,1	166,8	147,1
	Okt.	147,3	114,6	148,0	153,2	136,7	164,4	154,7
	Nov.	156,8	120,7	157,7	155,8	150,4	174,6	165,9
	Dez.	152,0	115,2	152,8	140,5	155,3	164,5	159,0
1980	Jan.	134,1	127,0	134,3	138,8	124,5	147,4	144,4
	Febr.	144,3	126,4	144,7	149,6	135,8	159,2	148,2
	März	150,5	124,5	151,1	155,9	142,8	167,6	150,9
	April	152,3	120,8	153,1	155,8	145,2	166,1	160,0
	Mai	150,7	113,9	151,6	153,6	143,0	163,4	165,3
	Juni	150,6	108,7	151,8	152,1	146,0	161,6	160,9
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde								
1975	127,5	113,8	127,9	125,8	124,1	135,0	130,7	
1976	137,7	116,7	138,4	138,8	133,3	146,2	140,3	
1977	144,7	119,2	145,3	144,1	141,2	155,0	150,0	
1978	149,5	124,1	150,1	153,7	144,0	157,6	155,3	
1979	157,1	128,8	157,9	165,4	149,3	166,1	162,8	
1979	April	155,9	129,3	156,5	169,3	146,1	162,3	160,3
	Mai	157,4	127,7	158,2	167,9	149,2	163,1	165,0
	Juni	162,7	125,2	163,7	171,6	155,2	172,6	164,0
	Juli	156,9	125,3	157,7	172,0	145,1	162,2	161,8
	Aug.	155,2	119,9	156,4	170,0	138,9	164,4	160,1
	Sept.	160,6	120,3	161,6	169,8	153,3	173,3	158,6
	Okt.	161,7	124,8	162,5	167,6	152,4	174,6	176,0
	Nov.	162,1	129,1	163,1	163,8	155,9	174,2	175,6
	Dez.	165,8	135,1	166,7	160,9	169,1	172,2	161,4
1980	Jan.	152,1	143,0	152,2	157,9	143,4	161,4	164,4
	Febr.	157,6	143,4	158,0	163,4	150,4	166,7	166,0
	März	161,8	131,2	162,5	170,1	154,8	174,0	165,9
	April	159,3	129,6	159,9	166,6	152,3	168,3	167,5
	Mai	159,7	126,2	160,4	167,2	151,3	168,1	168,9
	Juni	163,8	121,6	164,8	168,3	159,3	170,7	170,1
Produktionsergebnis je Arbeiter								
1975	122,5	111,3	122,8	117,8	117,8	132,6	130,4	
1976	134,4	111,7	135,1	133,8	128,7	145,3	138,3	
1977	139,4	111,2	140,1	137,5	134,8	152,5	143,6	
1978	143,1	114,5	143,8	146,9	135,7	153,8	149,6	
1979	150,2	121,4	150,8	158,1	141,2	160,9	155,4	
1979	April	159,1	125,1	160,1	169,6	149,6	168,5	164,5
	Mai	155,4	121,8	156,1	166,3	145,9	163,2	161,1
	Juni	163,4	115,1	164,5	170,2	156,8	174,1	165,1
	Juli	136,2	106,9	136,9	152,5	123,1	140,4	144,1
	Aug.	126,1	107,8	126,5	148,1	107,1	131,0	137,9
	Sept.	156,1	111,5	157,2	163,9	147,9	173,4	151,3
	Okt.	155,3	118,4	156,1	163,3	144,3	170,7	159,4
	Nov.	165,3	124,7	166,3	166,0	158,9	181,4	171,3
	Dez.	160,7	119,2	161,6	150,1	164,1	171,1	165,5
1980	Jan.	141,7	131,5	141,9	148,4	131,5	153,3	150,9
	Febr.	152,3	130,8	152,8	160,1	143,7	165,5	154,5
	März	159,0	128,9	159,6	166,2	151,0	174,3	157,7
	April	160,7	125,0	161,5	166,1	153,4	172,7	167,5
	Mai	159,3	117,9	160,3	163,9	151,4	170,0	172,8
	Juni	159,2	112,5	160,4	162,1	154,4	169,0	167,5
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde								
1975	134,4	116,5	134,9	132,8	131,5	140,8	135,5	
1976	145,1	119,9	145,8	147,0	141,0	152,0	144,7	
1977	152,0	122,5	152,6	153,2	148,6	160,4	154,3	
1978	157,7	128,1	158,4	164,4	151,9	163,3	161,1	
1979	165,7	133,2	166,5	176,5	157,9	172,5	168,7	
1979	April	164,6	133,4	165,2	181,2	154,8	168,2	166,8
	Mai	166,1	132,0	168,9	179,5	157,8	169,1	171,8
	Juni	171,8	129,3	172,6	183,2	164,0	179,0	169,8
	Juli	165,2	129,4	166,2	183,2	153,0	168,3	166,5
	Aug.	163,6	123,5	164,7	181,0	146,7	170,4	164,5
	Sept.	169,2	123,9	170,2	181,5	162,0	180,0	163,1
	Okt.	170,2	128,7	171,2	179,1	161,0	181,2	181,2
	Nov.	171,1	133,1	171,8	175,1	164,9	180,9	181,4
	Dez.	175,4	139,2	176,3	172,4	178,9	179,1	168,3
1980	Jan.	160,8	147,9	160,9	169,5	151,8	167,6	172,0
	Febr.	166,5	148,0	166,8	175,4	159,1	175,0	173,1
	März	170,9	135,4	171,8	182,0	163,9	180,4	173,4
	April	168,3	133,8	169,1	178,3	161,2	174,9	175,4
	Mai	168,9	130,3	169,7	179,0	160,4	174,6	176,8
	Juni	173,2	125,7	174,2	180,0	168,7	177,5	177,1

Siehe auch Fechner 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO)“. Die Ergebnisse beziehen sich im allgemeinen auf Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr.

Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1970 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe										
	insgesamt	Hochbau ¹⁾	Tiefbau ²⁾	Bauhauptgewerbe			Ausbaugewerbe ³⁾				
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Klempnerei, Gas- und Wasser- Installation	Elektro- Installation	Glas- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei
kalendermonatlich											
1975	93,4	92,1	97,4	92,0	89,5	97,4	97,2	94,7	110,6	84,8	90,1
1976	97,5	97,7	95,7	95,4	95,3	96,7	100,5	98,8	116,7	85,3	90,7
1977	99,0	100,3	94,5	95,8	95,1	94,5	105,6	105,0	128,4	83,7	95,8
1978	102,8	103,0	102,0	102,5	102,7	102,0	103,7	99,8	125,2	90,7	91,3
1979 ⁴⁾	108,7	108,1	107,3	109,3	110,2	107,3	106,9	99,0	131,0	94,6	95,6
1979 ⁴⁾ 2. Vj	117,8	117,5	119,0	118,8	118,7	119,0	115,1	109,1	139,1	100,1	103,4
3. Vj	117,0	113,8	127,3	124,3	122,9	127,3	96,1	85,3	114,9	87,6	90,2
4. Vj	122,6	123,5	119,1	117,5	116,8	119,1	136,7	127,3	167,3	118,8	122,1
1980 1. Vj ⁵⁾	90,6	93,5	80,8	83,0	88,5	80,8	83,8	73,6	110,0	80,4	71,4
2. Vj	...	...	115,0	115,8	116,2	115,0	...	...	...	...	...
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt											
1975	93,8	92,5	97,9	92,4	89,9	97,9	97,7	95,2	111,1	85,2	90,5
1976	96,3	96,5	95,5	95,2	95,1	95,5	99,3	97,6	115,3	85,3	90,6
1977	98,5	99,9	94,2	95,2	95,7	94,2	108,0	105,5	127,8	93,1	96,1
1978	102,8	103,0	101,9	102,5	102,7	101,9	103,7	98,8	128,1	90,7	91,2
1979 ⁴⁾	108,9	109,3	107,5	109,5	110,4	107,5	107,1	99,2	131,3	94,8	95,8
1979 ⁴⁾ 2. Vj	124,3	123,9	125,5	123,3	125,2	125,5	121,4	114,0	148,8	105,6	109,1
3. Vj	112,8	109,8	122,8	119,9	118,6	122,8	92,6	83,2	110,7	84,4	88,9
4. Vj	124,6	125,7	121,2	119,5	118,8	121,2	139,1	129,6	170,3	120,9	124,3
1980 1. Vj ⁵⁾	88,5	91,3	78,9	80,8	86,2	78,9	81,8	71,9	107,4	78,5	69,7
2. Vj	...	...	123,4	124,3	124,7	123,4	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe. - 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe. - 3) Die für 1979 beihilfenmäßig durchgeführte Indexberechnung wird eingestellt. Nach Abschluß der Umstellung der Handwerksberichterstattung werden wieder die aus dieser Statistik verfügbaren Daten (präsenberichtigte Umsätze) zur Fortschreibung verwendet. Die Indizes ab 1979 werden zunächst noch als vorläufiges Ergebnis veröffentlicht. - 4) Für Bauhauptgewerbe endgültiges Ergebnis. Für Ausbaugewerbe und Baugewerbe vorläufiges Ergebnis. - 5) Für Ausbaugewerbe und Baugewerbe vorläufiges Ergebnis. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Index¹⁾ des Auftragsengangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

1976 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe				Sonstiger Hochbau				Sonstiger Tiefbau			
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau	Wohnungs- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	Straßen- bau	Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundes- bahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber	
Auftragsengang												
1975	106,6	104,0	110,4	94,4	105,2	130,9	119,8	101,5	114,6	115,0	117,3	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	115,6	111,4	122,7	120,3	106,5	127,5	101,4	124,8	124,6	134,8	118,3	
1978	142,5	138,7	148,9	158,2	123,5	131,4	124,9	145,0	140,2	155,3	153,2	
1979	180,8	167,9	185,4	172,0	148,1	154,0	143,2	157,1	180,0	183,7	187,2	
1979 Mai	178,9	168,7	195,3	181,1	155,1	168,5	165,3	206,9	170,3	185,0	192,1	
Juni	201,8	199,5	205,5	227,5	183,7	228,7	165,5	202,3	252,3	197,9	197,9	
Juli	163,2	151,4	182,2	155,2	152,8	201,2	138,6	194,2	188,9	191,4	187,5	
Aug.	172,6	159,5	193,6	165,4	156,1	137,3	153,8	187,6	188,3	217,7	198,6	
Sept.	187,1	176,7	203,8	190,6	162,3	176,8	171,4	200,5	199,9	208,4	207,6	
Okt.	169,0	164,4	176,3	181,0	143,5	194,0	182,8	168,0	173,3	182,3	184,7	
Nov.	138,7	134,7	145,1	148,3	134,7	123,5	107,1	118,3	199,3	125,1	157,9	
Dez.	145,0	152,5	133,1	169,2	135,5	133,1	146,6	110,4	173,7	148,3	142,2	
1980 Jan.	124,5	127,6	119,6	132,7	140,4	97,1	97,3	86,7	180,3	185,1	126,5	
Febr.	146,5	146,8	148,0	158,6	147,2	115,9	122,8	118,9	195,8	190,5	153,3	
März	203,1	200,4	207,4	217,6	200,3	254,5	162,2	163,4	226,0	269,1	238,3	
April	167,8	159,1	181,9	176,4	154,0	233,7	127,4	168,2	204,8	225,6	183,5	
Mal	173,7	184,8	188,0	185,4	187,7	177,4	184,0	172,7	284,5	284,4	188,6	
Juni	201,1	198,6	205,3	200,8	201,9	272,6	184,5	173,0	204,8	263,1	230,5	
Juli	164,6	168,6	174,3	151,4	167,3	103,7	162,1	169,9	204,3	200,1	166,5	
Auftragsbestand												
1975	99,3	98,8	100,0	85,4	88,6	128,0	119,3	108,9	87,7	109,2	95,2	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	94,6	91,0	101,4	90,0	85,4	112,3	89,6	113,3	82,5	119,8	95,0	
1978	120,1	112,8	133,7	122,7	105,0	104,9	108,1	142,0	153,4	131,0	131,0	
1979	151,3	144,9	182,5	159,3	133,6	136,3	134,9	172,8	134,9	199,8	157,4	
1979 Juni	158,4	149,3	188,8	168,6	137,8	147,4	135,9	187,7	140,8	219,4	150,0	
Sept.	155,7	148,7	187,8	161,1	140,5	122,0	139,4	184,3	145,0	208,7	157,0	
Dez.	147,3	143,7	153,7	150,0	132,7	139,2	136,6	150,7	120,4	158,5	162,4	
1980 März	159,0	152,0	171,1	165,5	142,5	139,2	141,4	165,7	182,4	219,4	168,5	
Juni	160,5	162,4	174,6	160,6	150,0	140,2	141,9	168,6	176,8	249,1	172,1	

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

1) Wertindex.

Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto- lohn- | gehalt- summe 2)	Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- männische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte						
				zusammen	Facharbeiter einschl. Poliere und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende			
1 000							Mill. DM			
1976	1 241,7	64,7	147,7	1 029,2	731,1	263,1	35,0	2 011,8	357,3	6 281
1976	1 222,2	63,0	141,8	1 017,5	726,5	253,3	37,7	2 055,4	365,4	6 533
1977	1 167,8	64,6	138,7	964,6	664,4	254,8	45,4	2 018,9	376,3	7 288
1978	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627
1979	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829
1979 April	1 238,2	63,2	151,2	1 023,8	668,6	296,7	58,5	2 371,2	423,7	5 749
1979 Mai	1 249,1	62,8	151,9	1 034,5	676,0	300,4	58,1	2 816,5	444,3	6 966
1979 Juni	1 260,0	62,4	151,6	1 046,0	714,8	275,9	55,4	2 659,0	464,5	12 308
1979 Juli	1 261,5	62,1	152,2	1 047,2	688,9	303,0	55,4	2 600,1	466,6	9 097
1979 Aug.	1 276,4	61,5	153,4	1 061,4	685,7	310,3	65,5	2 601,7	463,9	7 609
1979 Sept.	1 279,4	61,6	154,4	1 063,5	683,4	309,5	70,6	2 637,5	458,3	8 358
1979 Okt.	1 276,0	61,7	154,2	1 060,2	681,3	308,5	70,4	2 957,0	452,1	9 337
1979 Nov.	1 263,1	61,0	154,2	1 047,8	675,9	301,8	70,2	3 166,3	624,1	9 771
1979 Dez.	1 250,6	61,5	154,4	1 034,7	670,3	294,7	69,6	2 233,2	525,2	12 140
1980 Jan.	1 208,3	60,4	153,8	994,1	648,7	276,6	68,8	1 606,0	454,4	5 805
1980 Febr.	1 209,3	60,0	154,1	995,3	648,6	278,6	68,1	2 071,4	456,3	5 235
1980 März	1 240,2	59,1	154,8	1 026,3	663,3	295,3	67,8	2 430,1	455,7	7 321
1980 April	1 251,7	59,2	155,0	1 037,6	668,8	302,0	66,8	2 694,2	457,5	8 147
1980 Mai	1 253,7	58,8	155,3	1 039,7	669,9	304,4	65,3	2 862,9	486,2	8 439
1980 Juni	1 261,4	58,8	155,1	1 047,5	700,5	284,3	62,7	2 816,2	524,3	9 304

Jahr Monat	Geleistete Arbeitsstunden									
	insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
				zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
1 000										
1975 MD	157 519	62 250	1 992	33 698	25 521	8 177	59 579	15 459	19 946	24 174
1976 MD	153 640	63 095	2 113	34 184	26 186	7 998	54 248	14 306	17 962	21 980
1977 MD	143 459	59 362	2 119	32 014	24 201	7 813	49 865	12 944	17 188	19 833
1978 MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979 MD	143 687	59 716	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1979 April	157 134	67 341	1 830	32 630	23 442	9 188	55 333	13 449	19 160	22 724
1979 Mai	176 200	74 996	2 196	36 466	26 134	10 332	62 542	14 611	22 464	25 467
1979 Juni	163 091	68 850	2 115	34 166	24 373	9 793	57 960	13 542	21 016	23 402
1979 Juli	158 836	64 527	2 196	34 511	24 969	9 542	57 602	13 465	20 972	23 165
1979 Aug.	153 273	61 564	1 962	33 942	24 370	9 572	55 805	12 955	20 444	22 406
1979 Sept.	164 959	68 211	2 067	35 234	25 528	9 706	59 447	13 938	21 446	24 063
1979 Okt.	187 499	76 983	2 257	40 199	29 182	11 017	68 060	16 220	24 384	27 456
1979 Nov.	161 831	67 152	1 864	35 274	25 717	9 557	57 541	14 206	19 843	23 492
1979 Dez.	115 926	48 112	1 255	26 717	19 593	7 124	39 842	10 109	13 305	16 428
1980 Jan.	91 748	37 556	828	25 358	18 998	6 360	28 006	8 383	7 491	12 132
1980 Febr.	126 028	53 165	1 279	30 959	22 924	8 035	40 625	11 460	12 009	17 156
1980 März	152 578	63 466	1 380	34 780	25 581	9 199	52 952	13 284	17 235	22 433
1980 April	160 738	66 184	1 595	36 278	26 980	10 298	56 681	13 646	19 516	23 519
1980 Mai	154 393	63 534	1 753	34 267	24 773	9 494	54 839	12 838	19 228	22 773
1980 Juni	153 991	62 839	1 799	34 500	24 543	9 957	54 853	12 759	19 503	22 591

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) 1974 bis 1976: rückgerechnete Ergebnisse des Monatsberichtes. — 5) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD.

Bautätigkeit und Wohnungen

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte ¹⁾		Umbauter Raum ¹⁾ der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten ²⁾	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten ²⁾	Veranschlagte reine Baukosten ²⁾³⁾			
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner ⁴⁾	
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten
Anzahl		1 000 m ³		1 000 m ²		Mill. DM		DM		
1975	173 820	41 932	190 694	193 810	35 308	38 435	40 482	33 789	655	546
1976	204 858	38 988	210 227	163 862	38 213	33 284	46 338	26 519	753	431
1977	206 031	36 838	205 056	147 986	36 624	30 039	46 773	24 536	762	400
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479
1979 ⁵⁾⁷⁾	173 123	27 698	175 876	130 035	31 513	24 667	46 547	23 184	922	459
1978 Nov.	19 372	3 287	20 659	14 200	3 648	2 841	4 993	2 405	81	39
1978 Dez.	19 862	3 520	21 043	15 958	3 782	3 196	5 152	3 151	84	51
1979 Jan. - März	28 762	3 786	28 567	16 960	5 035	3 204	7 552	2 800	123	46
1979 April	15 885	2 170	16 267	8 849	2 883	1 755	4 134	1 484	67	24
1979 Mai	17 571	2 662	17 526	12 017	3 118	2 273	4 508	2 040	74	33
1979 Juni	16 942	2 565	17 309	12 179	3 124	2 311	4 548	1 927	74	31
1979 Juli	17 119	2 680	17 175	12 860	3 066	2 347	4 512	1 974	74	32
1979 Aug.	15 844	2 563	16 349	11 033	2 916	2 169	4 292	2 052	70	33
1979 Sept.	16 591	2 858	16 546	13 996	2 961	2 582	4 377	2 370	71	39
1979 Okt.	17 308	3 153	17 475	15 050	3 150	2 816	4 823	2 785	79	45
1979 Nov.	13 276	2 471	13 940	11 941	2 552	2 309	3 780	2 455	62	40
1979 Dez.	13 825	2 790	14 722	15 150	2 708	2 902	4 022	3 296	80	65
1980 Jan.	10 452	1 867	11 138	8 358	2 030	1 603	3 023	1 766	60	35
1980 Febr.	12 974	2 020	13 512	9 306	2 431	1 794	3 674	1 718	60	28
1980 März	14 128	2 314	14 966	10 309	2 699	2 008	4 206	1 934	69	32

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten ³⁾ je Wohnung bei			Durchschnittlich	
			gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	umbauter Raum	Brutto- wohnfläche
Anzahl			DM			m ³	m ²			
1975	368 718	357 439	14,3	10,4	65,4	72 600	85 000	129 700	567	95,8
1976	380 352	371 209	10,5	11,8	68,2	83 800	97 500	138 100	600	100,1
1977	352 055	344 137	8,5	14,2	69,5	96 300	108 300	147 300	632	103,7
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	116 700	154 200	627	103,0
1979 ⁵⁾⁷⁾	304 820	298 033	8,9	21,2	64,0	114 700	121 400	164 500	610	101,7
1978 Nov.	36 578	35 744	11,6	17,5	60,3	106 500	119 300	154 500	604	100,1
1978 Dez.	37 890	36 799	11,8	18,4	60,4	104 900	122 900	152 500	602	100,9
1979 Jan. - März	48 530	47 650	8,0	20,5	65,7	112 000	114 200	167 100	619	102,0
1979 April	27 285	26 750	7,8	19,6	65,6	110 500	123 300	163 100	625	103,2
1979 Mai	29 601	28 943	6,8	19,2	67,5	106 900	119 900	164 100	625	103,2
1979 Juni	29 620	29 126	7,7	20,8	65,2	112 400	120 300	163 100	615	102,5
1979 Juli	28 595	28 016	8,3	18,1	67,7	106 300	127 300	166 300	635	104,6
1979 Aug.	28 355	27 723	7,9	21,5	64,7	120 800	120 800	163 000	610	101,3
1979 Sept.	28 519	27 870	9,3	21,0	64,5	121 500	123 200	165 600	613	102,7
1979 Okt.	31 114	30 395	9,3	21,8	63,3	122 400	124 000	163 800	599	100,4
1979 Nov.	25 620	24 849	13,0	23,5	57,8	109 200	124 600	163 000	578	98,6
1979 Dez.	27 581	26 711	12,3	27,1	55,3	122 800	122 000	163 200	573	98,4
1980 Jan.	20 570	20 033	8,9	24,6	57,5	120 400	122 800	167 100	579	98,2
1980 Febr.	23 830	23 422	7,7	23,0	62,6	118 100	126 100	166 800	598	100,5
1980 März	26 917	26 180	8,1	21,6	62,1	112 800	124 400	173 800	597	98,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6. — 5) Ohne Bayern; wegen der Umstellung der Bautätigkeitsstatistik sind die Daten mit dem Vorjahresergebnis nicht bzw. ab August bedingt vergleichbar. — 6) Ohne Bayern. — 7) Vorläufiges Ergebnis.

Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat ¹⁾	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten ⁴⁾
	Gebäude	umbauter Raum 1 000 m ³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten				
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet ²⁾		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
								Wohnräume ³⁾				
1975	36 998	175 861	175 146	425 455	404 866	66 422	436 829	13,5	15,3	23,2	48,0	1 947 784
1976	39 344	173 500	184 424	382 510	361 829	51 460	392 380	11,7	14,0	21,0	53,3	1 821 475
1977	38 597	178 611	203 303	398 696	378 607	51 246	409 012	11,9	14,0	19,6	54,5	1 906 942
1978	37 138	156 794	212 176	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,6	1 806 512
1979 ⁶⁾	35 435	146 776	208 052	349 978	333 196	29 781	357 766	.	.	.	.	.
1979 Januar - März ⁵⁾	1 383	7 431	11 107	19 690	18 837	2 448	20 042	.	.	.	.	.
1980 Januar - März ⁵⁾	1 887	7 611	13 225	23 368	22 407	2 340	23 800	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfaßt und nachgewiesen werden kann. — 2) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 3) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — innerhalb von Wohnungen. — 4) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m² — außerhalb von Wohnungen. — 5) Ohne Bayern. — 6) Vorläufiges Ergebnis.

**Zum Aufsatz: „Sozialer Wohnungsbau“
Förderungsvolumen im sozialen Wohnungsbau 1979**

Gebäudeart Bauherr	Förderungs- fälle	Gebäude (Neubau)	Geförderte Wohn- fläche	Geförderte Wohnungen				Sonstige geförderte Wohneinheiten		Heim- plätze (Betten)	
				insgesamt	darunter			zusammen	darunter Fertig- teilbau (Neubau)		
					in Neubauten		vom Gebäude- eigentümer genutzt				
					zusammen	Fertig- teilbau					Eigentums- wohnungen
Anzahl		1 000 m ²		Anzahl							
Förderung insgesamt											
Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen . . .	61 813	61 229	10 134	100 250	96 863	8 059	58 339	—	8 495	227	7 339
Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	47 251	46 707	5 685	47 176	46 707	5 445	46 905	—	660	—	—
2 Wohnungen ¹⁾	10 975	9 874	1 381	12 686	11 781	1 270	10 487	—	709	—	—
Kleinsiedlerstellen	860	914	104	927	927	56	911	—	1	—	—
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr (ohne Wohnheime)	2 392	3 612	2 699	38 596	36 618	1 285	36	—	10	—	—
Wohnheime	135	122	265	865	830	3	—	—	7 115	227	7 339
und zwar für											
Studenten	8	8	23	6	6	—	—	—	1 160	—	1 208
Schwestern und Pflegepersonal	16	13	14	1	1	—	—	—	316	—	322
Behinderte	17	17	27	38	38	—	—	—	776	52	784
Alleinstehende Berufstätige	1	1	3	76	76	—	—	—	—	—	—
ältere Menschen	77	67	177	733	698	—	—	—	3 996	—	4 023
sonstige Gruppen	16	16	21	11	11	3	—	—	867	175	1 002
von den Wohngebäuden ohne Eigentums- wohnungen sind Familienheime	53 513	52 374	6 468	54 839	53 618	6 004	53 410	—	116	—	—
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	8 207	—	784	8 493	8 072	178	—	8 493	—	—	—
Nichtwohngebäude	23	18	3	38	28	—	4	—	3	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	69 843	61 247	10 921	108 781	104 963	8 237	58 343	8 498	8 498	227	7 339
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	1 066	883	383	4 387	3 692	61	690	214	80	—	—
im Sanierungsgebiet	287	295	272	3 578	2 917	5	80	72	11	—	—
außerhalb des Sanierungsgebietes	779	588	91	809	775	56	610	142	69	—	—
Entwicklungsmaßnahmen	1 960	1 625	242	2 154	2 137	258	1 624	310	40	—	—
Bauherrn											
öffentliche Bauherrn	155	246	234	2 787	2 652	124	25	5	1 593	—	1 726
Unternehmen	6 732	5 448	2 312	29 650	27 965	1 172	3 433	2 580	548	175	557
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	3 037	3 166	1 426	19 013	18 038	990	1 697	821	167	—	163
sonstige Wohnungsunternehmen	2 515	1 536	506	6 131	5 600	126	1 266	1 129	91	—	96
Immobilienfonds	17	43	38	506	505	1	6	3	—	—	—
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	1 163	703	342	4 000	3 822	55	464	627	280	175	298
Private Haushalte	62 801	55 388	8 140	75 094	73 223	6 938	54 881	5 904	1 526	—	150
Organisationen ohne Erwerbscharakter	155	165	238	1 250	1 123	3	4	4	4 831	52	4 906
Alle Bauherrn zusammen	69 843	61 247	10 924	108 781	104 963	8 237	58 343	8 493	8 498	227	7 339
darunter 1. Förderungsweg											
Gebäudearten											
Wohngebäude ohne Eigentumswohnungen . . .	14 860	15 530	4 025	46 323	43 938	2 488	12 921	—	4 798	52	4 548
Wohngebäude mit 1 Wohnung ¹⁾	10 594	10 426	1 305	10 640	10 426	1 230	10 432	—	290	—	—
2 Wohnungen ¹⁾	1 917	1 648	235	2 096	1 859	208	1 854	—	178	—	—
Kleinsiedlerstellen	570	624	70	624	624	21	624	—	1	—	—
Wohngebäude mit 3 Wohnungen und mehr (ohne Wohnheime)	1 672	2 743	2 233	32 170	30 271	1 029	11	—	5	—	—
Wohnheime	107	91	182	793	758	—	—	—	4 324	62	4 548
und zwar für											
Studenten	2	2	2	—	—	—	—	—	94	—	142
Schwestern und Pflegepersonal	15	12	13	—	—	—	—	—	295	—	301
Behinderte	12	12	16	33	33	—	—	—	413	52	421
Alleinstehende Berufstätige	1	1	3	76	76	—	—	—	—	—	—
ältere Menschen	65	54	137	683	648	—	—	—	3 022	—	3 049
sonstige Gruppen	12	10	11	1	1	—	—	—	500	—	635
von den Wohngebäuden ohne Eigentums- wohnungen sind Familienheime	12 510	12 194	1 536	12 726	12 337	1 413	12 585	—	96	—	—
Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	1 464	—	158	1 704	1 627	58	—	1 704	—	—	—
Nichtwohngebäude	14	10	2	29	20	—	1	—	3	—	—
Alle Gebäudearten zusammen	16 338	15 540	4 185	48 056	45 585	2 544	12 922	1 704	4 801	52	4 548
darunter:											
Sanierungsmaßnahmen	398	371	285	3 704	3 036	17	158	96	22	—	—
im Sanierungsgebiet	239	260	265	3 507	2 850	1	43	63	8	—	—
außerhalb des Sanierungsgebietes	159	111	20	197	186	16	115	33	14	—	—
Entwicklungsmaßnahmen	271	238	46	454	451	47	226	31	12	—	—
Bauherrn											
öffentliche Bauherrn	132	227	211	2 761	2 626	124	19	1	640	—	773
Unternehmen	2 763	3 067	1 740	23 618	21 942	881	1 281	884	165	—	174
Gemeinnützige Wohnungs- und ländliche Siedlungsunternehmen	1 538	2 126	1 205	16 680	15 705	715	735	327	47	—	43
sonstige Wohnungsunternehmen	534	469	275	3 745	3 223	98	245	197	91	—	96
Immobilienfonds	9	17	23	333	332	1	2	—	—	—	—
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungs- unternehmen)	682	455	237	2 860	2 682	47	299	360	27	—	35
Private Haushalte	13 315	12 116	2 055	20 616	20 083	1 556	11 621	815	482	—	12
Organisationen ohne Erwerbscharakter	128	130	182	1 061	934	3	1	4	3 514	52	3 589
Alle Bauherrn zusammen	16 338	15 540	4 188	48 056	45 585	2 544	12 922	1 704	4 801	52	4 548

¹⁾ Ohne Kleinsiedlerstellen.

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Meßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Waren verschiede- ner Art ²⁾	Großhandel mit								
			zusammen	Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren			textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten	technischen Chemikalien, Kautschuk	Kohle, Mineralölzerzeugnissen		
				Getreide, Futter- mitteln	Dünge- mitteln	lebendem Vieh			zusammen	darunter mit	
										festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen
1975	143,0	145,6	158,1	159,1	161,0	134,2	106,9	170,1	197,4	92,2	223,3
1976	159,1	173,3	172,4	175,1	146,5	141,9	151,8	195,0	224,0	96,7	254,9
1977	164,0	172,6	174,2	170,8	146,7	121,9	143,8	183,5	230,7	88,1	261,7
1978	170,9	181,6	169,3	163,0	138,5	119,4	135,2	181,4	252,4	119,8	281,9
1979 ^{4) 5)}	189,5	195,1	182,7	174,0	153,4	125,3	158,4	227,4	316,4	160,2	348,0
1979 Mai	200,9	193,2	202,6	188,7	141,7	131,9	173,2	240,8	326,0	189,7	353,9
Juni	201,5	201,9	180,2	175,5	182,6	117,5	158,2	238,1	354,4	195,1	389,5
Juli	189,6 r	190,5 r	171,7 r	166,4 r	167,8	119,3 r	143,4 r	248,4 r	356,6 r	181,9 r	392,7 r
Aug.	190,2	208,6	195,2	177,2	205,0	123,0	144,4	214,1	339,6	163,2	376,9
Sept.	192,7	208,1	198,5	166,3	186,7	130,5	155,0	226,6	322,6	150,0	357,6
Okt.	216,5	223,2	211,2	202,2	171,5	150,5	179,8	258,2	351,7	155,3	390,9
Nov.	208,4	209,1	191,5	183,3	172,5	131,5	159,3	242,3	355,0	136,2	400,4
Dez.	187,7	207,9	179,7	170,9	159,9	122,8	140,5	201,5	317,3	122,3	355,0
1980 Jan.	189,0	196,6	171,3	171,9	178,4	132,9	167,2	233,5	335,6	131,2	372,9
Febr.	189,0	213,0	178,1	173,7	154,3	120,7	157,9	245,8	306,3	140,3	337,9
März	207,0	260,6	208,2	193,2	169,3	128,8	165,1	268,0	308,8	144,6	340,6
April	206,1	211,7	201,6	198,0	119,5	127,4	154,9	264,5	360,9	140,1	405,3
Mai	197,1	205,0	196,6	187,7	132,7	122,9	142,4	225,0	317,4	127,5	356,9
Juni	194,2 r	205,3 r	175,2 r	174,7 r	161,1 r	113,1 r	139,8 r	244,5 r	310,1 r	125,4 r	352,6 r
Juli	198,9	219,0	177,0	166,7	175,6	118,6	123,6	246,0	335,9	138,5	381,8

Jahr Monat	Großhandel mit										
	zusammen	Erzen, Metallen, Halbzeug		Holz, Baustoffen u. ä.		Schrott, sonstigen Abfall- stoffen	zusammen	Nahrungs- und Genußmitteln			
		darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen			darunter mit			
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE- Metallen					Gemüse, Obst, Gewürzen	Milch- erzeug- nissen, Fettwaren	Fleisch, Fleisch- waren	Tabak- waren
1975	127,0	128,5	114,4	126,0	124,7	86,6	138,9	140,5	113,4	150,8	133,6
1976	137,4	134,8	141,2	143,0	138,1	105,9	150,2	142,6	134,7	162,4	141,2
1977	126,2	122,1	140,4	152,4	147,5	89,6	161,1	152,2	140,5	190,4	151,5
1978	133,7	133,8	132,5	161,0	167,4	91,5	164,4	149,5	162,1	192,9	162,2
1979 ^{4) 5)}	150,9	145,8	169,8	182,5	181,8	122,6	169,5	152,2	170,3	210,0	169,9
1979 Mai	161,6	153,6	191,3	201,0	208,7	133,3	184,9	197,3	187,3	225,3	180,6
Juni	159,8	153,2	186,1	219,7	236,9	120,5	177,8	198,5	165,0	201,7	182,4
Juli	151,4 r	145,2 r	168,0 r	192,3 r	203,8 r	132,0 r	164,4 r	169,3 r	142,9 r	212,4 r	161,3 r
Aug.	150,6	145,7	166,9	199,1	209,3	131,2	167,0	147,6	151,7	220,7	172,3
Sept.	161,5	152,8	192,2	209,6	216,3	124,0	157,7	122,7	138,5	212,4	162,7
Okt.	177,5	169,6	208,6	235,0	241,6	132,5	188,0	140,0	185,3	235,9	184,7
Nov.	157,3	153,1	171,1	211,5	212,3	131,5	182,5	143,3	183,1	224,9	175,7
Dez.	135,3	128,3	156,8	173,5	174,3	106,4	175,2	131,7	169,8	204,3	174,5
1980 Jan.	159,2	147,6	212,5	141,9	109,3	140,2	168,4	146,2	196,0	220,4	172,7
Febr.	159,3	147,3	207,8	168,1	147,1	141,1	161,7	133,7	174,9	195,9	167,6
März	176,3	164,2	222,3	208,8	198,8	150,2	174,3	148,8	176,0	216,7	171,6
April	163,6	155,0	197,0	209,8	211,7	143,9	178,6	167,2	187,7	213,6	187,8
Mai	162,5	152,8	198,9	208,6	213,2	130,9	178,3	190,7	162,7	215,7	195,3
Juni	165,3 r	155,3 r	204,4 r	214,9 r	221,2 r	126,0 r	176,6 r	190,1 r	157,5 r	202,6 r	179,8 r
Juli	155,8	148,4	177,1	215,3	221,8	118,7	180,1	186,9	160,1	225,5	182,7

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textil- waren, Schuhe	Metall- waren, Kunststoff- Fein- keramik- und Holz- fertig- waren ³⁾	Elektro- u. optischen Erzeugnissen, Uhren		Fahrzeugen, Maschinen ³⁾			tech- nischem u. Spezial- bedarf	pharmazeut., kosmet. u. ä. Erzeugnissen		Papier, Druck- erzeug- nissen
			zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräten	zusammen	darunter mit			zusammen	darunter mit pharmazeu- tischen Erzeug- nissen	
						Kraft- wagen, Kraft- rädern	Kraft- fahrzeug- teilen				
1975	134,0	138,0	141,2	165,8	120,1	120,1	129,6	140,3	156,1	175,9	147,9
1976	146,3	157,4	158,8	185,4	141,7	171,7	137,8	154,2	165,9	188,0	162,4
1977	156,6	166,6	169,3	199,7	156,7	197,2	143,6	165,9	172,3	197,3	168,2
1978	164,5	171,2	180,8	211,6	168,3	220,3	149,8	168,5	185,0	218,2	178,9
1979 ^{4) 5)}	170,8	185,9	196,3	229,5	177,4	224,6	163,1	183,1	195,7	230,3	197,2
1979 Mai	152,2	190,8	184,8	197,9	195,5	253,5	169,1	191,7	204,9	243,8	193,0
Juni	144,7	195,8	180,7	182,6	207,9	252,8	168,9	195,8	207,4	237,2	189,0
Juli	165,7 r	174,9 r	174,8 r	169,5 r	168,5 r	204,1 r	168,0 r	174,3 r	183,4 r	221,8 r	192,0 r
Aug.	172,1	165,4	181,9	182,3	163,2	185,3	156,8	180,1	180,3	219,0	194,7
Sept.	191,6	188,2	209,5	271,2	166,9	185,4	155,0	182,3	176,5	204,1	206,7
Okt.	217,1	218,9	244,3	302,1	189,7	222,8	192,8	213,0	217,3	248,1	220,3
Nov.	188,1	213,1	250,3	338,6	182,0	208,4	189,0	199,0	204,0	236,7	219,8
Dez.	152,1	196,7	237,6	313,5	169,8	179,6	158,2	174,6	189,3	218,9	198,5
1980 Jan.	185,4	186,7	192,1	244,4	165,5	227,8	168,4	179,7	212,6	254,2	215,2
Febr.	184,2	201,7	200,7	234,5	179,6	238,2	173,5	188,5	203,4	241,3	211,0
März	207,4	216,8	205,6	226,0	203,1	262,5	186,8	212,5	216,7	249,0	225,8
April	178,2	208,5	190,3	204,3	191,3	244,7	175,1	200,9	203,3	242,0	197,5
Mai	151,2	196,8	179,7	176,9	181,3	213,8	177,6	197,0	210,8	247,2	199,4
Juni	149,8 r	193,2 r	178,7 r	184,9 r	181,6 r	213,7 r	172,2 r	183,0 r	212,6 r	248,5 r	200,5 r
Juli	179,2	197,8	189,6	199,1	187,7	209,9	190,0	199,0	216,5	255,8	195,4

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 1.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 3) Anderweitig nicht genannt. — 4) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. — 5) Vorläufiges Ergebnis.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit								
		Waren verschiedener Art	Nahrungs- und Genußmitteln					Textilwaren, Schuhen		
			zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit	
				Nahrungs- u. Genußmitteln (ohne Reform- waren) 2)	Kartoffeln, Gemüse, Obst	Milch, Fettwaren, Eiern	Tabakwaren		Textilwaren 2)	Schuhen, Schuhwaren
1975	149,2	165,6	147,1	152,7	127,8	99,5	128,7	144,6	137,6	137,3
1976	159,8	172,4	159,1	166,1	131,4	96,1	136,5	149,3	142,4	141,6
1977	171,3	180,8	170,2	178,5	136,4	90,6	144,7	159,4	149,9	152,7
1978	180,1	185,2	178,0	188,1	129,9	84,9	147,8	169,5	155,7	170,0
1979 ⁵⁾⁶⁾	191,6	194,6	186,6	197,7	129,7	81,7	154,4	175,2	162,0	181,2
1979 Mai	193,7 r	181,4 r	189,8 r	200,8 r	158,2 r	84,2 r	162,9 r	177,0 r	165,6 r	203,2 r
1979 Juni	191,0 r	166,9 r	194,0 r	203,5 r	162,4 r	84,8 r	163,0 r	151,3 r	147,3 r	158,2 r
1979 Juli	179,1	176,9	181,3	193,0	142,5	79,1	145,3	158,3	149,5	157,8
1979 Aug.	178,8	183,0	188,2	200,3	125,8	81,9	151,1	150,8	144,6	152,1
1979 Sept.	178,4	180,6	176,5	186,9	115,2	78,9	143,7	162,4	147,7	173,8
1979 Okt.	206,4	221,2	191,6	203,0	116,3	81,2	158,6	214,6	188,7	245,6
1979 Nov.	214,1	246,6	198,3	210,9	121,4	78,5	157,4	220,4	197,4	242,5
1979 Dez.	248,6	284,5	225,5	237,8	130,5	84,9	183,5	251,4	241,2	241,4
1980 Jan.	187,5	191,9	182,0	194,3	104,4	73,3	150,4	184,7	173,0	181,1
1980 Febr.	178,0	174,2	184,2	196,9	131,9	75,0	150,1	141,6	132,4	136,5
1980 März	201,7	198,8	196,7	210,7	142,0	81,8	152,4	181,5	158,7	191,7
1980 April	199,5 r	188,1 r	199,5 r	214,1 r	150,8 r	81,8 r	162,2 r	178,6 r	157,6 r	214,2 r
1980 Mai	198,0 r	186,4 r	205,7 r	218,4	162,6	84,7	163,9	185,7 r	169,8	220,0
1980 Juni	185,5 r	172,4 r	192,1 r	205,3	177,6	79,3	149,5	159,4 r	148,9	170,5
1980 Juli	195,2	188,9	195,6	...	...	...	...	180,1	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit									
	Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf 3)		Elektro- und optischen Erzeugnissen, Uhren		Papierwaren, Druckerzeugnissen			pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen		
	zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	darunter mit Uhren, Schmuck- waren	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in	
						Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien
1975	150,9	153,2	156,3	144,5	154,5	137,4	168,7	154,4	163,8	126,5
1976	157,9	162,1	163,3	149,5	162,5	141,8	179,0	162,9	171,3	134,6
1977	176,0	184,2	178,6	160,5	172,7	150,9	191,7	169,1	174,5	143,4
1978	184,1	192,7	185,0	170,1	182,7	156,9	204,6	177,7	186,6	147,6
1979 ⁵⁾⁶⁾	193,2	200,6	193,9	185,0	196,1	167,1	218,7	186,1	194,1	156,7
1979 Mai	191,3 r	200,3 r	188,4 r	156,4 r	184,7 r	141,3 r	171,5 r	186,7 r	196,5 r	151,2 r
1979 Juni	196,0 r	205,7 r	171,5 r	148,2 r	169,2 r	143,4 r	180,5 r	185,7 r	187,4 r	151,9 r
1979 Juli	170,0	172,3	170,4	158,1	175,7	143,9	197,8	181,1	189,3	157,5
1979 Aug.	172,3	175,7	158,1	158,1	202,5	173,2	231,4	178,9	184,6	156,9
1979 Sept.	181,8	191,6	170,5	156,2	198,4	174,1	220,3	173,4	183,3	144,5
1979 Okt.	219,0	235,0	192,9	167,9	209,8	178,5	237,9	183,5	191,3	151,1
1979 Nov.	230,7	237,4	234,6	212,9	224,9	189,6	258,5	189,7	198,7	153,3
1979 Dez.	282,1	284,1	416,5	538,5	327,2	275,3	398,7	228,0	214,3	223,9
1980 Jan.	177,5	180,7	182,1	174,1	190,8	164,3	207,5	183,7	199,8	138,1
1980 Febr.	181,8	196,9	167,7	145,2	183,2	162,7	196,6	182,2	200,8	132,6
1980 März	209,2	226,4	180,8	156,5	192,7	165,8	205,5	189,0	205,1	141,9
1980 April	197,4 r	208,7 r	174,1 r	163,8 r	188,2 r	158,8	201,5 r	189,9 r	205,6 r	144,0
1980 Mai	190,4 r	193,5 r	175,6 r	166,4	174,3	145,7	183,6	194,6 r	206,5	153,6
1980 Juni	186,2 r	191,9	171,0 r	152,8	171,7 r	140,7	183,6	188,7 r	204,7	143,6
1980 Juli	195,0	...	194,1	...	204,9	...	...	192,9	...	...

Jahr Monat	Einzelhandel mit					Nach Betriebsformen				
	Kohle, Mineralölzeugnissen		Fahrzeugen, Maschinen, Büroerichtungen		sonstigen Waren	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen	Konsum- genossen- schaften 4)	Fach Einzelhandelsunternehmen mit	
	zusammen	darunter mit Brennstoffen	zusammen	darunter mit Kraftwagen, Kraftträdern					1 - 4	5 u. mehr Verkaufsstellen
1975	165,4	169,1	129,4	127,6	147,7	156,2	155,6	136,2	136,9	195,8
1976	191,5	196,8	148,4	148,7	160,6	159,7	166,6	153,2	145,5	217,8
1977	183,4	185,7	169,4	170,8	174,7	184,7	181,5	164,6	153,7	246,4
1978	195,9	196,3	182,9	185,1	183,1	173,4	171,6	177,4	159,3	274,3
1979 ⁵⁾⁶⁾	294,2	310,8	190,8	191,6	206,5	181,0	180,8	188,0	169,5	294,1
1979 Mai	283,5 r	296,4 r	230,4 r	237,2 r	233,5 r	162,9 r	174,4 r	191,8 r	174,4 r	300,9 r
1979 Juni	307,3 r	325,5 r	241,3 r	241,9 r	238,1 r	158,2	138,3 r	192,2	175,1 r	294,5 r
1979 Juli	322,9	342,0	168,8	167,3	189,5	178,3	122,7	186,4	159,2	278,9
1979 Aug.	325,3	346,3	146,1	140,3	197,4	175,9	147,9	193,4	155,7	283,6
1979 Sept.	309,9	326,1	162,6	160,1	210,1	162,5	183,4	176,0	157,9	272,5
1979 Okt.	334,0	352,4	186,5	183,3	234,9	186,6	259,1	194,5	179,3	317,2
1979 Nov.	310,1	326,4	173,1	167,9	219,8	209,0	288,7	199,3	180,6	335,9
1979 Dez.	315,3	337,9	157,4	141,4	229,7	294,0	205,2	225,8	211,9	389,7
1980 Jan.	357,6	390,3	167,6	169,9	180,5	197,3	141,9	181,9	163,5	296,6
1980 Febr.	271,0	288,5	185,1	188,4	193,2	156,6	173,4	191,1	156,0	282,0
1980 März	289,6	304,1	226,4	230,0	234,3	170,3	219,2	201,9	176,4	321,6
1980 April	354,2 r	378,7 r	209,1 r	210,9 r	250,4 r	167,6 r	185,0 r	210,8 r	176,6 r	317,1 r
1980 Mai	276,7 r	285,8	197,6 r	197,5	249,8 r	169,2 r	169,8 r	221,1 r	173,0 r	324,5 r
1980 Juni	272,3 r	279,6	188,6 r	185,3	238,2 r	160,2 r	160,6 r	204,3 r	163,5 r	300,4 r
1980 Juli	312,6	...	179,9	...	224,9	185,4	141,6	214,9	173,4	305,1

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 3.1.

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Anderweitig nicht genannt. - 4) Und sonstige Verbraucherorganisationen. - 5) Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden. - 6) Vorläufiges Ergebnis.

Messzahlen der Umsätze des Gastgewerbes ¹⁾

1970 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe ins- gesamt	Beharbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe							
		zu- sammen	Hotels	Gast- höfe	Fremden- heime u. Pensionen	Erholungs- u. Ferien- heime	zu- sammen	Gast- u. Spisewirt- schaften	Bahnhofs- wirt- schaften	Cafes	Bars, Tanz- u. Vergnü- gungskokale	Kantinen	Eis- dielen	Trink- u. Imbiß- hallen
1975	131,2	136,6	136,7	132,1	148,5	209,9	128,6	131,7	110,9	135,8	96,1	126,8	144,9	134,0
1976	138,2	144,9	148,3	137,8	147,2	217,4	134,9	138,6	112,5	142,0	100,7	129,2	153,9	142,2
1977	145,6	155,8	161,7	145,8	154,3	226,3	140,6	144,8	116,4	153,9	103,7	129,4	158,6	146,2
1978	152,6	164,3	171,4	152,8	159,0	234,7	146,7	151,3	118,1	161,4	105,0	133,2	175,8	147,7
1979 ^{2) 3)}	160,4	173,9	182,0	160,2	171,3	247,4	153,8	159,3	123,0	164,8	110,9	138,2	187,9	149,0
1979 Febr.	131,7	130,6	139,0	124,9	91,2	125,6	132,5	138,2	103,7	143,4	101,2	133,0	51,3	126,3
1979 März	147,6 r	148,5 r	161,1 r	134,0 r	121,7 r	158,0 r	147,5 r	150,4 r	114,6 r	160,9 r	117,9 r	150,6 r	151,8 r	145,6
1979 April	158,1 r	163,9	171,6 r	152,5 r	147,1 r	228,0 r	155,4 r	161,4 r	121,3 r	168,3 r	105,9 r	135,6 r	254,9 r	138,0 r
1979 Mai	175,9	197,2	208,4	179,5	195,7	257,5	165,0	170,1	125,8	177,4	111,2	139,9	339,9	152,0
1979 Juni	172,0	200,4	204,3	180,8	250,8	341,8	157,6	161,1	126,4	170,4	104,9	133,7	347,0	148,6
1979 Juli	181,2	210,6	204,1	203,5	250,9	431,5	166,5	171,3	141,5	188,1	117,5	127,4	322,7	149,8
1979 Aug.	175,0	210,4	208,4	196,7	280,9	411,0	157,4	161,5	130,6	182,6	110,3	118,6	296,2	148,2
1979 Sept.	180,4	213,3	231,9	180,1	233,2	310,7	163,8	169,7	128,4	174,8	117,3	144,2	229,7	158,1
1979 Okt.	172,8	195,0	216,2	165,5	187,6	254,6	161,6	169,0	130,6	168,7	115,5	152,1	101,1	163,3
1979 Nov.	144,5	141,0	153,2	128,1	111,0	172,1	146,7	153,2	117,3	149,6	103,9	147,8	56,2	159,6
1979 Dez.	155,9	150,7	153,2	152,6	114,0	151,6	159,0	167,0	123,7	168,5	128,3	139,2	52,1	159,4
1980 Jan.	137,1	138,0	144,8	129,2	130,6	128,9	136,9	141,7	116,7	139,4	99,0	144,8	45,9	152,0
1980 Febr.	147,6 r	147,8 r	156,1 r	139,2 r	122,1 r	159,2 r	148,1 r	155,0 r	113,0 r	153,8 r	113,2 r	142,4 r	66,0 r	148,5 r
1980 März	158,1	161,1	174,0	142,7	150,8	195,3	156,7	162,2	123,1	168,5	114,3	143,4	171,4	159,8
1980 April	169,2	179,0	187,2	164,7	178,1	226,6	164,4	173,7	119,6	164,1	104,0	139,0	256,2	154,7

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 4.

¹⁾ Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — ²⁾ Der Jahresdurchschnitt 1979 entspricht dem letzten Stand der Aufbereitung, wogegen nachträgliche Korrekturen der Monatswerte erst nach 12 Monaten tabelliert werden können. — ³⁾ Vorläufiges Ergebnis.

Reiseverkehr¹⁾

1000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten									
	Insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	Privat- quartiere	nach Betriebs- arten nicht aufgeteilt
1977/78 Whj	72 860,2	20 850,8	5 862,9	6 163,3	7 502,7	5 477,8	13 342,1	2 976,9	7 452,5	3 231,2
1978 Shj	163 616,5	32 638,7	9 539,4	13 651,6	20 579,8	10 020,1	16 425,6	8 456,5	32 388,2	19 906,5
1978/79 Whj	72 595,8	21 257,5	5 967,1	6 031,9	7 198,0	5 695,2	13 882,9	3 007,2	6 944,1	2 671,9
1979 Shj	168 264,2	34 074,9	9 960,9	14 284,3	21 344,3	10 489,6	17 179,8	9 964,9	31 869,5	19 095,8
1979/80 Whj	78 552,0	22 651,0	6 375,4	6 482,4	7 888,4	6 047,3	14 902,3	3 530,3	7 549,9	3 125,1
1979 März	12 972,1	3 798,0	1 117,4	975,8	1 344,5	1 082,4	2 639,0	480,4	1 067,6	468,9
1979 April	16 872,6	4 366,3	1 214,9	1 467,9	1 846,4	1 421,3	2 634,7	998,5	1 726,7	1 198,9
1979 Mai	20 899,5	5 353,7	1 532,2	1 827,8	2 618,5	1 579,4	2 870,1	877,4	2 688,6	1 551,8
1979 Juni	27 730,9	5 885,7	1 672,4	2 385,6	3 766,8	1 723,0	2 815,8	1 627,4	4 911,2	3 243,1
1979 Juli	38 405,4	6 107,8	1 802,0	3 182,9	4 778,8	2 067,6	2 959,9	2 772,3	9 014,1	5 719,9
1979 Aug.	37 352,1	6 144,4	1 853,4	3 034,6	4 717,7	2 037,4	2 889,0	2 549,6	8 673,5	5 352,5
1979 Sept.	27 003,7	6 418,0	1 886,0	2 385,4	3 616,1	1 661,0	2 910,4	1 241,7	4 865,5	2 029,6
1979 Okt.	19 602,6	5 666,3	1 571,0	1 641,3	2 133,5	1 447,6	2 941,1	995,4	2 214,8	991,6
1979 Nov.	10 643,5	3 402,9	956,1	795,8	791,5	846,1	2 587,3	192,6	644,6	426,6
1979 Dez.	10 866,5	3 014,4	779,8	1 079,2	1 056,0	703,8	1 890,0	596,4	1 372,9	374,0
1980 Jan.	11 273,3	3 194,7	938,9	972,0	1 129,9	875,4	2 210,6	502,2	1 142,4	307,1
1980 Febr.	11 815,0	3 414,9	968,0	932,8	1 239,6	948,7	2 485,4	538,6	944,5	342,5
1980 März	14 351,1	3 957,8	1 161,6	1 061,3	1 537,9	1 225,7	2 788,0	705,0	1 230,7	683,2
1980 April	16 691,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Mai	22 641,6	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1980 Juni	28 272,4	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsländern ²⁾

Jahr Monat	Insgesamt	darunter								
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Österreich	Schweiz	Vereinigte Staaten
1977/78 Whj	6 053,6	289,7	376,6	299,7	953,4	302,1	503,8	267,5	343,7	834,5
1978 Shj	13 490,1	1 012,8	762,7	389,3	3 982,9	663,8	959,0	452,8	631,2	1 616,8
1978/79 Whj	6 350,6	274,6	392,2	308,9	1 047,0	294,2	570,2	296,9	373,0	783,0
1979 Shj	14 057,1	978,8	812,8	422,2	4 054,2	744,6	1 194,2	483,2	615,3	1 467,7
1979/80 Whj	7 158,6	297,7	445,0	358,1	1 137,2	320,9	701,9	328,2	371,7	815,5
1979 April	1 358,4	76,0	96,0	57,2	218,4	84,0	143,8	64,6	81,4	149,3
1979 Mai	1 751,4	85,0	115,0	67,7	328,9	88,8	187,1	76,3	94,1	207,6
1979 Juni	2 211,3	123,1	121,8	58,9	625,1	115,1	194,5	80,1	103,3	265,0
1979 Juli	3 603,0	326,1	164,0	63,6	1 479,4	212,0	215,2	89,0	123,6	300,3
1979 Aug.	2 887,8	249,2	183,7	82,5	950,0	129,2	220,0	86,9	105,2	258,6
1979 Sept.	2 245,2	119,5	132,2	92,3	454,4	115,4	233,6	86,4	107,7	286,9
1979 Okt.	1 886,6	70,1	104,3	88,8	315,6	117,8	190,6	77,2	104,3	249,4
1979 Nov.	1 034,0	36,7	70,0	55,2	81,6	37,1	111,6	53,4	64,0	131,4
1979 Dez.	930,2	49,2	55,1	37,8	219,2	28,6	70,8	39,5	46,6	93,9
1980 Jan.	984,0	40,8	61,3	58,8	165,9	25,9	100,2	46,0	47,2	101,2
1980 Febr.	1 157,1	56,4	80,5	58,4	235,0	46,6	103,9	51,5	58,3	105,5
1980 März	1 168,7	44,5	73,9	62,2	129,7	55,2	124,8	60,5	61,4	134,1
1980 April	1 479,0	69,9	93,0	64,1	231,0	74,9	173,5	67,5	80,5	159,6
1980 Mai	2 014,0	112,4	129,3	64,5	410,6	91,4	217,0	84,3	100,3	263,5
1980 Juni	2 475,2	118,9	126,0	60,8	634,1	105,2	245,2	83,9	89,9	377,3

¹⁾ Ab April 1975 rd. 2 400 Berichtsgemeinden. — ²⁾ Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend.

**Zum Aufsatz: „Urlaubs- und Erholungsreisen“
Urlaubs- und Erholungsreisen 1977/78¹⁾ und 1978/79²⁾
Ergebnisse des Mikrozensus**

Gegenstand der Nachweisung	Berichts- zeitraum	Reisende								Reisen		
		insgesamt		von 100 Personen sind ... gereist ⁴⁾	mit				von 100 Reisenden sind mehrmals gereist	insgesamt		je gereiste Person
					1 Reise		2 Reisen und mehr					
		1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	1 000	% ³⁾	
Reisende und Reisen												
Insgesamt	1977/78	29 054	+ 6,9	47,4	23 372	+ 6,9	5 682	+ 6,8	19,6	36 844	+ 7,1	1,27
	1978/79	29 125	+ 0,2	47,5	22 958	- 1,8	6 167	+ 8,5	21,2	37 556	+ 1,9	1,29
Alter nach Altersgruppen												
Alter von ... bis unter ... Jahren												
unter 14	1977/78	4 861	+ 3,3	45,0	4 127	+ 4,9	734	- 4,9	15,1	5 824	+ 1,7	1,20
	1978/79	4 779	- 1,7	45,4	3 973	- 3,7	806	+ 9,8	16,9	5 810	- 0,3	1,22
14 - 25	1977/78	4 339	+ 4,7	42,3	3 583	+ 3,8	756	+ 9,1	17,4	5 444	+ 5,6	1,25
	1978/79	4 503	+ 3,8	43,1	3 697	+ 3,2	806	+ 6,6	17,9	5 613	+ 3,1	1,25
25 - 45	1977/78	9 598	+ 8,9	56,3	7 611	+ 9,4	1 987	+ 7,3	20,7	12 245	+ 8,3	1,28
	1978/79	9 624	+ 0,3	56,3	7 471	- 1,8	2 153	+ 8,4	22,4	12 576	+ 2,7	1,31
45 - 65	1977/78	6 912	+ 4,5	49,8	5 450	+ 3,6	1 462	+ 7,9	21,2	8 879	+ 5,8	1,28
	1978/79	6 952	+ 0,6	50,3	5 340	- 2,0	1 612	+ 10,3	23,2	9 120	+ 2,7	1,31
65 und mehr	1977/78	3 344	+ 14,9	35,8	2 601	+ 15,0	743	+ 14,7	22,2	4 452	+ 16,1	1,33
	1978/79	3 267	- 2,3	34,7	2 477	- 4,8	790	+ 6,3	24,2	4 437	- 0,3	1,36
nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf												
Erwerbstätige (zusammen)	1977/78	13 729	+ 6,3	52,0	10 936	+ 6,2	2 793	+ 6,8	20,3	17 407	+ 6,5	1,27
	1978/79	14 000	+ 2,0	52,5	10 893	- 0,4	3 107	+ 11,2	22,2	18 165	+ 4,4	1,30
Selbständige	1977/78	1 083	+ 4,6	47,4	842	+ 4,1	241	+ 6,6	22,3	1 432	+ 4,7	1,32
	1978/79	1 118	+ 3,2	47,5	810	- 3,8	308	+ 27,8	27,5	1 546	+ 8,0	1,38
Mithelfende Familienangehörige	1977/78	295	+ 9,3	28,1	249	+ 8,3	/	/	/	353	+ 8,0	1,20
	1978/79	233	- 21,0	26,1	192	- 22,9	/	/	/	294	- 16,7	1,26
Beamte	1977/78	1 371	+ 3,0	60,4	980	+ 4,0	391	+ 0,5	28,5	1 902	+ 1,9	1,39
	1978/79	1 370	- 0,1	59,5	991	+ 1,1	379	- 3,1	27,7	1 878	- 1,3	1,37
Angestellte	1977/78	5 822	+ 5,5	64,9	4 390	+ 6,1	1 432	+ 3,5	24,6	7 725	+ 5,6	1,33
	1978/79	5 949	+ 2,2	64,6	4 310	- 1,8	1 639	+ 14,5	27,6	8 204	+ 6,2	1,38
Arbeiter	1977/78	4 745	+ 7,4	44,6	4 106	+ 6,2	639	+ 15,8	13,5	5 529	+ 8,6	1,17
	1978/79	4 893	+ 3,1	45,7	4 202	+ 2,3	691	+ 8,1	14,1	5 750	+ 4,0	1,18
Auszubildende	1977/78	413	+ 19,7	34,5	369	+ 15,7	/	/	/	466	+ 23,6	1,13
	1978/79	437	+ 5,8	36,1	388	+ 5,1	/	/	/	493	+ 5,8	1,13
Erwerbslose/ Nichterwerbspersonen	1977/78	15 325	+ 7,4	43,9	12 436	+ 7,5	2 889	+ 6,8	18,9	19 437	+ 7,6	1,27
	1978/79	15 125	- 1,3	43,7	12 065	- 3,0	3 060	+ 5,9	20,2	19 391	- 0,2	1,28
nach Einkommensgrößenklassen⁵⁾												
Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... DM												
unter 1 200	1977/78	2 854		34,2	2 424		430		15,1	3 487		1,22
	1978/79	2 489	- 12,8	35,0	1 985	- 18,1	504	+ 17,2	20,2	3 237	- 7,2	1,30
1 200 - 1 600	1977/78	3 861		41,7	3 233		628		16,3	4 716		1,22
	1978/79	3 152	- 18,4	38,9	2 633	- 18,6	519	- 17,4	16,5	3 864	- 18,1	1,23
1 600 - 2 000	1977/78	4 331		46,0	3 671		660		15,2	5 211		1,20
	1978/79	4 182	- 3,5	44,2	3 537	- 3,7	645	- 2,3	15,4	5 045	- 3,2	1,21
2 000 - 2 500	1977/78	5 496		51,5	4 586		910		16,6	6 685		1,22
	1978/79	5 113	- 7,0	49,2	4 230	- 7,8	883	- 3,0	17,3	6 236	- 6,7	1,22
2 500 - 3 000	1977/78	3 671		54,5	2 918		753		20,5	4 638		1,26
	1978/79	3 898	+ 6,1	52,9	3 135	+ 7,4	761	+ 1,1	19,5	4 900	+ 5,6	1,26
3 000 - 4 000	1977/78	4 717		56,1	3 569		1 148		24,3	6 247		1,32
	1978/79	5 315	+ 12,7	58,8	4 022	+ 12,7	1 293	+ 12,6	24,3	7 025	+ 12,5	1,32
4 000 und mehr	1977/78	3 030		63,0	2 070		960		31,7	4 441		1,47
	1978/79	4 034	+ 33,1	61,2	2 699	+ 30,4	1 335	+ 39,1	33,1	5 954	+ 34,1	1,48
Sonstige Haushalte ⁶⁾	1977/78	1 094		29,6	901		193		17,6	1 419		1,30
	1978/79	944	- 13,7	29,0	717	- 20,4	227	+ 17,6	24,0	1 295	- 8,7	1,37
nach Gemeindegrößenklassen												
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern												
unter 5 000	1977/78	2 738	+ 12,4	29,6	2 472	+ 14,0	266	- 0,8	9,7	3 062	+ 10,3	1,12
	1978/79	2 632	- 3,9	30,9	2 376	- 3,9	256	- 3,8	9,7	2 972	- 2,9	1,13
5 000 - 20 000	1977/78	6 336	+ 3,6	40,1	5 330	+ 4,0	1 006	+ 1,2	15,9	7 593	+ 3,0	1,20
	1978/79	6 636	+ 4,7	41,9	5 543	+ 4,0	1 093	+ 8,6	16,5	8 058	+ 6,1	1,21
20 000 - 100 000	1977/78	7 641	+ 9,8	50,7	6 337	+ 9,4	1 304	+ 11,7	17,1	9 484	+ 10,5	1,24
	1978/79	8 004	+ 4,8	49,8	6 456	+ 1,9	1 548	+ 18,7	19,3	10 199	+ 7,5	1,27
100 000 - 500 000	1977/78	5 814	+ 6,0	54,9	4 549	+ 5,4	1 265	+ 8,2	21,8	7 502	+ 6,7	1,29
	1978/79	5 644	- 4,7	53,5	4 244	- 6,7	1 300	+ 2,8	23,4	7 260	- 3,2	1,31
500 000 und mehr	1977/78	6 525	+ 5,5	61,3	4 684	+ 4,9	1 841	+ 6,9	28,2	9 203	+ 6,4	1,41
	1978/79	6 309	- 3,3	59,9	4 339	- 7,4	1 970	+ 7,0	31,2	9 067	- 1,5	1,44
nach Bundesländern												
Schleswig - Holstein	1977/78	1 084	- 2,6	41,9	824	- 5,2	260	+ 6,6	24,0	1 460	+ 2,5	1,35
	1978/79	1 197	+ 10,4	46,2	861	+ 4,5	336	+ 29,2	28,1	1 705	+ 16,8	1,42
Hamburg	1977/78	1 128	+ 10,8	67,3	820	+ 7,2	308	+ 21,7	27,3	1 562	+ 14,4	1,38
	1978/79	1 070	- 5,2	64,4	744	- 9,3	326	+ 5,8	30,5	1 531	- 2,0	1,43
Niedersachsen	1977/78	3 021	+ 7,8	41,8	2 495	+ 6,6	526	+ 13,9	17,4	3 710	+ 9,3	1,23
	1978/79	3 102	+ 2,7	42,9	2 548	+ 2,1	554	+ 5,3	17,9	3 828	+ 3,2	1,23
Bremen	1977/78	373	+ 21,5	53,1	297	+ 18,8	/	/	/	469	+ 20,3	1,26
	1978/79	368	- 1,4	52,8	323	+ 8,8	/	/	/	427	- 9,0	1,16
Nordrhein - Westfalen	1977/78	9 114	+ 10,2	53,6	7 541	+ 7,2	1 573	+ 27,0	17,3	11 201	+ 14,3	1,23
	1978/79	8 288	- 9,1	48,8	6 631	- 12,1	1 657	+ 5,3	20,0	10 475	- 6,5	1,26
Hessen	1977/78	2 183	+ 2,2	39,4	1 710	+ 1,2	473	+ 5,8	21,7	2 824	+ 4,2	1,29
	1978/79	2 392	+ 9,6	43,1	1 870	+ 9,4	522	+ 10,4	21,8	3 128	+ 10,8	1,31
Rheinland - Pfalz	1977/78	1 482	+ 5,0	40,8	1 220	+ 1,4	262	+ 25,0	17,7	1 801	+ 7,7	1,22
	1978/79	1 484	+ 0,1	40,9	1 241	+ 1,7	243	- 7,3	16,4	1 764	- 2,1	1,19
Baden - Württemberg	1977/78	4 549	+ 6,5	49,8	3 895	+ 13,1	654	- 20,9	14,4	5 436	+ 1,2	1,19
	1978/79	4 893	+ 7,6	53,5	4 025	+ 3,3	868	+ 32,7	17,5	6 059	+ 11,5	1,24
Bayern	1977/78	4 555	+ 4,5	42,1	3 478	+ 5,8	1 077	+ 0,6	23,6	6 123	+ 1,9	1,34
	1978/79	4 696	+ 3,1	43,3	3 589	+ 3,2	1 107	+ 2,8	23,6	6 229	+ 1,7	1,33
Saarland	1977/78	394	+ 20,5	36,6	344	+ 14,3	/	/	/	451	+ 26,3	1,14
	1978/79	436	+ 10,7	40,7	409	+ 18,9	/	/	/	466	+ 3,3	1,07
Berlin (West)	1977/78	1 171	- 0,3	61,0	748	+ 8,7	423	- 13,0	36,1	1 807	- 5,6	1,54
	1978/79	1 199	+ 2,4	62,9	717	- 4,2	482	+ 13,9	40,2	1 944	+ 7,6	1,62

1) April 1977 bis März 1978. - 2) April 1978 bis März 1979. - 3) Veränderungen gegenüber den jeweiligen Vorjahresergebnissen. - 4) Reiseintensität. - 5) Monatliches Nettoeinkommen des gesamten Haushalts. - 6) Haushalte, deren Haushaltsvorstand Mithelfender Familienangehöriger oder selbständiger Landwirt war sowie Anstaltsinsassen.

Warenverkehr ¹⁾ mit Berlin (West)

MILL. DM

Jahr Monat	Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
	Insgesamt	Erzeugnisse				Insgesamt	Erzeugnisse			
		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel- gewerbes	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter- Gewerbes	des Investitions- güter produzierenden Gewerbes	des Verbrauchs- güter produzierenden Gewerbes
1975 MD	1 737	682	239	607	210	1 545	460	363	290	433
1976 MD	1 898	756	266	656	219	1 689	501	384	312	492
1977 MD	1 973	826	260	634	263	1 738	569	360	299	509
1978 MD	2 075	987	245	648	295	1 771	578	365	323	514
1979 MD	2 197	1 082	267	635	323	1 868	602	417	326	523
1979 März	2 391	1 178	281	692	341	2 068	644	473	388	564
April	2 065	1 039	246	605	275	1 826	583	440	316	487
Mai	2 217	1 089	272	634	323	1 969	629	436	340	555
Juni	2 176	1 036	274	661	304	1 777	566	396	324	491
Juli	2 270	1 096	272	649	354	1 852	584	418	329	521
Aug.	2 091	1 052	252	465	324	1 684	534	390	278	483
Sept.	2 207	1 077	241	544	345	1 823	613	384	310	515
Okt.	2 542	1 277	275	617	374	2 188	697	501	384	626
Nov.	2 483	1 221	266	606	390	2 037	661	453	333	589
Dez.	1 934	910	228	482	314	1 669	544	390	291	443
1980 Jan.	2 316	1 175	268	615	367	1 882	707	400	308	568
Febr.	2 343	1 161	270	548	364	1 975	617	475	344	539
März	2 488	1 207	277	593	410	2 128	642	521	351	616
April	2 349	1 164	268	569	368	1 911	622	404	332	563
Mai	2 243	1 058	252	565	368	1 876	630	398	306	543

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

Warenverkehr ¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

MILL. DM

Jahr Monat	Insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauische Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Gewerbes			Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u. ä.)
					Investitionsgüter produzierenden	Verbrauchsgüter produzierenden	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	
Lieferungen des Bundesgebietes								
1975 MD	326,8	2,2	30,7	159,9	76,0	28,3	25,6	4,2
1976 MD	355,7	2,8	39,9	144,9	104,2	30,6	28,9	4,4
1977 MD	367,5	2,2	40,6	139,5	111,2	30,5	39,3	4,1
1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	166,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1979 Mai	365,6	1,2	39,0	176,3	76,3	32,2	35,7	4,9
Juni	354,3	2,4	31,8	170,6	81,9	32,0	31,9	3,8
Juli	370,8	1,6	39,9	160,4	95,0	32,5	36,6	4,7
Aug.	419,3	2,7	52,9	174,5	105,5	36,9	43,2	3,5
Sept.	411,7	1,0	70,9	139,8	107,3	44,8	44,0	3,8
Okt.	513,7	2,8	76,4	188,1	150,4	43,7	49,1	4,3
Nov.	491,9	3,9	60,4	168,5	158,1	40,0	56,4	4,6
Dez.	515,3	2,3	24,5	141,4	255,3	36,7	50,9	4,2
1980 Jan.	368,0	1,4	100,4	134,2	69,9	28,7	29,7	3,7
Febr.	441,4	2,3	85,3	201,7	72,1	37,0	37,6	5,5
März	471,7	3,6	108,7	162,7	105,6	38,7	48,2	4,2
April	374,5	2,5	59,1	150,8	76,4	38,1	43,9	4,8
Mai	439,7	1,6	128,3	135,8	77,4	40,5	51,9	4,2
Juni	340,7	2,1	18,4	129,6	101,6	35,8	48,8	4,4
Juli	480,9	1,2	86,6	176,5	124,7	39,9	47,0	5,9
Bezüge des Bundesgebietes								
1975 MD	278,5	33,2	7,4	101,4	28,3	89,5	16,8	1,7
1976 MD	323,1	35,0	9,6	124,3	35,1	96,8	20,5	2,8
1977 MD	330,1	34,2	10,8	127,3	37,6	98,6	19,3	2,2
1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1979 Mai	369,4	43,7	8,8	165,0	41,8	95,6	12,7	1,7
Juni	420,6	46,3	7,5	223,9	36,9	90,3	13,1	2,6
Juli	420,5	43,3	8,0	213,5	40,8	96,2	16,7	2,0
Aug.	393,3	23,1	8,8	203,8	38,0	97,6	20,3	1,7
Sept.	404,2	26,0	8,4	197,0	44,2	109,6	16,7	2,3
Okt.	430,6	26,7	11,3	202,8	52,4	116,3	16,9	4,2
Nov.	426,8	29,4	12,6	213,2	42,0	110,1	16,8	2,7
Dez.	426,9	32,1	10,9	205,7	47,5	106,5	20,6	2,5
1980 Jan.	453,4	33,9	8,0	259,5	37,7	97,7	14,5	2,2
Febr.	465,7	42,6	9,2	251,7	32,6	109,3	17,1	3,3
März	478,4	47,5	10,3	240,5	40,9	116,2	19,9	3,1
April	461,3	42,9	10,1	244,1	38,2	103,1	20,1	2,9
Mai	448,5	47,5	13,1	233,9	38,5	95,4	17,4	2,7
Juni	471,5	51,4	13,0	237,7	43,4	108,6	14,3	3,2
Juli	468,1	32,6	14,2	208,6	72,5	115,3	22,6	2,2

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)

Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuss- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tierli- schen	pflanz- lichen					Ursprungs	zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1975 MD	15 359	2 594	60	608	1 644	292	12 562	2 512	2 304	7 746	2 100	5 646
1976 MD	18 514	3 003	47	716	1 817	424	15 273	3 008	2 891	9 374	2 619	6 755
1977 MD	19 598	3 275	51	717	1 924	584	16 065	2 929	2 954	10 181	2 771	7 409
1978 MD	20 309	3 217	54	757	1 899	507	16 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 329	56	772	1 968	533	20 704	3 559	4 177	12 968	3 520	9 448
1979 Mai	24 993	3 682	62	784	2 322	514	21 002	3 443	4 219	13 340	3 660	9 680
Juni	24 034	3 230	58	682	1 962	529	20 502	3 570	4 362	12 570	3 488	9 082
Juli	26 800	3 381	60	818	1 900	602	22 220	3 797	4 922	13 501	3 773	9 728
Aug.	23 720	3 272	63	791	1 915	503	20 177	3 905	4 243	12 028	3 170	8 858
Sept.	23 266	3 019	73	750	1 693	503	20 009	3 741	4 203	12 065	3 193	8 872
Okt.	28 151	3 639	73	929	1 991	646	24 077	4 165	4 734	15 178	4 045	11 133
Nov.	27 196	3 650	53	874	2 078	645	23 146	4 253	4 691	14 201	3 851	10 351
Dez.	25 729	3 505	43	865	1 976	621	21 956	4 252	4 371	13 332	3 428	9 904
1980 Jan.	27 628	3 477	57	842	2 030	549	23 882	4 719	5 297	13 866	3 779	10 087
Febr.	29 136	3 606	64	838	2 132	571	25 242	4 908	5 326	15 008	4 197	10 811
März	29 287	3 630	66	835	2 167	562	25 337	5 108	4 953	15 277	3 981	11 295
April	29 042	3 655	56	785	2 291	523	25 022	4 866	4 980	15 176	4 115	11 061
Mai	28 606	3 826	60	812	2 376	579	24 448	5 119	5 016	14 312	3 965	10 348
Juni	28 209	3 475	47	757	2 220	452	24 324	4 723	4 776	14 825	3 897	10 927
Juli	29 177	3 537	55	806	1 922	753	25 250	4 923	4 954	15 373	3 948	11 425
Index des Volumens 1976 = 100												
1975 MD	87,4	91,8	115,0	91,9	91,1	91,9	86,5	91,2	85,0	85,4	82,0	86,8
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	103,7	98,5	108,3	97,6	98,3	100,0	104,7	97,1	104,1	107,3	106,5	107,6
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	106,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,6	118,6
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,6	127,7	133,1
1979 Mai	127,1	121,9	144,8	113,2	123,9	125,4	128,2	110,2	120,4	136,4	134,3	137,2
Juni	119,6	109,6	135,3	97,9	109,4	127,4	121,6	109,5	112,9	128,2	125,9	129,0
Juli	125,6	113,4	140,9	117,6	105,7	136,8	128,1	110,2	120,1	136,4	135,5	136,7
Aug.	115,7	110,7	148,2	115,2	107,8	111,1	116,9	111,1	110,6	120,6	114,1	123,1
Sept.	112,2	99,4	163,8	105,9	93,6	104,8	115,0	103,6	108,4	120,6	113,2	123,5
Okt.	136,7	121,3	167,2	129,1	114,2	133,4	139,1	113,3	122,3	152,6	142,2	156,6
Nov.	130,5	119,3	115,4	119,5	116,4	131,6	132,2	113,7	116,9	142,9	134,1	146,4
Dez.	120,4	112,3	93,3	115,8	107,9	126,9	122,3	108,6	109,8	130,6	119,5	134,9
1980 Jan.	123,9	112,8	120,8	114,7	110,9	116,4	126,4	111,0	109,8	133,2	129,6	134,6
Febr.	129,2	115,4	134,9	113,9	114,0	121,7	132,3	106,8	121,2	143,9	142,5	144,4
März	129,0	114,5	143,3	112,1	112,9	121,9	131,9	108,8	113,3	145,1	134,4	149,3
April	127,3	114,9	120,4	105,1	119,6	111,0	129,6	99,6	114,1	144,0	138,1	146,2
Mai	126,2	121,1	142,7	111,3	123,9	123,2	127,2	105,8	113,5	138,2	132,9	140,3
Juni	124,9	113,0	111,3	103,2	120,7	97,2	126,7	97,7	109,2	141,4	131,6	145,2
Juli	129,5	113,9	125,1	110,7	103,4	163,2	132,2	101,5	116,7	146,9	134,7	151,6
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1975 MD	18 466	866	58	318	389	131	17 482	442	1 344	15 696	3 361	12 335
1976 MD	21 387	951	48	335	434	104	20 315	474	1 557	18 283	3 803	14 480
1977 MD	22 801	1 144	38	413	529	164	21 520	471	1 523	19 525	3 882	15 644
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	168	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	26 206	1 308	44	537	532	195	24 720	548	2 066	22 107	4 891	17 216
1979 Mai	26 991	1 322	50	552	526	193	25 487	602	2 151	22 734	5 132	17 601
Juni	25 789	1 260	38	513	518	190	24 354	581	2 041	21 732	4 783	16 949
Juli	26 510	1 316	37	516	545	217	25 009	513	2 219	22 277	5 239	17 038
Aug.	24 697	1 289	37	554	494	204	23 235	534	2 088	20 613	4 949	15 664
Sept.	25 148	1 116	36	435	464	190	23 858	514	2 079	21 265	4 866	16 399
Okt.	29 953	1 482	42	557	649	234	28 266	641	2 345	25 280	6 559	19 621
Nov.	28 705	1 436	46	524	642	224	27 052	580	2 218	24 254	5 301	18 953
Dez.	26 515	1 235	43	518	490	184	25 068	501	2 084	22 483	4 646	17 836
1980 Jan.	27 970	1 453	48	620	574	211	26 344	548	2 573	23 222	5 441	17 781
Febr.	29 596	1 514	39	581	676	217	27 889	592	2 761	24 538	5 417	19 119
März	31 292	1 565	45	616	673	231	29 514	608	2 861	26 045	6 802	20 243
April	30 137	1 546	44	605	670	227	28 371	587	2 688	25 116	5 522	19 594
Mai	28 903	1 481	50	625	587	218	27 230	571	2 520	24 140	5 395	18 744
Juni	28 488	1 436	47	557	621	212	26 843	548	2 451	23 844	5 248	18 596
Juli	29 284	1 571	45	643	663	220	27 507	543	2 284	24 680	5 018	19 661
Index des Volumens 1976 = 100												
1975 MD	89,8	92,1	129,4	96,1	87,9	82,3	89,6	98,9	86,8	89,6	87,0	90,3
1976 MD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 MD	105,4	120,2	82,8	130,1	119,2	112,2	104,7	104,2	102,1	104,9	103,9	105,2
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1979 Mai	122,3	149,1	X	X	X	X	121,0	124,7	135,0	119,7	134,4	115,8
Juni	116,6	141,5	X	X	X	X	115,3	124,1	126,3	114,1	124,3	111,4
Juli	118,6	149,0	X	X	X	X	117,0	109,5	133,8	115,8	133,5	111,1
Aug.	110,6	146,4	X	X	X	X	108,7	108,5	123,8	107,5	126,3	102,5
Sept.	112,1	126,4	X	X	X	X	111,3	107,4	124,0	110,3	121,9	107,2
Okt.	132,4	168,5	X	X	X	X	130,6	125,7	136,5	130,2	140,9	127,4
Nov.	127,6	161,3	X	X	X	X	125,8	116,5	125,8	126,0	131,9	124,5
Dez.	114,1	136,6	X	X	X	X	112,7	104,2	118,5	112,5	114,5	111,9
1980 Jan.	121,4	157,6	X	X	X	X	119,6	110,3	131,7	118,8	139,7	113,4
Febr.	128,0	157,7	X	X	X	X	124,4	116,8	132,2	123,9	137,2	120,4
März	133,0	181,2	X	X	X	X	131,5	113,8	148,0	130,5	145,2	126,7
April	127,2	162,2	X	X	X	X	125,4	109,9	134,6	125,0	139,4	121,2
Mai	123,2	151,0	X	X	X	X	121,8	107,7	132,1	121,3	135,3	117,6
Juni	120,0	149,2	X	X	X	X	118,4	100,2	126,7	118,2	130,4	115,0
Juli	123,4	160,5	X	X	X	X	121,5	102,2	116,2	122,4	124,7	121,8

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern 1)
Miil. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien u. Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britannien	Dänemark	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1975 MD	1 846	1 312	2 144	1 436	578	232	354	456	316	270	1 186	358
1976 MD	2 153	1 592	2 549	1 575	712	277	392	580	429	363	1 463	453
1977 MD	2 275	1 630	2 569	1 727	871	295	403	656	508	380	1 418	541
1978 MD	2 357	1 710	2 562	1 932	1 005	334	429	790	593	453	1 453	598
1979 MD	2 766	1 950	2 987	2 150	1 435	387	513	886	700	615	1 690	659
1979 Mai	3 061	2 073	3 270	2 186	1 444	379	518	958	711	502	1 734	683
1979 Juni	2 663	2 063	2 933	2 208	1 447	339	530	942	661	648	1 568	601
1979 Juli	2 984	1 893	2 979	2 586	1 637	369	496	971	755	753	1 625	693
1979 Aug.	2 281	1 679	2 807	2 035	1 683	393	455	785	665	764	1 598	639
1979 Sept.	2 416	2 044	2 842	1 847	1 382	381	505	851	721	570	1 436	657
1979 Okt.	3 092	2 355	3 248	2 601	1 731	515	616	949	842	740	2 007	729
1979 Nov.	2 901	1 973	3 300	2 242	1 751	480	587	1 033	779	802	2 018	836
1979 Dez.	2 862	1 816	2 968	1 988	1 567	414	544	858	658	864	1 772	662
1980 Jan.	2 899	1 985	3 417	2 007	1 573	451	576	971	755	583	2 280	741
1980 Febr.	3 278	2 243	3 332	2 433	1 891	519	583	1 006	821	594	2 219	659
1980 März	3 326	2 167	3 276	2 358	1 957	496	632	1 218	840	524	2 200	781
1980 April	3 219	2 409	3 432	2 424	1 944	455	657	1 000	828	584	2 243	804
1980 Mai	3 078	2 108	3 336	2 270	1 908	450	509	935	778	581	2 224	864
1980 Juni	3 190	2 197	3 149	2 422	1 742	430	602	894	801	680	2 193	815
1980 Juli	3 066	1 984	3 155	2 707	2 072	406	587	1 025	859	672	2 247	911
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1975 MD	2 164	1 406	1 849	1 349	841	386	675	797	819	579	1 096	196
1976 MD	2 805	1 689	2 070	1 583	1 015	554	752	965	1 045	563	1 201	233
1977 MD	2 804	1 792	2 294	1 561	1 217	502	731	1 048	1 212	538	1 517	251
1978 MD	2 908	1 917	2 364	1 619	1 407	527	639	1 203	1 218	525	1 682	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	570	760	1 367	1 372	552	1 730	346
1979 Mai	3 420	2 355	2 724	2 168	2 033	595	745	1 411	1 354	595	1 697	334
1979 Juni	3 192	2 164	2 428	2 010	1 793	559	831	1 298	1 287	492	1 841	366
1979 Juli	3 456	1 805	2 539	2 141	1 792	528	579	1 353	1 408	669	1 888	344
1979 Aug.	2 639	2 136	2 568	1 577	1 635	580	744	1 252	1 340	546	1 588	361
1979 Sept.	3 210	2 257	2 616	2 045	1 746	557	723	1 398	1 411	491	1 470	342
1979 Okt.	3 954	2 635	3 025	2 576	1 989	679	905	1 579	1 661	570	1 893	360
1979 Nov.	3 563	2 433	2 811	2 304	1 851	655	878	1 510	1 585	595	1 925	375
1979 Dez.	3 359	2 048	2 562	2 004	1 697	539	849	1 398	1 358	584	1 779	297
1980 Jan.	3 858	2 376	2 715	2 354	1 862	587	822	1 587	1 428	580	1 854	344
1980 Febr.	3 870	2 467	2 931	2 597	2 185	600	831	1 739	1 581	643	1 804	337
1980 März	4 206	2 695	3 318	2 682	1 981	651	985	1 798	1 680	617	1 948	346
1980 April	4 229	2 593	2 957	2 585	1 991	572	864	1 667	1 607	530	2 030	315
1980 Mai	3 628	2 203	2 745	2 524	1 942	563	783	1 496	1 545	677	1 879	297
1980 Juni	3 900	2 286	2 627	2 529	2 067	531	808	1 665	1 539	693	1 682	302
1980 Juli	3 900	1 931	2 562	2 719	1 906	503	676	1 655	1 701	680	1 901	363

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1978.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Miil. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Staatshandelsländer	
		zusammen	EG- 2) Länder	Andere europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen 3)	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen 4)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsändern												
1975 MD	15 359	11 548	7 604	1 956	1 332	657	3 070	1 015	558	1 462	722	665
1976 MD	18 514	13 791	8 923	2 427	1 656	784	3 787	1 226	688	1 838	915	848
1977 MD	19 598	14 626	9 443	2 682	1 614	887	4 005	1 281	817	1 866	948	887
1978 MD	20 309	15 604	9 981	3 086	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 773	3 640	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1979 Mai	24 993	19 348	12 519	3 702	2 015	1 111	4 440	1 465	885	2 061	1 190	1 094
1979 Juni	24 034	18 202	11 763	3 619	1 797	1 022	4 429	1 396	914	2 074	1 388	1 269
1979 Juli	25 900	19 372	12 580	3 773	1 844	1 175	4 937	1 602	1 112	2 198	1 569	1 475
1979 Aug.	23 720	17 329	10 944	3 426	1 927	1 031	4 875	1 378	1 014	2 387	1 495	1 402
1979 Sept.	23 285	17 305	11 005	3 544	1 991	1 065	4 619	1 566	850	2 176	1 323	1 248
1979 Okt.	28 151	21 204	13 664	4 062	2 337	1 142	5 263	1 709	977	2 495	1 664	1 549
1979 Nov.	27 196	20 589	12 733	4 176	2 368	1 322	5 020	1 492	985	2 498	1 569	1 451
1979 Dez.	25 729	19 032	11 700	3 713	2 075	1 544	4 969	1 847	774	2 286	1 655	1 565
1980 Jan.	27 628	20 354	12 438	4 175	2 559	1 182	5 892	1 843	897	3 057	1 375	1 248
1980 Febr.	29 136	21 781	13 811	4 373	2 502	1 094	5 974	2 074	904	2 944	1 368	1 244
1980 März	29 287	22 023	13 701	4 701	2 503	1 117	5 950	1 895	907	3 081	1 304	1 166
1980 April	29 042	22 038	14 003	4 290	2 527	1 218	5 587	2 029	1 034	2 486	1 403	1 274
1980 Mai	28 606	21 208	13 293	4 141	2 535	1 239	5 951	2 083	1 026	2 804	1 424	1 285
1980 Juni	28 209	21 223	13 246	4 319	2 517	1 141	5 480	1 858	903	2 655	1 490	1 345
1980 Juli	29 177	21 784	13 546	4 312	2 576	1 350	5 856	2 047	1 075	2 664	1 518	1 382
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1975 MD	18 466	13 919	8 045	3 998	1 255	621	2 997	757	744	1 530	1 452	1 326
1976 MD	21 387	16 383	9 776	4 571	1 369	667	3 486	926	731	1 824	1 453	1 310
1977 MD	22 801	17 442	10 235	4 842	1 700	666	3 898	1 107	792	1 996	1 392	1 285
1978 MD	23 742	18 254	10 881	4 753	1 866	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 646	5 431	1 924	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1979 Mai	26 991	21 670	13 409	5 565	1 903	782	3 549	919	746	1 879	1 698	1 409
1979 Juni	25 789	20 520	12 252	5 352	2 052	864	3 705	1 024	772	1 903	1 492	1 242
1979 Juli	26 510	20 628	12 368	5 297	2 148	815	4 036	1 108	858	2 063	1 764	1 490
1979 Aug.	24 697	18 955	11 228	5 173	1 723	830	3 905	1 106	864	1 930	1 740	1 378
1979 Sept.	25 148	20 285	12 524	5 377	1 646	739	3 413	882	753	1 773	1 350	1 189
1979 Okt.	29 953	24 202	14 977	6 210	2 104	911	4 212	1 162	907	2 139	1 433	1 284
1979 Nov.	28 705	22 654	13 723	5 968	2 144	819	4 225	1 243	845	2 030	1 724	1 382
1979 Dez.	26 515	20 845	12 311	5 892	1 958	683	3 797	1 015	804	1 951	1 777	1 585
1980 Jan.	27 970	22 463	13 850	5 755	2 039	819	3 851	1 036	849	1 961	1 545	1 242
1980 Febr.	29 596	23 820	14 762	6 179	2 075	804	4 125	1 175	870	2 072	1 580	1 370
1980 März	31 292	25 288	15 655	6 622	2 181	831	4 180	1 204	884	2 087	1 706	1 422
1980 April	30 137	24 358	15 032	6 176	2 255	894	4 198	1 174	925	2 092	1 460	1 327
1980 Mai	28 903	22 896	13 915	5 968	2 101	912	4 336	1 161	826	2 344	1 554	1 412
1980 Juni	28 488	23 111	14 050	6 343	1 850	868	3 679	1 054	764	1 854	1 573	1 489
1980 Juli	29 284	22 959	13 624	6 242	2 071	1 022	4 567	1 266	1 092	2 203	1 626	1 455

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder. — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Großbritannien, Republik Irland, Dänemark). — 3) Einschl. Ozeanien. — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen ¹⁾		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse ²⁾								Luftverkehr ⁴⁾	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs ³⁾		Gelegenheits- verkehr			
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer
1975	101	99	105	102	106	105	100	101	100	98	95	94
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	98	100	99	103	99	99	103	100	106	112	106	104
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1979 Febr.	106	99	114	100	114	115	121	116	74	58	90	91
1979 März	95	100	106	98	105	106	125	116	81	69	102	103
1979 April	104	108	92	94	94	94	79	80	90	102	124	120
1979 Mai	103	111	104	121	102	105	119	109	140	163	132	129
1979 Juni	101	113	100	124	98	97	107	99	161	199	146	142
1979 Juli	100	118	85	109	85	85	77	76	153	183	150	146
1979 Aug.	93	110	80	100	82	78	56	61	134	173	157	151
1979 Sept.	112	112	103	128	102	102	109	105	158	198	160	158
1979 Okt.	109	108	106	120	104	106	112	114	135	156	141	142
1979 Nov.	105	94	111	108	110	112	123	123	95	90	100	101
1979 Dez.	99	96	105	97	105	107	107	104	83	70	90	91
1980 Jan.	107	99	107	95	108	108	102	104	74	60	94	96
1980 Febr.	107	98	113	102	113	114	126	117	81	67	93	95
1980 März	112	103	102	96	102	103	103	99	89	78	111	113
1980 April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	117	118

Jahr Monat	Güterverkehr									
	Eisenbahnen ¹⁾			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						
	Beförderte Güter ⁵⁾	Tarif-tkm ⁵⁾	Effektiv- tkm ⁶⁾	Verkehr deutscher Fahrzeuge ⁷⁾				Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge		
				Gewerbl. Verkehr ⁸⁾		Werkverkehr ⁹⁾		Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹²⁾	
Beförderte Güter				Tarif-tkm ¹⁰⁾	Beförderte Güter	Tarif-tkm ¹¹⁾				
1975	96	93	94	90	89	87	86	84	82	
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977	95	94	95	102	102	106	107	105	107	
1978	99	97	99	106	107	99	100	113	115	
1979	109	112	112	114	115	105	106	122	125	
1979 März	113	117	118	113	114	101	103	132	137	
1979 April	109	105	106	114	114	105	105	121	122	
1979 Mai	109	111	112	118	118	115	116	132	133	
1979 Juni	110	116	116	122	122	117	114	129	130	
1979 Juli	108	111	112	115	115	111	111	114	116	
1979 Aug.	111	111	111	109	108	111	110	110	111	
1979 Sept.	112	116	119	119	119	115	114	124	128	
1979 Okt.	124	125	126	134	134	129	128	142	142	
1979 Nov.	124	126	126	120	121	108	110	133	137	
1979 Dez.	99	103	103	98	98	87	88	101	106	
1980 Jan.	107	111	108	109	112	93	97	126	130	
1980 Febr.	114	120	...	120	123	100	103	133	136	
1980 März	111	116	...	118	121	112	113	137	139	
1980 April	...	...	...	119	121	117	117	132	132
1980 Mai	...	...	...	109	110	108	108	...	...

Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt ¹³⁾				Seeschifffahrt			Luftverkehr ¹⁴⁾		Rohrfernleitungen ¹⁵⁾		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emme- rich ¹⁶⁾	Beförderte Güter ¹⁷⁾			Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						Nord- Ostsee- Kanal ¹⁸⁾
innerhalb						außerhalb						
1975	99	104	104	101	91	74	92	94	85	83	90	91
1976	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977	101	108	105	108	98	103	98	100	115	115	96	97
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1979 April	115	118	114	116	105	103	105	115	136	135	109	112
1979 Mai	119	123	120	115	115	100	115	116	135	134	116	111
1979 Juni	118	124	119	133	117	103	118	115	122	120	115	121
1979 Juli	123	133	130	124	116	97	117	116	115	112	109	114
1979 Aug.	116	123	123	120	111	95	111	114	107	106	108	113
1979 Sept.	111	114	114	117	119	112	119	119	122	116	112	119
1979 Okt.	115	118	120	107	118	111	118	126	128	121	111	104
1979 Nov.	118	122	119	120	125	114	126	127	138	134	111	111
1979 Dez.	96	100	94	100	111	85	112	115	133	130	112	110
1980 Jan.	91	96	91	103	...	...	...	115	120	118	111	114
1980 Febr.	97	101	99	104	...	...	...	116	141	138	107	108
1980 März	115	122	118	113	...	...	...	120	146	142	101	100
1980 April	113	126	120	117	...	...	...	113	138	134	96	99
1980 Mai	107	113	108	105	...	...	...	...	...	...	95	89
1980 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	94	87

1) Ohne Kraftwagenverkehr. - 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM noch vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. - 3) § 43 PBefG; und Freigestellter Schülerverkehr. - 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. - 5) Frachtpflichtiger Verkehr. - 6) Beladene Güterwagen in allen Zügen. - 7) Mit Standort im Bundesgebiet. - 8) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. - 9) Unvollständig erfaßt, hier ausgewiesene Ergebnisse enthalten die geschätzte Untererfassung. Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. - 10) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. - 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. - 12) Wirkliches Gewicht mal Kreismitelpunkentfernung im Bundesgebiet. - 13) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. - 14) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. - 15) Nur rohes Erdöl. - 16) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenz-
zollstelle Emmerich. - 17) Ohne Eigengewicht der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffleichter sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundes-
gebietes. - 18) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Eisenbahnen 1)

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personenverkehr 2)			Expresgutverkehr	Leistungen im Güterverkehr			
	Wagenachskilometer		Effektivtonnen-km der Güterwagen in allen Zügen	Güterwagenstellung	be-förderte Personen	Personen-kilometer	Gepäck-verkehr 3)		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht-pflichtiger Verkehr
Mill.			1 000		Mill.		1 000 t		Mill.			
1975 MD	1 851	758	5 617	1 449	88 457	3 147	188	49	27 434	26 197	4 769	4 688
1976 MD	1 895	731	6 003	1 435	87 895	3 196	227	45	28 559	27 293	5 118	4 933
1977 MD	1 849	724	5 712	1 368	85 832	3 201	253	44	27 032	25 780	4 823	4 646
1978 MD	1 890	735	5 906	1 268	86 656	3 188	254	43	28 089	26 805	4 957	4 772
1979 MD	2 051	770	6 719	1 323	90 861	3 389	279	45	30 953	29 768	5 680	5 513
1979 Jan.	1 820	711	5 686	1 196	104 519	3 464	183	45	26 665	26 232	4 943	4 877
Febr.	1 781	652	5 833	1 184	85 228	2 904	180	40	27 177	26 535	4 981	4 890
März	2 098	719	7 198	1 427	85 153	3 233	207	47	32 447	31 194	6 022	5 845
April	1 925	722	6 238	1 269	89 653	3 390	305	42	29 038	27 828	5 256	5 075
Mai	2 087	761	6 820	1 223	92 218	3 588	281	47	31 444	30 098	5 725	5 539
Juni	2 131	820	6 869	1 335	86 882	3 552	311	44	30 718	29 470	5 820	5 640
Juli	2 168	880	6 809	1 384	89 717	3 837	494	43	31 396	30 073	5 748	5 562
Aug.	2 160	875	6 740	1 382	82 967	3 576	359	42	32 007	30 671	5 736	5 544
Sept.	2 155	823	7 052	1 354	96 873	3 533	279	43	31 382	29 944	5 834	5 641
Okt.	2 248	801	7 671	1 481	97 739	3 499	270	51	36 127	34 390	6 512	6 268
Nov.	2 099	726	7 409	1 476	91 122	2 981	247	49	34 725	33 322	6 325	6 135
Dez.	1 940	755	6 300	1 167	88 255	3 126	230	48	28 332	27 465	5 262	5 143
1980 Jan.	.	.	.	.	95 954	3 204	.	45	30 477	29 760	5 673	5 572
Febr.	.	.	.	.	89 650	2 910	.	43	30 482	29 560	5 763	5 636
März	.	.	.	.	94 906	3 353	.	47	32 113	30 795	6 024	5 835

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs, — 2) Ohne Militärvkehr. — 3) Ab Januar 1975 einschl. LKW im Fahrverkehr.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern

1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraftfahrzeuganhänger	
	Kraft-räder	Personen-kraftwagen	Kombi-nations-	Kraft-omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit Normal- Spezial- 1) aufbau	Zug-maschinen	Übrige 2)	zusammen	amt-lichem 3)	Versiche-rungs- 4)		
1975 1. Juli	249,8	16 517,7	1 380,6	60,0	1 060,6	60,7	1 560,5	121,3	21 011,3	212,5	1 719,0	930,9
1976 1. Jan.	257,3	16 763,7	1 397,4	60,6	1 045,7	61,4	1 567,2	124,3	21 277,6	212,2	.	948,8
1. Juli	291,9	17 474,0	1 445,7	62,1	1 059,5	62,9	1 582,5	129,5	22 108,1	220,3	1 848,5	986,1
1977 1. Jan.	300,3	17 722,1	1 458,4	62,1	1 060,6	64,7	1 585,7	133,8	22 387,7	220,6	.	1 008,8
1. Juli	342,9	18 515,0	1 505,2	63,6	1 078,9	67,1	1 598,1	138,1	23 308,9	220,7	1 910,8	1 057,6
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 698,0	211,1	.	1 087,7
1. Juli	403,0	19 633,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	2 029,1	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 006,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 066,1	190,2	.	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	188,8	2 014,1	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	79,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	.	1 264,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	188,2	26 937,5	178,6	2 100,0	1 329,0

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z. B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge. — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z. B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1. 7. 1975: 204 979 bzw. 7 516; 1. 1. 1976: 204 312 bzw. 7 883; 1. 7. 1976: 211 977 bzw. 8 276; 1. 1. 1977: 211 852 bzw. 8 727; 1. 7. 1977: 211 557 bzw. 9 136; 1. 1. 1978: 201 470 bzw. 9 595; 1. 7. 1978: 192 880 bzw. 10 061; 1. 1. 1979: 179 639 bzw. 10 533; 1. 7. 1979: 175 574 bzw. 11 240; 1. 1. 1980: 165 929 bzw. 11 742; 1. 7. 1980: 166 250 bzw. 12 358). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Moped), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrräder.

Quelle: Kraftfahrt - Bundesamt, Flensburg

Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge 1)				Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen u. U-Bahnen, Obussen und Kraftomnibusen 5))							
	insgesamt	darunter			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 6)		Gelegenheits-verkehr	
		Kraft-räder 2)	Personen- 3)	Last- 4)	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Beförderte Personen	Personen-kilometer
Anzahl				1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	
1975 MD	196 322	6 318	175 504	7 550	561 007	5 638	504 114	3 285	49 336	933	7 557	1 421
1976 MD	217 382	7 808	192 672	9 691	546 309	5 626	488 473	3 198	50 103	947	7 733	1 482
1977 MD	237 867	7 488	213 440	9 612	540 164	5 784	480 399	3 158	51 557	946	8 209	1 659
1978 MD	248 805	8 794	221 980	10 959	540 006	5 858	479 914	3 148	51 430	934	8 662	1 776
1979 MD	247 689	10 100	218 617	11 834	549 191	6 027	489 163	3 215	51 201	942	8 826	1 870
1979 Mai	324 806	19 730	282 208	14 542	576 793	6 921	505 266	3 421	60 554	1 047	10 972	2 453
Juni	285 438	15 242	249 678	12 127	534 951	6 883	470 048	3 061	52 644	918	12 259	2 904
Juli	232 110	12 258	202 044	10 842	472 108	6 243	420 881	2 753	39 214	729	12 013	2 760
Aug.	172 700	9 236	147 024	10 159	445 694	5 714	406 458	2 520	28 667	583	10 540	2 611
Sept.	197 898	5 348	175 642	10 740	553 854	7 068	488 318	3 191	53 547	982	11 990	2 892
Okt.	232 654	4 685	206 940	13 785	585 954	6 876	518 511	3 433	56 872	1 100	10 571	2 344
Nov.	194 119	2 316	174 845	11 564	596 660	5 965	528 628	3 513	60 773	1 142	7 259	1 310
Dez.	138 428	1 889	122 826	8 822	581 520	5 525	520 805	3 467	54 224	1 003	6 492	1 055
1980 Jan.	218 565	3 102	198 902	10 995	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	252 107	11 158	221 878	11 694	.	.	.	.	.	.	.	.
März	331 325	23 355	283 372	14 533	1 744 714 7)	16 326 7)	1 562 106 7)	10 305 7)	163 900 7)	3 005 7)	18 709 7)	3 017 7)
April	304 823	28 170	255 051	13 467	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	267 930	23 016	225 065	12 944	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	253 877	17 421	216 700	13 012	.	.	.	.	.	.	.	.
Juli	230 815	13 459	198 780	12 113	.	.	.	.	.	.	.	.

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.2

1) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. — 2) Einschl. zulassungsfreie Kleinkraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen ohne Fahrzeugbrief. — 3) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 4) Mit Normal- und Spezialaufbau. — 5) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur noch vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Busson nur jährlich erfaßt. — 6) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 7) Vierteljahresergebnis.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
	Gewerblicher Güterfernverkehr ¹⁾				Werkfernverkehr ²⁾		zusammen		1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm
	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ³⁾	1 000 t	Mill. tkm ⁴⁾	1 000 t	Mill. tkm				
	Beförderte Gütermenge – Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
1975 MD	9 282,8	2 621,3	73,3	26,4	6 600,9	1 143,3	15 956,9	3 791,0	3 202,2	1 152,8	19 159,1	4 943,7
1976 MD	10 346,7	2 960,7	74,4	26,4	7 589,5	1 327,0	18 010,6	4 314,2	3 836,8	1 402,8	21 847,4	5 716,9
1977 MD	10 490,7	3 022,6	82,7	28,8	8 025,8	1 411,6	18 599,2	4 462,9	4 018,9	1 493,9	22 618,1	5 956,8
1978 MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 089,2
1979 MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1979 März	11 888,4	3 449,1	68,5	21,1	7 810,4	1 394,9	19 737,6	4 865,0	5 155,0	1 951,6	24 892,6	6 816,6
1979 April	11 607,7	3 335,0	65,0	23,1	7 867,7	1 373,8	19 540,4	4 731,8	4 547,0	1 676,1	24 087,4	6 408,0
1979 Mai	12 482,8	3 558,6	49,0	18,2	8 857,7	1 562,6	21 369,5	5 139,3	5 131,3	1 896,5	26 500,8	7 035,8
1979 Juni	12 463,6	3 561,2	76,8	29,1	8 698,6	1 492,8	21 239,1	5 083,1	4 867,6	1 792,9	26 106,7	6 876,0
1979 Juli	12 036,7	3 448,1	89,6	31,7	8 584,5	1 499,8	20 710,8	4 979,6	4 435,8	1 648,2	25 148,6	6 627,8
1979 Aug.	11 493,1	3 250,1	78,6	28,1	8 549,0	1 478,2	20 120,6	4 756,4	4 305,0	1 579,8	24 425,6	6 336,2
1979 Sept.	12 149,3	3 469,6	76,7	29,7	8 549,0	1 493,6	20 775,0	4 992,9	4 696,0	1 758,5	25 471,0	6 751,3
1979 Okt.	14 091,1	4 021,3	83,1	32,3	9 952,5	1 722,7	24 126,7	5 776,3	5 525,2	2 027,2	29 651,9	7 803,5
1979 Nov.	12 262,2	3 518,4	65,4	24,3	8 089,2	1 438,1	20 416,8	4 981,9	5 029,3	1 891,7	25 448,1	6 873,6
1979 Dez.	10 060,7	2 940,4	81,2	30,1	6 719,4	1 180,2	16 861,2	4 160,7	3 927,7	1 510,6	20 790,0	5 671,3
1980 Jan.	11 477,5	3 379,8	55,6	20,7	7 169,5	1 306,7	18 702,5	4 707,2	4 924,2	1 948,5	23 626,7	6 555,7
1980 Febr.	11 838,3	3 477,4	47,9	17,9	7 212,9	1 297,3	19 089,1	4 792,5	4 834,1	1 810,4	23 923,2	6 603,0
1980 März	12 459,9	3 657,8	49,4	18,0	8 698,5	1 525,7	21 108,7	5 201,4	5 329,9	1 978,6	28 438,6	7 180,0
1980 April	12 110,5	3 521,6	71,0	26,4	8 753,3	1 529,9	20 934,7	5 077,9	4 984,7	1 827,4	25 919,4	6 905,3
1980 Mai	11 465,3	3 319,6	49,9	18,2	8 363,5	1 455,8	19 877,6	4 793,4	4 781,4	1 763,4	24 659,0	6 566,7

1) Einschl. der Transporte der Bundesbahnen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. – 2) Ab Januar 1978 ohne Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. – 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. – 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. – 5) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.
 Quellen: Bundesamt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt - Bundesamt

Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen	
	Beförderte Güter								Geleistete Effektivtonnenkilometer ¹⁾		befördertes Rohöl	Effektivtonnenkilometer
	Verkehr				Grenzüber-schreitender Verkehr	Durch-gangs-verkehr	insgesamt	der, auf Schiffen der Bundes-republik Deutschland	insgesamt	der, von Schiffen der Bundes-republik Deutschland		
	innerhalb des Bundes-gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)		Versand							Empfang	
	1 000 t								Mill. tkm		1 000 t	Mill. tkm
1975 MD	6 567	146	158	4 098	6 977	998	18 944	10 201	3 963	2 205	5 996	1 090
1976 MD	6 878	145	151	3 874	7 289	833	19 169	10 319	3 817	2 121	6 681	1 209
1977 MD	6 594	172	138	4 226	7 063	1 183	19 377	10 305	4 105	2 226	6 383	1 166
1978 MD	6 845	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155
1979 MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330
1979 Mai	8 180	377	143	4 766	8 449	1 212	23 126	12 381	4 778	2 589	7 878	1 366
1979 Juni	7 488	342	110	4 900	8 214	1 184	22 249	11 704	4 638	2 478	7 520	1 439
1979 Juli	8 337	300	145	4 591	9 114	1 382	23 868	12 976	5 173	2 802	7 426	1 397
1979 Aug.	7 388	326	141	4 898	8 079	1 296	22 628	12 149	4 785	2 647	7 316	1 381
1979 Sept.	7 469	317	124	4 598	7 261	1 123	20 892	11 198	4 270	2 377	7 330	1 412
1979 Okt.	8 342	308	159	4 588	7 929	1 069	22 395	12 252	4 584	2 593	7 530	1 281
1979 Nov.	7 653	322	113	4 661	8 270	1 188	22 217	11 735	4 597	2 477	7 267	1 314
1979 Dez.	6 383	266	87	3 913	6 960	1 049	18 657	9 691	3 878	2 015	7 630	1 350
1980 Jan.	5 520	93	24	3 664	5 736	1 133	17 700	9 124	3 725	1 967	7 519	1 400
1980 Febr.	5 520	223	36	3 498	7 453	861	17 590	9 059	3 668	1 989	6 762	1 244
1980 März	7 806	350	104	5 024	7 846	1 320	22 448	11 731	4 714	2 542	6 304	1 175
1980 April	7 292	314	151	4 369	7 934	1 153	21 213	11 179	4 745	2 510	6 304	1 175
1980 Mai	7 039	332	168	4 244	7 861	1 182	20 826	10 756	4 396	2 323	6 488	1 094
1980 Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 203	1 039
1980 Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 265	1 024

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr					Güterverkehr ¹⁾					Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	
	mit Häfen ²⁾				Nord-Ostsee-Kanal ⁴⁾	insgesamt	des Bundes-gebietes unter-einander					
	innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb ³⁾				mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes		außereuropäische Häfen			
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
	1 000 NRT					1 000 t						
1975 MD	1 101	1 057	10 137	7 555	3 545	10 952	305	1 389	3 299	941	5 018	4 267
1976 MD	1 186	1 117	10 927	7 778	3 716	12 075	412	1 450	3 575	969	5 669	4 536
1977 MD	1 237	1 204	10 824	8 301	3 676	11 803	425	1 408	3 555	1 290	5 115	4 517
1978 MD	1 250	1 239	11 548	8 860	3 958	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979 MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1979 Febr.	557	547	9 838	6 730	2 333	10 828	304	1 318	2 825	1 179	5 202	2 746
1979 März	946	920	11 107	8 837	3 581	11 926	476	1 709	3 995	1 515	4 231	4 565
1979 April	1 248	1 220	11 528	8 087	3 635	12 499	417	1 423	4 232	1 375	5 051	5 140
1979 Mai	1 614	1 615	12 687	8 720	4 161	14 094	420	1 580	4 739	1 604	5 851	5 362
1979 Juni	1 903	1 850	13 421	9 604	4 325	13 941	418	1 565	5 032	1 623	5 404	5 130
1979 Juli	2 028	1 998	13 574	9 986	4 349	14 285	404	1 363	5 841	1 523	5 155	5 363
1979 Aug.	2 085	2 061	12 955	9 437	4 217	13 580	397	1 688	5 087	1 365	5 064	5 259
1979 Sept.	1 626	1 619	12 808	9 269	4 340	14 146	455	1 686	5 154	1 502	5 350	5 313
1979 Okt.	1 197	1 160	12 393	8 709	4 680	14 479	465	1 758	5 105	1 396	5 765	5 795
1979 Nov.	891	880	12 880	8 729	4 716	14 872	462	1 831	5 219	1 180	6 181	5 672
1979 Dez.	958	942	11 765	8 019	4 520	13 661	355	1 574	5 146	1 304	5 282	6 294
1980 Jan.	...	...	...	...	4 377	...	...	...	...	...	...	5 288
1980 Febr.	...	...	...	...	4 201	...	...	...	...	...	...	5 015
1980 März	...	...	...	...	4 300	...	...	...	...	...	...	5 532
1980 April	...	...	...	...	4 154	...	...	...	...	...	...	5 020

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handels-schiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Umschlag angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr								Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet			
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug- km	Personen-	Fracht- tkm	Post-
	Starts		Fluggäste ¹⁾		Fracht ¹⁾		Post ¹⁾					
	Insgesamt	dar. nicht- gewerblicher Verkehr ²⁾	Ein- steiger	Aus-	Ein- ladung	Aus-	Ein- ladung	Aus-	1 000	1 000	tkm	tkm
Anzahl		1 000		t		ladung						
1975 MD	181 071	147 175	1 510,9	1 519,0	22 053	23 257	6 111	5 010	10 431	702 473	12 777	2 035
1976 MD	169 895	136 454	1 597,3	1 611,0	27 080	28 624	5 367	5 200	10 330	746 012	15 499	2 039
1977 MD	159 643	125 820	1 681,5	1 691,4	31 320	31 612	5 501	5 244	11 281	773 824	17 757	2 062
1978 MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979 MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1979 Febr.	72 374	48 327	1 385,9	1 384,4	31 563	34 747	4 202	4 047	8 934	622 369	20 025	1 684
März	139 235	109 009	1 756,6	1 720,8	37 819	41 370	5 257	5 259	10 655	777 371	23 724	2 096
April	208 537	172 912	1 916,4	1 943,3	33 491	35 078	5 161	5 233	11 575	876 921	20 565	2 005
Mai	246 216	207 642	2 164,6	2 126,4	34 422	36 679	5 920	5 626	12 354	980 107	21 026	2 173
Juni	261 740	221 049	2 263,4	2 231,5	32 340	31 116	5 888	5 546	12 364	1 039 674	18 223	2 139
Juli	261 309	217 313	2 378,3	2 252,7	32 916	29 915	6 035	5 733	13 020	1 103 973	17 659	2 186
Aug.	244 252	200 781	2 358,6	2 476,0	29 635	28 922	6 129	5 855	13 333	1 145 074	16 672	2 240
Sept.	250 524	211 075	2 395,2	2 539,3	31 293	32 588	5 826	5 752	12 546	1 160 310	17 630	2 155
Okt.	198 698	159 587	2 261,9	2 382,2	33 240	35 342	6 544	6 433	12 482	1 075 147	19 040	2 423
Nov.	109 582	81 510	1 608,1	1 679,4	33 937	35 865	6 659	6 420	10 086	739 444	20 454	2 501
Dez.	83 674	56 832	1 555,3	1 459,9	33 831	35 948	7 648	7 287	9 991	689 397	20 502	2 925
1980 Jan.	27 392	17 865	1 508,2	1 650,5	29 686	32 852	6 094	5 973	10 400	727 059	18 601	2 252
Febr.	26 869	17 341	1 473,1	1 516,4	32 869	36 383	6 285	6 030	9 804	674 734	20 309	2 304
März	31 097	19 251	1 825,1	1 819,2	35 957	40 223	6 597	6 371	10 910	854 097	22 391	2 435
April	35 517	21 862	1 782,2	1 977,1	33 135	36 794	5 862	5 848	11 806	862 241	20 475	2 196

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. - 2) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, aufge- gebene	Fernsprechdienst		Einzahlun- gen auf Zahlkarten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer ²⁾⁴⁾	Fernseh- teilnehmer ²⁾⁴⁾
	gewöhn- liche	einge- schrie- bene			Sprech- stellen ¹⁾²⁾	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten ³⁾	Gut- schriften	Last- schriften		
	Mill.		1 000		Mill.		Mill. DM			1 000		
1975 MD	863	10	22	787	19 603	404	19 913	6 982	67 585	67 522	19 558	17 796
1976 MD	917	11	22	761	21 162	442	27 297	7 467	70 574	70 593	20 244	18 481
1977 MD	944	11	22	721	22 932	486	22 816	7 984	73 860	73 733	20 502	18 768
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 946
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1979 April	882	10	20	656	25 438	592	24 026	9 332	77 798	77 554	21 010	19 302
Mai	1 030	11	20	715	25 593	623	25 569	9 493	81 194	79 953	21 010	19 302
Juni	839	9	17	676	25 740	582	24 329	9 646	81 584	82 606	21 010	19 302
Juli	907	10	18	720	25 890	589	26 082	9 554	82 397	81 193	21 010	19 302
Aug.	929	10	18	721	26 039	595	24 642	9 412	83 939	85 698	21 010	19 302
Sept.	972	10	20	655	26 176	561	23 795	9 242	74 560	73 141	21 073	19 355
Okt.	1 172	11	26	704	26 323	586	25 972	9 273	86 277	86 627	21 073	19 355
Nov.	1 122	11	29	604	26 484	607	28 073	9 618	87 616	87 334	21 073	19 355
Dez.	1 007	10	33	627	26 633	630	26 509	10 476	86 239	86 074	21 152	19 422
1980 Jan.	1 070	11	20	559	26 820	610	25 623	9 555	83 178	83 189	22 073	19 355
Febr.	1 008	11	21	563	27 000	639	24 330	9 408	82 269	83 679	22 073	19 355
März	1 095	11	24	628	27 178	677	25 450	9 244	81 119	79 959	22 931	20 908
April	1 025	11	21	646	27 347	...	25 689	9 482	85 678	86 837	22 931	20 908
Mai	877	10	19	681	27 502	...	26 305	9 627	83 367	82 938	22 931	20 908
Juni	867	10	18	654	...	...	26 354	9 684	81 700	80 037	23 074	21 000

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Monatsdurchschnitt. - 4) Ab 1980 einschl. Gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete ¹⁾	Schwer- ²⁾ verletzte	Leicht- verletzte	Insgesamt	Kraft- räder ³⁾	Personen- kraftwagen	Last- ⁴⁾	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige ⁵⁾
1975 MD	28 144	1 239	11 503	26 647	53 216	2 904	33 992	3 067	2 899	3 718	5 466	1 170
1976 MD	29 975	1 235	12 144	27 904	56 906	3 422	35 992	3 267	3 329	4 130	5 587	1 179
1977 MD	31 587	1 247	12 813	29 534	60 432	3 331	38 760	3 365	3 804	4 373	5 631	1 169
1978 MD	31 696	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 625	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 287	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1979 April	29 081	1 019	11 745	27 595	56 258	3 818	36 278	3 011	3 937	3 593	4 591	1 030
Mai	36 828 r	1 216 r	14 652 r	33 728 r	70 788 r	5 655 r	42 280 r	3 430 r	5 535 r	6 598 r	5 857 r	1 433 r
Juni	36 737	1 337	14 889	33 916	69 674	5 882	40 620	3 423	6 217	7 002	5 222	1 308
Juli	34 272	1 235	14 060	31 735	65 214	5 374	38 936	3 372	5 569	6 281	4 467	1 235
Aug.	32 308	1 168	13 143	29 817	61 885	4 696	38 741	3 377	5 589	5 995	4 304	1 183
Sept.	34 114	1 214	13 703	30 799	65 732	4 552	38 937	3 499	6 018	6 297	4 975	1 454
Okt.	33 642	1 214	13 179	30 315	65 256	3 440	39 731	3 868	5 775	5 478	5 350	1 514
Nov.	32 133	1 186	12 838	29 194	62 108	1 629	41 379	3 602	4 343	5 588	6 269	1 298
Dez.	30 820	1 191	12 623	28 246	58 801	1 218	40 678	2 893	3 638	2 739	6 482	1 153
1980 Jan.	23 451	862	9 271	21 897	44 100	654	31 404	2 451	2 024	1 772	4 839	956
Febr.	24 687	864	9 739	22 564	47 195	1 366	31 492	2 630	2 993	2 406	5 278	1 030
März	28 522	925	11 291	26 492	54 695	2 831	35 986	3 003	3 795	3 123	4 908	1 071
April	31 281	1 014	12 058	29 401	60 322	4 158	38 670	3 045	4 369	4 178	4 757	1 145
Mai	37 257	1 277	14 846	34 292	70 669	6 645	41 814	2 933	5 788	6 758	5 501	1 230
Juni	36 820	1 137	48 971	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. - 3) Einschl. Kraftroller. - 4) Einschl. Zugmaschinen und Sattelschlepper sowie ab 1976 Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. - 5) Ab 1975 ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

Geld und Kredit

Zum Aufsatz: „Bauspargeschäft“

Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen ⁵⁾	
	Sparegeld ³⁾		Wohnbauprämien ⁴⁾		Tilgung und Zinsen		insgesamt		1978	1979
	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Mill. DM										
Schleswig - Holstein	940,9	984,0	63,4	65,1	581,0	536,4	1 585,3	1 585,5	1 573,7	1 831,1
Hamburg	615,9	534,8	30,0	27,9	310,3	289,9	856,2	852,6	857,3	902,6
Niedersachsen	2 871,2	3 089,0	216,4	218,8	1 621,5	1 595,2	4 709,1	4 904,0	4 746,8	5 712,6
Bremen	287,7	297,0	20,8	21,2	199,9	176,4	508,0	494,6	490,6	571,0
Nordrhein - Westfalen	6 125,5	6 582,8	423,8	435,0	3 684,9	3 644,9	10 193,0	10 653,7	10 268,8	11 738,3
Hessen	2 201,0	2 348,6	180,8	185,0	1 338,2	1 371,8	3 720,0	3 905,2	3 412,3	3 988,5
Rheinland - Pfalz	1 682,1	1 775,9	125,2	129,7	899,1	855,9	2 636,4	2 861,5	2 516,5	2 988,8
Baden - Württemberg	5 365,7	5 920,6	390,1	410,1	3 371,4	3 606,1	9 127,2	9 938,8	8 460,0	10 170,1
Bayern	4 783,8	5 228,2	388,8	405,3	2 693,0	2 833,3	7 845,6	8 466,8	6 577,4	7 761,1
Saarland	425,4	447,4	34,8	30,3	285,9	281,8	756,1	759,5	643,5	798,4
Berlin (West)	639,4	685,0	29,4	30,4	298,1	260,5	884,9	855,9	767,2	802,9
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ⁶⁾	25 658,6	27 753,3	1 903,7	1 959,6	15 219,6	15 663,0	42 781,8	45 275,9	40 302,2	47 233,5
insgesamt	25 707,0	27 892,5	1 905,7	1 965,3	15 239,5	15 605,7	42 852,2	45 433,5	40 357,1	47 599,8
DM je Einwohner										
Schleswig - Holstein	363	379	24	25	217	207	605	611	608	706
Hamburg	308	322	18	17	186	175	512	514	513	544
Niedersachsen	397	427	30	30	224	221	652	679	657	790
Bremen	411	426	30	30	285	253	726	710	700	820
Nordrhein - Westfalen	360	368	25	26	214	215	599	627	603	690
Hessen	387	422	33	33	241	247	671	702	616	717
Rheinland - Pfalz	446	489	34	36	245	243	725	788	692	817
Baden - Württemberg	568	646	43	45	369	394	1 000	1 095	927	1 110
Bayern	440	482	36	37	249	261	725	780	608	714
Saarland	395	418	32	28	275	283	702	710	598	748
Berlin (West)	281	297	15	16	154	137	451	449	400	421
Bundesgebiet	418	452	31	32	248	254	698	738	657	770

1) Private und öffentliche Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des belehnten Grundstücks. — 3) Ohne Zinsgutschriften. — 4) Eingänge, nicht Gutschriften. — 5) Auszahlungen von Spareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkrediten sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Verminderung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfasst. — 6) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Verträge		Bausparsumme				Verträge		Bausparsumme			
	1978	1979	insgesamt		je Vertrag		1978	1979	insgesamt		je Vertrag	
			1978	1979	1978	1979			1978	1979	1978	1979
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM	
Nicht zugewiesene Bausparverträge												
Schleswig - Holstein	536,8	609,3	14 918,0	17 195,8	27,8	28,2	218,6	256,5	7 070,5	8 231,0	32,3	32,1
Hamburg	271,0	263,0	8 809,6	8 837,3	32,5	33,6	125,0	112,9	4 302,6	4 041,8	34,4	35,8
Niedersachsen	1 620,3	1 814,6	44 729,7	50 845,9	27,6	28,0	704,3	804,4	22 023,9	26 148,7	31,3	31,3
Bremen	174,0	186,6	4 281,8	4 613,7	24,6	24,7	82,3	86,6	2 342,4	2 431,1	28,6	28,1
Nordrhein - Westfalen	3 262,7	3 406,7	103 133,7	112 328,8	31,6	33,0	1 346,2	1 420,3	50 252,4	54 084,8	37,3	38,1
Hessen	1 276,5	1 359,6	34 128,9	37 018,4	26,7	27,2	557,4	600,8	18 071,4	19 785,9	32,4	32,9
Rheinland - Pfalz	803,1	973,7	25 091,6	27 848,3	27,8	28,6	369,1	412,7	12 656,4	14 315,6	34,3	34,7
Baden - Württemberg	2 827,2	3 040,5	81 989,1	91 628,1	29,0	30,1	1 373,9	1 460,3	46 689,7	52 058,8	34,0	35,9
Bayern	2 528,2	2 651,0	76 764,4	83 855,1	30,4	31,6	975,5	1 030,6	36 608,2	40 168,1	37,5	39,0
Saarland	216,8	243,3	7 263,9	8 219,6	33,5	33,8	91,9	109,0	3 479,4	4 172,4	37,9	38,3
Berlin (West)	266,7	230,4	10 325,8	10 530,6	38,7	45,7	100,3	73,5	4 391,8	3 768,1	43,8	61,5
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	13 883,2	14 778,6	511 416,6	452 919,6	29,6	30,6	5 944,4	6 357,4	207 884,6	228 226,4	35,0	35,9
insgesamt	13 932,3	14 823,1	412 786,9	454 870,1	29,6	30,7	5 955,9	6 385,9	208 291,9	228 742,8	36,0	35,9
Zugewiesene Bausparverträge												
Schleswig - Holstein	536,8	609,3	14 918,0	17 195,8	27,8	28,2	218,6	256,5	7 070,5	8 231,0	32,3	32,1
Hamburg	271,0	263,0	8 809,6	8 837,3	32,5	33,6	125,0	112,9	4 302,6	4 041,8	34,4	35,8
Niedersachsen	1 620,3	1 814,6	44 729,7	50 845,9	27,6	28,0	704,3	804,4	22 023,9	26 148,7	31,3	31,3
Bremen	174,0	186,6	4 281,8	4 613,7	24,6	24,7	82,3	86,6	2 342,4	2 431,1	28,6	28,1
Nordrhein - Westfalen	3 262,7	3 406,7	103 133,7	112 328,8	31,6	33,0	1 346,2	1 420,3	50 252,4	54 084,8	37,3	38,1
Hessen	1 276,5	1 359,6	34 128,9	37 018,4	26,7	27,2	557,4	600,8	18 071,4	19 785,9	32,4	32,9
Rheinland - Pfalz	803,1	973,7	25 091,6	27 848,3	27,8	28,6	369,1	412,7	12 656,4	14 315,6	34,3	34,7
Baden - Württemberg	2 827,2	3 040,5	81 989,1	91 628,1	29,0	30,1	1 373,9	1 460,3	46 689,7	52 058,8	34,0	35,9
Bayern	2 528,2	2 651,0	76 764,4	83 855,1	30,4	31,6	975,5	1 030,6	36 608,2	40 168,1	37,5	39,0
Saarland	216,8	243,3	7 263,9	8 219,6	33,5	33,8	91,9	109,0	3 479,4	4 172,4	37,9	38,3
Berlin (West)	266,7	230,4	10 325,8	10 530,6	38,7	45,7	100,3	73,5	4 391,8	3 768,1	43,8	61,5
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	13 883,2	14 778,6	511 416,6	452 919,6	29,6	30,6	5 944,4	6 357,4	207 884,6	228 226,4	35,0	35,9
insgesamt	13 932,3	14 823,1	412 786,9	454 870,1	29,6	30,7	5 955,9	6 385,9	208 291,9	228 742,8	36,0	35,9

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des belehnten Grundstücks. — 3) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bauspareinlagen und Baudarlehen¹⁾ nach dem Wohnsitz²⁾ der Bausparer Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen		Baudarlehen									
	1978	1979	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkreditgewährung		Sonstige		insgesamt	
			1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979	1978	1979
Mill. DM												
Schleswig - Holstein	3 336,8	3 688,7	2 494,5	2 682,6	932,8	1 220,9	8,2	8,0	3 435,5	3 891,5		
Hamburg	1 993,4	1 944,6	1 463,4	1 420,6	601,4	646,8	44,0	41,1	2 108,8	2 108,5		
Niedersachsen	10 242,3	11 422,8	7 381,4	8 181,8	3 163,4	4 166,7	9,7	10,2	10 544,5	12 358,7		
Bremen	1 008,7	1 074,8	799,3	829,4	263,1	341,5	1,1	0,9	1 063,4	1 171,8		
Nordrhein - Westfalen	23 312,9	24 720,1	17 031,0	18 182,2	6 894,0	8 370,2	94,5	121,9	24 019,4	26 674,3		
Hessen	8 305,7	8 834,0	6 046,3	6 813,4	1 318,2	1 563,4	135,2	106,8	7 499,7	8 483,6		
Rheinland - Pfalz	5 895,8	6 408,0	4 268,6	5 026,7	870,3	1 050,9	16,8	12,8	5 165,7	6 090,4		
Baden - Württemberg	20 113,5	21 999,6	15 479,5	18 382,5	3 142,4	3 713,3	97,9	94,2	18 719,8	22 190,0		
Bayern	18 410,8	19 926,2	12 631,5	14 339,9	2 418,6	2 841,1	187,0	194,4	15 237,2	17 375,4		
Saarland	1 572,6	1 710,9	1 244,4	1 503,1	276,2	379,0	12,5	5,3	1 533,1	1 887,4		
Berlin (West)	2 260,4	2 188,8	1 604,2	1 287,5	417,3	361,8	42,6	48,5	2 064,1	1 697,8		
Bundesgebiet außerhalb des Bundesgebietes ³⁾	96 452,8	103 918,3	70 444,1	78 630,0	20 287,7	24 655,5	649,3	644,2	91 381,1	103 929,7		
insgesamt	96 695,9	104 352,0	70 624,8	78 906,3	20 337,7	25 053,6	649,3	644,2	91 607,7	104 604,1		
DM je Einwohner												
Schleswig - Holstein	1 289	1 419	963	1 024	360	470	3	3	1 327	1 497		
Hamburg	1 192	1 176	875	859	360	391	26	25	1 281	1 276		
Niedersachsen	1 418	1 579	1 022	1 131	438	576	1	1	1 459	1 708		
Bremen	1 439	1 546	1 141	1 193	375	491	2	1	1 517	1 686		
Nordrhein - Westfalen	1 370	1 463	1 001	1 088	405	492	6	7	1 412	1 567		
Hessen	1 498	1 584	1 090	1 222	238	280	24	19	1 352	1 521		
Rheinland - Pfalz	1 622	1 764	1 174	1 384	239	289	5	4	1 419	1 676		
Baden - Württemberg	2 203	2 394	1 695	2 000	344	404	11	10	2 050	2 415		
Bayern	1 702	1 833	1 168	1 319	224	261	17	18	1 408	1 598		
Saarland	1 460	1 601	1 156	1 407	257	355	12	6	1 424	1 766		
Berlin (West)	1 179	1 161	837	677	218	190	22	25	1 076	892		
Bundesgebiet	1 573	1 691	1 149	1 280	331	401	11	10	1 490	1 692		

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des belehnten Grundstücks. — 3) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfasst, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3								Währungsreserven der Deutschen Bundesbank 4)	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und aufgenommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten			
	insgesamt	Geldvolumen M 2								insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen 8)	Öffentliche Haushalte	insgesamt	darunter Spareinlagen		
		Geldvolumen M 1					Spar-einlagen 3)	insgesamt							insgesamt	darunter
		zusammen	zusammen	Bargeld-umlauf 1)	Sicht-einlagen	Termin-gelder 2)											insgesamt	darunter
1975	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	99 420	211 572	86 417	883 599	703 190	180 409	774 543	375 637			
1976	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	111 328	233 847	88 503	980 076	769 168	210 908	840 977	410 207			
1977	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	123 736	259 661	90 226	1 076 296	838 696	237 600	921 672	437 085			
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 708	137 499	281 187	107 211	1 198 975	926 888	272 289	1 013 096	466 443			
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410			
1979 Mai	650 872	364 451	230 550	75 720	154 830	133 901	263 421	99 388	1 239 916	959 381	280 554	1 020 236	472 053			
1979 Juni	652 205	367 051	233 116	76 825	158 191	133 935	285 154	101 869	1 259 817	977 247	282 570	1 021 667	470 686			
1979 Juli	655 347	369 627	233 656	77 369	158 287	135 971	285 720	104 850	1 266 197	979 690	286 507	1 024 147	468 125			
1979 Aug.	656 153	371 349	231 292	78 216	153 076	140 057	284 804	102 236	1 274 086	988 088	287 998	1 027 991	467 095			
1979 Sept.	652 846	369 228	230 226	77 350	152 876	139 002	283 618.	110 210	1 267 297	1 000 139	287 159	1 027 985	465 764			
1979 Okt.	657 159	374 288	230 659	76 638	154 021	143 629	282 828	111 835	1 295 470	1 006 172	289 298	1 035 353	464 709			
1979 Nov.	676 003	394 498	248 191	81 211	168 980	146 307	281 505	104 734	1 314 099	1 017 911	296 188	1 052 448	462 697			
1979 Dez.	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410			
1980 Jan.	674 604	384 116	228 938	77 351	149 587	157 178	290 488	105 801	1 329 986	1 029 042	300 944	1 065 062	473 563			
1980 Febr.	680 608	390 771	229 482	79 137	150 345	161 289	289 837	101 876	1 339 886	1 037 690	302 196	1 071 700	472 144			
1980 März	676 516	389 602	228 689	78 829	149 860	160 913	286 914	99 669	1 349 115	1 048 356	300 759	1 068 107	468 329			
1980 April	674 578	391 439	229 718	79 298	150 420	161 721	283 139	99 788	1 381 359	1 056 575	304 784	1 067 313	463 223			
1980 Mai	682 056	400 394	234 900	79 703	155 197	165 494	281 682	99 022	1 371 660	1 064 238	307 422	1 077 900	461 387			
1980 Juni	680 576	399 451	237 063	79 902	157 161	162 388	281 125	100 845	1 388 130	1 077 900	308 230	1 078 581	460 742			
1980 Juli 6)	684 080	402 059	236 179	81 359	154 820	165 880	282 021	104 806	1 390 080	1 079 871	310 209	1 080 799	458 269			

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. - 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. - 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. - 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. - 6) Vorläufige Ergebnisse.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommalkreditinstitute

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen 1)			Darlehensbestand 2)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs-hypotheken	Landes-kulturdarlehen	Sonstige Darlehen
		Hypo-theken-pfand-briefe	Kommunal-obliga-tionen		Wohn-	gewerb-liche	landwirt-schaftliche Grundstücke	sonstige	zu-sammen	darunter Reine Kommunaldarlehen			
1975	215 990	83 835	120 889	281 498	86 676	26 345	12 476	1 508	130 822	107 801	6 557	3 256	13 858
1976	248 037	89 196	146 825	316 013	91 572	28 609	12 445	1 482	155 937	129 208	7 220	3 412	12 336
1977	282 383	98 636	171 098	347 351	98 019	31 426	12 669	1 284	174 970	146 352	8 425	3 425	17 101
1978	318 667	110 861	194 487	386 363	110 300	34 226	13 080	1 430	196 810	166 495	8 683	3 170	18 864
1979	348 712	118 163	217 952	422 033	119 069	35 901	13 441	1 563	220 344	189 230	8 461	3 467	19 787
1979 Jan.	323 593	112 377	197 979	388 679	111 286	34 267	13 120	1 441	197 660	167 158	8 632	3 206	19 068
1979 Febr.	326 840	112 710	200 959	391 413	111 723	34 633	13 168	1 444	199 444	168 951	8 655	3 199	19 157
1979 März	330 255	113 380	203 742	395 279	112 366	34 685	13 185	1 418	202 695	172 115	8 590	3 174	19 166
1979 April	332 059	113 283	205 606	398 334	113 050	34 837	13 184	1 420	204 904	174 218	8 620	3 174	19 146
1979 Mai	334 600	113 803	207 654	400 742	113 703	34 944	13 186	1 412	206 537	175 915	8 566	3 154	19 239
1979 Juni	337 815	114 728	210 117	403 519	114 195	34 897	13 230	1 423	208 894	178 286	8 578	3 144	19 156
1979 Juli	340 637	115 162	212 703	407 298	114 898	35 072	13 274	1 435	211 837	181 120	8 510	3 141	19 140
1979 Aug.	343 677	115 958	214 950	410 192	115 798	35 258	13 320	1 463	213 547	182 998	8 511	3 177	19 117
1979 Sept.	343 118	116 021	214 409	410 954	116 329	35 340	13 351	1 492	213 508	182 986	8 502	3 204	19 226
1979 Okt.	344 465	116 308	215 327	413 446	117 277	35 604	13 388	1 497	214 499	184 003	8 475	3 285	19 425
1979 Nov.	348 695	117 602	218 225	417 402	117 961	35 793	13 379	1 510	217 344	186 533	8 468	3 353	19 604
1979 Dez.	348 712	118 163	217 952	422 033	119 069	35 901	13 441	1 563	220 344	189 230	8 461	3 467	19 787
1980 Jan.	352 318	118 735	220 850	423 637	119 632	36 016	13 479	1 564	221 224	189 744	8 426	3 471	19 828
1980 Febr.	353 523	119 027	221 854	426 142	120 164	36 168	13 530	1 584	222 537	191 183	8 422	3 516	20 220
1980 März 3)	358 770	119 797	226 084	427 769	120 989	36 293	13 561	1 587	223 224	191 517	8 363	3 547	20 245

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 1.

1) Nur Neugeschäft. - 2) An Nichtbanken. - 3) Einstellung dieser Reihe ab April 1980 zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Artikelbereinigungsgesetzes vom 14. 3. 1980.

Index der Aktienkurse¹⁾

29.12.1972 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe												Übrige Wirtschafts- bereiche		
	insgesamt	zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						Bau- industrie			
			zu- sammen	Energie-wirt-schaft, Wasserver-sorgung	Stein-kohlen-bergbau	Eisen-und Stahl-industrie usw.	zu- sammen	darunter							
								Farben-werte 3)	Ma-schi-nen-	Straßen-fahrzeug-bau	Elektro-technik				Textil-und Bekleidungs-industrie	zu- sammen	darunter Kredit-banken
1975 D	93,7	93,5	100,8	80,4	104,6	114,7	90,1	91,9	99,6	92,4	89,8	98,0	87,7	94,8	97,3
1976 D	101,5	102,4	117,9	87,6	106,1	148,9	95,6	104,9	106,6	106,8	89,0	80,9	75,6	96,8	96,0
1977 D	101,4	102,3	120,3	101,4	102,3	142,3	94,4	103,8	109,0	114,1	79,6	80,5	84,6	96,2	95,3
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	80,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	96,1	96,6
1979 Juni	101,6	103,3	126,9	117,4	109,8	125,2	92,6	92,7	127,2	111,9	72,0	84,9	96,2	92,2	93,5
1979 Juli	102,5	104,3	129,5	123,8	119,3	122,1	92,8	92,2	131,4	107,9	74,1	83,8	96,7	92,2	94,4
1979 Aug.	104,7	105,5	132,5	126,6	116,9	127,3	94,6	95,4	135,5	106,9	75,4	84,6	102,0	94,9	96,4
1979 Sept.	106,2	107,9	134,9	128,0	123,6	129,0	95,6	95,9	139,1	107,8	76,5	85,0	100,0	96,6	97,8
1979 Okt.	103,9	105,8	131,6	127,7	121,4	122,2	94,0	95,5	136,3	104,3	75,4	83,1	101,3	93,6	94,2
1979 Nov.	99,6	101,4	126,2	124,5	120,3	113,6	90,0	92,3	130,1	99,1	71,5	77,4	97,0	89,8	91,0
1979 Dez.	99,4	101,1	124,4	123,6	117,7	111,7	90,4	93,0	130,7	99,9	72,5	75,6	96,0	89,5	91,3
1980 Jan.	97,9	100,0	123,6	122,5	117,2	109,7	89,2	90,9	131,5	96,4	72,7	71,0	99,4	86,4	89,6
1980 Febr.	103,1	105,6	131,3	126,5	139,7	116,1	93,8	94,3	140,7	102,1	76,3	72,9	103,3	89,1	93,1
1980 März	98,0	100,4	123,5	119,9	136,2	108,2	89,8	89,4	135,2	99,4	72,5	70,0	101,1	84,4	86,6
1980 April	96,3	98,5	119,7	117,9	133,2	103,1	88,7	89,4	133,9	100,5	70,3	67,9	100,0	83,9	85,7
1980 Mai	97,6	99,7	119,7	134,7	97,0	90,4	92,6	92,6	133,3	103,0	72,7	65,9	102,8	86,1	88,7
1980 Juni	98,5	101,6	122,7	128,0	143,2	93,7	91,7	92,4	132,1	103,9	75,4	66,8	106,8	87,5	91,4
1980 Juli	101,8	103,5	127,8	130,2	151,1	98,1	92,2	89,3	136,2	101,2	79,3	68,3	114,5	92,0	96,0
1980 Aug.	102,2	103,7	127,5	131,2	154,1	96,3	92,6	88,5	138,3	100,5	79,9	70,4	116,9	93,6	98,0

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsennotierte Stammaktien		Kurs	Dividende ¹⁾		Rendite ¹⁾	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM - Stück		%		
						Steuergutschrift ²⁾				
1975 ³⁾	471	372	39 177	34 653	134 405	388,98	13,67		3,52	
1976	469	357	40 551	35 724	125 959	352,59	12,77		3,62	
1977	465	375	42 019	36 280	136 478	376,18	15,28	13,87	4,06	3,69
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	406,85	19,07	12,20	4,69	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1979 Juni	456	350	43 678	37 601	137 447	365,54	19,37	12,39	5,30	3,39
Juli	456	349	43 817	38 022	142 144	373,85	19,32	12,37	5,17	3,31
Aug.	457	349	43 982	38 098	144 319	378,81	19,32	12,36	5,10	3,26
Sept.	457	347	43 990	38 118	144 490	379,06	19,32	12,36	5,10	3,26
Okt.	458	348	44 359	38 486	139 193	361,67	19,39	12,41	5,36	3,43
Nov.	458	347	44 400	38 515	139 144	361,28	19,41	12,42	5,37	3,44
Dez.	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980 Jan.	458	346	44 860	38 942	139 712	358,77	19,60	12,54	5,46	3,50
Febr.	458	345	44 894	38 942	142 799	366,70	19,61	12,55	5,36	3,42
März	458	347	44 487	38 540	132 885	344,80	20,18	12,92	5,85	3,75
April	458	349	44 473	38 496	135 854	352,90	20,90	13,37	5,92	3,79
Mai	458	356	44 676	38 701	139 480	360,40	21,54	13,79	5,98	3,83
Juni	458	356	44 729	38 705	142 701	368,69	21,59	13,28	5,86	3,75
Juli	460	357	44 893	39 177	147 593	376,73	21,39	13,69	5,88	3,63
Aug.	458	359	45 280	39 154	145 095	370,58	21,42	13,71	5,78	3,70

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

¹⁾ Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. - ²⁾ Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteurreform ab November 1977. - ³⁾ Ab Dezember 1974 wird aufgrund methodischer Änderung für die Berechnung von den börsennotierten Aktiengesellschaften nur der Nominalwert der an den deutschen Wertpapierbörsen zugelassenen Stammaktien berücksichtigt.

Kursdurchschnitt¹⁾ der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1977	97,5	102,6	106,4	108,8	112,2	98,4	102,8	106,4	110,0	113,0	100,1	103,6	108,0	112,9	112,7
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,6
1979	90,5	96,9	101,7	104,5	108,0	91,7	96,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1979 Juni	88,5	95,3	100,4	103,4	106,9	90,0	94,5	100,2	103,3	107,6	88,9	96,5	100,8	104,0	107,5
Juli	88,5	95,3	100,4	103,5	107,2	90,0	94,8	100,2	103,5	107,7	89,4	96,8	100,8	103,8	107,4
Aug.	89,9	96,2	101,1	104,0	107,5	91,2	95,9	100,9	104,2	108,4	91,2	98,0	101,6	104,3	107,7
Sept.	89,9	96,1	101,0	104,0	107,0	91,1	95,8	100,8	103,9	108,3	91,4	98,0	101,7	104,2	107,7
Okt.	89,3	95,3	100,4	103,4	106,9	90,5	95,2	100,1	103,4	107,5	90,5	97,1	100,8	103,5	106,8
Nov.	87,8	93,8	99,0	102,2	105,6	89,2	93,8	98,8	102,1	106,1	88,8	95,7	99,7	102,2	105,3
Dez.	89,5	95,3	100,1	103,1	106,5	90,6	95,2	100,0	103,1	107,3	89,8	96,4	100,5	102,3	106,1
1980 Jan.	89,0	94,8	99,7	102,7	106,0	90,1	94,6	99,4	102,7	106,8	89,0	95,6	99,8	102,1	106,1
Febr.	87,1	93,2	98,2	101,5	104,5	88,5	93,0	97,7	101,6	105,3	86,9	94,0	98,0	-	104,7
März	82,5	89,0	93,5	98,4	100,9	84,2	88,5	93,0	97,9	101,5	82,6	90,3	93,5	-	101,9
April	82,7	88,7	93,4	98,3	101,1	84,1	88,5	92,9	98,0	101,7	82,8	90,4	93,2	-	101,4
Mai	86,1	91,7	96,7	100,4	103,2	87,3	91,7	96,2	100,8	104,4	86,3	93,3	96,7	-	103,0
Juni	88,8	94,1	99,0	101,9	105,4	89,5	94,0	98,7	103,0	106,6	88,9	95,3	99,2	-	109,6
Juli	90,1	95,2	100,1	103,1	106,4	90,6	95,2	99,9	103,9	107,6	90,2	96,3	100,5	-	111,0
Aug.	90,6	95,7	100,5	103,5	106,6	91,1	95,8	100,4	104,1	107,7	90,6	96,8	101,0	-	111,7

¹⁾ Neuberechnung. Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank.

Sozialleistungen

Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld ¹⁾			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1976	706 680	403 076	303 605	110 176	86 140	24 035	117 888	86 631	31 257
1976	615 352	313 998	301 354	164 476	126 207	38 269	85 454	62 390	23 064
1977	567 271	285 347	291 924	163 390	120 370	43 020	64 081	43 346	20 735
1978	516 287	237 622	278 645	157 116	113 452	43 664	64 661	41 820	22 841
1979	448 440	200 940	247 500	134 019	93 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1979 April	438 396	189 987	248 409	153 481	110 404	43 077	75 623	48 879	26 744
1979 Mai	391 413	154 469	236 944	137 453	96 345	41 108	78 150	50 055	28 095
1979 Juni	380 292	145 667	234 625	131 418	90 594	40 824	78 052	49 904	28 148
1979 Juli	388 852	148 954	239 898	123 826	84 282	39 544	71 439	46 639	26 800
1979 Aug.	398 240	153 246	244 994	121 141	82 176	38 965	65 219	40 894	24 325
1979 Sept.	379 883	146 583	233 300	117 077	79 300	37 777	72 511	46 121	26 390
1979 Okt.	363 034	138 082	224 952	112 785	76 290	36 495	80 840	52 094	28 746
1979 Nov.	389 112	164 460	224 652	115 606	78 157	37 449	89 222	57 121	32 101
1979 Dez.	404 092	172 299	231 793	115 394	78 426	36 968	89 505	57 276	32 229
1980 Jan.	566 197	298 659	267 538	125 973	86 367	39 606	90 336	57 915	32 421
1980 Febr.	566 144	313 006	253 138	130 327	89 815	40 512	94 944	61 115	33 829
1980 März	472 102	234 716	237 386	133 776	92 670	41 105	99 092	63 847	35 245
1980 April	396 034	174 316	221 718	126 783	87 837	38 926	96 681	62 357	34 324
1980 Mai	371 173	153 641	217 532	119 922	82 083	37 839	98 752	63 131	35 621
1980 Juni	364 354	148 282	216 072	117 728	79 882	37 846	98 691	62 954	35 737

1) Bis 1976 einschl. Unterhaltsgeld nach § 44 Abs. 5 AFG für Personen, die innerhalb von sechs Monaten nach Abschluß einer Maßnahme zur beruflichen Fortbildung und Umschulung arbeitslos geworden sind. —
2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Einnahmen und Ausgaben¹⁾ Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbauumlage		Unterhalts- ²⁾	Schlechtwetter-	Wintergeld	Kurzarbeiter-	Arbeitslosen-	Anschluß-Arbeitslosenhilfe
1976	1 376,3	648,9	68,5	1 486,3	168,7	33,0	54,8	183,9	647,1	64,7
1976	1 420,9	1 041,4	64,6	1 327,5	120,6	56,5	42,8	82,5	575,5	108,3
1977	1 280,7	1 147,8	62,9	1 256,8	65,6	49,0	58,5	49,5	523,6	111,0
1978	1 478,6	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	62,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979	1 458,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1979 April	1 384,2	1 168,7	33,5	2 148,1	127,6	241,9	102,4	38,6	831,5	211,8
1979 Mai	1 491,2	1 347,3	52,9	1 434,1	88,4	108,3	77,3	45,1	470,6	119,7
1979 Juni	1 431,7	1 324,7	61,4	1 323,8	103,5	42,3	27,8	37,2	500,0	131,5
1979 Juli	1 569,7	1 384,3	74,6	1 397,2	99,4	32,5	20,6	37,8	492,2	123,0
1979 Aug.	1 529,2	1 418,5	74,8	1 303,2	93,0	13,4	7,1	20,8	546,8	127,2
1979 Sept.	1 428,2	1 318,8	75,0	1 233,0	87,3	4,1	2,2	11,3	516,7	120,6
1979 Okt.	1 460,4	1 329,0	78,5	1 567,0	111,7	2,5	1,3	9,9	526,7	122,1
1979 Nov.	1 507,4	1 400,7	73,9	1 594,9	125,0	1,0	0,7	12,8	554,0	123,1
1979 Dez.	1 742,9	1 580,0	83,0	1 778,9	161,1	15,2	0,5	15,0	700,4	150,7
1980 Jan.	1 563,6	1 428,7	88,2	1 492,0	98,9	69,6	79,7	23,3	573,4	94,0
1980 Febr.	1 403,1	1 290,3	78,8	2 086,7	129,2	269,4	120,7	24,5	855,1	132,7
1980 März	1 417,4	1 310,3	53,9	2 223,8	142,8	322,7	191,6	40,8	807,0	141,2
1980 April	1 512,4	1 335,0	57,7	2 096,3	140,4	132,2	209,3	55,7	646,4	139,2
1980 Mai	1 532,8	1 388,9	62,6	1 690,0	138,8	83,0	143,9	46,0	555,3	128,2
1980 Juni	1 588,0	1 455,3	72,4	1 474,2	139,7	27,7	55,2	23,8	521,4	120,2

1) Der Bundesanstalt für Arbeit. — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang	Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder ¹⁾		
	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000										%	
1975	33 493	19 006	14 488	19 137	11 450	4 724	3 747	9 632	3 809	5,3	5,5	5,0
1976	33 582	18 980	14 602	19 300	11 551	4 432	3 527	9 850	3 902	5,3	5,6	5,0
1977	33 835	19 005	14 830	19 447	11 606	4 349	3 416	10 038	3 982	5,4	5,6	5,0
1978	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,8	5,2
1979	34 838 r	19 291 r	15 548	20 205 r	11 934 r	4 398 r	3 331 r	10 235 r	4 026 r	5,7	5,9	5,3
1979 April	34 650	19 220	15 431	20 027	11 852	4 395	3 333	10 228	4 035	6,1	6,2	5,8
1979 Mai	34 644	19 207	15 437	20 019	11 845	4 391	3 328	10 233	4 033	5,4	5,6	5,1
1979 Juni	34 674	19 220	15 454	20 043	11 859	4 392	3 329	10 239	4 032	5,6	5,9	5,1
1979 Juli	34 669	19 213	15 457	20 036	11 855	4 396	3 330	10 238	4 028	5,1	5,4	4,3
1979 Aug.	34 715	19 228	15 488	20 063	11 862	4 412	3 338	10 240	4 028	4,9	5,2	4,5
1979 Sept.	34 969	19 344	15 625	20 312	11 982	4 421	3 342	10 236	4 020	5,0	5,4	4,5
1979 Okt.	35 171	19 449	15 721	20 527	12 102	4 409	3 333	10 234	4 015	5,3	5,6	4,9
1979 Nov.	35 236	19 469	15 767	20 601	12 133	4 391	3 320	10 244	4 015	6,1	6,4	5,6
1979 Dez.	35 237	19 459	15 779	20 613	12 134	4 376	3 311	10 248	4 014	6,1	6,4	5,7
1980 Jan.	35 173	19 406	15 767	20 557	12 092	4 383	3 301	10 253	4 012	4,8	5,0	4,4
1980 Febr.	35 175	19 406	15 770	20 481	12 041	4 423	3 346	10 272	4 019	7,0	7,4	6,5
1980 März	35 210	19 417	15 794	20 485	12 036	4 442	3 359	10 283	4 021	6,7	6,9	6,3
1980 April	35 221	19 410	15 811	20 487	12 031	4 443	3 359	10 291	4 020	5,9	6,2	5,5
1980 Mai	35 227	19 407	15 820	20 478	12 020	4 444	3 363	10 305	4 024	5,9	6,2	5,5
1980 Juni	35 252	19 416	15 836	20 489	12 025	4 449	3 367	10 314	4 024	5,3	5,6	4,9

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 13 Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung.

Finanzen und Steuern

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte ¹⁾								Einnahmen der öffentlichen Haushalte ¹⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder ²⁾	Gemein- den/Gv. 2)	ins- gesamt 2)
							Personal- ausgaben ³⁾	Baumaß- nahmen						
1975	160 032	3 101	2 062	146 273	101 239	354 484	118 201	38 544	125 026	3 368	2 017	126 395	92 040	290 633
1976	166 447	3 121	2 220	154 386	104 090	369 876	124 328	35 017	137 880	3 594	1 694	138 881	100 155	321 816
1977	174 104	2 926	1 994	161 590	107 665	386 823	132 164	33 751	151 437	3 890	1 944	153 494	106 308	355 616
1978	190 378	2 649	2 405	174 303	108 378	411 716	130 981	36 363	163 873	3 307	2 607	161 997	106 332	371 718
1979	204 685	2 496	2 826	188 892	116 314	442 810	139 357	39 820	178 793	2 614	2 127	174 518	111 558	397 208
1979 1. Vj	53 496	621	636	41 319	23 247	104 461	34 890	5 084	39 855	873	631	39 076	23 090	88 467
2. Vj	47 794	592	618	43 205	26 825	102 286	33 053	8 448	40 906	585	429	40 306	26 029	91 508
3. Vj	49 407	619	728	46 387	28 825	107 919	32 919	11 373	46 026	703	612	44 936	27 911	102 143
4. Vj	53 988	463	844	57 749	37 418	127 912	38 353	14 909	52 007	452	455	49 997	34 528	114 890
1980 1. Vj	57 910	665	712	45 644	26 964	115 215	37 141	7 146	43 038	678	625	42 107	25 954	95 724

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme ⁴⁾⁵⁾						Fundierte Schulden ⁴⁾⁶⁾					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund ⁷⁾		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar.: Lasten- ausgleichs- fonds				
1975	+ 29 925	- 203	+ 140	+ 17 003	+ 6 757	+ 53 622	107 093,8	5 176,1	1 297,0	66 332,9	67 790,6	247 690,4
1976	+ 25 782	- 389	+ 457	+ 15 873	+ 5 030	+ 48 763	126 344,0	4 808,2	1 753,0	81 758,1	73 261,7	286 925,0
1977	+ 21 707	- 1 020	- 118	+ 8 437	+ 2 571	+ 31 576	147 902,5	3 770,6	1 634,0	89 744,9	75 542,9	318 594,0
1978	+ 26 088	- 627	- 312	+ 12 426	+ 3 051	+ 40 626	176 202,0	3 128,3	1 325,0	101 961,2	76 399,7	359 016,2
1979	+ 25 676	- 217	+ 729	+ 12 846	+ 3 927	+ 42 960	201 517,1	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 103,7	402 448,6
1979 1. Vj	+ 11 918	+ 376	+ 139	+ 2 244	+ 923	+ 15 599	183 601,3	3 587,6	1 464,0	105 380,3	77 263,5	371 296,7
2. Vj	+ 8 308	- 243	+ 172	+ 2 113	+ 514	+ 10 863	191 701,3	3 259,6	1 636,0	107 663,6	77 757,2	382 017,6
3. Vj	+ 4 128	- 300	+ 174	+ 2 087	+ 1 190	+ 7 279	195 715,5	2 961,1	1 810,0	109 954,4	78 902,9	389 343,9
4. Vj	+ 1 322	- 50	+ 245	+ 6 402	+ 1 300	+ 9 219	201 517,1	2 890,7	2 056,0	115 881,1	80 103,7	402 448,6
1980 1. Vj	+ 11 593	-	+ 39	+ 728	+ 809	+ 1 316	211 530,5	2 842,2	2 095,0	117 639,3	80 864,8	412 129,6
2. Vj	...	...	...	...	...	...	223 775,3	2 736,6	2 368,0	122 477,8	...	...

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer	Gewerbe- steuer- umlage ⁸⁾	Gewerbe- steuern netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer ⁹⁾	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt ¹⁰⁾	darunter Stadt- staaten ¹¹⁾
	A	B									
1975	404,8	3 745,1	17 898,3	2 998,4	- 6 829,5	14 067,2	14 098,4	837,3	438,4	33 591,3	3 197,7
1976	430,3	4 369,4	20 112,7	3 221,1	- 7 337,7	15 996,1	15 450,7	1 017,3	467,4	37 731,2	3 525,3
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,6	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 141,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1979 1. Vj	95,6	1 187,9	5 949,7	908,7	- 344,3	6 514,1	1 250,7	272,3	136,6	9 457,3	1 044,3
2. Vj	110,1	1 350,2	6 459,9	752,1	- 2 216,1	4 995,9	4 320,4	284,5	124,1	11 185,2	916,2
3. Vj	114,9	1 540,6	6 530,7	841,7	- 2 386,9	4 985,4	4 258,4	313,8	107,6	11 320,6	1 089,1
4. Vj	91,9	1 214,4	6 118,8	823,5	- 4 614,9	2 327,4	9 176,9	313,7	94,6	13 218,8	881,1
1980 1. Vj	102,9	1 283,0	6 831,4	828,1	- 19,9	7 639,7	1 165,4	326,2	127,4	10 644,7	1 078,3

1) 1974 bis 1977 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, 1978 Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1, Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Universitätskliniken infolge Umstellung auf kaufmännisches Rechnungswesen ab 1978 z.T. nicht mehr enthalten. - 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. - 3) Bis 1976 z.T. noch einschl. Kindergeld an Angehörige des öffentlichen Dienstes. - 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Gebietskörperschaften und Innere Darlehen. - 5) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. - 6) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. - 7) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden. - 8) An Bund/Länder abgeführt. - 9) Soweit den Gemeinden zugewiesen. - 10) Nach der Steuerverteilung. - 11) Nur gemeindlicher Bereich. - 12) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Ausgaben für die Gesundheit“
Ausgaben für die Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern
 Mill. DM

Leistungsart	Insgesamt			Öffentliche Haushalte			Gesetzliche Krankenversicherung			Rentenversicherung ¹⁾		
	1970	1974	1978	1970	1974	1978	1970	1974	1978	1970	1974	1978
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	3 581	7 476	10 200	2 011	3 981	5 923	835	1 880	2 147	—	210	232
Gesundheitsdienste	1 520	2 983	3 546	795	1 391	1 490	125	182	224	—	210	232
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (soweit nicht Gesundheitsdienste)	436	1 179	1 252	71	107	113	248	870	843	—	—	—
Betreuende Maßnahmen (soweit nicht Gesundheitsdienste)	1 625	3 314	5 402	1 145	2 483	4 320	462	828	1 080	—	—	—
Mutterschaftshilfe	494	859	1 119	14	28	37	462	828	1 080	—	—	—
Maßnahmen zur Pflege	1 131	2 455	4 283	1 131	2 455	4 283	—	—	—	—	—	—
Behandlung	35 208	68 742	96 093	3 991	6 283	7 204	19 142	41 328	61 869	1 737	3 037	2 810
Ambulante Behandlung	11 038	20 028	27 319	474	831	1 184	7 168	13 342	18 372	13	22	1
Stationäre Behandlung	11 549	24 672	33 793	3 332	5 154	5 774	6 197	15 825	22 924	—	—	—
Stationäre Kurbehandlung	2 615	4 494	5 224	63	136	72	58	96	219	1 557	2 587	2 750
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz	10 006	19 548	29 757	122	162	174	5 719	12 065	20 354	167	428	59
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel	7 987	15 219	21 382	122	162	174	4 891	9 979	14 599	8	30	—
Zahnersatz	2 019	4 329	8 375	—	—	—	828	2 086	5 755	159	398	59
Krankheitsfolgeleistungen	27 522	40 280	50 027	2 914	4 748	6 641	3 110	5 121	6 150	4 635	7 022	9 722
Berufliche und soziale Rehabilitation	960	2 361	3 760	800	1 855	2 992	—	—	—	134	445	662
Berufliche Rehabilitation	587	1 915	3 256	427	1 409	2 488	—	—	—	134	445	662
Soziale Rehabilitation	373	446	504	373	446	504	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunter- haltes bei Krankheit und Invalidität	26 539	37 764	46 082	2 102	2 872	3 618	3 110	5 049	6 069	4 494	6 529	9 001
Entgeltfortzahlung	13 200	18 000	20 600	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall	4 656	7 360	9 333	144	312	645	3 110	5 049	6 069	256	419	552
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten	8 683	12 404	16 149	1 958	2 560	2 973	—	—	—	4 238	6 110	8 449
Sonstige Krankheitsfolgeleistungen	23	155	185	12	21	31	—	72	81	7	48	59
Ausbildung und Forschung	955	1 824	2 309	955	1 824	2 309	—	—	—	—	—	—
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen	820	1 597	1 962	820	1 597	1 962	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb von Hochschulen	135	227	347	135	227	347	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	3 071	5 326	6 553	—	—	—	1 324	2 686	3 386	291	468	446
Insgesamt	70 337	123 648	165 182	9 871	16 836	22 077	24 411	51 015	73 552	6 663	10 737	13 210

1) Gesetzliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, Zusatzversicherung für einzelne Berufe, Versorgungswerke.

Leistungsart	Gesetzliche Unfallversicherung			Private Krankenversicherung			Arbeitgeber			Private Haushalte		
	1970	1974	1978	1970	1974	1978	1970	1974	1978	1970	1974	1978
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen	116	199	296	18	3	2	601	1 203	1 600	—	—	—
Gesundheitsdienste	—	—	—	—	—	—	600	1 200	1 600	—	—	—
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (soweit nicht Gesundheitsdienste)	116	199	296	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Betreuende Maßnahmen (soweit nicht Gesundheitsdienste)	—	—	—	18	3	2	—	—	—	—	—	—
Mutterschaftshilfe	—	—	—	18	3	2	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Pflege	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Behandlung	538	870	1 269	2 116	3 354	4 655	1 743	3 101	4 507	5 941	10 769	13 779
Ambulante Behandlung	250	327	466	624	997	1 355	555	987	1 397	1 954	3 522	4 544
Stationäre Behandlung	271	510	768	900	1 564	2 162	602	1 175	1 683	247	444	482
Stationäre Kurbehandlung	11	24	20	—	—	—	139	269	383	787	1 382	1 780
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz	6	9	15	592	793	1 138	447	670	1 044	2 953	5 421	6 973
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel	—	—	—	513	627	763	388	529	710	2 065	3 892	5 136
Zahnersatz	6	9	15	79	166	375	59	141	334	888	1 529	1 837
Krankheitsfolgeleistungen	1 450	2 001	2 723	442	764	1 033	14 971	20 624	23 758	—	—	—
Berufliche und soziale Rehabilitation	26	61	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berufliche Rehabilitation	26	61	106	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Soziale Rehabilitation	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunter- haltes bei Krankheit und Invalidität	1 424	1 936	2 612	442	764	1 033	14 967	20 614	23 749	—	—	—
Entgeltfortzahlung	—	—	—	—	—	—	13 200	18 000	20 600	—	—	—
Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall	386	396	508	442	764	1 033	318	420	526	—	—	—
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten	1 038	1 540	2 104	—	—	—	1 449	2 194	2 623	—	—	—
Sonstige Krankheitsfolgeleistungen	—	4	5	—	—	—	4	10	9	—	—	—
Ausbildung und Forschung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb von Hochschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben	416	730	1 062	1 040	1 442	1 659	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	2 520	3 800	5 350	3 616	5 563	7 349	17 315	24 928	29 865	5 941	10 769	13 779

Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mili. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	Insgesamt	des Bundes	der Länder	EG - Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	Insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhrumsatzsteuer
1975 MD	17 292,1	10 001,0	6 796,7	494,4	13 797,8	5 932,6	2 333,4	187,2	837,8	2 976,8	1 530,1
1976 MD	19 070,9	10 982,0	7 648,2	540,7	15 340,1	6 717,4	2 571,7	192,8	986,7	3 046,6	1 825,0
1977 MD	21 332,7	12 078,6	8 699,3	654,8	17 431,4	7 684,6	2 959,0	281,7	1 402,5	3 279,7	1 943,9
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 652,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 767,5
1979 Mai	18 947,4	10 673,9	7 390,3	883,2	13 684,4	6 497,6	331,9	209,9	84,6	3 984,6	2 575,9
1979 Juni	30 044,9	16 448,4	12 794,2	802,3	27 702,6	8 036,5	7 850,5	391,3	4 793,4	3 900,8	2 728,2
1979 Juli	23 733,3	13 700,2	9 254,4	778,7	17 982,9	8 692,9	805,9	838,5	292,7	4 613,4	2 739,6
1979 Aug.	22 899,1	12 918,5	9 109,5	871,2	17 415,9	8 318,0	434,4	632,9	207,1	4 742,0	3 081,6
1979 Sept.	30 068,5	16 486,1	12 815,5	766,9	28 077,0	8 007,6	8 212,3	121,3	6 031,3	3 906,6	2 798,0
1979 Okt.	22 017,3	12 852,3	8 340,0	824,9	16 107,2	8 002,8	786,7	249,5	308,0	3 803,7	2 956,6
1979 Nov.	21 685,4	12 301,2	8 433,2	951,0	16 385,5	7 843,0	354,2	140,3	313,1	4 363,9	3 371,0
1979 Dez.	42 196,6	23 812,7	17 280,1	1 103,8	36 406,1	14 076,1	8 334,3	240,2	6 722,7	4 805,6	3 228,4
1980 Jan.	20 726,7	11 404,3	8 635,4	787,0	19 429,7	9 250,3	1 183,1	424,4	659,1	5 094,5	2 818,3
1980 Febr.	21 533,4	12 522,5	8 052,6	958,3	17 071,4	7 469,6	463,7	143,8	10,0	5 385,0	3 609,2
1980 März	29 176,4	16 062,1	12 333,1	780,2	27 281,5	7 052,9	7 824,5	370,5	4 957,9	3 639,5	3 436,2
1980 April	20 623,8	12 040,0	7 746,0	837,8	16 037,3	7 536,0	448,6	327,9	480,8	3 657,8	3 606,2
1980 Mai	20 924,2	11 962,4	8 126,1	835,7	16 074,6	7 767,5	132,6	241,6	369,6	4 112,8	3 450,4
1980 Juni	31 965,7	17 807,7	13 326,4	831,6	29 705,1	9 497,9	7 801,0	404,0	4 594,6	4 019,6	3 387,9
1980 Juli 2)	24 177,6	13 645,3	9 621,3	1 011,0	19 431,8	10 317,0	432,8	992,7	114,8	4 128,0	3 446,5

Jahr Monat	Bundessteuern										
	Insgesamt	darunter									Ergänzungsabgabe
		Kapitalverkehrssteuern, Versicherungssteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
		zusammen	darunter Versicherungssteuer	zusammen	Zölle (100 %)	Tabaksteuer	Kaffeesteuer	Branntweinabgaben	Mineralölsteuer		
1975 MD	3 065,7	145,3	95,5	2 882,4	271,1	740,5	105,5	260,2	1 428,8	57,9	
1976 MD	3 272,3	164,2	103,2	3 054,5	310,1	781,6	107,8	280,6	1 510,1	63,5	
1977 MD	3 397,7	165,0	112,7	3 212,5	311,8	816,9	106,2	311,9	1 588,7	20,1	
1978 MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	326,6	1 705,2	10,0	
1979 MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 761,7	5,4	
1979 Mai	3 753,6	177,5	129,7	3 570,7	329,7	854,9	140,3	323,2	1 855,1	5,3	
1979 Juni	3 345,8	163,3	111,1	3 176,2	357,6	889,4	106,8	327,4	1 423,8	6,4	
1979 Juli	3 990,5	165,1	100,8	3 820,9	342,3	863,0	131,1	298,5	2 117,1	4,4	
1979 Aug.	4 014,7	224,8	171,0	3 785,8	341,4	983,2	113,1	323,1	1 958,1	4,5	
1979 Sept.	3 171,3	151,2	104,9	3 015,8	329,5	791,0	125,9	272,3	1 435,3	4,3	
1979 Okt.	4 170,1	164,7	103,7	4 011,1	391,8	952,2	113,0	274,4	2 204,0	4,4	
1979 Nov.	3 969,2	178,3	125,6	3 786,4	376,5	1 099,5	111,7	308,8	1 804,9	4,5	
1979 Dez.	5 705,8	143,1	82,4	5 558,0	353,4	1 341,5	144,0	341,9	3 282,8	4,7	
1980 Jan.	1 959,6	180,1	120,9	1 769,7	327,7	361,2	138,5	373,2	467,0	9,9	
1980 Febr.	3 915,2	428,6	357,2	3 491,4	384,5	886,8	88,9	412,3	1 641,3	-2,8	
1980 März	3 068,5	222,6	167,7	2 842,6	320,7	571,2	149,1	351,5	1 389,0	3,3	
1980 April	3 593,2	195,0	137,4	3 396,8	377,8	898,8	123,1	355,6	1 585,6	1,3	
1980 Mai	3 809,6	186,7	133,2	3 618,4	372,5	933,9	127,4	311,3	1 800,1	4,4	
1980 Juni	3 783,9	171,7	118,1	3 609,6	370,9	883,1	118,5	327,3	1 823,7	2,6	
1980 Juli 2)	3 789,3	182,8	118,5	3 602,2	400,7	946,4	116,0	290,3	1 794,6	4,4	

Jahr Monat	Landesteuern							Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbesteuerumlage	Gemeindeanteil an Lohnsteuer/veranlagter Einkommensteuer 1)	Nachrichtlich Lastenausgleichsabgaben
	Insgesamt	darunter					Biersteuer			
		Vermögenssteuer	Erbischaftsteuer	Grundwerbsteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Rennwett- und Lotteriesteuer				
1975 MD	1 011,9	278,2	44,2	55,7	441,9	69,9	106,2	574,0	-1 157,2	103,4
1976 MD	1 149,1	326,4	88,3	63,4	469,1	77,8	109,7	609,9	-1 300,5	110,0
1977 MD	1 248,6	416,3	74,6	55,5	494,1	85,6	107,3	728,4	-1 473,3	111,9
1978 MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	-1 510,1	74,0
1979 MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	-1 570,5	22,0
1979 Mai	1 883,0	842,6	75,8	73,8	657,3	102,3	120,3	582,5	- 956,1	7,8
1979 Juni	1 209,5	129,6	81,0	64,8	709,1	91,0	125,8	11,4	- 2 224,5	7,5
1979 Juli	1 339,6	107,6	87,4	87,1	824,8	106,7	118,7	1 750,2	- 1 329,8	6,6
1979 Aug.	2 072,8	884,9	82,9	93,1	780,5	102,1	110,9	621,1	- 1 225,3	7,4
1979 Sept.	1 080,5	109,4	71,4	64,0	632,1	87,7	105,5	10,5	- 2 270,8	3,7
1979 Okt.	1 199,0	91,9	76,8	92,5	700,8	111,9	110,8	1 771,4	- 1 230,5	5,5
1979 Nov.	1 857,6	917,8	73,6	84,1	540,8	107,9	114,3	620,6	- 1 147,6	4,3
1979 Dez.	881,2	127,5	74,0	72,6	402,9	100,1	92,3	2 340,7	- 3 137,3	7,7
1980 Jan.	1 073,2	139,2	86,1	87,8	514,7	118,7	115,6	- 170,8	- 1 665,0	23,4
1980 Febr.	1 635,0	865,4	80,6	82,8	362,7	98,8	79,8	100,3	- 1 188,5	20,7
1980 März	1 035,8	165,4	96,2	77,9	460,7	109,8	91,3	21,2	- 2 231,6	19,7
1980 April	1 003,8	103,9	85,1	87,5	507,7	100,9	97,8	1 187,2	- 1 197,7	0,6
1980 Mai	1 784,7	943,6	88,1	83,6	458,1	97,3	104,4	440,3	- 1 185,0	2,6
1980 Juni	1 063,7	109,1	79,7	70,3	562,5	115,8	113,9	7,9	- 2 594,8	0,0
1980 Juli 2)	1 305,4	69,2	...	...	831,3	...	121,7	1 263,4	- 1 612,5	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4.

1) 14 % des Aufkommens, - 2) Vorläufiges Ergebnis.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakerzeugnissen															
	Menge ¹⁾					Kleinverkaufswerte ¹⁾						Durchschnittswerte				
	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Ziga- retten	Ziga- rillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
	Mill. St					Mill. DM						Pf je St			DM je kg	
1975 MD	10 517	213	629	180	1 325	1 225	60	28	12	11,65	28,43	44,98	72,90			
1976 MD	10 758	203	390	133	1 383	1 294	59	19	11	12,03	28,80	48,58	80,16			
1977 MD	9 677	214	940	155	1 464	1 338	62	50	14	13,82	28,91	53,65	88,81			
1978 MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1979 MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	56	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1979 Mai	10 749	195	993	145	1 624	1 496	58	56	14	13,92	29,97	55,99	97,82			
1979 Juni	9 818	191	799	147	1 522	1 404	58	45	15	14,30	30,51	56,94	100,62			
1979 Juli	10 582	142	680	86	1 631	1 542	43	38	8	14,58	30,25	55,24	97,05			
1979 Aug.	10 630	150	788	153	1 654	1 548	48	44	15	14,56	31,91	55,35	97,56			
1979 Sept.	9 926	182	807	187	1 569	1 447	58	46	19	14,57	31,67	56,50	101,48			
1979 Okt.	11 891	179	943	126	1 855	1 733	58	53	12	14,57	32,21	55,87	97,54			
1979 Nov.	11 651	111	825	146	1 797	1 699	37	46	15	14,68	33,64	56,24	101,69			
1979 Dez.	8 057	255	687	112	1 306	1 177	80	39	11	14,60	31,34	56,28	100,21			
1980 Jan.	10 750	136	119	926	1 714	1 564	30	50	52	14,55	21,92	42,57	56,13			
1980 Febr.	10 857	116	83	950	1 715	1 583	25	36	53	14,58	22,06	43,02	56,21			
1980 März	11 074	92	78	979	1 738	1 613	20	34	54	14,57	21,56	43,29	55,67			
1980 April	11 148	105	82	1 087	1 761	1 626	23	35	61	14,59	21,95	42,95	56,16			
1980 Mai	9 483	93	74	754	1 485	1 380	21	31	42	14,59	22,41	41,47	55,86			
1980 Juni	10 467	87	72	868	1 644	1 525	20	32	49	14,57	22,86	44,59	55,92			
1980 Juli	11 444	92	72	834	1 779	1 669	21	32	46	14,58	22,45	44,79	55,46			

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl ²⁾	Gasöl ³⁾⁴⁾ (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl und Reinigungs- extrakte ⁵⁾	Flüssiggas	Heizöl EL und L ⁴⁾	Heizöl M,S und ES ⁵⁾	
	1 000 hl	1 000 dt	1 000 hl	1 000 dt					1 000 dt	1 000 dt
1975 MD	7 788	7 700	62 213	21 729	21 672	7 751	369	511	37 127	16 255
1976 MD	7 973	7 880	68 165	22 648	22 594	8 423	370	521	41 043	17 551
1977 MD	7 862	7 775	65 093	24 010	23 957	8 957	377	625	39 045	15 859
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 161
1979 MD	7 637	7 555	68 523	25 267	25 163	10 117	384	748	41 326	15 698
1979 Mai	8 789	8 686	66 637	28 392	28 293	10 546	462	604	39 257	15 560
1979 Juni	8 579	8 485	63 059	26 232	26 131	10 873	403	510	37 284	13 728
1979 Juli	8 089	8 007	68 413	26 767	26 659	10 734	417	544	42 758	13 691
1979 Aug.	8 504	8 448	65 196	26 088	25 962	10 893	435	567	40 247	12 730
1979 Sept.	7 385	7 333	63 986	24 312	24 199	10 696	404	792	39 408	12 525
1979 Okt.	7 881	7 806	72 109	27 302	27 146	12 025	375	911	41 147	17 362
1979 Nov.	7 054	6 958	69 069	25 293	25 172	10 937	346	975	39 087	17 533
1979 Dez.	7 370	7 250	65 044	24 302	24 192	9 369	256	950	38 561	15 526
1980 Jan.	6 891	6 832	77 731	24 290	24 165	9 198	392	978	49 548	17 418
1980 Febr.	6 964	6 898	58 848	22 435	22 332	8 846	400	840	32 855	15 577
1980 März	7 163	7 058	62 712	25 523	25 382	10 392	356	909	35 478	15 392
1980 April	7 884	7 776	70 348	25 970	25 860	10 754	338	661	43 474	14 791
1980 Mai	8 423	8 327	52 620	26 609	26 493	9 985	328	566	28 840	12 659
1980 Juni	8 176	8 097	51 437	25 646	25 535	9 875	337	546	28 432	11 863
1980 Juli	8 214	8 154	64 017	27 209	27 096	10 574	377	613	40 122	12 052

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltungen ⁶⁾	darunter zu Trinkbranntwein- zwecken	Schaumwein ⁷⁾	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker ⁸⁾	Stärkezucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zuckerabläufe ⁹⁾
1975 VjD	703	749	358	60 395	3 421	4 774	486	244
1976 VjD	742	740	303	69 212	3 139	5 072	490	218
1977 VjD	753	693	268	72 257	3 457	4 831	536	243
1978 VjD	693	470	290	75 971	3 347	5 173	584	247
1979 VjD	724	501	360	83 304	3 341	4 936	632	260
1979 2. Vj	707	502	364	70 714	4 329	4 956	690	280
1979 3. Vj	602	415	281	72 234	3 266	5 521	661	230
1979 4. Vj	783	518	382	117 550	2 931	4 941	581	262
1980 1. Vj	990	439	315	85 117	2 733	4 253	594	284
1980 2. Vj	750	418	303	69 545	3 680	5 494	574	297

Siehe auch Fachserie 14, Reihe B.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Rauminheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 71 und 70 a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gasöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27,07 — G des Zolltarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27,07 — G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG. — 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. — 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. — 8) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet. — 9) Und andere Rübenzuckerlösungen. — 10) Eine ganze Flasche = 0,76 l.

Wirtschaftsrechnungen

Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat¹⁾

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck ²⁾											Sonstige Ausgaben ⁷⁾	Ausgaben insgesamt ⁷⁾
	Nahrungs- mittel ³⁾	Genuß- mittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. ä. 4)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe u. ä.	Übrige Güter für die Haus- halts- führung ⁵⁾	Güter für			Persön- liche Aus- stattung; sonstige Güter ⁶⁾	ins- gesamt		
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				
Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)													
1975 MD	262,22	50,10	56,55	181,90	62,04	76,14	39,74	32,71	35,87	20,76	818,03	38,16	856,19
1976 MD	283,68	56,53	55,85	198,22	67,91	74,23	48,18	31,08	41,42	20,47	877,58	45,05	922,63
1977 MD	286,78	61,16	59,26	205,75	75,90	83,94	53,17	38,24	42,75	19,66	926,50	52,87	979,37
1978 MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979 MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,68	65,68	1 141,36
1979 März	315,32	65,17	74,92	236,98	123,91	99,88	89,75	53,17	42,44	14,38	1 115,93	55,61	1 171,53
April	311,07	64,02	57,69	239,05	88,08	114,31	65,64	44,64	49,28	27,96	1 061,73	54,93	1 116,67
Mai	315,69	64,68	73,18	238,97	98,27	75,55	116,26	47,13	38,79	22,43	1 090,96	68,82	1 159,77
Juni	325,93	61,41	77,78	239,45	89,30	99,95	70,12	46,98	35,31	66,60	1 112,83	65,59	1 178,42
Juli	319,68	62,25	73,77	240,11	72,06	88,43	79,45	42,91	52,52	26,55	1 057,72	52,46	1 110,18
Aug.	326,79	62,84	61,63	242,28	75,77	89,68	94,87	46,88	55,88	58,52	1 115,15	40,36	1 155,51
Sept.	303,71	56,25	58,26	248,41	93,18	93,18	91,69	46,05	40,95	49,96	1 081,63	54,63	1 136,26
Okt.	320,97	56,05	69,37	251,04	71,45	93,52	71,90	47,04	58,68	49,93	1 089,94	50,78	1 140,72
Nov.	308,94	61,21	68,88	248,55	75,81	83,57	57,63	47,44	48,71	31,77	1 032,51	62,49	1 095,00
Dez.	335,15	61,32	65,97	252,91	139,70	112,26	71,59	53,17	70,59	21,72	1 224,37	176,16	1 400,53
1980 Jan.	289,29	55,40	101,13	255,30	125,92	111,15	56,02	49,32	54,94	10,15	1 088,62	50,35	1 138,97
Febr.	314,42	61,54	80,26	255,86	111,29	86,03	61,14	61,72	47,84	9,13	1 089,22	47,99	1 137,21
März	313,53	62,26	69,33	263,20	113,16	95,24	69,79	49,42	41,15	25,46	1 102,55	108,23	1 210,79
April	321,29	59,80	71,17	258,07	101,95	87,56	70,37	48,46	52,59	27,36	1 098,61	71,95	1 170,56
Mai	341,85	61,12	77,27	264,71	87,83	97,71	91,92	55,15	46,49	63,88	1 187,93	64,07	1 252,00
Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)													
1975 MD	459,77	77,02	177,70	279,52	91,09	177,90	248,15	54,49	159,50	76,07	1 801,21	692,26	2 493,47
1976 MD	499,34	83,79	176,61	306,88	102,46	184,27	280,21	58,35	185,44	83,41	1 960,74	792,75	2 753,49
1977 MD	514,13	90,13	190,56	324,89	109,67	197,39	318,17	63,73	180,26	93,93	2 082,86	872,11	2 954,97
1978 MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	197,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979 MD	555,35	95,18	207,16	361,86	148,68	216,70	379,45	71,63	194,37	99,87	2 330,25	981,73	3 291,99
1979 März	565,57	94,94	195,07	359,91	162,85	203,91	441,34	78,13	154,62	55,24	2 311,59	892,99	3 204,58
April	566,45	97,09	222,41	355,44	104,76	265,01	429,46	65,69	163,60	49,25	2 319,17	928,63	3 247,80
Mai	573,17	95,91	214,53	354,55	139,19	228,63	341,80	83,10	178,26	66,15	2 275,29	946,71	3 222,00
Juni	570,70	92,60	183,32	355,94	135,43	201,56	366,43	68,89	160,71	139,71	2 275,29	960,46	3 235,75
Juli	562,24	87,46	184,45	362,62	166,97	152,48	357,59	72,24	177,75	311,29	2 435,10	986,96	3 422,06
Aug.	631,93	88,08	167,39	365,38	142,22	181,28	361,13	62,47	191,74	269,67	2 461,29	932,26	3 393,55
Sept.	531,37	94,39	168,15	363,57	145,33	212,73	489,22	62,30	168,12	79,66	2 312,83	919,08	3 231,90
Okt.	544,08	94,78	244,68	365,31	134,81	198,08	354,36	68,63	186,02	46,34	2 237,07	900,66	3 137,73
Nov.	553,42	97,66	276,39	375,35	137,54	250,45	315,43	75,28	258,28	28,35	2 368,14	1 172,43	3 540,56
Dez.	589,79	132,47	296,77	377,69	172,24	338,14	282,30	93,63	352,03	72,00	2 706,97	1 106,79	3 813,75
1980 Jan.	521,59	88,66	237,07	388,71	194,70	263,76	297,85	70,26	224,43	62,44	2 349,45	1 004,61	3 354,07
Febr.	537,57	92,74	167,83	394,16	186,00	191,25	267,48	66,73	178,08	42,32	2 114,16	913,23	3 027,40
März	553,42	94,26	229,69	392,78	154,70	244,22	453,47	79,15	183,25	80,92	2 465,78	915,82	3 381,60
April	577,81	98,84	213,90	399,55	153,63	252,95	320,80	71,99	177,87	55,41	2 322,75	966,08	3 288,83
Mai	624,16	103,60	214,16	403,21	157,61	201,86	305,64	72,74	177,70	61,89	2 323,58	992,61	3 316,19
Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)													
1975 MD	564,41	89,92	282,63	421,39	118,49	301,53	468,57	177,39	272,98	152,18	2 849,49	1 112,83	3 962,02
1976 MD	613,03	94,58	299,63	458,70	140,21	297,26	561,04	184,93	298,72	171,08	3 117,07	1 293,83	4 410,90
1977 MD	636,07	106,58	304,25	481,64	142,62	340,50	567,35	205,75	310,38	193,18	3 288,33	1 415,86	4 704,29
1978 MD	657,86	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,55	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979 MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1979 März	678,12	105,10	347,69	538,84	184,76	389,15	746,62	198,99	272,77	141,53	3 603,58	1 449,72	5 053,30
April	674,66	112,71	356,96	545,26	151,19	422,26	644,65	211,83	325,07	238,53	3 683,12	1 411,04	5 094,16
Mai	727,61	116,56	332,39	544,49	200,03	424,39	801,78	235,94	291,27	144,54	3 818,98	1 524,41	5 343,39
Juni	721,60	112,88	295,07	541,43	217,76	369,53	637,98	249,71	288,52	227,94	3 662,41	1 497,59	5 159,99
Juli	673,15	95,04	291,81	544,13	237,95	335,48	598,35	204,65	328,32	424,62	3 733,48	1 493,64	5 227,13
Aug.	799,16	105,10	267,77	543,30	179,06	296,25	588,99	172,23	327,08	567,97	3 846,93	1 377,09	5 224,02
Sept.	666,70	96,95	296,46	544,95	166,21	274,46	558,16	214,54	355,00	177,26	3 350,69	1 368,21	4 718,90
Okt.	684,90	102,84	432,65	542,81	188,09	355,38	643,38	182,02	341,33	160,09	3 633,49	1 380,36	5 013,85
Nov.	700,07	115,79	432,04	547,88	202,80	494,85	470,88	234,42	414,93	93,89	3 707,55	1 816,51	5 524,06
Dez.	727,78	150,28	449,30	545,85	250,17	548,32	567,78	256,21	641,01	182,04	4 318,74	2 084,15	6 402,89
1980 Jan.	652,43	94,77	370,02	573,26	242,20	384,20	526,01	205,18	412,63	171,18	3 631,89	1 568,61	5 200,50
Febr.	677,12	97,23	236,63	577,98	237,81	411,61	458,86	237,29	312,19	67,78	3 314,41	1 424,32	4 738,73
März	684,84	104,89	339,56	576,68	211,97	407,14	688,70	240,22	342,97	212,35	3 809,31	1 511,31	5 320,62
April	721,13	115,93	359,76	587,14	200,04	475,29	556,63	211,95	356,78	186,99	3 771,63	1 568,81	5 340,44
Mai	788,17	114,82	378,44	581,06	230,23	447,44	635,71	231,11	327,63	193,87	3 928,48	1 586,27	5 514,75

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. - 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. - 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzehr in Gaststätten und Kantinen. - 4) Einschl. Mieltwert für Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä. - 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. - 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). - 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung.

Preise

Zum Aufsatz: „Preisindizes der Landwirtschaft auf Basis 1976“
Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
 1976 = 100

Waren und Warengruppen	Neuer		Alter		Waren und Warengruppen	Neuer		Alter	
	Wägungsanteil					Wägungsanteil			
	ohne	einschl.	ohne	einschl.		ohne	einschl.	ohne	einschl.
Umsatz-(Mehrwert-)steuer				Umsatz-(Mehrwert-)steuer					
% ₀₀				% ₀₀					
Landwirtschaftliche Produkte	1 000	1 000	1 000	1 000	Sonderkulturerzeugnisse	121,09	121,62	114,61	115,17
Landw. Prod. ohne Obst u. Gemüse ¹⁾	962,76	962,77	(959,30)	(959,32)	Genüßmittelpflanzen	5,00	4,99	8,00	8,00
Sonderkulturerzeugn.	878,91	878,38	885,39	884,83	Tabak	1,28	1,28	1,97	1,97
Milch	768,90	769,06	773,99	774,13	Hopfen	3,72	3,71	6,03	6,03
Pflanzliche Produkte	278,30	278,77	262,40	262,86	Freihopfen	0,77	0,77	6,03	6,03
Pflanzl. Prod. ohne Obst u. Gemüse ¹⁾	241,06	241,54	(221,70)	(222,18)	Vertragshopfen	2,95	2,94	—	—
Sonderkulturerzeugn.	157,21	157,15	147,79	147,69	Obst	22,31	22,31	23,04	23,03
Getreide	73,10	73,07	72,47	72,42	Äpfel	9,44	9,43	8,35	8,34
Brotroggen	9,73	9,74	10,63	10,62	James Grieve	0,25	0,25	—	—
Futterroggen	0,06	0,06	—	—	Cox Orange	1,82	1,82	—	—
Brotweizen	34,64	34,61	36,67	36,65	Boskop	1,44	1,44	—	—
Futterweizen	1,43	1,43	—	—	Golden Delicious	2,20	2,19	—	—
Futtergerste	14,19	14,19	8,04	8,03	Jonathan	0,23	0,23	—	—
Braugerste	7,29	7,30	11,35	11,34	Mostäpfel	3,50	3,50	—	—
Brennengerste	—	—	0,37	0,37	Birnen	1,36	1,36	1,84	1,84
Futterhafer	3,80	3,79	4,13	4,13	Clapps	0,12	0,12	—	—
Futtermais	1,96	1,95	1,28	1,28	Williams	0,10	0,10	—	—
Hülsenfrüchte (Speiseerbsen)	—	—	0,07	0,06	Charneux	0,16	0,16	—	—
Saatgut	11,29	11,28	11,66	11,65	Conference	0,09	0,09	—	—
Getreidesaatgut	3,65	3,65	3,82	3,81	Lucas	0,30	0,30	—	—
Winterweizen	1,68	1,68	3,82	3,81	Mostbirnen	0,59	0,59	—	—
Winterroggen	0,61	0,62	—	—	Erdbeeren	1,46	1,46	1,41	1,41
Sommergerste	1,36	1,35	—	—	Johannisbeeren, rot	0,38	0,38	0,69	0,69
Hackfrüchtesaatgut	7,07	7,06	3,03	3,03	Johannisbeeren, schwarz	1,20	1,19	0,25	0,25
Kartoffeln, mittelspät bis spät	2,50	2,50	1,78	1,78	Stüßkirschen	2,02	2,02	3,72	3,72
Kartoffeln, mittelfrüh	2,55	2,55	0,97	0,97	Sauerkirschen	2,06	2,06	1,41	1,41
Zuckerrüben	1,70	1,70	0,14	0,14	Pflaumen	0,12	0,12	3,47	3,47
Runkelrüben (Futterrüben)	0,32	0,31	0,14	0,14	Zwetschgen	2,97	2,97	—	—
Futterpflanzensaatgut	0,55	0,55	0,75	0,75	Pfirsiche	0,08	0,09	0,34	0,34
Welsches Weidelgras	0,28	0,27	—	—	Mirabellen	0,07	0,07	0,25	0,25
Deutsches Weidelgras	—	—	0,19	0,19	Renekloden	0,07	0,08	—	—
Wiesenschwingel	0,17	0,18	0,34	0,34	Aprikosen	—	—	0,09	0,09
Wiesenrispe	—	—	0,19	0,19	Stachelbeeren	0,62	0,62	0,59	0,59
Rotklee	—	—	0,03	0,03	Himbeeren	0,46	0,46	0,44	0,44
Futtererbsen	0,10	0,10	—	—	Walnüsse	—	—	0,19	0,19
Ölsaaten (Winterraps)	0,02	0,02	—	—	Gemüse	14,93	14,92	17,66	17,65
Gemüsesaatgut	—	—	1,40	1,40	Weißkohl	1,94	1,93	1,47	1,47
Buschbohnen	—	—	0,37	0,37	Wirsingkohl	0,47	0,47	0,53	0,53
Kopfsalat, Freiland	—	—	0,19	0,19	Rotkohl	1,09	1,09	0,81	0,81
Kopfsalat, Unterglas	—	—	0,18	0,18	Blumenkohl	0,89	0,89	1,28	1,28
Weißkohl	—	—	0,38	0,38	Möhren	1,18	1,18	1,50	1,50
Möhren	—	—	0,28	0,28	Kopfsalat, Freiland	1,40	1,40	1,22	1,22
Zierpflanzensaatgut	—	—	2,66	2,66	Kopfsalat, Unterglas	0,18	0,18	0,22	0,22
Begonia „Organdy“	—	—	0,59	0,59	Spinat	0,40	0,40	0,56	0,56
Cyclamen persicum	—	—	0,78	0,78	Sellerie	0,53	0,53	0,56	0,56
Aster, Prinzess	—	—	0,44	0,44	Porree	0,65	0,65	0,63	0,63
Viola wittrockiana	—	—	0,41	0,41	Buschbohnen	0,63	0,63	1,22	1,22
Primula acaulis	—	—	0,44	0,44	Erbsen, grüne	0,31	0,31	1,09	1,09
Hackfrüchte	60,57	60,55	57,40	57,37	Gurken, Freiland	0,32	0,32	0,06	0,06
Speisekartoffeln	26,90	26,89	28,83	28,81	Gurken, Unterglas	0,32	0,32	0,41	0,41
Industriekartoffeln	2,12	2,13	2,03	2,03	Einleggurken	0,19	0,19	0,38	0,38
Zuckerrüben	31,55	31,53	26,45	26,44	Tomaten, Freiland	0,16	0,16	0,19	0,19
Kohlrüben	—	—	0,09	0,09	Tomaten, Unterglas	0,41	0,41	0,37	0,37
Ölpflanzen	3,34	3,35	3,66	3,66	Spargel	1,17	1,17	1,75	1,75
Raps	3,34	3,35	3,66	3,66	Stangenbohnen	0,12	0,12	0,19	0,19
Heu und Stroh	8,91	8,90	2,53	2,53	Rosenkohl	0,13	0,13	0,25	0,25
Wiesenheu	7,35	7,35	1,66	1,66	Zwiebeln	—	—	0,13	0,12
Weizenstroh	1,56	1,55	0,87	0,87	Kohlrabi	0,51	0,51	0,50	0,50
					Dicke Bohnen	—	—	0,25	0,25
					Grünkohl	0,05	0,05	—	—
					Champignons	1,88	1,88	2,09	2,09
					Weinmost	25,85	26,44	22,45	23,06
					Weinmost, weiß	22,64	23,15	18,92	19,43
					Weinmost, rot	3,21	3,29	3,53	3,63

1) Im alten Index als Indexexposition nicht enthalten.

**Wägungsschema zum Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte
1976 = 100**

Waren und Warengruppen	Neuer		Alter		Waren und Warengruppen	Neuer		Alter	
	Wägungsanteil					Wägungsanteil			
	ohne	einschl.	ohne	einschl.		ohne	einschl.	ohne	einschl.
Umsatz-(Mehrwert-)steuer				Umsatz-(Mehrwert-)steuer					
‰				‰					
Baumschulerzeugnisse	11,24	11,23	8,13	8,14	Kälber	10,13	10,12	14,41	14,40
Forstbaumschulen	2,10	2,09	1,22	1,23	lebend	6,58	6,58	12,25	12,24
Fichte	0,72	0,71	0,41	0,41	geschlachtet	3,55	3,54	2,16	2,16
Rotbuche	0,69	0,69	0,41	0,41	Schweine	208,95	208,82	214,67	214,53
Douglasie	0,69	0,69	0,40	0,41	lebend	104,47	104,41	150,27	150,17
Obstbaumschulen	0,65	0,66	1,22	1,22	geschlachtet	104,48	104,41	64,40	64,36
Apfel, Viertelstamm	0,43	0,44	0,81	0,81	Schafvieh	1,72	1,74	1,31	1,31
Schattenmorelle, Busch	0,22	0,22	0,41	0,41	lebend	—	—	1,31	1,31
Ziergehölzbaumschulen	8,49	8,48	5,69	5,69	geschlachtet	1,72	1,74	—	—
Edalrosen	1,21	1,21	0,82	0,82	Schlachtgeflügel	15,03	15,02	14,60	14,59
Thuja occidentalis	1,21	1,21	0,81	0,81	lebend	15,03	15,02	7,31	7,31
Picea omorica	1,83	1,82	1,22	1,22	geschlachtet	—	—	7,29	7,28
Forsythia	1,21	1,21	0,81	0,81	Suppenhühner	1,85	1,86	3,19	3,19
Syringa vulgaris	1,21	1,21	0,81	0,81	lebend	1,85	1,86	1,60	1,60
Rhododendron	1,82	1,82	1,22	1,22	geschlachtet	—	—	1,59	1,59
Schnittblumen und Topfpflanzen	41,76	41,73	35,33	35,29	Jungmastgeflügel	11,18	11,17	8,94	8,94
Schnittblumen	18,79	18,78	17,70	17,67	lebend	11,18	11,17	4,47	4,47
Treibrosen	2,61	2,59	5,08	5,08	geschlachtet	—	—	4,47	4,47
Freilandrosen	—	—	0,59	0,59	Truthühner (Puten)	1,26	1,26	0,88	0,87
Nelken	1,24	1,24	3,50	3,50	lebend	1,26	1,26	0,44	0,44
Chrysanthemen	4,06	4,05	2,85	2,84	geschlachtet	—	—	0,44	0,43
Schnittastern	—	—	2,85	2,84	Enten	0,53	0,52	1,31	1,31
Gladiolen	1,54	1,55	2,85	2,84	lebend	0,53	0,52	0,66	0,66
Freesien	1,01	1,01	—	—	geschlachtet	—	—	0,65	0,65
Tulpen	1,13	1,12	—	—	Gänse	0,21	0,21	0,28	0,28
Gerbera	2,12	2,13	—	—	lebend	0,21	0,21	0,14	0,14
Iris	2,96	2,96	—	—	geschlachtet	—	—	0,14	0,14
Orchideen	2,12	2,13	—	—	Nutz- und Zuchtvieh 2)	43,48	43,47	52,62	52,59
Topfpflanzen	22,97	22,95	17,63	17,62	Milchkühe	2,29	2,28	30,64	30,62
Cyclamen	3,74	3,74	5,28	5,28	Milchkühe, Nutztviehmärkte	0,76	0,76	—	—
Azaleen	2,58	2,57	3,50	3,50	sb, Versteig.	0,25	0,25	—	—
Ficus decora	0,15	0,15	3,50	3,50	Fv, Versteig.	0,70	0,69	—	—
Pelargonium zonale	7,42	7,41	5,35	5,34	Bv, Versteig.	0,58	0,58	—	—
Eriken	2,52	2,52	—	—	Färsen	8,74	8,75	—	—
Hortensien	0,59	0,58	—	—	Färsen, Nutztviehmärkte	2,91	2,92	—	—
Topfchrysanthemen	2,31	2,32	—	—	sb, Versteig.	3,12	3,12	—	—
Poinsettien	1,85	1,84	—	—	rb, Versteig.	1,01	1,01	—	—
Begonien	1,47	1,47	—	—	Fv, Versteig.	1,70	1,70	—	—
Bromelien	0,34	0,35	—	—	Kälber	7,04	7,05	—	—
Tierische Produkte	721,70	721,23	737,60	737,14	Bullenkälber, sb, bis 10 Tage alt	2,81	2,82	—	—
Tierische Produkte ohne Milch 1)	490,60	490,29	(511,59)	(511,27)	Kuhkälber, sb, bis 10 Tage alt	0,71	0,71	—	—
Schlachtvieh	395,10	394,85	400,00	399,75	Bullenkälber, Fv, 10 Tage bis 6 Wochen alt	2,46	2,46	—	—
lebend	229,61	229,47	302,90	302,71	Kuhkälber, Fv, 10 Tage bis 6 Wochen alt	1,06	1,06	—	—
geschlachtet	165,49	165,38	97,10	97,04	Ferkel	13,75	13,74	11,26	11,25
Großschlachtvieh	380,07	379,83	385,40	385,16	Handelsferkel, 15 – 20 kg	5,51	5,50	—	—
lebend	214,58	214,45	295,59	295,40	Ringferkel, 20 kg	8,24	8,24	—	—
geschlachtet	165,49	165,38	89,81	89,76	Sauen	1,43	1,43	—	—
Rinder ohne Kälber	159,27	159,15	155,01	154,92	Küken	3,28	3,27	7,82	7,82
lebend	103,53	103,46	131,76	131,68	Junghennen	4,87	4,88	—	—
geschlachtet	55,74	55,69	23,25	23,24	Bruteier	2,08	2,07	2,03	2,03
Bullen	87,14	87,07	80,38	80,34	Arbeitspferde	—	—	0,87	0,87
lebend	56,64	56,60	68,32	68,29	Milch	231,10	230,94	226,01	225,87
geschlachtet	30,50	30,47	12,06	12,05	Eier	48,70	48,66	56,25	56,21
Kühe	50,48	50,44	47,77	47,74	unsortierte, ab Hof	14,61	14,59	22,51	22,49
lebend	32,81	32,79	40,61	40,58	Kl. 4, ab Kennz.-Stelle	34,09	34,07	33,74	33,72
geschlachtet	17,67	17,65	7,16	7,16	Wolle	0,27	0,27	0,19	0,19
Färsen	21,65	21,64	26,86	26,84	Vollschur, in Schweiß	0,14	0,14	0,10	0,10
lebend	14,08	14,07	22,83	22,81	Vollschur, chem. rein	0,13	0,13	0,09	0,09
geschlachtet	7,57	7,57	4,03	4,03	Bienenhonig	3,05	3,04	2,53	2,53
					Honig, Abgabe an Großhandel	0,76	0,75	2,53	2,53
					Honig, Abgabe an Verbraucher	2,29	2,29	—	—

1) Im alten Index als Indexposition nicht enthalten. — 2) Bv = Braunvieh, Fv = Fleckvieh, rb = rotbunt, sb = schwarzbunt.

**Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1976 = 100**

Waren und Leistungen Warengruppen	Neuer				Alter				Waren und Leistungen Warengruppen	Neuer				Alter			
	Wägungsanteil				Wägungsanteil					Wägungsanteil				Wägungsanteil			
	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.		ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.
Umsatz (Mehrwert-)steuer																	
‰																	
1 000																	
Betriebsmittel	1 000	1 000	1 000	1 000					Gemüsesaatgut	0,51	0,49	—	—				
Waren u. Dienstl. f. d. laufende Prod.	781,77	777,80	768,67	754,43					Buschbohnen	0,06	0,06	—	—				
Dünge- und Bodenverbesserungs- mittel 1)	104,90	106,58	(103,88)	(105,73)				Kopfsalat, Freiland	0,03	0,03	—	—					
Einnährstoffdünger	54,26	55,27	51,76	52,67				Kopfsalat, Unterglas	0,03	0,03	—	—					
Kalkammonsalpeter	38,43	37,11	34,06	34,63				Weißkohl	0,06	0,08	—	—					
Thomasphosphat	8,59	8,76	9,31	9,50				Blumenkohl	0,06	0,05	—	—					
Kaliumchlorid	6,04	6,13	6,42	6,53				Möhren	0,06	0,05	—	—					
Branntkalk	3,20	3,27	1,97	2,01				Tomaten	0,06	0,05	—	—					
Mehrnährstoffdünger	45,11	45,95	45,82	46,65				Gurken	0,05	0,05	—	—					
NPK-Dünger	27,05	27,55	32,53	33,15				Spinat	0,05	0,05	—	—					
PK-Dünger	13,45	13,71	10,23	10,38				Gemüseerbsen	0,05	0,05	—	—					
NP-Dünger	4,61	4,69	3,06	3,12				Zierpflanzensaatgut	5,14	4,97	—	—					
Sonstige Dünge- u. Bodenverb.- mittel 2)	5,53	6,36	6,30	6,41				Petunien	0,53	0,52	—	—					
Stalldung	—	—	1,97	2,00				Löwenmaul	0,53	0,51	—	—					
Erden	—	—	0,39	0,40				Cinerarien	0,53	0,51	—	—					
Torfmuld	3,99	3,87	3,94	4,01				Zinnien	0,51	0,49	—	—					
Torfkultursubstrat	1,54	1,49	—	—				Primula obconica	0,51	0,49	—	—					
Futtermittel	290,62	281,69	278,89	269,86				Begonia „Organdy“	0,51	0,49	—	—					
Futtergetreide	21,51	20,84	31,09	30,08				Cyclamen persicum	0,51	0,49	—	—					
Futterweizen	0,59	0,57	7,83	7,58				Astern, Prinzess-	0,51	0,49	—	—					
Futtergerste	12,58	12,21	11,89	11,50				Viola wittrockiana	0,50	0,49	—	—					
Futterhafer	5,17	4,99	6,47	6,25				Primula acaulis	0,50	0,49	—	—					
Futtermais	3,17	3,07	4,80	4,73				Nutz- und Zuchtvieh	53,62	53,29	66,15	63,93					
Kleie (Weizen-)	0,20	0,18	1,18	1,16				Milchkühe	3,20	3,17	36,07	34,87					
Sojaschrot	12,16	11,78	21,51	20,80				Färsen	10,34	10,28	—	—					
Kokosschrot	8,01	7,73	—	—				Kälber	5,62	5,57	—	—					
Tierische Futtermittel	12,72	12,32	27,63	26,73				Ferkel	18,06	17,99	15,96	15,43					
Fischmehl	0,98	0,95	7,30	7,05				Sauen	1,77	1,75	—	—					
Magermilch	5,25	5,08	10,76	10,42				Bruteier	4,12	4,07	—	—					
Magermilchpulver	6,49	6,29	9,57	9,26				Junghennen	6,24	6,21	12,46	12,03					
Mischfuttermittel	217,34	210,37	183,49	177,48				Küken	4,27	4,25	—	—					
Rindviehmischfutter	78,15	73,70	45,80	44,09				Arbeitspferde	—	—	1,66	1,60					
Ergänzungsfutterm. f. Milchkühe	38,06	36,85	45,60	44,09				Pflanzenschutzmittel	13,96	14,22	14,16	14,43					
Eiweißreiches Erg. f. Milchkühe	38,09	36,85	—	—				Fungizide	2,11	2,14	2,97	3,01					
Schweinemischfutter	89,09	86,24	64,22	62,13				Insektizide	1,12	1,13	3,41	3,49					
Alleinfutterm. I f. Mastschweine	35,95	34,81	64,22	62,13				Herbizide	9,35	9,53	7,48	7,61					
Alleinfutterm. II f. Mastschweine	35,95	34,81	—	—				Sonstige (Rodentizide)	1,38	1,42	0,30	0,32					
Eiweißkonzentrat f. Schweine	17,19	16,62	—	—				Brenn- u. Treibstoffe (einschl. Schmierstoffe und elektr. Strom)	93,67	95,39	69,34	72,31					
Geflügelmisehfutter	52,10	50,43	73,67	71,26				Kohle	0,51	0,52	0,79	0,80					
Alleinfutterm. I f. Legenhennen	38,59	37,36	73,67	71,26				Heizöl	18,57	18,91	5,03	5,13					
Alleinf. I f. Masthühnerküken	13,51	13,07	—	—				Heizöl, extra leicht	17,59	17,91	4,72	4,81					
Heu und Stroh	11,91	11,85	—	—				Heizöl, schwer	0,98	1,00	0,31	0,32					
Heu	9,83	9,79	—	—				Treibstoffe	33,53	34,17	15,56	17,60					
Stroh	2,08	2,06	—	—				Dieselmotorenstoff	29,01	29,56	10,58	12,55					
Sonstige Futtermittel	6,77	6,62	13,99	13,83				Benzin	4,52	4,61	4,98	5,05					
Biertreber	4,52	4,38	4,15	4,01				Schmierstoffe	16,29	16,59	17,14	17,44					
Maniok- (Tapioka-) mehl	1,32	1,34	1,97	2,01				Schleppermotorenöl	10,90	11,10	11,41	11,39					
Zuckerrübenschnitzel	0,93	0,90	7,48	7,21				Stauferfett	5,39	5,49	5,73	6,05					
Futterzucker	—	—	0,39	0,40				Elektrischer Strom	24,77	25,20	30,82	31,34					
Saatgut	24,38	23,71	20,46	19,80				Allgem. Wirtschaftsausgaben	78,47	78,46	57,23	57,19					
Getreidesaatgut	6,63	6,44	7,66	7,42				Hausrat	18,28	18,48	20,33	20,28					
Winterweizen	2,25	2,16	7,00	6,78				Reinigung u. Körperpflege	7,89	8,14	7,21	7,21					
Mais	1,40	1,37	0,66	0,64				Verkehr	26,93	26,38	18,85	18,84					
Winterroggen	0,93	0,93	—	—				Bildung u. Unterhaltung	14,38	14,51	10,84	10,88					
Sommergerste	2,05	1,98	—	—				Feuerversicherung	1,32	1,21	—	—					
Hackfrüchtesaatgut	9,77	9,54	6,99	6,77				Beratungskosten	0,37	0,36	—	—					
Kartoffeln, mittelfrüh	0,95	0,93	1,88	1,80				Wasser	1,32	1,29	—	—					
Kartoffeln, mittelspät und spät	7,22	7,03	2,84	2,77				Veterinärleistungen	7,98	7,73	—	—					
Zuckerrüben	1,15	1,14	0,83	0,80				Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	29,66	30,20	35,59	36,23					
Runkelrüben	0,45	0,44	1,44	1,40				Unterhaltung der Maschinen u. Geräte (einschl. techn. Hilfsmaterialien)	92,49	94,26	112,97	114,95					
Futterpflanzensaatgut	2,33	2,27	5,81	5,61				Reparaturen (o. Autoraparaturen) an Ackerschleppern	65,67	66,92	76,68	77,99					
Rotklee	0,90	0,88	3,80	3,69				Einschleifen der Ventile	30,53	31,10	41,05	41,76					
Wiesenschwingel	1,32	1,29	2,01	1,92				Ausw. d. Kolb. u. Zylinderbuchsen	12,19	12,41	16,39	16,82					
Futtererbsen	0,11	0,10	—	—				Runderneuern d. Bereifung	6,12	6,24	8,22	8,38					
								Ausw. d. Mensch. am Kraftheber- zylinder	6,12	6,24	8,22	8,38					
								an Maschinen u. Geräten f. Boden- bearb., Saat- u. Pflanzenpflege,	6,10	6,21	8,22	8,38					
								Düngung u. Pflanzenschutz	11,66	11,88	12,33	12,50					

1) Im alten Index als Indexexposition nicht enthalten. — 2) Im alten Index „Organischer Dünger“.

**Wägungsschema zum Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel
1976 = 100**

Waren und Leistungen Warengruppen	Neuer				Alter				Waren und Leistungen Warengruppen	Neuer				Alter			
	Wägungsanteil									Wägungsanteil							
	ohne		einschl.		ohne		einschl.			ohne		einschl.		ohne		einschl.	
	Umsatz- (Mehrwert-)steuer								Umsatz- (Mehrwert-)steuer								
	‰								‰								
Überholen der Kolbenpumpe an Pflanzenspritze	5,84	5,95	6,17	6,25	Landmaschinen und Geräte	103,08	104,95	98,81	100,52	für die Bodenbearbeitung	9,69	9,87	4,81	4,89			
Ausw. d. Rahmentails am Pflug	5,82	5,93	6,16	6,25	Schlepperanbaupflug					bis 3 Schare	2,13	2,19	3,63	3,69			
an Maschinen u. Geräten f. Ernte- bergung, -verarbeitung u. Saat- gutaufbereitung	16,85	17,16	17,79	18,16	über 3 Schare	2,08	2,11										
Auswechs. von Treibstange, Lage- rung u. Exzenterantrieb beim Schleppermähwerk	2,33	2,37	2,40	2,47	Ackeregge mit Zinken	3,31	3,38	1,18	1,20								
Auswechs. von Dreschkorb und Trommel am Mähdrescher	2,33	2,37	2,39	2,45	Fräse	1,07	1,08	—	—								
Ausw. einer Einzugs- ketten am Mäh- drescher	2,30	2,34	2,39	2,45	Schwergrubber	1,10	1,11	—	—								
Ausw. von Schlagleisten der Dresch- trommel	2,30	2,34	2,39	2,45	zum Säen, Pflanzen und Pflegen	5,25	5,36	2,32	2,36								
Ausw. eines Rüben- elevators am Rüben- vollernter	7,59	7,74	8,22	8,34	Kartoffellegegerät	0,31	0,31	0,35	0,36								
an Maschinen u. Geräten f. Fut- termittelbereitung, sowie Förder- einr., Transportmitteln u. techn. Ein- richtungen	6,63	6,78	5,51	5,57	Drillmaschine	2,47	2,53	1,31	1,32								
Ausw. d. Dichtungsmanschetten am Hubzylinder eines Frontladers	2,19	2,24	1,83	1,85	Einzelkornsäugerät	1,24	1,26	0,66	0,68								
Ausw. der Messer eines Futtermu- sers	2,22	2,27	1,84	1,86	Pflanzmaschine	0,11	0,13	—	—								
Ausw. aller Gummiteile bei einer Zweieimer- melkanlage mit zwei Melkzeugen	2,22	2,27	1,84	1,86	Schleppervielfachgerät	1,12	1,13	—	—								
Ergänzungsbauten an Maschinen und Geräten	9,91	10,10	15,35	15,63	für die Düngung und den Pflanzen- schutz	10,00	10,15	15,08	15,35								
Nachträglicher Anbau eines Seiten- mähwerks am Schlepper	4,94	5,05	7,67	7,81	Stallungstreuer	3,59	3,66	3,06	3,13								
Aufbau eines Wetterver- decks auf den Ackerschlepper	4,97	5,05	7,68	7,82	Handelsdüngerstreuer, angebaut	1,35	1,36	—	—								
Technische Hilfsmaterialien	8,03	8,19	12,46	12,71	Handelsdüngerstreuer, angehängt	0,31	0,31	—	—								
Schubkarre	0,39	0,41	0,67	0,69	Handelsdünger - Schleuderstreuer	—	—	2,05	2,08								
Handhacke	0,39	0,39	0,67	0,68	Pflanzenschutzsprühgerät	3,90	3,97	6,30	6,41								
Gabeln, Dunggabeln, Schaufeln	0,39	0,41	0,67	0,68	Gütleitwagen (-anlage)	0,51	0,52	0,52	0,52								
Mähmesserklinge	0,39	0,39	0,67	0,68	Flüssigmispumpe	0,34	0,33	3,15	3,21								
Nägel, Drahtstifte	0,39	0,41	0,17	0,18	für die Erntebearbeitung	36,49	37,15	35,68	36,31								
Elektrobedarf	1,77	1,80	3,06	3,12	Anbaumähwerk	5,25	5,36	3,67	3,73								
Stacheldraht, verzinkt	0,25	0,26	0,17	0,18	Rechwender (Hauwender)	4,75	4,84	4,94	5,05								
Schlepperbatterie	2,03	2,08	3,37	3,41	Feldhäcksler	3,29	3,35	1,71	1,72								
Werkzeuge	2,03	2,06	3,01	3,09	Zuckerrüben- Bunker- kopf- roder	3,71	3,76	2,32	2,37								
Ausgaben für Autoreparaturen	8,88	9,05	8,48	8,62	Mähdrescher	12,78	13,01	16,00	16,27								
Reparaturen am eigenen Kfz	4,55	4,64	4,15	4,21	Kartoffelvollernter	1,04	1,06	2,10	2,12								
Pkw- Reifen					Pick-up- Presse	5,67	5,77	4,94	5,05								
640 - 13, 4 Pr.	0,82	0,65	0,62	0,63	für die Futtermittelbereitung	1,85	1,88	3,32	3,37								
640 - 13, M + S, 4 Pr.	0,34	0,33	0,34	0,35	Mahl- und Mischanlage	1,23	1,26	1,84	1,85								
560 - 15, schlauchl., 4 Pr.	1,10	1,11	1,07	1,09	Abladegebläse f. Hochsilo	0,62	0,62	—	—								
560 - 15, M + S, schlauchl., 4 Pr.	0,53	0,54	0,54	0,55	Gebälshäcksel (Ablade-)	—	—	0,78	0,80								
Pkw- Gürtelreifen normal, 185 SR 13	1,74	1,78	1,76	1,79	Selbsttätiges Tränke- becken	—	—	0,70	0,72								
Neubauten und neue Maschinen	218,23	222,20	241,33	245,57	für Förderzwecke	10,42	10,62	12,68	12,91								
Neubau landwirtschaftl. Betriebs- gebäude	42,41	43,19	60,33	61,40	Körnergebläse	0,31	0,31	2,80	2,85								
Neuanschaffung größerer Maschinen	175,82	179,01	181,00	184,17	Schlepperanbau- und -an- hängelader	4,13	4,20	2,58	2,65								
Ackerschlepper (Vierradschlepper)	50,67	51,59	47,39	48,22	Ladewagen, gezogen	4,35	4,43	7,17	7,29								
Ackerschlepper					Ladewagen, selbstfahrend	1,12	1,16										
18 bis 24 PS	—	—	2,18	2,25	Entmistungsanlage	0,51	0,52	—	—								
25 bis 34 PS	—	—	5,73	5,81	Luftbereifte Schubkarre	—	—	0,13	0,12								
bis 34 PS (25 KW)	1,09	1,11	—	—	für die Milchwirtschaft	4,44	4,51	3,50	3,57								
35 bis 50 PS (26 - 37 KW)	12,44	12,68	20,02	20,36	Rohrmelkmaschine	2,67	2,71	2,19	2,25								
über 50 PS	—	—	19,46	19,80	Milchkühlanlage	1,77	1,80	1,31	1,32								
51 bis 80 PS (38 - 59 KW)	26,01	26,49	—	—	Verschied. Maschinen u. Einrich- tungen	24,94	25,41	21,42	21,76								
81 bis 100 PS (60 - 74 KW)	6,52	6,62	—	—	Elektromotor	0,81	0,82	1,66	1,68								
über 100 PS (74 KW)	4,61	4,69	—	—	Elektroweldemaschinen	0,73	0,75	0,22	0,24								
Einachsschlepper und andere ein- achsige Motorgeräte	1,57	1,60	5,51	5,61	Motorschutzschalter	0,73	0,75	0,88	0,88								
Einachsschlepper	0,36	0,36	0,87	0,88	Stationärer Dieselmotor	3,06	3,12	1,31	1,32								
Motorhacke, Bodenfräse	1,21	1,24	4,64	4,73	Trocknungsanlage	1,85	1,88	1,66	1,68								
					Belüftungsanlage	2,28	2,32	3,63	3,69								
					Heizungsanlage	5,23	5,30	1,66	1,68								
					Öltank	2,05	2,09	0,61	0,64								
					Be- und Entwässerungsanlage	4,02	4,10	2,97	3,01								
					Kühlanlage	0,73	0,75	3,63	3,69								
					Ferrisprecherinstallation	2,87	2,71	2,97	3,01								
					Obstsortiermaschine	0,14	0,15	0,22	0,24								
					Kartoffelsortiermaschine	0,14	0,15	—	—								
					Elektro- Schweiß- u. Lötgeräte	0,50	0,52	—	—								
					Kraftfahrzeuge (einschl. Anhänger)	20,50	20,87	29,29	29,82								
					Pkw	12,27	12,50	17,88	18,20								
					Kombiwagen	1,57	1,60	3,24	3,29								
					Lkw	2,67	2,70	5,42	5,63								
					Kfz- Anhänger	3,99	4,07	2,75	2,80								

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	93,3	92,4	98,2	86,9	90,4	79,2	96,0	100,1	94,7	92,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	103,1	83,0	100,0	98,8
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1979 Jan.	102,0	99,9	98,9	92,5	97,0	97,3	93,6	79,2	107,8	103,0
Febr.	103,0	100,9	100,0	92,6	96,2	97,3	96,1	78,2	112,5	107,0
März	103,8	102,1	100,7	92,7	99,0	97,6	97,3	78,2	119,0	116,8
April	104,7	103,0	101,2	93,2	100,9	97,6	98,8	78,2	122,8	124,0
Mai	105,5	103,8	100,1	94,3	102,2	97,6	98,9	78,2	125,5	129,8
Juni	106,8	105,3	99,6	95,3	103,4	97,6	98,1	78,2	135,4	143,7
Juli	107,1	105,7	98,6	94,3	100,3	97,6	101,3	78,2	140,3	152,1
Aug.	107,3	105,9	98,8	93,5	94,6	97,5	104,6	78,2	140,5	154,9
Sept.	107,5	105,9	99,4	93,5	93,2	97,5	104,4	78,2	139,6	153,9
Okt.	107,5	105,9	100,2	93,8	93,5	97,1	103,4	78,2	137,9	151,4
Nov.	108,1	106,6	100,8	94,7	95,1	97,1	103,3	78,2	139,4	152,2
Dez.	108,7	107,3	101,6	95,3	96,6	97,1	104,5	78,2	141,8	155,1
1980 Jan. ¹⁾
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	93,4	92,5	98,4	86,8	90,4	79,2	96,0	100,1	94,9	93,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,5	101,9	98,0	102,1	101,4	110,7	102,6	83,0	100,0	98,9
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,3	105,5	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	132,0	138,9
1979 Jan.	102,9	100,6	99,7	92,8	97,4	97,6	92,9	80,0	108,7	103,9
Febr.	103,8	101,7	100,8	92,9	98,5	97,6	95,3	78,9	113,5	107,9
März	104,7	102,8	101,6	93,1	99,4	97,8	96,6	78,9	120,1	117,9
April	105,5	103,7	102,0	93,6	101,3	97,8	98,0	78,9	123,9	125,2
Mai	106,4	104,5	100,9	94,7	102,5	97,8	98,2	78,9	126,6	130,9
Juni	107,6	106,1	100,4	95,7	103,7	97,8	97,3	78,9	136,6	144,9
Juli	108,8	107,3	100,4	95,1	101,1	98,3	101,0	79,6	142,8	154,7
Aug.	109,0	107,5	100,5	94,3	95,4	98,2	104,2	79,6	143,0	157,7
Sept.	109,1	107,5	101,1	94,3	94,0	98,2	104,0	79,6	142,2	156,7
Okt.	109,2	107,5	101,9	94,7	94,3	97,7	103,1	79,6	140,5	154,2
Nov.	109,9	108,2	102,6	95,5	95,9	97,8	103,0	79,6	141,9	154,9
Dez.	110,5	108,9	103,3	96,1	97,5	97,8	104,1	79,6	144,4	157,9
1980 Jan. ¹⁾

Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion					Neubauten und neue Maschinen				
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien			zusammen	Acker- schlepper	Land- maschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	96,0	96,8	96,3	96,0	98,4	96,2	96,5	96,0	94,8	96,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,6	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1979 Jan.	108,0	110,7	113,3	114,9	107,1	109,8	114,8	108,6	110,2	107,8
Febr.	108,3	111,9	114,2	115,9	107,3	110,2	116,4	108,7	110,3	107,9
März	108,7	111,9	114,5	116,1	107,6	110,3	116,4	108,8	110,3	107,9
April	109,3	111,9	114,9	116,5	108,1	110,7	116,4	109,4	111,1	108,2
Mai	109,5	115,1	115,5	117,2	108,5	111,9	122,1	109,4	111,4	108,2
Juni	110,1	115,1	115,7	117,4	108,8	112,0	122,1	109,5	111,4	108,4
Juli	110,2	115,1	116,7	118,4	108,8	112,2	122,1	109,8	111,9	108,5
Aug.	110,8	117,0	117,4	119,0	109,7	112,3	122,1	110,0	112,1	108,7
Sept.	111,1	117,0	117,6	119,1	110,1	112,6	122,1	110,4	112,1	109,4
Okt.	111,4	117,0	117,8	119,3	110,4	113,2	124,3	110,6	112,3	109,6
Nov.	111,8	117,9	118,2	119,6	111,0	113,6	125,8	110,7	112,3	109,8
Dez.	112,1	117,9	118,3	119,7	111,1	113,7	125,8	110,8	112,3	110,0
1980 Jan. ¹⁾
Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	96,0	96,8	96,3	96,0	98,4	96,2	96,5	96,0	94,8	96,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,4	104,6	105,3	105,9	103,5	104,8	105,9	104,6	105,2	103,7
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1979 Jan.	108,7	111,7	114,4	115,9	108,0	110,8	115,9	109,6	111,2	108,7
Febr.	109,0	112,9	115,3	116,9	108,3	111,2	117,4	109,7	111,3	108,8
März	109,4	112,9	115,5	117,1	108,5	111,2	117,4	109,8	111,3	108,8
April	110,0	112,9	115,9	117,6	109,0	111,7	117,4	110,3	112,1	109,1
Mai	110,2	116,1	116,5	118,2	109,5	112,9	123,2	110,4	112,4	109,2
Juni	110,8	116,1	116,8	118,4	109,7	113,0	123,2	110,5	112,4	109,3
Juli	111,6	117,1	118,8	120,5	110,8	114,2	124,3	111,8	114,0	110,5
Aug.	112,2	119,1	119,5	121,2	111,7	114,3	124,3	111,9	114,1	110,6
Sept.	112,6	119,1	119,7	121,3	112,0	114,7	124,3	112,3	114,1	111,3
Okt.	112,9	119,1	119,9	121,5	112,4	115,3	126,5	112,5	114,4	111,5
Nov.	113,2	120,0	120,3	121,8	112,9	115,7	128,1	112,7	114,4	111,7
Dez.	113,5	120,0	120,4	121,8	113,1	115,8	128,1	112,8	114,4	111,9
1980 Jan. ¹⁾

1) Monatsergebnisse für 1980 folgen in Heft 10/1980.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1976 = 100

Jahr 1) Monat	Landwirtschaftliche Produkte					Pflanzliche Produkte					
	insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonder- kultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfrüchte		Öl- pflanzen	Heu und Stroh
		Milch	Sonder- kultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln		

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1975 D	89,7	88,3	90,2	78,0	72,6	91,2	68,5	61,9	50,3	92,5	66,7
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,9	97,9	98,6	92,4	85,2	97,7	98,3	67,0	23,4	101,3	83,7
1978 D	96,6	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	86,6	97,2	79,6	72,7	33,6	106,0	77,2
1979 Jan.	96,2	92,0	93,8	94,4	86,0	98,3	76,7	73,9	36,6	105,3	72,3
Febr.	96,8	93,1	94,2	95,5	86,2	99,4	77,2	72,8	34,2	105,6	72,9
März	96,6	94,3	94,8	96,6	86,7	100,3	79,6	72,4	33,3	105,9	73,8
April	96,2	94,1	94,2	97,7	87,6	101,3	79,5	73,2	35,1	105,8	75,9
Mai	95,6	93,4	93,7	97,0	88,0	102,0	79,9	73,2	35,0	105,8	76,7
Juni	95,4	93,2	94,4	95,8	90,1	102,4	80,0	78,5	47,0	105,8	75,4
Juli	96,2	93,9	95,1	94,7	87,4	100,7	80,0	73,9	36,7	106,3	72,6
Aug.	96,3	93,6	95,7	91,2	84,2	94,8	80,0	72,6	33,6	105,3	73,2
Sept.	98,2	95,6	97,9	91,3	83,9	94,4	79,6	71,9	31,7	105,8	76,2
Okt.	98,3	95,3	98,0	91,7	84,9	95,2	78,9	72,7	33,6	106,5	81,8
Nov.	99,7	96,8	99,2	93,3	85,5	96,3	78,7	72,4	32,8	107,0	86,0
Dez.	101,1	98,6	100,3	95,2	86,4	98,0	79,0	72,3	32,6	107,4	89,3
1980 Jan. 3)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1975 D	90,0	88,8	90,6	78,3	72,9	91,7	68,8	62,2	50,5	92,9	67,1
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	98,4	97,4	98,0	92,0	84,8	97,3	97,9	66,7	23,4	100,8	83,2
1978 D	95,1	91,9	93,4	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,9	72,3	33,4	105,5	76,6
1979 Jan.	94,4	91,3	92,9	93,6	85,2	97,4	76,0	73,2	36,3	104,3	71,6
Febr.	95,0	92,3	93,4	94,7	85,4	98,4	76,5	72,1	33,9	104,6	72,3
März	95,7	93,5	93,9	96,8	85,9	99,4	78,9	71,7	33,0	104,9	73,2
April	95,4	93,3	93,4	96,9	86,7	100,3	78,8	72,5	34,7	104,9	76,2
Mai	94,7	92,5	92,8	96,2	87,2	101,1	79,2	72,5	34,7	104,9	76,1
Juni	94,7	92,4	93,6	95,0	89,3	101,5	79,3	77,8	46,6	104,9	74,7
Juli	95,8	93,5	94,7	94,5	87,0	100,2	79,7	73,6	36,6	105,8	72,3
Aug.	95,9	93,2	95,2	91,0	83,8	94,3	79,7	72,2	33,4	104,8	72,9
Sept.	97,8	95,2	97,4	91,0	83,5	93,9	79,2	71,6	31,6	105,4	75,8
Okt.	97,9	94,9	97,5	91,5	84,5	94,8	78,5	72,4	33,4	106,0	81,5
Nov.	98,3	96,4	98,7	93,1	85,1	95,9	78,3	72,0	32,7	106,6	85,7
Dez.	100,7	98,2	99,9	95,0	86,0	97,5	78,6	72,0	32,6	107,0	88,8
1980 Jan. 3)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse 2)									
	zusammen	Genuß- mittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
zusammen							darunter Treib- nelken	zusammen	darunter Cyclamen	

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1975 D	85,7	92,1	98,0	66,9	97,9	91,4	90,9	109,4	98,8	95,9	102,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,7	91,7	126,4	91,9	105,7	104,0	105,8	113,6	102,8	102,6	103,5
1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	106,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	116,6
1979 Jan.	105,2	151,6	97,3	98,8	117,0	112,8	122,1	161,2	123,8	105,2	111,9
Febr.	107,5	151,6	98,2	112,3	117,0	114,2	125,7	178,2	122,5	104,8	108,5
März	109,4	151,6	97,2	123,8	117,0	116,0	115,2	165,3	108,9	116,6	110,6
April	110,8	151,6	94,9	137,1	117,0	116,7	111,6	153,9	114,8	121,0	111,7
Mai	108,7	151,6	93,2	128,1	117,0	114,7	110,5	138,4	120,7	118,2	121,3
Juni	103,1	151,6	91,3	116,2	117,0	103,8	97,1	105,0	104,2	109,3	114,7
Juli	104,2	151,6	116,6	96,0	117,0	100,6	91,8	98,1	95,2	107,7	114,4
Aug.	100,4	151,6	104,0	79,7	117,0	102,2	94,3	101,4	101,8	108,7	112,3
Sept.	100,9	170,1	100,7	79,3	117,0	103,2	95,1	104,3	99,9	109,9	113,6
Okt.	100,6	175,7	88,8	74,3	116,9	107,0	103,2	119,6	113,3	110,1	115,6
Nov.	103,6	183,2	85,6	79,7	116,9	114,7	117,3	138,1	127,1	112,5	117,5
Dez.	106,7	181,8	88,2	80,5	116,9	122,2	133,0	169,5	135,6	113,4	119,0
1980 Jan. 3)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1975 D	86,0	92,6	98,6	67,2	98,3	91,8	91,4	109,9	99,2	96,4	102,9
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,2	91,3	125,9	91,5	105,2	103,6	105,4	113,7	102,3	102,1	103,0
1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,6	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	164,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1979 Jan.	104,5	150,1	96,4	97,9	116,0	111,7	120,9	159,7	122,6	104,3	111,0
Febr.	108,8	150,1	97,3	111,3	116,0	113,2	124,5	176,5	121,4	103,9	107,5
März	108,6	150,1	96,3	122,7	116,0	114,9	114,1	163,8	108,0	115,6	109,6
April	110,0	150,1	94,1	136,8	116,0	115,7	110,5	162,5	113,8	119,9	110,7
Mai	107,9	150,1	92,3	126,9	116,0	113,6	109,4	137,1	119,6	117,1	120,3
Juni	102,5	150,1	90,6	115,2	116,0	102,9	96,2	104,0	103,2	108,4	113,7
Juli	104,1	150,8	116,1	96,6	116,5	100,1	91,3	97,6	94,8	107,3	113,9
Aug.	100,4	150,8	103,5	79,4	116,5	101,8	93,9	100,9	101,3	108,2	111,8
Sept.	100,8	169,3	100,2	79,0	116,5	102,7	94,6	103,8	99,4	109,4	112,9
Okt.	100,5	174,9	88,4	74,0	116,4	106,6	102,7	119,0	112,8	109,6	115,1
Nov.	103,5	182,4	85,2	79,4	116,4	114,1	116,7	137,4	126,6	112,0	117,0
Dez.	106,6	181,0	87,8	80,1	116,4	121,7	132,4	168,8	135,0	112,9	118,5
1980 Jan. 3)	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmesszahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genußmittel, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen. — 3) Monatsergebnis für 1980 folgen in Heft 10/1980.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Tierische Produkte									
	zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch ²⁾	Eier	Wolle
		zusammen	Großschlachtvieh		Schlacht- geflügel	darunter				
			zusammen	Rinder							Schweine
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich										
1975 D	94,6	96,8	97,0	99,4	94,8	93,2	96,3	94,1	80,1	59,2
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,4	100,8	100,8	103,6	98,6	101,3	103,6	102,2	100,1	92,6
1978 D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,6	82,4	88,6
1979 D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1979 Jan.	95,6	91,4	91,2	101,0	82,8	96,6	94,9	105,5	80,1	83,1
Febr.	96,0	92,4	92,1	101,5	84,0	100,9	97,0	104,9	80,4	83,1
März	96,6	92,7	92,3	101,8	84,2	101,8	98,1	104,2	89,6	98,3
April	95,7	92,1	91,7	101,3	83,3	102,4	99,7	103,3	84,0	98,3
Mai	95,0	92,4	92,0	101,7	83,5	102,5	99,7	102,7	73,6	98,3
Juni	95,3	94,0	93,6	103,0	85,7	102,6	99,2	102,9	65,1	99,9
Juli	96,8	95,6	95,3	102,6	89,3	102,1	102,6	103,8	66,5	95,6
Aug.	98,2	96,8	96,6	103,0	91,3	102,4	105,8	105,3	68,2	95,6
Sept.	100,9	99,2	99,0	102,7	95,8	104,6	105,5	107,2	79,9	94,9
Okt.	100,8	98,6	98,3	102,0	95,1	105,7	104,4	108,2	78,8	94,9
Nov.	102,2	98,6	98,4	101,3	95,7	105,8	104,3	109,4	93,6	94,9
Dez.	103,4	99,5	99,3	101,4	97,2	105,6	105,4	109,5	102,8	94,9
1980 Jan. ³⁾
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer										
1975 D	95,1	97,3	97,6	99,8	95,2	93,7	96,7	94,5	80,5	69,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	100,4	100,4	103,2	98,2	100,9	103,1	101,8	99,5	92,0
1978 D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2
1979 D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1979 Jan.	94,6	90,6	90,4	100,1	82,1	95,7	94,0	104,6	79,3	82,3
Febr.	95,1	91,6	91,3	100,6	83,3	98,9	96,1	104,1	79,7	82,3
März	95,7	91,8	91,5	100,9	83,5	100,8	97,2	103,2	88,7	97,4
April	94,9	91,3	90,9	100,4	82,6	101,4	98,8	102,5	83,3	97,4
Mai	94,1	91,5	91,1	100,7	82,8	101,5	98,8	101,8	72,9	97,4
Juni	94,5	93,2	92,8	102,1	85,0	101,6	98,3	102,2	64,5	98,9
Juli	98,4	95,2	94,9	102,1	88,9	101,6	102,1	103,5	66,2	95,1
Aug.	97,7	96,3	96,1	102,5	90,9	101,9	105,4	104,8	67,9	95,1
Sept.	100,5	98,7	98,5	102,3	95,4	104,2	105,0	106,8	79,6	94,4
Okt.	100,4	98,1	97,9	101,6	94,8	105,2	104,0	107,8	79,4	94,4
Nov.	101,7	98,2	97,9	100,8	95,3	105,3	103,9	108,9	93,0	94,4
Dez.	102,9	99,0	98,8	100,9	98,8	105,1	104,9	109,1	102,3	94,4
1980 Jan. ³⁾

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976. — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. — 3) Monatsergebnisse für 1980 folgen in Heft 10/1980.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben- holz	Faser- holz	Brenn- holz
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	119,8	120,5	170,0	126,7	123,9	116,0	106,0	110,9	118,7	119,1
1976 D	125,0	127,6	194,7	130,2	126,3	122,3	109,2	111,5	112,8	119,8
1977 D	148,3	154,4	261,1	150,6	144,8	146,4	128,3	124,9	122,7	128,8
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	186,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1979 Mai	168,4	178,2	330,0	185,9	181,8	164,3	139,6	134,9	129,0	131,7
Juni	165,7	174,6	308,6	183,6	180,4	163,4	134,1	134,7	129,9	132,9
Juli	165,1	174,1	303,9	182,9	176,2	163,6	135,8	134,3	130,4	130,8
Aug.	164,6	173,7	298,7	182,4	176,5	164,3	133,7	135,5	128,3	129,3
Sept.	162,1	170,7	282,0	182,4	169,0	163,3	133,1	132,9	130,0	128,1
Okt.	166,0	174,6	310,1	182,4	174,5	164,4	133,3	136,4	131,1	135,0
Nov.	168,3	178,3	298,9	200,1	175,6	167,4	138,1	135,5	131,8	145,9
Dez.	177,1	184,9	287,9	204,9	177,8	173,8	143,3	142,3	133,9	166,1
1980 Jan.	182,0	189,4	280,6	208,1	201,0	181,5	157,2	135,8	143,3	175,5
Febr.	193,6	202,4	378,6	208,9	201,3	186,7	159,7	158,6	160,3	172,4
März	189,2	197,6	340,6	211,0	201,5	185,4	156,9	148,1	147,8	173,2
April	188,9	197,6	350,2	211,1	199,5	184,7	155,2	148,0	148,1	169,1
Mai	186,6	194,7	326,1	202,3	197,4	184,1	155,1	148,6	149,9	168,8
Juni	185,7	192,5	313,8	204,8	194,8	184,6	148,9	160,5	160,4	170,4
Juli	185,5	192,2	313,6	208,4	194,9	184,6	147,2	155,1	150,6	173,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1975 D	121,0	121,7	171,6	127,9	125,1	117,1	107,1	112,0	119,9	120,3
1976 D	126,2	128,8	185,7	131,4	127,5	123,5	110,2	112,6	113,9	121,0
1977 D	149,8	155,8	263,6	151,9	146,1	147,9	129,6	126,2	123,9	130,2
1978 D	163,2	171,3	284,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1979 Mai	170,8	180,8	334,9	188,6	184,4	168,7	141,7	136,9	130,9	133,7
Juni	168,1	177,1	313,1	186,1	183,0	165,9	136,1	136,7	131,8	134,9
Juli	168,3	177,4	309,8	186,3	179,5	166,8	136,5	136,9	132,9	133,4
Aug.	167,8	177,0	304,6	185,8	179,8	167,5	136,4	138,1	130,9	131,8
Sept.	165,3	174,0	287,5	185,8	172,2	166,6	135,8	135,4	132,6	130,6
Okt.	169,3	178,0	316,1	185,8	177,8	167,6	136,0	139,1	133,7	137,7
Nov.	171,6	179,8	304,8	203,9	179,0	170,7	140,9	138,1	134,4	148,8
Dez.	180,5	188,5	293,6	208,8	198,1	181,4	146,1	145,0	136,6	169,4
1980 Jan.	185,6	193,1	286,1	210,0	204,8	185,0	160,4	138,4	146,2	179,0
Febr.	197,4	208,4	386,0	210,8	208,1	190,3	162,9	161,6	153,3	176,8
März	192,9	201,4	347,2	215,0	205,3	189,0	160,1	150,9	150,7	176,6
April	192,6	201,4	357,0	215,1	203,2	188,3	158,3	150,8	151,0	172,5
Mai	190,3	198,4	332,5	206,2	201,1	187,7	158,2	151,5	152,8	170,2
Juni	189,4	196,3	319,9	208,7	198,5	186,2	151,9	163,6	153,4	173,8
Juli	189,2	195,9	319,7	212,4	198,6	188,2	150,1	158,1	153,5	176,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen.

Index der Grundstoffpreise¹⁾
umbasiert auf 1970 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes									
				Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe						
	insgesamt						insgesamt			Bergbauartige Erzeugnisse, Erzeugnisse der Energiewirtschaft, Wasser			
				zusammen						Kohle, Erdöl ²⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser	
insgesamt	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	zusammen	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.			
1975 D	137,7	135,4	144,1	124,1	127,6	117,2	141,8	137,6	166,1	195,9	231,2	121,9	144,8
1976 D	146,8	143,2	157,2	138,1	136,5	141,3	149,5	145,0	164,3	209,0	247,9	123,7	154,7
1977 D	149,2	144,6	162,6	148,0	140,8	162,4	149,5	145,6	162,6	208,8	248,4	114,5	157,0
1978 D	145,5	144,4	148,5	139,8	138,6	142,0	147,2	145,9	151,3	203,7	241,0	100,1	161,8
1979 D	166,1	162,1	167,8	141,5	141,1	142,3	160,6	155,0	179,1	230,3	279,8	111,1	166,0
1979 Mai	154,1	150,6	164,4	141,0	139,4	144,1	158,2	153,6	173,5	222,1	266,1	114,5	166,1
1979 Juni	155,8	151,4	168,9	141,7	139,3	146,6	160,2	154,6	178,8	228,3	275,6	116,1	166,1
1979 Juli	167,9	162,6	173,2	143,3	141,3	147,2	162,4	155,6	184,8	235,6	287,9	113,2	166,3
1979 Aug.	168,5	163,3	173,6	142,2	141,4	143,8	163,5	156,4	186,9	238,0	291,8	112,1	166,3
1979 Sept.	160,2	154,8	175,7	142,9	142,8	143,0	165,5	158,0	190,3	242,3	298,7	112,6	166,3
1979 Okt.	161,0	155,3	177,7	142,6	142,2	143,3	166,6	158,7	192,9	243,9	301,4	113,1	165,7
1979 Nov.	162,1	156,2	179,1	143,3	143,9	142,2	167,8	159,5	195,4	248,1	308,4	111,8	165,7
1979 Dez.	163,4	157,2	181,3	143,7	144,9	141,2	169,4	160,5	199,1	251,4	313,9	110,5	165,7
1980 Jan.	168,3	169,4	193,9	143,2	144,8	140,2	175,9	163,3	217,9	284,2	331,8	115,3	170,1
1980 Febr.	170,6	161,1	198,2	143,5	144,8	141,0	178,9	165,4	223,7	270,7	340,9	122,0	170,1
1980 März	172,4	163,1	199,6	144,9	146,5	143,6	180,9	167,8	224,5	282,5	359,6	123,7	170,1
1980 April	173,0	163,0	202,1	142,4	141,9	143,5	182,4	168,7	228,1	290,7	370,0	123,1	176,8
1980 Mai	172,4	163,7	197,8	140,7	140,8	140,6	182,2	169,8	223,2	291,9	373,1	116,7	176,9
1980 Juni	172,4	163,4	198,7	140,2	140,2	140,1	182,3	169,6	224,7	292,0	373,4	114,7	177,5
1980 Juli	172,6	163,8	198,1	139,8	139,7	139,9	182,6	170,2	223,9	291,8	372,1	114,9	180,0

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen des Produzierenden Gewerbes											
	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe											
	Grundstoffe des Verarbeitenden Gewerbes ³⁾			Chemische Erzeugnisse	Fein-keramische Erzeugnisse, Glas	Bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Kunststoff-erzeugnisse	Leder	Textilien	Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittel-gewerbes
	zusammen	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metall-halzeug									
inländisch und ausländisch												
insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	
1975 D	126,6	134,0	118,2	136,8	126,8	123,6	125,6	162,3	127,2	128,9	124,8	126,2
1976 D	133,1	136,9	125,6	137,4	133,3	133,7	130,2	146,2	130,0	150,4	140,0	128,1
1977 D	132,8	143,2	121,4	137,6	138,7	143,7	137,8	142,2	132,4	159,2	140,5	132,2
1978 D	131,7	148,8	122,2	134,3	141,0	141,4	144,1	131,4	130,7	157,6	134,5	126,8
1979 D	142,5	166,2	135,6	147,6	144,3	151,2	150,8	136,3	137,1	189,0	139,8	127,0
1979 Mai	141,6	155,9	134,6	146,3	143,3	148,6	149,3	135,2	136,0	194,3	138,6	126,7
1979 Juni	142,4	156,5	135,3	147,9	143,7	160,2	150,6	135,6	137,0	195,7	139,3	127,7
1979 Juli	143,2	157,5	135,0	150,5	144,9	152,0	150,9	136,7	138,7	196,6	140,2	128,3
1979 Aug.	144,1	158,0	136,2	151,3	145,6	153,4	151,1	136,9	139,8	199,4	140,7	127,7
1979 Sept.	145,5	158,9	138,2	152,7	145,7	154,5	151,9	137,7	140,8	198,4	141,8	128,9
1979 Okt.	146,7	159,1	139,9	153,8	146,0	156,6	154,6	140,3	142,5	195,2	142,3	127,9
1979 Nov.	147,1	159,7	140,2	154,1	146,3	158,0	154,6	140,7	143,5	192,6	142,8	128,0
1979 Dez.	148,3	160,1	142,9	154,0	146,4	159,4	154,4	140,4	143,7	191,7	143,1	127,8
1980 Jan.	153,6	162,4	152,4	157,2	147,1	163,3	156,2	142,6	146,2	191,7	144,4	127,8
1980 Febr.	155,8	165,2	154,9	158,7	149,2	165,7	156,6	143,5	146,7	191,1	146,5	127,8
1980 März	155,0	166,7	151,0	159,9	149,3	170,4	159,4	144,8	147,6	187,5	148,0	127,8
1980 April	154,7	169,5	147,8	162,1	150,0	172,3	160,9	148,6	148,4	184,5	149,0	126,2
1980 Mai	154,0	170,3	145,0	163,2	150,5	173,5	160,9	150,3	150,4	180,5	149,1	126,3
1980 Juni	154,3	170,8	145,7	162,7	150,7	174,3	160,9	150,3	150,4	178,1	149,3	125,6
1980 Juli	154,8	171,7	146,5	162,5	152,6	175,0	161,7	150,6	150,7	174,9	149,7	125,6

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik										
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft					Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft					
	insgesamt			Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genussmittelherstellung	insgesamt			Strom, Gas und Wasser	Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	zusammen	inländ.	ausländ.			inländ. u. ausländ.	zusammen	inländ.				ausländ.
inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ.	ausländ.	inländ. u. ausländ.		
1975 D	125,0	128,5	116,0	127,6	98,4	142,1	137,8	155,3	144,8	184,2	133,1
1976 D	134,6	135,2	132,9	132,7	128,5	151,1	145,9	166,8	154,7	202,0	140,1
1977 D	143,0	137,6	157,0	134,3	160,6	151,4	146,9	164,8	157,0	203,9	139,9
1978 D	133,8	133,0	136,0	127,3	126,4	149,5	148,3	153,4	161,8	196,8	138,7
1979 D	133,8	133,1	135,5	127,2	125,6	164,0	158,6	180,6	166,0	219,7	152,2
1979 Mai	132,3	130,7	138,5	124,0	121,3	161,8	157,3	175,5	166,1	213,9	150,5
1979 Juni	133,5	131,1	139,5	124,6	128,1	163,7	158,2	180,6	166,1	217,2	152,3
1979 Juli	135,1	133,0	140,6	127,6	133,8	165,9	159,3	186,2	166,3	226,0	153,2
1979 Aug.	134,4	133,3	137,3	129,3	132,7	167,0	160,0	188,1	166,3	228,2	154,1
1979 Sept.	135,7	135,3	136,9	131,7	133,4	168,8	161,5	191,1	166,3	231,1	155,9
1979 Okt.	135,6	135,1	136,9	130,7	134,3	169,9	162,1	193,9	165,7	231,6	157,3
1979 Nov.	136,2	136,2	136,2	130,7	133,8	171,2	163,0	196,1	165,7	235,6	158,0
1979 Dez.	136,4	137,0	134,7	131,7	130,6	172,9	164,0	199,7	165,7	238,4	158,6
1980 Jan.	135,3	136,3	132,8	131,8	125,5	179,9	167,3	218,2	170,1	253,6	165,1
1980 Febr.	135,0	136,1	132,3	132,4	123,2	183,1	169,5	224,4	170,1	264,0	167,0
1980 März	135,4	135,7	134,4	131,2	127,7	185,5	172,4	225,6	170,1	276,6	167,5
1980 April	133,2	132,9	134,0	128,6	130,3	187,0	173,2	229,1	178,8	284,5	167,3
1980 Mai	132,3	132,4	132,0	125,8	129,4	186,6	174,3	223,8	178,9	283,0	167,0
1980 Juni	131,9	132,1	131,5	125,2	128,1	186,7	174,0	225,3	177,5	283,7	167,0
1980 Juli	131,4	131,6	130,8	123,7	124,9	187,1	174,7	224,8	180,0	282,8	167,5

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 3.

1) Nach den Strukturdaten des Jahres 1962 berechnet. Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Mineralerzeugnisse. - 3) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte¹⁾

1976 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse (Inlandsabsatz) insgesamt		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾					Investitions- güter ³⁾	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genuß- mittel) ³⁾	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser
	einschl. elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	ohne	zusammen	Grundstoff- u. Produktions- güter- gewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbes				zusammen
1975 D	96,4	96,7	96,0	97,1	96,6	97,1	96,3	95,8	96,5	93,7
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	102,8	102,8	99,8	103,7 r	102,9	106,9	104,2	101,9	102,2
1978 D	103,9	103,6	103,6	99,1	106,0 r	104,6	106,0	107,5	104,1	105,9
1979 D	108,9	109,0	108,9	109,6	109,1	109,7	106,4	111,2	112,6	108,0
1979 Juni	108,7	108,8	108,8	109,6	109,1	109,4	106,3	111,2	112,6	107,4
Juli	109,5	109,7	109,7	111,2	109,4	110,4	106,7	111,6	114,0	107,7
Aug.	109,9	110,1	110,1	112,1	109,6	111,0	106,6	111,8	114,6	107,7
Sept.	110,3	110,6	110,6	112,9	109,7	111,5	106,9	112,0	114,9	107,7
Okt.	110,9	111,1	111,1	113,6	110,0	112,5	107,1	112,3	115,6	108,8
Nov.	111,3	111,5	111,5	114,3	110,2	112,7	107,4	112,4	116,0	108,8
Dez.	111,7	112,1	112,0	115,7	110,3	113,0	107,4	112,5	116,9	108,8
1980 Jan.	113,5	113,8	113,7	119,0	111,5	114,4	107,7	113,6	119,0	110,9
Febr.	114,5	114,9	114,8	120,8	112,4	115,3	107,9	114,5	120,6	110,9
März	115,2	115,7	115,4	121,1	113,3	116,2	108,0	115,5	121,0	111,0
April	116,6	116,5	116,3	121,9	114,3	117,1	108,5	116,7	122,1	117,7
Mai	117,1	117,0	116,7	122,8	114,6	117,5	108,7	116,9	123,1	118,2
Juni	117,2	117,1	116,8	122,7	114,7	117,8	108,7	117,2	122,9	118,4
Juli	117,6	117,4	117,1	122,7	115,0	118,5	109,1	117,4	123,2	119,8
Aug.	117,6	117,4	117,0	121,9	115,3	118,9	109,3	117,9	122,7	119,9

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölenerzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse
	darunter elektrischer Strom	zusammen	dar. Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	dar. Erzeugnisse der Hochofen-; Stahl- und Warm- walzwerke		zusammen
1975 D	95,7	93,7	92,9	93,3	91,8	98,5	99,0	97,9	89,8	95,0
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,0	100,5	100,1	99,3	101,3	103,9	98,0	97,1	100,7	103,2
1978 D	105,2	107,0	107,8	98,0	95,8	107,2	96,1	96,0	96,0	103,9
1979 D	107,9	110,6	112,4	123,2	149,1	112,6	99,0	98,8	114,2	108,9
1979 Juni	108,0	108,7	110,8	124,1	153,6	112,6	98,6	98,0	114,3	109,0
Juli	108,1	108,6	110,8	127,8	160,4	113,4	99,3	98,8	112,0	109,6
Aug.	108,1	109,2	110,8	129,6	158,4	113,8	99,3	99,1	115,2	109,7
Sept.	108,1	113,2	115,4	130,1	158,7	114,2	99,0	99,2	117,7	109,9
Okt.	107,4	113,4	115,6	131,2	159,2	114,7	99,2	99,3	119,8	110,6
Nov.	107,4	114,2	115,6	133,3	164,9	115,1	99,0	99,2	119,6	110,9
Dez.	107,4	114,3	115,6	137,0	174,2	115,4	101,4	102,2	122,1	110,9
1980 Jan.	108,6	115,8	117,4	143,7	188,2	117,1	102,0	103,1	135,8	111,7
Febr.	108,6	117,1	117,4	148,1	187,1	117,7	102,0	103,2	140,6	113,2
März	108,6	126,7	128,0	149,0	184,4	119,5	102,3	103,6	132,4	115,4
April	112,2	127,0	128,3	150,8	185,3	121,2	102,5	103,7	126,4	117,2
Mai	112,2	130,0	128,3	154,3	193,0	122,0	102,6	103,7	122,8	117,5
Juni	112,6	129,9	128,3	152,9	188,6	122,4	102,8	103,6	122,8	117,6
Juli	113,5	131,5	130,0	151,7	183,7	123,2	103,5	103,3	126,9	117,5
Aug.	113,5	133,4	130,0	148,0	174,1	123,6	103,3	103,2	126,3	117,5

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)					
		zusammen	dar. Ziehereien und Kalt- walzwerke	zusammen	dar. Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			Kraft- maschinen	Land- maschinen
							dar. Eisen-, Stahl- und Temperguß	gewerbl. Arbeitsmaschinen	zusammen			darunter Fördermittel
1975 D	96,5	99,7	99,4	95,7	96,4	95,1	95,0	95,9	92,2	95,3	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1977 D	103,1	102,0	98,2	103,6	102,9	105,0	105,2	103,7	104,6	103,8	
1978 D	105,6	103,2	98,2	107,9	105,0	108,7	109,0	105,1	107,0	106,7	
1979 D	109,6	106,2	101,4	112,6	109,2	112,8	113,5	107,5	109,2	109,6	
1979 Juni	109,3	105,6	100,3	112,6	109,2	112,8	113,6	107,6	109,0	109,0	
Juli	110,1	106,4	101,6	112,8	109,3	113,1	114,0	107,7	109,0	109,2	
Aug.	110,3	107,1	103,0	113,6	109,9	113,2	114,0	107,8	109,0	109,8	
Sept.	110,5	107,4	103,5	114,1	110,4	113,3	114,1	107,9	109,0	110,5	
Okt.	111,4	107,8	104,0	114,3	110,5	113,7	114,5	108,2	109,5	110,5	
Nov.	111,6	108,5	104,8	114,6	111,0	113,8	114,6	108,2	109,9	110,7	
Dez.	111,6	108,5	104,7	114,9	111,7	114,0	114,6	108,2	110,6	110,8	
1980 Jan.	112,1	109,4	104,9	116,5	112,4	115,4	116,1	109,0	112,0	111,5	
Febr.	113,4	111,1	106,6	117,8	114,4	116,4	117,4	109,9	113,8	112,0	
März	115,6	112,0	106,7	118,3	114,9	117,7	118,4	110,6	115,3	112,1	
April	117,6	112,6	107,2	120,3	116,6	118,6	119,2	111,2	117,0	112,6	
Mai	118,0	112,8	107,2	120,6	117,1	118,9	119,4	111,8	118,7	112,7	
Juni	118,2	113,0	107,2	120,6	117,1	119,0	119,5	112,0	118,7	113,1	
Juli	118,3	113,0	107,3	121,0	117,4	119,3	119,7	112,0	119,5	113,2	
Aug.	118,5	112,9	107,0	121,4	117,6	119,5	120,0	112,6	120,0	113,2	

Fußnoten siehe folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte¹⁾
1976 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren		Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter u. ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter			zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Krafträder	Teile für Kraftwagen und Kraft- wagenmotoren							
1975 D	96,7	96,6	96,3	98,0	96,6	95,9	95,6	99,5	98,8	100,6
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	104,2	103,9	101,5	103,9	103,5	105,3	103,5	99,1	97,2
1978 D	107,3	107,8	105,6	102,3	108,3	106,2	107,8	108,2	97,4	92,4
1979 D	110,8	111,9	108,5	104,0	108,9	110,3	111,7	117,5	105,5	86,7
1979 Juni	110,8	111,9	108,5	104,0	108,9	110,9	111,5	114,4	105,6	85,7
Juli	111,2	112,3	108,9	104,0	109,0	110,9	112,2	115,7	107,6	85,9
Aug.	111,3	112,5	108,9	104,3	109,2	110,8	112,3	116,6	107,9	85,9
Sept.	111,3	112,5	108,9	104,4	109,3	110,8	112,9	117,8	109,3	85,9
Okt.	111,4	112,5	109,0	104,5	109,6	110,8	113,2	127,3	109,7	85,8
Nov.	111,6	112,5	109,5	104,7	109,7	111,1	113,3	127,3	110,0	85,8
Dez.	111,6	112,5	109,5	104,9	109,8	111,3	113,6	129,4	110,0	85,8
1980 Jan.	112,2	112,9	110,2	106,1	111,0	113,4	114,7	139,2	112,2	86,0
Febr.	113,0	113,3	111,0	106,8	111,5	114,0	116,0	146,7	113,0	85,5
März	114,7	115,3	112,3	107,0	111,9	115,4	116,8	147,0	113,4	85,5
April	116,1	117,1	113,2	107,4	112,7	115,9	118,7	143,7	114,7	85,9
Mai	116,2	117,1	113,4	107,5	112,9	116,0	118,9	140,2	115,1	85,5
Juni	116,3	117,1	113,5	107,8	112,9	116,1	119,0	143,8	115,0	85,2
Juli	116,4	117,2	113,7	108,4	112,9	116,2	119,2	145,9	114,0	84,9
Aug.	117,1	118,3	113,8	108,6	113,2	116,2	119,1	148,2	113,6	85,0

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, ⁴⁾ Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpau- sen- und verwandte Waren	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1975 D	95,0	96,8	93,5	96,5	105,3	103,3	97,0	96,8	97,0	85,6
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,3	103,3	108,1	105,9	99,9	98,9	104,4	101,7	102,7	104,9
1978 D	108,1	104,3	108,2	110,2	95,4	99,0	108,0	100,6	101,8	105,0
1979 D	111,3	105,6	113,9	116,4	101,5	104,5	112,3	108,8	106,6	125,8
1979 Juni	111,2	104,4	112,6	116,1	100,5	103,6	112,6	109,3	106,1	130,6
Juli	112,1	105,2	114,0	117,2	101,8	104,8	112,8	110,6	107,2	130,8
Aug.	112,3	106,7	115,4	117,6	102,4	105,7	113,6	111,3	108,1	132,2
Sept.	112,3	107,2	116,6	118,0	103,8	107,0	113,7	111,9	109,3	131,3
Okt.	112,6	108,2	118,5	118,7	105,7	107,7	114,3	113,1	109,6	129,0
Nov.	112,6	108,6	120,1	118,9	106,4	108,5	114,3	113,4	110,6	128,3
Dez.	112,7	110,0	121,6	118,9	106,8	109,2	114,5	113,6	110,9	127,2
1980 Jan.	114,8	111,5	124,0	120,6	107,7	110,5	115,3	114,8	111,2	127,1
Febr.	115,1	113,3	125,9	121,7	108,4	111,3	115,7	116,0	112,2	126,8
März	115,7	114,0	128,9	123,5	109,2	113,0	116,0	117,7	115,5	125,5
April	117,3	114,6	131,0	124,4	111,2	114,0	118,5	118,9	115,8	124,0
Mai	117,6	116,6	132,9	125,0	111,8	114,7	119,4	119,2	116,6	123,0
Juni	117,9	116,7	134,9	125,2	112,6	115,2	119,5	119,3	118,8	120,2
Juli	118,2	118,1	136,3	126,0	112,8	116,3	119,9	119,0	119,3	118,8
Aug.	118,2	118,8	137,6	128,7	112,8	116,8	120,3	118,6	120,5	118,1

Jahr Monat	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteil- bauten im Hochbau (überwiegend aus Beton)	
	zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
						Mahl- und Schäl- mühlener- zeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1975 D	95,7	95,2	95,4	97,4	98,1	95,3	95,4	93,7	98,3	
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	106,1	106,9	100,6	104,0	105,7	99,7	102,2	100,1	116,2	101,3
1978 D	110,8	111,2	99,5	107,2	104,8	97,6	103,8	100,4	115,9	104,1
1979 D	118,0	118,8	103,3	110,3	105,0	98,6	105,0	100,2	116,8	109,6
1979 Juni	116,7	116,9	102,9	109,6	105,0	99,2	104,7	98,9	116,1	109,9
Juli	119,0	119,6	103,9	110,5	105,3	99,3	105,1	99,5	117,6	111,0
Aug.	119,3	120,1	104,3	111,0	105,2	98,8	105,3	100,0	117,7	110,9
Sept.	120,3	121,5	104,7	111,3	105,5	98,8	105,4	101,5	117,6	110,9
Okt.	121,9	123,9	105,1	111,8	105,7	98,7	105,7	101,6	117,7	112,4
Nov.	121,9	123,9	105,4	112,0	106,1	98,9	105,6	102,5	117,7	112,5
Dez.	123,1	124,7	105,4	112,0	106,1	99,1	105,6	103,1	117,7	112,5
1980 Jan.	125,6	126,5	106,1	112,7	106,4	99,6	105,6	103,0	117,7	112,6
Febr.	126,0	126,7	106,9	113,0	106,7	99,7	105,9	103,0	117,7	112,7
März	126,4	127,3	107,4	113,5	106,8	100,4	106,0	102,9	117,7	112,7
April	127,6	128,9	107,9	113,7	107,1	100,5	106,2	102,7	119,5	114,3
Mai	127,8	129,2	108,2	114,3	107,3	100,5	106,6	103,6	119,5	118,8
Juni	127,8	129,3	108,3	114,5	107,3	100,5	106,8	104,0	119,5	120,3
Juli	128,7	130,2	109,2	115,9	107,8	100,4	107,5	103,8	119,5	120,4
Aug.	129,4	131,2	109,6	116,3	108,0	100,1	107,7	103,8	119,5	120,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaus, elektr. Strom, Gas, Wasser. — 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoerzeugung für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff.

Preisindizes für Bauwerke¹⁾
Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)
 1976 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Büro- gebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien-	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischtgenutzte-			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1975 D	96,7	96,5	96,7	96,7	96,8	96,5	96,2	97,1	95,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,9	105,1	104,8	104,7	104,6	105,1	104,3	104,3	104,2
1978 D	111,3	111,7	111,2	111,0	110,7	111,8	109,8	110,3	109,3
1979 D	121,1	121,8	120,9	120,4	119,5	121,7	118,7	119,7	117,7
1978 Febr.	108,3	108,6	108,2	108,2	108,2	108,6	107,3	107,5	107,1
Mai	110,6	110,9	110,4	110,3	110,0	111,0	109,1	109,5	108,6
Aug.	112,8	113,3	112,6	112,4	111,8	113,3	111,1	111,7	110,4
Nov.	113,6	114,1	113,4	113,2	112,7	114,1	111,8	112,4	111,2
1979 Febr.	115,1	115,6	114,9	114,7	114,2	115,5	113,2	113,8	112,6
Mai	120,4	121,1	120,1	119,6	118,6	121,0	117,9	118,9	116,9
Aug.	123,7	124,5	123,5	123,0	121,9	124,3	121,2	122,4	120,0
Nov.	125,2	126,0	124,9	124,4	123,3	125,9	122,4	123,8	121,1
1980 Febr.	128,8	129,7	128,5	128,1	127,3	129,7	125,9	127,6	124,3
Mai	134,5	135,7	134,1	133,5	132,1	135,6	131,2	133,2	129,2

Jahr Monat	Neubau					Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- -ohne Schönheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	
	insgesamt	Bundes- auto- bahnen	Landes- und Bundes- straßen						
1975 D	98,4	98,4	98,5	97,5	98,2	96,5	96,5	96,6	96,4
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	102,7	102,7	104,0	103,5	104,6	104,8	104,7	105,0
1978 D	109,4	109,3	109,4	110,8	110,7	109,8	110,2	109,8	111,6
1979 D	120,8	120,5	121,1	120,9	122,1	116,7	117,1	116,6	118,7
1978 Febr.	106,0	106,0	106,0	107,5	107,0	107,7	107,9	107,7	108,5
Mai	108,2	108,2	108,2	109,6	109,5	109,3	109,6	109,3	110,6
Aug.	111,2	111,1	111,3	112,6	112,6	110,9	111,4	110,8	113,4
Nov.	112,1	112,0	112,2	113,3	113,7	111,4	111,9	111,3	113,7
1979 Febr.	113,4	113,3	113,5	114,6	115,0	112,5	112,9	112,5	114,2
Mai	119,6	119,4	119,8	120,2	121,4	115,8	116,2	115,6	117,9
Aug.	124,6	124,2	124,9	123,7	125,5	118,8	119,2	118,6	121,2
Nov.	125,5	125,1	126,0	125,0	126,5	119,8	120,1	119,6	121,5
1980 Febr.	131,0	130,3	131,7	127,9	130,2	122,6	122,8	122,8	122,9
Mai	137,0	136,1	137,9	133,5	136,5	127,0	127,3	127,0	128,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Kaufwerte für Bauland

Jahr ¹⁾ Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland ²⁾		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²
1974	94 236	112 648	31,69	69 657	65 472	40,34	17 581	30 851	22,20	6 998	16 325	14,91
1975	96 744	107 906	35,09	75 333	68 439	44,08	14 412	23 081	21,71	6 999	16 384	16,39
1976	102 908	111 156	39,98	81 261	74 034	48,80	14 462	23 512	25,14	7 185	13 610	17,64
1977	108 263	120 877	43,80	86 747	81 415	53,98	14 269	23 910	26,13	7 247	15 552	17,68
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1978 4. Vj	28 236	41 102	42,03	22 307	21 967	63,40	3 806	7 535	27,06	2 123	11 599	11,29
1979 1. Vj	24 143	31 060	48,89	18 847	18 907	63,38	3 625	7 251	30,09	1 671	4 903	20,78
2. Vj	26 721	32 564	53,22	20 904	20 966	66,64	4 124	7 674	31,92	1 693	3 924	23,18
3. Vj	23 926	30 059	53,98	18 830	18 785	69,09	3 383	7 230	31,41	1 713	4 044	24,10
4. Vj	24 496	31 483	54,87	18 954	19 037	72,53	3 545	7 628	29,09	1 997	4 818	25,96

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen. — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen

Index der Großhandelsverkaufspreise¹⁾ 1976 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Düngemitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmaterial, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	101,8	101,9	100,0	96,9	97,1	90,7	104,1	86,0	109,4	106,2
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1979 Juni	108,5	102,7	119,5	101,5	125,3	98,3	111,2	103,5	106,0	112,5
Juli	109,3	101,3	119,4	103,2	128,6	97,8	111,8	109,2	106,8	113,3
Aug.	109,3	98,0	120,2	104,1	131,0	98,3	112,8	110,2	105,9	114,8
Sept.	109,9	98,8	115,2	104,5	132,1	98,3	113,5	111,7	106,9	115,7
Okt.	109,9	99,3	107,2	105,7	132,8	98,6	114,3	111,7	105,5	116,1
Nov.	110,4	100,3	105,3	106,4	134,2	99,0	114,9	109,1	105,8	116,2
Dez.	111,7	101,8	107,6	106,6	138,5	99,3	115,7	110,6	106,8	116,3
1980 Jan.	113,8	103,2	105,3	107,1	143,4	101,3	117,6	113,2	108,8	117,4
Febr.	115,2	104,7	104,6	108,4	148,1	103,9	118,7	120,0	107,9	117,7
März	115,8	104,5	102,8	110,5	148,5	103,1	121,3	117,5	109,2	119,1
April	116,2	104,1	102,3	112,9	148,6	103,3	122,6	113,7	110,0	119,4
Mai	117,1	104,1	96,3	114,1	153,6	102,7	123,7	111,1	110,3	119,5
Juni	117,3	104,4	92,0	113,9	152,6	101,8	124,3	107,4	112,0	119,7
Juli	117,8	105,1	95,3	113,0	160,3	101,5	125,6	104,6	114,9	120,3
Aug.	116,6	102,7	97,6	110,4	147,0	101,3	126,1	102,0	112,9	121,0

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen ²⁾			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,2	100,8	103,7	102,5	100,5	107,1	106,0	100,5	106,0
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,5	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	108,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1979 Juni	104,8	104,2	109,2	108,1	105,9	105,9	112,1	100,3	116,9
Juli	105,0	104,5	109,5	109,0	106,4	106,4	112,9	100,3	117,5
Aug.	105,4	104,3	110,0	109,2	107,0	105,6	114,3	100,5	118,4
Sept.	105,6	105,0	110,3	109,4	107,3	106,6	115,2	100,1	119,4
Okt.	106,0	107,6	110,8	109,7	108,0	105,1	116,1	101,1	119,8
Nov.	106,6	107,8	111,0	110,3	108,6	105,5	116,2	101,1	121,4
Dez.	106,7	108,4	111,1	110,6	109,1	106,7	116,2	101,3	122,3
1980 Jan.	107,6	119,6	111,6	110,7	110,3	109,1	117,3	104,4	123,2
Febr.	108,9	121,3	112,3	111,4	111,1	108,3	117,7	105,7	123,5
März	109,7	122,8	112,7	112,1	112,0	109,4	119,0	106,5	124,6
April	111,2	120,2	113,3	112,5	113,3	110,1	119,2	106,8	127,4
Mai	111,7	117,4	114,9	112,7	114,0	110,4	119,4	106,1	127,9
Juni	112,1	117,4	115,2	113,3	114,3	112,4	119,5	106,2	128,0
Juli	112,5	117,5	115,4	114,2	114,4	115,5	120,1	106,5	129,6
Aug.	113,1	118,1	115,6	114,5	114,2	113,7	120,8	107,1	129,8

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise 1)
1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier-, wahren, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wash-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,9	106,8	103,8	102,5	94,0	105,1	107,5	99,4	96,2
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1979 Juni	102,3	113,5	109,9	108,0	112,6	100,6	103,4	105,6	129,5
Juli	102,8	113,9	110,2	108,5	114,5	99,8	102,6	106,1	133,5
Aug.	103,3	114,9	110,6	108,6	115,9	96,1	97,7	106,1	136,5
Sept.	103,4	115,6	111,0	109,0	116,3	97,2	99,4	110,9	136,5
Okt.	103,6	116,0	111,5	109,3	116,6	97,8	96,1	111,6	137,2
Nov.	104,2	116,7	111,8	109,9	117,2	98,6	96,9	111,6	139,0
Dez.	104,5	117,1	111,9	110,2	119,6	99,8	99,3	111,5	144,4
1980 Jan.	105,0	118,9	112,4	110,3	122,9	100,6	103,3	112,4	150,4
Febr.	105,3	120,5	113,1	111,1	126,5	101,5	102,2	112,9	156,2
März	106,4	122,6	113,6	111,7	126,2	101,8	104,1	121,7	154,4
April	107,6	124,0	114,2	112,1	126,2	101,6	105,1	122,3	154,5
Mai	107,4	125,0	116,0	112,7	128,1	101,4	104,8	122,8	160,9
Juni	107,8	125,5	116,3	113,4	127,0	101,2	107,7	122,7	159,6
Juli	107,7	128,3	116,6	114,3	125,6	100,2	112,2	122,9	156,4
Aug.	107,7	129,3	116,9	114,6	123,7	97,0	106,1	123,5	151,9

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinenbau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	109,4	88,6	95,1	105,1	103,7	100,9	100,2	100,0	104,6	117,4
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1979 Juni	119,7	97,4	107,0	111,1	110,5	100,4	104,2	102,2	103,9	117,2
Juli	119,8	98,4	104,8	111,4	110,6	100,2	105,1	101,5	104,3	120,6
Aug.	120,8	98,5	106,5	111,9	111,1	100,6	105,7	102,5	104,1	121,6
Sept.	121,3	98,1	107,7	112,0	111,2	100,1	106,3	103,6	104,5	121,7
Okt.	121,3	97,7	109,3	112,2	111,7	100,5	106,9	105,1	104,8	121,8
Nov.	122,0	98,0	108,6	112,4	112,0	100,5	107,5	105,6	105,0	121,8
Dez.	122,2	98,1	110,3	112,5	112,0	100,6	107,8	106,0	105,6	121,8
1980 Jan.	123,9	99,3	114,8	112,7	112,3	101,2	108,6	106,6	105,8	121,8
Febr.	125,9	99,0	127,0	113,5	112,4	102,4	109,9	107,2	106,2	122,0
Marz	128,2	99,1	121,7	114,2	112,5	102,9	111,3	107,3	106,1	122,0
April	129,0	100,1	117,6	114,9	113,1	103,9	112,3	109,1	106,1	122,2
Mai	129,8	100,2	113,1	115,4	116,0	104,0	113,2	109,5	106,4	121,9
Juni	129,8	99,5	111,1	115,8	116,1	104,4	113,6	110,4	106,2	122,2
Juli	135,8	98,9	110,6	116,3	116,2	104,9	114,1	110,4	106,4	122,2
Aug.	137,2	98,1	111,4	116,7	116,4	105,5	114,1	110,7	106,5	122,2

1) Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. - 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang.

Index der Einzelhandelspreise 1)
1976 = 100

Jahr 2) Monat	Einzelhandel Insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art 3) und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,9	104,1	104,8	104,5	103,2	106,7	107,4	123,7	104,5	113,1
1978 D	106,4	106,6	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	106,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	108,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1979 Juni	110,1	108,3	107,7	115,7	105,0	110,8	110,3	107,3	108,0	113,9
Juli	110,9	108,7	107,7	110,4	105,3	112,2	110,9	108,8	108,6	118,6
Aug.	110,7	107,6	108,7	95,7	105,6	112,9	111,3	109,8	108,8	118,6
Sept.	110,9	107,2	108,3	89,1	105,8	113,1	111,5	110,5	109,0	118,6
Okt.	111,2	107,4	106,5	87,4	106,3	115,0	111,8	111,1	109,4	118,7
Nov.	111,8	107,9	107,0	89,8	106,5	115,9	112,1	112,6	109,5	118,9
Dez.	112,2	108,6	107,7	94,2	107,2	116,9	112,3	113,4	109,6	119,0
1980 Jan.	113,4	109,9	109,0	103,5	107,7	121,4	112,7	114,5	109,9	119,0
Febr.	114,2	110,5	109,7	107,6	108,1	116,0	113,2	115,3	110,3	119,1
März	114,9	111,0	110,2	108,0	108,4	114,4	113,5	115,6	110,6	119,2
April	115,8	111,7	111,0	114,4	108,8	117,8	113,6	115,6	110,9	119,2
Mai	116,2	112,3	111,6	118,4	109,0	115,0	114,1	116,1	111,2	119,3
Juni	116,6	113,1	112,4	125,6	109,1	115,5	114,3	116,1	111,1	119,3
Juli	116,8	113,4	112,8	127,3	109,3	117,3	114,3	115,0	111,3	119,3
Aug.	116,7	112,8	112,2	118,6	109,6	117,5	114,4	114,7	111,5	119,4

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikerzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren				mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen, a. n. g., Rundfunk- Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	Textil- waren versch. Art 3)	Ober- bekleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren			Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a. n. g.	Haushalts- keramik und glaswaren	Möbeln		
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,5	104,2	104,4	104,3	104,0	106,6	103,8	102,8	104,9	104,0	100,5	99,6
1978 D	108,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,6
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1979 Juni	113,4	112,5	112,6	113,3	112,2	118,9	111,3	107,9	113,2	112,4	103,6	98,8
Juli	113,9	112,9	113,0	113,6	112,6	119,8	112,5	108,6	114,3	113,6	104,2	99,0
Aug.	114,5	113,5	113,5	114,2	113,1	120,8	113,0	109,1	115,2	114,2	104,6	99,1
Sept.	115,5	114,3	114,3	115,1	113,7	123,0	113,6	109,6	116,0	114,8	105,2	99,1
Okt.	116,3	114,9	114,9	115,8	114,2	124,6	114,2	110,0	116,8	115,5	105,9	99,2
Nov.	116,7	115,4	115,3	116,3	114,6	125,3	114,6	110,3	117,3	115,9	106,6	99,3
Dez.	117,0	115,6	115,5	116,5	114,8	125,9	114,7	110,5	117,6	116,0	107,0	99,3
1980 Jan.	117,8	116,3	116,3	117,2	115,4	127,7	115,8	111,2	118,8	117,2	110,3	99,7
Febr.	118,6	116,9	116,9	117,9	115,9	129,2	117,1	112,3	120,5	118,5	112,6	100,1
März	119,5	117,6	117,6	118,5	116,6	131,3	118,0	113,7	121,8	119,2	113,9	100,4
April	119,9	118,0	118,0	118,9	117,0	131,8	118,6	113,8	122,7	120,0	114,7	100,6
Mai	120,2	118,3	118,4	119,1	117,5	132,2	119,4	114,3	123,6	120,9	114,8	100,8
Juni	120,4	118,5	118,6	119,2	117,7	132,4	119,9	114,7	124,0	121,4	114,9	100,9
Juli	120,6	118,7	118,8	119,4	118,1	132,8	120,6	115,0	124,4	122,2	115,0	101,0
Aug.	121,0	119,0	119,1	119,7	118,4	133,4	121,3	115,4	124,9	123,0	115,1	101,1

Jahr 2) Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölprodukten			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen - Absatz)			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,3	102,6	102,9	101,9	100,2	100,8	98,1	102,8	103,1	102,1
1978 D	106,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	116,0	109,9	110,5	108,3
1979 Juni	107,5	107,2	108,2	104,5	138,6	143,9	117,1	109,6	110,2	109,0
Juli	108,1	108,4	109,8	105,0	143,5	149,2	120,1	110,7	111,4	108,3
Aug.	108,3	108,6	110,0	105,3	142,8	147,6	123,1	110,9	111,5	108,0
Sept.	108,5	108,9	110,2	105,6	143,0	147,9	123,0	111,1	111,7	107,9
Okt.	108,7	109,0	110,4	105,8	143,2	148,3	122,9	111,3	111,9	108,1
Nov.	109,0	109,4	110,7	106,0	145,2	150,6	123,4	111,4	112,0	109,1
Dez.	109,2	109,6	111,0	106,2	147,5	153,2	124,7	111,5	112,1	110,5
1980 Jan.	109,6	109,9	111,3	106,5	156,6	156,6	126,2	111,8	112,4	112,5
Febr.	110,0	110,5	112,0	107,0	152,7	157,6	132,8	112,1	112,6	113,3
März	111,1	111,3	112,9	107,4	151,9	156,6	132,9	113,8	114,5	114,7
April	111,3	111,9	113,7	107,7	152,8	157,2	134,9	115,6	116,4	114,8
Mai	111,6	112,2	113,9	108,1	157,7	162,7	137,1	115,7	116,6	115,1
Juni	112,0	112,6	114,3	108,5	156,4	160,0	137,1	115,9	116,7	115,5
Juli	112,2	112,9	114,6	108,8	153,8	158,0	136,8	116,0	116,8	114,4
Aug.	112,3	113,4	115,2	109,1	150,8	154,4	135,8	116,4	117,2	113,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	Insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- übermittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte ¹⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,8	104,9	104,8	103,4	100,9	103,2	102,1	103,9	101,7	105,4
1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	106,4	103,3	106,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,6	106,1	114,5
1979 Juni	110,8	110,8	108,3	113,6	109,3	128,2	109,8	109,7	112,2	105,7	114,8
Juli	111,5	111,7	108,6	114,0	109,8	131,7	110,2	111,0	112,8	105,9	115,1
Aug.	111,6	112,1	108,3	114,7	110,2	130,4	110,5	111,9	113,2	106,0	115,3
Sept.	111,9	112,5	108,2	115,6	110,8	129,8	110,8	112,1	113,8	106,6	115,9
Okt.	112,2	112,8	108,5	116,3	111,4	128,5	111,2	112,2	114,2	106,7	116,2
Nov.	112,6	113,2	108,9	116,7	111,9	129,9	111,9	112,3	114,6	106,9	116,4
Dez.	113,1	113,5	109,4	117,0	112,3	131,6	112,5	112,5	114,8	107,0	117,1
1980 Jan.	113,7	113,8	110,8	117,8	112,9	134,8	113,8	109,7	115,9	107,3	118,5
Febr.	114,9	115,0	111,5	118,6	113,5	135,3	114,6	114,1	116,7	107,7	119,2
März	115,6	115,8	111,8	119,5	114,1	135,2	115,4	116,1	117,4	108,2	120,0
April	116,3	116,3	112,6	119,9	114,6	135,9	115,8	117,2	118,1	108,4	120,3
Mai	116,8	116,8	113,0	120,3	115,0	139,8	116,2	117,6	118,4	108,6	120,3
Juni	117,4	117,4	113,5	120,5	115,3	138,0	116,6	117,9	118,9	108,9	124,8
Juli	117,6	117,6	113,5	120,7	115,7	137,5	116,6	118,1	119,3	109,0	125,3
Aug.	117,7	117,8	113,6	121,2	116,0	135,5	116,8	118,2	119,8	109,1	125,4
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen ²⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,7	103,7	104,9	104,9	103,1	100,8	103,3	102,2	104,1	102,0	106,1
1978 D	106,7	106,8	106,7	109,4	106,1	102,7	106,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	106,4	115,7
1979 Juni	111,1	111,1	108,9	113,3	109,0	130,6	110,1	109,9	112,3	106,0	115,8
Juli	111,7	111,9	109,2	113,7	109,4	134,3	110,5	111,2	112,8	106,3	116,1
Aug.	112,0	112,3	108,8	114,3	109,9	132,8	110,7	112,2	113,2	106,4	116,4
Sept.	112,3	112,8	108,7	115,3	110,5	132,0	111,0	112,4	113,7	107,1	117,4
Okt.	112,6	113,1	109,0	116,0	111,0	130,4	111,5	112,4	114,2	107,3	117,6
Nov.	113,0	113,4	109,4	116,4	111,5	132,0	112,2	112,5	114,7	107,4	117,8
Dez.	113,4	113,8	109,9	116,6	111,8	133,8	112,8	112,8	114,9	107,7	118,3
1980 Jan.	113,9	114,1	111,3	117,5	112,4	137,4	114,2	110,2	116,0	107,9	119,6
Febr.	115,2	115,3	112,0	118,3	113,0	137,8	115,1	114,4	117,0	108,4	120,1
März	116,0	116,1	112,3	119,1	113,6	137,6	115,9	116,4	117,8	109,0	121,0
April	116,7	116,7	113,2	119,5	114,1	138,4	116,4	117,6	118,5	109,2	121,4
Mai	117,2	117,2	113,6	119,9	114,4	142,7	116,8	118,1	118,8	109,4	121,5
Juni	117,8	117,7	114,1	120,1	114,7	140,7	117,1	118,4	119,3	109,7	124,9
Juli	118,0	118,0	114,1	120,3	115,1	140,1	117,1	118,6	119,6	109,8	125,7
Aug.	118,1	118,2	114,3	120,7	115,5	137,7	117,3	118,8	120,0	110,0	125,9
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen ³⁾											
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,6	104,7	104,9	103,3	100,9	103,1	101,9	103,3	101,7	105,4
1978 D	106,1	106,4	106,1	109,6	106,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,6	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	106,1	113,8
1979 Juni	110,1	110,1	108,1	113,9	109,1	123,2	109,4	109,7	110,3	105,8	114,3
Juli	110,7	111,0	108,4	114,4	109,5	126,1	109,8	111,0	111,0	106,1	114,5
Aug.	110,9	111,4	108,1	115,0	110,0	125,1	110,1	112,1	111,5	106,2	114,7
Sept.	111,2	111,8	108,0	116,0	110,6	124,7	110,3	112,3	111,9	106,6	114,9
Okt.	111,4	112,1	108,2	116,8	111,3	123,4	110,8	112,4	112,3	106,8	115,0
Nov.	111,8	112,4	108,7	117,3	111,8	124,6	111,5	112,5	112,6	107,0	115,2
Dez.	112,3	112,8	109,1	117,5	112,2	125,9	112,1	112,7	112,7	107,2	115,7
1980 Jan.	112,8	113,1	110,5	118,4	112,9	128,9	113,4	110,1	113,5	107,4	116,1
Febr.	114,0	114,2	111,1	119,2	113,5	129,4	114,2	114,8	114,2	107,9	116,5
März	114,7	114,9	111,4	120,2	114,1	129,8	115,0	116,9	114,7	108,5	116,7
April	115,4	115,4	112,3	120,6	114,6	130,6	115,4	117,7	115,3	108,7	117,0
Mai	115,9	115,9	112,8	121,0	115,0	133,8	115,8	118,2	115,7	108,9	117,1
Juni	116,4	116,3	113,3	121,1	115,3	132,4	116,1	118,6	116,2	109,2	121,1
Juli	116,5	116,6	113,2	121,4	115,7	132,4	116,1	118,8	116,6	109,3	121,2
Aug.	116,6	116,8	113,3	121,8	116,1	130,9	116,3	118,9	116,9	109,4	121,3

Fußnoten siehe folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung
1976 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Lebenshaltung		Hauptgruppe ⁷⁾								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren ⁸⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete ⁹⁾	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichten- über- mittlung	Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen

2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfänger ⁴⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,5	103,8	104,5	104,8	103,3	101,1	103,0	100,7	104,0	101,8	105,7
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	106,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,3
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1979 Juni	109,5	109,4	107,1	114,1	109,1	119,4	109,5	106,1	111,9	107,9	113,9
Juli	109,8	110,2	107,0	114,6	109,5	121,9	109,1	106,6	112,9	108,0	114,3
Aug.	109,6	110,5	106,2	115,2	110,0	121,3	109,1	107,1	113,5	108,1	114,4
Sept.	109,8	110,9	106,0	116,1	110,7	121,4	109,0	107,2	114,0	108,2	114,6
Okt.	110,1	111,2	106,2	116,9	111,3	120,8	109,4	107,2	114,3	108,6	114,8
Nov.	110,6	111,7	106,8	117,3	111,9	121,8	110,5	107,2	114,6	108,6	115,0
Dez.	111,2	112,1	107,3	117,6	112,3	122,7	111,6	107,3	114,8	108,9	115,6
1980 Jan.	112,0	112,3	109,0	118,4	112,9	125,2	113,5	99,1	115,2	109,3	116,3
Febr.	112,9	113,2	109,6	119,1	113,5	125,8	114,2	105,1	116,3	109,6	116,8
März	113,7	114,0	109,9	120,1	114,1	126,3	115,0	110,5	116,9	110,3	117,0
April	114,3	114,3	111,1	120,4	114,6	126,9	115,3	109,0	117,5	110,7	117,4
Mai	114,9	114,8	111,7	120,8	115,0	129,3	115,3	109,3	118,0	110,8	117,5
Juni	115,4	115,0	112,5	121,0	115,3	128,3	115,5	109,7	118,6	111,3	122,1
Juli	115,4	115,3	112,2	121,3	115,7	128,5	114,7	109,9	118,9	111,4	122,2
Aug.	115,3	115,4	112,0	121,7	116,0	127,6	114,5	110,0	119,4	111,5	122,3

Einfache Lebenshaltung eines Kindes ⁵⁾

1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	102,7	101,5	104,8	103,8	101,1	103,5	104,4	102,5	103,0	105,2	105,2
1978 D	105,1	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5	109,5
1979 D	109,2	104,5	114,9	110,7	126,4	110,6	118,7	108,8	108,2	114,7	114,7
1979 Juni	110,0	106,6	114,1	110,1	129,0	110,0	119,2	108,3	107,8	114,3	114,3
Juli	109,8	105,3	114,7	110,5	132,5	110,7	119,4	108,9	108,4	115,3	115,3
Aug.	109,2	103,6	115,3	111,0	131,4	111,2	119,6	109,5	108,6	115,8	115,8
Sept.	109,3	103,0	116,5	111,6	131,6	111,6	119,7	109,9	109,0	116,5	116,5
Okt.	109,7	103,1	117,3	112,5	131,3	112,1	119,9	110,3	109,5	117,6	117,6
Nov.	110,2	103,6	117,8	113,2	132,8	112,5	119,9	110,6	109,8	117,7	117,7
Dez.	110,8	104,4	118,1	113,6	134,4	112,7	120,0	110,6	110,0	118,1	118,1
1980 Jan.	112,2	106,4	119,0	114,3	137,4	113,6	120,4	111,2	110,1	119,2	119,2
Febr.	112,9	107,1	119,8	114,9	137,8	114,3	120,6	111,8	110,4	119,9	119,9
März	113,5	107,4	120,7	115,6	137,9	114,9	123,4	112,4	111,1	121,2	121,2
April	114,6	109,4	121,1	116,2	138,6	115,4	123,6	112,7	111,5	121,7	121,7
Mai	115,5	110,6	121,4	116,6	142,2	116,0	123,9	113,2	111,6	121,9	121,9
Juni	116,3	112,0	121,7	116,9	140,5	116,3	124,1	113,5	112,0	124,1	124,1
Juli	116,0	111,1	122,0	117,4	139,8	116,8	124,3	113,9	112,1	124,4	124,4
Aug.	115,7	110,3	122,3	117,8	137,9	117,2	124,4	114,4	112,4	124,7	124,7

siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 288 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verhältnissen von 1976. — 5) Bedarfstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfasst, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1976 = 100

Jahr Monat ¹⁾	Nahrungs- und Genußmittel												
	Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kar- toffeler- zeugnisse	Kar- toffeln	Frisch- gemüse | obst		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gast- stätten
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	100,7	107,4	103,5	102,4	104,1	103,0	64,3	99,8	115,9	103,5	101,4	112,7	105,5
1978 D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	116,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979 D	101,2	115,6	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,6	109,9	106,0	111,8	117,1
1979 Juni	100,3	112,1	94,8	105,4	112,0	104,8	90,0	102,8	123,4	109,5	105,6	110,2	116,3
Juli	100,8	113,7	93,3	105,7	113,0	105,1	69,6	89,3	127,9	109,8	106,0	112,6	117,1
Aug.	101,2	114,5	93,1	106,0	114,0	105,5	54,0	76,3	120,3	110,0	106,2	112,9	118,1
Sept.	101,7	114,5	93,6	106,1	114,7	105,7	49,1	74,2	112,9	110,1	106,5	113,2	118,6
Okt.	102,1	116,9	96,1	106,4	115,2	106,0	47,4	76,0	107,7	110,3	106,8	113,5	119,0
Nov.	102,4	117,6	96,7	106,5	115,5	106,2	47,0	85,7	105,7	110,5	106,9	114,0	119,2
Dez.	102,8	118,7	101,5	106,7	115,7	106,4	47,6	93,4	104,1	110,6	107,0	114,2	119,5
1980 Jan.	103,3	124,9	104,4	107,0	116,3	106,8	49,3	116,6	111,7	110,9	107,2	114,6	120,1
Febr.	103,6	118,1	106,3	107,2	116,9	107,2	49,7	122,3	115,1	111,2	107,5	115,0	121,3
März	104,0	116,7	107,4	107,5	117,5	107,5	49,2	119,2	117,5	111,4	107,8	115,2	121,7
April	104,2	120,8	108,6	107,8	118,2	107,9	69,7	120,9	124,1	111,6	107,9	115,3	122,0
Mai	104,2	116,8	107,9	108,1	118,8	108,2	88,1	111,6	128,8	112,0	108,2	115,5	122,4
Juni	104,3	117,0	106,6	108,3	119,5	108,5	103,4	104,5	138,0	112,2	108,5	115,4	122,7
Juli	104,4	120,0	104,3	108,9	120,0	108,9	78,3	96,9	149,5	112,4	108,8	115,3	123,0
Aug.	104,5	119,3	103,8	109,3	120,5	109,1	63,4	101,4	147,5	112,7	108,8	115,3	123,9

Jahr Monat ¹⁾	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Repara- turen und Zubehör		Elektri- zität	Gas	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haus- halts- wäsche	Heiz- und Kochgerate, Beleuch- tungs- körper	Elek- trische Haushalts- maschinen und - geräte	Sonstige nichtelektr.
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	104,8	103,7	106,2	103,4	100,8	102,4	102,4	99,8	104,3	104,0	102,3	100,6	103,7
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,6	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,6
1979 Juni	113,3	110,9	118,2	109,3	107,3	106,2	111,1	189,2	113,1	110,7	106,0	102,4	110,9
Juli	113,5	111,3	119,2	109,8	108,4	107,4	112,7	199,4	114,4	111,7	106,4	102,9	111,7
Aug.	114,1	111,8	120,1	110,2	108,4	107,5	113,4	194,1	114,9	112,4	106,7	103,1	112,4
Sept.	114,9	112,3	122,3	110,8	108,4	107,8	117,3	191,0	115,6	112,8	107,2	103,4	113,0
Okt.	115,4	112,8	123,8	111,4	106,8	108,2	121,5	188,1	116,3	113,2	107,6	103,7	113,6
Nov.	115,7	113,5	124,5	111,9	107,0	109,0	122,5	192,6	116,7	113,5	107,9	104,1	114,0
Dez.	115,9	113,6	125,0	112,3	107,1	109,6	122,6	198,3	116,8	113,7	108,0	104,0	114,2
1980 Jan.	116,6	114,3	126,8	112,9	108,0	114,9	123,8	205,3	118,1	114,4	108,2	104,3	115,3
Febr.	117,3	114,8	128,3	113,5	108,4	117,7	125,6	204,2	119,5	115,2	108,7	104,7	116,6
März	118,0	115,6	130,3	114,1	109,3	121,9	127,4	199,0	120,4	115,6	109,0	105,1	117,7
April	118,4	115,9	130,8	114,6	109,7	124,5	127,9	199,0	121,1	116,1	109,3	105,3	118,4
Mai	118,8	116,4	131,2	115,0	110,6	125,2	127,7	211,8	122,1	116,5	110,4	105,6	119,1
Juni	118,9	116,6	131,4	115,3	110,7	125,2	128,0	204,6	122,7	116,8	110,7	105,8	119,5
Juli	119,1	116,9	131,8	115,7	111,7	127,4	128,8	199,2	123,5	117,4	111,0	105,9	119,8
Aug.	119,6	117,1	132,3	116,0	112,0	128,1	130,1	189,8	124,5	117,7	111,4	106,2	120,4

Jahr Monat ¹⁾	Waren und Dienstleistungen für										Persönl. Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen		
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persön- liche Aus- stattung	Urlaubs- reisen ²⁾
Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraft- stoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Ver- brauchs- güter	Friseur- leistungen	Ver- brauchs- güter	Arzt, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk- Fernseh- und Phono- geräte und Zubehör	Theater, Kino, Sportver- anstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen			
1976 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1977 D	103,6	97,2	105,1	100,0	100,8	106,7	103,0	105,1	98,2	106,2	101,9	101,1	104,8
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	96,2	103,6	122,2	109,3	115,6	93,7	117,1	108,7	112,0	116,0
1979 Juni	111,7	109,4	115,5	96,3	103,3	121,4	108,5	115,3	93,6	116,2	108,3	110,1	117,7
Juli	113,0	111,7	115,7	96,3	103,7	122,7	110,2	115,5	93,3	116,3	108,7	111,6	117,8
Aug.	113,0	116,0	116,0	96,3	104,0	123,7	110,4	115,8	93,1	116,4	108,8	112,5	118,0
Sept.	113,1	116,3	116,3	96,3	104,1	124,6	110,7	116,6	93,0	120,0	109,6	114,1	118,0
Okt.	113,1	116,3	116,6	95,8	104,3	125,1	110,8	117,2	92,7	121,0	109,9	116,4	118,1
Nov.	113,1	116,3	116,7	95,8	104,5	125,7	111,2	117,8	92,5	121,4	110,0	117,8	118,1
Dez.	113,1	117,1	117,0	95,8	104,5	125,9	111,4	118,1	92,5	121,7	110,3	120,0	119,4
1980 Jan.	113,1	117,8	117,4	70,0	104,7	127,2	111,8	119,9	92,5	121,1	110,5	130,4	119,5
Febr.	113,1	126,1	117,8	91,7	105,1	128,1	112,4	121,1	92,5	122,2	111,1	136,4	119,6
März	115,3	126,6	120,4	95,8	105,4	128,9	113,3	122,0	92,5	122,3	111,6	139,4	119,6
April	117,6	129,2	121,3	90,5	105,7	129,7	114,2	122,8	92,7	122,4	111,9	141,2	119,8
Mai	117,6	130,4	121,9	90,5	106,1	130,3	114,5	122,9	92,6	122,6	112,2	141,0	119,8
Juni	117,6	131,2	122,3	90,5	106,4	130,9	114,9	123,5	92,7	122,7	112,4	140,9	129,8
Juli	117,6	131,5	122,6	90,5	106,7	131,7	115,2	123,8	92,7	123,0	112,6	141,0	129,8
Aug.	117,9	131,3	122,7	90,5	107,0	132,2	115,8	124,4	92,7	123,1	112,7	141,4	130,0

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes - 2) Einschließlich Dienstleistungen des Beherbergungs-
gewerbes.

Index der Einfuhrpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter aus EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genußmittel
1975 D	142,3	131,8	152,9	124,7	123,5	138,3	122,4	125,2	129,7	105,3
1976 D	151,8	138,4	165,3	136,8	133,1	148,8	132,1	138,0	135,6	148,9
1977 D	154,1	138,7	169,6	149,5	137,0	154,5	135,8	153,6	143,4	188,8
1978 D	146,2	137,4	155,1	133,0	132,4	147,7	131,3	133,2	130,2	146,4
1979 D	165,1	154,1	176,3	133,5	133,4	144,8	132,6	133,6	131,5	142,6
1979 Mai	162,4	153,1	171,8	134,8	131,4	143,0	130,6	135,9	135,7	136,5
Juni	166,5	154,7	178,5	134,8	131,5	142,5	130,8	135,9	133,2	147,9
Juli	170,0	156,4	183,8	134,4	131,7	143,2	130,9	136,3	130,4	156,7
Aug.	170,2	155,9	184,7	132,5	132,8	144,4	132,0	132,4	127,5	154,0
Sept.	170,6	156,3	185,2	132,1	134,5	145,1	133,8	131,3	125,9	155,1
Okt.	172,2	158,2	186,3	132,4	134,7	147,4	133,8	131,7	126,4	155,1
Nov.	174,4	160,0	189,0	133,6	136,8	147,1	136,1	132,5	127,8	153,4
Dez.	177,5	162,2	193,1	135,0	137,9	146,6	137,3	134,0	130,7	148,6
1980 Jan.	187,9	167,5	208,5	136,1	138,9	146,8	138,4	135,2	133,7	141,7
Febr.	190,8	168,3	213,5	138,9	139,5	148,0	138,9	138,8	138,9	138,3
März	192,9	169,0	217,0	142,0	140,8	147,8	140,4	142,4	141,6	145,8
April	194,8	168,5	221,5	140,8	139,9	147,0	139,4	141,1	139,4	149,0
Mai	191,9	167,8	216,4	138,7	139,2	145,4	138,8	138,6	136,6	147,4
Juni	192,4	166,9	218,2	135,6	138,1	148,5	137,3	134,9	132,5	145,4
Juli	192,1	166,5	218,0	135,8	137,9	147,8	137,2	135,1	134,1	139,4

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			insgesamt	für die Landwirtschaft	für das Verarbeitende Gewerbe
		zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse			
1975 D	146,7	183,9	227,1	147,4	123,0	131,5	118,8	154,2	124,0	156,6
1976 D	155,5	198,8	248,3	157,0	127,9	137,8	123,0	166,9	135,0	169,4
1977 D	155,2	196,3	247,1	153,4	129,0	136,3	124,5	169,2	134,3	172,0
1978 D	149,5	179,2	219,4	145,4	130,6	138,9	126,5	155,1	116,9	158,2
1979 D	173,0	230,9	264,3	202,7	136,1	148,4	130,0	180,0	122,8	184,6
1979 Mai	169,3	222,1	249,5	199,0	135,6	148,1	129,5	175,3	124,4	179,4
Juni	174,5	234,4	265,0	208,6	136,3	149,2	129,9	181,8	129,2	186,0
Juli	178,9	244,5	283,1	212,0	137,1	150,1	130,7	187,5	127,8	192,2
Aug.	179,7	245,6	287,8	210,0	137,7	151,1	131,1	188,7	125,3	193,7
Sept.	180,3	246,9	286,8	213,3	137,9	151,2	131,3	189,8	123,6	195,1
Okt.	182,1	250,8	288,0	219,5	138,3	151,7	131,8	191,5	122,8	197,0
Nov.	184,6	257,1	297,8	222,8	138,5	151,9	131,8	194,4	123,4	200,1
Dez.	188,2	265,3	309,7	227,9	139,0	152,4	132,4	198,8	121,6	205,0
1980 Jan.	200,8	293,8	342,8	252,4	141,6	154,8	135,2	215,1	121,1	222,6
Febr.	203,7	299,4	358,4	249,6	142,8	156,3	136,2	219,8	122,2	227,5
März	205,6	302,8	373,1	243,4	143,7	158,1	136,6	222,4	124,8	230,2
April	208,3	308,6	392,0	238,2	144,5	159,1	137,3	225,4	123,3	233,5
Mai	205,3	300,8	379,9	234,0	144,4	158,7	137,4	220,2	121,2	228,1
Juni	208,6	303,4	385,1	234,5	144,9	158,9	138,0	222,0	120,4	230,0
Juli	206,1	301,5	383,8	232,0	145,4	158,3	139,1	221,5	127,1	229,0

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren					
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch			
					Land- und Forstwirtschaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	insgesamt		Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
							einschl. saisonabhängige Güter ⁶⁾	ohne		
1975 D	118,6	142,3	131,3	113,3	125,1	145,0	137,4	130,1	132,2	140,1
1976 D	125,2	149,6	136,1	116,2	136,0	155,4	143,8	134,8	137,4	147,1
1977 D	125,8	152,9	139,1	118,1	136,2	157,6	147,1	137,8	140,1	150,7
1978 D	129,1	153,6	132,8	118,3	121,0	148,2	145,1	139,1	133,4	151,1
1979 D	132,1	186,1	132,0	119,5	126,8	167,7	164,4	147,0	132,4	180,9
1979 Mai	131,8	183,9	134,7	119,6	128,2	164,0	164,0	145,5	135,3	178,8
Juni	131,9	191,6	129,0	118,9	132,5	168,8	166,2	147,8	129,1	185,4
Juli	132,5	194,8	127,2	118,9	131,3	173,3	167,4	148,8	127,1	188,3
Aug.	132,6	192,0	125,7	119,6	129,1	174,5	165,4	149,4	125,5	186,0
Sept.	132,9	191,2	124,8	119,5	127,5	175,5	164,5	149,4	124,6	185,1
Okt.	133,2	193,6	125,7	120,3	126,8	176,9	166,6	149,9	125,7	187,8
Nov.	133,3	196,4	128,7	120,3	127,7	179,0	169,5	150,8	128,9	190,5
Dez.	133,4	197,4	132,7	121,7	128,0	182,6	172,2	152,4	133,3	192,3
1980 Jan.	134,5	201,7	136,9	123,9	125,6	195,7	176,4	155,7	137,6	196,5
Febr.	134,9	199,1	143,0	125,0	126,7	199,4	177,1	155,9	144,3	194,1
März	135,8	200,5	146,7	126,2	129,1	201,6	179,0	158,5	148,1	194,9
April	137,3	201,8	145,8	125,7	127,8	204,3	179,4	156,6	147,0	196,1
Mai	137,7	202,2	144,3	125,7	128,2	204,4	179,1	157,3	145,4	196,5
Juni	138,0	201,4	140,5	124,8	125,6	201,9	176,7	158,4	141,3	195,1
Juli	138,5	200,6	139,6	125,5	131,7	201,4	175,9	159,1	140,3	194,4

Siehe auch Fachserie 17, Reihe B.

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Süßfrüchte, Eier und Frischfleisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen.

Index der Einfuhrpreise
1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	Insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	Insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Eisenerze, NE - Metallerze und Schwefelkies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine ¹⁾				
1976 D	124,9	124,0	140,9	135,7	145,2	275,2	200,1	122,5	357,2	289,3	135,3	126,6	96,9
1976 D	145,2	144,4	160,9	149,3	152,8	295,6	189,0	125,0	392,9	318,5	142,0	132,8	103,0
1977 D	159,7	158,9	172,4	168,9	153,1	294,6	185,9	115,9	397,2	312,5	146,8	126,2	101,3
1978 D	138,2	135,9	171,2	180,0	147,6	261,7	175,6	101,1	352,4	289,6	149,8	129,8	96,3
1979 D	139,8	137,1	182,2	179,2	169,4	323,6	178,2	111,5	447,7	518,3	155,7	138,8	126,8
1979 Mai	142,0	139,7	178,1	178,4	165,8	300,9	177,1	112,9	410,1	605,2	155,7	137,8	123,5
1979 Juni	141,6	139,1	180,9	177,1	170,8	323,1	178,1	116,0	444,6	660,9	155,8	139,3	124,7
1979 Juli	141,1	138,7	182,3	172,1	174,9	349,4	178,9	114,9	487,8	582,6	157,4	140,3	122,6
1979 Aug.	138,3	135,6	183,1	175,6	175,7	356,0	178,3	114,8	498,7	559,6	157,5	142,0	124,6
1979 Sept.	137,3	134,2	189,4	179,7	176,3	354,9	180,0	114,1	497,0	552,8	157,4	141,2	134,9
1979 Okt.	138,3	135,3	190,0	179,0	177,9	356,5	182,4	114,8	499,0	588,6	157,0	141,6	142,4
1979 Nov.	139,4	136,4	190,6	181,8	180,4	371,9	182,7	114,7	524,0	589,1	157,1	141,2	141,9
1979 Dez.	141,6	138,5	192,5	184,4	183,6	388,7	182,5	112,7	552,4	690,5	157,2	141,2	162,9
1980 Jan.	143,2	140,1	197,8	178,6	195,5	434,7	187,7	117,8	623,8	607,1	159,8	142,2	198,3
1980 Febr.	147,7	144,9	200,2	175,6	198,1	455,5	190,3	125,9	652,4	578,3	162,4	142,1	201,7
1980 März	151,2	148,5	202,1	176,8	200,0	476,9	197,3	130,4	682,5	682,5	168,7	142,8	178,3
1980 April	149,5	146,5	206,1	179,7	202,5	505,5	203,3	131,4	729,5	609,4	169,5	143,6	159,8
1980 Mai	145,1	141,8	206,3	180,9	199,9	491,4	203,5	125,7	709,2	611,1	169,5	143,4	149,3
1980 Juni	141,0	137,4	206,4	181,4	201,1	498,8	203,9	122,6	722,8	591,8	169,7	143,1	157,5
1980 Juli	141,2	137,6	208,5	178,9	200,7	497,0	208,5	121,6	719,7	569,9	170,9	141,3	162,6

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Acker-schlepper	Straßenfahrzeuge ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge	Elektrotechnische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, Edelst. ²⁾	Chemische Erzeugnisse	-Büro-maschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1976 D	119,8	126,1	125,8	125,8	127,0	105,1	114,9	122,5	162,4	134,6	70,6	123,1	121,8
1976 D	128,6	127,8	128,9	132,7	134,0	107,0	121,1	129,4	152,0	137,8	73,1	124,7	128,4
1977 D	127,0	131,2	129,5	134,8	133,7	107,0	120,9	132,3	162,2	134,1	71,7	125,3	132,0
1978 D	128,7	130,1	133,5	138,7	135,6	107,5	122,8	132,9	179,8	129,5	68,1	129,5	133,1
1979 D	144,3	134,3	139,3	144,0	139,3	108,0	121,6	132,2	217,5	146,9	65,0	133,3	134,2
1979 Mai	143,3	133,5	138,6	143,3	139,1	108,3	121,8	132,1	208,3	147,8	65,5	132,4	134,9
1979 Juni	143,1	134,5	139,6	143,5	139,6	108,6	122,1	132,1	214,8	149,0	65,0	132,6	134,9
1979 Juli	146,2	134,6	139,7	144,4	140,2	108,1	122,4	131,8	217,9	151,5	64,3	134,8	134,3
1979 Aug.	146,5	135,4	139,7	144,7	140,5	108,3	122,3	132,5	219,5	162,3	64,6	135,9	134,6
1979 Sept.	146,5	136,1	139,7	144,9	140,4	108,6	121,7	133,1	228,3	162,4	64,5	135,4	135,3
1979 Okt.	145,9	136,3	141,0	145,1	140,6	108,9	121,7	132,7	236,5	152,1	64,6	135,3	133,5
1979 Nov.	146,6	134,9	141,0	145,5	140,8	108,0	120,9	132,7	238,9	152,9	64,4	134,9	132,0
1979 Dez.	147,3	134,8	141,2	145,7	140,7	108,2	121,0	132,9	266,2	152,9	63,9	134,4	132,0
1980 Jan.	154,6	138,0	146,6	147,6	140,9	109,3	123,0	134,8	314,9	155,7	64,0	142,9	134,0
1980 Febr.	156,0	137,0	146,6	147,8	141,7	109,9	125,0	135,2	322,6	157,9	63,7	143,8	135,8
1980 März	152,9	139,0	148,3	149,2	141,6	109,5	128,3	137,6	308,5	160,2	64,6	151,2	136,3
1980 April	152,6	140,3	148,3	150,8	142,7	110,5	137,8	130,6	300,6	161,3	65,2	152,9	138,2
1980 Mai	152,0	141,5	149,2	151,4	142,6	110,3	129,5	138,2	299,5	161,0	64,2	152,8	138,2
1980 Juni	151,8	142,3	149,2	151,6	142,9	110,6	129,8	138,2	318,6	160,2	64,0	151,9	138,3
1980 Juli	150,7	141,9	149,0	152,5	143,7	110,9	130,7	138,7	339,3	156,2	63,6	153,9	139,4

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren ³⁾	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungs-industrie	Tabakwaren
1976 D	131,0	151,1	161,1	134,6	137,7	122,4	118,4	135,7	129,0	122,2	130,9	125,8	106,9
1976 D	145,7	157,5	155,6	138,0	143,0	123,6	121,1	159,7	135,8	131,3	139,4	131,2	114,4
1977 D	151,8	168,4	146,6	136,9	144,1	125,8	123,2	165,2	139,8	136,6	142,7	137,0	113,4
1978 D	144,0	173,3	130,2	137,4	139,9	130,5	127,2	162,1	139,2	136,7	146,0	130,3	121,5
1979 D	157,3	184,3	138,2	140,9	143,3	133,5	123,7	213,1	155,0	142,4	150,6	133,2	122,7
1979 Mai	155,2	182,2	138,9	140,1	144,6	133,5	124,2	223,2	152,3	142,0	150,0	133,4	122,6
1979 Juni	157,4	182,5	138,3	140,8	144,1	134,3	123,8	221,5	152,8	142,3	151,1	134,6	122,8
1979 Juli	158,9	186,0	139,0	141,6	143,9	135,8	124,1	222,7	162,0	142,7	152,7	134,0	122,8
1979 Aug.	159,2	185,8	139,8	141,9	143,9	135,5	125,5	223,9	164,1	144,1	152,6	134,2	122,9
1979 Sept.	160,5	186,9	139,8	141,7	143,8	135,7	120,9	221,9	163,5	144,1	152,0	134,4	122,9
1979 Okt.	162,1	188,8	143,5	142,4	144,0	135,7	122,0	220,0	162,7	144,6	152,2	133,9	122,9
1979 Nov.	163,8	189,3	143,5	142,4	143,9	135,2	123,5	213,3	162,1	145,0	152,4	134,3	122,9
1979 Dez.	164,5	189,4	142,5	142,7	143,7	134,9	123,1	213,8	161,1	145,2	152,2	134,1	122,9
1980 Jan.	168,8	194,2	145,7	144,0	143,7	138,8	125,1	213,4	166,4	148,5	153,2	135,6	123,7
1980 Febr.	171,3	195,4	146,7	146,0	143,7	141,8	127,3	210,5	166,8	147,5	153,5	136,0	125,0
1980 März	177,6	197,0	149,9	146,4	142,2	142,2	127,5	204,9	168,3	149,4	156,1	137,6	127,4
1980 April	179,4	197,7	155,7	146,9	144,6	142,5	128,9	200,7	170,2	149,2	155,5	137,3	127,4
1980 Mai	179,5	199,0	153,9	147,0	144,2	142,3	127,1	193,6	169,8	149,2	155,6	137,8	127,4
1980 Juni	179,7	199,7	153,6	147,5	144,2	142,8	127,7	192,8	170,3	149,8	155,2	137,2	127,4
1980 Juli	179,3	200,6	153,9	147,7	144,2	143,2	130,5	189,5	172,3	150,0	155,6	137,2	127,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für EG - | Dritt - Ländern		Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
				Güter der Ernährungswirtschaft						
				Insgesamt	Ernährungsgüter tierischen Ursprungs			Ernährungsgüter pflanzlichen Ursprungs		
					zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	zusammen	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs ¹⁾	Genüßmittel
1975 D	136,5	136,3	136,6	132,2	137,9	132,8	139,5	128,1	138,4	96,1
1976 D	141,7	141,7	141,6	136,5	141,1	136,3	142,6	133,3	142,1	106,0
1977 D	143,6	144,2	143,1	142,2	147,7	135,9	151,4	138,4	142,9	124,4
1978 D	145,3	145,8	144,9	141,0	151,8	141,1	155,1	133,4	137,3	121,1
1979 D	152,7	152,2	153,1	144,0	152,6	141,3	156,1	138,0	138,8	135,5
1979 Mai	151,9	151,4	152,4	142,8	152,8	139,5	157,0	135,8	138,7	126,5
Juni	152,7	152,2	153,1	144,0	153,9	140,8	158,0	137,0	139,3	130,0
Juli	153,6	153,1	154,1	144,9	153,6	141,3	157,5	138,8	141,0	132,2
Aug.	154,3	153,7	154,9	144,5	153,0	142,8	156,2	138,5	140,5	132,1
Sept.	154,8	153,9	155,6	145,6	152,9	144,0	155,7	140,6	139,8	142,9
Okt.	155,4	154,6	156,1	147,0	153,1	143,7	156,0	142,7	140,2	150,6
Nov.	155,6	154,9	156,2	148,1	152,9	144,0	155,7	144,8	141,2	156,0
Dez.	156,3	155,6	156,8	147,8	153,0	142,3	156,3	144,2	140,6	155,4
1980 Jan.	159,6	159,2	160,0	148,6	153,1	140,3	157,2	145,3	142,2	155,0
Febr.	161,2	160,5	161,9	148,9	152,9	139,6	157,1	146,1	143,3	154,9
März	162,2	161,1	163,2	150,2	154,1	139,4	158,6	147,5	144,7	156,2
April	162,9	161,7	163,9	150,2	154,3	137,5	159,6	147,3	144,5	155,7
Mai	162,7	161,7	163,7	149,7	154,0	134,0	160,3	146,6	143,5	156,4
Juni	163,0	162,0	164,0	149,9	154,5	132,8	161,3	146,6	143,6	156,0
Juli	163,4	162,5	164,3	150,9	154,6	134,3	160,9	148,3	145,8	155,8

Jahr Monat	Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							Nach der vorwiegenden Verwendungsart		
	Güter der gewerblichen Wirtschaft							Grundstoffe ²⁾		
	Insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren			Fertigwaren			Insgesamt	für die Landwirtschaft	für das verarbeitende Gewerbe
zusammen		Rohstoffe	Halbwaren	zusammen	Vorzeugnisse	Enderzeugnisse				
1975 D	136,6	157,1	158,1	156,8	134,1	131,5	134,9	136,9	171,5	135,6
1976 D	141,9	164,2	169,4	162,6	139,2	134,9	140,3	140,9	155,9	140,3
1977 D	143,7	159,3	167,2	156,7	141,8	130,4	145,0	136,3	149,2	135,7
1978 D	145,5	155,3	162,7	152,9	144,3	130,7	148,2	135,0	142,1	134,7
1979 D	153,0	175,7	169,1	177,7	150,3	141,3	152,8	147,0	146,2	147,0
1979 Mai	152,3	172,6	167,6	174,3	149,8	140,8	152,3	145,8	144,3	145,8
Juni	153,0	175,6	169,1	177,7	150,3	141,9	152,8	147,2	145,0	147,3
Juli	154,0	179,2	170,1	182,1	150,9	143,3	153,0	148,9	144,8	149,1
Aug.	154,7	180,0	170,5	183,0	151,6	144,8	153,5	150,0	146,2	150,1
Sept.	155,1	180,9	169,4	184,5	152,0	145,1	153,9	150,6	148,8	150,7
Okt.	155,7	183,4	171,7	187,1	152,3	145,4	154,2	151,7	149,7	151,8
Nov.	155,9	185,0	171,9	189,2	152,4	145,2	154,4	152,2	151,5	152,2
Dez.	156,6	187,9	171,8	193,0	152,8	146,3	154,6	153,6	152,9	153,6
1980 Jan.	160,0	200,1	174,1	208,5	155,2	148,5	157,0	158,6	157,3	158,6
Febr.	161,7	202,5	175,2	211,2	156,7	150,5	158,5	160,2	159,0	160,2
März	162,7	200,4	175,6	208,4	158,1	151,5	159,9	160,4	162,0	160,3
April	163,3	200,6	181,0	207,0	158,8	152,4	160,6	160,9	162,7	160,9
Mai	163,2	198,9	178,4	205,5	158,9	151,9	160,9	160,0	165,5	159,8
Juni	163,5	199,1	178,2	205,8	159,2	152,4	161,1	160,3	165,0	160,2
Juli	163,9	200,7	181,3	207,0	159,4	151,7	161,6	160,6	168,9	160,2

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart				Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Investitions- güter	Verbrauchs- güter ³⁾	Nahrungs- und Genüßmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel ⁴⁾	Güter für die		Güter für den privaten Verbrauch		
					Land- und Forstwirt- schaft ⁵⁾	Industrie und das sonstige Gewerbe	Insgesamt	Nahrungsmittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter
1975 D	138,1	135,8	133,9	134,4	158,2	135,9	135,6	141,9	134,8
1976 D	145,7	142,9	137,2	137,8	154,8	141,2	142,2	143,7	142,0
1977 D	151,4	146,7	154,3	142,0	155,3	142,6	147,8	159,3	146,4
1978 D	155,9	149,4	154,3	144,1	153,7	144,4	150,2	161,2	148,8
1979 D	161,0	155,9	152,9	148,9	159,3	152,0	155,6	160,3	155,0
1979 Mai	160,6	154,4	152,7	148,7	157,9	151,4	154,3	161,1	153,4
Juni	160,9	155,5	153,4	149,0	158,4	152,1	155,3	160,9	154,6
Juli	161,3	156,9	153,6	149,5	158,3	153,1	156,5	160,5	156,0
Aug.	161,8	157,7	153,1	149,7	159,0	153,7	157,1	159,8	156,8
Sept.	162,2	158,7	153,5	149,9	162,3	154,1	158,1	159,7	157,8
Okt.	162,4	159,1	153,3	150,4	162,9	154,7	158,4	159,7	158,2
Nov.	162,5	159,6	153,2	150,5	163,9	154,9	158,8	159,7	158,7
Dez.	162,6	160,4	153,0	150,8	164,5	155,5	159,5	159,6	159,5
1980 Jan.	165,2	166,1	153,3	152,1	167,1	158,7	164,4	160,1	164,9
Febr.	166,5	167,8	153,8	154,0	168,7	160,3	165,9	160,7	166,6
März	168,3	167,6	154,9	155,8	171,1	161,4	165,9	161,8	166,4
April	169,3	167,6	154,7	156,4	171,6	162,1	165,9	161,5	166,5
Mai	169,7	167,9	154,8	156,5	173,7	161,9	166,2	161,4	166,8
Juni	170,0	168,2	155,1	156,6	173,6	162,2	166,5	161,9	167,1
Juli	170,4	168,9	155,4	157,2	175,5	162,5	167,1	162,4	167,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8.

1) Einschl. Zier-, Heil- und Duftpflanzen, sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genüßmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe.

Index der Ausführpreise 1970 = 100

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Industrielle Erzeugnisse								
	Insgesamt	Landwirtschaftliche Erzeugnisse	Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	Fischereierzeugnisse	Insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl-erzeugnisse	Steine und Erden	Eisen und Stahl	NE - Metalle und -metall-halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
						zusammen	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	Erzeugnisse des Kalis- und Steinsalzbergbaues und der Salinen	Sonstige bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
1975 D	133,9	133,5	121,8	164,7	136,5	206,3	212,8	178,1	141,2	293,2	143,0	128,6	98,0
1976 D	142,6	142,6	129,9	161,6	141,7	216,8	226,2	162,3	147,3	327,3	148,1	136,3	104,7
1977 D	134,4	132,5	140,7	194,7	143,8	211,5	221,7	149,2	149,2	325,7	151,5	120,6	101,3
1978 D	133,1	130,4	149,5	210,4	145,5	205,1	215,0	141,2	145,1	309,5	155,1	129,2	96,3
1979 D	148,9	146,3	158,0	231,0	152,7	202,2	210,8	143,1	155,4	409,6	161,9	137,3	121,7
1979 Mai	147,6	144,7	158,4	238,9	152,0	198,9	207,3	140,7	155,2	385,3	160,8	137,4	118,7
1979 Juni	148,0	145,0	158,4	243,7	152,8	200,0	208,5	140,6	157,2	410,6	160,9	138,2	119,6
1979 Juli	151,1	148,7	158,1	229,0	153,7	201,9	210,2	143,4	159,6	435,5	161,2	138,7	117,9
1979 Aug.	151,4	149,2	158,6	224,6	154,3	203,1	211,1	148,0	159,6	439,4	162,5	138,9	119,9
1979 Sept.	151,9	149,5	158,6	229,8	154,8	200,6	208,4	147,9	156,7	444,7	164,6	137,7	127,8
1979 Okt.	153,8	151,6	159,5	227,0	155,4	204,1	212,6	147,3	154,6	452,6	164,8	137,4	132,7
1979 Nov.	155,7	153,4	164,2	227,0	155,6	207,2	215,9	149,5	155,5	463,2	165,0	137,6	132,0
1979 Dez.	154,6	152,2	164,2	228,7	156,3	207,1	216,0	148,5	155,0	480,7	165,1	138,0	144,6
1980 Jan.	157,4	154,8	168,6	238,1	159,6	212,2	220,3	162,0	157,4	522,2	167,4	139,3	178,3
1980 Febr.	157,4	154,7	170,8	237,2	161,3	213,8	222,2	162,4	157,4	534,7	171,5	140,0	182,8
1980 März	157,5	154,7	173,1	237,6	162,3	217,7	226,5	164,3	158,0	533,7	173,9	142,6	162,4
1980 April	156,4	153,5	174,5	239,0	163,0	226,8	236,9	164,8	159,2	538,7	174,5	143,9	149,7
1980 Mai	152,7	149,3	177,1	241,6	162,9	225,7	235,2	168,2	160,3	546,7	175,6	142,2	140,8
1980 Juni	153,7	150,5	176,6	239,5	163,2	224,8	234,2	168,3	160,8	546,2	175,8	141,2	145,4
1980 Juli	157,6	154,5	174,6	247,7	163,5	231,0	240,1	177,6	165,1	543,0	177,4	139,6	149,8

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Gießerei-erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung	Stahlbau-erzeugnisse	Maschinenbau-erzeugnisse einschl. Lokomotiven und Acker-schlepper	Straßen-fahrzeuge (ohne Acker-schlepper und Elektro-fahrzeuge)	Elektro-technische Erzeugnisse	Fein-mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall-waren	Musik-instrum., Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwa-ren, bearb. Edelmet.	Chemische Erzeugnisse	Büro-maschinen, Datenver-arbeitungs-geräte und -einrichtungen	Fein-keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1975 D	130,4	130,3	142,5	143,1	137,7	122,2	133,3	144,2	145,8	131,7	105,1	148,8	125,1
1976 D	134,1	125,2	147,9	150,1	147,8	126,0	138,8	144,1	150,5	131,2	104,3	167,2	130,1
1977 D	137,4	125,5	154,7	157,3	152,9	129,3	144,0	145,2	157,8	128,5	104,2	166,4	135,6
1978 D	133,4	126,2	159,2	162,0	157,7	130,6	148,6	147,3	167,1	124,3	103,3	172,8	138,7
1979 D	136,4	129,3	167,1	167,7	162,4	132,8	153,9	155,3	177,6	136,6	101,4	176,9	143,1
1979 Mai	135,9	129,0	166,9	167,5	161,9	132,5	153,5	155,0	175,0	136,1	102,0	174,5	145,6
1979 Juni	136,0	129,4	167,2	167,6	162,2	132,5	153,5	155,6	175,0	137,5	101,9	175,8	142,6
1979 Juli	137,0	130,0	167,9	168,1	162,2	132,9	154,3	156,2	175,5	139,5	102,0	178,4	142,9
1979 Aug.	137,2	130,0	168,0	168,3	163,4	132,9	154,4	156,6	177,8	141,0	101,9	178,2	143,8
1979 Sept.	137,5	130,3	169,7	168,7	163,7	133,0	154,5	157,1	183,3	141,8	101,2	180,5	144,0
1979 Okt.	138,0	130,4	169,7	169,0	163,7	133,7	155,1	157,3	184,2	142,4	101,0	180,5	145,1
1979 Nov.	138,6	130,5	169,6	169,2	163,8	133,7	155,1	157,3	185,1	142,0	100,7	180,4	145,9
1979 Dez.	139,4	130,5	169,6	169,5	163,8	133,7	155,1	157,7	188,9	142,5	100,6	180,4	145,8
1980 Jan.	140,7	132,3	171,3	172,3	165,6	134,9	157,2	160,0	211,5	144,8	100,8	182,8	150,8
1980 Febr.	142,4	133,7	172,7	174,0	166,7	137,1	159,3	161,4	214,8	147,0	101,0	183,2	150,9
1980 März	143,4	134,7	174,1	175,9	168,5	138,4	161,0	162,7	202,6	148,3	101,7	184,9	153,8
1980 April	143,9	136,0	176,2	176,6	169,9	138,6	161,8	163,0	195,5	149,2	102,0	186,0	154,4
1980 Mai	144,2	136,6	176,5	177,0	170,8	138,0	161,9	163,4	192,5	148,9	101,4	189,3	155,2
1980 Juni	144,6	137,1	177,1	177,4	170,8	138,2	162,2	163,9	194,8	149,2	101,3	189,7	155,3
1980 Juli	144,4	137,5	177,4	178,0	171,0	138,5	162,8	164,6	195,0	148,4	101,0	191,8	156,3

Jahr Monat	Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren (einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen)	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe 2)	Papier- und Pappe-waren	Druckerei-erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte waren 3)	Kunststoff-erzeugnisse	Gummi- und Asbest-waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernäh-rungs-industrie	Tabakwaren
1975 D	172,8	127,1	148,7	139,8	149,5	128,7	126,0	126,4	128,8	119,2	130,8	132,4	95,3
1976 D	179,9	130,8	145,5	139,7	156,0	130,9	128,2	156,6	135,8	121,2	136,3	138,5	89,1
1977 D	189,3	139,4	143,0	136,2	159,5	132,3	131,1	164,0	144,7	122,8	142,9	151,2	87,1
1978 D	190,6	143,7	137,3	134,4	167,9	132,5	132,2	164,1	150,5	123,2	146,1	149,3	83,8
1979 D	199,1	151,3	143,6	138,1	174,6	139,7	134,8	198,4	160,8	126,3	153,1	148,8	86,7
1979 Mai	197,3	149,9	142,0	137,2	175,3	139,1	134,3	198,6	159,1	125,6	153,0	148,8	86,2
1979 Juni	197,7	151,6	142,4	137,3	175,3	140,0	134,8	198,9	160,7	126,2	153,0	150,2	86,2
1979 Juli	199,2	152,5	143,9	138,5	176,1	141,1	135,5	205,4	162,0	126,7	154,0	150,0	87,0
1979 Aug.	202,3	152,5	146,4	139,5	175,7	142,2	135,9	208,4	162,3	127,4	154,2	149,0	87,9
1979 Sept.	202,5	153,1	146,7	139,7	176,1	143,2	135,9	207,2	164,0	127,6	154,3	148,8	87,9
1979 Okt.	203,7	153,6	147,8	140,3	176,0	143,3	135,9	205,1	164,9	127,9	154,2	149,1	87,3
1979 Nov.	205,1	154,5	148,9	140,8	175,5	143,7	136,4	202,2	165,3	128,4	155,1	149,6	87,0
1979 Dez.	204,6	155,5	149,1	140,8	176,1	143,6	136,4	202,1	165,5	128,3	155,2	149,5	86,9
1980 Jan.	207,5	159,8	151,9	142,1	176,5	144,7	138,1	203,8	169,6	129,5	157,2	149,7	87,4
1980 Febr.	207,8	160,0	153,3	142,8	176,7	146,0	138,8	211,5	169,6	129,5	157,3	149,5	87,5
1980 März	209,9	160,6	155,8	144,0	178,8	147,1	139,4	212,6	170,5	130,9	158,9	151,0	88,4
1980 April	211,3	160,5	157,5	144,5	178,2	148,6	140,4	212,1	171,7	131,3	159,2	151,2	89,9
1980 Mai	212,0	161,8	157,3	146,4	178,1	148,7	141,5	207,7	171,6	131,4	159,5	151,3	92,8
1980 Juni	213,0	162,8	157,8	146,4	180,5	148,7	142,3	205,0	172,4	131,6	159,8	151,2	92,7
1980 Juli	213,7	165,6	159,6	146,6	181,8	149,5	142,8	203,5	173,1	132,0	161,4	151,0	94,4

1) Ohne Preisrepräsentanten für Turngeräte. - 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. - 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Mili. DM

Vierteljahr ¹⁾	Bruttoinlandsprodukt ²⁾	Bruttowertschöpfung					
		insgesamt ³⁾	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte ⁴⁾
In jeweiligen Preisen							
1976 1. Vj	257 610	249 890	4 350	126 590	40 500	57 120	33 350
2. Vj	274 710	266 440	4 280	135 350	42 570	60 080	35 920
3. Vj	283 710	275 590	16 880	131 120	43 570	60 640	35 170
4. Vj	306 790	298 100	7 260	148 270	48 750	60 370	44 990
1977 1. Vj	277 120	268 770	4 670	137 030	43 280	61 600	35 350
2. Vj	291 340	282 480	4 740	141 100	45 540	64 910	38 670
3. Vj	304 550	295 720	16 540	141 250	46 860	66 470	37 980
4. Vj	327 480	318 550	7 530	166 810	51 820	66 630	49 020
1978 1. Vj	292 860	283 610	4 810	142 830	45 520	66 650	38 030
2. Vj	314 110	304 430	4 880	155 100	48 550	70 120	39 450
3. Vj	329 660	320 190	16 760	154 600	49 250	72 750	41 690
4. Vj	352 650	342 440	7 720	170 520	54 140	72 480	51 600
1979 1. Vj	317 700	307 780	4 490	156 830	49 130	72 410	40 950
2. Vj	342 810	331 760	4 830	169 900	53 040	76 360	43 200
3. Vj	356 490	344 930	16 240	168 770	53 890	78 860	44 260
4. Vj	383 160	370 540	7 330	185 990	59 230	78 980	55 220
1980 1. Vj	349 370	336 590	4 720	173 510	53 450	79 040	43 650
2. Vj	366 160	352 590	5 140	177 700	55 000	84 300	47 480
In Preisen von 1970							
1976 1. Vj	185 720	179 280	3 450	94 260	28 840	37 930	22 150
2. Vj	194 750	188 050	3 660	100 500	30 130	38 510	22 280
3. Vj	201 700	195 180	12 440	98 660	30 110	39 070	22 400
4. Vj	208 420	201 320	4 680	109 220	33 130	38 500	22 450
1977 1. Vj	193 380	186 730	3 390	99 270	30 080	39 690	22 410
2. Vj	199 630	192 440	3 550	102 350	31 390	40 110	22 680
3. Vj	207 640	200 500	13 650	100 300	31 340	40 800	22 670
4. Vj	213 930	206 590	5 200	110 760	34 310	40 750	22 820
1978 1. Vj	186 330	189 010	3 280	98 280	31 390	41 510	23 050
2. Vj	207 530	199 820	3 550	105 790	33 280	42 220	23 200
3. Vj	215 590	208 120	14 330	103 380	32 920	42 810	23 330
4. Vj	222 090	214 000	5 610	114 290	35 760	42 860	23 560
1979 1. Vj	205 150	197 410	3 360	102 710	33 380	43 720	23 780
2. Vj	218 050	209 870	3 640	111 580	35 460	44 450	23 960
3. Vj	224 760	216 950	13 730	109 540	34 310	44 990	24 060
4. Vj	232 190	223 740	5 380	120 910	37 060	45 000	24 280
1980 1. Vj	217 990	209 630	3 480	111 240	34 990	45 460	24 380
2. Vj	220 920	212 290	3 840	111 650	35 450	46 210	24 580

1) Ab 1978 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der Einfuhrabgaben, die vom Staat oder von Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhoben werden. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen und des Vorsteuerabzugs an Umsatzsteuer auf Investitionen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter.

Verwendung des Sozialprodukts

Mili. DM

Vierteljahr ¹⁾	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Nachrichtlich	
				insgesamt	Ausrüstungs-investitionen	Bau-			Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Einfuhr
In jeweiligen Preisen										
1976 1. Vj	257 900	144 090	51 170	46 510	19 760	26 760	+ 8 600	+ 7 530	72 640	65 110
2. Vj	275 400	153 990	54 070	59 980	23 130	36 830	+ 4 400	+ 6 980	76 750	69 770
3. Vj	284 600	154 430	53 820	58 330	20 690	37 640	+ 14 000	+ 4 020	78 510	74 490
4. Vj	307 100	171 080	68 130	67 090	27 110	39 980	- 9 300	+ 10 100	84 160	74 050
1977 1. Vj	276 900	153 650	53 200	51 780	21 430	30 350	+ 11 100	+ 7 170	78 880	71 710
2. Vj	291 500	165 290	56 860	63 140	24 640	38 500	- 1 300	+ 7 510	82 090	74 580
3. Vj	303 800	167 250	57 090	63 030	24 000	39 030	+ 15 300	+ 1 130	81 020	79 890
4. Vj	328 400	183 370	72 230	71 010	29 820	41 190	- 11 900	+ 13 690	88 560	74 890
1978 1. Vj	293 600	166 940	57 630	53 760	23 210	30 540	+ 6 400	+ 9 880	82 670	72 790
2. Vj	314 900	177 410	59 650	69 920	26 980	42 940	- 1 200	+ 9 120	86 330	77 210
3. Vj	330 800	178 090	62 340	71 030	27 170	43 860	+ 14 100	+ 5 240	86 000	80 760
4. Vj	354 300	193 130	77 620	80 440	33 020	47 420	- 9 900	+ 13 010	93 070	80 060
1979 1. Vj	318 600	177 030	61 980	58 790	26 480	32 310	+ 12 900	+ 7 900	89 760	81 860
2. Vj	343 100	191 420	65 800	81 510	30 280	51 250	+ 1 600	+ 2 770	93 250	90 480
3. Vj	357 100	189 300	67 030	83 420	30 380	53 040	+ 20 400	- 3 050	96 170	89 220
4. Vj	385 400	208 510	83 100	94 340	36 600	57 740	- 5 300	+ 4 750	103 270	98 520
1980 1. Vj	348 800	192 650	68 480	73 200	29 110	44 090	+ 16 700	+ 770	106 780	106 010
2. Vj	367 200	201 620	72 460	80 090	32 870	57 220	+ 3 200	- 170	106 310	106 480
In Preisen von 1970										
1976 1. Vj	185 900	103 590	34 050	35 380	15 250	20 130	+ 6 100	+ 6 780	53 160	46 380
2. Vj	195 200	109 370	34 410	44 820	17 580	27 240	+ 3 300	+ 6 300	55 420	49 120
3. Vj	202 300	108 410	34 580	43 340	16 820	27 520	+ 11 300	+ 4 670	56 150	51 480
4. Vj	208 600	119 840	37 970	48 660	20 700	28 960	- 7 500	+ 8 830	60 510	51 680
1977 1. Vj	193 200	106 380	33 920	38 100	16 100	22 000	+ 7 700	+ 7 100	56 640	49 540
2. Vj	199 700	113 140	34 380	45 710	18 360	27 350	- 800	+ 7 270	58 190	50 820
3. Vj	207 100	112 990	34 880	45 300	17 940	27 360	+ 11 800	+ 2 030	57 430	55 400
4. Vj	214 500	123 790	38 580	50 830	22 310	28 520	- 9 300	+ 10 600	62 640	52 040
1978 1. Vj	196 800	111 380	35 460	38 060	17 130	20 930	+ 4 200	+ 7 700	58 760	51 050
2. Vj	208 000	117 920	35 960	48 760	19 740	29 010	- 700	+ 6 070	60 820	54 750
3. Vj	216 300	117 290	36 150	48 670	19 810	28 860	+ 10 400	+ 3 790	60 080	56 280
4. Vj	223 100	127 190	40 140	54 930	24 130	30 800	- 7 300	+ 8 140	64 770	56 630
1979 1. Vj	205 700	116 780	36 430	39 870	19 140	20 730	+ 8 200	+ 5 420	62 350	58 930
2. Vj	218 200	123 150	37 530	53 370	21 640	31 730	+ 800	+ 3 250	63 240	59 990
3. Vj	225 100	119 310	37 100	53 520	21 650	31 870	+ 14 700	+ 470	64 020	63 550
4. Vj	233 600	130 770	40 970	60 160	26 080	34 100	- 3 700	+ 5 300	68 110	62 810
1980 1. Vj	217 600	119 780	37 290	45 810	20 340	25 470	+ 9 600	+ 5 120	69 220	64 100
2. Vj	221 500	122 700	38 730	54 440	22 620	31 820	+ 1 700	+ 3 930	67 430	63 500

1) Ab 1978 vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates
Miil. DM

Gegenstand der Nachweisung	1977		1978 ¹⁾		1979 ¹⁾		1980 ¹⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Laufende Einnahmen	248 290	273 790	264 610	292 100	282 950	314 840	306 080
Empfangene Vermögenseinkommen	5 170	5 100	6 020	5 930	6 740	6 840	7 150
Empfangene laufende Übertragungen	243 120	268 690	258 690	286 170	276 210	308 000	298 930
Steuern u. ä.	146 670	167 130	155 620	175 660	164 720	190 460	178 280
Indirekte Steuern	71 460	77 690	79 360	84 430	84 400	95 270	91 370
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	53 160	58 690	59 310	63 490	62 260	69 760	63 770
von Unternehmen	53 070	58 460	59 220	63 350	62 150	69 620	63 650
vom Staat	90	120	90	130	100	130	110
von privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter	0	10	0	10	10	10	10
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	1 090	1 240	1 120	1 260	1 170	1 330	1 250
Einfuhrabgaben	17 210	17 760	18 930	19 680	20 970	24 180	26 350
Direkte Steuern	75 110	89 540	76 260	91 230	80 320	95 190	86 910
von Unternehmen ²⁾	11 620	12 810	12 210	13 130	13 580	14 420	13 550
von privaten Haushalten ³⁾	63 490	76 680	64 090	77 980	68 800	80 890	73 290
von der übrigen Welt ⁴⁾	0	50	40	120	60	120	70
Sozialbeiträge	90 250	95 370	96 630	101 910	104 700	109 390	113 670
Tatsächliche Sozialbeiträge	82 290	86 120	88 410	91 740	95 710	98 710	104 010
von privaten Haushalten	82 000	85 810	88 100	91 410	95 360	98 360	103 640
von der übrigen Welt ⁵⁾	290	310	310	330	350	350	370
Unterstellte Sozialbeiträge							
von privaten Haushalten ⁶⁾	7 960	9 250	8 220	10 170	8 990	10 680	9 660
Sonstige laufende Übertragungen	6 300	6 190	6 340	8 600	6 790	8 160	6 980
an Unternehmen ⁷⁾	930	1 060	980	1 090	1 000	1 070	1 040
an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	1 970	2 250	2 170	2 450	2 320	2 590	2 480
von der übrigen Welt ⁸⁾	3 400	2 880	3 190	5 060	3 470	4 490	3 460
- Laufende Ausgaben	235 270	268 810	253 660	277 650	273 010	297 020	293 420
Zinsen auf öffentliche Schulden	10 620	9 850	11 450	10 220	12 540	11 690	14 600
Geleistete laufende Übertragungen	114 590	119 640	124 830	127 470	132 690	135 200	139 980
Subventionen	9 350	9 880	9 800	14 060	11 550	13 680	11 760
Soziale Leistungen	94 500	98 390	102 490	101 710	107 990	107 360	114 310
an private Haushalte	92 470	96 420	100 420	99 610	105 820	105 260	112 200
an die übrige Welt	2 030	1 970	2 070	2 100	2 170	2 100	2 110
Sonstige laufende Übertragungen	10 740	11 370	12 540	11 700	13 150	14 160	13 910
an Unternehmen ¹⁰⁾	1 430	1 430	1 640	1 420	1 510	1 900	1 640
an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 500	3 110	2 780	3 600	3 170	4 330	3 690
an die übrige Welt ¹¹⁾	6 810	6 830	8 120	6 680	8 470	7 930	8 680
Staatsverbrauch	110 060	129 320	117 280	139 960	127 780	160 130	138 940
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	60 570	70 780	66 070	76 400	71 900	82 520	78 660
dar.: vom Staat ¹²⁾	5 770	6 110	6 150	6 510	6 500	6 890	6 930
Bruttowertschöpfung	64 950	75 440	67 750	81 770	73 640	86 940	79 600
Entgelte für die beim Staat Beschäftigten ¹³⁾	61 540	71 840	64 020	77 820	69 530	82 550	74 950
Produktionssteuern	90	120	90	130	100	130	110
Abschreibungen	3 320	3 480	3 640	3 820	4 010	4 260	4 540
abzüglich: Verkäufe von Gütern							
(einschl. selbsterstellter Anlagen)	15 460	16 900	16 540	18 210	17 760	19 330	19 310
dar.: an den Staat ¹⁴⁾	5 770	6 110	6 150	6 510	6 500	6 890	6 930
= Ersparnis	13 020	14 980	11 050	14 450	9 940	17 820	12 660
+ Abschreibungen	3 320	3 480	3 640	3 820	4 010	4 260	4 540
+ Empfangene Vermögensübertragungen	2 840	3 370	2 680	3 290	2 620	3 400	2 820
von Unternehmen	1 600	2 030	1 660	2 070	1 650	2 270	1 800
von privaten Haushalten ¹⁵⁾	1 190	1 270	920	1 160	970	1 070	1 020
von der übrigen Welt	50	70	0	60	0	60	0
- Geleistete Vermögensübertragungen	14 080	16 290	12 840	16 880	12 840	19 690	16 210
an Unternehmen ¹⁶⁾	8 500	10 530	8 020	12 490	8 730	14 960	9 560
darunter:							
Investitionszuschüsse ¹⁶⁾	7 450	8 870	6 590	10 650	6 780	13 340	8 100
Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau	900	1 140	1 010	1 280	1 030	1 390	1 130
an private Haushalte ¹⁷⁾	4 780	5 440	4 040	4 140	3 390	3 770	3 270
an die übrige Welt ¹⁸⁾	800	320	780	250	720	1 160	2 380
- Bruttoinvestitionen	17 460	22 400	19 300	26 270	21 370	30 270	26 490
Anlageinvestitionen	17 360	22 200	19 200	26 170	21 370	30 270	26 390
Käufe von neuen Anlagen							
(einschl. selbsterstellter Anlagen)	16 590	20 950	18 340	23 910	20 400	28 860	25 400
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 070	1 650	1 190	1 710	1 340	1 880	1 390
abzüglich: Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	300	400	330	450	370	470	400
Vorratsveränderung	+ 100	+ 200	+ 100	+ 100	+ 0	+ 0	+ 100
= Finanzierungssaldo	- 12 360	- 16 860	- 14 870	- 20 590	- 17 640	- 24 680	- 21 680

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen. — Einschl. der Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben. — 3) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen und der Arbeitnehmersparzulage. — 4) Lohnsteuer der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer und Kuponsteuer. — 5) Tatsächliche Sozialbeiträge der über die Grenzen einpendelnden Arbeitnehmer. — 6) Unterstellte Sozialbeiträge für die Beamten des Staates, Beihilfen u. ä. — 7) Schadenversicherungsleistungen, Strafen u. ä. — 8) Verwaltungsgebühren, Erstattungen von Sozialleistungen, Strafen u. ä. — 9) Beiträge des Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds, Verwaltungsgebühren u. ä. — 10) Nettoprämien für Schadenversicherungen sowie Zuschüsse an die Bundesbahn u. ä. zur Deckung außergewöhnlicher Pensionslasten. — 11) Beiträge an die Europäischen Gemeinschaften sowie die eigenen Einnahmen der Europäischen Gemeinschaften (Abschöpfungsbeträge, Zölle und Umsatzsteueranteile), Beiträge an sonstige internationale Organisationen, Zahlungen an die Stationierungsstreitkräfte, unentgeltliche Ausfuhren im Rahmen der Entwicklungshilfe, vertragliche Zahlungen an die DDR u. a. m. — 12) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausleistungen der Gebietskörperschaften. — 13) Einschl. Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung für die beim Staat Beschäftigten. — 14) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausleistungen an die Sozialversicherung. — 15) Erbschaftsteuer und Beitragsnachrichtungen an die Rentenversicherungen infolge des Rentenreformgesetzes vom Oktober 1972. — 16) Einschl. der in den Fußnoten 2 und 3 genannten Investitionszulagen. — 17) Kapitalleistungen im Rahmen des Lastenausgleichs, der Wiedergutmachung u. ä., Wohnungsbaue- und Sparprämien, Arbeitnehmersparzulage u. a. m. — 18) Kapitalleistungen im Rahmen der Wiedergutmachung, der Entwicklungshilfe u. ä.

Einkommen der privaten Haushalte ¹⁾ und seine Verwendung

MIII. DM

Gegenstand der Nachweisung	1977		1978 ²⁾		1979 ²⁾		1980 ²⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	321 680	348 120	339 960	374 700	365 230	401 570	394 680
Sozialbeiträge der Arbeitgeber	60 160	62 420	64 860	67 500	70 230	71 470	75 780
Bruttolohn- und -gehaltssumme	261 400	285 700	275 100	307 200	295 000	330 100	318 900
Abzüge	75 140	89 220	77 370	93 340	82 660	99 260	93 700
Lohnsteuer ³⁾	39 820	51 160	39 810	62 600	42 290	65 070	49 660
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	35 320	38 060	37 560	40 740	40 370	44 190	44 040
Nettolohn- und -gehaltssumme	186 260	196 480	197 730	213 860	212 340	230 840	225 200
+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	114 050	137 510	121 130	142 380	134 090	163 730	148 940
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	91 330	113 980	97 740	119 260	110 480	130 750	125 830
Direkte Steuern auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	20 740	22 070	21 240	21 790	21 160	21 700	20 470
Sozialbeiträge (Pflichtbeiträge der Selbständigen)	2 350	1 860	2 530	1 750	2 830	1 700	3 030
abzüglich:							
Saldo der unterstellten Sozialbeiträge und der sozialen Leistungen der Arbeitgeber	370	400	380	420	380	420	390
Unterstellte Sozialbeiträge	690	720	720	770	730	790	740
Soziale Leistungen	320	320	340	350	350	370	350
- Zinsen auf Konsumentenschulden	3 670	3 840	4 000	4 220	4 520	5 550	6 610
+ Empfangene laufende Übertragungen	113 640	119 340	123 080	124 780	130 610	132 840	139 150
Sozialbeiträge	880	940	910	1 010	940	1 030	960
Soziale Leistungen	100 770	105 510	109 070	109 340	115 080	115 410	121 960
Schadenversicherungsleistungen	9 400	9 730	10 250	10 710	11 370	11 970	12 550
Übrige laufende Übertragungen	2 590	3 160	2 850	3 720	3 240	4 430	3 680
vom Staat	94 970	99 530	103 200	103 210	108 890	109 590	115 790
Soziale Leistungen	92 470	96 420	100 420	99 610	105 820	105 260	112 200
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbscharakter	2 500	3 110	2 780	3 600	3 170	4 330	3 590
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	17 020	18 150	18 210	19 700	19 910	21 390	21 600
Soziale Leistungen	7 620	8 420	7 860	8 990	8 540	9 420	9 050
Schadenversicherungsleistungen	9 400	9 730	10 250	10 710	11 370	11 970	12 550
von privaten Haushalten ⁴⁾	1 390	1 480	1 440	1 600	1 500	1 640	1 530
Sozialbeiträge	880	940	910	1 010	940	1 030	960
Soziale Leistungen	510	540	530	590	560	610	570
von der übrigen Welt	260	180	230	270	210	220	230
Soziale Leistungen	170	130	160	150	140	120	140
Internationale private Übertragungen	90	50	70	120	70	100	90
- Geleistete laufende Übertragungen	180 210	200 470	189 570	211 630	202 510	224 030	220 230
Direkte Steuern	63 490	76 680	64 090	77 980	66 800	80 890	73 290
Sozialbeiträge	100 520	106 480	108 320	114 800	116 870	122 630	126 380
Soziale Leistungen	510	540	530	590	560	610	570
Nettoprämien für Schadenversicherungen	9 700	10 060	10 580	11 080	11 660	12 240	12 850
Übrige laufende Übertragungen	5 990	6 710	6 070	7 180	6 620	7 660	7 140
an den Staat	156 420	173 990	162 580	182 010	173 470	192 520	189 070
Direkte Steuern	63 490	76 680	64 090	77 980	66 800	80 890	73 290
Sozialbeiträge	89 860	95 060	96 320	101 580	104 350	109 040	113 300
Sonstige laufende Übertragungen	1 970	2 250	2 170	2 450	2 320	2 590	2 480
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit	19 340	20 490	21 600	23 240	23 180	24 750	24 920
Sozialbeiträge	9 640	10 430	11 040	12 160	11 530	12 510	12 070
Nettoprämien für Schadenversicherungen	9 700	10 060	10 580	11 080	11 660	12 240	12 850
an private Haushalte ⁴⁾	1 390	1 480	1 440	1 600	1 500	1 640	1 530
Sozialbeiträge	880	940	910	1 010	940	1 030	960
Soziale Leistungen	510	540	530	590	560	610	570
an die übrige Welt	4 060	4 510	3 950	4 780	4 350	5 120	4 710
Sozialbeiträge	40	50	50	50	50	50	50
Internationale private Übertragungen	4 020	4 460	3 900	4 730	4 300	5 070	4 660
= Verfügbares Einkommen (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	365 370	400 660	390 600	426 010	422 900	458 560	455 930
Nettolohn- und -gehaltssumme	186 260	196 480	197 730	213 860	212 340	230 840	225 200
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	91 330	113 980	97 740	119 260	110 480	130 750	125 830
Empfangene laufende Übertragungen ⁵⁾	102 130	106 820	110 700	111 150	117 000	117 850	124 090
abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden	3 670	3 840	4 000	4 220	4 520	5 550	6 610
Geleistete laufende Übertragungen ⁶⁾	10 680	12 780	11 570	14 040	12 400	15 330	12 580
- Privater Verbrauch	318 940	350 620	343 350	371 220	368 450	397 810	394 270
= Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit)	46 430	50 040	47 250	54 790	54 450	60 750	61 660
+ Empfangene Vermögensübertragungen	9 100	10 130	9 480	10 150	8 910	9 830	9 010
- Geleistete Vermögensübertragungen	14 540	16 160	16 050	17 340	17 490	17 800	17 870
= Finanzierungssaldo	40 990	44 010	40 680	47 600	45 870	52 780	52 800

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmerparzelle. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 5) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbscharakter, internationale private Übertragungen. — 6) Nichtzurechenbare Steuern, freiwillige Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen, Hausfrauen u.ä., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen.

Wohnbevölkerung, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer
Durchschnitt in 1 000

Wohnbevölkerung Erwerbstätige Beschäftigte Arbeitnehmer	1977		1978 ¹⁾		1979 ¹⁾		1980 ¹⁾
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Wohnbevölkerung (Einwohner)	61 418	61 383	61 328	61 325	61 322	61 397	61 497
Erwerbstätige Inländer	24 940	25 148	25 067	25 393	25 387	25 709	25 650
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	3 717	3 677	3 646	3 604	3 574	3 566	3 543
Beschäftigte Arbeitnehmer	21 223	21 471	21 421	21 789	21 813	22 143	22 107
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler	78	78	78	78	78	78	78
- Im Ausland erwerbstätige Auspendler	130	129	128	127	132	132	132
= Erwerbstätige im Inland	24 888	25 097	25 017	25 344	25 333	25 655	25 596
dar.: Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland	21 171	21 420	21 371	21 740	21 759	22 089	22 053

1) Vorläufiges Ergebnis.